Die Entwicklung der deutsch-dänischen Handelsbeziehungen in den letzten 30 Jahren.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät

der

K. B. Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen

vorgelegt

von

Ernst Wiedemann
aus Erlangen.

Tag der mündlichen Prüfung: 18. Mai 1911.

Erlangen.
K. B. Hof- und Universitätsbuchdruckerei von Junge & Sohn.
1911.

12

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41543503_0094

Dr. Friedrich Meyer-Lierheim

in Freundschaft zugeeignet.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite	Mit Tabelle
Inhalts- und Tabellenverzeichnis	V	
Kurvenverzeichnis	VII	
Literaturverzeichnis	IX	
Vorwort	XI	
Die Entwicklung der deutsch-dänischen Handelsbeziehungen in den letzten 30 Jahren:		
A. Die Grundlagen des dänischen Handels	1	1—15
I. Das Land	1	1
II. Die Bevölkerung	3	2—5
III. Grundlagen der neueren Entwicklung	6	6—15
a) Die Agrarverfassung	6	6—10
b) Die Zollpolitik	13	11—15
IV. Allgemeine Entwicklung der letzten 30 Jahre	29	16–37
Allgemeine Entwicklung	29	16—20
a) Die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft in der neuesten Zeit	34	21—29
b) Entwicklung der neueren Industrie	45	31—37
B. Der dänische Handel in den letzten 30 Jahren	50	38–438
I. Allgemeine Darstellung und der Handel mit außerdeutschen Ländern	50	38—94 (und a)
1. Der dänische Handel mit Großbritannien	67	48—69
2. Der dänische Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika	85	70—83
3. Der dänische Handel mit Schweden	93	84—89a
4. Der dänische Handel mit Rußland	99	90—94
II. Die Entwicklung der deutsch-dänischen Handelsbeziehungen in den letzten 30 Jahren	102	95—438
1. Ihre Grundlagen	102	
2. Die allgemeine Entwicklung	108	95—109
3. Einzelnes	129	110—438
A. Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen	129	110—237
a) Pferde	129	110—119
b) Rindvieh	133	120—127 (und b)
c) Der Schweinehandel	150	128—130
d) Fleisch von Vieh	153	131—136
e) Milch	156	137—140
f) Fische	159	141—149

	Seite	mit Tabelle
g) Getreide	162	150—193
Weizen	165	153—158
Roggen	170	159—163
Mehl	171	164—177
Hafer	180	178—182
Gerste	183	183—189
Mais	187	190—193
h) Futterstoffe	190	194—206
i) Sämereien	196	207—226
k) Hopfen	203	227—229
l) Düngerstoffe	204	230—237
B. Kolonialwaren	207	238—260
a) Reis	207	238—244
b) Kaffee	210	245—247
c) Kakaobohnen	212	248
d) Zucker	212	249—257
e) Tabak	219	258—259
f) Früchte	221	260
C. Manufakturwaren	221	261—318
a) Seide	224	264—271
b) Wolle	226	272—286
c) Baumwolle und Leinen	231	287—318
D. Artikel der Gruppe K—R	241	319—358a
a) Leder	241	319—343
b) Gummiwaren	251	344—350
c) Papier	253	351—358a
E Mineralien	256	359—367
F. Metalle	260	368—420
a) Eisen und Stahl	263	373—410
b) Sonstige Metalle	277	411—420
G. Artikel der Gruppe X	280	421—432
H. Sonstige Artikel	284	433—438
III. Schlußbetrachtungen	286	

Kurvenverzeichnis.

Kurve		Seite
1	Der Außenhandel Dänemarks	54
2	Anteil der wichtigsten Staaten am Generalhandel Dänemarks	55
3	Gliederung des dänischen Außenhandels	57
4	Einfuhr nach Dänemark aus den wichtigsten Staaten	66
5	Ausfuhr aus Dänemark nach den wichtigsten Staaten	66
6	Die wichtigsten Artikel in der Ausfuhr aus Dänemark nach Großbritannien	68
7	Ausfuhr von Butter in gewöhnlicher Verpackung aus Dänemark nach Deutschland	74
8	Ausfuhr von Butter in hermetischer Verpackung aus Dänemark nach Deutschland	75
9	Wert der Butterausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	75
10	Der deutsch-dänische Handelsverkehr	108
11	Pferdeausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	133
12	Wert der Pferdeausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	133
13	Rindviehausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	138
14	Wert der Rindviehausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	138
15	Wert der Schweineausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	153
16	Ausfuhr von frischem Rindfleisch aus Dänemark nach Deutschland	156
17	Wert der Rindfleischausfuhr aus Dänemark nach Deutschland	156
18	Einfuhr von Roggen nach Dänemark aus Deutschland	173
19	Wert der Roggeneinfuhr nach Dänemark aus Deutschland	173
20	Einfuhr von Weizenmehl nach Dänemark aus Deutschland	178
21	Einfuhr von Roggenmehl nach Dänemark aus Deutschland	178
22	Wert der Mehleinfuhr nach Dänemark aus Deutschland	178
23	Einfuhr von Hafer nach Dänemark aus Deutschland	182
24	Wert der Hafereinfuhr nach Dänemark aus Deutschland	183
25	Einfuhr von Zucker (Amst. Standart Nr. 18) nach Dänemark aus Deutschland	219
26	Einfuhr von Zucker (heller als Nr. 18) nach Dänemark aus Deutschland	219
27	Wert der Zuckereinfuhr nach Dänemark aus Deutschland	219

Literatur.

Jens Warming, Haandbog i Danmarks Statistik I und II. 1909 und 1910.
A. H. Hollmann, Die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft 1904.
Th. Brinkmann, Die dänische Landwirtschaft 1908.
J. P. Trap, Danmark 2. Aufl. 1879, 3. Aufl. 1906.
H. Weitemeyer, Dänemark 1889.
Joh. Steenstrup, Handelens Historie 1909.
Sponnek, Om Toldväsenet 1840.
Schovelin, Fra den danske Handels Empire 1900.
Falbe Hansen-Scharling, Danmarks Statistik 1878—91.
V. W. Scharling, Die Handelspolitik Dänemarks 1864—91.).
Schulz, Das dänische Beispiel (Sozialist. Monatshefte 1909, 3. Bd.).
Schulz, Freihandel in der Landwirtschaft (Sozialist. Monatshefte 1910, 1. Bd.).
Chr. A. Villaume, Dänemarks Handelslage 1823.
Augsb. Allgem. Zeitung Nr. 8889, 1845.
Thaarup, Om Öresundtolden 1838.
Schäfer, Die Sundzollrechnungen (Internationale Wochenschrift I. 12 und 13) 1909.
Nina Bang, Skibsfart gennem Öresund 1497—1666. 1906.
H. Scherer, Der Sundzoll, seine Geschichte, sein jetziger Bestand 1845.
Salomonsen, Konversationslexikon (F. Jórgensen i Toldvaesenet, C. Ph. T. Frihavn, Handelstraktater, C. W. K. Gennemfartstold).
Danmarks Handelsflaade og Skibsfart 1900, Statistisk Tabelvaerk V. R. L. D. Nr. 7; do. 1907, St. T. V. R. L. D. Nr. 21.
Statistisk Aarbog 1902—1909.
Grosserer Societetets Aarsberetninger 1908, 1909.
Verdensmarkedet og Danmark i Aaret 1908.
Jens Warming, Gode og daarlige Tider 1903.
Nationalökonomisk Tidskrift 1908—1911 (Carl Tabitz: Danske Bankforhold i 1908, P. Casse: Hvilke Farer rummer vor ökonomiske Situation? Jens Warming: Den ökonomiske Situation, M. Rubin: Toldloven, Chr. Sonne: Landbrugets Rentabilitet).
Statistiske Meddelelser Landbrugets Andelsvirksomhed 1906.
A. H. Hollmann, Die dänische Volkshochschule 1909.
Schou, Den danske Landbrugets Udvikling 1898.
Schou, Om Landbruget i Danmark 1900.
H. Pudor, Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Auslande I. Bd. — in den skandinavischen Ländern 1904.
K. Haff, Lehrreiches von der dänischen Landwirtschaft und ihrer Verwaltung (Blätter für administrative Praxis 1908).
Landhusholdningsselskabets Aarsberetninger 1876—1908.

Tidskrift for Landökonomie 1906—1908.
H. L. Larsen, Landökonomisk Aarbog 1903 ff.
C. Moltke, Kostfattet Oversigt over den tyske Handelspolitik i de senere Aar 1901.
Beer, Geschichte des Welthandels im 19. Jahrhundert.
Danske Traktater 1751—1800 und Danske Traktater efter 1800. 1882.
H. Chr. Reedtz, Repertoire historique et chronol. des traités conclus par la couronne de Dannemarc 1826.
Danmarks Statistik. Statistisk Tabelvaerk: Danmarks Vareindførsel og Udførsel 1879—1909.
Statistik des Deutschen Reichs: Auswärtiger Handel (nach Ländern und nach Warengruppen) 1881—1909.
Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reichs 1897—1910.
Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, II. Teil 1907.
Interskandinavisk Handelsomsätning 1900—1906. 1909.
Meddelelser for Udenrigsministeriet 1905—1911.
Handelsberichte über das In- und Ausland (Dänemark) 1881—1908.
Berichte der Österreichisch-Ungar. Konsularämter (Dänemark) 1894—1907.
Rapports commerciaux de la France (Danemarc) 1906—1907.
Diplomatic and Consular Reports. Denmark 1906—1908.
Preußisches Handelsarchiv 1877—1880.
Deutsches Handelsarchiv 1881—1909.
Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg 1910.
Statistiske Meddelelser Hösten i Danmark 1875—1896 und Hösten i Danmark 1897—1906.
Berichte für Handel und Industrie: Die Entwicklung des Butterhandels in den letzten 10 Jahren 1910.
Schultze, Deutschlands Vieh und Fleischhandel, 1. Teil: Deutschlands Außenhandel mit Vieh und Fleisch.
Statistiske Meddelelser. Statskontrollerede Produktioner 1909.
Hollmann, Klee- und Grassamengewinnung in Dänemark 1909.
Paasche, Zuckerproduktion.
v. Eheberg, Finanzwissenschaft. 11. Aufl.
Nationaltidende 3. Quartal 1910.
Politiken 1910 und 1911.
Statistiske Meddelelser Produktionsstatistik (Tekstilindustrien, Metalindustri, Beklaednings og Laederindustri, Traeindustri m. v., Sten, Ler og Glasindustri) 1909.
Berichte für Handel und Industrie: Das Roheisen unter Mitberücksichtigung seiner weiteren Verarbeitung 1904.
Nachrichten für Handel und Industrie: Mineralproduktion Dänemarks 1903.
Kreutzkam, Zu den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark (Annalen des Deutschen Reichs 1909).

K. A. Gerlach, Dänemarks Stellung in der Weltwirtschaft 1911.
J. Warming, Haandbog i Danmarks Statistik III. 1911.

Vorwort.

Die folgende Arbeit soll eine Darstellung von der Entwicklung des deutsch-dänischen Handels auf Grund eingehender Quellenstudien geben. Ursprünglich sollten vor allem die letzten Jahre behandelt werden, um so mehr als diese für die schwebenden deutsch-dänischen Handelsvertragsunterhandlungen von besonderer Bedeutung sind. Da ich aber erfuhr, daß von anderer Seite ein ähnliches Thema ins Auge gefaßt war, so habe ich meinerseits besonderes Gewicht auf die historische Seite der Frage gelegt. Eine große Schwierigkeit lag darin, daß zusammenfassendes einschlägiges Material so gut wie gar nicht vorlag; wenn ich trotzdem hoffen darf, das Thema einigermaßen erschöpfend behandelt zu haben, so verdanke ich dies dem weitgehenden Entgegenkommen der Personen und Behörden, an die ich mich wandte. Vor allem seien hier genannt in Dänemark die Herren Professor Dr. Steenstrup, K. Vallöe, Bevollmächtigter im kgl. dänischen Landwirtschaftsministerium, Bibliothekar Dr. Björnbo in Kopenhagen und cand. med. F. Holm in Gjenthofte, sowie das kgl. Statistische Amt, die kgl. Bibliothek und die Großhändlervereinigung in Kopenhagen. Fernerhin ist es mir eine angenehme Pflicht, Herrn Geh. Legationsrat Edler von Stockhammer in Berlin für das mir erwiesene Wohlwollen meinen ergebensten Dank auszusprechen, auf dessen Empfehlung hin ich auch weitgehendste Hilfe seitens der Bibliothek des kaiserlichen Auswärtigen Amtes und des kaiserlichen Statistischen Amtes fand. Auch die Bibliothek der Korporation der Kaufmannschaft in Berlin hat mich entgegenkommendst unterstützt. Besondere Förderung verdanke ich Herrn Professor Dr. Sering sowie der Teilnahme am handelspolitischen Seminar des Herrn Regierungsrats Professor Dr. Zoepfl in Berlin.

Auch an dieser Stelle sei meinem hochverehrten Lehrer Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. von Eheberg, der mich zu dieser Arbeit veranlaßt hat, für das lebhafte Interesse gedankt, das er an meinen Studien und dem Fortgang der vorliegenden Arbeit genommen hat.

Erlangen, im Juni 1911.

Der Verfasser.

Der deutsch-dänische Handel in den letzten 30 Jahren.

A. Die Grundlagen des dänischen Handels.

I. Das Land.

Dänemark, das aus Jütland, der nördlichen Halbinsel Mitteleuropas und den zugehörigen Inseln besteht und eine Barre zwischen der Nord- und Ostsee bildet, besitzt nach einer in den Jahren 1899—1906 vorgenommenen Vermessung einen Flächenraum von 38 985 qkm, wobei Seen und Wasserläufe, die keine freie Verbindung mit dem Meere haben, mit eingerechnet sind. Die Seen wären mit 13, die Wasser läufe mit 2 pro 1000 der Fläche in Rechnung zu stellen.

Auf die Halbinsel Jütland kommen 25 650 qkm, ein ungefähr halb so großes Areal, 13335 qkm auf die Inseln, von denen Seeland, die bedeutendste mit 7498 qkm, das Doppelte der zweitgrößten, Fünen mit 3474 qkm, umfaßt. Regelmäßig fließende Gewässer finden sich fast nur in Westjütland, was für die Industrie des Landes insofern Bedeutung hat, als infolgedessen die Anwendung der Wasserkraft nur eine geringe sein kann. So gab es denn auch 1906 nur gegen 700 Wassermühlen mit ca. 10000 P. S., die meisten in Jütland südlich des Limfjord. Die Küste ist infolge der großen Zahl von Inseln eine sehr ausgedehnte und mißt 6952 km, gegenüber einer Landgrenze von nur 102 km. Daß durch diese reiche Küstenentwicklung im allgemeinen der Fischerei eine große Rolle zugewiesen wird, ist klar.

Geologisch ist Dänemark eine jüngere Bildung und baut sich vorwiegend auf der Kreideformation auf; Schreibkreide, die sich auf Möen, bei Mariager und Aalborg, in Thy und auf Mors findet, wird vielfach technisch zur Herstellung von Zement benutzt. Die sogen. neuere Kreide besteht aus verschiedenen Kalksteinarten. Sie wird hauptsächlich bei der Kalkbrennerei verwandt, so namentlich der sogen. Faksekalk. Einige Kalkwerke auf Seeland und Jütland verwenden Saltholmskalk, auch Bleichkreidelager werden hier und da ausgebeutet.

Limstein findet Verwendung als Baumaterial. Ablagerungen der Tertiärformation finden sich südlich der Kreidezone als Grundlage für den geologischen Aufbau in ganz Jütland, hauptsächlich Glazialton und -sand. Ersterer findet viel in der Ziegelei Anwendung. Der Versuch, Braunkohle zu gewinnen, das sonst wertvollste Produkt dieser Periode, ist in Dänemark gescheitert.

Über diesen Formationen der Kreide und das Tertiär sind durch ganz Dänemark die Erdablagerungen der Quartärperiode anzutreffen, die die größte Bedeutung für die Landwirtschaft haben. Aus dieser Periode stammen auch die Torfmoore und die große Zahl eratischer Blöcke, die eine nicht geringe Rolle spielen. Je nach Art der einzelnen Ablagerungen ist die Fruchtbarkeit des Landes verschieden. Im mittleren und westlichen Jütland ist fast nur magerer Sand vorhanden, und diese unfruchtbaren Gegenden, die zunächst nur Heide sind, eignen sich eigentlich nur zur Anforstung. Ihrer Kultur widmet sich vor allem die „Heidegesellschaft". Der Boden Ostjütlands, Fünens, Seelands, Laalands, Falsters und Bornholms dagegen ist reich an Ton und nur einzelne Sandstrecken sind hier zu finden.

Über die Fruchtbarkeit der einzelnen Landesteile kann man sich ein Bild machen aus der Hartkornansetzung des Bodens, einer Erhebung über die Fruchtbarkeit des Bodens, die ohne Rücksicht auf Gebäude, Lage und Klima zu Steuerzwecken geschieht, die aber als Steuergrundlage allerdings veraltet ist.

Tabelle 1.

Hartkornansetzung in Dänemark.

Amt	Td. Hartk. pro 1000 Td. Land	Kr. pro ha	Amt	Td. Hartk. pro 1000 Td. Land	Kr. pro ha
Kopenhagen .	99	1117	Vejle	53	744
Frederiksborg .	72	874	Aarhus . . .	55	804
Holbæk . . .	82	996	Randers . . .	57	643
Sorö	92	1062	Aalborg . . .	35	416
Præstö . . .	95	1093	Hjörring . . .	32	474
Bornholm . .	57	836	Thisted . . .	45	652
Maribo . . .	100	1111	Viborg . . .	36	492
Svendborg . .	92	1177	Ringköbing . .	22	326
Odense . . .	98	1075	Ribe	25	366
Die Inseln . .	90	1057	Jütland . . .	38	519
			Dänemark . .	56	710

Vgl. Warming, Danmarks Statistik S. 5.

Im Durchschnitt ist der Ansatz für Jütland etwas weniger als halb so hoch als für die Inseln. Für Ringköbing Amt sogar nur ein Fünftel des Ansatzes für das fruchtbarste Amt Maribo.

Das Klima Dänemarks ist ein ausgeprägtes Insular- und Küstenklima. Die Mitteltemperatur beträgt 7,3° C., 6° mehr als der Durchschnitt für die gleichen Breitenlagen, namentlich ist der Winter relativ wärmer, die Sommertemperatur entspricht so ziemlich dem Normalen. An Zahl vorherrschend sind die südlichen bis westlichen Winde. Charakteristisch, besonders für das westliche Jütland, sind die häufigen Süd-Ostwinde. Die stärksten Winde sind die Westwinde, die eine erhebliche Gewalt haben. Gegenüber 607 Betrieben, die mit Wasserkraft arbeiten, wird die Kraft des Windes von 2542 Betrieben ausgenützt.

Was die Regenverhältnisse anlangt, um diese noch kurz zu berühren, so ist die Regenmenge in den einzelnen Landesteilen verschieden, je weiter ostwärts, desto geringer wird sie. Die größte Niederschlagsmenge hat Westjütland mit 675 mm und Ostjütland mit 627 mm, die niedrigste Lolland Falster mit 595 mm und Bornholm mit 557 mm. Die Niederschlagsmenge ist am größten im Herbst, am geringsten im Frühjahr.

Aus dem Obigen ergibt sich: Dänemark ist infolge Mangels der für die Industrie wichtigsten Rohprodukte, wie Kohle und Erz, auf die Landwirtschaft hingewiesen, für die die natürlichen Bedingungen günstige sind, wie dies auch für die Industrie der Erden und die Fischerei der Fall ist. Durch seine Lage ist Dänemark ferner als ein Riegel zwischen der Nord- und Ostsee befähigt, einen ausgedehnten Zwischenhandel zu betreiben. Wie hier beiläufig bemerkt sei, hatte dieser seine höchste Blüte in den Kriegszeiten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Folgen der geographischen Lage Dänemarks zu seinen Nachbarn Schweden, Deutschland und seinem weiteren Verkehrsgebiete Rußland und England werden später bei der Behandlung der Handelsbeziehungen Dänemarks zu diesen Ländern erwähnt werden.

II. Die Bevölkerung.

Nach der Volkszählung von 1906 hatte Dänemark eine Gesamtbevölkerung von 2589000 Einwohnern, davon 1464000 auf den Inseln, 1125000 auf Jütland. Die Bevölkerungsdichte war 66 Einwohner pro qkm, was zwar noch über dem europäischen Durchschnitt 43 pro qkm steht, aber doch hinter den meisten Staaten, Belgien (243), Holland (169), Großbritannien und Irland (141), Italien (117), Deutschland (112), weit zurückbleibt. Eine eingehende Begründung dieser niedrigen Be-

völkerungsdichte gibt Hollmann, Entwicklung der dänischen Landwirtschaft S. 47, wobei er namentlich die ungünstige Entwicklung der dänischen Agrarverfassung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (s. u.) betont. Die Bevölkerungsbewegung seit 1860 ergibt sich aus Tab. 2.

Tabelle 2.

Die Bevölkerungsbewegung in Dänemark (in 1000 Personen).

	Hauptstadt[1])	Provinzstädte[2])	Landgemeinden[3])	Dänemark	Davon Inseln	Davon Jütland	Jährl. Zuwachs seit der letzt. Zählg. in ‰ f. d. ganze Land
1860	163	214	1231	1608	908	700	13
1870	198	246	1341	1785	997	788	11
1880	261	292	1416	1969	1101	868	10
1890	360	366	1446	2172	1230	942	10
1901	477	482	1491	2450	1386	1064	11
1906	514	509	1566	2589	1464	1125	11

Vgl. Warming a. a. O. S. 11.

Besonders stark tritt das Anwachsen der hauptstädtischen Bevölkerung hervor, was allerdings mit auf die Einverleibung neuer Distrikte zurückzuführen ist, und ein relativ schwaches Wachstum der Landgemeinden. Während so die Stadtbevölkerung von 1860—1906 um 197,8 % gestiegen ist, betrug der Zuwachs der Landbevölkerung nur 28,03 %. Die durchschnittliche jährliche Zunahme der einzelnen Gruppen pro 10000 zeigt folgende Übersicht, welche auch das starke Wachstum der Haupt- und Provinzstadtbevölkerung erkennen läßt.

Tabelle 3.

Bevölkerungszuwachs in Dänemark (Zuwachs pro 10000).

	Hauptstadt	Provinzstädte	Sämtl. Städte	Landgemeinden	Dänemark	% der Stadtbevölkerung bei jed. Periode Schluss.
1801—40	48	112	80	85	84	21
1840—80	190	177	183	82	106	28
1880—90	325	230	276	21	99	33
1890—1901	259	252	256	28	110	39
1901—1906	152	110	131	99	111	40

Vgl. Warming a. a. O. S. 13.

Daß in den letzten Jahren die jährliche Zunahme in den Landdistrikten so stark zu steigen begonnen hat, führt Warming auf die Genossenschaftsbewegung zurück, die mit ihrem großen Verbrauch ausländischer Futterstoffe den sogen Stationsstädten, d. h. den kleinen, an der Eisenbahn gelegenen Orten, einen bedeutenden Umsatz zufließen ließ. Einen anderen Grund für die steigende Verstädterung auch der

[1]) = Kopenhagen und Frederiksberg. [2]) = Die 72 Köbstädte und Marstal. [3]) = Das übrige Dänemark. Vgl. Warming a. a O. S. 9.

Landdistrikte in eben diesen Städtchen sieht Hollmann in den Veränderungen in der dänischen Landwirtschaft, indem der individuelle landwirtschaftliche Betrieb nur mehr die Urproduktion, d. h. die Erzeugung von halbfertigen Produkten beibehielt, während die Weiterverarbeitung genossenschaftlich zentralisiert erfolgt und zwar in städtischen Ansiedelungen auf dem Lande, wo auch die um die Genossenschaften sich gruppierenden Gewerbe sich niederließen. Die Verteilung der Provinzstädte in Größenklassen zeigt die Übersicht.

Tabelle 4.

Verteilung der Provinzstädte nach Größengruppen.

	Unter 1000 E.	1000 bis 2000	2000 bis 4000	4000 bis 7000	7000 bis 10000	10000 bis 20000	Über 20000	Zusammen
1840	22	25	16	4	4	—	—	71
1880	3	26	24	9	6	2	3	73
1901	1	13	24	14	10	6	5	73
1906	1	15	21	13	12	6	5	73

Vgl. Warming a. a. O. S. 15.

Über die Bedeutung der einzelnen Städte und ihr Wirtschaftsleben vgl. Trade and Commerce of Denmark 1908 S. 4/5.

Nachdem wir die allgemeine Verteilung der Bevölkerung über Stadt und Land kennen gelernt haben, wenden wir uns jetzt dem Erwerbsleben der Bevölkerung zu. Die absoluten Zahlen für die einzelnen Erwerbszweige wie ihre Verteilung über die verschiedenen Wirtschaftsgebiete im Jahre 1901 gibt Tabelle 5.

Tabelle 5.

Verteilung der Bevölkerung nach Erwerbszweigen im Jahre 1901.

	Absolute Zahl	Relative Zahl			
		Hauptstadt	Provinzstädte	Landdistrikte	Das ganze Land
Immaterielle Wirksamkeit (Beamte etc.)	114000	8,7	6,5	2,8	4,7
Landwirtsch., Fischerei etc.	980000	1,2	5,3	63,7	40,0
Handwerk und Industrie .	675000	44,1	43,4	17,1	27,6
Handel, Gastwirtsgew. etc.	217000	17,1	18,4	3,1	8,8
Transport	130000	8,0	10,1	2,9	5,3
Hausbedienung etc. . .	140000	11,4	7,5	3,3	5,7
Rentner	104000	5,8	4,3	3,7	4,2
Öffentlich Unterstützte .	56000	1,8	2,4	2,4	2,3
Nicht angegeben . . .	34000	1,9	2,1	1,0	1,4
Zusammen	2450000	100,0	100,0	100,0	100,0

Vgl. Warming a. a. O. S. 88.

Für uns von Bedeutung ist die Tatsache, daß die Landwirtschaft weitaus an erster Stelle steht, wie wir dies ja auch auf Grund der Betrachtungen über die Bodenverhältnisse des Landes erwarten mußten, Handwerk und Industrie stehen an zweiter und Handel etc. an dritter Stelle[1]). Außer dem Transportgewerbe haben die anderen in der Übersicht aufgeführten Berufe für uns kein Interesse. Im weiteren Verlaufe der Darstellung werde ich noch die Entwicklung der hauptsächlichsten Berufe, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels bis auf die hier zu behandelnde Zeit im allgemeinen eingehen, ehe ich mich zu dem der letzten 30 Jahre wenden kann. Vorher jedoch müssen noch die Grundlagen dieser Entwicklung, die Agrarverfassung des Landes und die Geschichte seiner Zollpolitik besprochen werden.

a) Die Agrarverfassung.

Ich beginne die Schilderung der Agrarverfassung mit dem für die neuere Zeit wesentlichsten Zeitpunkte, dem Jahre 1784, in dem die Übernahme der Regierung durch Kronprinz Friedrich stattfand, der bei der Lösung der Aufgabe eine große Landwirtschaftsreform durchzuführen, besonders die Unterstützung von Bernstorff, Colbjörnsen und Reventlow fand. 1786 wurde die große Landwirtschaftskommission eingesetzt, die über die Mittel zur Hebung des Bauernstandes beraten sollte. Schon vorher hatte man auf königlichen Domänen die Höfe vereinödet, Hofdienst und Zehnten durch eine Abgabe ersetzt, die Bauern aber zu freien Eigentümern oder Erbpächtern gemacht.

Während den vereinzelten Verordnungen vom Jahre 1787 über die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Grundherren und der Faestebauern[2]) nur eine untergeordnete Bedeutung zukommt, war die

[1]) Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf Tab. 9 der Internationalen Übersichten im St. Jahrbuch des Deutschen Reichs, 31. Jahrg. 1910, bei der allerdings die absoluten Zahlen für Dänemark wesentlich andere sind wie die hier gegebenen, da hier auch die Angehörigen der Erwerbstätigen mitgezählt sind. Nach dieser Zusammenstellung würde der Prozentanteil der landwirtschaftlichen Erwerbstätigen Dänemarks (48,2) der Gesamtbevölkerung nur von Österreich-Ungarn (60,9 bezw. 69,7), Rußland (58,3), Italien (59,4) und Schweden (49,8) übertroffen. Der Prozentanteil der landwirtschaftlich Erwerbstätigen in Deutschland ist 35,2. Dagegen ist der Prozentanteil der im Handel und Gastwirtsgewerbe Erwerbstätigen in Dänemark der 9. niedrigste, der in Industrie und Bergbau Erwerbstätigen aber der 7. niedrigste unter den 17 hier genannten Staaten. Bemerkt mag sein, daß alle Zahlen in die Jahre 1897/1901 fallen mit Ausnahme Deutschlands, dessen Anteilsberechnungen auf das Jahr 1907 Bezug haben.

[2]) Faeste sind die vertragsmäßig von den Königen, den großen geistlichen oder weltlichen Landeigentümern an Dritte gegen eine einmalige Einfaestungssumme und eine bestimmte jährliche Abgabe an Naturalien und Geld zur Bearbeitung und Benutzung übergebenen Güter. Sie dreht sich nur um den Boden. Gebäude, totes und lebendes Inventar gehörten den Faestebauern.

Aufhebung des Schollenbandes durch die Verordnung vom 20. Juni 1788 von weittragendster Bedeutung. Das Schollenband, durch Verordnung vom 4. Februar 1733 eingeführt an Stelle der am 21. Februar 1702 aufgehobenen Leibeigenschaft, bedeutete ursprünglich nur, daß jeder „Bauernkerl" vom 14.—35. Lebensjahr, der für die Miliz eingeschrieben war, auf dem Gute bleiben sollte. Später wurde die untere Altersgrenze für diese Verpflichtung auf das 4. Jahr herabgesetzt und mußte ferner ein jeder nach Beendigung der Dienstzeit einen ihm vom Gutsherrn zugewiesenen Hof übernehmen, wodurch er natürlich auf Lebenszeit dem Gutsherrn ausgeliefert war. Durch die Verordnung vom Jahre 1788 sollte das Schollenband für Bauernkerle über 36 und unter 14 Jahren sofort gelöst sein, vom Jahre 1800 an sollte es gänzlich fortfallen. Hiermit war das Band, das hauptsächlich die alte Ordnung zusammenhielt und den Bauern vom Grundherrn abhängig machte, gefallen; Hollmann spricht dies mit den Worten aus: „Die Lösung des Schollenbandes bezeichnet den Wendepunkt in der Geschichte der dänischen Landwirtschaft, das alte Zwangssystem, das zweifellos zu seiner Zeit eine historische Berechtigung für die Aufrechterhaltung der Volkswirtschaft hatte, wurde abgelöst von dem System der freien Konkurrenz. Dänemark war das erste Land, das diese Idee des 18. Jahrhunderts zur Ausführung brachte, welche wie ein Markstein zwei große Geschichtsepochen voneinander scheidet."

Das nächste, was man in Angriff nahm, war die Aufhebung der Hofdienste. Von alter Zeit her waren die Faestebauern verpflichtet, dem Gutsherrn Hofdienste zu leisten, meist beim Gutsbetrieb, doch auch als Spann- und Baudienste. Auch grundbesitzende Bauern waren dazu verpflichtet, wenn sie auch nur höchstens ein Viertel der Dienste, zu denen die Faestebauern gezwungen waren, leisten mußten. Mit der Zeit war diese Bestimmung immer schwerer zu ertragen, da wie anderswo auch hier Unklarheiten über das Maß der Verpflichtung und die Errichtung neuer Herrengüter zur Ausbeutung führte; durch das Schollenband war dieser Zustand gesichert. 1771 tat Struense den ersten entscheidenden Schritt, indem er die Hofdienste fest umgrenzte, doch kamen diese Maßnahmen infolge seines Sturzes nicht zur Durchführung.

Mehr Wirkung mußte nach der Auflösung des Schollenbandes die Aufforderung der Regierung vom Jahre 1791 zur Ablösung und Festsetzung eines bestimmten Maßes der Hofdienste haben, da der Gutsherr ja jetzt kein Mittel mehr zur Hand hatte, die Bauern auf seinen Gütern festzuhalten. Die Bewegung machte, nachdem noch 1799 eine weitere ähnliche Verordnung ergangen war, rasche Fort-

schritte, so daß, während 1788 Hofdienste noch auf 200000 Td. Hrtk.[1]) geleistet wurden, 1807 dies nur mehr bei 80000 der Fall war. In der weiteren Entwicklung wurde, nachdem 1838 die Neueinführung von Hofdiensten verboten worden war, durch Verordnung vom 4. Juli 1850 bestimmt, daß sie abgeschafft werden müssen, wenn der Grundherr oder ein Drittel der Hofbauern es verlangen. 1902 wurden Hofdienste nur mehr auf 24 Gütern von 296 Höfen geleistet und zwar durchweg nur noch in geringem Umfang; 279 dieser Höfe lagen auf Seeland.

Aus diesen großen Veränderungen in der Stellung der Bauern zum Gutsherrn ergaben sich natürlich auch große Veränderungen im Gutsbetrieb; denn vielfach war es den Gutsherrn unmöglich, genügend viel Dienstvolk und Arbeiter zu finden, um die durch Einbeziehung von Bauernland bedeutend gewachsenen Güter zu bewirtschaften. Man mußte meist zu einer neuen Arbeitsverfassung übergehen, wenn man auch da und dort durch Niederlegung von Ackerland zu Grasland sich zu helfen suchte. Die Regierung, die die Errichtung von Häuslerstellen, die auf den Gütern vorgenommen wurde, begünstigte, erließ am 25. Mai 1791 eine diesbezügliche Verordnung, die die Errichtung solcher Stellen und ihre Ausstattung mit Land bezweckte. Die bei der Bauernbefreiung frei werdenden Kräfte bildeten somit von vornherein keine besitzlose ländliche Arbeiterklasse, sondern einen Kleingrundbesitzerstand der „Husmänd“, die zumal in neuester Zeit eine immer größere Rolle in der Landwirtschaft spielen.

Der dritte Faktor bei der Entwicklung des dänischen Bauernstandes, wie wir ihn heute vor uns haben, ist die Aufhebung der Feldgemeinschaft, eine Maßnahme, die 1781 eingeleitet wurde, damals aber infolge der Überwälzung der Kosten auf die Grundherren wenig Erfolg hatte. Die Verordnung ging darauf hinaus, die Grundstücke eines jeden einzelnen Besitzers in höchstens 2—3 größere Stücke zusammenzulegen. Mit der Aufhebung des Schollenbandes und der Ablösung der Hofdienste sah sich der Gutsherr immer mehr darauf angewiesen, von seinen Faestebauern eine gute Faeste zu bekommen, was ihm nur möglich war, wenn der Hof sich gut rentierte, während andererseits der Faestebauer ohne Vorteil für sich keinen Hof übernahm. Diesem Umstand trug eine Verordnung vom Jahre 1792 Rechnung, die in Ergänzung der obengenannten vom Jahre 1781 den Gutsbesitzern verschiedene Vorteile beim Zusammenlegen der Bauern-

[1]) Td. Hrtk.: 1 Tonde Hartkorn = 8 Skäpper zu 4 Fjerdingkar zu 3 Album = durchschnittlich $17^1/_2$ Tonnen Land = 10 ha.

höfe gab, er durfte die Zinsen der ihm entstehenden Auslagen auf seine Faestebauern verteilen und an Stelle einer Leibfaeste solche Bauernhöfe für mindestens 50 Jahre oder zwei Menschenalter in Pacht geben. Auch den Wünschen der Bauern kam diese Verordnung entgegen, da dadurch ein ökonomischeres Wirtschaften ermöglicht und ihnen somit die Verzinsung der Hofkaufsumme wie die Leistung der Geldabgaben an Stelle der Hofdienste leichter gemacht wurde.

Die Wirkung des Gesetzes war eine sehr große; im Laufe von 10 Jahren war die Hälfte des Landes aus der Feldgemeinschaft gezogen, 1838 war nur noch 1% in ihr. Nicht eben so schnell konnte die Vereinödung durchgeführt werden, da die Bauern lieber zusammenwohnen wollten, ein Umstand, der auch die Zusammenlegung der einzelnen Grundstücke teilweise erschwerte. Wo aber die Höfe vereinödet wurden, war dies der Landwirtschaft nur günstig. Hollmann meint, daß die Konsolidation unter den Agrarreformen zweifellos diejenige war, welche die unmittelbarste und auffälligste Wirkung auf die Verbesserung des landwirtschaftlichen Betriebes ausübte, da damit nicht nur die Grundbesitzer, die schon vor 1788 zur Koppelwirtschaft übergegangen waren, sondern auch die Bauern das Dreifeldersystem verlassen konnten.

Von Bedeutung für die Entwicklung der Landwirtschaft war ferner die Erleichterung des Kornhandels 1788, die Freigabe des Viehhandels und die allgemeine Erlaubnis Vieh zu mästen, was früher nicht der Fall war (s. unten).

Um auch den letzten drückenden Überrest einer alten Zeit zu beseitigen, faßte die Regierung auch die Abschaffung des Naturalzehnten ins Auge. Eine Verordnung von 1810 hatte keinen Erfolg. Das Gesetz von 1852, welches die Umwandlung aller Kornzehnten in feste jährliche Abgaben spätestens bis 1856 anbefahl und weitere Gesetze von 1860 und 1862 erreichten dieses Ziel. Eine vollständige Abschaffung des Zehnten ist durch Gesetz vom 15. Mai 1903 angeordnet worden und wird mit Hilfe einer Zehntenbank, die mit der dänischen Hypothekenbank in Verbindung steht und einen bedeutenden Staatszuschuß erhält, durchgeführt.

Endlich sei in diesem Zusammenhang noch der Überleitung der Bauerngüter aus dem Faesteverhältnisse in freies Eigentum gedacht. Schon um das Jahr 1760 verkaufte der Staat, gedrängt durch seine Finanznot, den größten Teil seiner Domänen in Südjütland und Fünen, so daß er heute außer den Staatsforsten nur noch zwei Domänen besitzt. Die Einnahmen aus den Domänenverkäufen betrugen 1766 766000 Rdl., 1767 ca. 360000 Rdl., 1769 106000 Rdl., 1771 8000 Rdl.

(Schovelin: Fra den danske Handels Empire I, S. 63). Auch durch die 1786 errichtete Kreditkasse suchte der Staat den Verkauf von privaten Höfen zu fördern; doch erst nach der Einführung des Reichsgrundgesetzes an Stelle des reinen Absolutismus mit dem 5. Juni 1849 schritt man zu entscheidenden Maßnahmen. Durch Gesetz vom 21. Juni 1854 wurde nämlich den Inhabern gebundener Güter, wie von Fideikommißgütern etc. unter günstigen Bedingungen gestattet, ihre Faestegüter zu verkaufen. Ein Gesetz vom 19. Februar 1861 stellte bei solchem Vorgehen noch weitere Vorteile in Aussicht. Auch wurde mit diesem Gesetz die freie Zeitpacht auch für faestepflichtigen Boden gestattet. Ein Gesetz vom 9. März 1872 sucht diesen Vorgang noch weiter zu beschleunigen. Nach diesem Gesetze, mit Ergänzung vom 11. Mai 1897, dürfen übrigens Bauernhöfe nicht niedergelegt werden, sondern müssen erhalten bleiben mit einer Hauptparzelle von mindestens 1 Td. Htk. Einen Überblick über die Bodenbesitzverteilung gibt Tab. 6 und 7, namentlich aus letzterer ist der Erfolg der Regierungsmaßnahmen deutlich zu ersehen.

Tabelle 6.

Prozentanteil der verschiedenen Besitzungen nach der Art des Besitzes 1901.

	Eigentum	Faeste	Miete u. Pacht	Dienst- u. Amtswohnung	Zus.
—0,6 ha	78,4	3,1	13,6	4,9	100
0,6—5 „	79,1	7,3	10,3	3,3	100
5—15 „	91,8	2,6	3,9	1,7	100
15—60 „	92,1	3,8	3,5	0,6	100
60—240 „	90,3	0,7	8,0	1,0	100
240— „	64,6	—	26,1	9,3	100

		Eigentum	1850	1905	Faeste	1850	1905	Miete u. Pacht	Dienst- u. Amtswohnung	Zus.
Zusammen	Anzahl . .	84,8	57%	90%	4,2	43%	10%	8,3	2,7	100
	Areal . . .	87,5			2,7			7,3	2,5	100
	Hartkorn .	84,5	64%	94%	4,5	36%	6%	9,8	1,2	100
Hartkorn.	Inseln . . .	78,6			7,4			12,6	1,4	100
	Jütland . .	92,0			0,8			6,3	0,9	100

Bei den Zahlen von 1905 ist Erbfaeste mit dem Rechte zu verkaufen und verschulden als Eigentum gerechnet.

Vgl. Warming a. a. O. S. 202 und Tidskrift f. Landökonomie 1908 S. 326/27.

Tabelle 7.

Faeste etc. (nicht in Eigentum stehender Besitz).

	Höfe		Häuser		Zusammen	
	Anzahl	Td. Htk.	Anzahl	Td. Htk.	Anzahl	Td. Htk.
1835	24795	137410	44165	8480	68960	145890
1850	22435	121039	54459	11765	76894	132804
1860	14887	77148	50194	11247	65081	88395
1873	8831	43613	36325	7328	45156	50941
1885	5436	26221	32741	6045	38177	32266
1895	4325	21048	29884	4983	34209	26031
1905	3695	17924	25561	4265	29256	22189

Vgl. Warming a. a. O. S. 203.

Ehe wir dieses Gebiet verlassen, betrachten wir noch einige Staatsmaßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft aus neuester Zeit.

Zu nennen wäre hier vor allem die Lösung der Landarbeiterfrage durch das übrigens auf deutscherseits geäußerten Gedanken beruhende Gesetz vom 24. März 1899 und 22. April 1904 über die Schaffung von Parzellen für Landarbeiter; denn hat auch nach der letzten Volkszählung 1906 der Zuwachs der Landbevölkerung seit 1. Februar 1901 75000 gegen nur 64000 der Stadtbevölkerung betragen, so war doch die Abwanderung vorher eine sehr starke gewesen, — 1880—1890 fielen vier Fünftel des Zuwachses auf die Städte, 1890—1901 drei Viertel davon — und der Arbeitermangel ist daher auf dem Lande auch jetzt noch ein sehr empfindlicher. 1907 gab es in Dänemark im ganzen 146900 männliche Landarbeiter, davon 31800 Hausgenossen und 80500 weibliche Landarbeiter, davon 27700 Hausgenossen. Im Sommer 1907 fanden sich in Dänemark 6200 Polen und Galizier als Landarbeiter, davon 4500 Frauen; 1909 geben die Krankenkassen ihre Zahl auf 9200 an; möglich, daß dies starke Steigen mit durch das Schutzgesetz für ausländische Landarbeiter vom 21. August 1908 herbeigeführt worden ist.

Die Staatsaufwendungen Dänemarks für die Schaffung von Parzellen für Landarbeiter sind enorme, indem Dänemark durch Gesetz vom 24. März 1899 nicht weniger als 2 Mill. Kr. jährlich, von 1904 an 3 Mill. Kr. jährlich für diesen Zweck aussetzte (Preußen nur 2 Mill. Mk.). Auf die einzelnen Bestimmungen einzugehen, würde hier zu weit führen, der Erfolg war auf jeden Fall, daß im Laufe der Jahre 1900/01 bis 1904/05 1859 solche Husmändsparzellen in der Größe von 2—8 Tdr. Land und darüber — mit einer Bevölkerung von ca. 9400 Menschen — geschaffen wurden, bis 1907 3175 solcher Stellen, davon 2103 auf

Jütland, 1072 auf den Inseln. Nach den Angaben der Zeitschrift Landökonomie 1906, S. 454 ist durch diese Maßnahmen die Schaffung eines bodenständigen Landarbeiterstandes insofern gelungen, als die überwiegende Anzahl der Parzellenbesitzer, namentlich die der kleineren Stellen, meist ältere, verheiratete frühere Landarbeiter, ihren Charakter als solche auch nach dem Besitzerwerb bewahrt haben Bei der kleinsten Größe, 2—4 Td. Landes, gaben nur 5 %, bei der größten, 8 Td. und darüber, 19 % an, nicht für andere gearbeitet zu haben.

Für die landwirtschaftliche Struktur Dänemarks von Interesse ist die Tatsache, daß in Jütland 1906 90 %, auf den Inseln 93 % der Husmänd Mitglieder einer Molkereigenossenschaft waren, von Schlächtereigenossenschaften 27 % in Jütland, 41 % auf den Inseln, von Eiergenossenschaften 21 %. Zur Vervollständigung sei hier eine Übersicht über die im Laufe der Jahre entstandenen Husmändstellen mit samt dem vom Staate gegebenen Kredit angeführt.

Tabelle 8.

Geschaffene Husmändstellen.

Finanzjahr:	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906 07	1907/08	1908/09
Azhl. Stellen:	209	247	367	551	485	669	647	645	662
Staatskredit:	713770	860504	1278629	1945126	1732204	2861262	2856379	2924760	3133834

Vgl. Warming a. a. O. S. 198 und Stat. Aarb. 1909 (Tab. 40).

Aber auch nach anderer Richtung sind die Ausgaben des dänischen Staates für die Landwirtschaft sehr große. Eine Übersicht über ihre Entwicklung und Verteilung gibt Tab. 9.

Tabelle 9.

Staatsausgaben für landwirtschaftliche Zwecke in Kr.

Staatseinnahmen u. -ausgaben § 18 II A	1887/88 bis 1893/94 durchschn.	1894/95 bis 1898/99 durchschn.	1899/00 bis 1903/04 durchschn.	1904/05 bis 1908/09 durchschn.	1910/11 Finanzgesetz
Haustiere etc.	382487	659525	929539	1249998	1494658
Pflanzen und Äcker. .	126188	123255	185580	326993	562172
Heide und Düne . . .	449641	544028	551863	547481	739910
Im übrigen	318342	450047	594315	781609	887638
§ 26 I.	1276658	1776855	2261297	2906081	3684378
Rute Esbjerg-England .	176679	230341	359557	388065	425000
Butterausstellungen .	20000	28800	36400	40000	40000
Neubaut. u. extraord. Ausgab.	119987	184425	57867	126068	36300

Vgl. Warming a. a. O. S. 225.

Am bedeutendsten sind die Ausgaben für die Förderung der Viehzucht, doch sollen diese in Zukunft aus finanziellen Gründen durchschnittlich um 35 % gekürzt werden. Zuchtvereine erhielten 1908/09 398 000 Kr.; an Prämien für Tierausstellungen wurden 1908/09 317 000 Kr. verwandt. Weiter wurden u. a. gewährt an Reiseunterstützungen für Husmänd 1904 110 000 Kr., für Prämien für hervorragende Düngung von Husmändland, sowie an Unterstützungen für Besuch landwirtschaftlicher Schulen durch Landarbeiter 1904 54 000 Kr. 1904 betrugen die Staatszuschüsse an landwirtschaftliche Schulen und Schüler zusammen ca. 408 000 Kr. Ein Teil der Gelder wird den verschiedenen Vereinen zur Verteilung überwiesen, namentlich der kgl. dänischen Landwirtschaftsgesellschaft 1906/07 62 722 Kr., 1909/10 ca. 100 000 Kr. Auch die Husmändvereine haben seit 1910/11 115 000 Kr. Staatsgelder zu verwalten. Eine Übersicht über die wesentlichsten landwirtschaftlichen Vereine gibt Tab. 10.

Tabelle 10.

Die wesentlichsten landwirtschaftlichen Organisationen 1906.

	Anzahl Vereine	Verteilung nach den Stiftungsjahren.								Anzahl Mitglieder	Verteilung nach Mitgliederzahl.				
		1901—05	1896—00	1891—95	1881—90	1871—80	1861—70	1851—60	vor 1851		bis zu 50	50—100	101—500	501—1000	über 1000
Die kgl. dän. Landwirtschaftsgesellschaft .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	802	—	—	—	1	—
Landbauvereine . .	112	10	10	9	15	14	17	14	23	76680	—	—	56	38	18
Hausmannsvereine . .	ca. 225	—	—	—	—	—	—	—	—	ca. 15800	—	—	—	—	—
Pferdezuchtvereine .	233	72	77	50	33	1	—	—	—	20300	62	89	82	—	—
Viehzuchtvereine . .	1095	586	272	130	107	—	—	—	—	26200	—	—	—	—	—
Schweinezuchtvereine .	163	125	35	3	—	—	—	—	—	3740	156	6	1	—	—
Schafzuchtvereine . .	67	66	1	—	—	—	—	—	—	450	67	—	—	—	—
Kontrollvereine . . .	446	252	193	1	—	—	—	—	—	10250	439	7	—	—	—
Pflanzenkulturvereine	17	11	2	1	3	—	—	—	—	4299	8	—	6	3	—
Meiereivereine . . .	18	4	4	10	—	—	—	—	—	744	15	2	1	—	—

Vgl. Stat. Aarb. 1909 (Tab. 108).

Hiermit hätten wir die Entwicklung der Agrarpolitik, soweit sie für uns in Betracht kommt, in ihren wesentlichen Zügen verfolgt und wenden uns jetzt der Zollpolitik zu.

b) Die Zollpolitik.

Die Ära der Zollpolitik, nach deren allgemeinen Richtlinien auch noch in dem für uns in Frage kommenden Zeitraum der letzten 30

Jahre der Handel und Wandel des Warenverkehrs geregelt wurde, beginnt mit dem Jahre 1788 und 1791. Zum Verständnis dieser neueren Periode dürfte ein kurzes Eingehen auf die Zollpolitik der vorhergegangenen Epoche von Nutzen sein.

Bis zur Einführung des Merkantilismus in Dänemark durch die Zollverordnung Friedrich III. vom 13. August 1651 waren die Zölle nur Finanzzölle. Das erste eigentliche dänische Zollgesetz findet sich in dem „weltlichen Gesetz“ Christians II., in dem Ausfuhrverbote für Korn und Pferde gegeben werden. Wir finden in ihm auch einen Zolltarif aufgestellt; Gewürze, Rheinwein, Hamburger Bier u. s. w. sind besonders aufgeführt.

In dem Rezeß Christians III. von 1558 treffen wir das auch für die Entwicklung der Landwirtschaft wichtige Ausfuhrverbot für Ochsen; nur der Adel, dem auch das Halten der Tiere vorbehalten blieb, konnte gegen einen Ausfuhrzoll diese ausführen. Auch ein Holzausfuhrverbot, bedingt durch Holzmangel im Inlande, findet sich in diesem Gesetz. Der offene Brief Friedrichs II. vom 5. Juni 1562 wiederholt dieses Verbot, der offene Brief Christians IV. vom 30. Juni 1589 faßt die seit Christian III. bestehenden Ausfuhrverbote zusammen.

Das letzte Zollgesetz des alten Regimes und das erste, das uns einen allgemeineren Einblick in das Zollgebahren dieser Zeit gibt, ist die Zollrolle Christians IV. vom 3. Februar 1625; sie ist wesentlich auf finanziellen Grundsätzen aufgebaut. Die Verordnung beginnt damit, daß die Inländer von der Entrichtung des Zwischenreichzolles, der beim Übergang von Dänemark nach Norwegen — beide Länder waren damals ja in ein Land vereinigt — wie auch sonst beim Übergang von einer dänischen Provinz zur anderen entrichtet werden mußte, befreit werden, während Fremde, die innerhalb der verschiedenen Landesteile Handel trieben, den gleichen Zoll bezahlen sollten, als ob sie ihre Ware ins Ausland sendeten oder von dorther bezögen. Ausländer zahlten auch einen $33^1/_3\,\%$ höheren Ausfuhrzoll und einen ebensoviel höheren Einfuhrzoll als die Einheimischen. Der Adel war nicht zollpflichtig.

In dem Tarif waren weder Manufakturwaren bei der Ausfuhr, noch Genußmittel bei der Einfuhr, ausgenommen Spezereien, mit Zoll belegt. Auch die meisten Rohstoffe waren frei von Zoll, wie Seide, Baumwolle und andere Gespinststoffe, Farbe, Asche, Hopfen, Rinde, Pech und Teer, ebenso auch fertige Schiffe, Munition und anderes mehr zum Schiffsbedarf, Stahl, Eisen, Steinkohle, Ziegel, Zement und andere Stein- und Erdarten, sowie Salz, dieses ganz im Gegensatz zu

den meisten anderen Ländern. Der Einfuhrzoll hielt sich durchschnittlich auf 2—6%. Auch der Ausfuhrzoll war mäßig.

Eigentlich eingeleitet wurde das System des sogen. Merkantilismus in Dänemark durch die Zollordinanz Friedrichs III. vom 14. Mai 1651, die nach Aufführung der Gründe für eine Reform, wie z. B. den Zeitverlust und die Behinderung, die die Handelsleute bei ihrem Geschäft durch die schlechte Zollverwaltung erfahren, eine Zollrolle in Aussicht stellt mit mäßigen Zöllen „möglichst auf die Waren, deren man nicht zum Luxus (til Overflod) bedarf, sondern auf die notwendigen, die der gemeine Mann nötig hat"; es sind also im wesentlichen finanzielle Grundsätze ins Auge gefaßt. Eine Generalzolldirektion wurde damals geschaffen. Die Zollrolle selbst kam am 13. August 1651 heraus; in ihr wird das merkantilistische Prinzip deutlich zum Ausdruck gebracht. Es sei hier die Tatsache hervorgehoben, daß demnach der Merkantilismus auch in Dänemark schon 10 Jahre vor dem Ministerium Colbert in Frankreich (1661—83) inauguriert wurde.

In der Verordnung sind folgende für das System charakteristische Grundsätze aufgestellt:

1. Der Einfuhrzoll auf die Materialien, welche vom Ausland zum Gebrauch in inländischen Manufakturen bezogen werden, soll ermäßigt werden.

2. Der Ausfuhrzoll soll auf die Manufakturwaren, deren Fabrikation hier im Lande schon im Gange ist oder eingeführt werden kann, erniedrigt werden.

3. Auf solche Manufakturwaren, derengleichen man im Lande produziere, soll der Einfuhrzoll erhöht werden.

4. Obgleich man eigentlich auch alle anderen Manufakturwaren, die man hier herstellen könnte, und deren Einfuhr nur das Geld aus dem Lande führe, mit höheren Zöllen belasten sollte, habe man dies noch nicht gleich tun wollen. Man werde aber dies, je nach dem der Einheimischen Fleiß sich hebe, zur Stabilisierung der Manufakturen tun.

Was den Tarif belangt, so wurde der Provinzzoll abgeschafft, der Unterschied zwischen Inländern und Ausländern an der Reichsgrenze jedoch festgehalten. Fast alle Rohmaterialien werden sowohl bei der Einfuhr als bei der Ausfuhr verzollt. Die Sätze werden berechnet nach Stückzahl, Maß und Gewicht, nur der Zoll der Manufakturwaren berechnet sich nach Prozenten des Wertes, was aber durch die Zollrolle vom 1. September 1655 auch abgeschafft wird. Über die damaligen Sätze s. Tab. 11.

Tabelle 11.

Zollsätze des Tarifs von 1651.

	Bei der Einfuhr		Bei der Ausfuhr	
	Einheim.	Fremde	Einheim.	Fremde
Leinen	4 %	7 %	1½ %	2½ %
Spitzen	45 „	60 „	1½ „	2½ „
Wollene Waren, grobe . . .	2 „	4 „	1½ „	3½ „
do. feinere und Seidenwaren .	2—3 „	5 „	1 „	1½ „
Seiden- und Atlasband, Samt .	2—3 „	5 „	1 „	1½ „
Posamentierarbeiten	10 „	16 „	1 „	1½ „
Edelsteine und Perlen	45 „	60 „	1 „	1½ „
Gold- u. silberbestickte Kleider	16 „	24 „	1 „	1½ „
Verarbeitetes Gold und Silber .	3 „	4½ „	Ausfuhrverbot.	

„Unbenannte Waren“ 2—3 % sowohl bei der Ein- wie Ausfuhr.
Aus Sponeck.

Trotz der vielen Einfuhrverbote und dem unerhörten Schmuggel der damaligen Zeit hatte der Staat bedeutend höhere Zolleinnahmen als früher; hatte er in den Jahren 1559—1588 jährlich durchschnittlich 100000 Kr. eingenommen, so beliefen sich die Einnahmen in den Jahren 1766/70 auf durchschnittlich 250000 Rdl. C. = 800000 Kr. jährlich.

Meine Aufgabe kann es im Rahmen dieser Darstellung nicht sein, die im Laufe der über 100jährigen Herrschaft des Merkantilismus in Dänemark eingetretenen Veränderungen hier zu behandeln; seine höchste Entwicklung erreichte er in den beiden Zollverordnungen Friedrichs V. vom 17. Mai 1762 und 26. November 1768. Von Bestimmungen aus vorhergehenden Zollrollen will ich hier nur die Einführung eines Transitzolles von 1 % durch die Verordnung vom 1. Mai 1672 hervorheben, von der allein von allen dänischen Hauptstädten Kopenhagen befreit war, wie ja überhaupt damals alles auf die Hebung dieser einzigen Stadt gerichtet war. Für den deutsch-dänischen Handel ist die Bestimmung vom 12. Februar 1683 von Bedeutung, die gegen Hamburg geschaffen war, daß keinerlei Waren landwärts nach Dänemark eingeführt werden dürfen. Der allgemeine Schmuggel der damaligen Zeit hat aber wohl dieses Verbot ziemlich illusorisch gemacht.

Der Tarif der Zollverordnung vom Jahre 1762 ist schon damit genügend charakterisiert, wenn man sieht, daß er für 50 Warenklassen die Einfuhr verbietet, darunter alle leinenen, baumwollenen, wollenen und seidenen Manufakturwaren, die jetzt das Land, gleichgültig ob es die Vorbedingungen hatte oder nicht, selbst hervorbringen sollte. Auf

9 - 10 wichtige und große Klassen von Rohprodukten waren Ausfuhrverbote gelegt. Ungenannte Waren bezahlten $7^1/_4\,^0/_0$ des Wertes. Als für jene Zeit beachtenswert verdient das Bestehen von besonderen Sätzen für geschmuggelte Waren, die angehalten wurden und im Lande verkauft werden, Erwähnung.

Hatte die eben erwähnte Zollverordnung des Jahres 1762 sich im wesentlichen darauf beschränkt, die Zollsätze auf Luxusartikel zu erhöhen, so tat dies die Verordnung des Jahres 1768 in dem Bestreben, die Produktivkräfte des Landes noch weiter zu fördern, auch für einige andere Waren wie Flachs, Hanf und Hopfen. Einigen Manufakturwaren wurde jedoch jetzt gegen Entrichtung eines Zolles von 24—25 $^0/_0$ die Einfuhr gestattet. Zollfrei konnten nur Eichenholz, Drucksachen, Typen, Landkarten und Pflanzbäume eingeführt werden.

Dieser Zustand war jedoch unhaltbar, sollten nicht die Kräfte des Landes aufs schwerste geschädigt werden. Die Bewegung gegen den Merkantilismus setzte an der für ihn gefährlichsten Stelle ein. Am 26. Mai 1788 machte die am 24. Mai 1787 zusammengetretene Finanzkommission eine Eingabe betr. die Freigabe des Kornhandels, am 27. Mai eine solche betreffend die Freigabe des Viehhandels an den König.

Hatte auch die Verordnung des Jahres 1735, durch die die Ausfuhr von Korn aus Dänemark, Norwegen und den Herzogtümern ins Ausland ohne Einschränkung frei gegeben, dagegen die Einfuhr vom Ausland nach Dänemark und das südliche Norwegen verboten war, in Dänemark infolge der eigenen Produktion zu eigentlichem Mangel nicht geführt, so hatte der Konsum doch stets unter den stark wechselnden und oft sehr hohen Preisen zu leiden, was auch die häufigen Ausnahmeausfuhrverbote und -Einfuhrerlaubnisse nicht zu beheben vermochten. Aus diesen und anderen damit zusammenhängenden Gründen, namentlich auch wegen des schweren Schadens für den kleinen Landwirt, Pächter und Husmand schlug das Komitee ein neues System vor: Freiheit im Kornhandel, im Übrigen verhältnismäßig leichte Abgaben, Lager und Magazine.

Das Resultat der Eingabe war die Verordnung vom 6. Juni 1788, durch welche sowohl in Norwegen, wie in Dänemark der Kornhandel freigegeben wurde und somit alle Kornarten jederzeit in diesen Ländern gegen eine gemäßigte Zollabgabe aus- und eingeführt werden konnten. Dagegen sind die beiden letzten Forderungen nach Lagern und Magazinen auch in den späteren Zollgesetzen nicht in ihrem ganzen Umfang erfüllt worden.

Die zweite Eingabe vom 27. Mai 1788 handelt von der Freigabe des Viehhandels; ein kurzer Überblick über den vorher herrschenden Zustand dürfte wohl von Interesse sein. Die bestehenden Gesetze verboten die Einfuhr von Vieh vom Ausland nach Dänemark und den Herzogtümern, ferner war verboten gemästete oder Weideochsen, Kühe oder Jungvieh von Jütland nach dem Auslande oder den Herzogtümern auszuführen. Für die Herzogtümer galten also diese wie die weiteren Vorschriften nicht, für die Inseln haben sie infolge des Zurückkommens der Bevölkerung von der Ochsenmästung keine praktische Bedeutung gehabt. Die Hauptverordnung vom 4. November 1776 beschränkte sich demgemäß im wesentlichen auf Jütland; ihr Resultat war das Monopol der privilegierten Sädegaardsbesitzer und „Köbstad"-bürger im jütischen Viehhandel, in deren Hände somit die ganze Viehausfuhr nach den Herzogtümern und ins Ausland, sowie der ganze Absatz nach Kopenhagen lag.

Auf Grund der geschichtlichen Entwicklung dieses Zustandes, auf die ich hier jedoch nicht weiter eingehen kann, wie auch der Erfolglosigkeit der Verordnungen in ihrem Bestreben die Viehzucht in die Höhe zu bringen, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Verordnung von 1476 ihr Ziel, einen besseren Markt für dänisches Vieh in Holland zu schaffen, zu erreichen nicht vermocht hatte, kam die Eingabe vom 27. Mai zu dem Schluß, daß im Gegensatz zu dieser Gebundenheit gerade die Freiheit des Viehhandels „der zahlreichsten Klasse von Jütlands Landbewohnern zum Segen gereichen werde". Der Erfolg der Bestrebungen war die Verordnung vom 11. Juni 1788, in der jedem das Recht zugestanden wurde, sein Vieh zu mästen und es zu treiben, wie und wohin er will und es zu verkaufen an wen und wann er will.

Kein Wunder, daß die Finanzkommission, die über die Wege und Arten einer Reform des Steuer- und Abgabewesens beraten sollte, die ihr Augenmerk auf den Handel, das Fabrik- und das Produktionswesen, sowie das Finanzwesen richtete, zuerst ganz einseitig die beiden dem Bauern wichtigsten Handelszweige herausgriff. Denn Graf Reventlow, derselbe, der, wie wir oben gesehen haben, um diese Zeit seine ganze Kraft der Landwirtschaftsreform widmete, war auch das führende Haupt dieser Kommission. Durch sein persönliches Eintreten gewann das erste Stück Zollreform einen agrarischen Zuschnitt. Dänemark wurde dem Freihandel zugeführt, weil Reventlow und die Freunde des Bauernstandes glaubten, daß dieser der Landwirtschaft zum Segen gereichen werde (vgl. Schovelin II S. 179). So begann denn, auch was den Handel anlangt, für Dänemark in den Tagen der

Lösung des Schollenbandes die Bauern- und Landwirtschaftsära, in der es noch jetzt sich befindet; deshalb habe ich diese beiden Verordnungen ausführlicher behandelt.

War auch die Finanzkommission seinerzeit mit der Hauptaufgabe eingesetzt worden, zu untersuchen, inwieweit ein freierer Handel als der nach dem bisher verfolgten System für das Reich vorteilhaft sein würde, so dauerte es doch infolge der Überlastung mit anderer Arbeit und genauer Untersuchung der bestehenden Verhältnisse 9 Jahre, bis zum 19. Mai 1796, ehe die Eingabe an den König erfolgen konnte. Aus ihr will ich nur die von Schovelin betonten Hauptpunkte herausgreifen, auf welche eine Neuordnung sich gründen müsse: Abschaffung der allzuvielen Verbote und Beseitigung der durch die rasche Folge der Zollgesetze hervorgerufenen Unklarheit in der Verzollung, Vereinheitlichung der Zollabgaben und deren Regelung mit Rücksicht auf ihr Verhältnis zu dem Werte der Waren und endlich Vereinfachung und Ordnung der Zollformalitäten.

Einen schlagenden Beweis für die Notwendigkeit dieser Reform sieht die Kommission in dem Überhandnehmen des Schmuggels, das für die Finanzeinnahmen von größter Bedeutung sei. Wie bei erhöhten Zöllen die Zolleinnahmen fallen, obwohl Dänemark auf die Einfuhr aus dem Ausland angewiesen ist, zeigt deutlich Tab. 12.

Tabelle 12.

Entwicklung der Zolleinnahmen.

Zollsätze	Kleider	Andere wollene u. baumw. Waren	Seidenwaren	Branntwein	Wein pro Oksehoved	
1753—55	10—12 %	5,6—10 %	10 %	ca. 10 %	6—9 Rdl.	
1765—67 / 1781—83	40 %	30—40 %	40—50 %	40—50 %	19 Rdl. 19 β	
Zolleinnahmen:	Rdl.	Rdl.	Rdl.	Rdl.	Rdl.	Sa. 1000 Rdl.
1753—55	80000	238000	65000	54000	46000	403
1765—67	14000	54000	7000	33000	38000	132
1781—83	6000	20000	3000	17000	15000	55

Vgl. Schovelin a. a. O. II S. 284.

Trotz alledem kommt die Kommission zu dem Schluß, daß ein freierer Handel nur nach und nach eingeführt werden könne; denn allzuviel Nahrungszweige seien infolge des Zwanges und des Zollschutzes hervorgewachsen und würden sonst mit einem Schlage vernichtet werden. So bedeutet denn die Einführung der neuen Zollrolle durch die Verordnung vom 1. Februar 1797 keineswegs einen Über-

gang zum Freihandel im eigentlichen Sinne, sondern es wurde vielmehr die Schutzzollpolitik im weitesten Maße beibehalten, aber das Grundprinzip des Merkantilismus, die Zölle nach nationalökonomischen Grundsätzen zu regeln, trat immer weiter hinter dem Bestreben zurück, die Zölle nach Maßgabe ihrer finanziellen Ergiebigkeit auszunützen. Das Prinzip der freien Konkurrenz wurde wenigstens grundsätzlich anerkannt.

Der Einfuhrtarif stellte folgende Grundsätze auf: 1. Rohprodukte mit einer ersten Abteilung „für die Produktion notwendige". Von diesen waren Gold und Silber in Barren samt Rohmaterialien für Industrie und Landwirtschaft, die in Dänemark nicht gewonnen wurden, zollfrei. Andere, falls sie ein schlechtes Finanzobjekt waren, entrichteten 2 %, andernfalls 5 %. Eine zweite Abteilung „notwendige Rohprodukte für den Konsum" zerfiel in mehrere Gruppen; am niedrigsten zu verzollen waren Spezereien, die leicht einschmuggelbar waren, mit 3 %, Spezereien, die schwer einschmuggelbar waren und Medizinalwaren mit 5 %, dagegen wurden Futterstoffe und Speisewaren — mit Ausnahme von Getreide, das nach der Verordnung vom 6. Juni 1788 verzollt werden sollte —, Farben, Spirituosen, sowie Reis und andere fremde Früchte mit 10 % herangezogen. 2. Halbfabrikate entrichteten 5—10 %. 3. Fabrikate. Bei diesen wurden in der Unterabteilung „Fabrik- und Manufakturwaren" seidene Waren als leicht einschmuggelbare, nur mit 5 %, Leinen-, Baumwollen- und Wollwarenmanufakturen mit 10 % belegt, gegenüber den 40 % oder dem Einfuhrverbot des Merkantilismus ein gewaltiger Fortschritt; in der zweiten Unterabteilung „Handwerkswaren" wurden die leicht einschmuggelbaren auch hier am niedrigsten mit 5—10 % belegt, schwer einschmuggelbare mit 25 %, weniger schwer einzuschmuggelnde mit 15 %. Endlich sollten „Ungenannte Waren" 8 % entrichten.

Der Ausfuhrtarif hatte als wichtigste Sätze: zollfrei: fertige Fabrikate und Getreide, 2—4 %: Fisch-, Fettwaren und Getränke, 5 %: Wolle, 10 %: Holz, Pottasche, sowie Häute und Felle und 12 %: Brennholz, Lumpen und Eichenrinde. Für den Durchfuhrhandel wurde ein Transitzoll von 1 % festgesetzt.

Von einschneidender Bedeutung ist in der Verordnung weiter noch die Zulassung von Kreditlagern für alle Waren, nicht wie zu Beginn nur für die 4 Spezies Wein, Branntwein, Salz und Tabak, zu denen dann noch mit der Zeit einige gekommen waren, und die Verleihung der Berechtigung solche Kreditlager zu haben an alle Städte, die Seehandel treiben konnten. Ursprünglich hatte nur Kopenhagen seit dem 1. Juni 1726 Lagerfreiheit für die 4 Spezies gehabt, doch

mußte diese Bevorzugung, wie auch sein Alleinrecht auf Kreditlager vom 4. Juli 1726 ab, 4 Jahre später aufgehoben werden. Dafür hatte die Verordnung vom 29. Februar 1732 die Bestimmung getroffen, daß bei Versendung der 4 Spezien von Kopenhagen nach der Provinz nur ein Drittel des Zolles und der Steuer auf den Waren lasten sollte, bei direkter Einfuhr dorthin sie aber voll und ganz entrichtet werden müßten. Weiterhin können alle Waren von jetzt an in alle „Köbstädte“ in Transitlager gebracht werden.

Die Wirkung des Gesetzes war für Handel und Industrie, wie für die Reichsfinanzen eine günstige. Die ordentlichen Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1806 897000 Rdl. = $2^1/_2$ Mill. Kr., ungefähr dreimal so viel als der Durchschnitt der Jahre 1766—70. Dazu kam infolge des Geldbedürfnisses des Staates 1806 noch die Zuschlagszölle, die den Zollertrag auf 1219000 Rdl. C. steigerten, davon stammen 1120000 Rdl. C. von der Einfuhr, je 50000 Rdl. C. von der Ausfuhr und von der Durchfuhr.

Nach Schluß des Krieges von 1807—1814 traten die Zollsätze von 1797 wieder in Kraft, allerdings mit Zusätzen in einem von der freieren Richtung abgekehrten Sinne, wohl mitbedingt durch die Trennung Dänemarks und Norwegens infolge dieses Krieges. Im Jahre 1831 wurde abermals eine Tarifkommission eingesetzt, die Vorschläge zu einem neuen Zollgesetz ausarbeiten sollte. Das Ergebnis ihrer Arbeit und langer Beratungen durch die Stände war die Verordnung vom 1. Mai 1838, die zwei Grundsätze zur Leitschnur genommen hat, nämlich 1. die Zölle in ein passendes Verhältnis zu Handel, Industrie und Handwerk, wie auch zur Landwirtschaft zu bringen, und 2. möglichste Gleichheit für die Zölle im Königreich und den Herzogtümern herzustellen, sowie auch die verschiedenen Schranken im Binnenhandel dieser Gebiete zu beseitigen. Gleich hier bemerkt sei aber, daß die Zolleinheit für das ganze Reich erst durch das Gesetz vom 26. Juli 1853 hergestellt wurde.

Bei der Festsetzung der Einfuhrzölle war der Wunsch der Regierung und der Kommission auf Zollfreiheit der Getreideeinfuhr an den Widerstand der Stände gescheitert, vielmehr hatten Buchweizen, Gerste und Hafer 24 Skillinge, Roggen 32 Skillinge und Erbsen, Weizen und Mais 48 Skillinge pro Tonne Zoll zu entrichten.

Dagegen hat man zugunsten der Industrie Rohprodukte und Halbfabrikate so niedrig als möglich angesetzt, einige sogar ganz zollfrei gelassen, wie z. B. Rohblei, Rohkupfer, Roheisen, Rohmessing und anderes Rohmetall, ferner Hanf- und Flachssamen, ebenso Holzkohle im Gegensatz zu der Steinkohle, auf der pro 100 Tonnen ein Zoll

von 12 Rbd. 48 Sk. lastete. Bei der niedrigen Ansetzung der Zölle auf Rohprodukte und Halbfabrikate konnte man auch einen höheren Schutzzoll der Fertiggüter umgehen, die Höhe dieser Zölle betrug 12 % im Minimum und 20 % im Maximum vom Wert. Ein höherer Zoll als 20 % des Wertes ist nur bei den sogen. „Stempelpflichtigen Manufakturwaren“ und Eisengußwaren zu finden. Stempelpflichtige Waren sind im § 2 gemäß den Verordnungen vom 2. April 1814 § 1 und 16. März 1831 § 1 in den Gruppen a—g festgestellt. Darunter seien hervorgehoben: Kleider und Halbkleider, sowie alle Arten Baumwolletrikotagen. Bei Eisenschmiedewaren war aber auch eine Erniedrigung der Zölle vorgesehen, indem diese 1839 2 Rbd. 72 Sk., 1840 2 Rbd. 32 Sk., 1841 1 Rbd. 88 Sk. und ab 1. Januar 1842 1 Rbd. 54 Sk. Zoll erlegen sollten.

Außerdem gibt § 1 noch folgende Bestimmung: „Alle Waren dürfen vom Ausland zum Verbrauch eingeführt werden, mit Ausnahme der Spielkarten, des gebrannten Kaffees und seiner gebrannten Surrogate. Auch die Einfuhr raffinierten Zuckers und Sirups soll während dreier Jahre, vom 1. Januar 1839 ab gerechnet, verboten sein.

Sonst, sagt Sponeck, hat man bei diesem Gesetz als Regel angenommen, daß ein Zoll in der Höhe von 10 % des Wertes der Waren an der Produktionsstätte oder größeren europäischen Märkten eine hinlängliche finanzielle Besteuerung darstelle. Im ganzen gehört, wie wir sehen, auch diese Reform einer freieren Richtung an.

Bei der Ausfuhr werden jetzt alle Waren, die nicht besonders im Ausfuhrtarif genannt sind, von einem Ausfuhrzoll nicht mehr getroffen. Es sind mit Ausfuhrzoll belegt hauptsächlich Rohprodukte der Industrie, wie altes Metall, Häute und Felle in unverarbeitetem Zustand, Holz und Wolle und andererseits wichtige Finanzobjekte wie Pferde, Vieh und Schweine. Herabgesetzt ist dieser Zoll für alles Vieh, das nach Altona zum Verbrauch oder Gebrauch geht, gegen ein diesbezügliches Attest. Im ganzen enthält der Ausfuhrtarif nur mehr 20 Gruppen mit 28 Positionen.

Eine Unterscheidung macht dieses Gesetz auch noch zwischen privilegierten und nichtprivilegierten Nationen — letztere sind außer dem Königreich Sardinien nur deutsche Grenzstaaten, nämlich Mecklenburg, Lübeck, Hannover und Oldenburg —. Waren, die auf solchen unprivilegierten Schiffen, sowie Salz, das auf schwedischen Schiffen eingeführt wird, haben 50 % Zuschlagszoll zu entrichten, ausgenommen Strandgut und Waren, die aus außereuropäischen Ländern direkt eingeführt werden.

Für „Ungenannte Waren“ ist der Zollsatz auf 3 Rbd. 13 Sk. pro 100 Pfund festgesetzt. Das Kreditlager- und Transitlagerwesen erfährt auch in dieser Verordnung eine eingehende Behandlung.

Das geltende Gesetz vom 4. Juli 1863.

Während einiger 20 Jahre behielt auch obiges Gesetz, nach einer Umarbeitung im Jahre 1844, seine Geltung; die Industrie entwickelte sich in nicht vorhergesehenem Maße, was eine Steigerung der Finanzeinnahmen zur Folge hatte. Durch Gesetz vom 29. März 1850 schaffte man daher den Finanzzoll auf die Viehausfuhr ab und im Jahre 1857 trat die Regierung mit einem Entwurf hervor, der eine gänzliche Umwälzung bedeutet hätte. Neben Herabsetzung oder gänzlicher Aufhebung der Zölle auf Rohstoffe, völliger Aufhebung der Ausfuhrzölle vom 1. Januar 1863 ab, hätte dieses Gesetz namentlich eine weitgehende Vereinfachung des Tarifs herbeigeführt. Doch weder dieser, noch ein Vorschlag des Jahres 1862 konnte zur Annahme im Reichstag gebracht werden, erst eine nochmals geänderte Fassung des Jahres 1863 fand die Zustimmung der Majorität; am 4. Juli 1863 wurde das neue Zollgesetz vom König bestätigt.

Enthält auch dieses Zollgesetz gegenüber dem vorigen eine weitere Herabsetzung des Zollschutzes, so sind doch von 115 Warengruppen und 271 Positionen nur 40 Warengruppen mit 42 Positionen zollfrei. Das allgemeine Prinzip ist die Gewichtsverzollung, indeß findet eine Wertverzollung bei einigen Waren statt, so bei Klavierinstrumenten, Maschinen, Strandgut und unbenannten Waren mit 10 % und bei Schiffen mit 2—3 %. Hauptsächlich mit Rücksicht auf die entwickelte schleswig-holsteinische Industrie wurde dieser wie dem Handwerk ein gemäßigter Zollschutz zugestanden, die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte, ein langerstrebtes Ziel, jedoch frei gegeben. Getreide und Getreidewaren, lebende Tiere, Fleisch, Butter und Fett, wie Eier konnten jetzt zollfrei eingehen, nur der Käse blieb mit $10^{5}/_{12}$ Oere pro Pfund belastet. Wichtig ist ferner die völlige Aufhebung des Ausfuhrzolles und die Beseitigung des Transitzolles mit 11. März 1865.

Da wir bei Dänemark vor der Tatsache stehen, daß ein Land nicht nur in jenen den Freihandel günstigen Zeiten zu diesem wenigstens in der Landwirtschaft übergegangen, sondern diesem landwirtschaftlichen Freihandel auch bisher treu geblieben ist, möchte ich hier — ohne näher auf die Frage Schutzzoll oder Freihandel einzugehen — doch auf verschiedene Punkte hinweisen, die den ganz besonderen Charakter der dänischen Verhältnisse dartun und damit beweisen, daß Schlüsse, die von den dänischen handelspolitischen Verhältnissen ausgehend auf die

Frage Schutzzoll oder Freihandel in der deutschen Landwirtschaft gezogen werden, nicht eben stichhaltig sind. Dahin gehört erstens die geringe Bevölkerungsdichte (s. oben), die Lage dieses reinen Agrarstaates inmitten der europäischen Industriezentren, Deutschlands und Englands, und die durch die Agrarverfassung und die einseitigen Absatzverhältnisse gehobene Genossenschaftsentwicklung. Außerdem aber muß noch betont werden, daß dem dänischen Bauern als Exporteur von Viehprodukten, nicht aber von Getreide, und als Importeur von Futterstoffen wie Korn, Ölkuchen etc. nur an den billigen Bezug dieser letzten Artikel liegen kann.

Wenn ich auch die Bestrebungen zur weiteren Herabsetzung des Industriezollschutzsystems — die nach Verlust der Herzogtümer, in der sich die schutzberechtigten Betriebe hauptsächlich befanden, sich sehr bald bemerkbar machten — erst bei der Möglichkeit der Weiterentwicklung des deutsch-dänischen Handels eingehen werde, so sei schon hier betont, daß ein neues Zollgesetz erst am 5. Mai 1908 zustande gekommen ist, also erst nach der für uns in Betracht kommenden Periode. Ferner sei erwähnt, daß durch Gesetz vom 5. August 1864 ein Kriegszuschlagszoll eingeführt wurde, sowie, daß wenigstens für verschiedene Süßstoffe, Schokolade und Steinöl durch Gesetz vom 1. April 1891 eine Zollermäßigung eintrat, deren Höhe wir noch kennen lernen werden. Am 26. März 1896 wurden die Zollbestimmungen für Steinkohle, Koaks und Cinders geändert.

Ein mit der Zollpolitik in enger Fühlung stehendes Ereignis sei hier noch erwähnt, nämlich die Schaffung eines Freihafens auf Grund eines Gesetzes vom 31. Mai 1891, der am 9. November 1894 dem Verkehr übergeben wurde. Es ist dies übrigens der erste Freihafen, dessen ganze Beleuchtung und Betriebskraft elektrisch ist. In Zoll- und Steuerfragen gilt er als Ausland, doch ist nicht allen Fabrikbetrieben die Ansiedlung in ihm gestattet. Da die Rohmaterialien der Dünger- und Margarineproduktion, der Buchbinderei und Druckerei einem Einfuhrzoll unterliegen, so hat man die Herstellung dieser Fabrikate, um eine Schädigung der inländischen Industrie, namentlich in ihrem Export hintanzuhalten, im Freihafen untersagt. Im allmeinen hat es sich gezeigt, daß der Freihafen meist zur Lagerung zollfreier Güter, vorwiegend landwirtschaftliche Artikel, benützt wird.

Zum Schluß dieser Ausführungen sei noch in Tab. 13 eine Übersicht über die Erträgnisse des Zolles in den letzten Jahren gegeben.

Tabelle 13.

Zollerträge in Dänemark.

	1908	1907	1906	1905	1904	Durchschnittlich 1902/06	1897/01	1892/96
in 1000 Kr. zusammen:	42821	41659	38991	36385	35680	35477	30356	24712
darunter:								
Manufakturwaren .	7566	8402	8152	7387	7257	7395	6826	6277
Metalle	4412	4848	4288	3633	3322	3479	3036	2101
Kaffee	3388	3277	3179	2947	2964	2923	2286	1706
Tabak	3241	1897	1768	1634	1684	1669	1440	1237
Öle	2953	2826	2589	2592	2525	2488	2013	1500
Kohlen u. Koks .	2560	2519	2298	2125	2186	2111	1761	1382
Zucker, Melasse etc.	2512	1666	1445	2312	2490	1992	1660	1872
Getränke	2058	1306	1235	1202	1209	1229	1243	1088
Holz	1757	2327	2299	1906	1786	1933	1698	1257
Papier	1156	1246	1156	1074	967	986	687	516

Statistisk Tabelvärk 5 R. L. D. Nr. 24, Tab. S. 14, 42*.

Vertragspolitik.

Im Anschluß an die Zollpolitik muß hier noch die Handelspolitik gestreift werden, soweit sie mit der Vertragspolitik zusammenhängt. Während auch hier die deutsch-dänischen Verhältnisse an ihrem Orte behandelt werden, sei bemerkt, daß Dänemark mit allen nennenswerten Staaten Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen hat. Unter den wichtigeren sind die ältesten der mit den Niederlanden von 1701, Rußland 1732 (und 1831), Großbritannien 1824, Nordamerika 1826. Mit einer Ausnahme hat es Dänemark vermieden, im Gegensatz zu andern Ländern seinen Tarif irgendwie zu binden. Es ist dies nur der Fall bei „Korkpfropfen“ im Handelsvertrag mit Spanien 1894. Über die deutsch-dänischen Verträge sei an dieser Stelle nur bemerkt, daß ein Vertrag mit dem Deutschen Reich als solchem nicht besteht (s. unten).

Der Oeresundzoll.

Zuletzt sei in dieser Darlegung der Zollpolitik Dänemarks noch der Oeresundzoll erwähnt, der jetzt allerdings der Geschichte angehört. Etwa 1425 legte Erich von Pommern einen Zoll auf jedes Schiff, das den Sund oder den Belt passierte. Die Kämpfe um diesen

Zoll werden später eingehend erwähnt werden[1]). Seine erste Regelung fand er u. a. in dem Vertrage mit König Heinrich VII. von England 1490, dem Speyerschen Vertrag vom 23. Mai 1546[2]). Zuerst wurde der Zoll nach Schiffsgröße erhoben, wobei nur Wein und Kupfer extra verzollt wurden. Christian III. erhöhte die Anzahl der zu verzollenden Waren, wie die Schiffsabgaben, bedeutend. Unter Friedrich II. fand die neue Berechnungsweise nach Lasten 1567 zum erstenmal Anwendung. Als aber Christian IV. den Oeresundzoll über alle Maßen auszubeuten gedachte, weckte er den Zorn der Holländer, die daraufhin den schwedischen Angriff auf Dänemark eifrigst unterstützten. Das Ende war der Vertrag von Brömsebro 1645, der den Holländern durch weitgehende Zollermäßigungen den Handel zum Schaden der Hansa in die Hände spielte, andererseits aber auch vollständige Zollfreiheit der Schweden im Sunde herbeiführte, was auch den schwedischen pommerschen Städten zugute kam.

Mit der Zeit nahm der Unmut der Völker über diese auf einen gültigen Rechtstitel nicht zu gründende Abgabe mehr und mehr zu; eine ihm geltende Konferenz in Berlin 1840 führte jedoch zu keinem Resultat. Erst die Drohung der Vereinigten Staaten von Amerika ließen eine Konferenz in Kopenhagen 1855 einen Modus für die Abschaffung finden. Durch Vertrag vom 14. März 1857 ist der Oeresundzoll gegen eine Entschädigung von 70 Mill. Kr. an Dänemark aufgehoben, wogegen die Sorge für die Seesicherheit diesem Lande übertragen ist.

Die Zahl der im letzten Jahrhundert durch den Sund gegangenen Schiffe betrug in 1000 Schiffen 1750: 4—5, 1770: 7,7, 1790: 9,7, 1800: 9,0, 1830: 13,2, 1831: 12,9, 1832: 12,2, 1833: 11,0, 1834: 10,6, 1835: 10,3, 1836: 11,9, 1837: 13,1. Die Zolleinnahmen beliefen sich in 1000 Rbd. 1830: 1800, 1831: 1674, 1832: 1910, 1833: 1800, 1834: 1609, 1835: 1596, 1836: 1900.

Doch haben diese wenigen Zahlen nur einen untergeordneten historischen Wert. Eine sehr wichtige Quelle nach den verschiedensten Richtungen dagegen bieten die jetzt herausgegebenen Zollisten der Jahre 1497—1660, deren Hauptresultate ich hier zum Schlusse noch anführen will.

---

[1]) Der diese Verhältnisse behandelnde Anhang „Die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen zur Zeit der Hansa“ soll später veröffentlicht werden.

[2]) Die Hansastädte waren infolge ihrer Privilegien aus dem Vertrag von 1368 und 1370 nicht vom Oeresundzoll getroffen worden, d. h. freilich nur so lange sie einer Verletzung desselben erfolgreichen Widerstand hatten leisten können.

Tabelle 14.

Schiffsbewegung im Oeresund. (Nach der Heimat der Schiffe dargestellt.)

Zusammengestellt nach Schäfer: Sundzollrechnungen in Internationale Wochenschrift I. Jahrg. Nr. 12 u. 13.

Jahr	Anzahl der Schiffe	Von den durch den Sund laufenden Schiffe waren beheimatet in:														
		Niederlande	Dänemark	England	Rostock	Lübeck	Stralsund	Schottland	Danzig	Pommern	Hamburg	Norwegen	Bremen	Schweden	Frankreich	Wismar
1557—1569 (1559, 61 fehlen)	36079	23832	523	1011	592	877	449	748	1334	930	1810	156	611	169	317	152
1574—1580	29736	14374	1343	1295	1235	1203	916	900	660	1074	76	240	453	135	426	524
1581—1590	50362	26575	3366	2081	3274	1600	1203	988	777	1496	968	512	499	492	904	508
1591—1600	55553	32296	3070	1833	3019	1486	1149	1316	1096	1057	1097	683	812	314	668	345
1601—1610	45036	27167	2520	1873	2242	1276	1238	1201	691	791	409	941	808	292	673	212
1611—1620	49458	34179	1833	1898	2190	785	1750	978	287	688	300	946	531	103	406	174
1621—1630	34357	21675	1901	1508	1149	1032	1288	1110	421	909	504	794	308	542	240	53
1631—1640 (1632, 34 fehlen)	28174	16287	2741	2049	504	1130	407	1008	397	561	18	1138	367	558	235	15
1641—1650	35966	21393	2924	1748	528	1750	792	718	925	259	445	1269	697	969	96	14
1651—1657	19710	12431	853	481	479	935	787	163	289	446	225	344	299	960	5	68
1557—1657 (1559, 61 u. 1632, 1634 fehlen.	384430	230209	21074	15777	15212	12024	9979	9130	7240	8211	5852	7025	5381	4530	3970	1975
		Prozent der Gesamtzahl.														
	100,00	59,88	5,48	4,10	3,96	3,13	2,60	2,37	1,88	2,14	1,52	1,83	1,40	1,18	1,03	0,51
		93,01														

Jahr	Anzahl der Schiffe	nach Osten		nach Westen		Schiffe ostwärts kommen von															
		in Ballast	geladen	in Ballast	geladen	Dänemark	Schweden	Norwegen	Russland	Schottland	England	Hamburg	nordwst. Deutschland	Niederlande	Frankreich	Portugal	Spanien	Obere Mittelmeerlde.	Amerika	Afrika	Unbekannt	Davon aus der Heimat
1557—1569 (1559, 61 fehlen)	36079	10999	6919	373	17788	187	67	714	—	504	607	233	1108	11471	2317	626	86	—	—	—	28	12535
1574—1580	29736	7795	7160	376	14405	168	214	2196	—	573	679	84	21177	6657	1055	1052	73	1	—	—	6	9264
1581—1590	50362	14406	10742	466	24748	846	307	3430	2	732	1262	404	22724	12110	2076	1263	134	3	—	—	9	15610
1591—1600	55553	16923	10736	369	27525	914	262	1780	4	1047	1401	636	2577	15081	2112	1690	129	13	2	—	8	18746
1601—1610	45036	19818	11792	371	22054	675	329	1746	13	947	1226	358	1306	11936	2623	1069	185	63	14	—	20	15020
1611—1620	49458	12653	12369	429	24007	754	191	1952	17	768	1452	391	1133	14083	2049	1521	77	28	1	—	12	16560
1621—1630	34357	6426	10722	482	16527	311	358	1638	32	957	974	525	564	9383	2329	364	107	10	8	—	8	10694
1631—1640 (1632, 34 fehlen)	28174	5018	9109	444	13603	636	207	1422	9	640	1360	143	465	7583	1225	314	77	9	12	—	45	9287
1641—1650	35966	7663	10151	428	17724	517	289	1520	3	505	1382	263	760	10088	1659	506	80	2	5	—	126	10760
1651—1657	19710	3960	5804	206	9740	109	248	64	3	150	524	277	774	5911	1028	327	54	—	13	2	100	5485
1557—1657 (1559, 61 u. 1632, 1634 fehlen)	384430	96661	95504	4144	188121	5117	2472	16962	83	6823	10867	4204	12736	104313	18473	8732	1002	129	55	2	362	123961
	In Prozent der Gesamtschiffszahl:																				
	100	25,14	24,84	1,08	48,94	1,33	0,64	4,41	—	1,77	2,83	1,09	3,31	27,13	4,81	2,27	0,26	—	—	—	—	32,24
						49,85 %															

Jahr	Anzahl der Schiffe	Schiffe westwärts kommen von:																			
		Schleswig-Holstein	Lübeck	Mecklenburg	Stralsund	Stettin	Übriges Pommern	Danzig	Übriges Westpreußen	Königsberg	Übriges Ostpreußen	Kurland	Riga	Narva	Übriges Livland, Estland, Ingermannld.	Finnland	Schweden	Dänemark	Unbekannt	Davon aus der Heimat
1557—1569 (1559, 61 fehlen)	Siehe obere Tabelle Spalte 5 und 6.	36	425	449	540	384	534	11266	114	1372	65	95	1461	329	119	5	118	825	24	2346
1574—1580		25	644	954	569	173	473	6519	599	2278	79	104	1021	95	31	53	135	998	21	3265
1581—1590		88	796	2059	788	623	658	11006	1196	3083	58	397	1410	30	189	122	317	1219	15	5039
1591—1600		28	615	1771	825	840	551	12259	1278	4330	162	496	2284	17	592	91	338	1374	4	4442
1601—1610		56	655	1397	875	702	516	9553	793	4352	107	377	752	99	169	170	390	1499	3	3756
1611—1620		108	336	1354	1033	966	367	10685	775	4853	154	354	1167	21	92	162	450	1665	4	3338
1621—1630		132	586	762	718	976	386	4089	312	4389	201	254	520	8	415	303	925	2207	7	2877
1631—1640 (1632, 34 fehlen)		143	354	364	331	317	171	4593	101	2212	58	200	1930	67	293	273	814	1818	8	1928
1641—1650		114	457	199	517	312	220	6912	274	2261	70	303	2974	63	479	247	965	1686	98	2447
1651—1657		91	267	233	398	360	376	2340	205	1266	157	309	1631	97	363	189	773	882	9	1840
1557—1657 (1559, 61 u. 1632, 1634 fehlen)		821	5135	9542	6594	5653	4252	79222	5667	30446	1111	2889	15150	826	2742	1615	5225	14173	193	31278
		In Prozent der Gesamtschiffszahl:																			
		0,21	1,34	2,48	1,72	1,47	1,11	20,61	1,47	7,92	0,29	0,75	3,94	0,22	0,71	0,53	1,36	3,69	—	8,14	
		49,82 %																			

Auffallend ist bei einem Vergleich der Tabellen die Überzahl der in den Niederlanden beheimateten Schiffen gegenüber den anderen und die große Zahl der nach Osten in Ballast fahrenden Schiffe gegenüber der verschwindend kleinen Zahl solcher von Osten kommenden Schiffe, was wohl mit der Bedeutung Königsbergs und Danzigs als Getreidestapelplätze zusammenhängt.

IV. Allgemeine Entwicklung der letzten 30 Jahre.

Auf den Grundlagen der Agrarverfassung und der Zollpolitik, wie wir sie hier geschildert haben, beruht der Fortschritt Dänemarks in der für unser engeres Thema in Betracht kommenden Zeit. Für uns handelt es sich vorerst um die allgemeine Entwicklung der letzten 30 Jahre. Eine eingehendere Darlegung der einzelnen Faktoren kann erst bei der Behandlung der deutsch-dänischen Verhältnisse gegeben werden. Zugrunde lege ich diesen allgemeinen Ausführungen „J. Warming, Gode og daarlige Tider Kbhn. 1903. Eine Bearbeitung einer Preisaufgabe".

Das Dänemark, wie es heute für uns in Betracht kommt, entwickelt sich eigentlich erst mit den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Das Jahr 1847 und die folgenden Kriegsjahre schwächten die Übermacht der Hamburger und Lübecker Handelsherrschaft über Dänemark, welche sie seit dem Untergang des dänischen Handels infolge der Kriege 1807—1814 in ihre Hände gebracht hatten; völlig gebrochen wurde der Hamburger Einfluß im Krisenjahr 1857. War so die Abhängigkeit von außen geschwunden, so wurden auch im Innern, durch das Nahrungsgesetz vom 29. Dezember 1857, die Kräfte für Industrie und Handwerk frei (s. unten). Das Jahr 1864 brachte für die Grundlage der neuen Entwicklung den Abschluß, indem die Herzogtümer von Dänemark getrennt wurden. Von diesem Jahre datiert das neue Dänemark, das mit allen Mitteln versucht hat, die erlittenen Verluste durch gesteigerte Arbeit und Tatkraft wieder wett zu machen und sich eine Stellung in der Welt zu erobern.

Mit dem Ende der 70er Jahre treten wir in die von uns zu behandelnde Periode ein. War zu Beginn der 70er Jahre bis 1875 ein ökonomischer Aufschwung des Landes zu verspüren gewesen mit bedeutenden Emissionen zu Industriezwecken und erhöhter Bautätigkeit (s. Tab. 16), so war bis 1878 wieder ein merklicher Rückgang gefolgt und mehr als eine Großbank und viele Industrieunternehmungen gerieten ins Schwanken. Erst 1878/79 trat ein neuer Aufschwung ein,

Tabelle 16.

Höhe der Emissionen von Aktien und Aktiengesellschaftsobligationen in Mill. Kr.

Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.
1871	28	1881	10	1891	2	1901	10
1872	27	1882	11	1892	2	1902	22
1873	38	1883	12	1893	—	1903	20
1874	24	1884	13	1894	3	1904	15
1875	21	1885	3	1895	19	1905	37
1876	10	1886	13	1896	21	1906	78
1877	2	1887	4	1897	21	1907	46
1878	4	1888	4	1898	12	1908	—
1879	3	1889	—	1899	16		
1880	3	1890	1	1900	12		

1908 gab es im ganzen 2437 (1905: 1824) Aktiengesellschaften mit zusammen 773 (1905: 598) Mill. Kr. eingezahltem Aktienkapital.

Vgl. Jens Warming, Gode og daarlige Tider, Tab. 4, Statistisk Aarbog 1903 Tab. 60, St. Aarb. 1905 Tab. 64, St. Aarb. 1907 Tab. 81, St. Aarb. 1909 Tab. 83 u. 85.

der bis 1885 Bestand hatte, wie man aus den verschiedenen in Betracht kommenden Vorgängen des Wirtschaftslebens deutlich ersehen kann; hingewiesen sei hier nur auf das Steigen der Brandversicherungssummen, der Eisenbahnentwicklung, den Stand der Handelsflotte, Dinge, die direkt oder indirekt mit dem Auf und Ab der Konjunkturen Hand in Hand gehen (s. Tab. 17, 18). Namentlich brachte auch der Übergang von dem vorherrschenden Körnerbau zur tierischen

Tabelle 17.

Steigerung der Versicherungssummen für Gebäude in Millionen Kronen.

Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.
1871	?	1877	79	1883	50	1889	36	1895	55	1901	186	1907	97
1872	21	1878	57	1884	51	1890	17	1896	77	1902	125	1908	164
1873	31	1879	43	1885	82	1891	37	1897	70	1903	136	1909	63
1874	57	1880	47	1886	64	1892	60	1898	89	1904	135		
1875	93	1881	50	1887	52	1893	49	1899	89	1905	122		
1876	87	1882	61	1888	32	1894	50	1900	108	1906	123		

Der Versicherungsbestand der 4 herangezogenen Gesellschaften betrug am Ende der Periode 1908/09 3954 Millionen Kronen, sämtlicher Gesellschaften (6) 4149 Millionen Kronen. 1907 war der Versicherungsbestand der 4 in Betracht kommenden Gesellschaften 3727 Millionen Kronen.

Vgl. Warming a. a. O. Tab. 4, St. Aarb. 1903 Tab. 70 A, St. Aarb. 1905 Tab. 74 A, St. Aarb. 1907 Tab. 91 A, St. Aarb. 1909 Tab. 89 A.

Tabelle 18.

Steigerung der Eisenbahnlänge in Kilometern.

Jahr	km	Jahr	km	Jahr	km	Jahr	km	Jahr	km	Jahr	km	Jahr	km
1871	112	1877	79	1883	48	1889	—	1895	—	1901	72	1907	12
1872	23	1878	—	1884	126	1890	40	1896	5	1902	38	1908	39
1873	—	1879	116	1885	—	1891	28	1897	229	1903	53		
1874	216	1880	23	1886	23	1892	51	1898	61	1904	129		
1875	131	1881	37	1887	6	1893	108	1899	227	1905	—		
1876	114	1882	141	1888	—	1894	30	1900	160	1906	148		

Ende 1908 betrug die Länge der gesamten dänischen Eisenbahnen 3404 Kilometer. Ende 1906 betrug die Länge 3352,8 Kilometer.

Vgl. Warming a. a. O. Tab 5, St. Aarb. 1903 Tab. 55 A, St. Aarb. 1905 Tab. 59 A, St. Aarb. 1907 Tab. 76 A, St. Aarb. 1909 Tab. 77 A.

Produktion (s. unten) neue Gelegenheit für die Kapitalinvestierung in Molkereibauten, Maschinenbauten und anderem mehr. 1885 trat die Krise ein, die wiederum viele Banken und Kaufleute, wie Industrielle, in Mitleidenschaft zog. War die Krise auch nicht so schlimm wie die des Jahres 1857, so dauerte es doch bis 1890, 1891 bezw. 1895, ehe die Zolleinnahmen die alte Höhe erreichten (1884: 24,4; 1886: 21,3; 1891: 24,6; 1892: 22,7; 1893: 24,0; 1894: 23,9; 1895: 25,7 Mill. Kr.); auch das Mitteleinkommen der Kopenhagener erreichte erst 1895 die Höhe des Einkommens von 1884 (Warming a. a. O. S. 24). Ende der 80er Jahre zeigten sich im Auslande wieder bessere Konjunkturen, von der aber nur die dänische Handelsflotte, deren Tonnage 1885—88 etwas gefallen war (s. Tab. 19 u. 19a), größeren Vorteil hatte. Im übrigen

Tabelle 19.

Die dänische Handelsflotte in 1000 Register-Tonnen.

Jahr	1000 Reg.-T.	Zuwachs in 1000 T.	Jahr	1000 Reg.-T.	Zuwachs in 1000 T.	Jahr	1000 Reg.-T.	Zuwachs in 1000 T.
1871	189	—	1884	272	6	1897	344	8
1872	197	8	1885	270	— 2	1898	381	37
1873*	213	16	1886	263	— 7	1899	410	29
1874	226	13	1887	262	— 1	1900	394	— 16
1875	244	18	1888	262	—	1901	399	5
1876	254	10	1889	281	19	1902	414	15
1877	252	— 2	1890	295	14	1903	430	16
1878	251	— 1	1891	304	9	1904	453	23
1879	252	1	1892	312	8	1905	461	8
1880	249	— 3	1893	323	11	1906	494	33
1881	253	4	1894	328	5	1907	523	29
1882	257	4	1895	323	— 5	1908	510	— 13
1883	266	9	1896	336	13			

* Bis 1873 Finanzjahre.

Vgl. Warming a. a. O. Tab. 6, St. Aarb. 1903 Tab. 47 A, St. Aarb. 1905 Tab. 51 A, St. Aarb. 1907 Tab. 68 A, St. Aarb. 1909 Tab. 69 A.

Tabelle 19a.

Übersicht über die Handelsflotte des eigentlichen Dänemarks (Schiffe über 4 R.-T.) 1870–1907 (British Rule).

	Segelschiffe			Dampfschiffe					Zusammen	
	Anzahl	Reg.-Ton.	Durchschn.-Größe R.-T.	Anzahl	Reg.-Ton.	Durchschn.-Größe R.-T.	P.-S.	P.-S. pro Tonne	Anzahl	Reg.-Ton.
1908 (31. XII.)	2497	108134		645	401659		79205		3142	509793
1907	3266	121217	37	641	402003	627	79438	0,20	3907	523220
1906	3161	121580	38	606	372740	615	74508	0,20	3767	494320
1905	3126	130090	42	572	331225	579	67498	0,20	3698	461315
1904	3130	135580	43	549	317532	578	64213	0,20	3679	453112
1903	3121	138723	44	508	291630	574	58918	0,20	3629	430353
1902	3087	143837	47	502	270442	539	54198	0,20	3589	414279
1901	3026	142524	47	497	256548	516	53790	0,21	3523	399072
1900	3017	146900	49	483	247353	512	51507	0,21	3500	394253
1899	3047	155271	51	497	255198	513	53107	0,21	3544	410469
1898	3020	158151	52	476	223134	469	48062	0,22	3496	381289
1897	2996	162931	54	436	180709	414	41833	0,23	3432	343640
1896	3000	172537	58	418	163171	390	39016	0,24	3418	335708
1895	3010	178906	59	401	144059	359	35517	0,25	3411	322965
1894	3009	186034	62	377	128774	342	33250	0,26	3386	314808
1893	3116	194656	62	362	117140	324	31257	0,27	3478	311796
1892	3114	193102	62	349	107884	309	28964	0,27	3463	300986
1891	3094	187766	61	343	106153	309	28133	0,27	3437	293919
1889	2938	177438	60	305	94255	309	25253	0,27	3243	271693
1884	2854	181791	64	274	82547	301	22083	0,27	3128	264338
1879	2953	203159	69	192	44407	231	13826	0,30	3145	247566
1874	2822	196123	69	135	29422	218	8675	0,29	2957	225545
1870 (31. III.)	2719	168193	62	89	10453	117	4981	0,48	2808	178646

Vgl. Statistisk Tabelvaerk V. R. L. D 21.

aber hatte sich Dänemark noch nicht von dem Schlage von 1885 erholt und die Landwirtschaft hatte, wie Warming sagt, auch nur sowenig Teil an dem allgemeinen Steigen der Preise (s. unten), daß ein so ausgeprägtes Agrarland wie Dänemark keine solide Grundlage für größeren Fortschritt hatte. In Wahrheit kamen die dänischen Zustände damals erst langsam wieder auf das Normale hinauf, um dann im langsamen, aber stetigen Aufschwung in den 90er Jahren zu verharren, während das übrige Europa nochmals eine Krise infolge des abermaligen Sinkens der Getreidepreise durchmachen mußte. Nachdem Mitte der 90er Jahre im Ausland eine allgemeine Blütezeit für Handel und Industrie, namentlich für die deutsche Industrie,

hereinbrach, zeigte sich bald auch in Dänemark ein stärkerer Aufschwung; war für die Krise 1885 die hohe Zahl der Konkurse charakteristisch gewesen, so war es jetzt die neu erwachte Emissionstätigkeit, in der u. a. die gebesserten Verhältnisse zum Ausdruck kamen (s. Tab. 16 und 20).

Tabelle 20.

Anzahl der Konkurse in Dänemark.

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1871	200	1879	349	1887	346	1895	327	1903	457
1872	167	1880	265	1888	355	1896	369	1904	437
1873	149	1881	303	1889	320	1897	338	1905	430
1874	122	1882	330	1890	280	1898	344	1906	375
1875	210	1883	367	1891	261	1899	409	1907	398
1876	247	1884	471	1892	275	1900	542	1908	592
1877	604	1885	622	1893	331	1901	538		
1878	536	1886	655	1894	329	1902	539		

Vgl. Warming a. a. O. Tab. 4, St. Aarb. 1903 Tab. 82 F, St. Aarb. 1905 Tab. 84 F, St. Aarb. 1907 Tab. 106 F, St. Aarb. 1909 Tab. 116 F.

Landwirtschaft wie Industrie hatten gute Zeiten, die allgemeinen Verkehrseinrichtungen des Staates wurden bedeutend gefördert. Bis in die neueste Zeit hielt dieser Aufschwung mit einem geringen Rückschlag in den Jahren 1899—1901 an. Waren jedoch die Verhältnisse bis um die Wende des Jahrhunderts einigermaßen gesunde, so waren die guten Konjunkturen Dänemarks in der neuesten Zeit nur mehr künstlich geschaffene; nicht zum wenigsten hat hier die Spekulation im Baufach geschadet. Der Rückschlag blieb nicht aus, 1908 brach Dänemark ökonomisch zusammen[1]) und hat auch jetzt (Ende 1910) diesen Schlag noch nicht überwunden (vgl. Frankfurter Zeitung 14. Oktober 1910: Dänemark, die wirtschaftliche Lage). Im übrigen vgl. außer den hier gegebenen Tabellen auch weiter unten.

Anschließend an diese allgemeinen Betrachtungen sei die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft als des wichtigsten Erwerbsfaktors im dänischen Wirtschaftsleben näher geschildert, wobei allerdings die mit dem Handel selbst zusammenhängenden Erscheinungen nur angedeutet werden können, s. unten.

[1]) Über die inneren Ursachen, die hier nur angedeutet werden können, vgl. Carl Tabitz, Danske Bankforhold i 1908 Nationalökonomisk Tidskrift 1909, S. 129 ff.; P. Casse, Hvilke Farer rummer vor ökonomiske Situation a. a. O. S. 317 ff., Jens Warming Den ökonomiske Situation a. a. O. S. 529 ff.

a) Die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft in der neusten Zeit.

Eine meisterliche Zusammenfassung aller Gründe für die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten findet sich in dem Nachruf, den Hertel in der dänischen Zeitschrift für Landökonomie 1906 dem heimgegangenen König Christian IX., geboren den 8. April 1818, König den 15. November 1863, gestorben den 29. Januar 1906, widmet; denn in den 42 Jahren, die dieser König über sein Land herrschte, haben sich alle die Veränderungen vollzogen, die Dänemarks Landwirtschaft so groß gemacht haben, in ihnen ist auch Dänemark von dem vorwiegenden Getreidebau zur Viehproduktion übergegangen. Die Regierungszeit des Königs war, wie Hertel sagt, diejenige, in der die Industrie Einlaß fand in die Landwirtschaft, der Haustierbestand deren Grundlage wurde, der Raubbau dem Ersatzbau Platz machte, die Arbeitsteilung aufkam. Es war die Zeit, da die landwirtschaftliche Produktion vermehrt, verzweigt und verfeinert wurde, in der die Eisenbahn die einzelnen Teile des Landes erschloß und untereinander verband, in der ein Netz von Dampfschiffslinien Dänemark mit der Außenwelt in Verbindung brachte, der jetzt ungeahnte Massen dänischer Landwirtschaftsprodukte zugeführt wurden. Es war die Zeit, da eine eigentliche landwirtschaftliche Industrie erst geschaffen wurde, in der eine größere Anzahl Menschen durch die Arbeit für die Landwirtschaft ihren Unterhalt finden konnten, in der nicht zuletzt die ersten Genossenschaften entstanden und der Handel aufblühte.

Was alles unter diesem König für die Bauern und den Landarbeiterstand, für die Aufklärung des breiten Volkes und speziell der landwirtschaftlichen Bevölkerung durch Gesetz und Staatszuschuß von Staats wegen getan worden war, haben wir schon oben, wenn auch nur in den Hauptzügen, erwähnt.

Auch bei der Darstellung der Entwicklung der dänischen Landwirtschaft in der neuesten Zeit und ihrer gegenwärtigen Lage, kann ich nur ein Bild im großen und ganzen entwerfen und verweise im übrigen auf Hollmann, Die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft I, 3: „Die gegenwärtige Struktur der Landwirtschaft in Dänemark“, sowie den ersten Abschnitt des Brinkmannschen Buches über die dänische Landwirtschaft „Die dänische Bauernwirtschaft im Strom der Entwicklung.“ Auch auf den Aufsatz von Chr. Sonne, „Landbrugets Rentabilitet“ in Nationalökonomisk Tidskrift 1910, S. 513 ff., der die

rein ökonomische Seite der Entwicklung behandelt, deren Betrachtung mich jedoch zu weit führen würde, sei hier aufmerksam gemacht[1]).

Vor allem sei darauf hingewiesen, daß Dänemark von der Agrarkrisis der 70er Jahre schwerer als andere Staaten betroffen wurde, da sein Getreideexport nach Beseitigung des Kornzolles in England 1846 und infolge seiner direkten Schiffahrtsverbindung nach diesem Lande seit 1864 hauptsächlich dorthin ging, wo die erwachende überseeische Konkurrenz eben infolge Mangels jeder Zollschranke ihr ungehindert entgegentreten konnte. Außer der Erschließung neuer Gebiete wirkte in den 80er Jahren besonders die Frachtverbilligung preisstürzend. So betrug die Fracht Chicago—Liverpool 1866—1870 pro 100 kg 4,82 Kr., 1881—1885 nur noch 2,06 Kr., wovon auf die Strecke Chicago—New-York allein ein Sinken von 2,18 Kr. kam. 1901—1905 kostete dieselbe Fracht nur noch 1,10 Kr. Das Fallen der Getreidepreise in England bedingte auch ein Fallen derselben in Dänemark (s. Tab. 21). Andererseits aber konnte Dänemark, infolge seiner durch die Agrarpolitik gegebenen landwirtschaftlichen Struktur, einer breiten Schicht von Kleinbetrieben, über die sich ein kräftiges Bauerntum lagert, um oben von einer nicht großen Zahl von Gutsbetrieben gekrönt zu werden (vgl. hierzu Tab. 22), diese Stürme leichter ertragen und verwinden, als dies die englische und deutsche Landwirtschaft getan hat.

Tabelle 21.

Durchschnittspreise per Tonne in Kr.

Jahrzehnt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
1820—1829	7,60	6,12	4,53	3,40
1830—1839	10,42	8,35	5,89	4,06
1840—1849	11,35	9,27	7,01	4,99
1850—1859	16,62	11,38	9,77	6,92
1860—1869	17,29	12,62	10,54	7,33
1870—1879	19,05	13,47	12,68	8,56
1880—1889	14,27	11,41	10,30	7,29
1890—1900	11,76	9,21	9,32	7,03

Vgl. Brinkmann a. a. O. Tab. 1.

[1]) Nach der Annahme des Verfassers hat sich, entgegen vereinzelt geäußerter anderer Meinung, die Rentabilität der dänischen Landwirtschaft seit 1887 88 bedeutend gesteigert (a. a. O. S. 533 wird die Erhöhung der Betriebsausbeute auf 112,3 Mill. Kr. veranschlagt). Vgl. hierzu wie zu der gegenteiligen Ansicht Detlev Jürgensens Nationaltidende 1910 Nr. 12441 Beilage vom 10. November, Nr. 12463 vom 2. Dezember, Nr. 12467 vom 6. Dezember und Nr. 12468 vom 7. Dezember.

Tabelle 22.

Entwicklung der Unterschichten der dänischen landwirtschaftlichen Bevölkerung.

Eigentumsgröße:		1850		1895		1995	
		Anzahl	Td. Htk.	Anzahl	Td. Htk.	Anzahl	Td. Htk.
über 12 Td. Htk. große Güter		1800	52263	2042	56938	2083	57146
8—12 „	Bauernhöfe	4706	43698	3811	35868	3712	35027
4—8 „	Bauernhöfe	28680	165179	23786	135810	23155	131079
2—4 „	Bauernhöfe	19020	56588	23250	67307	23968	69327
1—2 „	Bauernhöfe	14544	21232	21202	30478	22670	32571
Unter 1 „ (Häuser)	Bauernhöfe	108443	27980	187338	40296	207943	42407

Vgl. Tidskrift for Landökonomie S. 322, 324, 325.

Die Verbindung mit England, sowie die damals hergestellte Eisenbahnverbindung mit Deutschland ermöglichte es Dänemark seiner tierischen Produktion Absatz zu verschaffen, für die ja gerade der Kleinbetrieb besonders geeignet ist. Wohl zu beachten ist dabei, daß die Dänen ihren Getreidebau nicht verringert haben.

Von Getreidearten weist Tabelle 23 einen Rückgang nur für Weizen und Gerste auf. Auf den Anbau von Qualitätsgerste wird allerdings jetzt viel Gewicht gelegt. Roggen und Hafer dagegen sind auf bedeutend größerem Areal angebaut worden. Ins Auge springt die Vermehrung des zum Anbau von Wurzelgewächsen benützten Areals, die hauptsächlich auf den Zuckerrübenbau fällt.

Tabelle 23.

Arealbenützung in Dänemark (in 100 ha = km²).

	1861	1872	1888	1901	1907	Davon die Inseln	Davon Jütland
Weizen	620	569	485	410	405	327	78
Roggen	2090	2478	2809	2729	2760	937	1823
Gerste	3033	3044	2981	2657	2337	1512	825
Hafer	3581	3708	4261	4278	4030	1213	2817
Zusammen für Getreide	9324	10125	11466	11457	11227	4845	6382
Kartoffeln	305	429	523	540	541	127	414
Andere Wurzelgewächse	25	56	529	1562	2543	920	1623
Weide	7768	8199	9199	9271	8585	2672	5913
Zus. Äcker und Wiesen	22772	24334	27636	28284	28030	10559	17471
Gesamtareal	37431	37311	37986	38027	38969	13351	25618

Vgl. Warming a. a. O. S. 120.

Wenn auch die Behandlung eines großen Teils der zur Entwicklung der tierischen Produktion und ihren Folgen gehörigen Materials erst in dem allgemeinen Teil des dänischen Handels der letzten 30 Jahre stattfinden soll, so seien doch hier drei für den Zusammenhang unentbehrliche Tatsachen angeführt:

1. Sei hingewiesen auf die enorme Steigerung der Viehhaltung. Die Tab. 24 zeigt, daß 1903 die Pferde um 50 %, das Rindvieh um 55 % und die Schweine um 379 % zugenommen haben gegen 1861, die Schafe haben allerdings um 50 % abgenommen — der Hühnerbestand war 1861 noch nicht aufgenommen . Während derselben Zeit hat die Zunahme des für den Getreidebau verwerteten Bodens nur 17 %, von dem gesamten für die Landwirtschaft verwandten Areals nur 4 % betragen (s. o. Tab. 18).

Tabelle 24.

Steigerung der Viehhaltung in Dänemark in 1000 Stück.

Jahr	Pferde	Vieh	Schafe	Schweine	Hühner	Kreaturstärke
1857	325	855	1645	235	—	2163
1861	325	1121	1749	304	—	2465
1866	353	1194	1875	382	—	2660
1871	317	1239	1842	442	—	2606
1876	352	1348	1719	504	—	2818
1881	348	1470	1549	527	—	2903
1888	376	1460	1225	771	4592	2983
1893	411	1696	1247	829	5856	3343
1898	449	1745	1074	1168	8767	3564
1903	487	1840	877	1457	11555	3812

Vgl. Warming a. a. O. S. 145.

2. Bedeutsam ist für die Erkennung des Übergangs von der vorwiegenden Getreideproduktion zu der Erzeugung von Tierprodukten die dominierende Stellung des Bauernstandes bei dieser Produktion, wie Tab. 25 deutlich zeigt.

3. Sei in diesem Zusammenhang noch auf die Größe des Viehbestandes der einzelnen Größenklassen hingewiesen, die die Tatsache ergibt, daß der Viehbestand zunimmt mit der geringeren Größe des Betriebes, gemessen an seiner Hartkornansetzung.

Tab. 26 zeigt eine Ausnahme von dieser Regel nur bei Schweinen und Vieh in der Größenklasse von 20—30 Tonnen Htk., während die Betriebe über 30 Tonnen Htk. in ihrer Bestandsdichte auch unter die von den Höfen mit 12—20 Tonnen Htk. heruntergehen.

Tabelle 25.

Die Struktur der dänischen Landwirtschaft und die Verteilung der Produkte auf die einzelnen Betriebsgrössen 1903.

Betriebsgröße Td. Land	ha	Zahl der Betriebe	Zugehör. Areal Td. Land	Milchviehbestand in Stück Absolute	Produz. Milch 1000 Pfd. Zahlen.	Zahl der Hühner Stück	Verkaufte Eier Pfd.	Zahl der Schweine in Stück	Zum Haush. verw. oder verkaufte Schweine über 2 Mte.
0—1	0—0,6	68380	17246	3443	19040	648412	6068646	35691	27000
1—9	0,6—5	65222	302303	112827	631117	1254436	13126694	178453	250000
9—27	5—15	46615	336449	174788	907516	1163515	11689464	251262	351000
27—54	15—30	35257	1401697	260796	1387966	1249679	12088482	361189	522000
54—108	30—60	25615	1877036	280138	1471653	1059920	10021828	385459	555000
108—432	60—238	8072	1395544	145421	722094	347381	2893924	161322	230000
über 432	über 238	822	771462	60273	309229	52691	417582	54250	65000
Summa		249983	6541737	1037686	5448615	5776034	56306620	1427626	2000000
				Verhältniszahlen					
0—27	0—15	72,1	16,8	28,1	28,6	53,1	54,9	32,6	31,4
27—108	15—60	24,4	50,1	52,1	52,5	40,0	39,5	52,3	53,9
über 108	über 60	3,5	33,1	19,8	18,9	6,9	5,8	15,1	14,7
Summa		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Vgl. Brinkmann a. a. O. Tab. 16, Landbrugets Andelsvisksomhed Tab. 19.

Tabelle 26.

Durchschnittliche Anzahl Vieh pro Td. Htk.

	Hartkorn des Besitzes							
	0—1	1—2	2—4	4—8	8—12	12—20	20—30	über 30
Pferde . . .	2,10	1,61	1,24	1,03	0,88	0,75	0,72	0,52
Kühe	6,37	3,71	2,79	2,16	2,05	2,16	2,44	2,14
Sonst. Vieh .	2,51	2,21	2,14	1,67	1,53	1,52	1,56	1,11
Schafe . . .	7,58	4,76	3,51	1,97	1,33	0,97	0,88	0,46
Schweine . .	7,55	3,78	2,84	2,48	2,20	1,96	2,13	1,82
Hühner . . .	92,97	26,31	16,96	12,47	9,39	7,02	5,74	3,35

Vgl. Warming a. a. O. S. 156.

Niemals aber wäre diese Entwicklung möglich gewesen und niemals dann diese Hauptquelle dänischer Wohlfahrt – vielleicht abgesehen von Dänemarks Schiffahrt — erflossen, wenn nicht zweierlei den Boden für diese ganze Entwicklung vorbereitet hätte; das eine sind die dänischen Volkshochschulen[1]) und die mit ihnen im Zusammenhang stehenden landwirtschaftlichen Fachschulen, das andere ist

[1]) Siehe vor allem Hollmann, Die dänische Volkshochschule und ihre Bedeutung für die Entwicklung einer völkischen Kultur in Dänemark. Berlin 1909.

das dänische Genossenschaftswesen, das eine seltene Blüte erreicht hat.

Das Verhältnis dieser beiden Faktoren zueinander charakterisiert Brinkmann mit den Worten: „Hat das Genossenschaftswesen den dänischen Bauern wirtschaftlich überlegen gemacht und ihn so ausgerüstet, daß er den Anprall einer Konkurrenz, die die Landwirtschaft der meisten anderen Kulturländer aus den Fugen zu sprengen drohte, ohne merkliche Schäden überwinden konnte, so war es das dänische System der Volkserziehung, das an den Namen Grundtvig sich knüpfende Volkshochschulwesen, das die bäuerliche Bevölkerung für die Aufnahme und Verbreitung des Genossenschaftsgedankens geeignet machte, indem es ihre sittliche Willensrichtung auf Selbständigkeit und Selbsthilfe lenkte und ihr zugleich die sittliche Kraft und Ausdauer verlieh, um jene gewaltige Arbeit erfolgreich zu Ende führen zu können."

Nach und neben Grundtvig war es besonders Kristen Kold, der für die Volkshochschule kämpfte. Übrigens war schon in den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts in dem oftgenannten Grafen J. L. Reventlow die Idee entstanden, Schulen zu gründen für die Allgemeinheit, wo man Dänisch, Deutsch, Religion, Geographie, Rechnen und Schreiben lernen könne, außerdem alles was zur Verstandes- und Herzensbildung gehört und die Wissenslust weckt, wie die Einsicht in die Wunder der Natur. In ihrer jetzigen Gestalt sind die Volkshochschulen Winterschulen von 5—6 Monate Schuldauer, welche den Schülern aller Gesellschaftsklassen, die sie besuchen, Unterweisung in historischem, völkischem und namentlich christlichem Geiste geben (Hollmann a. a. O. S. 2). Auf die Einzelheiten des Schulbetriebes soll hier nicht eingegangen werden, es sei vielmehr auf den Abschnitt III von Dr. A. Hollmanns Buch, Die dänische Volkshochschule", der sich mit der Organisation und den äußeren Verhältnissen der Volkshochschule befaßt, hingewiesen. Die eigentliche Entwicklung der Volkshochschule setzt erst nach dem schleswig-holsteinischen Kriege ein. Die erste entstand indessen schon 1844 zu Rödding. Jetzt, 1909, gibt es 77 solche Anstalten mit 6615 Schülern, davon 3388 männlichen Geschlechtes. Während die Volkshochschulen mehr eine Allgemeinbildung geben, sind die sie ergänzenden Landwirtschaftsschulen Fachschulen. 1909 gab es ihrer 15, welche von 1345 Schülern, davon 1172 männlichen Geschlechts besucht wurden. Der Lehrplan ist ein sehr umfangreicher, neben experimentellen und beschreibenden Naturwissenschaften wird Ackerbau, Zeichnen, Landmessen und Nivellieren gelehrt. Die Beiträge der Regierung zu diesen Schulen sind schon oben zusammengestellt.

Auch auf die Entwicklung des Genossenschaftswesens kann ich hier nicht im einzelnen eingehen und verweise ich auch hier auf: „Dr. Th. Brinkmann, Die dänische Landwirtschaft, Jena 1908“, ein Buch, das sich speziell mit den dänischen Genossenschaften befaßt, sowie Statistiske Meddelelser IV. R., XXII. B., 5. H. „Landbrugets Andelsvirksomhed 1906“, 2 Abhandlungen, denen ich auch im wesentlichen in meiner Darlegung folgen werde[1]).

Eine Übersicht über die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1907 gibt Tab. 27.

Tabelle 27.

Die wesentlichsten landwirtschaftlichen Genossenschaften 1907.
Verteilung nach der Anzahl der Genossen.

	Anzahl	bis 50	51—100	101—150	151—200	201—250	251—500	501—1000	1001—2000	2001—3000	3001—4000	4001—6000	über 6000	Anzahl der Genossen
Molkereigenossenschaften														
auf den Inseln . . .	494	44	109	154	100	57	30	—	—	—	—	—	—	68263
auf Jütland	593	27	129	189	112	70	65	1	—	—	—	—	—	89910
Anteilsschlächtereien														
auf den Inseln . . .	17	—	—	—	—	—	—	1	6	7	2	1	—	38664
auf Jütland	17	—	—	—	—	—	—	2	8	—	1	4	2	51301
Eierexport														
Dänische Eierexportgenossenschaften[1]) . .	500[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ca. 40000
Die dän. Butterverpackgenossenschaften. Eierexport	290[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ca. 17000
Eier exportiert von 6 Schlächtereigenossenschaften	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10820

Zu Beginn d. J. 1909 gab es 1116 Meiereigenossenschaften (außer 238 Sammelmolkereien und 28 Rittergutsmeiereien) und 35 Schlächtereigenossenschaften.

[1]) Außer dieser Zentralorganisation gibt es mindestens 2 Eierverkaufskreise mit Summa 1140 Mitgliedern.

[2]) Kreise oder lokale Genossenschaften.

Vgl. Stat. Aarb. 1909 Tab. 109.

Es gab also 1907 zusammen 1917 landwirtschaftliche Genossenschaften mit ca. 316000 Mitgliedern (in Deutschland gehörten am 1. Juli 1910 dem Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossen-

[1]) Vgl. auch H. Pudor, Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Auslande. I. Bd. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in den skandinavischen Ländern 1904 und die dort S. 27/28 zitierte Literatur.

schaften 72 Zentralgenossenschaften, 5 Zentralgenossenschaftsanstalten und 17557 Einzelgenossenschaften mit zusammen 1575000 Mitgliedern an, davon waren 1809 Molkereigenossenschaften mit 189286 Mitgliedern)[1]).

Die einzelnen Genossenschaften Dänemarks entwickelten sich im wesentlichen folgendermaßen:

Nachdem schon in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts die dänische Molkereitechnik in der Theorie und in der Praxis durch Segelke und N. J. Fjord auf den großen Gutshöfen eine vorbildliche Höhe erreicht hatte, wurde auch in Bauernkreisen das Bestreben nach einer höheren und gewinnbringerenden Milchverwertung wach. Zunächst sollten sogen. Sammelmolkereien eine Besserung herbeiführen, aber erst durch die Gründung einer Molkereigenossenschaft 1882 in Westjütland durch Stilling Andersen, einen Bauernsohn, war der Anfang zu einer gedeihlichen Entwicklung gemacht. Die wesentlichsten Grundzüge dieser auf Anteilen begründeten Institution sind Lieferungspflicht der Genossen, Rücklieferung der Magermilch und Buttermilch — ein nicht zu unterschätzender Punkt —, Buttergewinnung mit Zentrifugenbetrieb durch einen entlohnten Meieristen. Durch die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Vereine, die die wesentliche Förderung der Molkereiwirtschaft durch diese Neuerung alsbald erkannten, verbreitete sich deren Kenntnis schnell über das ganze Land und schon 1889 sind 678 Molkereigenossenschaften vorhanden. Das durchschnittliche Anlagekapital betrug pro Kuh 30 Kr., am niedrigsten war es im Südwestjütland mit 25,5 Kr.. am höchsten auf der Insel Fünen mit 33,0 Kr. pro Kuh. Gab es 1889 erst 678 Molkereigenossenschaften, so waren es 1900 ihrer schon 1029, 1902 1058, 1906 1068 und 1909, die bis jetzt höchst erreichte Zahl, 1116. Dazu kommen 1909 238 Sammelmolkereien und 28 Rittergutsmolkereien. 1903 waren von 257517 Betrieben 174742 solche mit Kuhhaltung, davon 143863 = 55,9 % der Gesamtzahl und 82 % der Betriebe mit Kuhhaltung in einer Molkereigenossenschaft. In diesen fanden sich 80,9 % des gesamten dänischen Kuhbestandes. Den niedrigsten bezw. höchsten Prozentsatz der Gesamtzahl weist Laaland-Falster mit 47,8 % bezw. Bornholm mit 67,5 % auf. Auf Bornholm ist auch der größte Prozentsatz, nämlich 92,1 %, der Betriebe mit Kuhhaltung einer Molkereigenossenschaft angeschlossen, während die niedrigste Beteiligung Jütland mit 80,6 % hat. Die Beteiligung ist in der Hauptsache mit davon abhängig ob vorher schon Sammelmolkereien oder Rittergutsmolkereien be-

[1]) Sozialistische Monatshefte 1910, III, S. 1285.

standen, von der Nähe großer Städte, die gleich die frische Milch beziehen und anderem mehr.

Ganz besonderes Interesse, sagt Brinkmann, verdient die Frage, wieweit die Genossenschaftsbewegung in die Kreise der kleinen und kleinsten Landwirte hineingedrungen ist und auch diese an ihrem Vorteil hat teilnehmen lassen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist vor allem die soziale Bedeutung der Genossenschaft zu beurteilen.

Auf Grund der Tab. 28 ist der Schluß berechtigt, daß die Genossenschaftsmolkereibewegung in Dänemark nicht nur eine Bewegung des ländlichen Mittelstandes ist, sondern im umfassenden Maße die eigentlichen Kleinlandwirte, die Häusler und landwirtschaftlichen Arbeiter in ihren Kreis hineingezogen hat, gleichviel ob man die Anzahl der Genossen oder den Kuhbestand als Maßstab zugrunde legt. Von den Husmänd waren 1906 93% Mitglieder einer Molkereigenossenschaft (s. oben).

Tabelle 28.

Verbreitung der Molkereigenossen und Anteil der einzelnen Betriebsgröfsen.

Betriebsgröße		Betriebe			Kühe		
			einer Molkereigenossenschaft angeschlossen			in der einer Molkereigenossenschaft angeschlossenen Betrieben	
Tonnen Land	ha	Gesamtzahl	Anzahl	in Proz. der Gesamtzahl	Gesamtzahl	Gesamtzahl	in Proz. der Gesamtzahl
0–1	0—0,6	48901	1518	3,1	3443	1997	58,0
1—9	0,6 - 5	60091	44961	74,8	112827	93420	82,8
9—27	5—15	44635	36823	82,5	174788	148395	84,9
27–54	15 - 30	34140	29625	86,8	260796	230446	88,4
54–108	30—60	24266	20895	86,1	280138	241782	86,3
108—432	60—238	7176	5747	80,1	145421	105014	72,2
über 432	über 238	589	256	43,5	60273	22359	37,1
Zusammen		219798	139825	63,5	1037686	843413	81,3
Ohne Angaben		37719	4038	10,7	29012	19573	67,5
Im ganzen		257517	143863	55,9	1066698	826986	80,9

Vgl. Brinkmann a. a. O. Tab. 21. St. Medd. IV. R. 22 D. 5. H. Tab. 2 Hele Landet.

Die Milchproduktion, um auch diese noch zu erwähnen, ist durchschnittlich in den größten Gutsbetrieben kleiner pro Kuh als bei den kleinsten und zwar war die Milchmenge pro Kuh bei einem Betrieb von 0—0,5 ha bezw. 0,5—5 ha 2765 kg bezw. 2797 kg, in den Betrieben von 60—120 ha bezw. den über 120 ha 2483 kg bezw. 2565 kg. Die mittleren Betriebsgrößen haben auch eine mittlere Milchproduktion.

Um die rationelle Milchproduktion zu überwachen und zu fördern, sind in neuerer Zeit sogen. Kontrollvereine gegründet worden, der

erste 1895; 1900 gab es ihrer 180, 1905 ihrer 415, 1906 446. 1903 überwachten sie bei einem Mitgliederbestand von 8504 (1906 10250) Betrieben 148000 Kühe = 14% des Gesamtbestandes. Die Resultate scheinen im allgemeinen recht günstige zu sein. Wenigstens ist die Milchmenge pro Kuh in den kontrollierten Betrieben höher als die durchschnittliche: 2878 kg pro Kuh gegen 2617 kg pro Kuh.

Auf die Zentralisation der Molkereigenossenschaften, die in der Hauptsache zwecks gemeinsamer Verwertung der Molkereiprodukte, gemeinsamer Beschaffung von Bedarfsgegenständen für den Molkereibetrieb herbeigeführt wurde und die neben der Förderung der Molkereiwirtschaft in technischer und geschäftlicher Beziehung ihre Aufgabe in der gemeinsamen Vertretung der Molkereiinteressen nach außen hin, namentlich der Gesetzgebung gegenüber sieht, soll bei Besprechung der englisch-dänischen Handelsbeziehungen eingegangen werden.

Die Molkereigenossenschaften sind das Vorbild für alle anderen ähnlichen Organisationen in Dänemark geworden. Neben guten Nebenwirkungen — außer den rein ökonomischen — wie die Erweckung des Sinns für Reinlichkeit, Ordnung und wirtschaftlichen Betrieb in der Bevölkerung, haben die Molkereigenossenschaften namentlich zu Beginn auch einige nachteilige Begleiterscheinungen gezeitigt, hauptsächlich Mangel an Frischmilch und Einschränkung in deren Verbrauch. Der einseitige Trieb, die Bruttoerträge aus der Milchverwertung zu erhöhen, ist durch die erwähnten Kontrollvereine wenigstens einigermaßen in richtige Bahnen gelenkt worden.

Mit der Entwicklung des Molkereiwesens war eine rasche Steigerung der Schweinezucht Hand in Hand gegangen und zwar war diese so gewachsen, daß 1903 die Gesamtzahl der Schweine in Dänemark 1455699 St. (1861 303976) betrug, d. h. pro 100 Tonnen Htk. 381 (1861 80) Stück und pro 100 Einwohner 57,9 (1861 18,9) Stück gegenüber einer Dichtigkeit des Schweinebestandes in Deutschland (1904) von 31,6 Schweinen pro 100 Einwohner. Solange der Absatz im Ausland auf keine Schwierigkeiten stieß, — und auf diesen war Dänemark angewiesen, — war diese Entwicklung nicht gefährlich. Später jedoch, als von den verschiedensten Staaten aus sanitären Rücksichten die Einfuhr lebender Schweine verboten wurde, mußte auch hier sich eine Verarbeitungsindustrie entwickeln. 1887, im Krisenjahr, versuchte das private Kapital — damals 8 Exportschlächtereien — diesen Umstand auszunützen und die gesamte Schweineproduktion an sich zu reißen.

Dank des großen Erfolges der Molkereigenossenschaften konnte

der Genossenschaftsgedanke jedoch auch hier Fuß fassen und hauptsächlich infolge der ganz einseitigen Marktverhältnisse, in dem eigentlich nur England allein als Käufer in Betracht kommen konnte und daher eine Zentralisation viel eher möglich war, auch in die Tat umgesetzt werden. 1888 wurde die erste Genossenschaftsschlächterei in Horsens gegründet; dabei war namentlich die Bezahlung der gelieferten Ware nach Schlachtgewicht und Qualität für ihr Aufkommen eine wichtige Stütze. 1897 war die Zahl der Genossenschaftsschlächtereien auf 21 mit 42000 Mitgliedern angewachsen, 1907 waren es deren 34 mit 90000 Mitgliedern.

Einen Überblick über die Beteiligung der einzelnen Betriebsgrößen an den Schlächtereigenossenschaften im Jahre 1903 gibt Tab. 29. Danach ist ein Viertel der Gesamtbetriebe und die Hälfte des Schweinebestandes den Schlächtereigenossenschaften angeschlossen. Die Bewegung ist eine bäuerliche bis kleinbäuerliche. Der eigentliche Kleinbetrieb steht schon infolge seiner Schweinehaltung vielfach zum ausschließlichen Hausverbrauch stark zurück. Die größte Genossenschaft (Kolding) verarbeitete 1905 97394 Schweine, die kleinste (Hobro) 1965 Stück. Im Mittel verarbeitete jede Genossenschaft 37813 Schweine.

Tabelle 29.

Beteiligung der einzelnen Größenkategorien an den Schlächtereigenossenschaften.

Betriebsgröße Tonnen Land	Betriebsgröße ha	Gesamtzahl Betriebe	Gesamtzahl Schweine	Einer Schlächtereigenossenschaft angeschlossen Betriebe	Einer Schlächtereigenossenschaft angeschlossen Schweinebestand	Die Betriebe mach. aus % d. Ges.-Betrieb.	Der zugehörige Schweinebestand macht aus in % der Gesamtzahl
0—1	0—0,6	48901	38632	673	3044	1,4	7,9
1—9	0,6—5	60091	170191	14300	60348	23,8	35,5
9—27	5—15	44635	237963	16035	112354	35,9	47,2
27—54	15—30	34140	348168	15745	204887	46,1	58,8
54—108	30—60	24266	365492	11851	227268	48,8	62,2
108—432 N	60—238	7176	155746	2848	76871	39,7	49,4
über 432 N	über 238	589	56791	180	23170	30,6	40,8
Zusammen		219798	1372983	61632	707942	28,0	51,6
Ohne Angabe		37719	54643	1727	15415	4,6	28,2
Im Ganzen		257517	1427626	63359	723357	24,6	50,7

Vgl. Brinkmann a. a. O. Tab. 47. Stat. Medd. IV. R. 22. B. 5. H. Tab. 7.

Wie die Schlächtereigenossenschaften, so sind auch die Eiergenossenschaften, nur diese ausschließlich im Hinblick auf die dänisch-

englischen Exportverhältnisse entstanden. An dieser Stelle seien nur die Zahlen über ihre Entwicklung gegeben. S. Tab. 30.

Tabelle 30.

Entwicklung der Eiergenossenschaften.

Jahr	Genossenschaften	Mitgliederzahl
1900	484	—
1901	521	31000
1902	640	43000
1903	695	46000
1904	695	48000
1905	735	51000
1906	790	57000

Vgl. Stat. Medd. IV. R. 22. B. 5. H. Resumé S. 69.

Über die Beteiligung an ihnen wäre zu bemerken, daß sowohl große, mittlere wie kleine Betriebe gleichmäßig in ihnen vertreten sind.

Nachdem wir so die Grundpfeiler der modernen dänischen Landwirtschaft, Bildungswesen und Genossenschaften eingehender besprochen haben, sei auch noch der Industrie dieses Landes gedacht.

b) Entwicklung der neueren Industrie.

Wie zu Beginn dieser allgemeinen Übersicht gesagt, wird der Grund zur Entwicklung der dänischen Industrie eigentlich erst in den Jahren 1857 und 1864 gelegt. 1857 kam am 29. Dezember das neue Nahrungsgesetz heraus, das die alten Schranken für Handwerk und Industrie niederlegte. Waren diese bisher an die Zugehörigkeit zur Zunft bezw. eine kgl. Bewilligung, sowie örtlich an die sogen. „Köbstädte“ gebunden, so fielen diese Bedingungen in Zukunft fort. Im allgemeinen war jetzt jeder überall zur Ausübung von Handwerk und Industrie berechtigt, nur der Erwerb des Bürgerrechtes, das an gewisse Voraussetzungen wie Volljährigkeit und dergl. geknüpft war, blieb Vorbedingung. Zugunsten der „Köbstädte“ blieb für einige Handwerke eine Bannmeile (von einer dänischen Meile) bestehen. Ergänzungsbestimmungen hierzu sind 1862 und 1866 getroffen worden. Die 1898 und 1899 neugeschaffenen Köbstädte genießen die Vergünstigung einer Bannmeile nicht.

Waren bis 1864 Industrien vorwiegend in Schleswig-Holstein vorhanden, so entwickelte sich eine eigentliche dänische Industrie bald nachdem mit dem Verlust der Herzogtümer auch die schleswig-holsteinische Konkurrenz fortgefallen war und das Zollgesetz von 1863

erhöhten Schutz bot (s. oben); denn daraufhin siedelten sich neue Fabriken in Dänemark an und die alten konnten sich vergrößern; 1877 finden wir schon ca. 500 Fabrikbetriebe mit rund 6000 P.S. Dampfkraft im Lande. Haben wir auch im allgemeinen keine gut vergleichbaren Zahlen, so gibt wenigstens Tab. 31 einigen Anhalt für die Entwicklung der Industrie im Laufe der Jahre.

Tabelle 31.

Arbeiter unter Fabrikinspektion.

Jahr	Zusammen	Metall-industrie	Textil-industrie	Jahr	Zusammen	Metall-industrie	Textil-industrie	Jahr	Zusammen	Metall-industrie	Textil-industrie
1871				1884	25752	7900	4190	1897	64176	14975	7857
1872				1885	25345	7311	4093	1898	71196	16904	8670
1873				1886	23808	7244	3890	1899	76097	18618	9264
1874				1887	25260	7424	4432	1900	78206	18501	9336
1875	21197	5884	3706	1888	26570	8202	4713	1901	76889	18207	8928
1876	21099	5819	3885	1889	26728	8474	4880	1902	88025	19137	10068
1877	19345	5164	3449	1890	42506	9902	6028	1903	90128	19658	10148
1878	18594	4656	3162	1891	44492	10366	6062	1904	90743	19923	10016
1879	19222	4915	3323	1892	47208	11135	6479	1905	92681	20339	10324
1880	20708	5276	3679	1893	49639	11714	6958	1906	96896	22012	11085
1881	22293	6298	3899	1894	51098	11828	7252	1907	102085	23940	11464
1882	23615	6783	4334	1895	52626	12431	7061	1908	100282	23672	10759
1883	25307	8186	4237	1896	58343	14060	7728	1909			

Die starke Steigerung 1890 rührt von einem neuen Gesetz, die Steigerung von 1897 teilweise von der Industriezählung her.

Vgl. Warming Gode of daarlige Tider Tab. X. Stat. Aarb. 1903. Tab. 36. A. 2. Stat. Aarb. 1905. Tab. 37. A. 2. Stat. Aarb. 1907. Tab. 49. A. 2. Stat. Aarb. 1909. Tab. 50. A. 2.

Bemerkt sei zu dieser Tabelle, daß die beiden großen Steigerungen der Jahre 1890 und 1897 nur scheinbare sind und auf neue statistische Methoden der Erfassung zurückgeführt werden müssen.

Für die Entwicklung der letzten Jahrzente sind die Zählungen vom 25. Mai 1897 und 12. Juni 1906 gut vergleichbar, da sie ziemlich zu gleicher Jahreszeit, unter gleichen Konjunkturen und nach gleichen Gesichtspunkten aufgestellt worden sind. In Warming, Danmarks Statistik sind sie II S. 253 ff. verarbeitet.

Tabelle 32 gibt eine allgemeine Übersicht über die Entwicklung seit 1896. Bedeutsam ist das rasche Steigen der Maschinenkraft, sowie eine gewisse Neigung zur Betriebszentralisation, wie die Zunahme der Betriebe um nur 8 % gegenüber der Zunahme des Gesamtpersonals von 15 % zeigt.

Tabelle 32.

Hauptresultate der beiden letzten Industriezählungen.

	1897[1])	1906	Steigerungsprozent
Anzahl Betriebe	77 300	85 200	8
Davon Nebenbetriebe	14 900	10 900	—28
Gesamtes Personal	274 200	317 100	15
Davon eigentliche Arbeiter	180 100	208 400	16
Betriebe mit mechanischer Triebkraft (ohne Wind u. Wasser)	3 900	6 200	59
Pferdestärke der Maschinen	49 200	125 400	154
Gesamtes Personal pro Betrieb	3,55	3,72	
Pferdestärke pro Betrieb	0,64	1,47	
Von 100 Betrieben hatten mech. Triebkraft	4,99	7,32	
Pferdestärke p. Betrieb m. mech. Triebkraft	13,00	20,00	

Vgl. Warming, D. St. S. 253.

Für uns, die wir uns hier mit dem dänischen Handel beschäftigen wollen, ist von besonderer Bedeutung die Anteilsstärke der einzelnen Industrien an der Gesamtzahl, s. hierzu Tab. 33, welche die Anzahl der Betriebsgattungen, die je 5000 Personen beschäftigen, zusammenstellt.

Tabelle 33.

Industrie- und Handwerkszweige mit über 5000 Personen.

Maurer	21 200	Ziegelwerke, Tonwarenfabr.	8 700
Damenkonfektion	19 000	Zigarren- u. Tabakfabriken	8 000
Tischler (6 Erwerbsarten)	14 800	Molkereien, Käsereien	8 000
Herrenkonfektion	14 300	Schlächtereien u. Wurstfabr.	7 800
Zimmerleute u. Baumeister	14 200	Müller	6 000
Schuhmacher u. Schuhfabr.	12 900	Buch- u. Steindruckereien	5 900
Grobschmiede	11 500	Maschinen- und Schiffsbauereien	5 700
Eisengießereien und Maschinenfabriken	11 100	Erdarbeiter, Eisenbahnbau	5 600
Bäckereien u. Konditoreien	10 800	Bierbrauereien und Abfüllereien	5 600
Webereien (8 Erwerbsarten)	9 300	Trikotagefabriken	5 100
Maler, Schildfabriken	8 800		

Vgl. Warming a. a. O. S. 256 u. 257.

Wie man sieht, hängen die meisten hier genannten Fabrikszweige mit dem täglichen Verbrauch zusammen. Als Exportindustrien wird

[1]) Diese Zahlen sind nicht ganz übereinstimmend mit den neueren. Der Steigerungsprozent ist nach korrigierten Zahlen berechnet.

man bezeichnen können Eisengießereien und Maschinenfabriken, die hauptsächlich Molkereimaschinen und dergl. ausführen, Molkereien, Käsereien, Schlächtereien, Wurstfabriken, zum Teil auch die Bierbrauereien, alles mehr oder weniger von der Landwirtschaft getragene Industriezweige. Für die Einfuhrverhältnisse ist von Bedeutung, daß die Konfektionsbranche eine so hohe Entwicklung aufweist, was namentlich auf die Einfuhr von Ganzfabrikaten von Einfluß ist.

Für die Beurteilung der Industrie ist auch die Arbeiterstärke pro Betrieb von Interesse. Tab. 34 gibt hierüber einen Überblick.

Tabelle 34.

Betriebsgröfsenverteilung nach Branchen.

Gesamtpersonal in Prozent.

	0 Arb.	1—5 Arb.	6—20 Arb.	21—100 Arb.	über 100 Arb.	Zusammen
Nahrungsmittelindust. u.s.w.	10	43	13	18	16	100
Textilindustrie	12	8	7	24	49	100
Bekleidungsindustrie u.s.w.	32	36	13	11	8	100
Bau- u. Möbelind., Erdarbeit.	16	35	25	15	9	100
Holzwarenindustrie . . .	20	34	21	19	6	100
Leder- u. Lederwarenindust.	3	31	37	29	—	100
Stein-, Ton- u. Glasindustrie	3	15	22	34	26	100
Metallindustrie	9	30	12	19	30	100
Techn.-chem. Industrie . .	2	14	23	39	22	100
Papierindustrie	—	5	20	36	39	100
Literar.-künstl. Industrie .	7	26	35	29	3	100
Zusammen	15	32	17	19	17	100

Vgl. Warming a. a. O. S. 265.

Wie man sieht, ist die dänische Industrie vornehmlich eine Kleinindustrie, nur bei wenigen Branchen ist dies nicht der Fall. In der Textilindustrie, in der die Webereien und Trikotagefabriken in dem Bedarf des Landes selbst die Möglichkeit zur Ausdehnung haben, ist ein eigentlicher Großbetrieb vorhanden — daneben allerdings auch eine sehr große Zahl von allerkleinsten Betrieben. Die Papierindustrie arbeitet sicher auch meist für das Inland, nur die Metallindustrie ist, wie oben gesagt, teilweise Exportindustrie. Während in der Nahrungsmittelbranche die große Zahl der Kleinbetriebe von 1—5 Arbeitern durch die Schlächtereien, Molkereien etc. bedingt ist, finden wir die Großbetriebe in den Margarinefabriken, Tabaksfabriken und Brauereien.

Über die Verteilung und Ausbreitung der mechanischen Triebkraft, mit Ausnahme von Wasser und Wind, in der dänischen Industrie gibt Tab. 35 Aufschluß.

Tabelle 35.

Verteilung der mechanischen Triebkraft (ohne Wasser und Wind) nach Branchen.

	Betriebe		Maschinenkraft		
	Zusammen	% sämtl. Betriebe	Zusammen P.S.	Steigung in % 1897—1906	P.S. p. Betrieb m. mech. Triebkraft
Nahrungsmittelindustrie u.s.w.	2 443	20	35 400	82	15
Textilindustrie	232	8	11 000	123	48
Bekleidungsindustrie u.s.w. .	175	1	1 200	428	7
Bau- u. Möbelindustrie u.s.w.	500	2	9 800	198	20
Holzwarenindustrie	725	16	9 100	150	13
Lederindustrie	62	35	800	175	14
Stein-, Ton- u. Glasindustrie	430	25	13 500	132	31
Metallindustrie	899	9	12 800	159	14
Tech.-chem. Industrie . . .	332	45	26 000	464	78
Papierindustrie	44	41	4 000	137	91
Literar.-künstl. Industrie .	393	23	1 800	161	5
Zusammen	6 235	7	125 400	154	20

Vgl. Warming a. a. O. S. 286.

Daneben gab es, s. oben, 506 von Wasser oder Wind bewegte Maschinen mit 4505 P.S. Hervorstechend ist vor allem die große Anzahl Betriebe der Nahrungsmittelbranche, die mit mechanischer Triebkraft arbeiten, allerdings ist hier zu betonen, daß bei einer Gesamtpferdestärke der sämtlichen Molkereien von 8200 P.S. auf die einzelne Molkerei im Durchschnitt nur ca. 6 P.S. fallen und diese überdies nur wenige Stunden des Tages benutzt werden.

Über die am meisten Pferdestärken absorbierenden Betriebe, sowie die Durchschnittspferdestärken per Betrieb der einzelnen bedeutendsten Industrien s. Tab. 36.

Tabelle 36.

Die an der Gesamtpferdestärke höchstbeteiligten Industriezweige sowie die Betriebe mit der größten Pferdestärke.

	Gesamt P.S. der Industrie		P.S. p. Betrieb mit mech. Triebkraft der Industrie
Elektrizitätswerke	20 400	Papierfabriken etc.	3 800
Molkereien, Käsereien . . .	8 200	Zementfabriken	710
Ziegelwerke und Tonwaren-industrie	8 200	Maschinen- u. Schiffsbauereien	474
		Baumwollspinnereien	417
Webereien	7 100	Papierfabriken	346
Brauereien, Abfüllereien . .	6 400	Elektrizitätswerke	334
Sägewerke, Kistenfabriken . .	5 700	Erdarbeit, Eisenbahnbau . .	236
Mühlen	4 600	Zuckerfabriken	162
Zuckerfabriken	4 500	Schwefelsäure- u. Düngerfabr.	95
Eisengießereien u. Maschinen-fabriken	4 000	Wasserwerke	86
		Margarinefabriken	77

Vgl. Warming a. a. O. S. 287.

Zum Abschluß dieser Übersicht sei noch in Tab. 37 die Entwicklung der Verwendung von mechanischer Triebkraft veranschaulicht, in der sich vielleicht mit am deutlichsten die industrielle Entwicklung Dänemarks der letzten Jahrzehnte widerspiegelt[1]).

Tabelle 37.

Entwicklung der Verwendung mechanischer Triebkraft in der dänischen Indusrie.

Ultimo	Dampf		Gas		Petroleum		Elektrizität	
	Anzahl	P.S.	Anzahl	P.S.	Anzahl	P.S.	Anzahl	P.S.
1890	1 466	19 670	295	839	—	—	—	—
1895	1 674	23 370	519	2 276	62	245	11	47
1900	2 001	42 984	951	5 820	337	1 796	204	991
1905	1 897	76 320	1 218	8 160	825	6 290	673	2 510
1908	1 799	95 270	1 484	15 910	1 367	14 050	1 740	7 930

Vgl. Warming a. a. O. S. 289.

B. Der dänische Handel in den letzten 30 Jahren.

I. Allgemeine Darstellung.

Nach dieser grundlegenden Erörterung der dänischen Wirtschaftsverhältnisse, auf die sich der Außenhandel erst aufbauen kann und durch die er bedingt wird, gehen wir jetzt dazu über, die Entwicklung dieses Außenhandels zu untersuchen, wobei nach dem gewählten Thema der Handel mit Deutschland ganz besondere Beachtung finden wird.

Zunächst sei hier einiges über die Gewinnung des statistischen Materials gesagt. Benützt sind von mir vor allem die jährlichen Veröffentlichungen des dänischen wie des deutschen statistischen Amtes, nämlich „Danmarks Statistik, Statistisk Tabelvärk IV. R. L. D. Nr. 3 etc. Danmarks Vare Indförsel og Udförsel“ und die „Statistik des Deutschen Reiches, Auswärtiger Handel, sowohl der „Verkehr mit den einzelnen Ländern“ wie auch „Verkehr nach Warengattungen“. Während bei der dänischen Statistik sämtliche Hefte der Jahresreihe 1878—1908 herangezogen worden sind, habe ich für die Gewinnung des deutschen Zahlenmaterials auch die schon vorliegenden Zusammenfassungen für längere Abschnitte benützt. Deutscherseits sind auch

[1]) Von allgemeinem Interesse mögen vielleicht auch die Arbeiterorganisationsverhältnisse hier sein. Nach einem Bericht in dem Sozialistischen Monatsheft 1911 S. 709 waren dem dän. Gewerkschaftsgesamtverband 1910 angeschlossen 54 Gewerkschaften mit 101 563 Mitgliedern. Das Vermögen betrug 3,2 Mill. Kr. exkl. 0,9 Mill. Kr. in Staatspapieren. An Arbeitslosenunterstützung haben die Gewerkschaften einschließlich des Staatszuschusses 2,9 Mill. Kr. verausgabt.

die Jahrbücher des Deutschen Reiches der zu behandelnden Periode mit verwertet, dänischerseits im wesentlichen nur noch „Statistisk Aarbog 1909“. Soweit statistische Angaben anderer Länder sich finden, so sind diese meistens den Mitteilungen des dänischen auswärtigen Amtes der letzten Jahre entnommen (Meddelelser fra Udenrigsministeriet — M. f. U).

Über die dänische Statistik, die seit 1897 ein ziemlich ohne Einschränkung vergleichbares Material liefert, sei bemerkt: Während vor 1897 die Ausfuhr allein die vom Zollterritorium nach auswärts umfaßte, also auch die nach dem Freihafen einbezog, wird von 1897 an unter Ausfuhr die Ausfuhr aller Waren verstanden, die, sei es vom Zollterritorium, sei es vom Freihafen, nach auswärts gehen. Es besteht sonach die Ausfuhr aus folgenden Teilen (s. Stat. Tabelv. V. R. L. D. Nr. 2): 1. ausgeführten Waren inländischer Provenienz, 2. ausgeführten Waren ausländischer Provenienz, welche sich unterscheiden in a) zollberichtigte Waren (wesentlich an und für sich zollfreie Waren), b) Waren, die aus Kredit- oder privaten Transitlagern ausgeführt werden, c) solchen, die aus staatlichen Transitlagern ausgeführt werden, d) solchen, die wieder ausgeführt werden, nachdem sie von aus dem Ausland kommenden Schiffen auf andere umgeladen worden sind und e) fremden Waren, die aus dem Freihafen ausgeführt werden.

Die Einfuhr umfaßt analog nach 1897 neben der Einfuhr in das Zollterritorium auch die in den Freihafen, welche vorher nicht in der dänischen Statistik zum Ausdruck kam. Unter der Einfuhr wird somit verstanden die Einfuhr von 1. Waren aus allen fremden Ländern, 2. solchen aus den dänischen Nebenländern (Grönland, Island, Färöeren) und den Kolonien und 3. aus den dänischen Freilagern.

Als eingeführt gelten also sämtliche Waren, die zollberichtigt, sowie die, welche auf Kredit- oder privaten Transitlagern, wie auf staatlichen Transitlagern aufgelegt worden sind. Auch die Waren, die in dänischen Häfen auf Schiffe in Außenfahrt umgeladen werden, wie die in den Freihafen eingeführten, gehören dazu. Wie man sieht, ist der Transit ganz mit in die dänische Ein- und Ausfuhrstatistik aufgenommen, was ein klares Bild, namentlich infolge der Bedeutung von Kopenhagen als Umschlagsplatz, ziemlich beeinträchtigt. Die mit der Bahn von Süden transitierenden Waren werden infolge der leichten Möglichkeit ihren Bestimmungsort zu erfassen, teilweise ausgeschieden. Hier kommen namentlich Waren aus Deutschland nach Amerika in Betracht.

Wenn auch die dänische Statistik einen Unterschied zwischen Einfuhr zum Verbrauch und Gesamteinfuhr kennt, so ist diese Unter-

scheidung für uns, die wir den Handel der einzelnen Länder mit Dänemark untersuchen wollen, nicht von großer Bedeutung, da die diesbezüglichen Mengen- wie Wertangaben nicht nach Ländern geschieden sind.

In der Einfuhrstatistik ist bei der Wertansetzung bezüglich des Preises der Waren, Fracht, Versicherung etc. bis zur Landesgrenze mit berücksichtigt, also der „cif" Preis genommen, während bei der Ausfuhr der „fob" Preis zur Berechnung gelangt, also ohne Fracht, Versicherung etc. außerhalb der Landesgrenze. Bei der Beurteilung der Handelsbilanz ist dies von einiger Bedeutung, da infolge dieser Anordnung der durch die Fracht etc. erzielte Verdienst dänischer Schiffe bei der Einfuhr auf der Passivseite steht, bei der Ausfuhr aber überhaupt nicht mitgerechnet wird, während er doch beide Male auf der Aktivseite stehen müßte[1]).

Für unsere speziellere Aufgabe als wichtig ist hervorzuheben, daß als Einfuhrland nicht das Land berücksichtigt wird, in der eine Ware produziert worden ist, sondern das Land, in der die Ware gekauft, bezw. das Land, welches die Ware zuletzt verlassen hat. Somit erhalten die näher gelegenen Länder eine viel höhere Umsatzziffer im dänischen Außenhandel, als ihnen eigentlich gebührt. Auch daß bei der Ausfuhr als Bestimmungsländer meist nur die Transitländer angeführt werden, wirkt in demselben Sinne. Am meisten wird von dieser Ungenauigkeit der deutsche Handel betroffen, da Deutschland mit seinen Häfen Hamburg, Lübeck, Bremen als Transitland für die überseeischen Waren in hervorragendem Maße in Betracht kommt, ferner die Häfen der Ostsee Rußland und Österreich als Hinterland haben[2]); letzteres und die Schweiz sind sonst auch fast ganz auf die Versendung mit deutschen Eisenbahnen angewiesen. Erhöhen diese Faktoren Deutschlands Umsatzziffer, so wird diese an anderer Stelle wieder geschwächt, indem namentlich Belgien als Vorland der rheinischen Industrie bei der Einfuhr an Stelle Deutschlands aufgeführt wird.

Über die deutsche Statistik ist in der Hauptsache folgendes zu sagen: Auch sie ist wie die dänische Statistik nicht während des ganzen Zeitraumes 1878—1908 nach demselben Schema aufgestellt

[1]) Eine genauere Darlegung über den Anteil der Schiffahrt an der Handelsbilanz gibt: P. Casse, „Hvilke Farer rummer vor ökonomiske Situation X. De ikke synlige Landsindtægter" in Nationalökonomisk Tidskrift 1909 S. 347 ff.

[2]) Eingehender behandelt wird der Verkehr der einzelnen deutschen Häfen mit Dänemark in „Gerlach, Dänemarks Stellung in der Weltwirtschaft" 1911, S. 268 ff., dessen hier in Frage kommenden Teil ich durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Verfassers gleich nach Druck zugesandt erhielt, allerdings leider erst während der Korrektur meiner Arbeit.

worden. Die Hauptveränderung in diesem tritt mit dem Jahre 1888 ein, denn vom 15. Oktober ds. Jahres an befanden sich infolge des Zollanschlusses von Hamburg, Bremen und einigen preußischen und oldenburgischen Gebietsteilen außer den badischen Zollausschlüssen und dem Zollausschluß Cuxhaven nur noch das Freihafengebiet Hamburg und die Hafenanlagen zu Bremerhaven und Geestemünde mit den anliegenden Petroleumlagerplätzen außer der gemeinschaftlichen Zollgrenze. Am 18. Dezember 1890 kommt dann noch der Zollausschluß Helgoland dazu. 1892 besteht das Zollgebiet aus den 26 Bundesstaaten des Reichs und umfaßt außerdem das Herzogtum Luxemburg und die zwei österreichischen Gemeinden Jungholz und Mittelberg. Ausgeschlossen sind die Freihafengebiete von Hamburg, Bremerhaven und Geestemünde, die preußische Insel Helgoland, ein Teil der hamburgischen Gemeinde Cuxhaven und einige badische Landgemeinden an der Schweizer Grenze. Durch Reichsgesetz vom 7. Februar 1906 ist der Warenverkehr der Zollausschlüsse — mit Ausnahme der Insel Helgoland und der badischen Zollausschlüsse — in die deutsche Handelsstatistik mit einbezogen worden und dadurch eine Vergleichung mit den Zahlen der früheren Jahre fast unmöglich gemacht, was hauptsächlich für den Gesamteigenhandel, in gewissem Maße aber auch für den Spezialhandel — nach der diese vorliegende Statistik ihrem Wesen nach aufgestellt sein muß — gilt. Von Einfluß auf die Vergleichbarkeit der letzten Zahlen mit den Zahlen vor dem 1. März 1906 ist ferner noch der Umstand, daß nach den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz vom 7. Februar 1906 als Herkunftsland das Land angeschrieben wird, in dem eine Ware erzeugt oder hergestellt worden ist und als Bestimmungsland das Land, für dessen Verbrauch die Ware bestimmt ist, während nach den früheren Bestimmungen als Herkunftsland das Land bezeichnet wurde, in dem eine Ware gekauft und als Bestimmungsland das Land, nach dem eine Ware verkauft worden war[1]). Die Wertangaben der deutschen Statistik beruhen, soweit er vom Importeur oder Exporteur nicht angegeben ist, auf Schätzung des handelsstatistischen Beirats. Berücksichtigt man ferner, daß in Deutschland fast bei jeder Zollgesetzreform eine durchgreifende Änderung des statistischen Schemas eingetreten ist, so wird man auch von den hier gegebenen Tabellen eine völlige Genauigkeit nicht erwarten dürfen. Soweit es möglich war, sind jedoch auch die Zahlen vor 1888 mit einbezogen worden.

---

[1]) Letzteres Prinzip wird in der dänischen Statistik ab 1910 verfolgt. Vgl. D. St. V. R. L. D. Nr. 26, S. 35*.

Der dänische Handel im allgemeinen.

Im folgenden wollen wir kurz die allgemeine Entwicklung des dänischen Handels in den letzten 30 Jahren betrachten. Tab. 38 gibt einen zahlenmäßigen Aufschluß über seine Entwicklung[1]).

Tabelle 38.

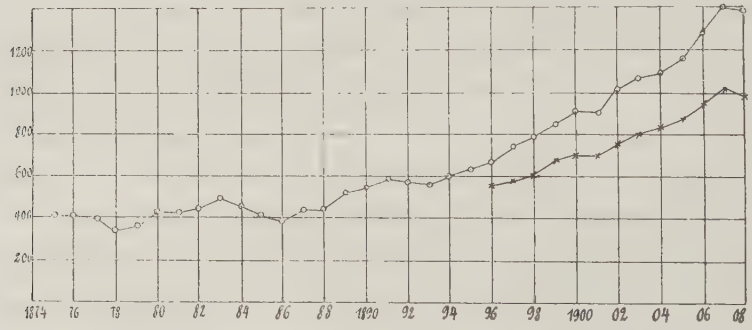
Dänemarks Aufsenhandel (bis 1896 nur Generalhandel) in 1000 Kr.

1000 Kr.	1000 Kr.	1000 Kr.	1000 Kr.		1000 Kr.	
			Generalh.	Spezialh.	Generalh.	Spezialh.
	1881 428705	1888 450961	1895 632933		1902 1009600	751800
1875 400256	1882 441081	1889 513647	1896 667800	559444	1903 1077500	796000
1876 409569	1883 488378	1890 540869	1897 744900	569400	1904 1096700	824300
1877 389668	1884 452558	1891 583646	1898 788500	605800	1905 1155000	873400
1878 343641	1885 411486	1892 576856	1899 856600	669900	1906 1285100	952800
1879 357116	1886 378361	1893 555405	1900 919300	696000	1907 1393800	1017900
1880 423953	1887 438542	1894 612634	1901 919800	687500	1908 1328500	990200

Die graphische Darstellung (Kurve 1) möge zum leichteren Verständnis dienen.

Kurve 1.

Aufsenhandel Dänemarks.



O—O Generalhandel 1 mm = 10 Mill. Kronen.
×—× Spezialhandel 1 mm = 10 Mill. Kronen.

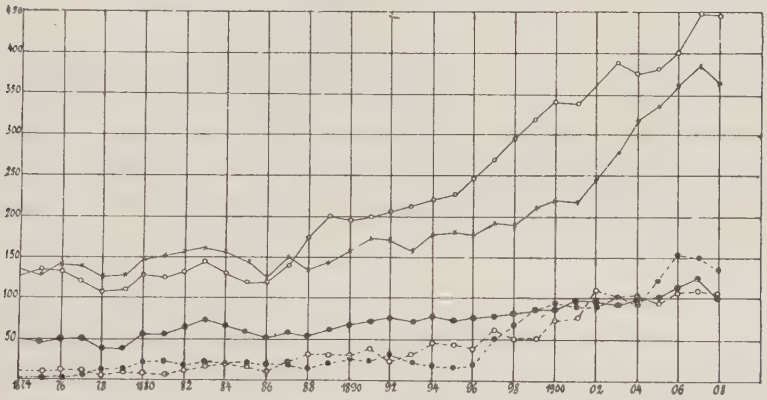
[1]) Die Zahlen dieser, wie die zahlreicher anderer Tabellen sind graphisch in Kurven dargestellt worden und zwar auf Millimeterpapier; auf der Horizontalen (als Abszissen) sind die Jahre, auf der Vertikalen (als Ordinaten) die mit den Jahren wechselnden Größen aufgetragen. Dabei entspricht 1 Millimeter je nach den darzustellenden Größen verschiedenen Beträgen. Die Zeichnungen wurden unter Fortlassung der Millimeter- und Beibehaltung der Zentimeterteilung auf das doppelte linear vergrößert und photographiert. Nach den Photographien sind die Zinkotypien hergestellt. Die Größe der Kurven, wie sie in der Arbeit mitgeteilt sind, dürfte für den Zweck, die Abhängigkeit der einzelnen Vorgänge von der Zeit erkennen zu lassen, vollkommen genügen. Die Einzelheiten enthalten ja die entsprechenden Tabellen.

Aus der Kurve geht deutlich hervor, daß der Handel Dänemarks seit Mitte der 80er Jahre, namentlich seit Beginn der 90er Jahre, sich abgesehen von den Konjunkturschwankungen (s. oben) bedeutend gehoben hat und daß zumal der Durchfuhrverkehr stark gestiegen ist. Eine zahlenmäßige Übersicht über den Anteil sämtlicher Länder am dänischen Außenhandel in den letzten Jahren erhalten wir durch Tab. 39.

Für den Anteil der einzelnen wichtigsten Staaten an dem Handel Dänemarks gibt Kurve 2 ein anschauliches Bild.

Kurve 2.

Anteil an den Generalhandel Dänemarks 1 mm 2,5 Mill. Kr.



×—× Von Deutschland. O—O Von Großbritannien.
●--● Von den Vereinigten Staaten Amerikas.
O--O Von Rußland. ●—● Von Schweden.

Die allgemeine Beschaffenheit des dänischen Außenhandels erläutert die folgende Kurve, die seine Gliederung in Einfuhr und Ausfuhr zeigt. S. Kurve 3.

Bevor ich näher auf diese Einfuhr und Ausfuhr eingehe, sei hier eine Bemerkung über ihr Verhältnis zueinander eingefügt. Wie man aus der Kurve 3 sieht, ist die Einfuhr während des ganzen behandelten Zeitraums größer als die Ausfuhr. In den Krisenjahren 1883 bis 1886 und 1901 (s. oben) wird dieser Unterschied geringer und zumal von 1907/1908 ist dieser Abfall auffallend groß. Ziffernmäßig war die

---

Bei den einzelnen Kurven ist stets angegeben, welchen Betrag 1 Millimeter der photographischen Zeichnung entsprach; dem Abstand zweier Horizontalen in den mitgeteilten Kurven entspricht das Zehnfache.

Im ganzen wurden an 160 Kurven gezeichnet, von denen hier 27 veröffentlicht sind. Die Originalkurven sind bei dem kgl. Stat. Bureau zu Kopenhagen niederlegt worden.

Tabelle 39.

Dänemarks Aufsenhandel 1906—1908 in 1000 Kr.

mit	Generaleinfuhr			Generalausfuhr			Gesamthandel			Ausfuhrüberschuß		
	1908	1907	1906	1908	1907	1906	1908	1907	1906	1908	1907	1906
Faeröer	461	684	595	1009	1039	945	1470	1723	1540	548	355	350
Island	5320	6096	5322	4038	5140	4762	9358	11236	10084	—1282	—956	—560
Grönland	1369	1119	1027	544	492	432	1913	1611	1459	—825	—627	—595
Dän.-Westindien	1	24	3	32	30	25	33	54	28	31	6	22
Norwegen	10717	13655	12168	22079	18500	14280	32796	32155	26448	11362	4845	2112
Schweden	58050	67173	62628	46120	53071	48385	104170	120244	111013	—11930	—14102	—14243
Rußland	66673	76469	77317	40129	35390	32391	106802	111859	109708	—26544	—41079	—44926
Deutschland	238475	257837	233692	121895	129392	124385	360370	387229	358077	—116580	—128445	—109307
Großbrit. u. Irland	109460	135008	110592	337033	311774	291172	446493	446782	401764	227573	176766	180580
Holland	17982	22918	18454	2587	1010	716	20569	23928	19170	—15395	—21908	—17738
Belgien	9609	9925	10572	1428	1841	2128	11037	11766	12700	—8181	—8084	—8444
Frankreich	16411	17278	17959	658	1160	1579	17069	18438	19538	—15753	—16118	—16380
Portugal u. Madeira	3315	3058	2042	4	3	50	3319	3061	2092	—3311	—3055	—1992
Spanien	2319	2494	1824	4	19	15	2323	2513	1839	—2315	—2475	—1809
Italien	2372	1833	1955	25	43	250	2397	1876	2205	—2347	—1790	—1705
Österreich	1471	736	945	69	27	29	1540	763	974	—1402	—709	—916
Schweiz	425	472	428	—	3	—	425	475	428	—425	—469	—428
Donaulande	3480	4081	1058	—	—	—	3480	4051	1058	—3480	—4081	—1058
Griechenl. u. Türkei	35	29	4	48	25	26	83	54	30	13	—4	22
Mittelmeer u. Schw. Meer	1833	2582	1369	312	18	60	2145	2600	1429	—1521	—2564	—1309
Afrika	583	76	243	37	269	32	620	345	275	—546	193	—211
V. St. v. Amerika	112910	124128	128613	24780	27398	25544	137690	151526	154157	—88130	—96730	—103069
Übriges Amerika (Mexiko)	—	22	—	—	—	—	—	22	—	—	—22	—
Westindien	617	146	4	675	519	526	1292	665	530	58	373	522
Südamerika	11058	3154	2259	195	731	21	11253	3885	2280	—10863	—2423	—2238
Ostindien, China u. Südsee	9407	7500	5399	3360	6068	3598	12767	13568	8997	—6047	—1432	—1801
Freilager	17856	21893	20844	1265	2355	2360	19121	24248	23204	—16591	—19588	—18484
Ungen. Land (meist über Freihafen)	9399	8476	8310	8617	8605	5797	18016	17081	14107	—782	129	—2513
Zusammen	711608	788866	725626	616943	604922	559508	1328551	1393788	1285134	—94665	—183944	—166118

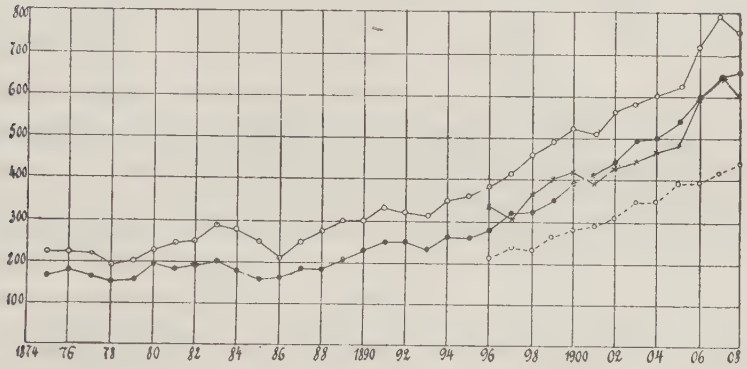
Vgl. St. Tabelv. V. R. L. D Nr. 24. Tab. 10.

Mehreinfuhr im Laufe des hier behandelnden Zeitraums in Mill. Kr. (Generalh.).

1876—1880	durchschnittl.	43,6	1901—1905	durchschnittl.	102,4
1881—1885	„	79,7	1906		165,8
1886—1890	„	74,4	1907		184,3
1891—1895	„	84,7	1908		111,2.
1896—1900	„	115,7			

Kurve 3.

Gliederung des Dänischen Aufsenhandels.



O—O Einfuhr nach Dänemark (Generalhandel) 1 mm = 5 Mill. Kr.
×—× „ „ „ (Spezialhandel) 1 mm = 5 „ „
●—● Ausfuhr aus „ (Generalhandel) 1 mm = 5 „ „
O - - O „ „ „ (Spezialhandel) 1 mm = 5 „ „

Hierbei ist der Edelmetallverkehr nicht einbezogen, der eine Mehreinfuhr aufwies 1891—1895 von 3,1; 1900—1905 von 4,9; 1906 von 6,5; 1908 von 4,7 Mill. Kr. 1896—1900 dagegen war eine Mehrausfuhr an Edelmetallen im Werte von 0,6 und 1907 eine solche im Werte von 16,5 Mill. Kr. zu verzeichnen.

War die Warenunterbilanz schon lange Gegenstand lebhafter Diskussion in Dänemark gewesen, so hatte das unnatürliches Anwachsen der Mehreinfuhr in den letzten Jahren selbstverständlich eine Verschärfung derselben zur Folge und wird namentlich in dem Handelsbericht der Grosserer Societet Kopenhagen 1908 u. Stat. Tabelv. V. R. L. D. Nr. 22, S. 1* u. 2* näher auf diesen Zustand eingegangen [1]). Im allgemeinen kann man das Jahr 1897 als ein Normaljahr betrachten, da es nach nahezu allen Richtungen ein gutes Mitteljahr war, in dem man auch keine neuen

[1]) Vgl. P. Casse a. a. O. Nationalökonomisk Tidskrift 1909, S. 317 ff. und Jens Warming a. a. O. ebenda S. 52 ff.

Anleihen im Auslande aufzunehmen brauchte, um die dänische Zahlungsbilanz im Gleichgewicht zu erhalten. Sonach kann man annehmen, daß die nicht in der Warenbilanz zum Ausdruck kommenden Einnahmen, wie Verdienst in der Schiffahrt und anderes mehr, sowohl den Unterschuß in der Warenbilanz als die Verzinsung der auswärtigen Schulden haben decken können. Je größer aber mit der Zeit der Unterschuß in der Warenbilanz wurde, um so weniger reichten diese anderen Einnahmen zur Deckung aus und immer erheblichere Gelder mußten im Auslande aufgenommen werden.

Infolge dieser immer größer gewordenen Abhängigkeit vom ausländischen Geldmarkt in Verbindung mit anderen Ursachen ist denn auch Dänemark zu Beginn des Jahres 1908 ökonomisch zusammengebrochen und erst, nachdem es gelungen war, durch die Kopenhagener Kommunalanleihe, die Wechselanleihe des Bankkomitees in London und die Unterbringung neuer Hypothekenbankobligationen auf dem französischen Anleihemarkt fremdes Kapital ins Land zu ziehen, traten wieder einigermaßen normale Verhältnisse ein. Bemerkt sei hier, daß das Geldbedürfnis vom französischen Markte auch auf den neuen Zolltarif wie auf die innere Finanzpolitik des dänischen Staates nicht ohne Einfluß — hauptsächlich bei den Zöllen auf Wein — geblieben ist[1]). Eine Erläuterung zu dieser Abhängigkeit vom ausländischen Kapital gibt folgende Übersicht. S. Tab. 40.

Tabelle 40.

	1872	1891	1899	1907
Ausl. Wertpapiere in dän. Besitz	161	114	92	69
Dän. „ „ ausl. „	30	106	315	595
Überschuß für Dänemark	+131	+8	—223	— 526

Vgl. Stat. Tabelv. V. R. L. D., Nr. 22, S. 6*.

Im ganzen dürfte Dänemark 1907 Netto 574 Mill. Kr. dem Ausland geschuldet haben.

Über die Verschiebung der Verhältnisse 1908 gegenüber den vorhergehenden Jahren, soweit sie die Warenbilanz betreffen, und diese waren ja sehr bedeutend, denn der Wert der Mehreinfuhr ist von 184,3 Mill. Kr. auf 111,2 Mill. Kr. (s. oben) heruntergegangen, spricht sich der Handelsbericht an der Hand der folgenden Tabelle 41 im wesentlichen so aus:

[1]) Vgl. Nationalökonomisk Tidskrift 1909, S. 134 und 551.

Tabelle 41.

Fremdwarenverbrauch in Dänemark (ohne lebende Tiere).

	Verbrauchswert			Verbrauchswert 1908 gegenüber		Prozentualiter	
	1908 Mill. Kr.	1907 Mill. Kr.	1903/07 Mill. Kr.	1907 Mill. Kr.	1903/07 Mill. Kr.	1908 p. Ct.	1907 p. Ct.
1. a) Landwirtschaftl. Produktionsmittel	118,10	124,88	102,04	— 6,78	+ 16,06	21,5	21,1
b) Andere Roh- und Hilfsstoffe . . .	86,44	108,45	85,12	— 22,01	+ 1,32	15,7	18,3
Produktionsmittel .	204,54	233,33	187,16	— 28,79	+ 17,38	37,2	39,4
2. Nahrungsmittel .	138,45	123,37	118,40	+ 15,08	+ 20,05	25,2	20,8
3. Beheizung und Beleuchtung . . .	49,93	52,76	41,81	— 2,83	+ 8,12	9,1	8,9
4. Industrieartikel .	157,15	183,07	157,11	— 25,92	+ 0,04	28,5	30,9
	550,07	592,53	504,48	— 42,46	+ 45,59	100,0	100,0

Vgl. Handelsberetning for Aaret 1908 Udgiven af Grosserer Societetes Komite S. 20.

„In der Hauptsache muß daran festgehalten werden, daß 1908 eine natürliche Reaktion gegen die hochgetriebene Produktionstätigkeit der beiden vorhergehenden Jahre eintrat, nicht zuletzt auf dem Gebiete der Bautätigkeit; wenn auch ein Teil der Ersparungen auf die für das nächste Jahr in Aussicht stehenden Zollerleichterungen zurückzuführen sein mag“ [1]).

Nachdem hier noch die zahlenmäßigen Größen der Ein- und Ausfuhr angeführt worden sind (s. Tab. 42 und Tab. 43, sowie Kurve 3), wollen wir die einzelnen Bestandteile derselben untersuchen.

Tabelle 42.

Der dänische Ausfuhrhandel in 1000 Kronen.

Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Spezial-handel	Jahr	General-handel	Spezial-handel
1875	172 103	1882	188 011	1889	209 319	1896	283 900	218 577	1903	494 300	352 200
1876	180 667	1883	199 863	1890	233 838	1897	328 100	243 500	1904	497 800	358 600
1877	164 288	1884	178 394	1891	249 033	1898	326 300	238 500	1905	533 500	390 900
1878	153 222	1885	162 262	1892	252 319	1899	364 500	270 100	1906	559 500	393 500
1879	158 063	1886	166 747	1893	235 115	1900	392 500	280 800	1907	604 900	416 800
1880	196 557	1887	187 844	1894	263 665	1901	407 000	290 600	1908	616 900	439 500
1881	183 472	1888	186 597	1895	268 894	1902	446 900	318 300			

[1]) Über die mutmaßliche Einwirkung der Zollneuordnung kann man sich vielleicht ein Urteil bilden aus folgenden Zusammenstellungen, die sich in dem jüngst erschienenen neuesten dänischen statistischen Tafelwerk St. Tabelvaerk V. R. L. D. Nr. 26 Danmarks Vareindførsel og Udførsel i Aaret 1909 auf Seite 27* und Seite 29* finden. (S. Tab. a.)

Tabelle 43.

Der dänische Einfuhrhandel in 1000 Kronen.

Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Jahr	General-handel	Spezial-handel	Jahr	General-handel	Spezial-handel
1875	228 153	1882	253 070	1889	304 328	1896	383 900	340 867	1903	583 200	443 800
1876	228 902	1883	288 515	1890	307 031	1897	416 800	325 900	1904	598 900	465 700
1877	225 380	1884	274 164	1891	334 613	1898	462 200	367 300	1905	622 500	482 500
1878	190 419	1885	249 224	1892	324 537	1899	492 100	399 800	1906	725 600	559 300
1879	199 053	1886	211 614	1893	320 290	1900	526 800	416 200	1907	788 900	601 100
1880	227 396	1887	250 698	1894	348 969	1901	512 800	396 900	1908	711 600	550 700
1881	245 233	1888	274 364	1895	364 039	1902	562 700	433 500			

Tabelle a.

Einfuhr verschiedener Waren nach Dänemark unter dem alten und unter dem neuen dän. Zolltarif.

Ware	Spezialeinfuhr 1000 Pfd. 1909	1908	1907	Tarif Nr. neu	alt
Rohtabak	3000	18050	10168	254	240
Zigarren	298	335	367	255	241
Zigaretten	371	754	756	256	242
Rauchtabak	195			257	242
Schnupftabak	54	95	65	257	242
	1000 Potter (= 0,97 l)				
Wein auf Flaschen	210	308	255	18	33
Wein auf Fässern	1894	6304	3904	19	34
Spiritus auf Flaschen:					
mit Zusatz	36	91	55	21	37
ohne Zusatz	53	132	87	21	35
Spiritus auf Fässern:					
mit Zusatz	844	164	187	22	38
ohne Zusatz		1525	1068	22	36
Rohspiritus	280	320	400	22	36
Gem. Branntwein	11	—	—	21	36

Ware	Zollsätze Oere p. Pfd. neu	alt	Spezialeinfuhr Mill. Pfd. 1909	1908	1907
Kaffee	8 1/2	12 1/2	31,2	27,5	26,6
Kakao	6	8 1/3	3,0	2,4	2,5
Kakaomehl	11	14 8/12	0,5	0,4	0,5
Reis	1	4 1/6	21,4	17,9	16,2
Sago u. dgl.	1	4 1/6	6,1	4,8	4,2
Petroleum	frei	2	147,4	121,6	115,4
Kochsalz außer Steinsalz	0,1	1 1/24	65,6	57,6	51,9
Tee	35	33 1/2	1,1	1,0	1,0
Orangen	3 1/4	3 1/8	8,4	8,4	7,4
Äpfel	1/2	5/16	6,4	4,3	3,9
Andere frische Früchte	1/2	25/48	3,9	3,7	2,6
Rosinen	2	1 2/3	3,7	3,8	3,2
Getrocknete Zwetschgen	2	1 2/3	5,2	4,6	4,5
Mandeln	10	6 1/4	0,9	1,2	0,8
Zucker	·	·	76,5	75,0	48,2

Eine Gliederung nach den einzelnen Warengruppen der dänischen Statistik geben Tab. 44 und Tab. 45[1]).

Wie wir nach allem Vorhergesagten erwarten konnten, wird die Ausfuhr hauptsächlich von landwirtschaftlichen Artikeln, den Gruppen A—D gestellt, die Einfuhr von den übrigen Waren, wenn auch landwirtschaftliche Artikel eine große Rolle spielen, was Tab. 46 dartut.

Im Anschluß daran seien hier die wichtigsten für das Jahr 1909 aufgeführten Zahlen wiedergegeben, während ich für die einzelnen wichtigsten Artikel auf die betreffenden Fußnoten verweise. Dänemarks Gesamthandel hatte 1909 einen Wert von 1333,1 Mill. Kr., sein Gesamteigenhandel einen solchen von 1010,6 Mill. Kr. Die Gesamteinfuhr (Spezialhandel) betrug 566,8 Mill. Kr. (gegen 1908 + 16,1 Mill. Kr.), davon landwirtschaftliche Artikel 223,2 (+ 14,3) Mill. Kr. und Industricartikel 343,6 (+ 1.8) Mill. Kr. aufbrachten. Die Gesamteinfuhr (Generalhandel) hatte einen Wert von 725 (+ 13,4) Mill. Kr. Die Gesamtausfuhr (Spezialhandel) belief sich auf 443,8 Mill. Kr. (gegen 1908 + 4,3 Mill. Kr.), wovon auf die Landwirtschaft 406,3 (+ 6,2) Mill. Kr., auf die Industrie 37,5 (— 1,9) Mill. Kr. entfielen. Die Gesamtausfuhr (Generalhandel) hatte einen Wert von 608,1 (— 8,8) Mill. Kr. Der Edelmetallumsatz betrug 3,8 Mill. Kr. in der Einfuhr und 4,0 Mill. Kr. in der Ausfuhr.

Die Teilnahme der einzelnen Länder war folgende in %:

	Gesamthandel		Einfuhr		Ausfuhr	
	1909	1908	1909	1908	1909	1908
Großbritannien . .	33,2	33,6	15,7	15,4	54,2	54,6
Deutschland . .	29,2	27,1	35,3	33,5	21,9	19,8
V. St. v. Amerika	9,0	10,4	11,9	15,9	5,4	4,0
Rußland	8,5	8,0	11,5	9,4	4,9	6,5
Schweden . . .	7,3	7,9	8,0	8,1	6,5	7,5

Deutschland und in einigem Abstand Rußland sind danach die einzigen Staaten, deren Anteilsziffern sich gehoben haben, wobei die Erhöhung bei Deutschland sich ziemlich gleichmäßig auf seine Beteiligung an Ein- und Ausfuhr verteilt.

[1]) Es ist dabei unter den einzelnen Buchstaben zu verstehen: Gruppe A: Lebende Tiere, B: Tierische Genußmittel, C: Getreide, verschiedene Garten- und Ackerpflanzen, D: Verschiedene Futtermittel und Samenarten, E: Kolonialwaren, Früchte etc., F: Getränke, Spiritus etc., G: Spinnstoffe, H: Garn und Zwirn, Rebschlagerwaren, I: Manufakturwaren aus Spinnstoffen, K: Haar, Federn, Haut, Bein, Horn u. a. tierische Stoffe, roh oder als Halbfabrikat, Düngemittel, L: Fabrikate von Haar, Haut, Bein etc., M: Talg, Öl, Gummi und ähnl. Stoffe, N: Waren aus Talg, Öl, Gummi, O: Holzwaren, unverarbeitet und verarbeitet, P: Farbstoffe, Farben, Farbextrakte, Q: Verschiedene andere Pflanzenstoffe, R: Papier und Arbeiten aus Papier, S: andere Artikel aus pflanzlichen Stoffen, T: Mineralien: roh oder grob bearbeitete Stoffe, U: Mineralien: Fabrikate, V: Metalle: roh und verarbeitet, X: Schiffe, Wagen, Fahrräder, Instrumente etc. Y und Z: Maschinen u. s. w., zu Pos. 271 gehörend, sowie Waren, die in keine der obenstehenden Gruppen eingereiht werden konnten.

Tabelle 44.

Dänemarks Warenumsatz mit dem Ausland seit 1896. A. Einfuhr in 1000 Kr.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
A	3 169	2 531	2 445	2 229	2 513	2 352	2 351	2 991	3 120	5 616	9 855	8 619	5 896
B	45 635	51 503	52 767	55 622	71 484	82 982	86 355	84 121	75 178	80 938	88 312	93 573	91 926
C	42 415	60 838	69 280	73 509	66 873	72 238	80 676	71 544	84 413	82 709	104 011	101 931	98 436
D	24 267	29 198	30 412	38 182	42 292	46 263	60 476	60 203	62 357	68 268	78 330	91 014	90 875
E	37 131	39 477	36 605	39 853	44 534	40 378	37 704	40 307	45 248	43 405	45 735	52 819	50 178
F	5 676	7 001	7 269	7 446	7 655	6 766	7 830	7 300	6 936	6 791	7 549	6 883	6 982
G	6 142	7 819	11 415	12 113	15 734	16 521	19 329	24 473	24 153	20 900	24 892	25 721	22 414
H	11 916	12 800	13 263	12 184	14 128	11 720	12 236	13 609	13 410	15 083	15 966	18 191	13 733
I	34 974	37 265	41 948	53 037	44 244	41 203	45 315	51 434	51 562	55 405	61 144	61 746	49 797
K	12 393	12 832	13 450	16 548	17 575	18 719	21 258	19 480	21 397	26 170	36 536	34 016	31 264
L	5 599	5 353	5 919	7 208	7 410	6 842	7 051	7 078	6 687	6 796	7 431	8 365	7 640
M	9 267	9 089	9 537	11 640	13 769	13 974	15 228	17 270	16 619	15 202	16 820	19 740	21 545
N	3 517	3 856	5 273	6 276	5 356	5 041	7 404	8 294	7 919	8 747	9 624	10 483	11 813
O	22 588	24 212	27 619	25 345	25 626	22 943	26 068	26 571	24 869	26 750	34 790	39 516	29 032
P	2 545	2 398	2 567	2 584	2 422	2 461	2 722	2 767	2 933	3 252	3 926	3 980	3 282
Q	2 708	4 393	4 536	4 243	4 259	4 469	4 616	4 325	5 077	5 284	5 695	7 240	7 041
R	2 710	3 128	2 975	3 247	3 799	3 711	4 000	4 623	5 044	5 373	6 243	10 301	8 759
S	433	599	607	690	877	914	1 184	1 230	1 199	1 024	1 195	1 472	1 944
T	32 271	31 156	39 487	42 966	55 879	43 504	43 092	44 394	45 273	41 407	49 566	60 389	57 849
U	6 310	6 342	7 126	6 740	7 249	6 801	7 495	7 496	6 911	8 851	9 347	9 449	7 867
V	44 269	32 466	38 107	47 224	47 081	37 723	43 619	51 356	54 982	60 697	70 900	78 786	62 922
X	13 297	13 138	22 426	17 943	11 572	11 035	14 217	17 309	17 510	19 232	21 073	24 860	12 475
Y/Z	14 704	19 406	17 186	14 245	14 472	14 227	14 509	15 013	16 078	14 626	16 699	19 772	18 898
G.E.	383 937	416 798	462 219	492 097	526 803	512 787	564 735	583 193	598 868	622 526	725 626	788 866	311 608

Tabelle 45.

Dänemarks Warenumsatz mit dem Ausland seit 1896. B. Ausfuhr in 1000 Kr.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
A	24448	27663	15437	19449	21852	19862	23993	30509	37469	47089	42062	36791	39705
B	175636	200899	213328	236615	254881	280413	300859	327784	321234	332269	344627	376183	397084
C	9444	14396	17351	16172	13339	14884	14684	14249	13986	14877	20842	22068	25064
D	2351	3198	4052	4680	4847	5258	7167	7590	10280	8630	11382	12841	13189
E	13359	14261	13198	12808	14085	13062	11991	10766	12754	11090	13387	13935	14090
F	2791	3421	3352	3722	3448	2811	4078	3391	3374	3372	3518	2657	2514
G	2676	5184	7620	8170	10531	10555	13146	17486	17649	15733	15335	14457	12941
H	896	708	830	771	1157	887	1015	1264	901	1150	1544	1440	1313
I	5248	5849	5755	6484	5149	4876	5332	6749	6752	6905	6804	8053	6401
K	11755	9038	10049	14052	14789	13994	16191	16303	17592	23267	30509	25600	24577
L	743	665	484	432	511	460	614	518	594	1000	849	1408	816
M	3582	4273	4626	5380	6891	8189	10239	11608	10141	10083	12083	14676	14598
N	664	1067	2015	3069	2340	1505	3646	3935	3402	4210	4047	4468	5748
O	2817	2024	1575	2105	2162	1771	1447	1573	1687	1631	2496	3356	4102
P	458	468	649	811	613	683	957	820	953	1123	1362	1322	1178
Q	1058	2040	1621	1535	1610	1702	1508	1419	1473	1550	2188	2855	2735
R	616	948	479	535	696	617	610	908	1305	1000	1466	5073	4131
S	113	217	293	368	429	495	463	269	358	259	350	234	332
T	8187	5634	5869	6807	7726	6974	6661	6627	6750	7310	8371	10817	10398
U	567	785	952	1075	994	1108	1152	1580	1311	2389	1826	1809	1453
V	9042	4908	7239	11380	12079	9585	12492	17020	18264	25187	25195	25506	21190
X	2011	9823	2893	3757	8683	4270	5174	6787	4133	9131	3902	10817	7808
Y/Z	5416	10659	6694	4344	4758	4605	5141	5154	5474	4293	5363	7556	5576
G.A.	283879	328121	326361	364521	393570	408566	448540	494309	497986	533548	559508	604922	616943

Tabelle 46.

Zusammensetzung der dänischen Ein- und Ausfuhr (Generalhandel).

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Mehrausfuhr	
	Landw. Artikel Mill. Kr.	Andere Artikel Mill. Kr.	Landw. Artikel Mill. Kr.	Andere Artikel Mill. Kr.	Landw. Artikel Mill. Kr.	Andere Artikel Mill. Kr.
1897	105,5	220,4	213,4	30,1	107,9	—190,3
1898	114,6	252,7	215,9	22,6	101,3	—230,1
1899	132,3	267,5	244,8	25,3	112,5	—242,2
1900	133,9	282,3	252,0	28,8	118,1	—253,5
1901	142,5	254,4	263,0	27,6	120,5	—226,8
1902	165,7	267,8	287,7	30,6	122,0	—237,2
1903	157,0	286,8	319,8	32,4	162,8	—254,4
1904	168,7	297,0	330,9	27,7	162,2	—269,3
1905	181,6	300,9	353,5	37,4	171,9	—263,8
1906	215,3	344,0	358,7	34,8	143,4	—309,2
1907	216,2	384,9	373,9	42,9	157,7	—342,0
1908	208,9	341,8	400,1	39,4	191,2	—302,4

Vgl. St. Tv. V. R. L. D. Nr. 24, S. 7*).

Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Artikeln besteht meist in billigen Qualitäten von Butter, Fett und namentlich von Pferden, die in der in Dänemark erzeugten Güte zu teuer für den Inlandsverbrauch sind, teils auch in solchen Produkten, deren Herstellung in Dänemark keine genügende ist, wie Futterstoffe, Korn — vor allem Weizen — und Saatgut. Auf die Zusammensetzung der Ein- und Ausfuhr aus den einzelnen Artikeln kann erst später eingegangen werden (s. unten).

Hier sei nur durch Tab. 47 die hauptsächlichste Verschiebung im landwirtschaftlichen Außenhandel gekennzeichnet; in ihr tritt der schon im ersten Teil erwähnte (s. oben) Übergang von der überwiegenden Getreideproduktion zur Viehproduktion deutlich zutage, namentlich wird die Schwere der Krisis der 80er Jahre an den hier gegebenen Zahlen — von 1880—1885 ein Rückgang der landwirtschaftlichen Mehrausfuhr um 44,7 Mill. Kr. — klar.

Wir sehen aus Tab. 47, daß während zu Anfang der Periode Getreide und Mehl den größten Aktivposten zugunsten Dänemarks stellen, lebendes Vieh und Viehprodukte, beide ziemlich gleichbedeutend, zusammen nur zwei Drittel dieses Wertes erreichen 25,9 gegen 37,5 Mill. Kr. Nachdem Anfang der 70er Jahre der Höhepunkt für den Getreideexport gekommen ist, sinkt er infolge der aufkommenden Überseekonkurrenz (s. oben) fast stetig, um mit einem doppelt so hohen Betrag zu ungunsten Dänemarks 1908 zu figurieren, als dies zu Anfang der Periode zugunsten des Landes der Fall war. In die

Tabelle 47.

Dänemarks Mehrausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Mill. Kr. (Spezialhandel.)

Jahr	Getreide u. Mehl	Vieh und Viehprodukte			Landw. Erzeugnisse Zusammen
		Leb. Vieh	Fleisch, Molkerei u. sonst. Viehprodukte	Zusammen	
1865/66	37,5	12,2	13,7	25,9	63,4
1866/67	39,2	17,3	11,8	29,1	68,3
1867/68	38,6	13,2	10,0	23,2	61,8
1868/69	31,7	12,6	8,9	21,5	53,2
1869/70	35,4	11,7	13,3	25,0	60,4
1870/71	46,1	17,9	17,6	35,5	81,6
1871/72	46,1	20,9	14,1	35,0	81,1
1872/73	49,9	28,6	18,9	47,5	97,4
1873/74	33,7	39,9	26,4	66,3	100,0
1874	29,7	39,4	38,8	78,2	107,9
1875	33,4	40,1	33,4	73,5	106,9
1876	36,6	40,1	31,9	72,0	108,6
1877	11,9	44,6	22,2	66,8	78,7
1878	23,5	40,3	18,1	58,4	81,9
1879	31,6	41,9	16,2	58,1	89,7
1880	35,3	51,2	21,2	72,4	107,7
1881	22,1	50,0	19,0	69,0	91,1
1882	9,3	57,8	27,7	85,5	94,8
1883	— 3,7	58,2	33,8	92,0	88,3
1884	— 10,0	49,2	37,7	86,9	76,9
1885	— 2,8	33,6	32,2	65,8	63,0
1886	3,5	37,0	38,9	75,9	79,4
1887	— 6,3	41,3	48,7	90,0	83,7
1888	— 13,5	25,0	71,2	96,2	82,7
1889	— 18,8	30,6	81,7	112,3	93,5
1890	— 16,5	38,8	88,4	127,2	110,7
1891	— 24,4	39,6	94,5	134,1	109,7
1892	— 12,8	36,3	101,6	137,9	125,1
1893	— 16,5	19,7	110,0	129,7	113,2
1894	— 31,7	34,6	109,4	144,0	112,3
1895	— 38,6	37,0	120,1	157,1	118,5
1896	— 31,7	21,3	134,3	155,6	123,9
1897	— 43,9	25,1	151,4	176,5	132,6
1898	— 50,6	16,2	163,9	180,1	129,5
1899	— 54,8	17,2	181,5	198,7	143,9
1900	— 50,9	19,4	183,4	202,8	151,9
1901	— 53,3	17,5	196,2	213,7	160,4
1902	— 63,2	21,6	215,0	236,6	173,4
1903	— 56,6	27,8	242,2	270,0	213,4
1904	— 68,8	34,3	245,0	279,3	210,5
1905	— 63,9	41,5	247,2	292,0	228,1
1906	— 80,3	32,2	255,0	287,2	206,9
1907	— 76,5	28,2	281,7	309,9	233,4
1908	— 71,4	33,8	303,1	336,9	265,5

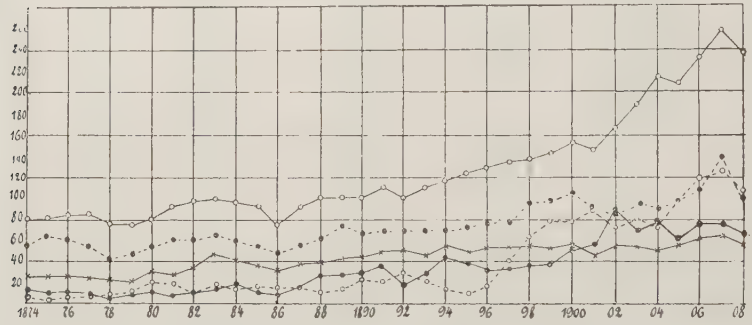
Vgl. Brinkmann a. a. O. T. 11.

erste Stelle sind die Viehprodukte gerückt, nachdem Ende der 80er Jahre durch die Vieheinfuhrverbote oder -beschränkungen Deutschlands (29. November 1887 und 12. November 1892), Engands (4. Februar 1892), Schwedens (31. Dezember 1887) und Norwegens (2. Februar 1887) die Ausfuhr lebenden Viehs aus Dänemark schwer getroffen worden war.

Eine Übersicht über die Beteiligung der wichtigsten Staaten an der Ein- und Ausfuhr Dänemarks geben die Kurven 4 und 5. Bezüglich der wenigerwichtigen Länder verweise ich auf die Tab. 39.

Kurve 4.

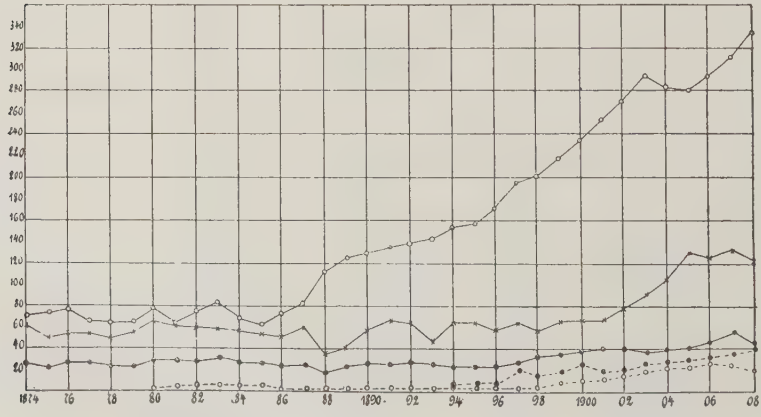
Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 2 Millionen Kronen.



O—O Aus Deutschland. ●--● Aus Großbritannien.
O--O Aus den Vereinigten Staaten von Amerika.
●—● Aus Rußland. ×—× Aus Schweden.

Kurve 5.

Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 2 Millionen Kronen.



O—O Nach Großbritannien. ×—× Nach Deutschland.
●—● Nach Schweden. ●--● Nach Rußland,
O--O Nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Im folgenden soll zuerst der Handel Dänemarks mit Großbritannien als der nach dem deutsch-dänischen wichtigsten im dänischen Außenhandel, dann der Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika, die im letzten Jahre Großbritannien in der Einfuhr geschlagen haben, wenigstens in seinen Hauptzügen hier behandelt werden. Sodann will ich den Handelsverkehr Dänemarks mit Schweden und Rußland noch kurz berühren. Die deutsch-dänischen Handelsbeziehung werden dann am Schluß einer eingehenden Erörterung unterzogen werden.

1. Der dänische Handel mit Grofsbritannien.

England ist, wie wir aus Kurve 2 ersehen haben, das am dänischen Außenhandel meistbeteiligte Land. Eine genauere zahlenmäßige Darstellung gibt Tab. 48.

Tabelle 48.

Entwicklung des dänisch-englischen Handels.

Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels
1874	129 171	31,3	1892	203 680	35,3
1875	135 671	34,1	1893	213 133	38,2
1876	135 155	33,0	1894	221 293	36,1
1877	117 247	30,1	1895	226 070	35,7
1878	104 447	30,4	1896	247 948	37,2
1879	110 767	31,0	1897	269 995	36,2
1880	129 056	30,4	1898	297 109	37,7
1881	122 730	28,6	1899	316 934	37,0
1882	131 974	29,9	1900	341 560	37,1
1883	147 597	30,2	1901	338 700	36,8
1884	131 112	29,0	1902	358 135	35,4
1885	116 974	28,4	1903	389 219	36,2
1886	121 222	32,0	1904	372 988	34,0
1887	138 771	31,6	1905	380 085	32,9
1888	173 147	37,6	1906	401 764	31,3
1889	199 451	38,8	1907	446 782	32,1
1890	197 039	36,4	1908	446 493	33,6
1891	201 171	34,5			

Seit 1887 hat England Deutschland überflügelt, in den letzten Jahren ist jedoch sein Prozentanteil an den dänischen Außenhandel zurückgegangen. Die starke Überlegenheit Englands beruht (s. Kurve 5) auf der Ausfuhr Dänemarks nach England. Mit ihr wollen wir uns im folgenden näher befassen. Zuerst sei eine zahlenmäßige Übersicht gegeben (s. Tab. 49).

Tabelle 49.

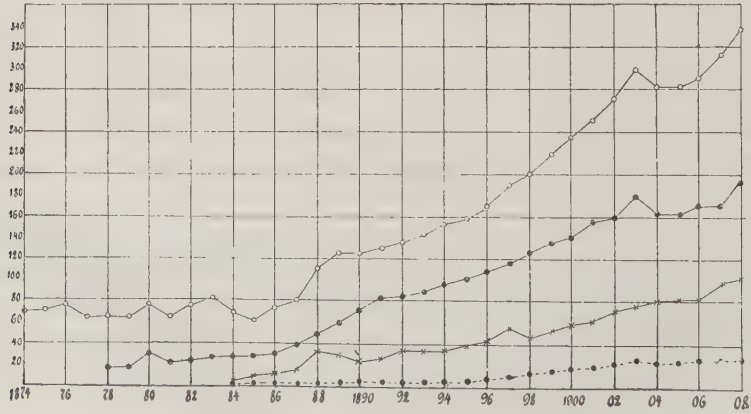
Ausfuhr Dänemarks nach England.

Jahr	1000 Kr.	% der Ausfuhr	Jahr	1000 Kr.	% der Ausfuhr
1874	71086	39,6	1892	135600	53,7
1875	72108	42,3	1893	144097	60,9
1876	76083	42,1	1894	152642	57,9
1877	63688	38,8	1895	155376	57,8
1878	63131	41,2	1896	169684	59,8
1879	63585	40,2	1897	191188	58,3
1880	75994	38,7	1898	199922	61,3
1881	63760	34,7	1899	216415	59,4
1882	73367	39,0	1900	233467	59,3
1883	82101	41,1	1901	250781	61,6
1884	68450	38,4	1902	270344	60,3
1885	62803	38,7	1903	294362	59,6
1886	72322	43,5	1904	282816	56,8
1887	82079	43,7	1905	279943	52,4
1888	110599	59,3	1906	291172	52,0
1889	126420	60,4	1907	311774	51,5
1890	129477	55,4	1908	337033	54,6
1891	132139	53,1			

Auch hier tritt die plötzliche Steigerung im Jahre 1887/88 scharf hervor, doch hat England nicht im gleichen Maße in den letzten Jahren den Abnehmer Dänemarks gespielt, indem auch die Ausfuhr nach Deutschland sich um ein Beträchtliches gesteigert hat. Zum leichteren Verständnis der folgenden Ausführungen sei Kurve 6 mitgeteilt.

Kurve 6.

Ausfuhr aus Dänemark nach Grofsbritannien 1 mm = 2 Mill. Kr.



O—O Gesamtausfuhr. ●—● Butter. ×—× Schweinefleisch (Bacon). ●—● Eier.

Aus ihr geht hervor, daß die Ausfuhr Dänemarks nach England und damit die Ausfuhr Dänemarks überhaupt mit den drei Artikeln Butter, Schweinefleisch (dänisch Fläsk, englisch Bacon) und Eiern steht und fällt. Daß dies wirklich der Fall ist, zeigt die folgende Prozentberechnung. (S. Tab. 50.)

Tabelle 50.

Butter, Speck und Eier machten aus:

Jahr	% der Ausfuhr n England	% der Gesamtausfuhr	Jahr	% der Ausfuhr n. Engiand	% der Gesamtausfuhr
1897	94,6	55,1	1903	94,5	56,3
1898	93,6	57,3	1904	95,9	54,5
1899	94,0	55,8	1905	96,0	50,3
1900	93,7	55,3	1906	96,4	50,2
1901	94,5	58,2	1907	96,6	49,8
1902	94,3	56,5	1908	96,1	52,5

Interessant mag für die weitere Konzentration der dänischen Ausfuhr noch folgende Übersicht sein, die der hervorragenden Bedeutung des einen Hafen Esbjerg klar erkennen läßt. (S. Tab. 51.)

Tabelle 51.

Übersicht über die meist beteiligten dänischen Ausfuhrhäfen.

Ausfuhr	Butter 1908 Mill. ℳ	Butter 1907 Mill. ℳ	Butter 1906 Mill. ℳ	Schweinefleisch 1908 Mill. ℳ	Schweinefleisch 1907 Mill. ℳ	Schweinefleisch 1906 Mill. ℳ	Eier 1908 20Mill.	Eier 1907 20Mill.	Eier 1906 20Mill.	
Esbjerg	70,5	65,3	58,3	176,9	156,7	128,1	8,9	8,4	7,8	Inl. Ware
	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	—	0,0	0,0	0,0	Ausl. Ware
Kopenhagen	62,8	57,3	59,7	29,5	26,5	22,4	4,9	5,0	5,1	Inl. Ware
	25,3	28,6	25,4	15,6	15,3	9,0	1,5	1,7	2,0	Ausl. Ware
Aarhus .	10,9	11,7	11,8	1,7	1,0	1,2	1,6	1,6	1,9	Inl. Ware
Aalborg .	10,3	9,0	6,8	2,0	2,2	1,6	2,5	2,2	2,3	Inl. Ware
Odense .	14,3	14,9	14,9	2,6	2,4	2,0	1,8	1,7	1,7	Inl. Ware
v. ganzen Land	177,9	166,3	158,8	218,6	192,1	159,7	21,3	20,1	19,8	Inl. Ware
	25,8	29,1	25,8	15,8	15,4	9,0	1,6	1,8	2,0	Ausl. Ware

Vgl. Statistisk Tabelvaerk 5. R. L. D. Nr. 24 Tab. 13 S. 40*.

Wie wir weiter oben gesehen hatten, unterstützt der Staat diesen Hafen auch durch die jährliche Subvention der Route Esbjerg-England 1910/11 425000 Kr.). Über den Weg, den die Ausfuhr nach England in Land diesem einschlägt, unterrichtet Tab. 52.

Tabelle 52.

Verteilung der dänischen Ausfuhr auf die wichtigsten englischen Plätze in Mill. Pfd. im Jahre 1908.

	Butter in gewöhnl. Verpackung Mill. Pfd.	Schweine-fleisch Mill. Pfd.	Köpfe u. Klauen von Schweinen Mill. Pfd.	Eier 20000 St.
Parkeston und London	26,6	171,8	4,8	6,7
Hull, Grimsby u. Goole	70,8	29,6	3,6	3,6
Newcastle	38,8	10,8	2,8	5,0
Leith	33,9	0,9	7,8	5,7
Zusammen:	170,1	213,1	19,0	21,0

Vgl. Stat. Tabelv. V. R. L. D. Nr. 24 S. 19*.

Es geht sonach die dänische Butter — der Transit ist in der Tabelle nicht mitgerechnet — hauptsächlich nach Nordengland, das Schweinefleisch nach Südengland, während die Eierausfuhr sich ziemlich gleichmäßig verteilt.

Wir wenden uns zunächst dem dänischen Butterhandel als den wichtigsten unter den dreien zu. Hingewiesen sei hier besonders auf M. f. U. 1905, S. 97—137 Beretning for 1904 fra det danske Generalkonsulat i London „Om Englands Indførsel af danske Landbrugsprodukter", einen Handelsbericht, der über die Stellung der genannten drei Hauptimportartikel Dänemarks auf dem englischen Markte Aufschluß gibt und sich namentlich über die Vorzüge und Nachteile der konkurrierenden Waren ausspricht. Ein näheres Eingehen auf den Handelsbericht fällt jedoch aus dem Rahmen dieser Abhandlung.

Seit 1897 war die Entwicklung des dänisch-englischen Butterhandel folgende (s. Tab. 53).

Tabelle 53.

Ausfuhr von Butter nach England (Generalhandel) in Mill. Kr.

Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Kr.
1897	115,7	1901	156,9	1905	162,0
1898	125.6	1902	158,7	1906	171,1
1899	134,7	1903	176,4	1907	175,6
1900	141,7	1904	163,9	1908	192,8.

Die Grundlagen dieser Entwicklung, die Ausbreitung der dänischen Molkereigenossenschaften, haben wir schon oben besprochen. Hier aber seien noch einige Worte über die Betätigung des eigentlichen Handels durch diese gesagt.

Früher hatten nur die Herrenhöfe direkte Beziehungen zu den Großhändlern und Exporteuren — ihre Butter ging als holsteinische oder Kieler Butter über Hamburg nach England —, die dänischen Bauern dagegen mußten sich der Hilfe von sechs Zwischenhändlern bedienen, bis ihre Butter in die Hände des englischen Konsumenten gelangte. In neuerer Zeit wird das Konsignationsgeschäft (Aufkauf durch Vermittlung eines englischen Kommissionärs) durch das „Free on board" Geschäft verdrängt. Allwöchentlich teilt der englische Käufer an einem bestimmten Tage dem dänischen Exporteure die Größe seines Bedarfes mit. Er trägt die Fracht und der Preis richtet sich nach der Kopenhagener Notierung am Tage der Verschiffung. Dänemark hat auf diese Weise ausschlaggebenden Einfluß auf die Gestaltung der Marktlage. Ein Systemwechsel in der Notierung muß allerdings stets zu großer Beunruhigung des Marktes führen. So z. B. Januar 1905 (vgl. M. f. U. 1905, S. 109) und März 1906 (vgl. M. f. U. 1906, S. 164/65). Ende 1908 haben die englischen Importfirmen sogar sich infolge der Unregelmäßigkeit der Notierung geweigert, die Kopenhagener Notierung anzuerkennen; mit 30. Dezember 1908 hat man eine neue Art der Notierung eintreten lassen, aber auch späterhin sind Schwierigkeiten entstanden (vgl. M. f. U. 1909, S. 220, 1910, S. 44).

Seit Anfang der 80er Jahre haben größere englische Importfirmen unter Umgehung des dänischen Zwischenhandels angefangen, die Butter an der Produktionsstätte aufzukaufen und beträgt ihr Bedarf jetzt ca. ein Drittel der gesamten dänischen Butterausfuhr. Entgegengesetzt dazu haben die dänischen Molkereigenossenschaften Butterexportvereine und Genossenschaftsbutterpackereien ins Leben gerufen, die ihre Agenten in England haben. Die dänische Genossenschaftsbutterpackerei mit Sitz in Esbjerg, die gleichzeitig Produktivgenossenschaft und Verkaufsorganisation ist, liefert mit die beste dänische Butter und versendet auch ungesalzene Butter nach England.

Nach Brinkmann geht etwa ein Sechstel der nach Großbritannien ausgeführten Butter direkt nach Schottland, ein Fünftel nach London und Südengland, der Rest verteilt sich in die Industrie- und Bergwerksgegenden von Liverpool, Manchester, Leeds-Sheffield, Birmingham und Süd-Wales.

Die Einfuhr von Butter nach England verteilt sich 1906—1908 folgendermaßen (s. Tab. 54).

Der Durchschnitts-„fob"-Preis per Pfund Butter in gewöhnlicher Verpackung — nachdem die Wertberechnung des dänischen Außenhandels in Butter stattgefunden hat —, betrug: s. Tab. 55.

Tabelle 54.

Verteilung der Buttereinfuhr nach England auf die verschiedenen Staaten.

	1906		1907		1908	
	Cwts.	£	Cwts.	£	Cwts.	£
Dänemark . .	1675761	9636862	1818811	10192587	1857103	10984722
Rußland . . .	606549	2918124	608168	3086821	639118	3401637
Frankreich . .	319401	1775601	281306	1651137	394612	2265494
Schweden . .	182803	1036638	226740	1269820	238929	1430769
Holland . . .	195366	993396	168496	856288	244356	1299624
Deutschland . .	10701	56559	7297	34832	3195	16751
V. St. v. Amerika	157312	748197	1063	5150	39914	213832
Australien . .	857499	3557746	901786	4521876	621103	3497028
Kanada . . .	192093	982064	34753	175537	47877	266867
Andere Länder .	92161	497828	118534	628112	124988	705813
Zusammen . .	4289646	23203005	4166954	22452460	4211195	24082587

Vgl. Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1909 S. 67; Aarsberetninger for 1908 fra Generalkonsulatet i London II. Del.

Tabelle 55.

„Fob" Preise der dänischen Butter in Öre per Pfund.

Jahr	Öre	Jahr	Öre	Jahr	Öre	Jahr	Öre
1897	90,4	1900	96,9	1903	94,3	1906	101,3
1898	89,0	1901	98,4	1904	92,4	1907	98,0
1899	96,7	1902	96,1	1905	96,8	1908	102,5

Die erzielten Preise waren sonach, besonders in den letzten Jahren, sehr gute.

Quantitativ wie qualitativ steht dänische Butter an erster Stelle. Sie beherrscht fast die Hälfte der Einfuhr. Um so verderblicher würde ein Unterliegen in der Konkurrenz für Dänemark sein, dessen ganze Mehrausfuhr, wie wir oben gesehen haben, in hervorragendem Maße von diesem Handel abhängt. Noch sind die Verhältnisse keine gefahrdrohenden und bemerkenswert sind die Ausführungen des dänischen Konsulatberichtes (vgl. M. f. U. 1909, S. 67): „Die dänische Butter hat ihren guten Ruf und ihre hervorragende Stellung auf dem englischen Markte sich bewahrt, aber die Ware unserer Konkurrenten wird stetig verbessert und es gilt daher für Dänemark die Qualität seiner Butter auf der gleichen Höhe zu halten, womöglich noch zu verbessern, denn es darf nicht vergessen werden, daß die Ware unserer Konkurrenten den großen Vorteil hat, daß sie auf dem Markte durch einen energischen englischen Kaufmannsstand einzuführen gesucht

wird, der mit der Provision, die er bei seiner Tätigkeit verdient, bezahlt wird.

Von dem Kaufmann, der mit dänischer Butter handelt, gleichviel ob Grossist oder Detaillist, hört man Klagen darüber, daß nichts an der Ware verdient wird und hauptsächlich richten sich jetzt die Klagen gegen die — oben erwähnte — Notierung in Kopenhagen und das System derselben. Einräumen muß man, daß dänische Butter eine der wenigen Waren ist, deren Preisbestimmung man vollkommen dem Verkäufer überläßt.

Die dänischen Molkereien müssen sich dessen bewußt werden, daß man sie anstaunt, aber nur ungern sieht und sie müssen namentlich darauf acht haben, die Wasserprozentgrenze (nach englischem Gesetz höchstens 16% zulässig) nicht zu erreichen, denn eine Versündigung in diesem Punkte wird sich schwer rächen."

Hingewiesen sei namentlich auch auf die Konkurrenz von Irland (vgl. M. f. U. 1905 S. 114, 1907 S. 167, S. 759). Nach den neuesten vorliegenden Berichten (vgl. M. f. U. 1910 S. 44 und 102ff.), welch letzterer die Überschrift „Die Stellung der dänischen Butter bedroht" trägt, hat die Konkurrenz Irlands starke Fortschritte gemacht und die dänische Butter aus vielen Gegenden Schottlands verdrängt[1]). Namentlich spielt auch hier die Kopenhagener Notierung eine sehr eigenartige Rolle, was auch in der Versammlung der „Meieristforening" (s. o.) dieses Jahres hervorgehoben worden ist (vgl. auch „Politiken" 23. Oktober 1910: „Vort Smör"[2]).

Tabelle 56.

Buttereinfuhr nach Dänemark aus:

in Mill Kr

Jahr:	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Rußland	11,1	11,5	13,0	20,8	24,7	23,3	20,6	20,4	16,5	20,0	20,8	16,6
Schweden	15,6	15,3	15,8	15,5	16,2	17,6	16,2	15,4	15,0	10,1	9,8	10,6

[1]) Ein wirklich gefährlicher Konkurrent wird Irland aber erst werden können, wenn dort auch die Butterproduktion im Winter zur Einführung gelangt, während bisher irische Butter nur im Sommer hergestellt wird (vgl. U. f. U. 1911 S. 447).

[2]) Noch krasser tritt die schädigende Wirkung der Kopenhagener Notierung — Ende des Jahres ist sie daraufhin wieder geändert worden — in den Ausführungen des dän. Staatskonsulenten in England Harald Faber auf der Delegiertenversammlung der vereinigten Seeländischen Landwirtschaftsvereine am 11. Nov. 1910 hervor. Danach beginnt jetzt sogar der Grundpfeiler des dän.-engl. Butterhandels, das Vertrauen auf die Güte der dänischen Ware in England zu wanken. Die Neueinführung der Differentialbezahlung durch die neue Notierung will die Schäden wieder heilen (vgl. Nationaltidende Nr. 12442).

Da Dänemark, vor allem Kopenhagen (s. Tab. 52), infolge seiner Lage für schwedische und sibirische Butter namentlich früher ein großer Umschlagsplatz war (s. Tab. 56), so hat man sich nicht zuletzt auf Betreiben der Molkereigenossenschaftszentrale dänischerseits veranlaßt gefühlt, durch Gesetz vom 30. August 1906, sowie vom 27. Mai 1908 eine Warenmarke einzuführen, namentlich für dänische Butter und dänisch „Bacon", die englischerseits als Zertifikat anerkannt ist (London Gazette 22. Januar 1909, M. f. U. 1909, S. 110). Eine ausführliche Wiedergabe dieser sogen. „Lurmärke" findet sich in Diplomatic and Consular Reports Annual Series No. 3862 Trade of Danmark 1906, S. 10ff.

An fremder Butter wurden in den letzten Jahren aus Dänemark ausgeführt 1903: 37,6; 1907: 29,2; 1908: 25,8 Mill. Pfund.

Neben der Ausfuhr nach England hat eigentlich nur noch die Butterausfuhr nach Deutschland einige Bedeutung, wie denn überhaupt im Export landwirtschaftlicher Produkte Deutschland bei Überfüllung des englischen Marktes als Sicherheitsventil dient. 1907 und 1908 betrug die Ausfuhr Dänemarks (s. Tab. 57).

Tabelle 57.

Butterausfuhr Dänemarks in Mill. Pfund.

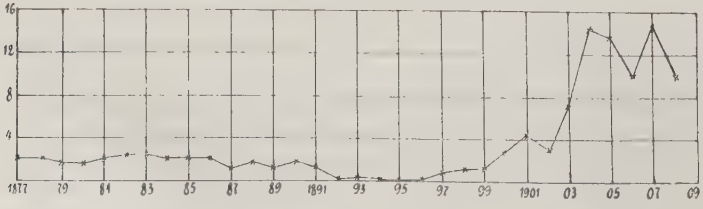
nach	Dän. Butter in gewöhnl. Verpackung 1907	1908	Dän. Butter in hermetischer Verpackung 1907	1908	Wiederausfuhr fremder Butter 1907	1908
England . .	163,6	170,1	1,0	0,7	15,1	18,8
Hamburg . .	0,2	0,1	3,5	2,5	1,6	1,1
Übr. Deutschl.	2,4	3,8	0,1	0,1	10,6	5,5
Andere Länder	0,1	0,1	0,4	0,5	1,9	0,4
Zusammen	166,3	174,1	5,0	3,8	29,2	25,8

Vgl. Stat. Tabelv. V. T. L. D. Nr. 24 S. 18*.

Wie man sieht, ist unsere Buttereinfuhr aus Dänemark meist Transit aus anderen Ländern oder hermetisch verpackte Butter nach Hamburg, die dann als Schiffsbedarf weiter geht. Eine Übersicht über den deutsch-dänischen Butterhandel geben Kurve 7—9 und Tab. 58.

Kurve 7.

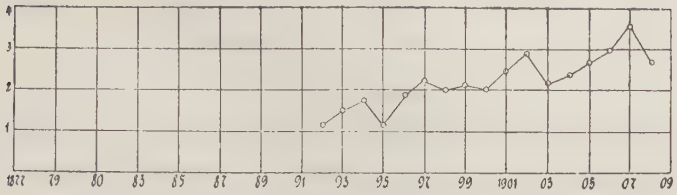
Butter in gewöhnlicher Verpackung.



Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 200000 Pfund.

Kurve 8.

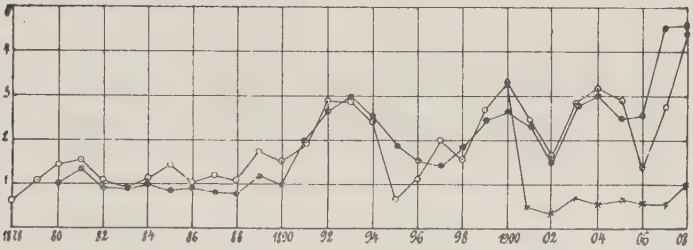
Butter in hermetischer Verpackung.



Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 50000 Pfund.

Kurve 9.

Butter.



O—O Ausfuhr aus Dänemark (nach 1900 nur in gewöhnl. Verpackung) 1 mm = 150000 Kronen. ×—× In hermetischer Verpackung.
●—● Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 150000 Mark.

Auch diese Tabelle zeigt deutlich die Unregelmäßigkeit im deutsch-dänischen Butterhandel, indem der Hauptexport zuerst nach Schleswig-Holstein, dann nach Hamburg und dann nach dem übrigen Deutschland und Hamburg wie Lübeck geht. Hingewiesen sei hier auf den steigenden Transit dänischer Butter nach Österreich-Ungarn. Nach dem Konsulatsbericht des dänischen Generalkonsuls in Wien vom Jahre 1910 (vgl. M. f. U. 1910 S. 240/41) betrug die Einfuhr aus Dänemark bei einer Gesamteinfuhr von 171 300 kg 1907: 225 700 kg; 1908: 842000 kg; 1909: 31000 bezw. 106400 kg und 506300 kg. Zu Kurve 7 sei bemerkt, daß hier die deutsche Kurve ziemlich analog der dänischen für Butter in gewöhnlicher Verpackung ist.

Kurz erwähnt sei, daß der deutsche Zoll auf Butter nach dem Tarif von 1873 8 Mk. per 100 kg., nach dem von 1879 20 Mk. betrug. Die Vertragssätze sind beim Inkrafttreten des neuen Zolltarifs von 16 auf 20 Mk. per 100 kg erhöht worden und mag wohl der scharfe Rückgang der Buttereinfuhr von 1905/06 mit darauf zurückzuführen sein.

Tabelle 58.

Die Butterausfuhr Dänemarks nach Deutschland in 1000 Pfd.
(nur in gewöhnlicher Verpackung).

Jahr	nach Hamburg	nach Lübeck	nach Schleswig-Holstein	nach dem übr. Deutschland	Zusammen	
					1000 Pfd.	1000 Kr.
1877	216	43	1901	23	2183	
1878	96	29	1875	7	2008	1806
1879	79	20	1738	—	1838	1493
1880	126	194	1385	—	1706	1575
1881	96	108	1920	—	2124	2124
1882	230	90	2075	6	2401	2380
1883	190	66	2044	—	2300	2174
1884	157	96	1695	14	1962	1869
1885	170	161	1695	6	2032	1737
1886	123	233	1886	1	2243	1850
1887	168	295	1081	14	1558	1316
1888	103	422	1130	47	1702	1430
1889	111	269	631	56	1066	981
1890	99	631	1007	42	1779	1548
1891	20	348	860	10	1239	1330
1892	15	69	64	5	153	1453
1893	4	87	304	26	422	1968
1894	25	60	198	19	303	2092
1895	34	45	187	27	293	1220
1896	44	84	29	29	185	1944
1897	195	203	11	314	723	2978
1898	167	149	3	516	834	2857
1899	404	527	3	90	1024	3238
1900	1635	620	1	497	2752	2298
1901	2712	967	4	906	4589	6753
1902	2252	210	—	284	2826	5956
1903	4218	197	66	2557	7038	5898
1904	5375	506	42	8506	14429	12160
1905	3400	905	32	9550	13887	12363
1906	2394	1481	65	6250	10191	8773
1907	1715	4439	98	8543	14796	12383
1908	1091	1914	21	7308	10333	9567

Über die Anteilnahme der dänischen Buttereinfuhr an der deutschen Gesamteinfuhr gibt die folgende Tabelle Aufschluß. (Tab. 59.)

Tabelle 59.

Buttereinfuhr nach Deutschland (nach Staaten und in 1000 M., Spezialhandel).

von	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark	—	—	—	—	2243	1725	763	4446	10943	13245	8658	11102	8906	13494
Niederlande	1600	3300	5100	8000	9327	8799	9694	14575	20686	27709	27982	33199	33066	38128
Rußland	3100	4 00	3500	3600	5499	7594	6948	13434	21436	23010	28093	31626	23954	27473
G.-E[1].)	11300	15300	14984	19949	25571	28955	28367	43419	63844	73750	73877	82083	74099	98116

Danach hätte Dänemark im letzten Jahre ungefähr ein Neuntel des ausländischen Butterbedarfs Deutschlands gedeckt.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle das starke Steigen des Margarineverbrauches in Dänemark bleiben; wenn auch die Margarine vielfach nur an Stelle des Schweineschmalzes getreten ist, so hat sie doch zweifelsohne vielfach auch die Butter verdrängt, die sich eben jetzt jeder Bauer geradeso kaufen muß, wie jeder anderer. Einen Überblick über die Margarineproduktion und den Margarineverbrauch in Dänemark gibt Tab. 60.

Eingeführt wurde 1907 8,6 Mill. Pfd. im Werte von 3,5 Mill. Kr., 1908 6 Mill. Pfd. im Werte von 2,6 Mill. Kr. und zwar vorwiegend aus Holland – für 2,2 bezw. 1,9 Mill. Kr. — und aus Schweden — für 0,9 bezw. 0,5 Mill. Kr. Die Einfuhr aus Deutschland ist ohne jegliche Bedeutung[2]).

Neben der Butter nimmt „Flæsk“ — (englich Bacon), zu deutsch wohl am besten mit Schweineseiten übersetzt; hier kurz als Schweinefleisch bezeichnet, — wenn auch erst in weitem Abstand, die zweite

[1]) G.-E. = Gesamteinfuhr, G.-A. = Gesamtausfuhr.

[2]) Dänische Butter wurde 1909 in weitersteigendem Maße abgesetzt, wobei allerdings der Ausfuhrüberschuß den Wert von 1908 infolge Preisfalles nicht erreichte (183 Mill. Kr. gegen 185,5 Mill. Kr.). Zu bemerken ist, daß nach England 1909 nur 167,4 Mill. Pfd. Butter in gewöhnl. Verpackung (gegen 1908 —2,7) und 0,6 Mill. Pfd. in hermetischer Verpackung (— 0,1), sowie 14,9 Mill. Pfd. Transitware (—1,9) im Gesamtwert von 183,8 (— 9,9) Mill. Kr. gingen, während die Butter in Deutschland steigenden Absatz fand, nämlich insgesamt 20,2 Mill. Pfd. (13,1) im Wert von 19,5 Mill. Kr. (12,9), wovon allerdings ca. 1 Mill. Pfd. nach Österreich weitergegangen ist (vgl. Tab. 59). Insgesamt wurde aus Dänemark ausgeführt 174,1 Mill. Pfd. Butter in gew. V., 4,3 Mill. Pfd. in herm. V. und 25,9 Mill. Pfd. Transitware.

Stelle im dänischen Ausfuhrhandel nach England ein. Erst mit dem Jahre 1887/88 setzt die Bewegung kräftiger ein, nachdem die Ausfuhr lebender Schweine durch die sanitären Maßnahmen der anderen Länder unterbunden worden war (s. oben und unten).

Tabelle 60.

Margarineproduktion und -Verbrauch in Dänemark.

Jahr	Anzahl der Fabriken	Produktion	Mehreinfuhr	Gesamtverbrauch	Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung
		Mill. kg	Mill. kg	Mill. kg	kg
1890—1891	14	5,14	0,90	6,04	2,77
1891—1892	16	6,45	0,99	7,44	3,39
1892—1893	19	8,16	0,94	9,10	4,12
1893—1894	16	8,39	1,10	9,49	4,26
1894—1895	17	7,75	1,14	8,89	3,95
1895—1896	17	8,09	1,08	9,17	4,03
1896—1897	17	9,55	1,32	10,87	4,71
1897—1898	18	11,89	1,95	13,84	5,92
1898—1899	18	13,99	2,08	16,07	6,78
1899—1900	16	16,27	1,99	18,26	7,60
1900—1901	18	18,50	2,20	20,70	8,51
1901—1902	17	19,26	2,35	21,61	8,78
1902—1903	19	19,72	2,63	22,35	8,97
1903—1904	19	20,88	1,96	22,84	9,07
1904—1905	17	21,84	1,92	23,76	9,33
1905—1906	17	23,97	2,69	26,66	10,36
1906—1907	16	25,63	3,14	28,77	11,07
1907—1908	16	27,11	2,94	30,05	11,43
1908—1909	16	29,03	1,75	30,78	11,58
1909	19	30,31	1,20	31,51	11,71

Vgl. D. St. St. Medd. IV. R. 34. B. 7. H. Statskontrolerede Produktioner 1909. Tabelle 10.

Hier, wie im Butterhandel ist eines der Hauptziele die Umgehung des Zwischenhandels geworden. Haben auch bisher noch die Komissionäre den Hauptteil des Handels in ihren Händen, so hat doch auch ein Teil Schlächtereien sich 1902 zu einer Danish Bacon Agency zusammengeschlossen und diese hat in London ziemlich festen Fuß gefaßt. Das meiste Fleisch geht über Esbjerg-Parkestone nach Südengland, wo das Fleisch im geräucherten Zustande verkauft wird, also noch einen Verwandlungsprozeß durchmachen muß[1]). In Nordengland

[1]) Nach neuesten Mitteilungen hat die Zentrale der dänischen Genossenschaftsschlächtereien beschlossen, selbst eine Kontrollräucherei in London einzurichten, da in letzter Zeit die Klagen über die Beschaffenheit des geräucherten Fleisches sich stets gemehrt hatten (vgl. Politiken 15. Juni 1911, Nr. 166).

ist nach Brinkmann der Zentralpunkt des dortigen Marktes Newcastle; namentlich Arbeiterkonsumvereine sind gute Käufer.

Die dänische Schweinefleischverarbeitung ist in den letzten Jahren mehr und mehr auf den englischen Markt zugeschnitten worden und ist auch durch die Absatzverhältnisse dazu genötigt, wie Tab. 61 zeigt.

Tabelle 61.

Ausfuhr aus Dänemark von Schweinefleisch (Flæsk) nach Staaten und in 1000 Kr.

	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Großbritannien	52 786	57 946	59 430	70 584	74 498	78 995	78 340	80 341	95 453	101 046
Rußland . .	—	527	750	159	940	630	510	1 484	2 092	1 688
Schweden . .	193	905	1 544	950	634	208	479	1 261	9 218	1 650
Deutschland .	1816	1 214	1 073	1 423	1 984	1 713	2 511	2 586	1 204	1 181
Gesamtausfuhr	54 786	60 996	63 700	73 860	78 325	82 095	82 880	86 252	101 879	106 699

Wie man sieht, ist die Ausfuhr nach Deutschland neben der nach England unerheblich, ihren Höhepunkt hat sie, wie Tab. 62 zeigt, im Jahre 1885 gehabt, um dann infolge der veterinären Gesetzgebungen auf einen Tiefstand zu fallen.

Tabelle 62.

Ausfuhr von „Flæsk“ nach Deutschland in Mill. Pfund.

1877	1,78	1885	7,18	1893	0,44	1901	2,21
1878	1,33	1886	5,54	1894	0,77	1902	2,90
1879	0,76	1887	5,14	1895	0,51	1903	4,30
1880	0,89	1888	0,10	1896	4,62	1904	4,10
1881	0,98	1889	0,05	1897	5,62	1905	6,00
1882	1,19	1890	1,09	1898	3,99	1906	5,86
1883	1,56	1891	0,80	1899	5,14	1907	2,69
1884	3,73	1892	0,84	1900	2,67	1908	2,69

Bemerkt sei auch hier, daß die Unstetigkeit des Handels in den Schwankungen der Importziffern der einzelnen Unterabteilungen deutlich zum Ausdruck kommt. In den beiden letzten Jahren steht Hamburg wieder an erster Stelle, an der es auch 1902/03 gestanden hat. Sonst ist in dem Zeitraum 1695—1906 das übrige Deutschland und Schleswig-Holstein meist beteiligt.

Auch in Zukunft wird infolge des hohen Zolles von 36 Mk. per 100 kg die Einfuhr dänischen Schweinefleisches in Deutschland sich kaum merklich heben, obwohl es an und für sich einen guten Ersatz für das durch die Untersuchungskontrolle aus Deutschland fast völlig ausgeschlossene amerikanische Schweinefleisch sein könnte (vgl. M. f. U. 1908 S. 465).

Neben den eigentlichen Schweineseiten gibt es natürlich viel Schlächtereiabfall. Dieser geht meistens nach Deutschland zum Verbrauch durch deutsche Wurstfabriken, wie Tab. 63 zeigt.

Tabelle 63.

Ausfuhr von Schweineabfall (ohne Transit)

	nach Deutschland 1000 Pfd.	nach England 1000 Pfd.	nach anderen Ländern 1000 Pfd.	zusammen 1908 1000 Pfd.	1907 1000 Pfd	1906 1000 Pfd.
Schweinsköpfe und Klauen	432	18996	144	19572	17010	12495
Leber, Herzen, Nieren (Plucks) .	5517	726	43	6286	5861	6819
Därme	11092	557	797	12446	11095	8934
Mägen	199	1340	1	1540	1355	498

Nach der deutschen Statistik betrug die Einfuhr von „Därmen, Blasen, Magen nicht zum Genuß“ aus Dänemark (s. Tab. 64).

Tabelle 64.

Einfuhr von Därmen, Blasen, Mägen nicht zum Genufs in 1000 Pfund aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$1906	1907	1908
Dänemark .	1900	3600	3188	6015	5517	5192	6940	1760	2411	2422	2532	3925	4644
Rußland . .	3600	5300	4711	8657	8916	9827	9343	9719	9465	9019	9515	12009	11380
Ver. Staaten v. Amerika	3700	5800	5925	9973	10995	11375	10031	9688	10474	7838	7447	9261	9252
G.-E. . . .	13900	23500	20729	39001	41190	43506	45902	28707	31000	29861	—	40747	44948

Daraus geht hervor, daß Dänemark ca. ein Zehntel der deutschen Einfuhr stellte. Die Einfuhr ist zollfrei.

Einige Worte über die Stellung des dänischen Schweinefleisches auf dem englischen Markte seien hier noch beigefügt. Die Einfuhr nach England betrug in den letzten drei Jahren (s. Tab. 65).

Tabelle 65.

Einfuhr von Schweinefleisch (Flæsk) nach Grofsbritannien betrug:

von	1907		1908		1909	
	Cwts.	£	Cwts.	£	Cwts.	£
V.St.v.Amer.	2599817	6799730	2858312	6726084	2189053	6057473
Dänemark . .	1799787	5364217	2049513	5680923	1809745	5801382
Kanada . . .	873340	2414645	687759	1827636	443386	1364357
Andre Länder	98661	260609	90158	245936	183279	578453
Zusammen	5365605	14839201	5685742	14480579	4625463	13801665

Vgl. Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1910. Beretning for 1909 fra Generalkonsulatet i London (II. Del) S. 128.

Wie man sieht, ist die Einfuhr ziemlich bedeutend zurückgegangen, Dänemark bestreitet aber immer noch etwa die Hälfte der Einfuhr, sowohl nach Gewicht, wie Wert. Der Grund für diese Einschränkung liegt in dem starken Anziehen der Preise, bedingt durch Knappheit der Waren, die wiederum eine Folge des Mißverhältnisses zwischen dem Preise der Schweine und dem der Futterstoffe war. Die allgemeine Preisentwicklung in den letzten Jahren veranschaulicht die folgende Tabelle.

Tabelle 65a.

Durchschnittspreise für Flæsk pro Pfd.

Jahr	Öre	Jahr	Öre	Jahr	Öre	Jahr	Öre
1897	44,7	1900	46,5	1903	46,3	1906	52,2
1898	41,3	1901	50,3	1904	43,3	1907	50,2
1899	37,3	1902	49,8	1905	50,2	1908	46,8

Nach dem Konsularbericht 1910 war die Qualität des Schweinefleisches eine gehobene. Der Konsularbericht wie der Handelsbericht der Grosserer Sozietät von 1909 schließen an die vorjährige Lage ähnliche Betrachtungen über die Aussichten für die Zukunft des Schweinefleischhandels an, die Ausführungen des Handelsberichts will ich hier gekürzt mitteilen:

„Mit Hinblick auf die Zukunft darf nicht außer acht gelassen werden, daß eine Menge Detailverkäufer in England mit dem Verkaufe von „Flæsk“, infolge der Unerschwinglichkeit der Preise für ihren Kundenkreis, haben aufhören müssen und ist daher bis dieser Zustand ausgeglichen ist mit einem vermindernden Verbrauch zu rechnen. Andererseits aber darf man auf ein weiteres Fallen der Einfuhr von „Flæsk“ aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada infolge steigenden Selbstverbrauches in diesen Ländern hoffen. Im allgemeinen ist daher, falls nicht die Futtermittelpreise weiter steigen sollten, zu vermuten, daß die dänische Schweineproduktion auch in Zukunft ein günstiges Resultat für die dänische Landwirtschaft zeitigen wird.“

Demnach erscheint auch hier, wie in dem dänisch-englischen Butterhandel, die Stellung der dänischen Ware bis auf weiteres gesichert. Nicht unerwähnt soll jedoch bleiben, daß nach Ansicht Brinkmanns (vgl. M. f. U. 1907 S. 312/13) auch hier Irland ein gefährlicher Konkurrent werden könnte[1]).

[1]) Die Ausfuhr von dänischem „Flæsk“ hat an Menge 1909 stark abgenommen, in dem nur mehr 190 Mill. Pfd. gegen 218,6 im Jahre 1908 ausgeführt wurden. Dafür waren die Preise außerordentlich hoch, so daß die Ausfuhr einen Wert von 104,6 Mill.

Auch dem Eierexport Dänemarks nach England wollen wir hier einige Worte widmen, da er für das Land von großer Bedeutung ist, wenngleich auf die deutsch-dänische Beziehung ohne direkten Einfluß (vgl. vor allem M. f. U. 1909 S. 73 ff.: Danske Aeg). Die Einfuhr nach Großbritannien betrug in den letzten Jahren (s. Tab. 66).

Tabelle 66.

Eiereinfuhr nach Grofsbritannien in Kästen à 12 Lhdr.

von	1907	1908	1909	1906		
Rußland . . .	598246	588460	679553	594411	2344256	£
Dänemark . . .	316698	326364	285683	318662	1701291	„
Deutschland . .	235094	197536	51068	220353	957905	„
Belgien . . .	117801	176813	—	203729	992103	„
Frankreich . .	102676	102112	87322	124271	623119	„
Italien	früher unter Belgien,			72980		
Österreich-Ungarn	da dort Exporthafen			108354		
Kanada . . .	9656	4196	332	19310	106393	„
Aegypten . . .	—	—	—	40684	147545	„
Andere Länder .	107156	122025	190578	51421	225525	„
Zusammen . .	1487327	1517506	1475870	1572842	7098137	£

Vgl. Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1910 a. a. O. S. 131, 1907 a. a. O. S. 174.

Dänemark steht somit in der Eiereinfuhr nach Großbritannien immer noch an zweiter Stelle. Der Wert, der im letzten Jahrzehnte von dort nach England ausgeführten Eier betrug in Mill. Kr. 1897: 12,1; 1898: 12,9; 1899: 15,8; 1900: 18,2; 1901: 20,3; 1902: 23,5; 1904: 25,8; 1905: 26,2; 1906: 27,3; 1907: 27,9; 1908: 28,4. Ein Betrag von 170000 Kr. im letzten Jahre für von Dänemark nach Deutschland ausgeführte Eier verschwindet daneben völlig.

Im allgemeinen ist der Export nach Großbritannien, mit Ausnahme des von Rußland und Frankreich, zurückgegangen, wohl zum Teil infolge steigenden Eigenverbrauchs in den betreffenden Ländern.

Was die Aussichten für den dänisch-englischen Eierhandel betrifft, so darf nicht übersehen werden, daß namentlich die Eier von Frank-

Kr. gegenüber 102 Mill. Kr. 1908 erreichte. 185 Mill. Pfd. gingen davon nach England, 4,3 Mill. Pfd. nach Deutschland (inkl. Schweiz), 0,7 Mill. Pfd. nach anderen Ländern, hauptsächlich Norwegen. Außerdem gingen an Transit gut 2 Mill. Pfd. schwedisches „Flæsk“ nach England und ca. 3 Mill. Pfd. amerikanische Ware nach Skandinavien und verschiedenen Ostseeplätzen. Norwegen erhielt im ganzen für 0,6 Mill. Kr., Deutschland für 1,9 Mill. Kr. und England für 103,6 Mill. Kr. „Flæsk“.

reich und Holland frischer auf den englischen Markt kommen, als die dänischen. Auch die irische Konkurrenz macht sich in den letzten Jahren bemerkbar (vgl. M. f. U. 1907 S. 310). Dazu ertragen die Eier dieser Länder infolge ihrer dickeren Schale sowohl den Transport besser, wie auch eine minder sorgfältigere Behandlung in den Verkaufsläden. Ein größerer Prozentsatz brauner Eier gibt ihnen obendrein ein schöneres Aussehen. In diesem Artikel scheint daher die Konkurrenz eher gefährlich werden zu können, zumal wenn sich der doch immerhin bedeutende Transithandel mit schwedischen und russischen Eiern von Dänemark loszumachen versteht[1]).

Neben drei besprochenen Artikeln haben in der Ausfuhr Dänemarks nach England nur noch zwei Artikel 1 Mill. Kr. Wert überstiegen, nämlich unverarbeitete Häute und Felle (1359000 Kr.) und Schiffe (1219000 Kr.). Ihre Bedeutung im dänisch-englischen Handel ist somit verschwindend.

Von der Einfuhr aus England nach Dänemark wird in der Hauptsache erst bei der Besprechung des deutsch-dänischen Handels die Rede sein, doch sei hier eine zahlenmäßige Übersicht gegeben (s. Tab. 67).

Tabelle 67.

Einfuhr nach Dänemark aus Grofsbritannien.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamteinfuhr	Jahr	1000 Kr	% der Gesamteinfuhr
1874	58085	24,9	1892	68080	21,3
1875	63563	27,9	1893	69036	20,9
1876	59072	25,8	1894	68651	19,7
1877	53559	23,8	1895	70694	19,4
1878	41316	21,7	1896	78264	20,4
1879	47133	23,7	1897	78807	18,9
1880	53061	23,3	1898	97187	21,0
1881	58970	24,1	1899	100519	20,4
1882	58607	23,2	1900	108093	20,5
1883	65495	22,7	1901	87919	16,8
1884	62662	22,9	1902	87791	15,5
1885	54171	21,7	1903	94857	16,3
1886	48900	23,1	1904	90172	15,0
1887	56692	22,6	1905	100142	16,1
1888	62548	22,8	1906	110592	15,2
1889	73031	24,0	1907	135008	17,1
1890	67561	22,0	1908	109460	15,4
1891	69032	20,6			

[1]) Die Eierausfuhr aus Dänemark ging ziemlich stark zurück, von 21,3 Mill. Kästen à 20 Stück auf 19,2 Mill. Kästen, so daß selbst die Erhöhung des Durchschnittspreises

Wie man sieht, ist der Anteil Englands an der Einfuhr nach Dänemark prozentualiter bedeutend gefallen, die V. St. v. Amerika und Rußland sind an seine Stelle getreten (s. oben Kurve 4).

Ist die Ausfuhr nach England im wesentlichen auf drei Artikel verteilt, so ist eine solche Einseitigkeit in dem Maße bei der Einfuhr aus England nach Dänemark nicht zu beobachten. Tab. 68 gibt die wesentlichsten Aufschlüsse über die Zusammensetzung der Einfuhr.

Tabelle 68.

Einfuhr nach Dänemark aus Grofsbritannien.

	Kohlen u. Koks		Metall u. Metallwaren		Manufakturwaren u. Sonstiges	
	Mill. Kr.	%	Mill. Kr.	% der Einfuhr aus England	Mill. Kr.	%
1895/96 durchschn.	21,6	29,0	11,2	15,0	15,6	20,9
1905/06 „	36,0	34,2	12,1	11,5	19,3	18,3
1907	50,3	37,3	16,3	12,1	22,6	16,7
1908	48,2	44,0	12,5	11,4	17,3	15,8

Vgl. St. Tabelv. V. R. L. D. Nr. 24 S. 33*.

Auf die einzelnen Artikel will ich, wie gesagt, erst später eingehen. Hervorgehoben sei hier, daß England 1908 bei einer Gesamteinfuhr Dänemarks an Kohle und Koks im Werte von 49,8 Mill. Kr. für 48,2 Mill. Kr. eingeführt hat, also bis auf einen verschwindenden Rest Alleinlieferant war. Ob dies so in Zukunft, namentlich nach der Einführung des neuen Zolltarifes, durch den — in vier Jahren — der Zoll von 9 Öre per 100 kg. in Fortfall kommt, so bleiben wird, wage ich nicht zu entscheiden. Wichtig scheint mir in dieser Richtung die Zusammenstellung der Lizitationsvergebungen der letzten Jahre für die dänischen Eisenbahnen zu sein (s. Tab. 69).

Tabelle 69.

Anteil an der Vergebung für die dänischer Staatseisenbahnen

an Kohle	März 1909	Oktober 1909
Schottische Schiffskohle . .	72400 Tonnen	52000 Tonnen
Newcastle Kohle	— „	13800 „
Cardiff „	21700 „	— „
Westfälische „	50000 „	63000 „
(darunter an Briketts . . .		16000 „)

bezogen von	1908	1909
England	146600 Tonnen	35500 Tonnen
Schottland	129600 „	124400 „
Deutschland	2000 „	113000 „

Vgl. Grosserer Societetets Komitéens Handelsberetning 1909 S. 192.

für 20 Stück von 129 Öre auf 136 Öre 1909 den Ausfall nicht zu decken vermochte. England nahm 1909 nur für 26,8 Mill. Kr. gegenüber 28,4 Mill. Kr. 1908 ab. Dabei ist der Verbrauch fremder Eier in Dänemark von 1,3 auf 1,7 Mill. Kästen im Jahre 1909 gestiegen.

Möglich, daß diese Verschiebung zum größten Teil auf die Streiks in den Kohlenbergwerken Englands 1909 zurückzuführen ist; da aber westfälische Kohle in Dänemark sehr geschätzt ist, könnte dieser Anfang ja auch eine weitere Entwicklung einleiten.

Zum Schluß sei zu der Gruppe Manufakturwaren und Garn bemerkt, daß England vornehmlich Garne, sowie Baumwolle und Leinenwaren liefert, Deutschland mehr Seide und wollene Kleider.

2. Dänemarks Handel mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Neben dem Handel mit Großbritannien und Deutschland nimmt in den letzten Jahren derjenige mit den Vereinigten Staaten von Amerika die dritte Stelle ein. In Wirklichkeit ist der Umsatz mit Dänemark weit bedeutender, da ein großer Teil der Einfuhr über Hamburg und die übrigen deutschen Häfen, wie auch über England an ihm beteiligt ist. S. oben. Nach der dänischen Statistik war der Außenhandel mit den Vereinigten Staaten folgender. S. Tab. 70.

Tabelle 70.

Aufsenhandel mit den Vereinigten Staaten von Amerika.

Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels
1874	4859	1,2	1892	30048	5,2
1875	2240	0,6	1893	21279	3,3
1876	3869	0,9	1894	14578	2,4
1877	8071	2,1	1895	12387	2,0
1878	8161	2,4	1896	18781	2,8
1879	11526	3,2	1897	50454	6,8
1880	19112	4,4	1898	66509	8,4
1881	20562	4,8	1899	84998	9,9
1882	15567	3,6	1900	84748	9,2
1883	20913	4,3	1901	96283	10,5
1884	19083	4,2	1902	87162	8,6
1885	18005	4,4	1903	97441	9,0
1886	15052	4,0	1904	90790	8,3
1887	17690	4,0	1905	120748	10,4
1888	11636	2,5	1906	154157	12,0
1889	15736	3,1	1907	151526	10,9
1890	23522	4,4	1908	137690	10,4
1891	21688	3,7			

Im Umsatz mit Amerika ist die Eröffnung des Freihafens (s. oben) sehr deutlich zu spüren, indem er 1894—96 weit unter den Durch-

schnitt der vorigen Jahre fällt. Die enorme Steigerung 1897 ist auf die Einbeziehung des Freihafenumsatzes in dem dänischen Außenhandel (s. oben) zurückzuführen. Den Hauptanteil an dem dänisch-amerikanischen Außenhandel stellt die Einfuhr der V. St. von Amerika nach Dänemark, die, wie oben betont, 1908 selbst die Großbritanniens überholt hat (vgl. auch Kurve 4). Eine zahlenmäßige Darstellung ihrer Entwicklung gibt Tab. 71.

Tabelle 71.

Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamteinfuhr	Jahr	1000 Kr.	% der Gesamteinfuhr
1874	4479	1,9	1892	28629	8,8
1875	2107	0,9	1893	20193	6,2
1876	3854	1,8	1894	13643	3,9
1877	8055	3,6	1895	10085	2,8
1878	8143	4,3	1896	17033	4,4
1879	10830	5,4	1897	48335	11,6
1880	17867	7,9	1898	64092	13,9
1881	18943	7,7	1899	78146	15,9
1882	11917	4,7	1900	77839	14,8
1883	17119	5,9	1901	86911	16,6
1884	15493	4,9	1902	71480	12,7
1885	15825	6,3	1903	80391	13,8
1886	13282	6,3	1904	74464	12,4
1887	14867	7,5	1905	100118	16,1
1888	9657	3,5	1906	118613	17,7
1889	18864	4,5	1907	124128	15,7
1890	21346	6,8	1908	112910	15,9
1891	19434	5,8			

Nach der amerikanischen Statistik belief sich die Ausfuhr nach Dänemark (Finanzjahr vom 1. Juli bis 30. Juni): s. Tab. 72.

Tabelle 72.

Ausfuhr nach Dänemark aus Amerika.

Jahr	1000 $	Jahr	1000 $	Jahr	1000 $	Jahr	1000 $
1897	10195	1901	16175	1904	14053	1907	23285
1898	12697	1902	15465	1905	14882	1908	21542
1899	16606	1903	16158	1906	22944	1909	17522
1900	18488						

Die dänische, wie die amerikanische Statistik zeigen das Sprunghafte in der Ausfuhr nach Dänemark an, was mit ihren einzelnen Artikeln zusammenhängt. Namentlich Mais und Weizen, wie Weizenmehl, Steinöl, Fett und Schmalz, sowie Fleisch vom Schwein und Rind sind die Artikel, die zu Anfang der Periode, wie auch jetzt noch, den großen Bestandteil der Einfuhr nach Dänemark bilden.

Im folgenden seien die Einfuhrwerte einiger der wichtigsten Artikel mitgeteilt. Es betrugen die Einfuhrwerte für Fett und Schmalz, wie Oleomargarine: s. Tab. 73.

Tabelle 73.

Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika in Millionen Kronen.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Fett u. Schmalz	0,6	0,9	1,6	3,1	7,1	8,9	8,4	7,8	6,2	8,2	9,5	13,0	15,4
Oleomargarine .	—	0,9	0,9	2,2	3,5	4,6	6,4	2,9	2,8	5,0	5,5	6,1	6,8

Den Anteil der V. St. von Amerika an der Einfuhr dieser Artikel nach Dänemark im Vergleich zu den anderen hauptbeteiligten Staaten zeigt Tab. 74 und Tab. 75.

Tabelle 74.

Einfuhr von Fett und Schmalz nach Dänemark in Millionen Kronen.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V. St. v. A.	0,6	0,9	1,6	3,1	7,1	8,9	8,4	7,8	6,2	8,2	9,5	13,0	15,4
Deutschl. .	1,0	0,4	1,0	0,6	1,4	2,6	3,2	2,5	2,6	3,4	3,5	3,5	4,6
Großbrit. .	1,3	0,6	0,7	0,3	0,6	0,3	0,1	0,1	0,2	0,4	0,4	0,7	0,6
G. E.	3,5	2,0	3,6	4,2	9,2	11,9	12,3	10,5	9,1	12,1	13,7	18,5	21,2

Tabelle 75.

Einfuhr von Oleomargarine nach Dänemark in Millionen Kronen.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V. St. v. A.	0,9	0,9	2,2	3,5	4,6	6,4	2,9	2,8	5,0	5,5	6,1	6,8
Großbrit. .	0,6	0,3	0,4	0,4	0,2	0,3	0,1	0,1	0,3	0,7	0,8	1,0
Deutschl. .	2,3	2,1	2,3	1,9	2,1	2,5	3,1	2,6	3,1	3,6	3,8	4,4
G. E.	4,0	3,6	5,2	6,0	7,0	9,4	6,6	5,6	8,6	10,2	11,1	12,6

Wie man sieht, ist neben Amerika nur noch die Einfuhr aus Deutschland von Bedeutung. Doch auch diese besteht im wesentlichen in Transit von Amerika, wie in Tab. 77 das Überwiegen Ham-

burgs zeigt, zusammengehalten mit der Tatsache, daß in der deutschen Statistik die Ausfuhr dieser Artikel nach Dänemark keine Rolle spielt.

Auch die Ausfuhr Dänemarks von Fett etc. nach Deutschland dürfte wohl im wesentlichen Transit aus Amerika sein. Erstlich führt die deutsche Statistik 1908, wie Tabelle 76 zeigt, gegenüber einem Ausfuhrwert Dänemarks von 10,1 Mill. Kr. nur einen Einfuhrwert von 2,2 Mill. Mk. auf.

Tabelle 76.

Fett- und Schmalz- samt Oleomargarineausfuhr von Dänemark nach Deutschland in Mill. Pfund.

Jahr	Dänische Statistik				Mill. Pfd.	Wert Mill. Kr.	Deutsche Statistik Mill. Pfd.	Wert Mill. Mk.
	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	Übriges Deutschland	Ganz Deutschland	Ganz Deutschland	Deutschland	Deutschland
1877	0,0	—	0,0	0,1	0,1			
1878	—	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0		
1879	—	—	0,0	1,0	1,1	0,3		
1880	0,0	—	0,0	0,5	0,5	0,2	0,6	0,3
1881	0,0	0,0	0,1	0,8	0,9	0,5	0,8	0,4
1882	0,0	0,0	0,1	1,6	1,7	0,9	0,6	0,3
1883	—	0,0	0,1	2,1	2,2	0,9	0,5	0,2
1884	0,0	0,0	0,1	0,6	0,7	0,3	0,3	0,2
1885	0,0	—	0,1	4,7	4,8	1,4	1,9	0,7
1886	0,0	0,2	0,2	5,0	5,3	1,5	4,5	1,5
1887	0,5	0,0	0,1	5,9	6,4	2,0	2,4	0,8
1888	0,0	0,1	0,4	3,2	3,7	1,3	0,7	0,3
1889	0,0	0,0	0,3	6,7	7,1	2,2	0,4	0,2
1890	0,1	0,1	0,1	6,6	6,9	1,9	0,2	0,0
1891	0,1	0,1	0,1	3,4	3,4	1,0	0,1	0,0
1892	0,2	0,0	0,3	3,2	3,6	1,1	0,4	0,2
1893	0,1	0,0	0,3	0,2	0,7	0,3	0,3	0,1
1894	0,2	0,0	0,3	0,2	0,8	0,3	0,2	0,1
1895	0,5	0,0	0,5	0,2	1,2	0,4	0,5	0,2
1896	0,5	0,0	1,6	0,5	2,7	0,5	0,7	0,2
1897	0,6	0,1	0,7	1,5	2,8	1,0	0,5	0,1
1898	0,4	—	0,4	1,1	1,8	0,5	0,3	0,1
1899	0,5	0,0	0,4	3,0	4,0	0,9	0,4	0,1
1900	0,5	0,0	0,5	5,9	7,3	2,8	0,6	0,2
1901	0,6	0,0	0,4	6,7	7,7	3,5	0,4	0,2
1902	0,6	0,3	0,3	5,3	7,0	2,4	0,6	0,2
1903	1,1	0,1	0,3	8,1	9,6	4,3	1,1	0,5
1904	2,5	0,6	0,2	8,7	12,0	4,2	2,8	1,0
1905	3,0	0,2	0,3	8,7	12,3	4,7	2,2	0,9
1906	2,0	0,1	0,5	9,7	12,6	5,2	2,1	1,0
1907	3,4	0,1	0,3	17,3	21,5	8,9	3,2	1,5
1908	4,0	0,2	0,3	17,4	22,4	10,1	4,8	2,2

Tabelle 77.

Die „Fett- und Schmalz-“, samt „Oleomargarine-“Einfuhr Dänemarks aus Deutschland in Mill. Pfd. a) „Fett und Schmalz“.

Jahr	Aus Hamburg	Aus Lübeck	Aus Schleswig-Holstein	Aus den übr. Deutschland	Zusammen Mill. Pfd.	Mill. Kr.
1877	0,5	1,2	1,3	0,1	3,0	
1878	0,2	0,3	0,2	0,0	0,8	0,3
1879	0,1	0,6	0,1	0,4	1,2	0,4
1880	0,5	0,4	0,2	0,0	1,1	0,4
1881	0,5	0,2	0,5	0,2	1,4	0,7
1882	0,3	0,6	0,6	0,1	1,0	0,5
1883	0,4	0,1	0,4	0,1	1,1	0,4
1884	1,3	0,1	0,4	0,0	1,8	0,7
1885	0,4	0,0	0,5	0,0	0,9	0,2
1886	1,8	0,0	0,4	0,5	2,7	0,8
1887	0,7	0,7	0,1	0,1	1,5	0,5
1888	0,2	0,3	0,0	0,1	0,6	0,2
1889	0,2	1,4	—	0,1	1,7	0,5
1890	1,3	0,3	0,1	0,1	1,8	0,5
1891	2,2	0,3	0,0	0,0	2,6	0,7
1892	2,5	0,2	0,0	0,1	2,9	0,8
1893	3,1	0,5	0,1	0,4	4,0	1,5
1894	3,2	0,4	0,0	0,3	3,9	1,3
1895	4,1	0,2	0,2	0,2	4,7	1,3
1896	5,2	0,4	0,1	0,0	5,7	1,0
1897	2,2	0,3	0,0	0,1	2,7	0,4
1898	4,7	0,2	0,0	0,7	5,6	1,0
1899	2,6	0,2	0,0	0,2	3,0	0,6
1900	4,0	0,0	—	0,1	4,1	1,4
1901	5,7	0,2	0,0	0,5	6,4	2,6
1902	5,6	0,2	—	0,9	6,6	3,2
1903	4,7	0,1	0,0	0,3	6,1	2,5
1904	7,9	0,0	—	0,4	8,3	2,6
1905	9,6	0,1	—	0,9	10,6	3,4
1906	9,2	0,2	0,0	0,1	9,5	3,5
1907	9,8	0,0	0,0	0,2	10,0	4,0
1908	9,9	0,0	—	0,3	10,2	4,6
			b) Oleomargarine.			
1897	7,7	0,4	0,2	0,0	8,2	2,3
1898	7,3	0,4	0,1	0,2	7,9	2,1
1899	6,7	0,3	0,1	0,1	7,2	2,3
1900	5,2	0,2	0,1	0,0	5,4	1,9
1901	4,8	0,4	0,0	0,0	5,2	2,1
1902	4,4	0,3	—	0,3	5,0	2,5
1903	8,2	0,1	—	0,1	8,3	3,1
1904	7,8	0,2	—	0,2	8,2	2,6
1905	7,5	0,1	0,1	0,1	7,8	3,1
1906	8,5	0,2	0,1	0,2	9,0	3,6
1907	9,1	0,0	—	0,1	9,2	3,8
1908	9,0	0,0	0,0	0,2	9,2	4,4

Außerdem aber gehen in der dänischen Statistik die Einfuhrwerte im Generalhandel und die im Spezialhandel an „Fett und Schmalz und Oleomargarine“, wie auch die Ausfuhrwerte, weit auseinander, wie Tab. 78 zeigt.

Tabelle 78.

Dänemarks Aufsenhandel in Fett und Schmalz in 1000 Kr.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Generalh.	Spezialh.	Generalh.	Spezialh.
1906	23930	16072	10786	2787
1907	29624	16614	19196	3033
1908	33835	21056	17380	3871

Hinzugefügt sei, daß in der deutschen Statistik 1908 neben der Einfuhr aus den V. St. von Amerika im Werte von 95,3 Mill. Mk., die dänische Einfuhr im Werte von 2,2 Mill. Mk. nur eine geringe Rolle spielt.

An verschiedenen Ölen hat Dänemark in den Jahren 1897 bis 1900 aus den V. St. von Amerika durchschnittlich jährlich für 4,8 Mill. Kr. eingeführt, 1902 für 6,7 Mill. Kr.; 1906, 1907 und 1908 für 7,2, bezw. 8,9 und 9,1 Mill. Kr. Auch hier liefert den Rest im wesentlichen Hamburg. 1908 waren die V. St. von Amerika an der Einfuhr von Steinöl mit 126,6, Hamburg mit 27,9 und Schweden mit 12,3 Mill. Pfund beteiligt; andere Öle (mit Ausnahme des Olivenöls) führten nach Dänemark ein: die V. St. von Amerika 22,3, Hamburg 5,3 und das übrige Deutschland 4,8 Mill. Pfund.

In Transit geht die amerikanische bezw. Hamburger Ware von Dänemark nach Schweden und Norwegen weiter (1908 für 4,3 bezw. 1,8 Mill. Kr.). Ein Teil derselben geht auch wieder nach Deutschland, doch war diese Ausfuhr nicht von allzu großer Bedeutung (1906 für 2,1, 1907 für 1,7, 1908 für 1,9 Mill. Kr.).

Neben der Einfuhr der schon an dieser Stelle besprochenen Artikel sind hauptsächlich, wie oben gesagt, Mais, Weizen und Weizenmehl, sowie Ölkuchen von Bedeutung, für deren Entwicklung hier vorläufig nur die Zahlenreihen seit 1896 gegeben seien. S. Tab. 79.

Tabelle 79.

Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika nach Dänemark in Millionen Kronen.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Mais . .	5,4	27,8	28,0	32,4	26,7	20,7	2,1	9,9	6,0	18,4	33,3	13,8	8,2
Weizen .	1,0	2,6	4,4	4,1	2,7	11,0	6,3	4,8	1,8	0,7	3,9	6,8	7,0
W.-Mehl .	0,4	0,5	1,2	1,6	1,2	2,7	2,1	2,8	2,4	3,1	6,4	7,8	8,2
Ölkuchen .	0,1	3,5	8,0	10,1	11,0	13,7	14,4	11,6	14,0	24,3	24,5	29,0	23,4

Zu der Einfuhr dieser Waren, wie der von Metall und Metallwaren aus den V. St. von Amerika nach Dänemark s. unten bei den betreffenden Artikeln im deutsch-dänischen Handelsverkehr. Daß auch die Einfuhr von Fleisch in nicht frischem Zustande neuerdings eine ziemliche Rolle spielt, sei hier beiläufig erwähnt.

Berücksichtigt sei noch, daß die V. St. von Amerika auch an der Einfuhr nach dänisch Westindien hervorragend beteiligt sind. Bei einer Gesamteinfuhr von 7,0 Mill. Kr. im Finanzjahr 1907/08 stellte sich der Anteil der V. St. von Amerika auf 4,6 Mill. Kr., der Dänemarks nur auf 0,2 Mill. Kr. Der Vollständigkeit halber seien die Zahlen der letzten Jahre des westindischen Handels mit den V. St. von Amerika mitgeteilt (vgl. M. f. U. 1909 S. 676, 1910 S. 53). S. Tab. 80.

Tabelle 80.

Ausfuhr von dän. Westindien nach den V. St. von Amerika.				Einfuhr aus den V. St. v. Amerika nach dän. Westindien.			
1899	599328 $	1905	400904 $	1899	498066 $	1905	699569 $
1901	478262 „	1907	440855 „	1901	692150 „	1907	777577 „
1903	734020 „	1909	221457 „	1903	646206 „	1909	693681 „

In der Ausfuhr aus Westindien spielt eine Rolle überhaupt nur Zucker. Ihr Wert betrug 1905: 0,4, 1907: 0,4 Mill. Doll. In der Einfuhr steht an erster Stelle Kohle (1907: 0,2 Mill. Doll.), es folgen Weizenmehl (0,1 Mill. Doll.), Fußbekleidung 0,04 Mill. Doll. und Maismehl 0,04 Mill. Doll.

Über die Ausfuhr Dänemarks nach den V. St. von Amerika gibt Tab. 81 die zahlenmäßige Übersicht.

Auch nach der amerikanischen Statistik ist die Ausfuhr von Dänemark dorthin sehr gering. S. Tab. 82.

Einen nennenswerten Betrag weist eigentlich nur die Ausfuhr von unverarbeiteten Häuten und Fellen auf, die 1908 ein Drittel der Gesamtausfuhr nach den V. St. von Amerika ausmachen. In den letzten Jahren ist sie infolge des Niedergangs der amerikanischen Lederindustrie, der 1907 einsetzte, gesunken. Es führte Dänemark aus im Jahre 1896 für 0,4; 1897: 0,4; 1898: 0,1; 1899: 2,1; 1900: 2,5; 1901: 3,1; 1902: 3,8; 1903: 3,3; 1904: 3,2; 1905: 6,6; 1906: 12,5; 1907: 9,3; 1908: 8,8 Mill. Kr. Auch nach der amerikanischen Statistik stellen Häute und Felle — vielleicht außer Wolle, von der aber die Hälfte aus Island kommt — den einzigen beachtenswerten Posten. Im ganzen führt der Handelsbericht für 1909 folgende Waren mit über 50000 Doll. Einfuhrwert auf. S. Tab. 83.

Tabelle 81.

Dänische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamtausfuhr	Jahr	1000 Kr.	% der Gesamtausfuhr
1874	381	0,2	1892	1419	0,6
1875	133	0,1	1893	1086	0,8
1876	15	0,0	1894	935	0,3
1877	16	0,0	1895	2302	0,9
1878	17	0,0	1896	1758	0,6
1879	696	0,4	1897	2119	0,6
1880	1244	0,6	1898	2417	0,7
1881	1619	0,9	1899	6852	1,9
1882	3650	2,0	1900	6909	1,8
1883	3794	2,0	1901	9372	2,3
1884	3590	2,0	1902	15682	3,5
1885	2180	1,3	1903	17050	3,4
1886	1771	1,1	1904	16326	3,3
1887	2823	1,5	1905	20630	3,9
1888	1979	1,0	1906	25544	4,6
1889	1871	0,7	1907	27398	4,5
1890	2176	0,9	1908	24780	4,0
1891	2254	0,9			

Tabelle 82.

Einfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus Dänemark.

1897	356355 $	1901	644993 $	1904	693536 $	1907	1125945 $
1898	211877 „	1902	633847 „	1905	1008750 „	1908	1272938 „
1899	280198 „	1903	599402 „	1906	1256663 „	1909	1625408 „
1900	920455 „						

Vgl. Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1909 S. 668/69.

Tabelle 83.

Einfuhr aus Dänemark nach den Vereinigten Staaten von Amerika in $.

	1903	1904	1905	1706	1907
Häute u. Felle (zollfrei)	186346	135978	343784	417318	363591
Viehhäute (zu verzollen)	20000	88	12647	131544	13066
Wolle (Carpet) „	84977	166082	202806	182128	122321
Wolle (Island) „	—	—	33075	84230	198264
Käselab (frei)	55004	62103	71766	72578	96953
Flintstein (frei) . . .	31007	27235	43057	68111	102109
Butter (zu verzollen) .	20166	13268	24374	34831	48672

Vgl. Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1909 S. 282/83.

Häute und Felle sind danach größtenteils Transit von Deutschland oder Rußland, Flintstein dagegen ist ein spezifisch dänischer Artikel und wird meist in den amerikanischen Zementfabriken verwandt. In dem Artikel Käselab hat Dänemark nur einen Konkurrenten, nämlich Frankreich, das 1907 für 0,02 Mill. Doll. einführte. Die in der obigen Tabelle aufgeführte Butter ist Butter in hermetischer Verpackung und transitiert die V. St. von Amerika nur auf dem Wege nach Westindien und Südamerika.

Wie in Zukunft der dänisch-amerikanische Handel sich gestalten wird, ist nicht abzusehen. Der Import nach Amerika ist durch den neuen amerikanischen Zolltarif in vielen Fällen gehemmt, andererseits aber hat der Export landwirtschaftlicher Artikel, namentlich von Malz, Weizen, Mehl und Fleisch, Artikel, die gerade in der Ausfuhr der V. S. von Amerika nach Dänemark eine Rolle spielen, infolge des Zolles abgenommen, während die Ausfuhr von Industrieprodukten stark gestiegen ist (vgl. M. f. U. 1910, S. 518 ff.). Möglich, daß Amerika trotz der kontinentalen Konkurrenz seine Gesamteinfuhr nach Dänemark durch gesteigerte Einfuhr von Industrieartikeln auf der alten Höhe zu halten weiß. Ob allerdings Dänemark den Transithandel von den V. St. von Amerika nach Rußland und Skandinavien weiter an sich wird fesseln können, hängt davon ab in welchem Maße die Länder der skandinavischen Halbinsel, ihre entgegengesetzten Bestrebungen verwirklichen werden.

3. Der dänische Handel mit Schweden.

Vor allem ist es unter den Ländern der skandinavischen Halbinsel Schweden, das im Außenhandel Dänemarks eine bedeutendere Rolle spielt. Nach Deutschland, England und den V. St. von Amerika nahm es bis 1907 die vierte Stelle im Gesamthandel Dänemarks ein, von der es 1908 von Rußland verdrängt worden ist (s. oben Kurve 2). Norwegen dagegen spielt, wie Tab. 39 zeigte, nur eine untergeordnete Rolle.

Während über den Handel Dänemarks mit den anderen Staaten eingehendere Darstellungen nicht vorhanden sind, ist der Handel der skandinavischen Länder untereinander in den letzten Jahren einer eingehenden Untersuchung unterworfen worden. Ihr Ergebnis ist die Publikation „Interskandinavisk Handelsomsätning i Aarene 1900—1906, Kbhn. 1909“ herausgegeben von den statistischen Ämtern der drei beteiligten Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark, welche hauptsächlich durch Vergleichung der verschiedenen Statistiken der einzelnen Länder das Wesen des interskandinavischen Handels zu ergründen

sucht. Auch hier seien zuerst die Tabellen für den Gesamthandel, die Einfuhr und die Ausfuhr im dänisch-schwedischen Verkehr des uns interessierenden Zeitabschnitts gegeben. S. Tab. 84, 85 und 86.

Tabelle 84.

Dänemarks Gesamthandel mit Schweden in 1000 Kr. (Generalhandel).

Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels
1874	50402	12,2	1892	75365	13,1
1875	48480	12,2	1893	68570	12,3
1876	52967	12,9	1894	73392	12,0
1877	50546	13,0	1895	69068	10,9
1878	41428	12,0	1896	72214	10,8
1879	38614	10,8	1897	78724	10,6
1880	54481	12,9	1898	85884	10,9
1881	52810	12,3	1899	86482	10,1
1882	58486	13,3	1900	90633	9,9
1883	71856	14,7	1901	87278	9,5
1884	65739	14,5	1902	95931	9,4
1885	59446	14,4	1903	93582	8,6
1886	52793	13,9	1904	93804	8,6
1887	57990	13,2	1905	100562	8,7
1888	55498	12,0	1906	111013	8,6
1889	66707	11,8	1907	120244	8,6
1890	65156	12,1	1908	104170	7,9
1891	70078	12,0			

Tabelle 85.

Dänemarks Einfuhr aus Schweden in 1000 Kronen.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamteinfuhr	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamteinfuhr
1874	26341	11,3	1892	49113	15,1
1875	25814	11,3	1893	44465	13,9
1876	26889	11,8	1894	50452	14,5
1877	24395	10,8	1895	46797	12,9
1878	20332	10,7	1896	50709	13,2
1879	18566	9,3	1897	51650	12,4
1880	27762	12,2	1898	52665	11,4
1881	24848	10,1	1899	51625	10,5
1882	31823	12,6	1900	52528	10,0
1883	41606	14,4	1901	47393	9,0
1884	39194	14,3	1902	56094	9,9
1885	35984	14,5	1903	56333	9,5
1886	29970	14,2	1904	54057	9,0
1887	35801	14,3	1905	58989	9,5
1888	37747	13,8	1906	62628	8,6
1889	41109	13,5	1907	67173	8,5
1890	42842	13,9	1908	58050	8,1
1891	47063	14,1			

Tabelle 86.

Dänemarks Ausfuhr nach Schweden in 1000 Kronen (Generalhandel).

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamtausfuhr	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamtausfuhr
1874	24061	13,4	1892	26253	10,4
1875	22666	13,3	1893	24105	10,3
1876	26078	14,4	1894	22940	8,7
1877	26150	15,9	1895	22271	8,3
1878	21096	13,8	1896	21505	7,6
1879	20047	12,7	1897	27074	8,3
1880	26718	13,6	1898	33219	10,2
1881	27963	15,2	1899	34857	9,6
1882	26663	14,2	1900	38105	9,7
1883	30250	15,1	1901	39885	9,8
1884	26545	14,9	1902	39885	8,9
1885	23462	14,5	1903	37249	7,5
1886	22823	13,7	1904	39747	8,0
1887	22188	11,8	1905	41573	7,8
1888	17751	9,5	1906	48385	8,6
1889	19598	9,4	1907	53071	8,8
1890	22313	9,4	1908	46120	7,5
1891	23014	9,2			

Wie man sieht, hat die Bedeutung des dänisch-schwedischen Handels für den dänischen Gesamthandel seit 1883—86, wo er durchschnittlich 14,4 % ausmachte, mehr und mehr verloren. Bis 1885 war der Prozentanteil der Einfuhr wie der Ausfuhr ziemlich gleich, quantitativ war allerdings die Ausfuhr nach Schweden mit Ausnahme der Jahre 1877/78 und 1881 geringer als die Einfuhr. 1885 setzt in der Ausfuhr die rückläufige Bewegung ein und wenn auch der Prozentanteil 1892/93 wieder 10 % erreicht, so ist doch auch in den letzten Jahren ein relativer Rückgang der dänischen Ausfuhr nach Schweden unverkennbar. Die Ausfuhr 1908 steht auch quantitativ an Wert hinter der von 1907 und 1906 zurück. Die Einfuhr aus Schweden erreicht den Höhepunkt ihres Prozentanteils an der dänischen Einfuhr überhaupt nach einer dreijährigen Rückgangsperiode 1888—90 im Jahre 1892 mit 15,1 %, um dann aber, womöglich noch stetiger als die Ausfuhr an Bedeutung zu verlieren. Der Rückgang des dänisch-schwedischen Handels in seinem Verhältnis zum Gesamthandel ist wohl mit in der abnehmenden Bedeutung Dänemarks, besonders Kopenhagens als

Umschlagsplatz, infolge der Bestrebungen Schwedens und Norwegens sich unabhängig zu machen, begründet.

Daß der Transithandel für den interskandinavischen Handel von größter Bedeutung ist, zeigt folgende Übersicht über die wichtigsten Waren im dänisch-schwedischen Außenhandel des Jahres 1908. S. Tab. 87.

Tabelle 87.

Warenverkehr Schwedens mit Dänemark 1908.

Einfuhr aus Dänemark.

	1000 Kr.		1000 Kr.
Unvermahlener Weizen .	4772	„Flæsk“ nicht frisch . .	1650
Andere Öle (außer Steinöl)	2372	Fett und Schmalz . . .	1607
Kaffee	2341	Oleomargarine	1550
Geschm. u. geg. Eisenwaren	2220	Ölkuchen, -mehl . . .	1266
Steinöl	1923	Gesalz. Heringe	1055
Unverarb. Häute u. Felle	1733	Rohmetall	1049
Schiffe	1669		

Ausfuhr nach Dänemark.

	1000 Kr.		1000 Kr.
Holz	13739	Pferde	1823
Butter	10607	Eisenstangen u. -bänder .	1669
Holzmasse	2700	Grob geschm. u. geg. Eisen	1458
Papier u. Arbeiten daraus	2679	Gummi u. Gummiwaren .	1531
„Flæsk“ und Schinken .	2199	Andere frische Früchte .	1395
Unverarb. Häute u. Felle	2466	Eier	1053
Frische Fische	1942	Steine	1051

Davon sind nämlich in der Einfuhr nach Schweden Durchfuhrgüter aus den V. St. von Amerika bezw. Hamburg unvermahlener Weizen, Kaffee, Ölkuchen und Ölkuchenmehl, Oleomargarine, Fett und Schmalz, sowie Schweinefleisch. Aus Rußland transitieren die unverarbeiteten Häute und Felle, aus Norwegen der Hering. Demnach dürfte außer den Schiffen und einem Bruchteil der Eisenwaren nicht viel dänischer Herkunft sein. Von den in der Tabelle unter Ausfuhr nach Dänemark genannten Waren gibt das oben zitierte Werk an, daß ausschließlich Transitware „Flæsk“, Früchte (Preiselbeeren) und zum größten Teile Butter und Eier sind. Auch die größere Hälfte von Fischen, unverarbeiteten Häuten und Fellen, Gummiwaren, Papier und verarbeiteten Metallen geht von Dänemark wieder ins Ausland. (Siehe hierzu sowohl die vorhergehenden Abschnitte, als auch die folgenden.)

In der Ausfuhr von Schweden nach Dänemark dürfte Holz und Arbeiten aus Holz den Spezialhandel am meisten berühren. Für die Entwicklung dieser Ausfuhr s. Tab. 88.

Tabelle 88.

Ausfuhr von Holz aus Schweden nach Dänemark.

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Holz	14088	11893	15070	15488	13467	14694	20199	25925	17378
Arbeiten aus Holz	1513	1123	1101	1788	1495	1704	2195		

Die Krisis im Wirtschaftsleben Dänemarks 1908, die naturgemäß eine Einschränkung in der Bautätigkeit zur Folge hatte (s. oben), hat, wie man sieht, diesen Teil des dänisch-schwedischen Handels äußerst ungünstig beeinflußt.

Nach Schweden kommt als Holzlieferant für Dänemark in weitem Abstand noch Deutschland und Rußland in Betracht. S. Tab. 89 u. 89a.

Tabelle 89.

Holzeinfuhr Dänemarks aus Deutschland (u. Rufsland) in Mill. Kr.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	
Deutschland	1,3	1,3	1,2	1,2	1,4	0,8	0,6	1,1	0,9	0,8	0,7	1,0	in ganzen
Rußland .	3,1	4,1	2,9	2,6	2,7	3,0	3,0	2,5	2,5	3,9	3,6	2,4	Ladungen.
Deutschland	—	—	—	0,6	0,6	0,9	1,0	0,9	1,1	1,2	1,5	1,3	anders
Rußland .	—	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	klariert.

Tabelle 89a.

Ausfuhr von Bau- und Nutzholz gesägt, Kanthölzer, Säge- und Schnittwaren, weiche, aus Deutschland in Millionen Mark.

Eisenbahnschwellen aus weichem Holz.

nach	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark	0,3	0,2	1,4	1,7	1,6	1,7	1,2	1,1	1,4	1,7	1,2	0,5	0,6	0,5	1,2
Groß-britannien	0,4	0,5	2,0	2,9	3,5	4,4	3,9	2,2	4,8	3,3	2,9	0,7	0,9	1,0	0,7
G.-A.	4,7	5,4	10,3	10,5	11,2	11,1	11,7	7,1	9,6	7,5	6,4	2,3	3,2	4,1	4,6

Von Interesse mag vielleicht sein, daß Dänemark — wie auch England — seinen ganzen Bedarf an „Eisenschwellen und Weichen aus Tannenholz“ jahrzehntelang bis 1907 in Danzig gedeckt hat, hauptsächlich infolge dessen Verbindung mit Mittelrußland, das das beste

und widerstandsfähigste Tannenholz liefert. Seit 1907 haben die Lizitationsbedingungen auch andere Häfen bis hinüber nach Riga als Lieferungsplätze zugelassen (vgl. M. f. U. 1908 S. 327)[1]).

Ebensowenig wie abzusehen ist, wie sich die dänisch-amerikanischen Handelsbeziehungen entwickeln werden, ebensowenig ist dies von denen zwischen Dänemark und Schweden-Norwegen zu sagen, zumal vom Spezialhandel, da vom schwedischen Reichstag im Februar dieses Jahres ein neuer Zolltarif vorgelegt worden ist, der am 1. Dezember 1911 in Kraft treten soll (vgl. M. f. U. 1910 S. 185) und Norwegen seit 1. Juli 1909 einen neuen Zolltarif hat (vgl. M. f. U. 1909 S. 605, 606). Auch über die Entwicklungsmöglichkeiten des Zwischenhandels Dänemarks mit den Ländern der skandinavischen Halbinseln ist Sicheres nicht zu sagen. Auf jeden Fall mehren sich die Bestrebungen dieser Staaten sich unabhängig zu machen, sehr stark. Zu nennen ist neben der Übernahme der Linie Saßnitz—Trelleborg durch den Staat (vgl. M. f. U. 1909 S. 359, 1910 S. 390), die den Zwischenhandel nach Deutschland trifft, vor allem die Begründung staatlich subventionierter direkter überseeischer Dampferlinien von Schweden, so nach Südafrika, Ostasien, Australien, den La Platastaaten und im letzten Jahr nach Rußland (vgl. M. f. U. 1907 S. 319 ff., S. 125 ff., 1908 S. 176 ff., S. 705 ff., 1909 S. 134, S. 258 ff., 1910 S. 88). Auch die Loslösung des schwedischen Butterhandels von Dänemark ist bereits tatkräftig in die Wege geleitet, so namentlich durch Schaffung einer sogen. „Runemärke“ und einer eigenen schwedischen Notierung (vgl. M. f. U. 1907 S. 330, 1908 S. 173, S. 377 ff., 1909 S. 56 ff., S. 130, 250, 346 ff., 1910 S. 80 [danach wird auch in Schweden die Butter durch steigenden Margarineverbrauch ersetzt]); die Loslösung des schwedischen „Flæsk“handels geht damit Hand in Hand. Fast wichtiger aber als diese schon durchgeführten Reformen sind die Zukunftspläne der Schweden. Hervorzuheben ist die geplante Schaffung mehrerer Freihäfen, so in Göteborg und Malmö, sowie in Stockholm, Wisby und Oxelösund (vgl. M. f. U. 1907 S. 86, 200, 1908 S. 1 ff., S. 179, S. 386, 1909 S. 137 ff., 1910 S. 90), von denen hauptsächlich der Freihafen in Malmö, dessen Eröffnung sehr bald zu erwarten sein soll, Kopenhagen äußerst schaden würde. Der daneben wichtigste Plan, eine

[1]) Daß jetzt Riga ziemlich an Stelle Danzigs getreten ist zeigt ein dänischer Konsularbericht über den Danziger Holzhandel im Jahre 1910, in dem es heißt: „Leider ist der Export von Eisenbahnschwellen nach Dänemark sehr zurückgegangen, da Riga an Danzigs Stelle getreten ist. Der Hafen Rigas mit seiner großen Holzproduktion überflügelt von Jahr zu Jahr mehr die übrigen Ostseeplätze“ (vgl. M. f. U. 1911 S. 394.)

direkte Route Schweden-Nordamerika in Gang zu bringen, ist bisher (zuletzt September dieses Jahres) immer noch gescheitert.

Der Zwischenhandel Dänemarks nach Norwegen hat vielleicht günstigere Aussichten, doch leidet er namentlich, infolge Fehlens direkter Verbindungen nach den nördlichen Gegenden, unter den abnormen Frachtsätzen. So kostet z. B. raff. Zucker Hamburg direkt Narwik 25,0 Kr. p. Ton., während Stettin—Narwik (ungefähr das gleiche wie Kopenhagen—Narwik) sich stellt: Stettin—Throndjem 12,5 Kr. plus Spedition und Umlagekosten in Throndjem 4,0 Kr. plus Fracht Throndjem—Narwik 21,0 Kr. = 37,5 Kr. p. Ton. (vgl. M. f. U. 1907 S. 270, 1908 S. 218, 1909 S. 504).

4. Der dänische Handel mit Rufsland.

Mit Schweden hat Rußland so ziemlich gleichen Anteil an dem dänischen Außenhandel. Da wir bei der Betrachtung der deutsch-dänischen Handelsbeziehungen Rußland sehr oft begegnen werden, so seien hier nur die notwendigsten Übersichten gegeben. S. Tab. 90.

Tabelle 90.

Dänemarks Gesamthandel mit Rufsland.

Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels	Jahr	1000 Kr.	% des Gesamthandels
1874	10754	2,6	1892	22255	3,9
1875	8419	2,1	1893	29663	5,7
1876	10667	2,6	1894	44989	7,3
1877	12386	3,2	1895	42653	6,7
1878	7982	2,3	1896	38458	5,8
1879	11322	3,2	1897	59088	7,9
1880	11364	2,7	1898	51752	6,6
1881	8388	2,0	1899	52989	6,2
1882	11625	2,6	1900	72061	7,8
1883	16007	3,3	1901	74507	8,1
1884	19092	4,2	1902	109181	11,0
1885	13240	3,2	1903	97039	8,9
1886	10846	2,9	1904	102982	9,4
1887	18489	4,2	1905	94128	8,1
1888	29098	6,3	1906	109708	8,6
1889	29037	5,7	1907	111859	8,0
1890	29969	5,5	1908	106802	8,0
1891	38470	6,6			

Über die Einfuhr Dänemarks aus Rußland unterrichtet Tab. 91.

Tabelle 91.

Dänemarks Einfuhr aus Rufsland.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamt-einfuhr	Jahr	1000 Kr.	% der Gesamt-einfuhr
1874	9882	4,2	1892	18851	5,8
1875	7149	3,1	1893	27460	8,9
1876	9512	4,2	1894	42566	12,2
1877	11469	5,1	1895	39607	10,9
1878	7223	3,8	1896	32839	8,6
1879	10632	5,3	1897	38709	9,3
1880	10293	4,5	1898	37919	8,2
1881	7026	2,9	1899	36780	7,5
1882	9294	3,7	1900	49051	9,3
1883	14473	5,0	1901	58070	11,1
1884	16514	6,0	1902	91299	16,5
1885	11026	4,4	1903	71567	12,1
1886	9718	4,6	1904	76390	12,7
1887	15873	6,3	1905	64340	10,3
1888	25630	9,3	1906	77317	10,7
1889	26302	8,6	1907	76469	9,7
1890	27116	8,8	1908	66673	9,4
1891	35749	10,7			

Auffallend ist hier das Jahr 1892, in dem der Einfuhrwert auf die Hälfte fällt und das Jahr 1902, in dem die Einfuhr so mächtig gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Bemerkt sei schon hier, daß das Fallen oder Steigen der Einfuhr aus Rußland stets mit einer entgegengesetzten Bewegung der Einfuhr aus den V. St. von Amerika zusammenhängt. S. Tab. 92.

Tabelle 92.

Wechselbeziehungen zwischen der russ. und der amerik. Getreideeinfuhr.

Einfuhr von:	unvermahl. Weizen		unvermahl. Roggen		unvermahl. Mais		Diese 3 Artikel	
aus:	Rußland Mill. Kr.	V. St. v. Amerika Mill. Kr.	Rußland Mill. Kr.	V. St. v. Amerika Mill. Kr.	Rußland Mill. Kr.	V. St. v. Amerika Mill. Kr.	Rußland Mill. Kr.	V. St. v. Amerika Mill. Kr.
1888/92 dschn.	2,309	1,729	7,489	0,693	0,131	6,456	9,929	8,878
1892 „	0,120	4,336	1,004	1,953	0,009	12,687	1,133	18,976

1901/02 war das umgekehrt der Fall, denn in diesem Jahre stieg der Einfuhrwert von Korn und Futterstoffen aus Rußland von 21,5 auf 51,3 Mill. Kr., während der Wert der gleichen Einfuhr aus den V. St. von Amerika von 49,5 auf 26,7 Mill. Kr. sank.

Über Dänemarks Ausfuhr nach Rußland vgl. Tab. 93.

Tabelle 93.

Dänemarks Ausfuhr nach Rufsland.

Jahr	1000 Kr.	% der Gesamtausfuhr	Jahr	1000 Kr.	% der Gesamtausfuhr
1874	872	0,5	1892	3405	1,3
1875	1270	0,7	1893	2203	1,0
1876	1155	0,6	1894	2423	0,9
1877	918	0,6	1895	3046	1,1
1878	758	0,5	1896	5619	2,0
1879	690	0,4	1897	20379	6,2
1880	1071	0,5	1898	13833	4,2
1881	1362	0,8	1899	16209	4,5
1882	2332	1,2	1900	23010	5,8
1883	1553	0,8	1901	16437	4,0
1884	2577	1,4	1902	17882	4,0
1885	2214	1,4	1903	25472	5,2
1886	1128	0,7	1904	26592	5,3
1887	2615	1,4	1905	29788	5,6
1888	3468	1,9	1906	32391	5,8
1889	2734	1,3	1907	35390	5,9
1890	2853	1,2	1908	40129	6,5
1891	2721	1,1			

Der große Anteil des Zwischenhandels an der Ausfuhr tritt in dem Emporschnellen der Ausfuhrziffern 1894 deutlich zutage. Ein großer Teil der Ausfuhr ist auch nur Transitgut. Tab. 94 gibt für 1908 einen Beleg dafür.

Die einzelnen Artikel sind teilweise früher behandelt worden (so Butter und Holz), von den übrigen wird, soweit sie von größerer Bedeutung sind, im folgenden Abschnitt über die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen die Rede sein.

Über die Entwicklungsmöglichkeiten der russisch-dänischen Beziehungen sei auch hier gesagt, daß sich der Zwischenhandel mehr und mehr von Dänemark freizumachen versucht, im übrigen vgl. das

bei Schweden Gesagte, da die Entwicklung der schwedischen Pläne für die Entwicklung der dänisch-russischen Handelsbeziehungen von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Tabelle 94.

Aufsenhandel Dänemarks mit Rufsland 1908 in 1000 Kronen.

Einfuhr aus Rußland	Mill. Kr.	Ausfuhr nach Rußland	Mill. Kr.
Ölkuchen	24401	Grobgeg. u. geschm. Eisen	6374
Butter	16642	Baumwolle	4676
Unverarb. Häute u. Felle	4275	Weizenmehl	3894
Gerste	2752	Unverarb. Häute u. Felle	2630
Roggen	2432	Palmen u. Kokosnußkerne	2768
Mais	2351	Gummi u. Gummiw. (Transit)	1714
Holz in ganzen Ladungen	2414	‚Flæsk' u. Schinken n. frisch	1688
Pferde	1806	Wolle	1001
Eier	1214		
Eisenbahnschienen	1018		

Die Entwicklung der deutsch-dänischen Handelsbeziehungen in den letzten 30 Jahren.

1. Ihre Grundlagen.

Um den Verkehr zweier Länder untereinander überhaupt zu ermöglichen und ihn zu sichern, muß er auf positiver vertraglicher Grundlage geregelt sein; es müssen Handelsverträge zwischen den beiden Staaten geschlossen werden, andernfalls ist eine gedeihliche Entwicklung unmöglich, da der Verkehr sonst jeder Willkür unterworfen wäre. In betreff der allgemeinen Tendenz der dänischen Handelsverträge habe ich schon oben hervorgehoben, daß dieser Staat mit allen irgendwie in Betracht kommenden Ländern Meistbegünstigungsverträge ohne Tarifbindungen[1]) abgeschlossen hat, nur mit einem Staate nicht und zwar dem für uns wichtigsten, dem Deutschen Reich. Zwar bestehen alte Verträge Dänemarks mit den Uferstaaten der Nord- und Ostsee, doch haben diese eine vertragliche Geltung für das nichtpreußische bezw. früher nicht zum norddeutschen Bund gehörige Gebiet nicht,

[1]) Tarifbindungen finden sich nur in dem Vertrag mit Spanien und dem mit Portugal.

so daß ein großer Teil des Deutschen Reichs ohne Handelsvertrag mit Dänemark ist. Auf Grund eines Bundesratsbeschlusses (vgl. Vorwort zur Statistik des Deutschen Reichs Bd. 197, VIII) werden jedoch dänische Erzeugnisse im Deutschen Reich als solche eines meistbegünstigten Staates behandelt, wie dies auch für die deutschen Erzeugnisse in Dänemark der Fall ist. In einem dänischen Buche des Grafen C. Moltke (1901) über deutsche Handelspolitik, das sich hauptsächlich mit den Beschränkungen der dänischen landwirtschaftlichen Ausfuhr deutscherseits beschäftigt, findet sich der folgende Satz, der die dänische Anschauung über das faktische Verhältnis der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Dänemark widerspiegeln dürfte. „Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Dänemark beruhen auf einer Verbalnote des Berliner auswärtigen Amtes vom 27. März 1885, wonach Dänemarks Recht gemäß den zwei nicht gekündigten Handelsverträgen mit Preußen (17. Juni 1818 und 26. Mai 1846) als meistbegünstigte Nation behandelt zu werden, nicht bestritten wird. Dieser Standpunkt sei 1892 nach den Handelsvertragsabschlüssen im Winter 1891/92 bekräftigt worden, anscheinend jedoch nur mündlich".

Im nachfolgenden will ich die einzelnen Handelsverträge näher darstellen und wende mich zuerst dem älteren preußisch-dänischen Vertrag vom 17. Juni 1818 zu. Nach den einführenden Worten bringt der Art. II, nachdem Art. I die Hoffnung auf ununterbrochenen Frieden zwischen beiden Ländern ausgesprochen hat, den Kern des Vertrages, die Meistbegünstigungserklärung, die folgendermaßen lautet: „Die dänischen Untertanen in Preußen, sowie die preußischen Untertanen in Dänemark sollen stets als Untertanen meistbegünstigter Nationen angesehen und behandelt werden, in Übereinkunft mit den zwischen den hohen vertragsschließenden Parteien oder anderen Mächten bestehenden Handelsverträgen. Außerdem verpflichten sich die Majestäten, den bezüglichen Untertanen alle die Erleichterungen, Unterstützungen und anderen Handelsvorteile zu gewähren, welche sich naturgemäß aus einer solchen bevorzugten Stellung ableiten lassen. Doch versteht es sich, daß sich sowohl die preußischen, wie die dänischen Untertanen in ihrem Handel und Verkehr den Landesgesetzen und Verordnungen zu unterwerfen haben". Art. III spricht dann auch bezüglich der Zoll- und Hafengelder die Meistbegünstigung aus, wobei es dann heißt: „Um den Handel soviel als möglich zu begünstigen, ist man übereingekommen, daß die dänischen Schiffe in den Häfen der Staaten seiner Majestät des Königs von Preußen dieselben Vorrechte, deren sich die Nationalschiffe zu erfreuen haben, genießen sollen und daß gegenseitig ein Gleiches den preußischen Schiffen in

den Häfen der Staaten seiner Majestät des Königs von Dänemark, mit Ausnahme der Färöerinseln, der Insel Island, sowie Grönlands und der dänischen Kolonien gewährt werden soll. In einem zweiten Absatz wird dann die Gleichsetzung der preußischen Schiffe mit den Nationalschiffen, bei Entrichtung der Hafengelder, der Eingangs- und Ausgangsabgaben oder des Warenzolls, sowie auch der von den Schiffen in den Häfen zu zahlenden Gebühren ausgesprochen und umgekehrt dieselbe Gleichsetzung für die dänischen Schiffe. Art. IV—VIII handeln dann vom Sundzoll, Art. IX von der Elbschiffahrt; doch sind diese Bestimmungen teils vertraglich, teils durch die seitdem erfolgten Besitzveränderungen ohne praktische Bedeutung geworden. Art. X—XII handelt von speziellen Fällen, dem Einlaufen der Schiffe in Seenot, sowie ihrer Behandlung zu Kriegszeiten. Der Art. XIII spricht dann die allgemeine Handelsfreiheit aus, mit dem Zusatz, daß die beiderseitigen Untertanen jedoch stets verbunden sein sollen, sich den Vorschriften und Verordnungen zu unterwerfen, wodurch die Einfuhr und Ausfuhr gewisser Güter und Waren in den Staaten, in denen der Handel getrieben wird, entweder gänzlich verboten oder vorzugsweise einer Gesellschaft oder Gemeinde überlassen worden ist. Von historischem Interesse ist dabei der Zusatz: „Auch haben sich die beiderseitigen handeltreibenden Untertanen nach den alten Gesetzen und Gebräuchen der Städte zu richten, woselbst sie Handel treiben, kraft deren ein Handelszweig den Einwohnern dieser Städte mehr oder minder vorbehalten ist, wie dies in Königsberg, Elbing und Danzig hinsichtlich des Handels mit polnischen und russischen Waren der Fall ist“. Von den übrigen Artikeln dürfte neben Art. XIV, der die Ladefreiheit ausspricht, nur noch Art. XXVII in Betracht kommen, der die Freizügigkeit der gegenseitigen Untertanen gewährleistet; die andern handeln von Kriegszeiten, Quarantäne, Schiffbruch, Anstellung von Konsuln und dergleichen. Die Dauer des Vertrags ist durch Art. XXVIII auf zwanzig Jahre festgesetzt, wobei den beiden kontrahierenden Parteien eine Übereinkunft über eine Verlängerung nicht vorenthalten sein soll. Eine Erneuerung des Vertrags geschieht erst am 26. Mai 1846, wobei seine Dauer bis zum 1. Juli 1851 verlängert wird und darüber hinaus, falls keine der Parteien ihn kündigt, was, wie erwähnt, bis zum heutigen Tage noch nicht der Fall war. Im wesentlichen geschieht die Vertragserneuerung auf der alten Grundlage, nur soll Art. III Abs. 1 nicht auf die Küstenschiffahrt, d. h. den Warentransport von einem zum andern Hafen desselben Territoriums Anwendung finden, vielmehr deren Regelung den einzelnen Mächten überlassen bleiben. Einen wesentlichen Fortschritt stellt Art. III des

neuen Vertrags dar, der auch im Handel mit den überseeischen Kolonien die Meistbegünstigung gewährt, die auch für die Färöerinseln, Island und Grönland, deren staatsrechtliche Stellung ja nicht die von Kolonien ist, gelten soll, insoweit der Handel daselbst anderen Nationen eröffnet sein wird. Art. IV—VII haben, wie die entsprechenden Artikel des Vorvertrags, ihre Bedeutung durch Veränderung der tatsächlichen Verhältnisse verloren. Art. VIII—X behandeln wieder spezielle Fragen.

Bald nach Ratifikation dieser beiden Verträge brachen jedoch die schleswig-holsteinschen Kriege aus, doch spricht Art. II des Friedensvertrags vom 2. Juli 1850 zwischen Dänemark und Preußen letzteres in dem eigenen und des deutschen Bundes Namen aus, daß alle Verträge zwischen Dänemark und dem Bund wieder in Kraft gesetzt werden. Ebenso enthält auch der Wiener Vertrag vom 30. Oktober 1864 zwischen Dänemark einerseits, Österreich-Ungarn und Preußen andererseits in Art. II die Bestimmung: „Alle Verträge und Übereinkünfte, die von vor dem Kriege datieren, bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch die Fassung des vorliegenden Vertrages aufgehoben oder abgeändert werden". Durch Art. VII werden die Art. XX, XXI, XXII des österreichisch-russischen Vertrages vom 3. Mai 1815 analog für maßgebend erklärt für die Grenzverhältnisse und den Grenzverkehr an der Grenze Schleswig-Dänemark, was von erheblich rechtlichtheoretischer Bedeutung für die Behandlung der Frage ist und Art. XXI spricht den Satz aus, daß der Handel und die Schiffahrt Dänemarks und der abgetretenen Herzogtümer gegenseitig in den beiden Ländern die Rechte und Vorrechte einer meistbegünstigten Nation genießen soll bis zum Abschluß besonderer Verträge über diese Angelegenheit, wonach also, da solche Verträge nicht abgeschlossen sind, Schleswig-Holstein in Dänemark und Dänemark in Schleswig-Holstein durch internationalen Vertrag die Meistbegünstigung zugestanden ist. Über die Transitverkehrbestimmungen kann ich hier hinweggehen.

Neben diesen drei Verträgen prinzipieller Natur und allgemeiner Art zwischen Preußen und Dänemark kämen dann nach der Auffassung, daß Dänemark in Deutschland infolge der beiden nicht gekündigten Verträge mit Preußen die Meistbegünstigung genieße, nur noch in Betracht der mehr spezielle Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark vom 4. April 1879, betreffend die Übereinkunft wegen gegenseitigen Markenschutzes, sowie ein solcher vom 11. November 1895 (abgedruckt im Zentralblatt f. d. Deutsche Reich 1895 S. 385), enthaltend die Bestimmungen über die gegenseitige Anerkennung der Schiffs-

meßbriefe, eine Frage, auf die näher einzugehen ich hier keine Veranlassung habe.

Außer diesen Verträgen zwischen Dänemark und Preußen sind noch zu erwähnen der Vertrag zwischen Dänemark und Bremen vom 5. November 1835, der die Gleichstellung der dänischen Schiffe mit den Bremer Schiffen in Bremer Häfen und umgekehrt ausspricht (ausgenommen sind die dänischen Kolonien mit Grönland, Island und Färöerinseln) und zugleich die Meistbegünstigung der Bremer Schiffe im Sund- und Beltzoll festlegt; ein analog gleichlautender Vertrag wurde am 14. Oktober 1840 zwischen Dänemark und Lübeck geschlossen. Außerdem besteht ein Meistbegünstigungsvertrag zwischen Dänemark und Oldenburg vom 31. März 1841, ein solcher mit Mecklenburg-Schwerin vom 25. November 1845, der der dänischen Fischerei vor Wismar die Gleichberechtigung mit derjenigen der Eingeborenen zugesteht. Interessant ist in diesem Vertrag, daß ausdrücklich betont wird, daß die Vorrechte des schwedischen Handels auf Wismar nicht in Frage kommen könnten, ebensowenig wie die der französischen Landwirtschafts- und Industrieprodukte zugunsten einer anderen Nation angeführt werden könnten. Historisch interessant sind die Bestimmungen, die in der ersten Geheimklausel getroffen werden, daß es Mecklenburg freistehen solle, dem deutschen Zollverein beizutreten, auch vor Ablauf des Vertrages, sowie der Passus der zweiten Geheimklausel, daß die Stadt Rostock ihrer Vorrechte im Sund, die noch aus der Schwedenzeit datieren, nicht verlustig gehen solle. Zu dem mecklenburg-schwerinschen Vertrag erschien ein Zusatz vom 14. September 1867, der die mecklenburg-schwerinschen Schiffe in der Küstenschiffahrt auf gleichen Fuß mit den heimischen Schiffen stellt. Dieser Zustand wird durch Übereinkunft Dänemarks und des norddeutschen Bundes vom 17. September 1868 auf alle Staaten des norddeutschen Bundes ausgedehnt. Eine Vereinbarung betr. die Ablösung der dänischen Postrechte in Lübeck und Hamburg schließt die Reihe der event. noch jetzt in Betracht kommenden handelspolitischen Verträge zwischen Deutschland und Dänemark ab. Vervollständigt wird diese Reihe durch den für die Entwicklung des Deutschen Reichs, seine Einheit und seine wirtschaftliche Kraftentfaltung eminent bedeutungsvollen Hauptvertrag über die Sund- und Beltzollablösung zwischen Dänemark einerseits, Österreich, Belgien, Frankreich, England, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Preußen, Rußland, Schweden, Norwegen, sowie Lübeck, Bremen, Hamburg andererseits vom 14. März 1857, wodurch der Sundzoll endgültig abgeschafft wurde (vgl. oben).

In den letzten Jahren haben nun mehrfach Unterhandlungen zwischen Deutschland und Dänemark zwecks Abschlusses eines neuen Handelsvertrages stattgefunden, die aber wohl zumeist infolge des deutschen agrarischen Widerstandes bisher nicht zum Abschluß eines deutsch-dänischen Handelsvertrages geführt haben und daher noch in Schwebe sind. Da die Verhandlungen vertraulich geführt werden, habe ich Mitteilungen über event. Unterlagen und Wünsche der beiden Regierungen für eine Neuordnung nicht erhalten können und will daher hier nur auf einige Punkte hinweisen, die mit in Frage kommen könnten. Hier ist vor allem die Frage der Behandlung der Kolonien zu erwähnen. Art. III des Vertrags vom 26. Mai 1846 zwischen Dänemark und Preußen sagt hierüber, daß auch für sie die Meistbegünstigung gewährt wird, insoweit der Handel daselbst anderen Nationen eröffnet sein wird. In dieser Richtung finden sich Bestimmungen, soweit mir bekannt, zuerst in dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Dänemark und Österreich-Ungarn vom 14. März 1887, wonach die Meistbegünstigung wie auch die Gleichsetzung der österreichischen Flagge mit den Nationalschiffen für Dänemark, Island und die Färöerinseln inbegriffen gilt, dagegen nur die dänischen Antillen und Grönland ausdrücklich ausgeschlossen bleiben. Die dänischen Antillen werden erst durch den Handelsvertrag zwischen Frankreich und Dänemark vom 12. Juni 1901 berührt, dessen Wortlaut im deutschen Handelsarchiv 1902 S. 397 abgedruckt ist. Sonach gilt wohl auch für Deutschland die Meistbegünstigung auf den dänischen Antillen für den Fall, daß Deutschland sie Dänemark und seinen Kolonien gewährt. So bleibt nur noch Grönland königlich dänisches Monopolland.

Von anderen Fragen sind zu nennen der Einfluß der deutschen Gewerbeordnung, sowie des dänischen Köbstadsystems auf die Meistbegünstigung, das Hereinspielen der Optantenfrage. Auch die garantierte Gleichstellung der deutschen Schiffe mit den Nationalschiffen in den dänischen Häfen bezüglich der Hafengelder wird wohl angeschnitten werden, da z. B. bei den Abgaben an der Spitzenbrücke (Knipplingsbro) auf Amager vertragswidrige Differenzierungen Unmut bei deutschen Schiffern erregt haben sollen. Doch würden mich die Erörterungen über diese Fragen, die doch meist mehr theoretischer oder staatsrechtlicher Natur sind, zuweit führen. Ich wende mich deshalb jetzt zur Darstellung der allgemeinen Entwicklung des deutsch-dänischen Handels.

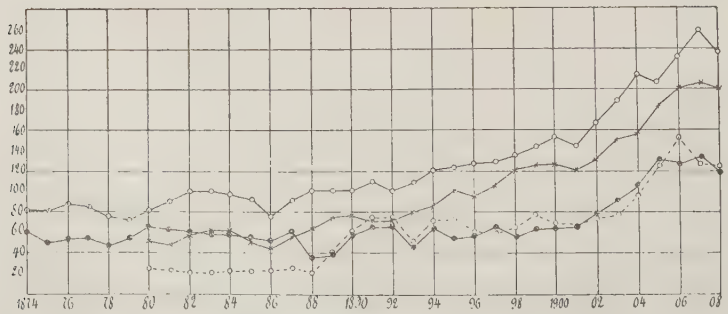
2. Die allgemeine Entwicklung.

Deutschland ist, wie wir oben gesehen (vgl. oben), mit 27,1 % an zweiter Stelle am dänischen Außenhandel beteiligt. Wie groß seine Macht und die Spannkraft seines Handels in Dänemark aber ist, dafür gibt folgendes Beispiel einen glänzenden Beleg. Durch 1266 Handelsreisende in Kopenhagen waren 1904 1150 deutsche Firmen und nur 391 fremde Firmen vertreten. Von den vertretenen deutschen Firmen waren 160 in Hamburg, 7 in Schleswig, 9 in Holstein und 974 im übrigen Deutschland (Deutscher Konsularbericht 1905). Gerade diese Selbstvertretung deutscher Interessen in Dänemark macht den Deutschen die Konkurrenz gegen andere Länder so leicht, wie dies auch verschiedentlich in dänischen Konsularberichten außerhalb Dänemarks, wie auch in den Konsularberichten der Konkurrenzländer in Dänemark hervorgehoben wird. (Vgl. österr.-ungar. Konsularbericht 1898)[1]).

Über das für die Erfassung des deutsch-dänischen Handels zur Verfügung stehende Material habe ich schon oben gesprochen und gebe zuerst die Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr. S. Tab. 95—96 und Kurve 10.

Kurve 10.

Deutsch-dänischer Handelsverkehr 1 mm = 2 Mill. Kronen bezw. 2 Mill. Mark.



O—O Einfuhr nach Dänemark (Generalh.). ●—● Ausfuhr aus Dänemark (Generalh.). ×—× Ausfuhr aus Deutschl (Spezialh.). O - - O Einfuhr nach Deutschl. (Spezialh.).

a) Die Einfuhr aus Dänemark nach Deutschland.

Die Einfuhr aus Dänemark nach Deutschland ist sowohl absolut geringer als die Ausfuhr von Deutschland dorthin, gleichviel ob wir die dänische oder deutsche Statistik zugrunde legen, als auch ist ihr

[1]) Über die Besteuerung der Handlungsreisenden vgl. Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg über das Jahr 1910 S. 24 und Meddelelser fra Udenrigsministeriet 1906 S. 9.

Tabelle 95 u. 96.

Deutsch-dänischer Warenverkehr. Wert in 1000 Kronen.

Generalhandel.

Jahr	Ausfuhr	%	Einfuhr	%
1875	49500	28,8	83817	36,7
1876	52821	29,3	88067	38,5
1877	53280	32,4	84888	37,7
1878	48075	31,4	75661	39,7
1879	54027	34,2	72760	36,5
1880	66528	33,8	80428	35,4
1881	61884	33,7	91141	37,2
1882	60061	32,0	97461	38,5
1883	59256	29,7	102341	35,5
1884	57755	32,4	98547	35,9
1885	52236	32,2	93570	37,6
1886	50432	30,2	76242	36,0
1887	60148	32,1	90582	36,1
1888	35670	19,1	100281	35,5
1889	41480	19,8	100304	33,0
1890	58590	25,0	99509	32,4
1891	68176	27,4	110695	33,1
1892	67031	26,6	103822	32,0
1893	47220	20,5	110445	34,4
1894	65973	25,0	118994	34,1
1895	53256	24,4	122101	33,6
1896	57842	20,4	126077	32,8
1897	65737	20,1	129301	30,9
1898	56401	17,3	133701	29,0
1899	66673	18,3	144253	29,3
1900	67765	17,2	153568	29,1
1901	68181	16,8	147497	28,8
1902	78595	17,5	166468	29,5
1903	90143	18,2	190150	32,6
1904	105401	21,2	213860	35,9
1905	128054	24,0	207336	33,3
1906	124385	22,2	233692	32,2
1907	129392	21,4	257837	32,7
1908	121895	19,8	238475	33,5
1909	133051	21,9	256039	35,3

Deutsch-dän. Warenverkehr. Wert in 1000 Mark.

Spezialhandel.

Jahr	Ausfuhr	%	Einfuhr	%
1880	52734		25362	
1881	48450		23861	
1882	58084		21824	
1883	61039		20295	
1884	61310		21693	
1885	51757		21642	
1886	44931		22092	
1887	55573		26635	
1888	62920		22858	
1889	72250		42716	
1890	76383		61899	
1891	73458		75404	
1892	75641		76166	
1893	80829		50254	
1894	83387		73426	
1895	100877		73031	
1896	97417	2,6	58224	1,3
1897	107387	2,8	60407	1,2
1898	120236	3,0	65617	1,2
1899	125761	2,9	77526	1,3
1900	125516	2,6	71450	1,2
1901	118039	2,6	68329	1,2
1902	131132	2,7	74725	1,3
1903	149742	2,9	77284	1,2
1904	155285	2,9	95630	1,4
1905	185880	3,2	124088	1,7
1906	207610	3,1	129866	1,6
1907	208457	3,0	127996	1,4
1908	202334	3,1	124466	1,6
1909	196743	3,0	136728	1,6

Anteil an der Gesamteinfuhr nach Deutschland bezw. Gesamtausfuhr aus Dänemark kleiner als derjenigen der Ausfuhr an der Gesamtausfuhr aus Deutschland bezw. Gesamteinfuhr nach Dänemark, wie die Tabellen zeigen [1]). Trotzdem aber ziehe ich es vor, die Einfuhr voranzustellen, da in ihr der wichtigste Teil des deutsch-dänischen Handels enthalten ist, nämlich der Viehhandel (Gruppe A der dänischen Statistik, 39 der deutschen Statistik [2]) mit einem Werte von 14,6—46,3 Mill. Kr. in den Jahren 1896—1908 bezw. 42,1—56,0 Mill. Mk. in den Jahren 1896—1905, wobei sein Anteil an der Gesamteinfuhr 26,0—41,4 % bezw. 31,9—54,0 % betrug. Auch ein formaler Grund bewegt mich hierzu, daß nämlich die dänische Statistik mit der Gruppe lebendes Vieh anfängt und ich so bei der Einzelbehandlung der verschiedenen Gruppen mich an die Reihenfolge der dänischen Statistik halten kann.

Ein Bild über die Entwicklung der Einfuhr nach Deutschland bezw. Ausfuhr aus Dänemark geben die Tab. 95 u. 96, aus denen sich die Wertentwicklung in den letzten 30 Jahren ersehen läßt. In Wirklichkeit ist allerdings die Steigerung nicht so groß, wie dies scheint (von 25,4 Mill. Mk. 1880 auf 124,5 Mill. Mk. 1908), da die Neuordnung der Statistik 1888 allein eine Steigerung des Wertes um 20 Mill. Mk. hervorgerufen hat, was durch die dänische Statistik bewiesen wird, die statt der Verviereinhalbfachung in der deutschen Statistik nur eine Verdopplung des Wertes von 66,5 auf 121,9 Mill. Kr. nachweist. Hierbei ist zu bedenken, daß namentlich der Generalhandel bedeutend zugenommen hat. Das Prozentualverhältnis an der deutschen Einfuhr ist in den letzten 10 Jahren ziemlich konstant geblieben (1,2 – 1,3 %). Nur 1905 steigt es um 0,5 % über den Durchschnitt der Vorjahre auf 1,7 %. Zu dieser Zeit wächst die landwirtschaftliche Einfuhr infolge der im Jahre 1906 eintretenden höheren Zölle bedeutend, namentlich die ausschlaggebende Gruppe „Vieh“ von 20,3 auf 23,8 % der Gesamteinfuhr lebenden Viehs (s. u.). In den letzten Jahren hat sich die Prozentziffer etwas höher als der Durchschnitt gehalten. Keine gleich konstante Prozentbeteiligung hatte die Ausfuhr nach Deutschland an der Gesamtausfuhr Dänemarks; in den Jahren 1875 - 1908 schwanken die Zahlen zwischen 16,8 und 33,7 % (1896—1908 zwischen 16,8 und 24,0 %). Im allgemeinen geht der Anteil der Ausfuhr nach Deutschland an

---

[1]) Bei einem Vergleich der Tabellen für den Spezial- und den Generalhandel erkennt man, daß die Abweichungen selten größere sind, nur bei Position 25 sind sie erheblicher bis zu 1,8 Mill. Mk. (1905).

[2]) Über die Bedeutung der dänischen Gruppenbuchstaben vgl. Tab. 45 Anm. über die der deutschen Gruppenziffern Tab. 98 Anm.

der Gesamtausfuhr zurück, was seinen Grund in der wachsenden Bedeutung Englands für die Ausfuhr der Gruppe B und die verminderte Bedeutung der Ausfuhr der Gruppe A, an der Deutschland, wie wir sehen werden, fast allein beteiligt ist, hat. Die letzten Jahre allerdings zeigen eine überaus schwankende Tendenz, die teils mit der deutschen Zollgesetzgebung, teils mit der wechselnden Aufnahmefähigkeit Englands (s. oben) zusammenhängt. Neben der Gruppe A, deren Prozentanteil zwischen 26,0 und 41,4 % und der Gruppe B, deren Prozentanteil zwischen 14,8 und 39,9 % schwankte, treten in den letzten 15 Jahren in der dänischen Statistik als an der dänischen Ausfuhr nach Deutschland jeweils meistbeteiligt auf die Gruppe K mit 5,2—8,9 %, die Gruppe E mit bis 5,7 %, Gruppe C mit bis 8,9 % und Gruppe V mit bis 3,3 %. Gruppe E, C und V sind nicht immer unter den 6 hauptbeteiligten Gruppen vertreten, was an dem gleichmäßigeren Anteil der weniger bedeutenden Gruppen an der Gesamtausfuhr überhaupt neben den zwei Hauptgruppen A und B liegt. Ersetzt werden sie durch Gruppe T fünfmal bis 8,7 %, Gruppe M dreimal mit bis 5,1 % und Gruppe D viermal mit bis 4,2 %. Im ganzen machen die 6 jeweils hauptbeteiligten Gruppen 76,7—90,6 % der dänischen Gesamtausfuhr nach Deutschland aus.

Auch in der deutschen Statistik nehmen die landwirtschaftlichen Gruppen, wie natürlich, die wichtigste Stelle ein. Leider ist die Gruppenzusammenfassung der deutschen Statistik nicht die gleiche wie die der dänischen, doch entsprechen sich ungefähr 39 = A, 25 plus 37 = B, 9 = C, 25 = E, 12 = K, 26 = M, doch decken sich hiervon nur 39 mit A und 9 mit C ziemlich genau. In der deutschen Statistik hat die Einfuhr lebender Tiere (Gruppe 39) während des ganzen Zeitraums von 1896—1905 an erster Stelle gestanden, wenn auch der Prozentanteil zwischen 31,9 und 54,0 % schwankte. Daneben hat Gruppe 25 stets den zweiten Platz behauptet mit 12,9—28,2 %. In ihr finden sich allerdings neben Fleisch und Butter viele nicht zur Gruppe B der dänischen Statistik gehörenden Gegenstände, so sämtliche unter Gruppe F fallenden Spirituosen und unter Gruppe E gehörenden Kolonialwaren. Doch sind dagegen die in Gruppe 37 ausgeschiedenen Artikel, wie frische Fische, Blasen und Därme, sowie Milch in der dänischen Statistik unter B zu finden. Neben Gruppe 39 und Gruppe 25 sind es Gruppe 9 mit 2,9—13,4 %, Gruppe 37 mit 2,5—9,4 % und Gruppe 12 mit 4,9—7,1 %, die sich in diesen Jahren stets unter den 6 hauptbeteiligten Gruppen finden, also nur Gruppen landwirtschaftlicher Artikel. Erden, Erze und edle Metalle in Gruppe 7 weisen bis zu 7,1 % auf, Gruppe 26 bis 3,3 % der dänischen Einfuhr

nach Deutschland. In den verschiedenen Jahren stellen die 6 jeweils meistbeteiligten Gruppen 82,2—91,1% der deutschen Gesamteinfuhr aus Dänemark. Schon aus dieser Übersicht geht hervor, daß neben landwirtschaftlichen Produkten und der Industrie der Erden — wie wir dies schon zu Anfang der Abhandlung betont haben — keine Industrie Dänemarks eine große Rolle im dänischen Außenhandel spielt.

Betrachten wir die dänischen Gruppenausfuhrzahlen von einem anderen Gesichtspunkte aus, nämlich der Stellung der Ausfuhr einer bestimmten Gruppe nach Deutschland zur Gesamtausfuhr in dieser Gruppe, sowie die analogen Verhältnisse der deutschen Gruppen-Einfuhrzahlen, so verschieben sich die Verhältnisse bedeutend. Weit voran steht jetzt auch hier im Gegensatz zur vorigen Betrachtung die Ausfuhr lebenden Viehs, in dem der deutsche Anteil an der Gruppenausfuhr der Gruppe A zwischen 92,9 und 99,5% schwankt und selbst in der deutschen Einfuhr Prozentsätze an der Gruppeneinfuhr von 15,6—23,8% aufweist — bedenkt man, daß die nächsthöchste Anteilsziffer an einer irgendwie im deutsch-dänischen Handel bedeutenden Gruppe nur 5,7% ist (Gruppe 33), so wird die Höhe dieser Prozentsätze erst recht auffallen. — Neben den Prozentsätzen für die Gruppe A bezw. 39 sind die übrigen nur geringe. Über dem Durchschnitt in der dänischen Statistik (24,0% 1905) standen Gruppe N mit 62,7% (1908 unter dem Durchschnitt 19,8% mit 14,0%), Gruppe K, der wir auch oben begegnet sind, mit 43,7% (1908 32,9%), Gruppe F, deren absoluter Wert allerdings nur 1,2 Mill. Kr. betrug mit 38,2% (1908 38,5%), Gruppe C (s. oben) mit 34,3% (1908 nur 17,1%), Gruppe M (s. oben) mit 26,3% (1908 nur 19,0%) und Gruppe U mit 26,0% (1908 25,2%). Wie man sieht, ist trotz der hohen gegebenen Durchschnittsbeteiligung der dänischen Ausfuhr nach Deutschland an der dänischen Gesamtausfuhr die Zahl der über dem Durchschnitt stehenden Gruppen keine geringe. Anders liegen die Verhältnisse selbstverständlich bei der Einfuhr nach Deutschland. Hat 1905 die Beteiligung der Gruppe 39 an der Gesamtgruppeneinfuhr mit 23,8%, die Gesamtanteilsziffer nur auf 1,7% heben können, so sind es außer der Gruppe 39 doch nur drei Gruppen, die den Durchschnitt erreichen, nämlich Gruppe 25, deren wir schon oben Erwähnung getan haben mit 3,9%, Gruppe 37, die gleichfalls vorhin genannt wurde, mit 3,81% und Gruppe 33 mit 2,1%. Selbst zur Zeit des niedrigsten Durchschnitts der Gruppe 39 im Jahre 1901 15,6% kommen nur noch zwei Gruppen über den Durchschnitt 1,2%, nämlich Gruppe 12 mit 2%, sowie Gruppe 24 mit 1,26%. Auch nach dieser Gruppierung

ist es die landwirtschaftliche Einfuhr aus Dänemark, die uns am meisten ins Auge fallen wird. Siehe hierzu Tab. 97—104[1]).

[1]) Die deutschen Gruppennummern bedeuten:

a) Vor der Neuordnung vom 1. März 1906.

1. Abfälle; 2. Baumwolle und Baumwollwaren; 3. Blei, Zink und Zinn und Waren daraus; 4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren; 5. Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren; 6. Eisen und Eisenwaren; 7. Erden, Erze und Metalle; 8. Flachs u. a. vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baumwolle, roh, geröstet, gebrochen, gehechelt, auch Abfälle; 9. Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues; 10. Glas und Glaswaren; 11. Haare von Pferden und Menschen, sowie Waren daraus, Federn und Borsten; 12. Häute und Felle; 13. Holz u. a. Schnitzstoffe sowie Waren daraus; 14. Hopfen; 15. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge; 16. Kalender; 17. Kautschuk und Guttapercha, sowie Waren daraus; 18. Kleider und Leibwäsche, fertige auch Putzwaren; 19. Kupfer u. a. n. b. g. unedle Metalle, Legierungen aus unedlen Metallen, a. n. g., und Waren daraus; 20. Kurzwaren, Quincaillerien etc.; 21. Leder und Lederwaren; 22. Leinengarn, Leinwand u. a. Leinenwaren; 23. Lichter; 24. Literarische und Kunstgegenstände; 25. Material- und Spezerei-, auch Konditorwaren u. a. Konsumtibilien; 26. Öl, a. n. b., und Fette; 27. Papier und Pappwaren; 28. Pelzwerk; 29. Petroleum; 30. Seiden und Seidenwaren; 31. Seife und Parfümerien; 32. Spielkarten; 33. Steine und Steinwaren; 34. Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Torfkohlen; 35. Stroh- und Bastwaren; 36. Teer, Pech, Harze, Asphalt; 37. Tiere und tierische Produkte, u. a. g.; 38. Tonwaren; 39. Vieh; 40. Wachstuch, Wachsmusselin, Wachsstoffe; 41. Wolle einschließlich der a. n. g. Tierhaare, sowie Waren daraus.

b) Nach der Neuordnung vom 1. März 1906.

1. Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft u. a. tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse, Nahrungs- und Genußmittel: A. Erzeugnisse des Acker-, Garten- und Wiesenbaues, B. Erzeugnisse der Forstwirtschaft, C. Tiere und tierische Erzeugnisse, D. Erzeugnisse landwirtschaftlicher Nebengewerbe, E. Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelbranche in den Unterabschnitten A—D nicht inbegriffen; 2. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle; 3. Zubereitetes Wachs etc.; 4. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Farben und Farbwaren; 5. Tierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waren daraus, Menschenhaare, zugerichtete Schmuckfedern, Fächer und Hüte; 6. Leder und Lederwaren etc.: A. Leder, B. Lederwaren, C. Kürschnerwaren; 7. Kautschukwaren: A. Geflechte; 8. Geflechte und Flechtwaren aus pflanzlichen Stoffen; 9. Besen, Bürsten, Pinsel und Siebwaren; 10. Waren aus tierischen und pflanzlichen Schnitz- und Formstoffen; 11. Papier, Pappe und Waren daraus; 12. Bücher, Bilder und Gemälde; 13. Waren aus Steinen etc.; 14. Tonwaren; 15. Glas und Glaswaren; 16. Edle Metalle und Waren daraus: A. Gold, B. Silber; 17. Unedle Metalle und Waren daraus: A. Eisen und Eisenlegierungen, D. Zink und Zinklegierungen, G. Kupfer und Kupferlegierungen, H. Waren nicht unter die Abschnitte A—G fallend; 18. Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge: A. Maschinen, B. Elektrotechnische Erzeugnisse, C. Fahrzeuge; 19. Feuerwaffen, Uhren, Tonwerkzeuge, Kinderspielzeug: C. Tonwerkzeuge.

Tabelle 97.

Dänemarks Warenumsatz mit Deutschland seit 1896. Ausfuhr in 1000 Kronen.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
A	23953	26791	14680	18502	21242	19154	22983	28316	35894	46332	41879	36335	38468
B	8566	12344	17100	21913	21888	25549	28546	32390	36237	45654	44138	50949	48649
C	1628	4984	5014	5537	2684	3741	3041	2032	3203	5219	6039	4732	4295
D	294	755	767	1018	1426	1453	1911	2313	2731	2638	2371	5492	3904
E	1139	2183	2058	1846	2545	2264	1749	1172	1953	1706	2237	2449	6948
F	323	777	1058	529	950	1038	1749	1384	1305	1184	1277	939	945
G	—	—	434	—	234	339	442	522	640	699	1026	1332	500
H	—	—	—	—	108	—	51	112	36	71	149	107	61
I	—	399	—	—	409	388	394	530	587	707	644	880	364
K	5124	3736	3211	4358	5048	5190	5291	7098	8034	9076	10019	7756	8082
L	—	—	—	—	61	110	104	102	244	80	—	80	58
M	314	405	334	562	1384	1958	4001	4318	3180	2630	3072	3763	2779
N	—	—	—	—	530	249	644	1012	1540	2623	1519	1254	802
O	337	—	292	445	373	160	120	204	281	239	366	237	348
P	—	—	—	—	116	116	172	128	163	139	374	258	261
Q	—	—	—	—	145	116	138	221	267	234	443	478	415
R	—	—	—	—	96	65	150	328	440	67	97	86	49
S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
T	5006	1992	1230	1143	1794	1714	1593	1362	1523	1681	1719	2210	2084
U	144	141	102	1091	160	274	283	392	411	572	421	440	366
V	498	—	461	329	2097	1118	1952	2462	3193	4126	3801	3852	3988
X	373	223	393	476	803	948	537	1681	1066	305	745	3724	548
Y/Z	10143	11027	9267	8924	3572	2247	1744	2072	2287	1872	2049	2039	2083
G. A.	57842	65757	56401	66673	67765	68181	78595	90143	105401	128054	124385	129392	121895

Tabelle 98.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1896. Einfuhr (Spezialhandel) in 1000 Mark.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1/2 1906
1	733	769	870	813	716	615	857	999	1 089	942	206
5	131	319	406	545	721	599	654	744	785	837	114
6	—	164	177	564	592	241	325	410	318	291	62
7	1 006	1 742	1619	4 736	3 108	2 107	1 728	1657	2 143	3 152	88
9	3 226	3 766	7971	10 379	5 035	7 937	3 548	2 207	3 941	5 900	3 047
11	187	388	282	375	332	428	1 037	804	404	551	90
12	2 831	3260	3354	4 234	4 607	4 192	4 043	5498	6 448	6 354	1 348
15	92	152	226	340	468	416	483	778	719	787	119
19	1	122	179	288	383	179	189	332	345	503	123
24	651	651	665	589	580	549	677	732	752	850	146
25	7 536	9 481	17 815	19 048	17 414	16 415	17 446	19085	27 012	33 632	7 209
26	721	1 136	1 254	1 559	1 985	2 040	2 499	2025	2 816	2 535	459
33	998	1 279	1 334	1 527	2 995	2 095	1 165	1088	1 104	1 431	96
37	1 891	3 670	3 281	6 166	5 633	5 300	7 041	1918	2 623	8 100	1 333
39	31 434	32 217	24 655	24 714	25 280	24 087	31671	37194	43 173	56 017	22 532
41	89	343	251	359	284	218	374	415	490	602	165
G.E. o.E.	54 765	59 785	65 057	74 001	69 694	67 470	73 975	76 426	94 313	121 740	37 689
*Edelm.	3 459	622	560	3 525	1 756	859	750	858	1 317	2 348	236
G. E.	58 224	60 407	65 617	77 526	71 450	68 329	74 725	77 284	95 630	124 088	37 925

Tabelle 99.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906. Einfuhr in Mill. Mark Spezialhandel.

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Edelm.	Sa.
3/12 1906	81,6	3,4	0,0	0,5	0,8	0,4	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,4	0,2	0,0	0,1	1,2	0,5	0,0	1,5	91,9
1907	107,7	4,2	0,0	1,0	1,0	0,5	0,4	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	0,4	0,3	0,0	0,1	1,7	5,0	0,0	4,9	128,0
1908	110,7	3,9	0,0	0,8	0,7	0,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	0,3	0,2	0,0	0,2	1,3	1,2	0,0	3,5	124,5

Anm. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 1. Einfuhr in Millionen Mark Spezialhandel.

Gruppe	1A	1B	1C dz	1C Stück	1D	1E	G.E.1
3/12 1906	2,3	0,4	44,0	34,1	0,7	0,1	81,6
1907	4,9	0,4	53,4	47,3	1,4	0,3	107,7
1908	5,6	0,3	85,3	17,8	1,5	0,3	110,7

Tabelle 100.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark. Einfuhr (Generalhandel) in 1000 Mk.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1/2 1906
1	769	870	813	715	611	857	998	1090	946	206
5	321	406	551	723	628	654	747	790	842	111
6	179	187	567	619	252	336	432	347	321	64
7	1742	1619	4739	3133	2107	1728	1657	2143	3152	88
9	3780	7945	10743	5008	8076	3532	2214	4016	6017	3039
11	388	282	375	332	428	1037	804	404	553	90
12	3260	3354	4234	4602	4193	4039	5500	6451	6351	1348
15	165	240	367	540	459	537	818	757	854	129
19	128	185	294	386	184	199	344	357	513	123
24	651	665	587	581	550	678	729	752	850	146
25	9921	18046	19429	17790	16745	17510	19519	28539	35472	7513
26	1162	1320	1708	2132	2025	2560	2112	2873	2581	454
33	1280	1334	1527	2995	2101	1166	1088	1104	1430	96
37	3671	3282	6116	5629	5300	7041	1918	2616	8110	1337
39	32217	24655	24714	25280	24087	31671	37194	43173	56017	22532
41	338	331	370	281	236	378	426	327	648	167
G.E.o.E.	60466	65627	75157	70508	69145	74328	77235	96253	124123	38054
Edelm.	622	560	3525	1756	859	750	858	1317	2348	236
G. E.	61088	66187	78682	72264	68286	75078	78093	97570	126471	38290

Tabelle 101.

Deutsch. Warenumsatz mit Dänem. seit 1906. Einf. in Mill. Mk. (Generalhandel).

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Edelm.	G.E.
3/12 1906	84,2	3,4	0,0	0,6	0,9	0,4	0,5	0,0	0,0	0,1	0,1	0,7	0,4	0,3	0,0	0,1	1,4	0,6	0,0	1,5	95,1
1907	110,5	4,1	0,0	1,0	1,1	0,4	0,5	0,0	0,0	0,2	0,1	0,6	0,4	0,3	0,0	0,1	1,9	5,1	0,0	4,9	131,5
1908	113,3	4,0	0,0	0,9	0,8	0,5	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,8	0,3	0,2	0,0	0,2	1,5	1,3	0,0	3,5	127,8

Anm. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 1. Einfuhr in Millionen Mark (Generalhandel).

Gruppe	1A	1B	1C (dz)	1C(Stück)	1D	1E	G.E.1
3/12 1906	2,4	0,4	46,1	34,1	0,8	0,2	84,2
1907	5,2	0,4	55,6	47,3	1,6	0,4	110,5
1908	5,6	0,3	55,6	49,8	1,5	0,6	113,3

Tabelle 102.

Dänemarks Warenumsatz mit Deutschland seit 1896. Ausfuhr in Prozenten der Gesamtausfuhr.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
A	98,0	96,8	95,1	95,1	97,3	96,4	95,8	92,9	95,8	98,4	99,5	98,8	96,9
B	4,9	6,1	8,0	9,3	8,6	9,1	9,5	9,9	11,3	13,6	12,8	13,5	12,3
C	17,6	34,6	28,2	34,2	20,1	25,1	20,7	14,3	23,3	34,3	29,2	21,4	17,1
D	12,5	23,6	15,0	21,8	30,8	27,6	26,7	30,9	26,9	30,8	21,0	42,8	29,6
E	8,5	15,3	15,6	14,4	20,8	17,0	14,6	12,4	16,7	16,2	17,1	17,6	49,3
F	11,6	22,7	31,6	17,9	29,6	36,9	42,8	41,4	39,3	38,2	40,3	35,3	38,5
G	—	—	5,7	—	2,7	3,2	3,4	3,2	3,7	4,6	6,7	9,4	3,9
H	—	—	—	—	11,7	—	5,0	10,7	7,7	8,0	10,4	9,3	4,7
I	—	6,7	—	—	12,2	8,0	7,4	9,7	10,1	10,6	10,0	10,9	5,7
K	43,6	41,3	32,0	31,0	35,6	37,1	32,7	43,7	45,8	39,1	32,9	30,3	32,9
L	—	—	—	—	16,8	23,9	16,9	20,8	43,5	9,4	6,1	5,7	7,1
M	8,8	9,5	7,2	11,2	21,6	23,9	39,0	37,6	31,6	26,3	25,7	25,6	19,0
N	—	—	—	—	24,1	16,5	17,7	25,8	45,6	62,7	37,9	28,1	14,0
O	12,0	—	18,5	21,1	21,7	9,0	8,3	14,9	18,7	21,8	16,0	7,1	8,5
P	—	—	—	—	22,5	17,0	17,6	17,6	18,6	14,0	27,5	19,5	22,2
Q	—	—	—	—	11,0	6,8	9,2	17,1	19,5	16,6	20,8	16,7	15,2
R	—	—	—	—	20,7	10,5	24,6	37,1	35,8	9,1	8,3	1,7	1,2
S	—	—	—	—	5,8	—	—	2,6	7,3	3,5	4,8	—	—
T	61,8	35,4	21,0	17,2	27,1	24,6	23,9	22,2	23,3	23,9	21,0	20,4	20,0
U	25,4	18,0	10,7	8,7	26,4	24,7	24,6	28,7	34,9	26,0	25,8	24,3	25,2
V	5,5	—	6,4	11,7	19,8	11,7	15,6	14,9	17,9	16,7	15,4	15,1	18,8
X	18,5	2,3	13,6	12,7	10,5	22,2	29,7	26,0	27,8	3,7	20,3	34,4	7,0
Y/Z	—	—	—	—	17,5	37,9	40,3	20,1	25,1	28,7	24,2	27,0	37,4
G. A.	20,4	20,1	17,3	18,3	17,2	16,8	17,5	18,2	21,2	24,0	22,2	21,4	19,8

Tabelle 103.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1896.
% Anteil an der Gesamteinfuhr (Spezialhandel) nach Deutschland.

Gr.	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1/2 1906	3/12 1906	1907	1908
1	1,1	1,1	1,3	1,0	0,7	0,65	1,0	0,9	0,9	0,7	0,8			
5	0,06	0,14	0,18	0,21	0,27	0,22	0,25	0,27	0,26	0,25	0,13			
6	—	0,24	0,26	0,52	0,43	0,36	0,63	0,73	0,52	0,46	0,38			
7	0,27	0,52	0,32	0,95	0,62	0,42	0,49	0,31	0,29	0,52	0,18			
9	0,43	0,48	0,86	1,21	0,58	0,80	0,35	0,22	0,39	0,58	0,75			
11	0,37	0,41	0,55	0,67	0,57	0,87	1,8	1,38	0,64	0,83	0,92			
12	1,82	1,84	1,92	2,26	2,06	1,96	1,56	1,67	1,85	1,56	1,7			
15	0,23	0,31	0,37	0,42	0,44	0,54	0,86	1,25	0,90	0,88	0,49			
19	—	0,14	0,18	0,22	0,22	0,16	0,17	0,22	0,20	0,25	0,26			
24	1,6	1,5	1,6	1,3	1,3	1,26	1,5	1,3	1,3	1,4	1,46			
25	1,1	1,44	2,57	2,89	2,37	2,28	2,39	2,71	3,57	3,92	3,53			
26	0,56	0,73	0,64	0,78	0,87	0,82	0,96	0,89	1,24	0,97	0,65			
33	3,01	3,54	3,53	3,3	5,68	3,81	2,11	2,49	2,39	2,11	0,75			
37	1,62	2,9	2,29	3,51	3,07	2,82	3,4	1,02	1,38	3,81	3,8			
39	22,5	21,0	16,3	1,62	17,3	15,6	15,7	16,9	20,3	2,38	34,5			
41	0,02	0,09	0,06	0,06	0,06	0,06	0,08	0,09	0,09	0,11	0,10			
G.E. o. E.	1,27	1,28	1,28	1,35	1,21	1,24	1,31	1,27	1,48	1,71	2,12	1,51	1,41	1,58
Edelmet.	1,4	0,34	0,16	1,17	0,63	0,37	0,53	0,27	0,26	0,76	0,32	0,43	1,91	0,85
G.E.	1,28	1,24	1,21	1,34	1,18	1,20	1,29	1,22	1,24	1,67	2,05	1,45	1,42	1,54

b) Die Ausfuhr nach Dänemark.

Bei einem Vergleich der Tabellen für Spezial- und Generalhandel zeigt sich auch hier eine ziemlich gleiche Höhe der Werte für beide, wenn die Differenzen auch etwas höher sind, als die entsprechenden in der Einfuhr. Namentlich bei Position 9 und Position 25 ergeben sich als Unterschied ziemlich erhebliche Summen, hier bis zu 3,4 Mill. Mk., dort bis zu 6,7 Mill. Mk., wie dies in der Natur dieser Gruppen liegt. Im folgenden werde ich wie bisher die Tabellen, die den Spezialhandel nachweisen, meinen Betrachtungen zugrunde legen. Bei einer Verfolgung der Entwicklung in den letzten 30 Jahren ergibt sich eine recht bedeutende Wertsteigerung wie in der Einfuhr, so auch in der Ausfuhr; sowohl nach der deutschen, wie nach der dänischen Statistik eine Verdreifachung seit 1880, doch ist der große Sprung 1888/89 auch hier in der dänischen Statistik nicht vorhanden.

Tabelle 104.

Die 6 wicht. Warengruppen jedes Jahres seit 1896, I. der Einfuhr nach Deutschland, II. der Ausfuhr aus Dänemark.

I. Deutsche Statistik (Spezialhandel).

Spalte 1: % der Einfuhr von Dänemark. Spalte 2: % der Warengruppeneinfuhr nach Deutschland.

	1896			1897			1898			1899			1900			1901			1902			1903			1904			1905		
	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2
1. Stelle	39	54,0	22,5	39	53,3	21,0	39	37,5	16,3	39	31,9	16,2	39	35,4	17,3	39	35,3	15,6	39	42,4	15,7	39	48,1	16,9	39	45,1	20,3	39	45,1	23,8
2. Stelle	25	12,9	1,1	25	15,7	1,4	25	27,1	2,6	25	24,6	2,9	25	24,4	2,4	25	24,0	2,3	25	23,3	2,4	25	24,7	2,7	25	28,2	5,6	25	27,1	3,9
3. Stelle	9	5,5	8,4	9	6,3	0,5	9	12,1	0,9	9	13,4	1,2	37	7,9	3,1	9	11,6	0,8	37	9,4	3,4	12	7,1	1,7	12	6,7	1,9	37	6,5	3,8
4. Stelle	12	4,9	1,8	37	6,1	2,9	12	5,1	1,9	37	8,0	3,5	9	7,0	0,6	37	7,8	2,8	12	5,4	1,6	9	2,9	0,2	9	4,1	0,4	12	5,1	1,6
5. Stelle	37	3,2	1,6	12	5,4	1,8	37	5,0	2,3	7	6,1	1,0	12	6,4	2,1	12	6,1	2,0	9	4,7	0,4	26	2,6	0,9	26	2,9	1,2	9	4,8	0,6
6. Stelle	7	1,7	0,3	7	2,9	0,5	7	2,5	0,3	12	5,5	2,3	7	4,3	0,6	7	3,1	0,4	26	3,3	1,0	37	2,5	1,0	37	2,7	1,4	7	2,5	0,5
Sa. 6 Hgr.	—	82,2		—	90,7		—	89,3		—	89,5		—	85,4		—	87,9		—	88,5		—	87,9		—	89,7		—	91,1	

II. Dänische Statistik (Generalhandel).

Spalte 1: % der Ausfuhr nach Deutschland. Spalte 2: % der Warengruppenausfuhr aus Dänemark.

	1896			1897			1898			1899			1900			1901			1902			1903			1904			1905			1906			1907			1908		
	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2
1. St.	A	41,4	98,0	A	40,7	96,8	B	30,3	8,0	B	32,9	9,3	B	32,3	8,6	B	37,4	9,1	B	36,3	9,5	B	35,9	9,9	B	34,4	11,3	A	36,2	98,4	B	35,5	12,8	B	39,4	13,5	B	39,9	12,3
2. St.	B	14,8	4,9	B	18,8	6,1	A	26,0	95,1	A	27,7	95,1	A	31,3	97,3	A	28,1	96,4	A	29,2	95,8	A	31,4	92,9	A	34,1	95,8	B	35,7	13,6	A	33,7	99,5	A	28,1	98,8	A	81,6	96,9
3. St.	K	8,9	43,6	C	7,6	34,6	C	8,9	28,2	C	8,3	34,2	K	7,5	35,6	K	7,6	37,1	K	6,7	32,7	K	7,9	43,7	K	7,6	45,8	K	7,1	39,1	K	8,1	32,9	K	6,0	30,3	K	6,6	32,9
4. St.	T	8,7	61,8	K	5,7	41,3	K	5,7	32,0	K	6,5	31,0	C	4,0	20,1	C	5,5	25,1	M	5,1	39,0	M	4,8	37,6	C	3,9	23,3	C	4,1	34,3	C	4,9	29,2	D	4,2	42,8	E	5,7	49,3
5. St.	C	2,8	17,6	E	3,3	15,3	E	3,6	15,6	E	2,8	14,4	E	3,8	20,8	E	3,3	17,3	C	3,9	20,7	V	2,7	14,9	V	3,0	17,9	V	3,2	16,7	V	3,1	15,4	C	3,7	21,4	C	3,5	17,1
6. St.	E	2,0	8,5	T	3,0	35,4	T	2,2	21,0	T	1,7	17,2	V	3,1	19,8	T	2,5	24,6	V	2,5	15,6	D	2,6	30,9	M	3,0	31,6	D	2,0	30,8	D	1,9	21,0	V	3,0	15,1	V	3,3	18,8
Sa. 6 Hgr.	—	78,6		—	79,1		—	76,7		—	79,9		—	82,0		—	84,4		—	83,7		—	85,3		—	85,1		—	88,3		—	87,2		—	84,4		—	90,6	

Der Prozentualanteil an der deutschen Ausfuhr gestaltet sich weit ungleichmäßiger als bei der Einfuhr. Hier haben wir, wie Tab. 95 u. 96 zeigt, Schwankungen von 2,6—3,2 % — allerdings fehlt hier eine ausgesprochene Steigerung des Prozentanteils in einem einzelnen Jahre wie 1905 in der Einfuhr. Doch hat sich auch die Beteiligung der deutschen Ausfuhr nach Dänemark an der Gesamtausfuhr in den letzten Jahren höher als früher gestellt. Hat sich der dänische Anteil an der deutschen Ausfuhr, wie wir sehen, ungleichmäßiger gestaltet als in der Einfuhr, so verläuft die Beteiligung an der dänischen Einfuhr gleichmäßiger als an der Ausfuhr. Die größten Schwankungen in den 30 Jahren sind 28,8 und 39,7 %, 1896—1908 nur 28,8 und 35,9 % bedeutend kleinere Schwankungen als die bei der Ausfuhr verzeichneten, was mit der Vielheit der bedeutenderen Hauptgruppen und der damit bedingten Ausgleichungsmöglichkeit in den Schwankungen der verschiedenen Gruppen zusammenhängt. Ebenso wie die Anteilsziffer an der deutschen Einfuhr hebt sich in der dänischen Statistik in den letzten Jahren die Anteilsziffer an der Ausfuhr wieder, wenn sie auch die Höhe der 70er und 80er Jahre noch nicht wieder erreicht hat.

Bleiben wir bei den einzelnen Gruppen stehen, so ergibt ein Blick auf die sechs in der dänischen Einfuhrstatistik jeweils meistbedeutenden Gruppen, daß die drei ersten unter ihnen drei ganz verschiedenen Gruppen angehören, was mit meiner obigen Behauptung zusammenstimmt. Es steht an erster Stelle in der dänischen Statistik 1899—1908 die Gruppe C, die 1897/98 an zweiter, 1896 an dritter Stelle steht. An zweiter Stelle steht 1904 und 1906—1908 Gruppe V, die 1896 an erste Stelle rückt, 1898—1903 und 1905 an dritte Stelle, 1897 sogar an vierte Stelle zurücktritt. An dritter Stelle steht 1904 und 1906—1908 Gruppe I, die 1897—1898 die erste, 1896, 1899—1903 und 1905 die zweite Stelle einnimmt. Dabei variiert der Anteil der Gruppe C von 9,7—20,7 %, jener der Gruppe V von 8,9—14,0 % und der der Gruppe I von 10,3—15,1 % der Gesamteinfuhr. An dritter Stelle gelangt in den angezogenen Jahren nur einmal im Jahre 1897 eine vierte Gruppe, die Gruppe E, die mit 7,0—10,7 % beteiligt ist. Außerdem tritt unter den sechs jeweils meistbeteiligten Gruppen noch stetig auf Gruppe D mit einer Anteilsquote von 5,2—8,8 % siebenmal erscheint Gruppe K mit bis 5,4 %, dreimal endlich die Gruppe X mit bis 5,2 % und Gruppe B mit ebenfalls bis 5,2 % der Gesamteinfuhr.

Analoge Absatzverhältnisse wie in der dänischen Einfuhr aus Deutschland sehen wir in der deutschen Ausfuhr nach Dänemark. Auch hier haben die drei jeweils bedeutendsten Gruppen, nämlich Gruppe 6, Gruppe 9 und Gruppe 41 ganz verschiedenen Charakter; inhaltlich

sind es sichtlich ziemlich dieselben Gruppen wie in der dänischen Statistik. Gruppe 6 steht 1901—1903 und 1905 an erster Stelle, 1897—1900, sowie 1904 an zweiter, 1896 nur an dritter Stelle. Gruppe 9 nimmt 1904 die erste, 1896 die zweite, sonst 1897—1903 und 1905 die dritte Stelle ein. Gruppe 41 nimmt 1896—1900 die erste Stelle, 1901—1903 und 1905 die zweite und 1904 die dritte Stelle ein. Hier sind, wie wir sehen, nur diese drei Gruppen unter den drei jeweils meistbedeutenden zu finden. Gruppe 6 hat dabei eine Anteilsquote von 8,6—14,0%, Gruppe 9 eine solche von 8,9—14,1%, Gruppe 41 endlich ist mit 10,6—13,3% beteiligt. An vierter Stelle findet sich bis auf das Jahr 1898, wo diese Gruppe an sechster Stelle steht, Gruppe 25, worunter sich hauptsächlich auch Zucker und Mehl aus Getreide befindet mit 6,9—8,2%. Sonst finden wir in den ersten Gruppen in diesen 10 Jahren Gruppe 2 sechsmal mit bis 5,6%, Gruppe 15 fünfmal bis mit 7,3%, Gruppe 21 mit bis 5,1%, Gruppe 5 ebenfalls dreimal mit bis 5,1%, sowie Gruppe 7 zweimal mit bis 8,4% und Gruppe 18 einmal mit 4,4%. Wie man sieht, eine sehr reiche Abwechslung. Der Gesamtanteil dieser genannten sechs Gruppen an der Gesamteinfuhr nach Dänemark bezw. Ausfuhr aus Deutschland ist weit geringer als die betreffenden Anteile bei der Ausfuhr aus Dänemark bezw. Einfuhr nach Deutschland (s. oben) und betragen hier nur 55,6—68,5% bezw. 49,3—56,4%.

Stellen wir auch hier die Anteile der Gruppeneinfuhr nach Dänemark bezw. der Gruppenausfuhr aus Deutschland an der Gesamtgruppeneinfuhr bezw. Gesamtgruppenausfuhr zusammen, so ergibt sich wiederum ein völlig anderes Bild als bei der Ausfuhr aus Dänemark bezw. Einfuhr nach Deutschland. Hier finden wir weder in der dänischen, noch in der deutschen Statistik so auffallend hohe Prozentsätze wie oben, wenn auch die Prozentsätze im allgemeinen höhere als dort sind. Der Durchschnitt war 33,3% gegen 24% in der dänischen, 3,2% gegen 1,7% in der deutschen Statistik. Mit über 50% ist die deutsche Einfuhr an der betreffenden Gruppeneinfuhr in Dänemark 1905 beteiligt in der Gruppe L mit 71,1% (1908 63,7%). In der Gruppe U mit 55,1% (1908 53,6%), in der Gruppe R mit 52,0% (1908 mit nur 36,5%), wozu 1908 Schiffe, Wagen etc. mit 76,7 (1905 37,7%) und Gruppe C mit 50,0% (1905 44,6%) kommen. Die für die Einfuhr aus Deutschland wichtigsten Gruppen sind, wie wir sehen, nicht mit über der Hälfte beteiligt, 1908 naht allerdings Getreide mit 50,0% die Grenze. Doch stehen auch die anderen dieser Grenze nahe, so Gruppe V mit 45,6% 1908 (1905 45,9%) und Gruppe I mit 49,5% 1908 (1905 48,5%). Gruppe I hat auch in den Jahren 1900, 1902—1904 und

1906 die Hälfte der Gruppeneinfuhr überschritten mit 57,3, 50,2, 50,7, 53,1 und 50,6%. Von den weiteren obengenannten Gruppen übersteigt Gruppe E mit 48,7% 1908 (1905 45,8%), sowie Gruppe K mit 41,4% 1908 (1905 40,1%) den Durchschnitt weit, während Gruppe D mit nur 22,1% 1908 (1905 22,8%) und Gruppe B mit nur 12,5% 1908 (1905 11,6%) weit darunter bleibt; Gruppe X haben wir schon oben unter den mit über 50% beteiligten Gruppen genannt; doch schwankt der Prozentanteil dieser Gruppe infolge seiner Zusammensetzung in den einzelnen Jahren bedeutend, so von 1896—1908 zwischen 19,2 und 64,7% der Gesamtgruppeneinfuhr. Über den Durchschnitt stehen von den übrigen Gruppen 1908 nur noch Gruppe G mit 37,3%, Gruppe P mit 35,9% und Gruppe S mit 42,2%, also vorwiegend Industrieprodukte. Auch der Anteil an der deutschen Gruppengesamtausfuhr weist keine einzelne besonders hohe Zahl auf, wie vorhin die Gruppe 39, doch finden wir hier eine große Reihe über den Durchschnitt stehende Ziffern, die ich aber nicht alle nennen kann, vgl. hierzu Tab. 111. Auch in der deutschen Statistik erheben sich nicht alle unter den sechs meistbedeutenden Gruppen genannten über den Durchschnitt; so Gruppe 2, Gruppe 5 und Gruppe 15. Gruppe 9 weist jedoch den absolut höchsten Prozentsatz auf mit 13,3% im Jahre 1905, auch Gruppe 6, Gruppe 41 und Gruppe 21 bleiben mit 3,9 bezw. 4,6 und 3,9% erheblich über dem Mittel. Von den anderen durch besonders hohe Prozentsätze ausgezeichneten Gruppen spielt eine bedeutendere Rolle im deutsch-dänischen Handel nur Gruppe 26, die mit 9,86% weitaus an zweiter Stelle bezüglich des Anteils an der Gruppenausfuhr steht und im Ausfuhrhandel nach Dänemark 1905 die zwölfte Stelle einnahm. Damit hätte ich das wesentlichste über die allgemeine Entwicklung und Struktur des deutsch-dänischen Handels gegeben. Einzelaufschlüsse geben die Tab. 105—112.

Ich wende mich danach jetzt den einzelnen meist bedeutenden Artikeln im deutsch-dänischen Handel zu, wobei ich im wesentlichen alle diejenigen, welche in den letzten Jahren einen Wert von über 1 Mill. Kr. in der Ein- oder Ausfuhr nach oder von Dänemark erlangt haben, einzeln besprechen werde. Wie die Wichtigkeit der Sache als auch praktische Gründe es bedingen, wende ich mich zuerst dem Handel mit landwirtschaftlichen Gegenständen zu.

Tabelle 105.

Dänemarks Warenumsatz mit Deutschland seit 1896. Einfuhr in 1000 Kronen.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
A	499	482	562	524	548	576	452	617	708	1385	474	2026	1156
B	4490	5500	4941	4690	6228	7443	8600	9001	8292	9386	9774	10200	11467
C	12205	15312	17758	21692	24014	22685	25474	36407	43485	36812	40100	47341	49248
D	8338	8571	7015	10521	10338	9939	14706	15029	17246	15611	18580	22444	20122
E	12168	13739	10197	10113	15355	15819	16144	19168	20670	20917	21585	24585	24446
F	—	—	—	—	631	578	663	806	853	901	824	726	823
G	2019	2282	2937	3457	5209	5411	5494	6689	7177	4674	9132	10583	7986
H	2066	2544	3446	3686	4967	3779	4295	4364	4371	5088	5489	5930	4404
I	16760	16893	20182	20574	22578	20328	22762	26081	27399	28639	30969	29131	24647
K	4883	4319	4947	5733	6541	6977	7272	7425	8539	10448	12023	13375	12937
L	3728	3159	3746	4369	5208	4804	4943	5233	4663	4822	5006	5163	4867
M	555	560	384	286	1449	1516	1641	2548	2936	3116	3567	3981	4938
N	661	647	809	1374	1889	1422	1655	2306	2892	2918	3261	3640	3374
O	2322	1908	1753	1898	2819	3060	2592	2657	3422	3356	3473	4079	3911
P	1373	1269	1296	1301	1032	1052	1329	1506	1400	1573	1894	1539	1179
Q	—	259	268	546	1277	1531	1877	1658	2187	3526	2546	1846	2072
R	759	1081	1433	1496	1845	1779	1858	2321	2649	2788	2756	3937	3195
S	—	—	—	—	135	245	310	414	338	362	429	729	821
T	2210	2540	2793	2482	3147	3714	4613	5312	4289	4495	4773	3902	4189
U	1513	2455	2406	1483	2899	3018	3308	3317	3636	4804	4631	4952	4218
V	17590	11439	12296	16736	19442	17560	20730	23305	27948	27322	32772	36049	28668
X	4780	6329	6935	3440	4244	5802	6848	5347	9632	7235	11454	9938	8081
Y/Z	29158	28013	27597	28452	12598	8453	8901	8732	9931	8191	8925	11325	11626
G.E.	126077	129301	133701	144253	153568	147497	166468	190143	213860	207336	233692	257837	238475

Tabelle 106. (Tab. 107 u. 109 s. S. 129.)

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark. Ausfuhr (Spezialhandel) in 1000 Mark.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1/2 1906
2	4009	4805	5031	5578	6793	5948	7375	7252	7951	9904	2296
3	166	559	793	797	594	675	703	726	636	827	120
5	2831	4965	4743	5282	5488	6000	5898	6912	7088	7316	1094
6	8385	11218	11958	14674	14849	15049	18360	19441	21299	24992	5551
7	1123	2340	10102	2582	2592	1606	1749	4899	3031	10668	0212
9	9845	9764	10640	14044	13079	12549	12842	17619	21857	20316	2686
10	—	437	477	520	503	713	605	582	584	970	115
11	950	1346	965	1145	1095	924	717	817	756	922	214
12	1456	1720	1963	2543	2571	2099	2154	2443	2194	2856	639
13	1344	4209	3557	3669	3842	3028	3025	3446	3881	3760	610
14	1162	1159	2116	1062	1219	915	819	1970	1882	1016	159
15	4159	7083	8690	6244	4742	5686	7698	6470	8865	7716	1241
17	1009	1287	1913	1890	1434	1064	1086	1784	2963	3250	710
18	4259	4387	4036	4824	5274	5353	5452	5241	4329	6658	879
19	2051	2936	2853	3875	4071	3982	3197	4496	4865	6145	1290
20	2478	2737	2345	2546	3634	3439	3617	3681	3818	4787	1630
21	4539	5134	5633	6355	4887	4490	5224	6034	5887	7726	1532
22	1646	2463	2516	2625	3031	2972	2791	3483	2794	3419	706
24	1621	1909	1801	2077	2257	2385	2671	2077	2155	2852	578
25	8012	7793	8248	9705	9371	8461	8584	10471	11218	11712	1421
26	1869	2518	1809	1935	2038	2427	3228	4702	4860	5827	1242
27	1845	2226	2196	2324	2967	2628	2729	2778	2913	3440	671
28	—	155	164	177	191	138	234	239	174	632	93
30	2373	2470	2705	3117	2959	2829	2752	2888	2509	3047	570
34	440	495	925	1244	1355	1469	2052	2673	2175	2884	353
37	159	680	538	686	721	839	1001	891	927	882	78
38	2266	2117	2340	2178	2607	1864	2413	2200	2236	3070	430
41	12946	13608	14161	16508	15888	13781	16008	18475	16441	21626	4768
42	614	799	1069	1251	1182	945	1068	1224	1112	1408	330
G. A. o. E.	96896	106250	111411	124118	124069	117521	130536	145959	153448	176304	33223
Edelm.	521	1137	8825	1643	1447	518	596	3783	1837	9576	641
G. A.	97417	107387	120236	125761	125516	118039	131132	149742	155285	185880	33864

Tabelle 108.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark. Ausfuhr (Generalhandel) in 1000 Mark.

Gruppe	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1. 1906
2	5073	5351	5902	7218	6222	7666	8889	9717	10427	2620
3	559	793	797	594	675	703	726	639	827	120
5	4992	4778	5357	2535	6037	5926	6945	7153	7335	1098
6	11279	12049	14741	14940	15154	18451	19508	21375	25057	5599
7	2340	10102	2582	2593	1606	1852	4899	3031	10668	212
9	12720	13565	16326	16315	14913	15769	21091	24761	23172	3587
10	443	484	526	514	719	608	583	586	972	115
11	1346	965	1219	1095	926	723	838	757	922	214
12	1720	1969	2543	2579	2099	2154	2443	2194	2856	639
13	5558	4436	4292	4605	3471	3585	4047	4462	4476	662
14	1194	2210	1102	1275	970	855	2096	1960	1031	161
15	7113	8727	6290	4808	5799	7767	6519	8909	7766	1255
17	1331	1954	1942	1459	1097	1134	1855	3044	3317	722
18	4406	4045	4884	5296	5366	5470	5252	4347	9611	880
19	2942	2865	3880	4087	3995	3211	4514	4894	6164	1294
20	2914	2466	2688	3888	3896	3785	3865	4065	5046	1701
21	5391	5885	6587	5137	4766	5513	6291	6181	7991	1582
22	2553	2652	2780	3176	3097	2917	3630	2921	3521	717
24	1909	1802	2079	2259	2385	2674	2079	2157	2855	578
25	14269	14317	15421	15552	15155	14473	16530	17301	17763	2037
26	2643	2007	2043	2113	2541	3280	4740	5040	6065	1269
27	2233	2203	2328	2981	2630	2729	2781	2917	3443	673
28	161	164	179	191	188	234	239	176	645	93
30	2684	2914	3308	3159	3007	2925	3069	2645	3237	584
34	495	925	1244	1356	1469	2055	2673	2175	2887	353
37	696	537	708	761	853	1024	891	939	884	78
38	2127	2356	2192	2625	1873	2419	2208	2240	3075	430
41	14014	14457	16907	16180	14044	16257	18776	16722	21929	4853
42	799	1069	1252	1184	948	1069	1227	1116	1412	334
G. A. o. E.	118879	123238	134972	136370	129172	141751	159340	166579	188180	35486
Edelm.	1137	8825	1643	1447	518	596	3783	1837	9576	641
G. A.	120016	132063	136615	137817	129690	142347	163123	168416	197756	36127

Tabelle 110.

Dänemarks Warenumsatz mit Deutschland seit 1896. Einfuhr in % der Gesamteinfuhr.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1807	1908
A	15,7	19,0	28,9	23,5	22,3	24,5	19,2	20,7	22,9	24,9	4,9	23,5	19,6
B	9,8	10,7	9,4	8,4	8,7	9,0	10,0	10,7	11,0	11,6	11,1	10,9	12,5
C	28,8	25,2	25,6	29,5	35,7	31,4	31,6	50,9	51,5	44,6	38,4	46,5	50,0
D	34,4	29,4	23,1	27,6	25,0	21,5	24,9	25,0	27,5	22,8	23,7	24,7	22,1
E	32,7	34,8	27,9	25,4	35,6	39,2	42,8	47,8	45,8	48,3	47,3	46,5	48,7
F	—	—	—	—	9,8	8,5	8,5	11,1	10,8	13,4	11,5	10,5	11,5
G	32,9	29,2	25,7	28,5	33,8	32,7	28,4	27,5	29,8	22,4	36,7	41,1	37,3
H	17,3	19,9	26,0	30,3	29,8	32,2	35,5	32,1	32,6	33,7	34,4	31,9	32,0
I	47,9	45,3	48,1	38,8	57,3	49,3	50,2	50,7	53,1	48,5	50,6	47,2	49,5
K	39,4	33,6	36,8	34,6	38,0	37,2	35,0	38,3	40,1	40,1	33,1	39,3	41,4
L	66,6	59,0	63,3	60,6	71,3	70,2	67,2	74,0	69,8	71,1	67,5	61,7	63,7
M	6,0	6,2	4,0	2,5	13,3	10,8	10,8	15,1	18,0	20,7	21,4	20,2	22,9
N	18,8	16,8	15,3	21,9	37,4	28,2	22,4	28,8	37,2	34,0	34,2	34,7	28,6
O	10,3	7,9	6,4	7,5	12,0	13,3	9,9	10,2	13,2	12,7	10,1	10,3	10,7
P	50,3	52,9	50,5	50,3	46,4	42,7	48,8	55,0	48,3	49,2	48,9	38,7	35,9
Q	—	9,6	6,1	12,8	34,4	34,3	40,7	38,3	43,1	37,0	31,4	25,5	29,4
R	28,0	34,6	48,2	46,1	50,2	47,9	46,5	50,3	52,5	52,0	44,4	38,2	36,5
S	—	—	—	—	31,4	26,8	27,3	31,0	32,6	38,9	41,4	49,5	42,2
T	6,9	8,2	7,1	5,8	7,6	8,5	12,0	12,1	9,7	11,0	9,8	6,5	7,2
U	24,0	38,7	33,8	22,0	44,3	49,6	44,1	44,9	53,3	55,1	50,5	52,4	53,6
V	39,7	35,2	32,2	35,4	42,4	46,5	47,5	45,4	50,6	45,9	46,7	45,8	45,6
X	35,9	48,2	30,9	19,2	38,2	52,6	48,2	30,5	55,1	37,7	53,1	40,0	64,7
Y/Z	—	—	—	—	49,3	59,4	61,3	54,0	57,8	52,2	50,1	57,3	61,5
G.E.	23,8	30,9	29,0	29,3	29,1	28,8	29,5	32,6	35,9	33,3	32,2	32,7	33,5

Tabelle 111.

Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1896. % Anteil an d. Gesamtausf. (Spezialhandel) v. Deutschland.

Gruppe	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1/2 1906	3/12 1906	1907	1908
2	1,79	2,09	2,17	2,12	2,12	2,07	2,17	1,84	1,80	2,09	2,16			
3	1,42	3,62	4,68	4,30	3,32	4,42	4,95	4,08	3,87	3,93	2,44			
5	0,89	1,55	1,40	1,44	1,56	1,66	1,55	1,75	1,72	1,58	1,08			
6	2,48	3,42	3,27	3,46	3,10	2,91	3,04	3,06	3,66	3,91	3,84			
7	0,38	1,10	3,17	1,09	1,14	1,03	0,85	2,58	1,75	5,27	1,63			
9	12,70	9,21	8,91	11,50	9,40	10,60	11,80	12,50	13,00	13,30	9,01			
10	—	1,00	1,22	1,22	1,08	1,46	1,26	1,13	1,05	1,71	1,00			
11	3,23	2,50	3,40	3,35	3,37	2,83	1,84	2,18	2,08	2,44	2,71			
12	2,03	2,13	2,36	2,59	2,50	1,74	1,57	1,64	1,32	1,38	1,75			
13	1,10	3,78	3,11	3,04	2,72	2,31	2,42	2,82	3,17	3,07	2,54			
14	5,94	4,85	7,80	6,23	4,82	6,27	3,22	4,48	4,14	3,89	2,66			
15	2,59	3,79	3,99	2,49	1,50	2,03	2,89	2,18	2,78	2,12	1,54			
17	3,23	3,49	3,54	2,44	2,28	2,38	2,17	2,84	4,25	3,34	3,56			
18	2,89	3,43	3,76	3,40	3,72	3,30	3,40	3,35	3,50	4,13	3,40			
19	2,31	3,42	2,91	3,05	2,96	3,22	2,72	2,87	2,69	2,58	2,51			
20	1,95	2,07	1,85	1,80	1,92	1,94	1,87	1,86	1,64	1,81	3,46			
21	3,23	3,56	3,80	3,22	3,20	3,28	3,41	3,49	3,20	3,86	3,66			
22	6,86	9,89	11,00	9,82	8,62	8,82	7,94	8,64	7,61	8,84	7,67			
24	1,35	1,51	1,33	1,49	1,44	1,35	1,35	1,34	1,20	1,53	1,51			
25	2,17	2,00	2,20	2,62	2,50	2,41	2,72	3,00	3,32	3,19	2,16			
26	6,45	8,75	5,63	5,65	5,50	5,74	6,84	10,02	8,84	9,86	12,09			
27	1,83	2,34	2,29	2,39	2,48	2,53	2,50	2,28	2,29	2,48	2,34			
28	—	3,92	4,12	3,69	2,26	1,98	2,17	2,20	1,39	4,03	3,55			
30	1,55	1,81	1,70	1,76	1,78	1,72	1,52	1,49	1,45	1,69	1,53			
34	0,27	0,28	0,45	0,53	0,48	0,54	0,77	0,93	0,73	0,95	0,56			
37	2,13	6,65	6,45	5,00	4,85	4,94	5,93	7,35	7,97	7,69	4,20			
38	3,73	3,58	3,92	3,40	3,54	2,46	3,10	2,61	2,26	3,02	2,28			
41	3,91	4,17	4,54	4,59	4,32	4,10	4,34	4,78	4,00	4,64	5,19			
42	2,11	2,83	3,41	3,32	3,48	3,05	2,69	2,88	2,26	2,66	3,54			
G. A. o. E.	2,75	2,92	2,97	2,95	2,69	2,66	2,79	2,91	2,94	3,08	2,83	3,20	3,03	3,14
Edelmet.	0,23	0,75	3,47	1,02	1,03	0,64	0,44	3,27	1,98	8,69	2,63	10,22	0,55	2,04
G. A.	2,60	2,84	3,00	2,88	2,64	2,62	2,72	2,92	2,92	3,18	2,82	3,32	2,94	3,12

Tabelle 112.

Die 6 wicht. Warengruppen jedes Jahres seit 1896. I. Der Einfuhr nach Deutschland. II. Der Ausfuhr aus Dänemark

I. Deutsche Statistik (Spezialhandel).

Spalte 1: % der Ausfuhr nach Dänemark. Spalte 2: % der Warengruppenausfuhr aus Deutschland.

	1896			1897			1898			1899			1900			1901			1902			1903			1904			1905		
	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2
1. Stelle	41	13,3	3,9	41	13,0	4,2	41	11,8	4,5	41	13,1	4,6	41	12,4	4,3	6	12,7	2,9	6	14,0	3,0	6	13,0	3,1	9	14,1	13,0	6	13,4	3,9
2. Stelle	9	10,1	12,7	6	10,7	3.4	6	10,0	3,3	6	11,7	3,5	6	11,8	3,1	41	11,7	4,1	41	12,2	4,3	41	12,3	4,8	6	13,7	3,7	41	11,6	4,6
3. Stelle	6	8,6	2,5	9	9,3	9,2	9	8,9	8,9	9	11,2	11,5	9	10,4	9,4	9	10.6	10,6	9	9,8	11,8	9	11,8	12.5	41	10,6	4,0	9	10,9	13,3
4. Stelle	25	8,2	2,2	25	7,4	2,0	7	8,4	3,2	25	7,7	2,6	25	7,5	2,5	25	7,2	2,4	25	6,6	2.7	25	7,0	3.0	25	7,2	3,3	25	6,3	3,2
5. Stelle	21	4,7	3,2	15	6,9	3,8	15	7,3	4,0	21	5,1	3,2	2	5,4	2,1	5	5,1	1,7	15	5,9	2,9	2	4,8	1,8	15	5,7	2,8	7	5,7	5,3
6. Stelle	18	4,4	2,9	21	4,9	3.6	25	6,9	2,2	15	5,0	2,5	5	4,4	1,6	2	5,0	2,1	2	5,6	2,1	5	4,6	1,7	2	5,1	1,8	2	5,3	2,1
Sa. 6 Hgr.	—	49,3		—	52,1		—	53,3		—	53,8		—	51,9		—	52,3		—	54,1		—	53,5		—	56,4		—	53,2	

II. Dänische Statistik (Generalhandel)

Spalte 1: % der Einfuhr aus Deutschland. Spalte 2: % der Warengruppeneinfuhr nach Dänemark.

	1896			1897			1898			1899			1900			1901			1902			1903			1904			1905			1906			1907			1908		
	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2	Gr.	% 1	% 2
1. St.	V	14,0	39,7	I	13,1	45,3	I	15,1	48,1	C	15,0	29,5	C	15,6	35,7	C	15,4	31,4	C	15,3	31,6	C	19,1	50,9	C	20,3	51,5	C	17,8	44,6	C	17,2	38,4	C	18,4	46,5	C	20,7	50,0
2. St.	I	13,3	47,9	C	11,8	25,2	C	13,3	25,6	I	14,3	38,8	I	14,7	57,3	I	13,8	49,3	I	13,7	50,2	I	13,7	50,7	V	13,1	50,6	I	13,8	48,5	V	14,0	46,7	V	14,0	45,8	V	12,0	45,6
3. St.	C	9,7	28,8	E	10,6	34,8	V	9,2	32,2	V	11,6	35,4	V	12,7	42,4	V	11,9	46,5	V	12,5	47,5	V	12,3	45,4	I	12,8	53,1	V	13,2	45,9	I	13,3	50,6	I	11,3	47,2	I	10,3	49,5
4. St.	E	9,7	32,7	V	8,9	35,2	E	7,6	27,9	D	7,3	27,6	E	10,0	35,6	E	10,7	39,2	E	9,7	42,8	E	10,1	47,8	E	9,7	45,8	E	10,1	48,3	E	9,2	47,3	E	9,5	46,5	E	10,2	48,7
5. St.	D	6,6	34,4	D	6,6	29,4	D	5,2	23,1	E	7,0	25,4	D	6,7	25,0	D	6,7	21,5	D	8,8	24,9	D	7,9	28,0	D	8,1	27,5	D	7,5	22,8	D	7,9	23,7	D	8,7	34,7	D	8,4	22,1
6. St.	K	3,9	39,4	X	4,9	48,2	X	5,2	30,9	K	4,0	34,6	K	4,3	38,0	B	5,0	9,0	B	5,2	10,0	B	4,7	10,7	X	4,5	55,1	K	5,0	40,1	K	5,2	33,1	K	5,2	39.3	K	5,4	41,4
Sa. 6 Hgr.	—	57,2		—	55,9		—	55,6		—	59,2		—	64,0		—	63,5		—	65,2		—	67,8		—	68,5		—	67,4		—	66,8		—	67,1		—	67,0	

Tabelle 107.

Deutschl. Warenumsatz mit Dänem. seit 1906. Ausf. in Mill. Mk. (Spezialhandel.)

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Edelm.	G.A.
3/12 1906	44,4	3,4	0,4	6,6	33,8	8,2	1,1	0,3	0,2	1,4	2,8	1,0	0,2	2,3	1,5	4,7	29,5	19,2	1,9	9,7	173,7
1907	53,4	3,2	0,8	9,1	44,7	10,1	1,5	0,5	0,3	1,9	4,5	1,4	0,3	2,9	2,1	3,0	36,5	27,2	2,9	1,4	208,5
1908	59,6	3,3	0,8	9,9	40,0	9,9	1,7	0,4	0,3	1,8	4,2	1,9	0,4	2,8	1,8	2,7	28,9	27,0	2,7	1,7	202,3

Anm. 1. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 1, 2, 4 u. 5. Ausfuhr in Mill. Mk. (Spezialhandel.)

Gruppe	1A	B	C	D	E	2A	C	4A	B	E	G	5A	B	C	D	H	K
3/12 1906	25,0	1,9	4,4	11,9	1,1	1,1	1,8	2,5	1,6	0,6	1,0	3,4	14,1	6,6	2,9	4,4	1,1
1907	25,8	2,9	4,6	18,7	1,5	1,1	1,4	3,2	1,9	1,6	1,4	3,8	19,0	9,0	4,4	5,1	1,2
1908	31,3	2,2	4,0	20,5	1,6	0,9	1,6	3,5	1,8	1,7	1,6	3,9	17,7	7,6	3,3	4,2	1,2

Anm. 2. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 6, 7, 16, 17, 18 u. 19. Ausfuhr in Mill. Mk. (Spezialhandel.)

Gruppe	6A	B	C	7A	16A	B	17A	D	G	H	18A	B	C	19C
3/12 1906	3,3	3,8	1,2	1,0	4,0	0,6	19,2	1,5	4,7	3,1	5,1	4,2	9,9	0,8
1907	3,3	4,9	1,9	1,3	2,1	1,0	24,3	1,5	5,5	3,7	7,8	6,7	12,8	1,3
1908	3,8	4,6	1,4	1,4	1,4	1,3	18,6	1,2	4,7	3,1	8,7	9,4	8,9	1,2

Tabelle 109.

Deutschl. Warenumsatz mit Dänem. seit 1906. Ausfuhr in Mill. M. (Generalhandel.)

Gruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Edelm.	G.A.
3/12 1906	60,7	4,4	0,4	6,9	34,6	8,8	1,4	0,3	0,2	1,5	2,8	1,0	0,2	2,3	1,5	4,7	26,8	19,4	1,9	9,7	193,8
1907	90,4	4,9	0,7	9,5	45,9	10,3	1,7	0,5	0,3	2,0	4,5	1,4	0,3	2,9	2,1	3,0	36,9	27,6	3,2	1,4	250,4
1908	82,1	6,3	0,8	10,2	41,2	10,5	1,8	0,5	0,3	2,0	4,2	1,9	0,3	2,8	1,8	2,7	29,3	27,4	3,0	1,7	231,3

Anm. 1. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 1, 2, 4 u. 5. Ausfuhr in Mill. M. (Generalhandel).

Gruppe	1A	B	C	D	E	2A	C	(D)	4A	B	E	G	5A	B	C	D	H	K
3/12 1906	35,8	2,5	8,5	12,5	1,5	1,1	1,7	(—)	2,6	1,6	0,7	1,1	3,6	14,5	6,6	3,0	4,5	1,1
1907	55,4	3,6	9,9	19,7	1,9	1,2	1,4	(2,0)	3,3	1,9	1,6	1,5	4,2	19,7	9,2	4,5	5,2	1,3
1908	47,7	2,9	7,8	21,7	2,0	1,0	1,6	(3,3)	3,6	1,8	1,7	1,7	4,2	18,5	7,8	3,3	4,3	1,2

Anm. 2. Deutschlands Warenumsatz mit Dänemark seit 1906 in Gruppe 6, 7, 16, 17, 18 u. 19. Ausfuhr in Mill. M. (Generalhandel).

Gruppe	6A	B	C	7A	16A	B	17A	D	G	H	18A	B	C	19C
3/12 1906	4,8	3,8	0,2	1,2	4,0	0,6	19,3	1,5	4,8	3,2	5,2	4,2	10,0	0,8
1907	5,1	4,9	0,3	1,4	2,1	1,0	24,4	1,5	5,7	3,7	8,0	6,7	12,8	1,3
1908	5,6	4,6	0,2	1,6	1,4	1,3	18,8	1,2	4,8	3,2	9,0	9,4	9,0	1,2

3. Einzelnes.

A. Landwirtschaftlicher Handel.

a) Pferde.

Die wichtigste Rolle spielt unter dem Handel mit landwirtschaftlichen Objekten, wie wir hinlänglich dargetan haben, der Handel mit lebenden Tieren. Drei verschiedene Zweige dieses Handels haben größere Bedeutung gewonnen. Der mit Pferden (A 1), Hornvieh (A 3) und der mit Schweinen (A 6); Füllen (A 2), Kälber (A 4), und Ferkel

(A 7) sind von untergeordneter Bedeutung und sind daher die Entwicklungen ihrer Einfuhr nach Deutschland aus Dänemark tabellarisch nicht aufgestellt.

Mehr wie bei anderen landwirtschaftlichen Produkten hat sich bei der Pferdeeinfuhr nach Deutschland die deutsche Schutzzollgesetzgebung fühlbar gemacht, denn die Zollerhöhung hat hier nicht eine Einfuhr zu höheren Inlandspreisen, sondern überhaupt einen Rückgang der Einfuhr zur Folge gehabt, namentlich die Zollerhöhungen des Gesetzes vom 25. Dez. 1902 haben äußerst ungünstig auf den Handel eingewirkt, vgl. Tab. 113 u. 114. Die einzelnen Zollphasen sind bis 1879 Freihandel, durch Gesetz vom 15. Juli 1879 10 Mk. Zoll pro Stück, vom 22. Mai 1885 20 Mk., vom 25. Dezember 1902 90—360 Mk. pro Stück je nach Wert. Diese Sätze sind jedoch durch die Verträge mit Österreich-Ungarn, Rußland und Belgien, welch letzter Staat an erster Stelle vor Dänemark in der deutschen Einfuhr steht, für die Einfuhr aus den meist begünstigten Staaten auf 50—120 Mk. gebunden. Dänische Pferde entrichten in der Regel 72 Mk. Zoll pro Stück. Die dänische Pferdeeinfuhr nimmt ihren Weg besonders über Vamdrup, Vedsted und Gjedser nach Deutschland, um dort vor allem in Süddeutschland Absatz zu finden (vgl. Konsulatsbericht 1882 Hjörring, 1890 Randers). Neben Süddeutschland war für beste dänische Qualitäten früher auch Frankreich ein guter Markt. Billige Pferde fanden Absatz in England (vgl. Konsulatsbericht 1904), doch ist das Geschäft durch die Ersetzung der Pferdebahn durch elektrische sehr ungünstig beeinflußt worden (vgl. Konsulatsbericht 1901). Neben der Ausfuhr nach Deutschland kommt, wie Tab. 115 zeigt, eigentlich nunmehr nur Schweden in Betracht, das auch früher an zweiter Stelle stand (es bezog 1875—1879 für durchschnittlich 0,3, 1878—1882 für 0,2, 1883—1887 für ebenfalls 0,2 Mill. Kronen). In der deutschen Einfuhr behauptet Dänemark seit 1900 die zweite Stelle. Zwei Drittel der Einfuhr von dorther sind Wallachen, der Rest Stuten. Belgien nimmt die erste, Rußland die dritte Stelle ein.

Neben der Ausfuhr von Dänemark nach Deutschland spielt die Einfuhr von Pferden aus Deutschland nach Dänemark nur eine geringe Rolle. Aus den großen Unterschieden zwischen den Angaben der dänischen und deutschen Statistik ergibt sich schon der Charakter dieses Handels. Meist sind es nämlich russische, vor allem litauische Pferde, die statt ihren Weg über Libau zu nehmen, über die deutsche Grenze nach Dänemark gelangen (vgl. M. f. U. 1907 S. 718). Auch die Schwankungen zu Ende der Periode lassen den Durchfuhrcharakter deutlich erkennen. Hier wird der russisch-japanische Krieg nicht ohne

Einfluß geblieben sein. Neben den leichten russischen Pferden mag auch ein Teil der nach Dänemark in den letzten Jahren eingeführten schweren belgischen Pferde (vgl. Warming a. a. O. S. 149) über Deutschland seinen Weg genommen haben. Neben Rußland, dessen Importziffern auch in der dänischen Statistik die deutschen übersteigen, spielen noch Schweden, England und Island eine Rolle[1]). Vgl. Tab. 116—119 und Kurven 11 u. 12.

Tabelle 113.

Ausfuhr von Pferden nach Deutschland aus Dänemark in 100 Stück.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	75	—	1884	106	47	1891	146	119	1897	202	202	1903	205	230
1878	79	—	1885	105	40	1892	113	100	1898	146	201	1904	219	237
1879	125	—	1886	130	45	1893	111	89	1899	190	199	1905	281	290
1880	142	65	1887	167	54	1894	129	116	1900	198	210	1906	252	263
1881	116	43	1888	174	54	1895	175	155	1901	159	174	1907	194	204
1882	96	42	1889	155	153	1896	165	159	1902	215	217	1908	181	192
1883	94	36	1890	160	141									

Tabelle 114.

Ausf. von Pferden nach Deutschl. aus Dänem. in Mill. Kr. bzw. Mill. Mk.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1879	8,7	—	1885	7,3	3,4	1891	9,1	10,3	1897	12,4	15,8	1903	14,2	22,0
1880	11,4	6,0	1886	8,4	4,2	1892	6,8	8,6	1898	8,7	17,0	1904	15,4	20,6
1881	9,3	3,8	1887	10,0	5,3	1893	6,5	7,1	1899	12,0	16,9	1905	18,5	25,4
1882	8,6	3,8	1888	10,8	4,7	1894	7,8	9,3	1900	12,9	16,2	1906	17,3	26,1
1883	8,0	2,9	1889	9,7	15,3	1895	10,5	12,4	1901	10,9	15,1	1907	13,5	19,3
1884	8,5	4,0	1890	9,9	12,7	1896	9,4	12,4	1902	13,0	20,8	1908	12,1	17,8

Tabelle 115.

Pferdeausfuhr aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	9,4	12,4	8,7	12,0	12,9	10,9	13,0	14,2	15,4	18,5	17,3	13,5	12,1
Schweden	—	—	—	0,2	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
G. A.	9,8	13,0	9,3	12,7	13,4	11,5	14,0	16,3	16,8	19,2	17,4	13,7	12,4

[1]) 1909 wurden nach Deutschland 22346 Stück Pferde und Füllen im Werte von 14,8 Mill. Kr. ausgeführt, von daher 1503 Stück für 0,4 Mill. Kr. bezogen. Rußland lieferte 4550 Stück im Werte von 1,3 Mill. Kr.

Tabelle 116.

Einfuhr von Pferden nach Dänemark aus Deutschland in 100 Stück.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	13	—	1884	21	5	1891	35	7	1897	15	4	1903	10	3
1878	6	—	1885	16	5	1892	26	6	1898	13	5	1904	18	3
1879	12	—	1886	11	4	1893	19	6	1899	20	6	1905	37	3
1880	17	5	1887	6	2	1894	14	5	1900	11	4	1906	5	2
1881	22	4	1888	14	6	1895	24	6	1901	13	3	1907	68	2
1882	30	4	1889	11	6	1896	19	7	1902	8	4	1908	32	1
1883	33	4	1890	17	6									

Tabelle 117.

Einf. von Pferden nach Dänem. aus Deutschl. in Mill. Kr. bezw. Mill. Mk.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1879	0,3	—	1885	0,5	0,6	1891	1,0	0,6	1897	0,5	0,5	1903	0,6	0,3
1880	0,4	0,6	1886	0,3	0,4	1892	0,8	0,5	1898	0,6	0,6	1904	0,7	0,3
1881	0,7	0,5	1887	0,2	0,2	1893	0,6	0,5	1899	0,5	0,6	1905	1,3	0,3
1882	1,1	0,5	1888	0,4	0,7	1894	0,4	0,5	1900	0,5	0,4	1906	0,3	0,2
1883	1,1	0,5	1889	0,3	0,5	1895	0,7	0,7	1901	0,6	0,3	1907	1,9	0,1
1884	0,7	0,6	1890	0,5	0,5	1896	0,5	0,8	1902	0,5	0,4	1908	1,0	0,1

Tabelle 118.

Einfuhr nach Dänemark an Pferden (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0.5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,7	1,3	0,3	1,9	1,0
Rußland	0,4	0,8	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,4	0,2	3,8	2,2	1,8
Großbritanien	—	—	0,2	0,2	(0,2)	(0,2)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,9	0,4
Schweden	0,7	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4	0,2	0,4	1,0	2,5	2,3	1,8
Island	—	—	—	—	0,0	0,0	0,0	—	—	0,2	0,3	0,3
G. E.	1,8	2,4	2,1	2,2	2,1	1,9	2,0	2,0	3,0	7,5	7,8	5,5

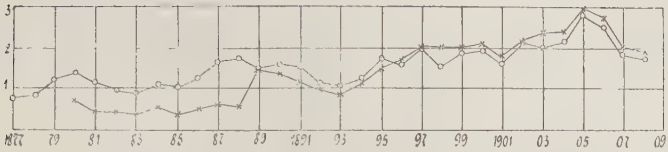
Tabelle 119.

Einfuhr von Pferden nach Deutschland in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Belgien	19,3	19,4	21,8	20,3	19,1	23,6	28,9	30,0	33,9	36,0	24,2	28,1	23,7	26,0
Dänemark	12,4	15,8	17,0	16,9	16,2	15,1	20,9	22,0	20,6	25,4	14,8	18,0	16,1	17,7
Rußland	12,7	14,8	17,6	18,1	15,4	13,2	13,7	10,0	4,9	10,1	8,7	15,1	15,2	15,5
Österreich-U.	8,1	10,1	10,4	12,1	8,8	8,5	9,1	11,0	12,6	11,3	5,4	7,8	7,4	8,2
Niederlande	6,2	7,4	7,4	6,6	4,7	6,1	8,9	10,5	10,4	10,6	7,5	5,2	5,9	6,7
G. E.	73,6	84,5	91,9	88,8	77,6	78,6	92,4	92,6	90,8	104,3	70,2	90,4	82,1	85,4
G. E. (1000 Stck.)	103,3	120,3	121,8	118,8	111,3	100,3	111,7	125,0	110,2	134,7	95,6	123,7	114,3	116,4

Kurve 11.

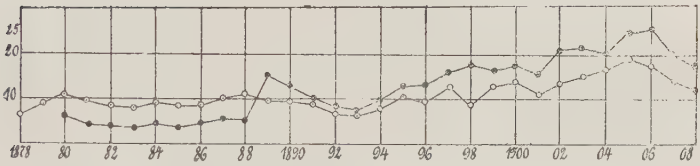
Pferde.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 500 Stück.
×—× Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 500 Stück.

Kurve 12.

Pferde.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 500000 Kronen.
●—● Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 500000 Mark.

b) Rindvieh.

Nach diesen kurzen Bemerkungen zu dem deutsch-dänischen Pferdehandel wenden wir uns dem wichtigsten Einfuhrgegenstand im deutsch-dänischen Handel zu, der Einfuhr von dänischem Rindvieh. Die Entwicklung dieser Einfuhr ist bedingt durch die beiden Faktoren des Expansionsbedürfnisses der dänischen Viehzucht und der steigenden Unzulänglichkeit der deutschen. Einen Beleg hierfür bieten neben der Tatsache, daß nach den Berechnungen des dänischen statistischen Amtes 1904 die Kreaturstärke[1]) in Dänemark pro Quadratkilometer 99, in Deutschland 70 war, pro 1000 Einwohner sogar 1557 bezw. 668, folgende Gegenüberstellungen, wobei ich für Deutschland die Zahlen für Preußen inkl. neue Provinzen herangezogen habe, da die Einfuhr wesentlich nach diesen Gebieten geschieht[2]) (s. Tab. 120).

---

[1]) Die Kreaturstärke setzt sich zusammen folgendermaßen: 1 Stück Rindvieh = 1, 1 Pferd = 3, 1 Schaf = $^1/_6$, 1 Schwein = $^1/_4$.

[2]) Die Zahlen sind entnommen Konrad, Grundriß der politischen Ökonomie IV, Tab. 68, J. Warming, Haandbog i Danmarks Statistik III 5 Kreaturholdet, M. f. U. 1907 S. 191.

Tabelle 120.

Rindviehbestand in Preußen (inkl. neue Provinzen) und Dänemark in 1000 Stück.

	1867	1873	1883	1892	1900	1904	1906
Preußen	7997	8612	8737	9851	10 877	11 156	11 631
	1866	1871	1881	1893	1903		
Dänemark	1194	1209	1470	1696	1840		

Vgl. Conrad, Grundriß der politischen Ökonomie IV, Tab. 68; J. Warming, D. St. III, 5 Kreaturholdet, M. f. U. 1907, S. 191.

1903 hatte pro 1000 Einwohner Dänemark 731 Stück Vieh, Preußen 1900 315 Stück, Dänemark hat danach ca. den doppelten Viehbestand wie sein Absatzgebiet Preußen. Bemerkt mag hier werden, daß der Viehbestand in Dänemark nach Bosnien-Herzogowina der größte in Europa im Verhältnis zur Einwohnerzahl, wie auch nach Norwegen, Holland und Belgien der größte im Verhältnis zum Areal ist. Im Laufe der Jahre haben sich die Verhältnisse in Preußen wie auch in Deutschland wesentlich verschlechtert und hat der Großviehbestand exkl. Pferde stetig abgenommen. Pro 1000 Einwohner betrug in Preußen der Hauptgroßviehbestand exkl. Pferde (die Zahlen für das Deutsche Reich sind in Klammern beigesetzt) 1867: 480 (514,9), 1873: 477 (487,2), 1883: 433 (439,6), 1892: 431 (442,0), 1900: 420 (435,1). Mit dieser Abnahme der inländischen Versorgungskraft muß natürlich die Einfuhr von außen bedeutend steigen. Dafür mögen die Zahlen der folgenden Tabelle einen Beleg bilden. Auch die Relativzahlen der dänischen Einfuhr geben ein gleiches Bild. (Vgl. Tab. 121 u. 122.)

Tabelle 121.

Deutschl. Umsatz mit Hornvieh bis zum Jahre 1897 in 1000 Stück nach Schulze, Tab. S.

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	18
Einfuhr . . .	154	173	230	213	135	141	189	196	206	176	197	273	274	212	380	288	218	21
Ausfuhr . . .	127	121	122	129	130	85	92	82	69	20	14	14	17	15	13	16	13	1
Mehreinfuhr	27	52	108	84	5	56	97	114	137	156	183	259	257	197	367	272	205	20

Trotz der offenkundigen Fleischnot oder vielleicht gerade infolge dieser Fleischnot hat die agrarische Schutzzollpolitik es vermocht, die Zölle auf Vieh stetig zu steigern und auch die Viehseuchengesetzgebung ist wohl in ihrer Hand auch zu anderen benutzt worden als dem eigentlichen Zweck entsprach. Ich brauche nur an die Klagen über die Verschleppung von Maul- und Klauenseuche aus preußischen Distrikten nach Süddeutschland, sowie an die Zurückweisung des erlesensten deutschen Viehs von der Ausstellung in Argentinien zu erinnern.

Auch die allerneuesten Daten über den Stand der Maul- und Klauenseuchen im Deutschen Reich und seinen Nachbarländern zeigen, wie viel eher das Ausland Grund dazu hat, sich vor unserer Ansteckung zu fürchten als umgekehrt, abgesehen von Österreich-Ungarn, wo die Verhältnisse fortdauernd gleichschlechte sind. Vgl. Reichstagsdrucksache 85. Sitzg. 24. November 1910. S. 3097 A.

Tabelle 122.

Rindviehausfuhr aus Dänemark nach Deutschland.

Jahr	Absolute Zahlen: Dänische Statistik: 1000 Stück: nach Hamburg	nach Lübeck	nach Schlsw.-Holstein	nach d. übrigen Deutschland	Absolute Zahlen: Dänische Statistik: 1000 St. nach Deutschland	Absolute Zahlen: Deutsche Stat.: Mill. K. nach Deutschland	Absolute Zahlen: Deutsche Stat.: 1000 St. nach Deutschland	Absolute Zahlen: Deutsche Stat.: Mill. M. nach Deutschland	Relativzahlen: Dänische St.: 33 100 St. = 100 nach Deutschland	Relativzahlen: Dänische St.: 7,449 M. Kr. = 100 nach Deutschland	Relativzahlen: Deutsche St.: 16 034 St. = 100 nach Deutschland	Relativzahlen: Deutsche St.: 3,858 Mill. M. = 100 nach Deutschland
1877	—	—	38,9	—	38,9	—	—	—	117,6	—	—	—
1878	—	—	45,8	—	45,9	10,2	—	—	138,6	137,0	—	—
1879	—	0,2	39,7	—	39,8	9,3	—	—	120,3	124,8	—	—
1880	—	—	33,1	—	33,1	7,4	16,1	3,9	100,0	100,0	100,0	100,0
1881	0,4	—	21,2	—	21,6	5,0	12,0	2,9	65,3	67,7	74,7	76,2
1882	—	—	20,5	—	20,5	4,9	16,7	4,2	61,8	66,3	103,5	110,0
1883	—	—	15,7	—	15,7	3,5	12,0	3,5	47,5	46,9	74,7	90,2
1884	—	0,2	20,0	—	20,2	4,1	14,4	3,1	61,0	55,0	89,7	81,4
1885	—	0,1	29,8	—	29,9	5,7	14,5	4,3	90,4	76,5	90,0	110,7
1886	—	0,1	25,8	0,7	26,6	4,8	11,7	3,4	80,3	64,4	72,9	88,8
1887	—	—	40,9	2,4	43,3	7,8	20,3	5,5	130,7	104,8	152,0	143,7
1888	—	—	21,3	0,5	21,8	4,1	13,2	3,9	65,8	55,7	81,8	101,6
1889	—	—	34,2	0,2	34,4	6,4	37,0	7,6	108,9	85,7	236,0	195,9
1890	—	0,5	60,3	1,7	62,4	11,9	65,4	16,8	188,5	159,6	406,7	435,8
1891	—	0,5	85,4	3,8	89,7	17,1	96,1	24,3	271,0	229,4	597,6	630,1
1892	3,9	0,7	95,2	4,8	104,5	18,8	107,8	26,7	315,7	253,2	670,5	693,1
1893	33,8	1,3	40,9	2,7	78,7	11,0	79,6	19,0	237,8	147,6	430,9	493,9
1894	0,5	1,8	98,7	5,0	106,0	17,0	110,3	29,6	320,0	227,6	686,1	766,7
1895	5,1	2,6	95,9	7,6	111,1	17,8	117,1	28,0	335,6	239,3	728,3	725,4
1896	31,7	2,3	53,3	3,2	90,6	14,5	91,6	19,0	273,6	194,9	569,2	493,7
1897	23,5	—	55,9	0,5	79,9	14,4	83,3	16,4	241,4	192,6	508,0	425,8
1898	13,7	0,6	21,3	0,2	35,7	5,9	37,7	7,6	107,9	79,7	234,7	197,1
1899	22,2	1,2	14,0	—	37,4	6,5	36,5	7,8	113,0	86,9	180,4	201,2
1900	24 4	1,7	13,6	0,5	40,2	8,3	42,6	9,0	121,4	111,9	264,9	234,0
1901	22,7	3,2	13,8	1,3	41,0	8,3	41,6	9,3	123,7	111,3	258,7	240,6
1902	13,0	2,4	27,8	3,1	46,3	9,95	46,7	10,8	139,7	133,6	290,2	280,2
1903	12,0	2,7	42,5	2,4	61,6	14,0	61,9	15,2	186,1	188,3	384,7	393,9
1904	17,0	3,9	63,0	6,5	90,4	20,4	90,2	22,5	273,0	274,1	560,9	584,4
1905	25,0	9,0	74,3	14,2	122,6	27,7	119,5	30,6	370,3	371,8	743,1	792,1
1906	16,8	9.6	62,5	15,1	104,0	24,4	106,6	30,5	313,9	328,0	663,0	790,2
1907	12,1	6,7	65,6	12,1	96,5	22,7	99,5	27,9	291,5	304,5	618,7	722,7
1908	15,0	7,9	77,5	15,8	116,3	26,2	115,9	32,0	351,1	351,7	720,8	828,5

Wenn wir den Gang der Dinge verfolgen, so sehen wir bis zum Jahre 1879 eine gleichmäßige Entwicklung der dänischen Einfuhr, die

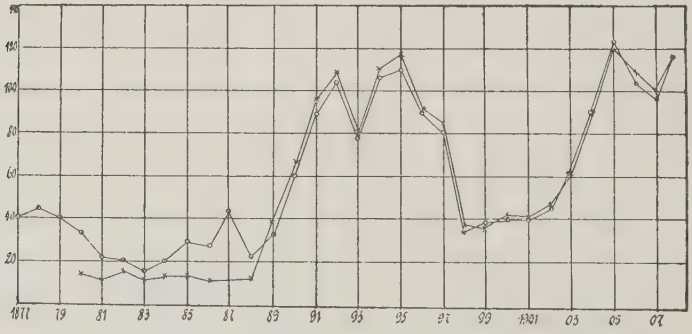
dann durch das neue Schutzzollsystem durch Gesetz vom 15. Juli 1879 unterbrochen wird. Der Zoll für Ochsen betrug 20 Mk., auf Stiere 6 Mk., auf Jungvieh 4 Mk. und auf Kühe 6 Mk. Hatte 1875—79 die Durchschnittseinfuhr aus Dänemark einen Wert von 9,8 Mill. Kr. für 47000 Stück Vieh gehabt, so sank derselbe in den Jahren 1878—1882 auf 7,4 Mill. Kr. für 34000 Stück, 1883—1887 auf 5,2 Mill. Kr. für 27000 Stück, während gleichzeitig die dänische Ausfuhr nach England von 11,3 Mill. Kr. für 51000 Stück auf 13,3 Mill. Kr. für 60000 Stück und auf 14,9 Mill. Kr. für 75000 Stück stieg. Die Zollerhöhungen des Jahres 1885 waren selbstverständlich auch nicht für die Einfuhr belebend. Es wurden die obigen Zölle auf 30,9, 6 bezw. 9 Mk. erhöht. Hatte sich die deutsche Viehhandelsbilanz bis jetzt günstiger gestaltet als in den 70er Jahren, wie Schultze in seiner Abhandlung über Deutschlands Vieh- und Fleischhandel, Berlin 1899 nachweist, so trat in den 90er Jahren eine bedeutende Verschlechterung ein, wie dies uns auch die dänischen Einfuhrtabellen lehren. Was hier ausdrücklich hervorgehoben sein mag, zeigen die deutsche und die dänische Statistik ziemlich die gleichen Schwankungen auf. (Vgl. Kurve 13 u. 14.) Bis 1892 hält eine rapide Steigerung an, doch traten jetzt Veränderungen ein, die weit schwerwiegenderer Natur waren, als die Herabsetzung einiger Zölle durch die Handelsverträge der 90er Jahre, in denen z. B. der Zoll auf Ochsen auf 25,5, der auf Jungvieh auf 5 Mk. herabgesetzt wurde. Am 4. Februar 1892 verbot nämlich Großbritannien und Irland die Einfuhr lebenden Klauenviehs (Rindvieh, Schafe und Hämmel samt Schweine) aus Dänemark, da bei einigen der aus Dänemark auf den Viehmarkt zu Islington ausgeführten Stücke Vieh die Maul- und Klauenseuche konstatiert wurde (vgl. D. St. IV. R. L. D. Nr. 23 S. 34 Anm.). Ein Verbot, das trotz mannigfacher Bemühung dänischer landwirtschaftlicher Gesellschaften in England noch besteht. Am 12. November 1892 kam auch in Deutschland ein Ein- und Durchfuhrverbot von Klauentieren aus Jütland nach den Herzogtümern heraus, das am 27. Februar 1893 auf das Vieh von ganz Dänemark ausgedehnt wurde. Eine um so härtere Bestimmung, als das dänische Vieh, soweit es nicht der sofortigen Schlachtung zugeführt wurde, für die Gräserwirtschaften Schleswig-Holsteins das nötige Jungvieh lieferte, um dort in den Kreisen Eiderstädt, Husum und Tondern auf den Viehweiden gemästet zu werden (s. Schultze a. a. O. S. 20); eine Erscheinung, die so alt wie der deutsch-dänische Handel überhaupt ist. Es war dies das zweitemal, daß aus sanitären Rücksichten die Grenze nach Dänemark gesperrt wurde, indem schon 1881 ein solches Verbot wegen der in Seeland ausgebrochenen Lungenseuche ergangen war. Im selben Jahr hatte

allerdings auch Dänemark am 16. März gegen Deutschland, wie am 31. Juni gegen Schweden, ein Einfuhrverbot erlassen, die am 22. März bezw. 11. Dezember 1882 wieder aufgehoben worden waren. Im März 1893 wurde das Ein- und Durchfuhrverbot auf weitere Regierungsbezirke ausgedehnt, so daß Mitte März fast ganz Deutschland von der dänischen Viehzufuhr abgeschlossen war mit Ausnahme Hamburgs, von wo aus das Vieh, aber nur im geschlachteten Zustand, weiter geführt werden durfte (vgl. D. St. IV. R. L. D. Nr. 26 S. 84). Am 17. März 1893 wurde auch in Schweden ein Einfuhrverbot gegen dänisches lebendes Vieh erlassen, das erst am 11. Oktober 1895 wieder aufgehoben wurde. Am 8. April 1893 wurden die deutschen Bestimmungen infolge der Unentbehrlichkeit des dänischen Viehs wesentlich erleichtert, indem für Magervieh die Einfuhr von Jütland über die schleswigsche Grenze zur Versorgung der Marschbewohner erlaubt wurde, allerdings mit Untersuchung an der Grenze, Heimatsbeweis für das Vieh und 7 Tage Quarantäne in Hvidding. Weiter wird die direkte Zufuhr dänischen Viehs nach Hamburg in plombierten Eisenbahnwagen, teils auch von den Inseln nach Rostock, Lübeck und Kiel, wenn auch nur unter Schlachtzwang, gestattet. (Vgl. D. St. IV. R. L. D. Nr. 28 S. 43 ff.) 1895 kamen dann die für die neueste Zeit wichtigsten Ergänzungsbestimmungen hinzu, in denen für das auf dem Seeweg nach Deutschland kommende Vieh 10 Tage Quarantäne vorgeschrieben wurden. Neue Quarantäneställe wurden in Rostock, Lübeck, Kiel, Flensburg, Apenrade, Tondern, Altona und Hamburg gebaut. Die Erlaubnis, Vieh direkt nach Hamburg einzuführen, fiel vom 1. Oktober 1895 fort, doch wurde die Quarantäneanstalt in Hvidding für Magervieh (s. oben), die seit dem 1. August geschlossen war, wieder geöffnet, um dann jährlich vom 1. Oktober bis 1. Dezember und 1. April bis 31. Mai in Dienst zu treten. Unter diesen ewig wechselnden Bestimmungen mußte natürlich die Einfuhr äußerst leiden und sehen wir denn auch die Importziffern stetig zurückgehen. Aber erst durch die Gesetze des Jahres 1897 und 1898 sollte die Einfuhr auf den tiefsten Tiefstand herabgedrückt werden. 1897 wurde die gezwungene Tuberkulinprobe eingeführt (D. St. V. R. L. D. Nr. 4 S. 18). März 1898 wurde weiter verlangt 1. daß alles Vieh, das in der Quarantäneanstalt auf die Tuberkulinprobe reagiere, zurückgewiesen (oder von der Polizei geschindert) werden solle, 2. daß Schlachtzwang für alle nicht reagierenden Tiere der Quarantäneanstalten eingeführt werden solle (ausgenommen der Anstalt in Hvidding), 3. daß die Einfuhr von Magervieh nach der Marsch über Hvidding nur Vieh im Alter von bis zu 4 Jahren umfassen dürfte. Damit waren von deutscher Seite die veterinären

Bestimmungen zu Ende geführt, Dänemark seinerseits sah sich veranlaßt, im Dezember 1897 ein Einfuhrverbot bezügl. klauentragender Tiere gegen Deutschland zu erlassen, wie es schon vorher Ausfuhrverbote für die einzelnen von der Maul- und Klauenseuche befallenen dänischen Landesteile erlassen hatte. Während zurückgewiesenes dänisches Vieh aus den deutschen Seequarantänen nach diesen Bestimmungen behandelt werden sollte, ihre Rückeinfuhr also verboten war, war die Zurücksendung des beanstandeten Viehs von Hvidding unter gewissen Bedingungen erlaubt. Die Bestimmung deutscherseits vom 1. November 1898, daß auch das in Hvidding reagierende Vieh geschindert werden sollte, machte diese Bestimmungen gegenstandslos. Da die genannten deutschen Maßnahmen die Einfuhr von Magervieh, infolge des Risikos, völlig hätten unterbinden müssen, durfte das Fleisch, soweit es sonst gesund war, ab Ende Oktober 1899 wieder verwandt werden. 1897 erlosch die Maul- und Klauenseuche in den meisten Landesteilen Dänemarks und wurden die bestehenden Ausfuhrverbote am 2. April 1898 aufgehoben. Am 15. November des Jahres mußte allerdings für Jütland ein solches wieder erlassen werden.

Kurve 13.

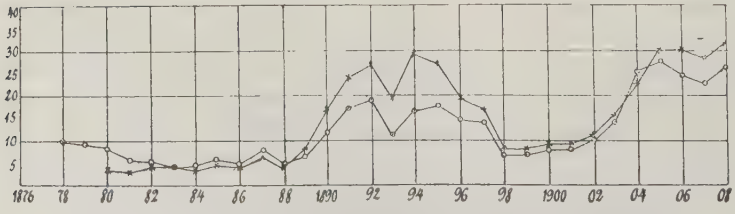
Ochsen und Kühe.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 1000 Stück.
X—X Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 1000 Stück.

Kurve 14.

Rindvieh.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 500000 Kronen.
X—X Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 500000 Mark.

Auf den Boden der hier in ihrer Entwicklung dargetanen Bestimmungen hat sich seit 1898 die dänische Vieheinfuhr nach Deutschland die nächsten 10 Jahre stetig entwickeln können. Die Einfuhr über die Landgrenze in die Marschen hat allerdings ganz aufgehört, indem die Zahl der zugelassenen Tiere für Herbst 1900 und Frühling 1901 auf 6000 beschränkt und dann jährlich um 1200 Stück herabgesetzt wurde. Eine Beunruhigung des Markts trat erst durch die neue Zollgesetzgebung vom 25. Dezember 1902 ein, die vom 1. März 1906 ab eine neue Verzollung einführte, indem die Stückzölle verlassen wurden und man zu Gewichtszöllen überging; der autonome Tarif setzt für 100 kg einen Zoll für 18 Mk. fest, was für das Stück (vgl. Elster, Handwörterbuch der Volkswirtschaft Art. Viehzölle) bei Ochsen und Stier 90 Mk., Jungvieh 36 Mk., Kühe 37 Mk. ausmachen dürfte. Bei den Vertragsstaaten ermäßigen sich diese Zahlen infolge des Vertrags mit Österreich-Ungarn auf 8 Mk. pro 100 kg, was die Durchschnittsstücksätze auf 40, 16 und 32 Mk. herabdrückt, allerdings immerhin noch eine erhebliche Erhöhung gegen die Vertragstarife des Jahres 1892—1894. Für dänisches Vieh dürften jedoch die Sätze relativ günstiger gewesen sein, da das Gewicht des dänischen Viehs unter dem Durchschnittsgewicht[1]) bleibt. Warming nimmt, und wohl auch mit Recht sogar an, daß der stetige Rückgang der dänischen Fleischeinfuhr nach Deutschland in den letzten Jahren durch die infolge der Neuordnung bedingte relative Vermehrung der Viehausfuhr verursacht sei. Neue sanitäre Maßnahmen hat Deutschland in den letzten Jahren gegen die dänische Vieheinfuhr nicht getroffen; eine neue Untersuchungsmethode auf Tuberkulose soll bevorstehen, wie gelegentlich der Fleischnotinterpellation im November 1910 regierungsseitlich bemerkt wurde (s. Reichstagsdrucksache 84. Sitzung 23. November 1910 S. 3077 B)[2])[3]). Dagegen hat Dänemark durch Gesetz vom 14. April 1893,

---

[1]) Die dänische Statistik (vgl. D. St. V. R. L. D. Nr. 24 Tab. IV) nimmt als Durchschnittsgewicht an: für Großvieh 1893—1899: 450 bis 490 Pfd., 1900—1902: 490 Pfd., 1903—1906: 495 bis 500 Pfd., 1907—1908: 520 Pfd.; für Kälber: 150 Pfd.; für Schafe: 70 Pfd.; für Schweine: 120 Pfd.

[2]) Genaueres über die Viehuntersuchung auf Tuberkulose seitens des Deutschen Reichs siehe Gerlach, Dänemarks Stellung in der Weltwirtschaft S. 322 ff.

Vom 1. Juli 1911 ab treten die neuen Bundesratsbestimmungen vom 6. April 1911 über die Ermittlung und weitere Behandlung tuberkulöser und tuberkulöseverdächtiger Rinder aus Dänemark, Schweden und Norwegen in den Seequarantänen in Kraft, von denen die wichtigsten Paragraphen 3—5 hier wiedergegeben seien, vgl. Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes XXXV Nr. 17 S. 304:

§ 3. Die Untersuchung auf Tuberkulose hat durch klinische und nötigenfalls durch bakteriologische Untersuchung nach einer vom Reichskanzler zu erlassenden An-

betreffend die ansteckenden Krankheiten der Haustiere, sowie am 5. Februar 1904, betreffend die Bekämpfung der Tuberkulose bei Rindvieh und Schweinen, weitgehende Anordnungen zum Schutz seines Viehstandes getroffen (s. Warming D. St. S. 158). Die Bestimmungen betreffend des Ausfuhrverbots von Vieh aus von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Gegenden ins Ausland und übrige Inland hat in den letzten Jahren immer seltener in Kraft treten müssen, so vom 15. November 1898 bis 23. Januar 1899 für Jütland, vom 29. März bis 29. Mai 1899 für Laaland, vom 15. Januar bis 20. Februar 1900 für Fünen, vom 6. Januar bis 27. Januar, vom 29. Januar bis 26. März und vom 31. April bis 7. Mai 1900 für Laaland, vom 25. Januar bis 30. April 1901 für Laaland und zuletzt vom 4. Februar bis

---

weisung zu erfolgen, in der auch über die vom Besitzer zu entrichtenden Untersuchungsgebühren Bestimmung zu treffen ist.

Erfordert die Ausführung der bakteriologischen Untersuchung einen die gewöhnliche Quarantänefrist übersteigenden Zeitraum, so müssen die verdächtigen Tiere auf Kosten des Besitzers bis zum Abschluß der Untersuchung in der Quarantäne verbleiben, sofern der Besitzer nicht die Wiederausfuhr vorzieht.

§ 4. Rinder, bei denen nach dem Ergebnis der Untersuchung die Tuberkulose oder der Verdacht dieser Seuche im Sinne der vom Reichskanzler zu erlassenden Anweisung festgestellt worden ist, müssen wieder ausgeführt werden. Vorher sind sie mit einem vom Reichskanzler zu bestimmenden Merkzeichen zu kennzeichnen.

§ 5. Alle übrigen Rinder sind vom freien Verkehr auszuschließen und nur zur Abschlachtung spätestens innerhalb 4 Tagen — von der Einstellung in den Schlachthof ab gerechnet — in den dafür bestimmten öffentlichen Schlachthäusern, im übrigen unter den gleichen Bedingungen wie das österreichisch-ungarische Schlachtvieh, sowie unter der ferneren Bedingung zuzulassen, daß alles nach den Vorschriften für die Fleischbeschau im Inland wegen Tuberkulose als bedingt tauglich oder in seinem Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt befundene Fleisch nach Wahl des Besitzers entweder als untauglich behandelt oder nach Kennzeichnung wieder ausgeführt werden muß.

Die Art der Kennzeichnung bestimmt der Reichskanzler.

[3]) Um wie viel die augenblickliche Zoll- und sanitäre Maßnahme den Preis des dänischen Viehs bis zu seinem Übergang in den deutschen Verkehr erhöhen, zeigt eine Zusammenstellung der deutschen Fleischerzeitung (vgl. Erlanger Tagblatt 1911 Nr. 54), die hier wiedergegeben sei: „Was macht das ausländische Fleisch teuer? Eine interessante Rechnung stellt die „Deutsche Fleischerzeitung“ auf. Sie stellt die Unkosten zusammen, welche die Einfuhr eines lebenden Rindes aus Dänemark infolge des Zolles und der Grenzschikane verursacht: Quarantäne 16 Mk., Einspritzung 1.50 Mk., drei Tage Futtergeld 3 Mk., Versicherung gegen Reaktion 10 Mk., Fracht und Nachnahme 29,65 Mk., Zoll 40,80 Mk., Kommission 3 Mk., Schreibegeld, Diverses 8,60 Mk., Markt- und Trinkgeld 1,50 Mk., Versicherung gegen Tuberkulose 4 Mk., Wiegegeld 30 Pfg., Porto und Agio 50 Pfg., zusammen 118,85 Mk.“

Diese Angaben stimmen in ihrer Gesamtsumme ziemlich mit der von Gerlach a. a. O. S. 334 gegebenen überein. Der Zoll von 40,80 Mk. ist nach dem oben Gesagten in der Fleischerzeitung zu hoch angesetzt.

5. September 1904 für Seeland (vgl. D. St. V. R. L. D. Nr. 6 S. 25*, Nr. 8 S. 27*, Nr. 10 S. 18*, Nr. 16 S. 15*). Gegen die Verschleppung von Tuberkulose aus dem Ausland nach Dänemark hat Dänemark durch Gesetz vom 26. März 1899 und ministerielle Kundmachung vom 28. Mai desselben Jahres Bestimmungen erlassen, wonach die Einfuhr von Rindvieh nur über Kopenhagen, Helsingör und Frederikshavn nach geschehener Tuberkulinprobe erfolgen darf, verbunden mit Zurückweisung oder Schlachtzwang für reagierendes Vieh. Seit 1899 ist übrigens die Einfuhr aller Wiederkäuer samt Schweinen aus allen Ländern mit Ausnahme von Norwegen verboten worden, mit 30. Januar 1899 ist das Verbot für Schweden wieder aufgehoben worden, für das übrige Ausland gilt es noch heute und findet daher eine Vieheinfuhr nach Dänemark im ganzen nur selten zu Zuchtzwecken, so aus England, statt. 1908 z. B. kamen aus Schweden 128 Ochsen und Kühe im Werte von 23000 Kr., sowie 844 Kälber im Werte von 53000 Kr.; 667 Ochsen und Kühe und 40 Kälber im Werte von 150000 Kr. kamen aus England und 17 Ochsen und Kühe kamen von Deutschland nach Dänemark. 42 Ochsen und Kühe im Werte von 6000 Kr. waren Durchfuhr.

Die Viehausfuhr Dänemarks geht seit der Schließung des englischen Marktes für dänisches Vieh vom 4. Februar 1892 (s. oben) ausschließlich bis auf verschwindende Reste nach Deutschland, sowohl Ochsen und Kühe, wie auch Kälber, welch letztere nur eine ganz untergeordnete Rolle in der Ausfuhr spielen. In den beiden letzten Jahren hat auch Norwegen eine stärkere Aufnahmefähigkeit für lebendes dänisches Vieh gezeigt und ist die Ausfuhr von 5 Stück im Jahre 1906 auf 1019 Stück im Werte von 240000 Kr. im Jahre 1907 und 3928 Stück im Werte von 844000 Kr. 1908 gestiegen. (Vgl. Tab. 123.) Daneben war die Ausfuhr nach Schweden 1908 nur 62 Stück. Mehr Wert legt Dänemark noch auf den russischen Markt, der vor allem Zuchtvieh (rotes jütisches Vieh) aus Dänemark bezieht, wo allerdings die deutsche Genossenschaft für Viehverwertung als Konkurrent Dänemarks auftritt (vgl. Konsulatsbericht 1903). In jüngster Zeit hat so ein Kreis von Landwirten angeregt, eine Genossenschaft zur Organisation der Ausfuhr von Zuchtvieh, sowie von Sämereien nach Rußland zu gründen (vgl. Nationaltidende 12. November 1910 Nr. 12443).

Im nachfolgenden haben wir uns noch eingehender mit der Stellung des dänischen Viehs auf dem deutschen Markt zu befassen. Zunächst seien hier die Zahlen der dänischen Einfuhr im Zusammenhang mit den Einfuhrziffern der vier meistbedeutenden Länder,

Frankreich, Niederlande, Österreich-Ungarn, Schweiz und der Gesamteinfuhrziffern wiedergegeben. (Vgl. Tab. 124 u. 125.)

Tabelle 123.

Ausfuhr von Ochsen und Kühen aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	14,5	14,4	5,9	6,5	8,3	8,3	10,0	14,0	20,4	27,7	24,4	22,7	26,2
Norwegen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,8
G. A. . .	14,5	14,4	6,1	6,7	8,4	8,3	10,0	14,1	20,5	27,7	24,5	23,0	27,1

a) Ausfuhr von Kälbern aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

Deutschl. .	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
G. A. . .	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2

Tabelle 124.

a) Einfuhr von Jungvieh bis zu $2^1/_2$ Jahren ins Deutsche Reich in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark.	6,7	7,4	3,6	3,8	3,9	4,2	5,2	7,7	10,1	12,9	11,8	11,9	14,4	13,8
Österr.-U. .	4,3	4,5	6,1	6,9	6,3	7,5	11,3	15,4	12,2	16,3	8,9	6,2	6,1	5,0
G. E. . .	13,7	15,1	12,2	12,1	11,8	14,2	21,6	25,7	24,5	32,0	24,0	20,1	20,9	19,2

b) Einfuhr von Kühen ins Deutsche Reich in Mill. Mk. aus:

Dänemark.	8,6	5,9	2,3	2,3	3,4	3,0	3,7	5,6	10,0	14,8	14,5	11,9	12,5	14,1
Österr.-U. .	8,3	9,1	10,3	12,0	11,8	13,0	25,7	29,3	19,1	19,1	9,1	5,7	5,7	5,9
Schweiz .	6,3	7,2	6,3	3,0	5,9	7,3	9,8	6,6	5,3	8,2	12,1	3,9	0,8	0,6
G. E. . .	24,1	22,9	19,2	17,7	21,6	23,6	39,2	41,6	34,6	42,2	35,9	21,5	19,2	20,6

c) Einfuhr von Ochsen ins Deutsche Reich in Mill. Mk. aus:

Dänemark.	2,6	2,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,5	0,6	0,9	0,9	2,0	1,6	1,7	1,6
Österr.-U. .	14,9	15,5	17,7	24,6	25,6	25,7	33,5	46,2	49,2	42,3	37,4	29,9	30,9	26,9
G. E. . .	18,6	18,6	19,1	26,1	27,0	27,0	34,1	46,8	50,1	43,3	39,9	31,6	32,6	28,5

d) Einfuhr von Stieren ins Deutsche Reich in Mill. Mk. aus:

Dänemark.	1,2	0,9	0,6	0,5	0,8	1,0	1,4	1,3	1,6	2,0	2,2	2,5	3,4	3,3
Österr.-U. .	0,4	0,4	0,7	1,3	1,1	1,2	2,1	2,2	1,9	1,7	0,9	0,9	1,2	—
G. E. . .	2,4	1,8	1,4	1,9	2,0	2,3	3,7	3,7	3,6	3,8	4,3	3,9	4,8	4,0

In Prozenten hat sich die Einfuhr folgendermaßen gestaltet (vor 1889 sind die Bremer und Hamburg-Altonaer Ziffern der dänischen Einfuhrziffern eingerechnet). (Vgl. Tab. 126.)

Die Zahlen für die Rindvieheinfuhr sind von geringer Bedeutung, da hier die Stückzahl der Kälber zu sehr ins Gewicht fällt. Die wichtigsten Artikel waren 1909 Kühe im Werte von 14,1 Mill. Mk.

Tabelle 125.

a) Einfuhrhandel von Rindvieh nach Deutschland in 100 Stück aus:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänem.	272	286	293	260	269	226	211	321	200	382	658	965	1086	801	1110	1180	916	833	377											
Österr.-U.	349	279	580	695	444	300	481	349	262	381	541	784	588	375	1879	1311	923	964	1208											
Schweiz	396	360	473	416	306	388	400	319	353	381	318	274	270	371	288	203	199	267	242											
G. E.	1301	1524	2145	1881	1106	1067	1369	1413	1260	1756	1975	2733	2742	2119	2802	2875	2178	2176	1862											

Vgl. Schultze a. a. O. Tab. 5—10.

b) Einfuhr von Jungvieh unter $2^1/_2$ Jahren nach Deutschland in 100 Stück aus:

Dänem.	95	101	126	101	97	90	75	107	70	142	224	341	402	375	459	472	371	420	201	188	195	205	232	309	387	486	441	422	526	513
Österr.-U.	62	45	152	144	95	67	135	98	77	104	147	189	131	61	473	323	215	217	305	343	350	417	667	701	529	543	337	252	255	209
G. E.	343	352	561	411	270	303	392	399	317	482	583	751	764	670	1064	880	659	719	562	567	585	681	960	1058	958	1080	883	731	796	740

c) Einfuhr von Ochsen nach Deutschland in 100 Stück aus:

Dänem.	3	9	3	—	3	2	0	1	0	2	13	77	121	126	166	131	96	89	44	44	39	31	19	20	27	28	39	34	35	35
Österr.-U.	145	105	184	255	153	111	121	69	58	77	90	285	214	177	510	403	383	399	441	578	602	605	713	888	895	717	582	442	468	401
G. E.	161	130	252	281	169	123	132	90	92	139	120	411	408	397	822	589	516	513	492	631	649	647	733	907	923	746	630	478	504	437

d) Einfuhr von Kühen nach Deutschland in 100 Stück aus:

Dänem.	143	150	139	123	142	109	109	181	112	209	380	496	504	247	409	512	410	293	113	116	168	149	174	254	446	629	531	475	512	585
Österr.-U.	109	116	216	265	179	107	205	173	122	191	285	266	212	121	718	470	269	285	344	413	405	448	803	836	547	515	241	150	153	157
Schweiz	157	128	214	192	122	179	202	145	163	182	147	131	132	206	141	96	104	125	115	54	119	162	192	118	89	136	216	67	15	11
G. E.	534	636	891	803	473	455	653	741	677	932	1065	1335	1355	834	1533	1137	829	738	581	594	707	770	1171	1211	1084	1283	991	693	681	754

e) Einfuhr von Stieren nach Deutschland in 100 Stück aus:

Dänem.	2	3	1	2	1	2	6	14	7	26	37	47	53	53	70	56	40	31	19	18	25	32	42	36	42	52	57	63	87	87
Österr.-U.	1	1	1	2	1	1	1	1	1	2	5	16	5	1	40	27	13	10	21	40	35	39	61	59	52	43	22	19	28	—
G. E.	6	6	6	7	4	5	10	22	11	42	55	84	73	80	146	111	78	60	42	59	62	72	106	97	95	97	93	89	117	101

Tabelle 126.

a) Prozentanteil am deutschen Rindvieheinfuhrhandel von:

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark . .	20,9	18,8	13,7	13,3	24,5	21,2	15,4	22,7	15,9	21,8	33,3	35,3	39,6	37,8	29,2	32,6	42,0	38,3	20,3											
Österr.-Ung.	26,8	18,3	27,0	36,9	40,2	28,1	35,1	24,7	20,8	21,7	27,4	28,7	21,5	17,7	49,4	45,6	42,4	44,3	66,5											
Schweiz . . .	30,4	23,6	22,1	22,1	27,7	36,3	29,3	22,6	28,0	21,7	16,1	10,0	9,9	17,5	7,6	7,1	9,1	12,3	13,0											
Sa.	78,1	60,7	62,8	72,3	92,4	85,6	79,8	70,0	64,7	65,2	76,8	74,0	71,0	73,0	86,2	85,3	93,5	94,9	99,8											

b) Prozentanteil am deutschen Einfuhrhandel mit Jungvieh unter 2 $^1/_2$ Jahren.

Dänemark . .	27,6	28,7	22,4	24,5	35,9	29,6	19,2	26,9	22,0	29,5	38,4	57,2	58,9	44,4	43,1	53,7	56,2	58,5	35,8	33,1	33,4	30,1	24,1	29,2	40,4	45,0	49,9	57,8	66,1	69,2
Österr.-Ung.	18,2	12,7	27,1	35,2	35,1	22,0	34,6	24,7	24,3	21,7	25,3	25,2	19,2	9,0	44,5	36,7	32,6	30,2	54,2	60,3	59,8	61,1	68,8	66,3	55,2	50,3	38,1	34,5	32,0	28,2
Sa.	45,8	41,4	49,5	59,7	71,0	51,6	53,8	51,6	46,3	51,2	63,7	82,4	78,1	53,4	87,6	90,4	88,8	88,7	90,0	93,4	93,2	91,2	92,9	95,5	95,6	95,3	88,0	92,3	98,1	97,4

c) Prozentanteil am deutschen Einfuhrhandel mit Ochsen.

Dänemark . .	1,6	6,0	1,4	—	1,7	1,3	0,2	1,1	0,3	1,7	10,9	18,9	29,6	31,6	20,2	22,7	18,6	17,4	9,0	7,0	5,9	4,8	2,6	2,2	3,0	3,8	6,1	7,2	6,9	8,0
Österr.-Ung.	90,4	80,5	72,9	90,6	90,5	90,9	91,2	76,4	62,7	55,4	76,5	69,4	52,4	44,5	62,0	68,4	74,3	77,7	89,7	91,6	92,7	93,6	97,4	97,8	97,0	96,1	92,4	92,5	93,0	91,9
Sa.	92,0	86,5	74,3	90,6	92,2	92,2	91,4	77,5	63,0	57,1	87,4	88,3	82,0	76,1	82,2	91,1	92,9	95,1	98,7	98,6	98,6	98,4	100,0	100,0	100,0	99,9	98,5	99,7	99,9	99,9

d) Prozentanteil am deutschen Einfuhrhandel mit Kühen.

Dänemark . .	26,7	23,6	15,6	12,8	30,6	24,0	16,7	24,5	16,5	22,4	35,7	37,1	37,2	29,6	26,7	45,0	49,4	39,7	19,5	19,6	23,7	19,4	14,8	21,0	41,2	49,0	53,5	68,6	75,2	77,7
Österr.-Ung.	22,2	18,2	24,3	27,4	37,7	23,6	31,4	23,3	18,0	20,5	26,7	19,9	15,6	14,5	46,9	41,3	32,5	38,5	59,2	69,5	57,4	58,2	68,6	69,1	50,5	40,2	24,3	21,6	22,4	20,8
Schweiz . . .	29,4	20,1	24,0	19,9	25,7	39,3	31,0	19,1	24,1	19,5	13,8	9,8	9,8	24,7	9,0	8,4	12,7	17,0	19,8	9,0	16,8	21,1	16,4	9,8	8,2	10,6	21,8	9,6	2,2	1,4
Sa.	78,3	61,9	63,9	60,1	94,0	86,9	79,1	66,9	58,6	62,4	76,2	66,8	62,6	68,8	82,6	94,7	94,6	95,2	98,5	98,1	97,9	98,7	99,8	99,9	99,9	99,8	99,7	99,8	99,8	99,9

e) Prozentanteil am deutschen Einfuhrhandel mit Stieren.

Dänemark . .	25,2	47,8	18,8	26,7	34,1	37,3	62,7	64,6	63,5	62,0	66,9	55,7	72,8	67,0	47,5	49,9	50,6	52,1	45,1	29,4	40,3	44,2	40,1	37,3	43,9	54,2	61,2	71,1	74,5	86,9
Österr.-Ung.	25,6	8,2	16,3	34,3	26,1	21,6	9,5	4,7	4,6	4,0	8,9	19,4	6,2	1,4	27,0	24,4	16,5	17,8	50,4	67,1	56,3	53,6	57,2	60,9	54,8	44,0	23,4	21,8	23,4	—
Sa.	50,8	56,0	35,1	61,0	60,2	58,9	72,2	69,3	68,1	66,0	75,8	75,1	79,0	68,4	74,5	74,3	67,1	69,9	95,5	96,5	96,6	97,8	97,3	98,2	98,7	98,2	84,6	92,9	97,9	—

und Jungvieh unter 2½ Jahren in einem solchen von 13,8 Mill. Mk.; Ochsen und Stiere dagegen stehen weit zurück. Nehmen wir die Anfangs- und Endziffer der 30jährigen Periode, so sehen wir, daß Dänemark jetzt nicht nur absolut eine viel bedeutendere Einfuhr nach Deutschland betätigt, sondern auch relativ einen viel stärkeren Einfluß auf den deutschen Markt hat. Am stärksten ist die Steigerung, abgesehen von bei Ochsen von 1,6 auf 8,0%, bei Stieren von 25,2 auf 86,9%, bei Kühen von 26,7 auf 77,7% und dann bei Jungvieh von 27,6 auf 69,2%. Aber nicht stets gleichmäßig sind die Zahlen gestiegen. Für Ochsen waren z. B. die Anteilsziffern 1890—1898 sogar höher als 1909, 1893 erreichten sie sogar das vierfache, nämlich 31,6%. Der Grund für die starke Steigerung des dänischen Prozentanteils an der deutschen Gesamteinfuhr dürfte meiner Ansicht nach in zwei Faktoren zu suchen sein: 1. Dem besonderen Expansionsbedürfnis der dänischen Viehzucht, das ich schon vorhin hervorgehoben habe, in Verbindung mit der geringen industriellen Bevölkerung Dänemarks und 2. in dem relativ guten Gesundheitszustand des dänischen Viehs. Namentlich der zweite Faktor dürfte der ausschlaggebende sein. Auf Grund veterinärpolizeilicher Gegenanordnungen Deutschlands hat sich die österreichische Einfuhr — jetzt die fast alleinige Konkurrenz Dänemarks — im Laufe der 30 Jahre so gut wie überhaupt nicht prozentualiter heben können, — Ochsen von 90,4 auf 91,9% und Jungvieh von 18,2 auf 28,2%, während für Kühe sogar ein Rückgang zu verzeichnen ist von 22,2 auf 20,8%. Der Prozentanteil der Schweiz an der Einfuhr ist ganz unerheblich geworden, 1,4 gegen 29,4% bei Kühen, die Einfuhr aus den Niederlanden hat völlig aufgehört. Eine eingehende Darstellung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen gibt Schultze a. a. O. S. 118f. Sie hier einzeln aufzuführen, würde mich zu weit führen. Von wie großem Einfluß diese Maßnahmen aber für die Prozentanteile, die ja ein gewisses Maß von Schlüssen auf die Versorgung der verschiedenen Teile des deutschen Marktes erlauben, haben, das sieht man aus den kolossalen Schwankungen derselben — die Zollerhöhungen können ja hier nicht von erheblicher Bedeutung sein, da wir es durchweg mit Meistbegünstigungsstaaten zu tun haben. — Die Zahlen schwanken bei Österreich-Ungarn bei Jungvieh von 9,0—68,8%, bei Kühen von 44,5—97,8%, bei Ochsen von 14,5—69,1% und bei Stieren von 1,4—67,1%, bei der Schweiz bei Kühen von 1,4—39,3%, also ganz erhebliche Differenzen. Noch schärfer aber tritt der Einfluß der sanitären Maßnahmen bei den Schwankungen der Gesamtanteile der 1909 hauptsächlich beteiligten Länder hervor. Macht 1909 die Einfuhr von Kühen aus Dänemark, Österreich-Ungarn und

der Schweiz 99,9% der Gesamteinfuhr aus, so sinkt dieser Prozentsatz 1888 zum Beispiel auf 58,6%. Bei der Einfuhr von Ochsen ist die niedrigste Anteilsziffer Österreich-Ungarns und Dänemarks 57,1% im Jahre 1889, die höchste in den Jahren 1902—1904 100%; auch in den letzten Jahren 99,9%. Die niedrigste Anteilziffer bei Jungvieh finden wir 1881 mit 41,4%, die höchsten 1908 und 1909 mit 98,1 bezw. 97,4%. Bei Jungvieh sind die Schwankungen bedingt durch den Fortfall oder die Hemmung der Einfuhr aus Frankreich, den Niederlanden und Schweden, bei Kühen wie auch bei Ochsen im Fortfall Frankreichs und der Niederlande; namentlich bei ersteren waren die beiden Länder zeitweilig stärker beteiligt (vgl. Schultze a. a. O. Tab. 7, 9, 10). Daß jetzt überhaupt eigentlich nur noch Dänemark und Österreich-Ungarn bei der Vieheinfuhr in Betracht kommen, liegt ebenfalls in den sanitären Bestimmungen den anderen Ländern gegenüber, die nach Reichstagsdrucksache 84. Sitzung 23. November 1910 S. 3076/77 folgende sind: Gänzlich verboten: Die Einfuhr aus der Schweiz der Maul- und Klauenseuche halber (seit September 1910 für die Fleckviehkantone, zu denen auch das Simmental gehört, geöffnet), aus Holland und Belgien der Maul- und Klauenseuche halber, aus Frankreich wegen Maul- und Klauenseuche (in neuester Zeit unter gewissen Voraussetzungen gestattet)[1]); aus Österreich-Ungarn nach Maßgabe des Viehseuchenübereinkommens gestattet, aus Dänemark unter den oben genannten Bedingungen gestattet.

Ob in den nächsten Jahren dieselbe günstige Quote für Dänemark wieder erscheinen wird, ist fraglich, da, wie eben angegeben, für verschiedene Länder die Grenzen wieder geöffnet sind, in Dänemark selbst aber anfangs Dezember 1910 aus noch unbekannten Ursachen die Maul- und Klauenseuche erst in Slagelse, dann in der Nähe von Kolding, sowie in der Nähe von Aarhus ausgebrochen ist, und somit nach Gesetz vom 25. Februar 1876 samt 14. April 1893 für Seeland, sowie für einen Teil Südjütland die Ausfuhr lebenden Viehs verboten ist[2]). Doch sind wir damit schon in eine Zeit gelangt, die jenseits unseres enger umgrenzten Studiengebietes liegt; ich wende mich zum Schluß noch einigen Fragen der Ausfuhr wie der Einfuhr zu.

Der wichtigste Ausfuhrhafen für dänisches Vieh ist Kolding, nicht immer jedoch war er es im gleichen Maße. So hat namentlich Esbjerg früher (s. Tab. 127) wie 1896/97 eine große Rolle gespielt, auch die

[1]) Seit Ende 1910 wiederum verboten.

[2]) Vgl. Nationaltidende Nr. 12474 B vom 13. Dezember 1910. Beilage zu Nr. 12475, Nr. 12475 B, Nr. 12476, Nr. 12477 B. Beilage zu Nr. 12477, Beilage zu Nr. 12478.

Tabelle 127.

Ausfuhr von Rindvieh aus Dänemark über:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Esbjerg	3969	30516	33682	11468	15436	16454	15613	7307	9178	13767	19935	13458	10595	13839
Kopenhagen . . .	6209	4144	126	88	227	1334	3300	3237	3480	1466	4604	4001	3590	4348
Frederikshavn . .	+	+	—	—	—	—	8	6	8	—	2	4	634	3521
Aarhus	+	2990	2409	3100	5683	5809	4305	3083	1286	2054	3502	3337	3845	3221
Aalborg	1028	5601	7189	2635	2138	2169	2836	2803	1792	1163	1494	1145	572	318
Randers	557	2128	3563	22	247	—	—	—	—	—	401	351	71	—
Kolding	3193	25223	25379	12076	7571	10197	11887	23293	39021	61058	72012	60091	60716	74760
Odense	+	+	+	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—
Svendborg	741	+	135	1051	43	57	394	695	387	1108	1174	1329	506	879
Nakskov	943	+	+	54	1099	904	931	824	1230	1841	1059	851	1046	1212
Nyköbing F. . . .	763	906	559	192	—	—	—	236	—	260	720	31	66	—
Korsör	6506	1660	—	45	—	—	—	2900	3177	1467	3456	4173	3000	2440
Gedser	+	+	162	—	—	48	19	932	2532	6024	14254	15076	12113	16017
Vamdrup	+	+	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Ribe (Vedsted) . .	+	+	—	1070	4183	2295	1055	1427	721	1380	891	—	—	—
sonst. Provinzzollst.	6216	8661	7962	4265	1109	1709	870	265	117	423	175	1255	1886	1222
Landesgrenze . .	82898	9565	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Das ganze Land .	113023	91714	81166	36066	37736	40578	41318	47008	62929	92059	123679	105102	98640	121677

Anm.: — = nicht aufgeführt, + = nicht angegeben.

Ausfuhr über Gjedser ist nicht unbedeutend. Die Ausfuhr über die Landgrenze ist, wie wir sehen, durch die deutsche sanitäre Gesetzgebung unterbunden worden. Die Schwankungen in den meist bedeutenden Ausfuhrhäfen hängen natürlich auch mit den dänischen zur Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche getroffenen Maßnahmen zusammen.

Mehr als die Frage woher das dänische Vieh kommt, muß uns die Frage wohin es geht interessieren. Leider fließen hier die Quellen nicht allzu reichlich[1]). Die Tabelle 122 stellt die Hauptgrenzorte bezw. Gebiete zusammen, woraus sich ergibt, daß gut die Hälfte, fast zwei Drittel der Ausfuhr von Dänemark nach Deutschland über Schleswig-Holstein geschieht, ziemlich gleiche Teile ihren Weg über Hamburg und das übrige Deutschland nehmen, ein halb so großer Teil aber Lübeck als ersten Bestimmungsort hat. Wohin diese Massen weitergehen, ist aus der dänischen Statistik nicht zu erkennen. Nur aus dem dänischen Rostocker Konsulatsbericht ersehen wir, daß die Einfuhr über das übrige Deutschland ziemlich westlich, nämlich über Rostock geschieht (in Tausenden) 1904 6,3, 1905 14—15, 1906 14,9, 1907 12,5, 1908 16,1 und 1909 18,7 Stück. Von den über Schleswig-Holstein und Hamburg nach Deutschland gelangenden Vieh nimmt der größte Teil seinen Weg weiter nach den niederrheinischen Industriebezirken, wie wir aus einem höchst interessanten dänischen Konsulatsbericht vom 12. März 1909 über Kreaturhandel in den Rheinlanden und Westfalen, abgedruckt in den Mitteilungen des dänischen auswärtigen Amts Bd. 1909 S. 307 ff. entnehmen können, der auch darüber Aufschluß gibt, welche Städte sich nach den Bundesratsbeschlüssen vom 4. Dezember 1890, sowie vom 17. Februar 1898 richten oder nicht richten[2]). Es ist vielleicht interessant zu hören, daß in Aachen 1907 von 8970 Stück eingeführten Großvieh 1370 dänisch waren, in Barmen von 7127 Stück 2379 Stück, in Düsseldorf sogar 9660 von 17230 Stück, in Hagen von 7260 Stück 3718 Stück, in Duisburg 3615 Stück von 8766 Stück, in Iserlohn 1585 Stück von 3224 Stück, während in Köln von 67387 Stück nur 59 aus Dänemark kamen. Alle diese Städte

[1]) Daß in den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes, die ich selbst nicht eingesehen habe, Genaueres zu finden ist, zeigt Tab. 128 des oben erwähnten Gerlachschen Buches (Gerlach, Dänemarks Stellung in der Weltwirtschaft S. 338/339), die ich hier ihres instruktiven Inhalts halber wiedergeben will. (S. Tab. b.)

[2]) Nach diesen Bestimmungen soll ausländisches Vieh auf einer besonderen Rampe ausgeladen werden, in einem besonderen Stall eingestellt, auch nicht mit deutschem Vieh auf dem Viehmarkt verkauft werden. Der Verkauf darf erst beginnen, wenn der Markt für deutsches Vieh aufgehört hat; 4 Tage nach der Einstallung muß das Vieh geschlachtet werden.

Tabelle b.

Verteilung der dänischen Rinder auf die deutschen Schlachthöfe.

Überführt in die Schlachthöfe	1898/99 (v. 1./7. 98 bis 31./3. 99) Stück	1899 (v. 1./4. bis 31./12.) Stück	1900 Stück	1901 Stück	1902 Stück	1903 Stück	1904 Stück	1905 Stück	1906 Stück	1907 Stück	1908 Stück
Aachen	—	—	—	—	—	—	479	1512	1260	1411	1354
Barmen	339	493	605	567	496	513	1276	3789	2323	2116	2755
Berlin	99	346	112	228	1180	2551	1744	1548	1529	465	159
Bielefeld	725	1565	1613	931	987	534	767	1189	474	13	141
Bochum	857	2340	3483	3178	3104	3847	5508	7183	6475	6143	6558
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	216	583
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Cöln	145	99	119	39	48	10	60	493	292	15	525
Crefeld	47	404	797	598	821	1068	2156	1764	973	652	737
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
Dortmund	—	—	15	—	26	25	589	989	581	170	526
Duisburg	—	—	—	—	27	—	2024	3628	3195	3519	4315
Düsseldorf	—	353	3410	3291	4071	5508	8168	10915	9011	9512	9708
Elberfeld	92	215	263	91	188	91	591	1177	382	274	325
Essen	797	1095	800	36	95	98	484	713	156	84	280
Flensburg	—	77	354	471	526	974	1616	1092	1807	1247	1227
Fulda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Gelsenkirchen	—	47	30	—	40	23	1399	3372	2691	2109	2229
Hagen	14	1433	1597	1713	1558	2500	3560	4643	4033	3635	3880
Herford	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
Hamburg	8274	15275	20272	22334	22217	29335	37624	41291	38071	39739	46157
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	16
Iserlohn	—	—	101	—	—	722	979	1435	1338	1586	2823
Jena	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
Kiel	207	600	2020	1402	3533	5710	7151	7161	6592	6006	5732
Leipzig	—	—	—	—	—	—	164	585	67	12	—
Lübeck	386	1188	1150	2029	1757	2245	3446	4375	5110	4271	5540
München-Gladbach	—	—	—	—	—	—	209	1124	668	651	691
Osnabrück	472	1467	1317	1780	1637	1890	2256	2675	2562	1721	1728
Paderborn	—	—	—	—	—	15	223	704	656	527	552
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
Remscheid	29	494	513	607	110	46	551	2292	1260	1592	1655
Rostock	22	—	599	1307	2460	2854	3336	7433	9508	7495	11746
Siegen	—	—	—	—	—	—	—	—	1225	998	956
Solingen	—	—	—	—	86	644	1590	2687	1352	1117	1186
Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220
Witten	—	—	—	—	—	—	—	1404	762	951	1061
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—
Nach Schlachthöfen versandte dänische Rinder	13214	28458	39831	40697	45132	61352	89445	119803	104856	98307	115966

Vgl. K. A. Gerlach, Dänemarks Stellung in der Weltwirtschaft, Tab. CXXVIII.

haben mehr oder weniger die Einhaltung der Bundesratsbeschlüsse befolgt, nur in Bochum war das ausländische Vieh keinen besonderen Bestimmungen unterworfen, wohin denn auch 5427 Stück dänisches Vieh kamen. Im ganzen wurden 1907 33920 Stück Großvieh aus Dänemark nach den Rheinlanden eingeführt, gingen also rund 30% der 97698 Stück betragenden dänischen Ausfuhr überhaupt nach den Rheinlanden. 1908 war die Einfuhr nach obiger Quelle noch bedeutend höher, wie denn auch die ganze Einfuhr nach Deutschland um 20000 Stück gestiegen ist. Damit schließe ich diese Betrachtung über den Rindviehhandel mit Dänemark ab und sei als letzter der unter die Gruppe A gehörenden Artikel die Schweine besprochen[1]).

c) Der Schweinehandel.

Über diesen Handel schreibt Schultze a. a. O. S. 67: „Soweit die Entwicklung unseres Außenhandels in Schweinen in Betracht kommt, hat das größte Interesse für uns zweifellos Dänemark. Haben es doch die dänischen Landwirte verstanden, die Grenzsperrmaßregeln, die andere Länder ihrer Schweineausfuhr entgegensetzten, durch genossenschaftlichen Zusammenschluß zu umgehen und so einem Erwerbszweig, der bei ihnen schon infolge ihrer bedeutenden Milchwirtschaft in Blüte war, sein Absatzgebiet zu sichern“[2]) (vgl. die Ausführungen oben). Wie die Tab. 128 u. 129 zeigen, ist Deutschland der Hauptabnehmer für dänische Schweine gewesen und zwar gemäß der steigenden Expansionskraft der dänischen Schweinezucht (1871 244, 1876 265, 1881 264, 1888 360, 1893 381 Stück per 1000 Einwohner) in immer steigenden Maße bis zum Jahre 1883, indem ein scharfer Rückschlag eintritt, der bis zum Jahre 1885 anhält. Dann erholt sich der Markt wieder in den nächsten zwei Jahren bis infolge der 1887 in Dänemark auftretenden Schweinepest, und des daraufhin erfolgten Einfuhrverbots seitens Deutschlands vom 29. November 1887 der deutsch-dänische Schweinehandel völlig unterbunden wurde. Damals begann Dänemark den intensiveren Export geschlachteter Schweine direkt nach England (s. oben), wobei es darin seine Stütze fand, daß auch schon bisher ein

[1]) Im Jahre 1909 ging dänisches Vieh fast ausschließlich nach Deutschland, in dem der nächstbedeutende Abnehmer Norwegen nur 2221 gegen 4000 Stück im Jahre 1908 bezog. Der Wert der Ausfuhr nach Deutschland belief sich auf 26,4 Mill. Kr. für 121458 Stück (exl. 970 Kälber für 0,1 Mill. Kr.), diejenigen nach Norwegen auf 0,5 Mill. Kr.

[2]) Wie gesetzliche Grenzsperrmaßregeln durch genossenschaftlichen Zusammenschluß umgangen werden können, ist nicht klar.

großer Teil der dänischen Schweine nach Hamburg geschickt wurde, um dort geschlachtet und nach England weiterversandt zu werden (s. Warming, D. St. S. 171); dies geht auch schon aus den großen Verschiedenheiten der deutschen Importzahlen und dänischen Exportzahlen hervor (Hamburg gehörte damals noch nicht zum deutschen Zollgebiet), vgl. Kurve 15. Aus den deutschen Einfuhrziffern können wir vielleicht sogar einen Einfluß der deutschen Zollpolitik herauslesen. (Die seit 1870 geltenden Stückzölle auf Schweine wurden 1879 von 2 auf 2,5 Mk., 1885 auf 6 Mk. erhöht). Wie viel näher aber dem dänischen Landwirt damals noch der Verkauf lebender Schweine nach Deutschland als der Versand geschlachteter Schweine nach England lag, zeigt die Tatsache, daß nach Wiederöffnung der deutschen Grenze 1889 die alten Exporteure sich des früheren Geschäftes wieder bemächtigten, wodurch den Schweineschlächtereien beim Einkauf eine starke Konkurrenz entstand. Die Preise für lebende Schweine wurden von den Exporteuren in die Höhe getrieben und da die Zufuhren geringer, die Betriebskosten aber höher wurden, so verkauften die Schweineschlächtereien, z. B. die in Horsens, schließlich ihre Schweine lebend nach Deutschland, was mehr lohnte, als geschlachtete Schweine auf den noch nicht ganz sicheren Markt in England zu bringen. (Deutscher Konsulatsbericht 1890.) Doch währte auch diese Ausfuhr nicht allzulange. Erstlich wurde das direkte Geschäft nach England profitabler — so lesen wir schon in dem deutschen Konsulatsbericht aus Kopenhagen des Jahres 1891, von der in Jütland gemachten Erfahrung, daß nur noch ganz fette Schweine lebend nach Hamburg verkauft, die kleineren aber geschlachtet und nach England gesandt werden. Dann traten die oben hervorgehobenen sanitären Maßnahmen wegen der 1892 in Dänemark ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche in Geltung, die sich auch auf den Handel mit Schweinen erstreckten. Stieg die Ausfuhr von Rindvieh 1894 infolge der getroffenen Erleichterungen recht bedeutend, so war dies bei der Ausfuhr von Schweinen nicht in dem Maße der Fall, da die direkte Ausfuhr von „Flæsk“ nach England (vgl. oben) immer weitere Ausdehnung gefunden hatte. Am 14. Dezember 1895 wurden aus Anlaß einiger Krankheitsfälle unter einer Schweinesendung nach Rostock der deutsche Markt für dänische Schweine geschlossen und ist es seither geblieben. An der Schweineeinfuhr, die damals schon infolge veterinärer Verbote auch gegen andere Staaten stark nachgelassen hatte, war Dänemark damals, wie Tab. 130 zeigt, mit ca. ein Drittel beteiligt (vgl. auch Schultze a. a. O. S. 66 ff.).

Tabelle 128.

Ausfuhr von Schweinen (u. Ferkeln) nach Deutschland aus Dänemark in Millionen Mark bezw. Millionen Kronen.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	13,7	—	1882	23,9	0,2	1886	13,2	0,4	1890	8,0	11,2	1894	10,6	10,7
1879	16,1	—	1883	24,9	0,2	1887	15,4	1,2	1891	13,7	18,1	1895	10,3	10,3
1880	20,7	0,4	1804	22,7	0,4	1888	—	—	1892	13,9	19,7	1896	—	—
1881	21,2	0,3	1885	11,5	0,2	1889	—	—	1893	3,5	4,7	1897	—	—

Tabelle 129.

Schweineausfuhr aus Dänemark in 100 Stück nach:

	1871/75	1876/80	1881/85	1886/90	1891	1892	1893	1894	1895	1896
Deutschland . .	1294	1977	2743	1203	1954	1858	442	1183	1300	—
Großbritannien .	50	69	29	83	—	—	—	—	—	—
Gesamt-Ausfuhr	1361	2059	2788	1306	1955	1858	442	1183	1301	1

Vgl. Schultze a. a. O. S. 68.

Tabelle 130.

Einfuhr von Schweinen nach Deutschland in 100 Stück von:

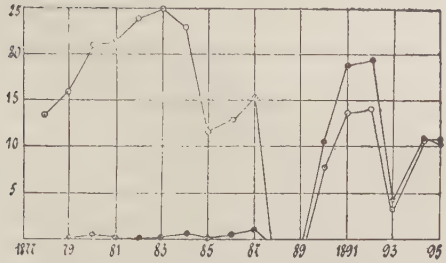
	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Hamburg-Altona .	914	851	641	318	802	945	1553	1507	968	795	655
Dänemark . . .	9	9	7	—	—	—	—	—	—	—	104
Niederlande . . .	141	161	164	—	—	245	229	236	363	365	296
Österreich-Ungarn.	5784	3437	4181	3134	4478	3502	2834	2151	2036	3875	1957
Rußland	5570	5233	5353	7041	5453	5270	3927	2881	1729	547	783
Gesamt-Einfuhr .	12902	9961	10578	11043	11679	10391	9265	7592	5456	5686	3830

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Hamburg-Altona .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark . . .	—	—	1117	2010	1879	446	1193	1371	—	—
Niederlande . . .	316	691	2007	2607	1524	1109	652	—	—	—
Österreich-Ungarn.	1695	1239	1616	1404	3379	4019	726	992	61	2
Rußland	754	446	—	804	689	991	—	1047	898	713
Gesamt-Einfuhr .	2918	3276	5968	7386	8613	8009	7101	3456	1081	898

Vgl. Schultze a. a. O. Tab. 6.

Kurve 15.

Schweine und Ferkel.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 250000 Kronen.
●—● Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 250000 Mark.

d) Fleisch von Vieh.

In engster Verbindung mit den eben besprochenen Handelszweigen steht der Handel mit Fleisch, mit dessen Besprechung wir zur Gruppe B übergehen. Hier soll nur der Handel mit Rindfleisch eingehender behandelt werden, der ja auch im deutsch-dänischen Handelsverkehr der weitaus wichtigste ist. Den Import dänischen Schweinefleisches nach Deutschland habe ich bei den dänisch-englischen Handelsbeziehungen gestreift (s. oben). Eine eigentliche Bedeutung erlangt die Einfuhr von dänischen Rindfleisch nach Deutschland erst Anfang der 90er Jahre, wo sie allerdings lange nicht in dem Maße zunimmt, wie die Einfuhr von lebendem Rindvieh. Als aber dann zu Ende der 90er Jahre und anfangs des 20. Jahrhunderts diese infolge der Maul- und Klauenseuche fast stille steht, können wir, namentlich in den ersten Jahren, eine ganz bedeutende Steigerung der Fleischeinfuhr aus Dänemark beobachten. S. Tab. 131 u. 132. Nach der neuen Zollgesetzgebung lassen die verbesserten Bedingungen für die Einfuhr dänischen lebenden Viehs die Fleischeinfuhr stetig sinken; erst 1909 hebt sie sich wieder um 0,4 Mill. Mk. gegen das Vorjahr. Dabei muß man allerdings bedenken, daß der Zoll auf frisches Ochsenfleisch seit 1906 27 Mk. statt 15 Mk., für leicht zubereitetes oder gefrorenes 35 Mk. statt 17 Mk. ausmacht. Was die sanitäre Seite der dänischen Fleischeinfuhr angeht, so dürfte kaum mehr der Ausspruch von Schultze (a. a. O. S. 93) zutreffen, wenn er sagt: „Die zunehmende Einfuhr von Fleisch aus Dänemark zu uns verdient zweifelsohne unsere größte Aufmerksamkeit, denn wir konnten bei einem Besuche dortiger Schlächtereien keineswegs den Eindruck gewinnen, daß genügende Maßnahmen zum Zweck der Untersuchung des Fleisches auf seine Gesundheitsschädlichkeit getroffen waren.“ Durch die Gesetze vom 22. März 1897, 22. September 1906 und namentlich

vom 27. Mai 1908 hat Dänemark weitgehende sanitäre Bestimmungen für die Ausfuhr von Fleisch erlassen. Ein Zeichen für dessen Güte ist meines Erachtens schon die starke Zunahme seiner Einfuhr zu Zeiten der verschärften deutschen Kontrolle Ende der 90er Jahre. Der allgemeine Weg, den das dänische Fleisch zu uns nimmt, geht über Gjedser, Vamdrup und Frederikshavn nach dem „übrigen Deutschland" (deutscher Konsulatsbericht 1904). An der deutschen Einfuhr von frischem Rindfleisch nimmt Dänemark mit wenigen Ausnahmen (so 1902) den ersten Platz ein neben den Niederlanden als Konkurrenten. S. Tab. 133 [u. 134]. In der Ausfuhr aus Dänemark spielt neben der Ausfuhr aus Deutschland eigentlich nur noch eine Bedeutung die nach Norwegen, die 1908 von 1,0 auf 1,5 Mill. Wert gestiegen ist, doch darf man nicht dabei vergessen, daß in diesen Zahlen auch das transitierende isländische Schaffleisch inbegriffen ist, das den größten Teil der Ausfuhr ausmacht. Schweden, das als dritter Markt für die dänische Fleischausfuhr zu erwähnen wäre, spielt eine sehr untergeordnete Rolle und erreicht die Ausfuhr dorthin 1908 nicht ganz den Wert von einer halben Mill. Kr., vgl. Tab. 135. Zum Abschluß dürfte vielleicht ein Vergleich Kopenhagener und Hamburger Fleischpreise von Interesse sein. Wie enorm die Unterschiede sind, in den letzten Jahren nicht weniger als 20 Kr. per 100 kg, geht aus der folgenden Übersicht hervor. (S. Tab. 136)[1]). Vgl. im übrigen Kurve 16 u. 17.

Tabelle 131.

Ausfuhr von Fleisch frisch und nicht frisch nach Deutschland in Millionen Pfund (bezw. 1000 Doppelzentner) bis 1900 umfassend (dän.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,3	—	1884	1,1	1,1	1891	4,1	11,8	1897	4,1	21,8	1903	11,5	55,9
1878	0,4	—	1885	1,0	0,8	1892	4,6	12,3	1898	17,2	86,55	1904	17,7	72,7
1879	0,4	—	1886	1,4	0,8	1893	5,8	14,7	1899	22,1	109,6	1905	23,6	94,1
1880	0,4	0,7	1887	5,6	1,0	1894	5,7	15,6	1900	15,5	78,8	1906	18,4	89,2
1881	0,9	0,6	1888	0,2	0,0	1895	7,6	21,1	1901	12,8	65,8	1907	13,6	62,7
1882	0,7	0,7	1889	0,1	0,2	1896	8,3	33,3	1902	12,4	61,6	1908	12,8	53,0
1883	0,8	0,8	1890	1,4	6,0									

[1]) 1909 stieg der Ausfuhrwert auf 5,1 Mill. Kr. für 19 Mill. Pfd. nach Deutschland gelieferten Fleisches, der Wert des nach Norwegen gelieferten Fleisches belief sich auf 1,9 Mill. Kr., darunter für 0,3 Mill. Kr. Schaffleisch (meist isländischer Herkunft).

Tabelle 132.

Ausfuhr von Fleisch frisch und nicht frisch nach Deutschland in Millionen Kronen (bezw. Millionen Mark); bis 1900 umfassender (dän.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	0,1	0,1	1885	0,3	0,1	1891	1,1	1,3	1897	2,5	1,6	1903	3,8	5,1
1879	0,1	0,1	1886	0,3	0,1	1892	1,3	1,3	1898	7,4	6,7	1904	5,1	6,5
1880	0,1	0,1	1887	1,1	0,1	1893	1,9	1,5	1899	10,2	8,4	1905	7,6	8,7
1881	0,3	0,1	1888	0,1	0,0	1894	2,2	1,6	1900	4,8	6,1	1906	6,1	8,5
1882	0,2	0,1	1889	0,0	0,0	1895	2,7	2,0	1901	3,9	5,3	1907	4,5	6,0
1893	0,3	0,1	1890	0,4	0,8	1896	2,5	2,7	1902	4,0	5,4	1908	3,6	4,9
1884	0,4	0,1												

Tabelle 133.

Einfuhr von frischem Rindfleisch nach Deutschland in Millionen Mark bis 1900 inkl. leicht zubereitetem aus:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark	2,0	2,7	3,3	8,6	10,6	5,3	5,4	5,4	5,1	6,5	8,7	5,2	6,0	4,9	5,3
Niederlande	6,6	3,6	9,5	17,2	17,2	5,3	5,3	5,6	4,3	6,0	8,2	5,8	5,2	3,8	4,5
V. St. v. A.	12,6	10,7	21,5	39,7	28,6	—	—								
G. E.	27,2	21,2	39,9	72,5	62,4	20,0	12,1	12,8	10,4	13,3	19,1	13,4	12,6	9,7	10,9

Tabelle 134.

Einfuhr von frischem Schweinefleisch nach Deutschl. in Mill. Mk. aus:

	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{11}$1906	1907	1908	1909
Niederlande	7,1	9,1	4,8	3,6	9,8	5,2	0,8	2,5	6,8
Österr.-Ung.	9,8	7,2	0,4	0,1	1,9	—	—	—	—
Rußland	2,2	3,4	2,0	1,2	1,6	1,7	0,9	0,8	1,6
G. E.	18,8	20,2	7,3	5,0	14,3	7,3	1,9	4,0	9,8

Tabelle 135.

Ausf. von Fleisch, frisch u. nicht frisch, aus Dänem. in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	2,5	2,5	7,4	10,2	4,8	3,9	4,0	3,8	5,1	7,6	6,1	4,5	3,6
Norwegen[1])	0,4	0,4	0,8	1,2	1,0	1,3	1,6	1,2	1,0	1,3	0,8	1,0	1,5
Schweden[1])	—	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4	0,5
G. A.	4,2	2,4	7,2	10,0	8,9	7,6	9,7	7,9	7,6	10,8	8,4	6,7	6,7

[1]) Bei Norwegen meist isländisches Schaffleisch, auch bei Schweden viel solches darunter.

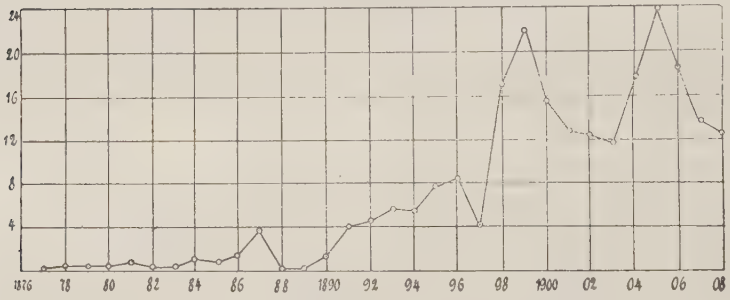
Tabelle 136.

Preise für erste Klasse Fleisch pro 100 kg.

	Kopenhagen	Hamburg
1900	45,6 Kr.	55,4—58,2 Kr.
1905	50,1 „	63,8—65,8 „
1906	52,2 „	69,4—73,1 „
1908	47,9 „	67,7—68,3 „

Kurve 16.

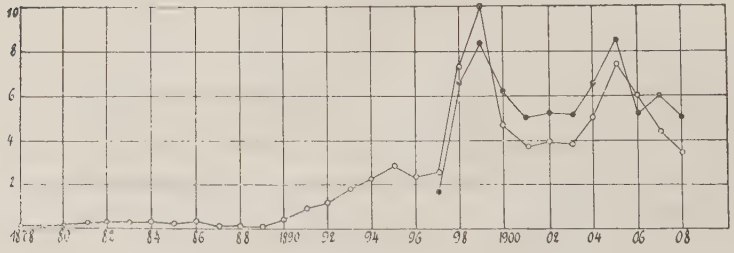
Fleisch von Rindvieh (frisch).



Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 200000 Pfund,

Kurve 17.

Feisch von Rindvieh.



O—O Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 100000 Kronen.
●—● Einfuhr nach Deutschland 1 mm = 100000 Mark.

e) Milch.

Anschließend seien einige Bemerkungen über die Ausfuhr von Milch und Rahm aus Dänemark nach Deutschland gemacht, die, wie die Tab. 137 u. 138 zeigen, jedoch erst neuesten Datums ist; denn, findet auch 1884 der erste Milchexport nach Deutschland statt, so erreicht er doch 1903 erst den Wert von 50000 Kr. Die erste Veranlassung zu einem stärkeren Anwachsen der Einfuhr dänischer Milch nach Deutschland gaben im Jahre 1904 Streitigkeiten zwischen deutschen

Milchproduzenten und den Milchhändlern, die die Einfuhr dänischer Milch, wie z. B. in Hamburg, als Kampfmittel gegen die Milchproduzenten benutzten. 1904 beginnen einzelne dänische Molkereien größere Mengen Milch auch nach Rostock und Berlin zu versenden. Von Aarhus geht täglich ein Eisenbahnwaggon nach Berlin und man hört von dem Plan, in Schleswig, nahe der Grenze, eine Molkerei zu Exportzwecken zu errichten. Zweifler glaubten damals wegen der schwierigen Transportverhältnisse dem Unternehmen wenig Zutrauen schenken zu müssen, auch die Brauchbarkeit der pasteurisierten Milch als Kindermilch wurde in Frage gestellt. Aber wie dem auch sei, schon vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905 wurden in Gjedser 4 Mill. Pfd. Sahne und 18000 Pfd. Milch, sowie über Vamdrup 617000 Pfd. Sahne und 6 Mill. Pfd. Milch versandt. Zumal nach dem Inkrafttreten des deutschen Zolltarifs, der Milch und Sahne im Gegensatz zur Butter zollfrei gelassen hat, steigt die Einfuhr bedeutend, möglich daß dies auch darauf zurückzuführen ist, daß die deutschen Landwirte infolge des erhöhten Schutzzolles von der Milchwirtschaft zu einem lohnenderen anderen Zweige der Landwirtschaft z. B. der Körnerproduktion übergegangen sind, ein Umstand, auf den auch dänischerseits hingewiesen worden ist (vgl. M. f. U. 1905 S. 684). 1908 hat die Milcheinfuhr nach Deutschland aus Dänemark den Wert von 6,2 Mill. Kr. bezw. 13,4 Mill. Mk. (1909 15,9 Mill. Mk.) erreicht. Neben Dänemark kommen für Deutschland als Milchlieferanten nur noch Österreich-Ungarn, Rußland und die Schweiz in Betracht, allerdings nur in geringem Maße gegenüber der dänischen Einfuhr, was wohl einerseits auf der Nähe der Industriegroßstädte Hamburg und Berlin bei Dänemark, andererseits an dem Eigenverbrauch der industriereichen Konkorrenzländer beruht vgl. Tab. 139 u. 140. Seit 1906 haben auch Molkereien in Schonen (Schweden) begonnen, Milch und Sahne nach Deutschland zu exportieren. Über die Zukunft des dänischen Milch- und Sahneexportes läßt sich Bestimmtes nicht voraussagen. Einerseits ist es, ganz abgesehen von den Beeinflussungen durch die Konjunkturschwankungen des englischen Buttermarktes, fraglich, ob die dänische Milch sich gegen eine willensstarke deutsche Konkurrenz halten kann zum mindesten in den kleinen Städten, wo die direkte Milchlieferung vom Lande eine ausschlaggebende Rolle spielt, andererseits könnte auch eine weiter fortschreitende agrarische Agitation gegen die dänische Milcheinfuhr zu einer Zollerhöhung auf Milch führen, da nur die Tarife für entkeimte oder peptonisierte Milch und Sahne durch die Handelsverträge mit Italien, Österreich-Ungarn und der Schweiz gebunden sind, während der Zoll auf frische Milch durch Gesetz erhöht werden

kann (vgl. M. f. U. 1905 S. 551). In den Verträgen der pommerschen Rahmbutterstationen mit den Molkereien in Schonen finden sich für das Eintreten dieses Falles schon besondere Bestimmungen, die die Last auf die deutschen Molkereien abwälzen (vgl. M. f. U. 1906 S. 302)[1]).

Tabelle 137.

Ausfuhr von Milch u. Sahne aus Dänemark nach Deutschland in 100 l (von 1905 ab 1000 Pfund) deutsche Statistik stets 1000 Doppelzentner.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1884	641		1899	2191		1894	2511		1899	4730	6	1904	14034	17
1885	870		1890	2463		1895	2246		1900	5192	6	05	9953	93
1886	2112		1891	1837		1896	3374		1901	3985	6	06	11107	74
1887	196		1892	1982		1897	3022	3	1902	5932	6	07	24240	129
1888	295		1893	23		1898	3710	5	1903	5497	6	08	24583	181
Ausfuhr von Sahne			1905	8530		1906	14553	67	1907	14350	84	1908	14384	86

nur Milch

Tabelle 138.

Ausfuhr von Milch u. Sahne aus Dänem. nach Deutschl. in Mill. Kr.

	1903	1904	1905	1906	1907	1908
	0,050	0,269	2,790	4,699	5,995	6,237
G. A.	0,073	0,276	2,790	4,700	5,995	6,238

Tabelle 139.

Milch frisch. Einfuhr nach Deutschland in Mill. Mk. aus:

	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark	0,1	0,1	0,2	5,6	0,5	1,7	2,3	1,8
Österreich-Ungarn .	0,8	1,0	1,1	1,2	0,7	1,0	0,9	0,8
Schweiz	0,5	0,6	0,5	0,6	0,7	1,4	1,5	1,6
G. E.							5,7	5,1

Tabelle 140.

Rahm frisch. Einfuhr nach Deutschland in Mill. Mk. aus:

	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark .					8,1	11,0	11,2	14,1
Eur. Rußland					0,5	2,0	2,2	2,6
G. E. . . .							13,8	17,7

[1]) Auch nach der dänischen Statistik ist 1909 die Milch- und Sahneausfuhr nach Deutschland ganz beträchtlich gestiegen, indem 24,1 Mill. Pfd. Milch für 1,2 Mill. Kr. und 21,7 Mill. Pfd. Sahne für 7,5 Mill. Kr. dorthin abgesetzt wurden.

f) Fische.

Neben der Fleischnahrung spielt, zumal in neuester Zeit, die Fischnahrung eine sehr bedeutende Rolle in dem Haushalt des deutschen Volkes; auch die Einfuhr von Fischen aus dem Ausland ist stetig gestiegen. Für unsere Betrachtungen ist die Fischeinfuhr in sofern von Bedeutung, als die Einfuhr frischer Fische zu uns neben Großbritannien aus Dänemark am stärksten ist, vgl. Tab. 141. Allerdings ist damit nicht gesagt, daß dänische Fischer wirklich den ganzen Anteil an diesem Verdienste haben, denn infolge der trefflichen Verbindung Frederikshavns mit Hamburg durch Extrafischzüge bei ermäßigten Frachtraten ziehen es auch deutsche Fischer, die im Kattegat ihrem Gewerbe obliegen, vor, zur Winterszeit Frederikshavn anzulaufen, und von dort ihren Fang per Bahn nach Hamburg zu schicken (Deutscher Konsulatsbericht aus Dänemark 1907), ein Verfahren, das nur dadurch ermöglicht ist, daß nach wie vor die Einfuhr frischer Fische ins Deutsche Reich zollfrei geschieht. Die dänische Fischerei, die zuletzt durch Gesetz vom 4. Mai 1907 geregelt wurde ist meist Küstenfischerei; die Hochseefischerei wird nur in geringem Maße betrieben. Nach Warming D. St. S. 240 war der durchschnittliche Wert des dänischen Jahresfischfangs (von der Süßwasserfischerei, deren Ertrag nur wenige 100000 Kr. jährlich ausmachen dürfte, ist abgesehen) in den Jahren 1906—1908 ca. 13 Mill. Kr., woran die Fischerei auf Hering und Makrele mit 2,8, auf Dorsch mit 1,7, auf Plattfische (Rotzunge etc.) mit 4,7 und auf Aal mit 2,7 Mill. Kr. beteiligt war. Der Wert der aus Dänemark nach Deutschland versandten Fische hat mit unter der Einwirkung der Fangverhältnisse im Laufe der Jahre stark geschwankt, erst seit 1900 können wir eine stete Steigerung feststellen, vgl. Tab. 142 u. 143. Ob die Maximalausfuhr dänischer Fische nach Deutschland Ende der 80er Jahre mit den erschwerten Einfuhrverhältnissen für Vieh zusammenhängt, ist schwer zu entscheiden. Sind schon die deutschen Zahlen für die Einfuhr aus Dänemark zu hoch gegriffen, so ist dies noch viel mehr mit den dänischen Ausfuhrzahlen der Fall, die ja den Generalhandel umfassen. Ein großer Teil der mit durchgehenden Fischeisenbahnwagen von Schweden nach Rostock beförderten Fische mag jedoch schon aus der dänischen Statistik ausgeschieden sein. Die allgemeine dänische Statistik für 1908 weist nach, daß in diesem Jahre im ganzen 43 Mill. Pfd. Fische eingeführt worden sind, davon aber nur 17,2 Mill. Pfd. zum Eigenverbrauch, dagegen 72 Mill. Pfd. Fische ausgeführt worden sind, davon nur 46,2 Mill. Pfd. inländische Ware. Die Einfuhr nach Däne-

mark geschieht fast ausschließlich aus Schweden und Norwegen, die Ausfuhr nach Deutschland und zu geringen Mengen nach Großbritannien und Schweden, vgl. Tab. 144 u. 145. Ein Teil der für aus Schweden angeschriebenen Ware stammt in Wirklichkeit aus Norwegen (vgl. Interskandinavisk Handelsomsaetning S. 41). Neben den frischen Fischen spielt gesalzener Hering und getrockneter oder trockengesalzener Fisch in der Ausfuhr keine große Rolle, und seien daher hier nur die zur Orientierung nötigen Tabellen gegeben, vgl. Tab. 146 und 147.

Tabelle 141.

Einfuhr frischer Fische nach Deutschland in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Dänemark .	2,6	3,1	6,4	5,6	4,9	5,5	6,1	6,5	6,3	7,1	8,3	6,8	7,3	7,8
Großbrit. .	3,0	4,1	6,1	4,1	6,0	7,6	9,1	7,7	6,5	11,9	10,3	7,2	9,2	9,1
Niederl. .	3,4	1,0	1,1	4,1	5,4	3,1	3,5	3,5	4,5	5,1	7,4	6,7	6,2	6,6
Schweden .	9,9	4,4	11,7	4,1	1,5	2,1	1,0	1,4	1,8	3,7	4,7	3,8	5,6	5,9
G. E. . .	25,3	20,3	34,2	25,1	25,9	27,1	28,5	28,5	28,6	37,2	42,5	35,2	39,7	43,6

Tabelle 142.

Ausfuhr von Fischen (frisch) nach Deutschland in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	4,9	—	1884	16,8	40	1891	28,9	117	1897	18,1	74	1903	31,7	144
1878	6,5	—	1885	28,6	80	1892	18,3	78	1898	20,5	88	1904	33,1	153
1879	8,0	—	1886	22,2	63	1893	18,6	85	1899	24,1	98	1905	39,9	174
1880	9,8	44	1887	31,7	92	1894	18,6	86	1900	16,3	84	1906	52,9	206
1881	11,2	43	1888	35,0	115	1895	15,0	73	1901	21,9	101	1907	60,1	213
1882	12,2	45	1889	29,7	169	1896	17,7	86	1902	28,3	135	1908	66,1	193
1883	14,2	47	1890	25,1	132									

Tabelle 143.

Ausfuhr von Fischen (frisch) nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1880	—	2,3	1886	—	3,1	1892	—	2,1	1898	3,2	6,4	1904	4,5	6,2
1881	—	2,3	1887	—	4,5	1893	—	2,3	1899	3,7	5,6	1905	5,6	7,1
1882	—	2,4	1888	—	4,6	1894	—	2,2	1900	2,9	4,5	1906	6,7	8,1
1883	—	2,5	1889	—	5,9	1895	1,8	1,5	1901	4,7	5,3	1907	7,4	6,6
1884	—	2,1	1890	—	2,0	1896	2,5	2,6	1902	5,3	5,9	1908	7,6	7,1
1885	—	4,0	1891	—	3,9	1897	2,2	3,1	1903	5,5	6,3			

Tabelle 144.

Ausfuhr frischer Fische aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	2,5	2,2	3,2	3,7	2,9	4,7	5,3	5,5	4,5	5,6	6,7	7,4	7,6
Großbrit. .	0,6	0,4	0,5	0,8	1,3	1,4	1,6	1,0	0,8	0,9	0,8	0,7	0,7
Schweden .	—	—	—	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
G. A. . .	3,4	2,8	4,0	4,9	4,8	6,7	7,3	7,0	5,9	7,2	8,1	8,9	9,0

Tabelle 145.

Einfuhr frischer Fische nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Schweden .	2,9	1,4	2,3	1,5	0,7	0,8	0,6	0,9	1,1	1,0	1,2	1,4	1,9
Norwegen .	—	0,2	—	—	0,2	0,3	0,3	0,5	0,4	0,3	0,8	0,8	1,1
G. E. . .	3,1	1,7	2,5	1,6	1,0	1,3	1,2	1,6	1,7	1,6	2,3	2,3	3,3

Tabelle 146.

Einfuhr gesalzener Heringe u. a. getrocknete oder gesalzene Fische nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Norwegen .	0,7	1,1	1,0	1,1	1,3	1,3	1,7	2,3	1,8	1,8	2,0	2,3	1,7
Faeröer .	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3
Island . .	0,9	0,5	0,8	1,0	1,1	1,2	1,4	1,1	1,4	1,7	2,7	2,7	2,8
G. E. . .	—	1,9	2,2	2,6	2,8	2,7	3,4	3,9	3,5	4,0	5,3	5,5	4,8

Tabelle 147.

Ausfuhr gesalzener Heringe u. a. getrocknete oder gesalzene Fische aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Schweden .	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,6	0,8	0,6	0,7	0,9	0,9	1,1
Rußland .	—	—	—	—	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,2	0,5	0,8	0,7
Deutschl. .	—	—	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9
G. A. . .	—	1,0	1,0	1,3	1,6	1,6	1,7	2,3	2,2	2,2	2,9	3,0	3,4

Anschließend daran gebe ich noch zwei Tabellen über die Einfuhr von Hummer nach Deutschland, einen an und für sich nicht sehr hervorragenden Handelsartikel, vgl. Tab. 148 u. 149. Der Einfuhrwert betrug 1908 nach deutscher Statistik 900000 Mk. nach dänischer Statistik 1,6 Mill. Kr., die Hälfte davon Transit aus Norwegen. Geringe Mengen kamen auch von Schweden nach Dänemark. Der Zoll in Deutschland ist ziemlich

hoch und die Erhöhung desselben von 50 auf 65 Mk. 1906 auch in den Einfuhrtabellen zu verspüren[1]).

Tabelle 148.

Ausfuhr von Hummer nach Deutschland in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	0,1	—	1884	0,4	0,3	1891	0,4	1,5	1897	0,9	1,5	1903	1,5	2,0
1878	0,2	—	1885	0,4	0,1	1892	0,5	1,3	1898	1,0	1,4	1904	1,3	2,0
1879	0,3	—	1886	0,6	0,3	1893	0,5	1,5	1899	1,1	1,5	1905	1,4	2,1
1880	0,3	0,7	1887	0,7	0,4	1894	0,6	1,7	1900	1,0	1,8	1906	1,3	2,4
1881	0,4	0,5	1888	0,4	0,6	1895	0,6	1,8	1901	1,3	2,2	1907	1,2	2,4
1882	0,4	0,7	1889	0,6	1,7	1896	0,5	1,7	1902	1,5	2,1	1908	1,4	2,7
1883	0,3	0,3	1890	0,6	1,6									

Tabelle 149.

Ausfuhr von Hummer nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1880	—	0,1	1886	—	0,0	1892	—	0,3	1898	1,7	0,5	1904	2,1	0,8
1881	—	0,1	1887	—	0,1	1893	—	0,4	1899	1,7	0,5	1905	2,1	0,8
1882	—	0,1	1888	—	0,1	1894	—	0,6	1900	1,6	0,6	1906	1,5	0,8
1883	—	0,1	1889	—	0,3	1895	0,6	0,7	1901	2,1	0,7	1907	1,5	0,9
1884	—	0,1	1890	—	0,3	1896	0,5	0,6	1902	2,4	0,7	1908	1,6	0,9
1885	—	0,0	1891	—	0,4	1897	1,2	0,5	1903	2,6	0,7			

g) Getreide.

Nachdem wir bisher in den zwei Hauptgruppen A und B der dänischen Statistik die zwei für die Ausfuhr Dänemarks nach Deutschland wichtigsten Artikel besprochen haben, kommen wir jetzt bei Gruppe C zu den wichtigsten Ausfuhrgegenständen Deutschlands nach Dänemark (s. oben), indem sich hier neben Getreide auch dessen Verarbeitungsprodukte, vor allem Mehl, sowie Kartoffelmehl und Hopfen finden. Da die Getreideeinfuhr neben Brotgetreide hauptsächlich aus Futtergetreide besteht, ziehe ich die Gruppe D, die die

[1]) 1909 wurden nach Deutschland exportiert 70,2 Mill. Pfd. frische Frische für 7,5 Mill. Kr., gesalzen und getrocknete Fische für 1,1 Mill. Kr., gesalzene Heringe für 0,2 Mill. Kr., Hummer für 1,4 Mill. Kr.

Futterstoffe enthält, gleich hier hinzu. Der Artikel Hopfen steht dann aus Zweckmäßigkeitsgründen am Schlusse der Gruppe D.

Habe ich auch schon oben einiges über die Anbauverhältnisse in Dänemark gesagt, so will ich doch hier genauere Daten auch über den Ernteertrag, der für die Einfuhr bezw. Ausfuhrverhältnisse ja das wesentlichste ist, geben und verweise ich auf die Tabellen, die nach amtlichen Quellen die Ergebnisse der Ernten von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mengkorn, sowie Futterrüben nach Gewicht und Wert geben, vgl. Tab. 150, 151 u. 152. Auf die Zuckerrüben, die in dem-

Tabelle 150.

Erntemengeerträge in Dänemark.

Jahr	Weizen	Roggen	Gerste		Hafer		Mengkorn	Kartoffeln	Gelberüben	Runkelrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Turnips	Zuckerrüben	Cichorierüben	Raps	Klee u. Gras	Heu
			2 reihig	6 reihig	gelb	schmutzig												
	1000 Tdr. à 1,39 hl.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Tdr.	1000 Ztr. à 500 kg	1000 Ztr.	1000 Tdr.	1000 Laes à 500 kg	1000 Laes à 500 kg
1875	1265	4282	5861	—	7761	—	859	3007	3033	—	—	—	—	—	—	3	791	1024
1876	1025	3629	4736	—	6386	—	856	2726	2650	—	—	—	—	—	—	9	1081	1215
1877	1226	4036	5008	—	6556	—	961	2178	3819	—	—	—	—	—	—	10	741	1094
1878	1311	4416	6073	—	8444	—	1237	2830	5241	—	—	—	—	—	—	12	1192	1308
1879	1186	3765	5196	—	7576	—	1169	1629	5515	—	—	—	—	—	—	13	1102	1300
1880	1292	4738	6367	—	8720	—	1404	3449	6647	—	—	—	—	—	—	17	792	1156
1881	703	4391	5526	—	7761	—	1267	3165	6301	—	—	—	—	—	—	17	555	1062
1882	1132	4270	5984	—	8810	—	1583	2119	10131	—	—	—	—	—	—	14	1183	1270
1883	1141	4478	5285	—	7734	—	1441	4063	12163	—	—	—	—	—	—	11	830	1008
1884	1189	4218	5250	—	7847	—	1555	3488	13396	—	—	—	—	—	—	14	1100	1168
1885	1298	4534	5290	—	8623	—	1748	3865	16525	—	—	—	—	—	—	11	1043	1171
1886	1196	4193	5879	—	8970	—	1872	4156	18294	—	—	—	—	—	—	11	856	1046
1887	1356	4370	5543	—	8074	—	1986	4341	18157	—	—	—	—	—	—	9	968	975
1888	833	4143	5608	—	8986	—	2014	3387	17586	—	—	—	—	—	—	7	1057	1110
1889	1063	4593	4718	—	7105	—	1836	5158	22680	—	—	—	—	—	—	7	1083	1137
1890	956	4308	5941	—	9451	—	2257	3156	25177	—	—	—	—	—	—	6	1500	1319
1891	1057	4951	5736	—	8722	—	2276	3649	26806	—	—	—	—	—	—	7	1404	1171
1892	1080	5162	6263	—	10321	—	2630	4774	28606	—	—	—	—	—	—	7	1638	1196
1893	977	4975	4381	—	7054	—	1864	5454	28960	—	—	—	—	—	—	6	808	925
1894	826	4215	5388	—	9708	—	2566	4182	29707	—	—	—	—	6550	—	6	1540	1181
1895	878	4660	5520	—	10192	—	2743	5234	32091	—	—	—	—	6987	—	7	1807	1192
1896	934	5086	5382	—	9757	—	2721	5497	34275	—	—	—	—	7570	—	7	1797	1200
1897	912	4521	3748	1076	7239	1641	2641	5145	2630	16901	4796	15696		6833	220	—	1825	1220
1898	813	3977	4254	1181	8349	2072	3067	4246	2280	14101	6930	18950		5821	214	—	2470	1394
1899	1027	4459	4248	1098	7513	1779	2976	4844	2154	17183	7844	18833		7157	250	—	1618	1204
1900	1047	4779	4424	1199	8132	1924	3249	5935	2630	24055	11172	24497		8424	330	—	1303	1274
1901	248	4253	4368	1207	7682	1760	3216	5519	2707	24795	12357	25442		9111	339	—	1968	1354
1902	1148	4754	4641	1151	8406	1820	3497	6878	2377	19584	16766	28306		5549	272	—	2074	1337
1903	1130	4887	4580	1107	8589	1739	3688	6419	2691	30626	22499	30323		8384	299	—	2156	1318
1904	1085	4171	4490	950	8040	1374	3625	6154	2449	27382	24070	29578		7131	289	—	2061	1258
1905	1030	4876	4116	848	7036	1009	3487	7466	2862	40445	27975	28385		10233	346	—	2009	1319
1906	1054	4769	4198	862	8427	1383	3946	7274	3159	43609	34696	32457		9507	336	—	2549	1413
1907	1100	4026	4585	890	9219	1554	4427	6188	3088	41953	37863	35515		8124	271	—	2687	1414

Tabelle 151.

Erntewertertrag in Dänemark in Millionen Kronen.

Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mengkorn	Kartoffeln	Gelbe Rüben	Runkelr. Futterr.	Kohlrüben	Turnips	Zuckerrüben	Zichorienrüben	Klee u. Gras	Heu
1875	22,6	57,1	75,3	69,6	8,6	15,0	3,5						23,7	30,7
1876	19,7	52,8	63,5	62,2	10,2	16,3	3,6						25,9	29,0
1877	22,1	48,2	62,0	52,8	9,2	9,6	7,6						30,3	25,1
1878	20,5	46,9	65,6	56,6	10,1	12,1	9,5						34,0	27,9
1879	21,9	45,2	61,1	53,9	10,2	7,7	10,0						31,0	25,6
1880	23,0	76,0	79,1	68,9	13,6	15,5	9,3						27,3	30,2
1881	12,9	63,7	64,5	61,8	12,0	13,4	6,9						25,3	36,5
1882	18,0	48,0	61,9	61,9	13,1	8,1	9,7						32,9	26,9
1883	17,4	52,7	58,6	60,2	12,8	16,8	11,7						31,8	31,4
1884	15,5	48,1	57,5	62,3	14,0	14,0	12,9						34,9	31,1
1885	15,4	41,5	53,7	59,1	13,7	13,4	15,8						29,3	24,5
1886	15,5	39,2	54,2	59,8	14,3	13,9	17,5						25,5	24,0
1887	16,8	36,8	49,5	49,4	13,9	14,2	17,5						29,7	21,4
1888	10,8	39,8	52,8	58,8	15,2	11,8	16,8						31,0	27,1
1889	13,3	49,5	50,3	55,8	16,2	19,8	21,7						34,9	28,7
1890	12,0	45,3	58,1	65,1	17,8	11,4	21,5						41,2	27,5
1891	16,6	67,8	64,1	75,6	21,8	15,2	23,0						40,5	25,4
1892	12,7	52,7	57,8	71,8	20,5	16,2	28,0						42,5	23,2
1893	10,7	47,6	41,2	53,3	15,3	18,7	27,4						26,9	26,7
1894	7,3	33,6	44,2	58,9	17,4	12,5	27,4				5,2		41,6	25,1
1895	8,5	38,0	45,8	61,8	18,6	16,0	30,3				5,8		48,6	25,3
1896	11,1	43,8	48,3	65,9	20,3	18,2	34,0				5,7		48,4	25,5
1897	12,0	44,2	43,7	63,1	20,4	11,6	2,4	15,3	4,3	11,8	6,0	0,2	35,2	23,8
1898	9,9	40,8	51,8	72,1	23,9	9,9	2,2	13,5	6,4	14,7	4,5	0,2	47,7	27,0
1899	11,1	47,6	54,3	65,3	23,9	11,9	2,2	17,6	7,8	15,7	5,5	0,3	32,1	23,9
1900	11,0	46,7	51,3	69,0	24,8	14,0	2,5	22,1	10,4	18,9	6,3	0,4	24,9	24,1
1901	3,0	42,6	53,0	68,3	25,7	13,1	2,7	23,7	11,7	20,1	6,2	0,4	38,9	26,8
1902	12,3	46,5	54,1	74,0	27,8	16,1	2,2	18,3	15,8	22,1	4,1	0,3	42,5	27,6
1903	12,5	46,7	53,1	70,4	28,3	14,9	2,5	28,4	21,0	23,6	6,1	0,4	42,5	26,1
1904	14,1	44,2	55,6	69,8	30,1	15,2	2,5	39,0	28,3	24,4	6,3	0,4	44,0	26,9
1905	13,1	55,4	52,7	62,4	30,2	19,3	2,9	49,6	33,7	23,6	7,4	0,5	44,8	29,6
1906	12,1	49,9	52,4	71,3	32,6	18,4	3,2	52,2	43,4	27,0	5,9	0,4	54,0	30,1
1907	16,3	53,4	63,2	84,6	40,4	17,9	3,6	60,5	50,6	31,2	5,2	0,3	61,8	33,0

Tabelle 152.

Die Saaten- und Kornausbeute in Dänemark in 1000 Liter.

	Weizen	Roggen	2r.[1]) Gerste	6r. Gerste	Hafer
1897	1961	9 268	7121	1937	12 432
1898	1747	8 151	8082	2126	14 590
1899	2208	9 141	8071	1977	13 010
1900	2253	9 797	8405	2157	14 078
1901	533	8 719	8299	2173	13 219
1902	2468	9 746	8817	2071	14 316
1903	2429	10 018	8703	1993	14 460
1904	2331	8 549	8532	1710	13 180
1905	2215	9 996	7820	1527	11 263
1906	2266	9 777	7976	1551	13 733
1907	2365	8 253	8712	1602	15 081

[1]) r = reihige.

selben Quellenwerk behandelt sind, werde ich erst in einem späteren Abschnitt zurückkommen. Die allgemeinen Ergebnisse für das letzte Jahrzehnt 1897—1907 sind zusammengefaßt in Hösten i Danmark St. Medd. IV. R. 29. B. 1. H. S. 49[1]).

Weizen.

Bei Weizen sehen wir den Höhepunkt der Ernten ganz zu Anfang der Periode 1878 mit 1,3 Mill. Tdr. nur einmal noch im Jahre 1887, von dem der Jahreserntebericht sagt, „Weizenernte ungewöhnlich gut", erreicht; sowohl in Quantität wie Qualität finden wir eine höhere Zahl mit 1,4 Mill. Tdr. Diesem Jahre folgte jedoch sogleich im Jahre 1888 die viertgeringste Weizenernte und schwankt die Mengenausbeute in dem folgenden Jahrzehnt gleichmäßig um 1 Mill. Tdr. Von 1893—1898 bleibt sie stets unter dieser Zahl, davon dreimal (1894—1895 und 1898) unter 900000 Tdr. Nach zwei Jahren besserer Ernten kommt die 1901er Mißernte, bei der der Ertrag nicht ganz ein Viertel des vorjährigen war, nämlich nur 0,25 Mill. Tdr. In den letzten Jahren hat sich dann der Ernteertrag wieder gleichmäßig über 1 Mill. Tdr. erhalten, 1902, 1903 und 1907 überschreitet er 1,1 Mill. Tdr. Die Weizenkornausbeute ist für die letzten zehn Jahre in Tab. 152 wiedergegeben, wobei in den einzelnen Jahren deutlich die oben erwähnten Schwankungen verzeichnet sind.

Tab. 151 läßt im Zusammenhang mit dem oben Gesagten deutlich den Preissturz für Getreide Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre erkennen; so bleibt z. B. die Rekordernte 1887 hinter der nächstbesten Ernte 1878 an Wert um 3,8 Mill. Kr. zurück. Erst in den letzten Jahren hebt sich, wie erwähnt, das Preisniveau wieder, so daß der Wert der Ernte von 1907 den der ziemlich gleichgewichtigten Ernte von 1891 übersteigt. Allerdings war damals Qualität nur Mittelgüte (vgl. St. Medd. 3. R. 11. Bd. S. 223 ff.).

Unter der Einwirkung dieser Verhältnisse hat sich der dänische Weizenhandel gestaltet. Von charakteristischen Jahren nenne ich hier nur 1883 mit einer Mehreinfuhr von 116 Mill. Pfd. gegenüber

[1]) Die Hauptergebnisse der Zusammenstellung sind folgende: 1897—1907 ist Dänemarks Erntearеal um $^1/_4$ Mill. Tdr. = 7—8% vergrößert worden. Dabei ist jedoch der Ernteertrag bedeutend stärker gestiegen, nämlich um ca. 30%, indem nämlich 1. der Getreidebau eingeschränkt und mehr Areal für die ertragreicheren Wurzelgewächse verwendet wurde, 2. die besten Ernten 1903, 1906 und 1907 in die zweite Hälfte, die schlechten Ernten 1897 und 1899 in die erste Hälfte der Periode fielen. Neben der Steigerung des Mengeertrags war auch eine Steigerung der Getreidepreise zu verspüren. Der Gesamtwert der Ernteerträge ist fast stetig von Jahr zu Jahr gestiegen)von 350 bis 613 Mill. Kr.).

82,0 Mill. Pfd. 1882, 1890 mit einer solchen von 21,3 Mill. Pfd. gegenüber 99,9 Mill. Pfd. 1889, 1899 mit einer Mehreinfuhr von 125,4 Mill. Pfd. gegenüber nur 88,2 Mill. Pfd. 1898 und vor allem die Jahre 1901 und 1902 mit einer gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelten Mehreinfuhr von Weizen (168,3 und 170,4 Mill. Pfd. gegenüber 77,4 Mill. Pfd. von 1900); Schwankungen in der Mehreinfuhr, die wohl zweifelsohne mit den Rekord- bezw. Mißernten der Jahre 1881, 1887, 1898 und 1901 zusammenhängt. Dabei will es mir scheinen, als ob in früheren Jahren die Wirkungen der Miß- bezw. Rekordernten nachhaltigere gewesen seien, als heutzutage.

So groß die Schwankungen bei der Einfuhr im allgemeinen sind, so groß sind sie auch bei der Verteilung der Einfuhr unter die meistbeteiligten Länder, abhängig von dem Ernteausfall in denselben, vgl. Tab. 153, Doch sei gleich hier auf einen für Deutschlands Kornhandel allgemeinen wichtigen Punkt aufmerksam gemacht, die Aufhebung des Identitätsnachweises für Korn bei der Ausfuhrvergütung (eingeführt durch Gesetz vom 15. Juli 1879) durch Gesetz vom 14. April 1894 zum Ausgleich gegen den russischen Handelsvertrag von 1892 (1882 schon für Mühlenfabrikate aufgehoben) eine Maßregel, die den deutschen Zwischenhandel in Korn mächtig emporblühen ließ. Im Verkehr mit Dänemark ist vor allem der Getreidehandel mit Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Pommern stark gewachsen (Konsulatsbericht 1894). Auf die Schwankungen der Einfuhrverteilung in den einzelnen Jahren einzugehen, würde zu weit führen, doch sei wenigstens die Wechselbeziehung zwischen der deutschen und der nordamerikanischen Einfuhr betont, wie sich dies namentlich in den Jahren 1893, 1895, 1901, 1902, 1906, 1907 zeigt. Auch bei Berücksichtigung der Einfuhr amerikanischer Ware über Hamburg, durch die die Verhältnisse etwas verwischt werden (s. hierzu Tab. 154), ist diese Abhängigkeit nicht zu verkennen; darf man doch nicht vergessen, daß auch südrussisches Getreide in großen Mengen über diesen Platz kommt. Der über Hamburg nach Dänemark eingeführte Weizen ist meist kalifornischer Herkunft, der aus den östlichen Staaten von Amerika kommende Weizen wird meist mit den regelmäßigen Routendampfern von New-York, Boston und New-Orleans verfrachtet, eine Beförderungsgelegenheit, die den Vorzug billigster Frachtsätze hat (vgl. hierzu das bei Mais Gesagte). Deutscher Weizen wird von dänischen Mühlen hauptsächlich aus Pommern, Mecklenburg und den Herzogtümern bezogen, doch hat nur Kolberg durchweg einwandfreie Ware zu liefern vermocht (Konsulatsbericht 1908), wie denn auch schon 1893 der deutsche Konsulatsbericht betont, daß damals die Zufuhren aus Danzig und Königsberg in

Tabelle 153.

Weizeneinfuhr nach Dänemark in Millionen Kronen aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	3,5	3,3	5,8	7,6	4,7	3,6	3,7	1,8	2,2	3,7	4,3	4,0	4,1	4,6	4,8	3,9	4,6	6,1	6,8	7,6	7,0	9,0	6,0	8,1
V. St. v. A.	0,2	0,9	1,4	2,0	1,2	2,0	1,7	4,3	4,4	1,5	0,7	1,0	2,6	4,4	4,1	2,7	11,0	6,3	4,8	1,8	0,7	3,9	6,8	7,0
Rußland	0,6	0,4	0,6	1,4	2,1	0,8	2,3	0,1	1,4	1,4	1,1	0,9	1,4	1,0	—	0,8	1,0	1,6	1,6	3,2	3,4	2,8	0,1	0,1
Südamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,0	—	—	0,2	0,2	0,1	0,5	1,3	2,8
G. E.	5,2	5,2	8,2	11,0	8,6	6,6	8,1	6,6	8,2	7,7	7,1	6,9	8,2	10,3	9,3	7,5	16,8	14,1	12,4	13,3	12,0	16,2	14,6	18,2

Tabelle 155 (Tab. 154 s. S. 168).

Ausfuhr von Weizen aus Deutschland in Millionen Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark	2,5	2,1	2,4	2,8	3,6	3,7	2,0	2,0	4,6	4,4	5,6	8,2	3,3	4,8	4,5
Italien														5,7	2,6
Großbritannien	1,0	2,6	3,3	2,2	2,7	11,9	3,5	0,6	1,7	1,3	1,8	—	—	0,8	1,7
Niederlande	0,4	0,1	1,2	0,6	0,9	2,7	0,9	0,9	1,5	1,4	0,9	1,3	1,1	6,7	4,9
Schweden	3,1	4,1	4,3	5,5	11,3	13,0	4,1	5,3	12,4	10,0	11,2	11,7	3,6	7,6	6,5
Schweiz	0,4	0,2	1,0	0,7	0,9	0,9	0,6	1,1	1,9	2,2	2,1	—	—	3,6	3,0
G. A.	8,2	9,5	26,3	22,6	25,3	38,5	12,6	10,9	24,0	22,8	23,9	27,7	14,7	42,1	39,3

Tabelle 156.

Weizenausfuhr aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,4	2,1	2,1	1,0	0,7	0,5	0,3	0,6	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	—	0,1	0,6	0,5
Frankreich	0,5	1,1	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	2,4	0,8	0,7	0,3	0,1	0,2	0,4	0,0	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,0	—	—	0,1	—	—	—	—
Norwegen	0,6	0,4	0,7	0,5	0,3	0,2	0,3	0,4	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,1	—	—	0,2	—	0,4	0,1	0,1	0,1
Schweden	0,1	0,2	0,8	1,9	1,6	1,3	2,5	4,2	2,8	1,3	0,9	1,4	2,5	3,0	1,6	2,2	4,7	3,9	2,8	1,5	0,7	2,5	4,2	4,8
G. A.	5,6	4,9	5,0	3,6	2,9	2,3	3,7	5,3	3,1	1,4	1,0	1,8	2,9	3,3	1,7	2,6	4,8	4,1	3,0	1,7	1,0	2,8	4,9	5,9

Weizen bedeutend nachgelassen hätten, da die Qualität mit der amerikanischen und russischen nicht konkurrieren könne. Auch der Konsulatsbericht 1908 hebt übrigens die Bedeutungslosigkeit der Einfuhr aus den ostpreußischen Häfen hervor. Im deutschen Außenhandel mit Weizen spielt Dänemark neben Schweden eine hervorragende Rolle. In den Jahren 1901 bis 1907 ging ein Fünftel der deutschen Weizenausfuhr nach Dänemark, seit dem stärkeren Bedarf der Niederlande und Italiens in den letzten beiden Jahren 1908 und 1909 nur noch ein Zehntel, vgl. Tab. 155.

Tabelle 154.

Einfuhr von Weizen nach Dänemark in Mill. Pfd.

Jahr	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	Übriges Deutschl.	Summa
1877	0,0	—	3,4	56,5	59,8
1878	0,0	0,0	13,1	54,4	67,5
1879	0,4	0,1	1,0	32,2	33,6
1880	0,0	0,6	2,8	27,6	30,9
1881	0,0	0,3	0,3	81,5	82,1
1882	0,2	0,0	0,8	85,0	86,1
1883	0,1	—	1,3	74,6	75,9
1884	1,7	0,0	1,5	58,6	61,8
1885	0,8	1,2	1,3	77,0	80,3
1886	0,6	0,7	0,6	52,5	54,5
1887	0,7	0,5	5,3	50,4	56,8
1888	0,0	0,2	0,7	65,4	66,3
1889	0,7	0,1	1,3	64,6	66,7
1890	0,3	0,1	0,9	46,4	47,7
1891	6,8	0,2	2,2	50,0	59,2
1892	7,1	0,2	0,2	18,8	26,4
1893	7,7	0,8	0,2	29,5	38,3
1894	7,7	0,6	10,4	58,5	77,1
1895	8,1	1,6	10,8	62,9	83,5
1896	4,1	0,0	10,2	58,5	72,8
1897	4,2	0,4	6,3	48,0	58,9
1898	16,0	1,3	7,2	44,0	68,4
1899	15,1	1,5	14,6	47,0	78,2
1900	9,8	0,6	19,0	34,1	63,6
1901	42,6	0,6	11,1	21,6	75,8
1902	65,7	0,5	15,0	19,8	101,0
1903	38,8	2,2	16,7	51,4	109,1
1904	50,6	4,4	13,4	51,2	119,6
1905	18,9	3,5	11,6	75,2	109,2
1906	27,9	1,5	27,1	89,9	146,5
1907	33,2	0,6	17,5	33,6	84,9
1908	47,9	1,5	21,4	39,7	110,5

Gegenüber der großen Einfuhr an Weizen betätigte Dänemark namentlich früher eine ziemlich starke Ausfuhr auch nach Deutschland, vgl. Tab. 156. Doch beruht dieselbe in den letzten Jahren nicht eigentlich auf der Eigenproduktion Dänemarks, sondern hängt mit Kopenhagens Stellung als Stapelplatz überseeischen Getreides zusammen, die es durch seinen Freihafen noch gefestigt hat. An Weizen führt es vornehmlich amerikanischen und südrussischen aus. Vor allem ist neben Deutschland Schweden Abnehmer der dänischen Ausfuhr. Eine Einwirkung der deutschen Zollgesetzgebung auf die Einfuhr von Weizen über Dänemark ist nicht zu verspüren. Die Sätze auf Weizen waren per 100 kg. 1879 1 Mk., 1885 3 Mk., 1887 5 Mk. (1891—1894 vertraglich ermäßigt auf 3,50 Mk.), 1902 7,50 Mk. (1904 und 1905 vertraglich ermäßigt auf 5,50 Mk.). Als Merkwürdigkeit sei auf die Mitteilung des Konsulatsberichts 1908 hingewiesen, daß man im Herbst des Jahres versucht habe, Weizen von Kopenhagen über Hamburg nach Italien zu versenden. Im übrigen vgl. Tab. 157 u. 158[1]).

Tabelle 157.

Einfuhr von Weizen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	59,8	—	1884	61,8	13	1891	59,2	0,9	1897	58,9	168	1903	109,1	350
1878	67,5	—	1885	80,3	0,2	1892	26,4	1	1898	68,4	178	1904	119,6	313
1879	33,6	—	1886	54,5	0,3	1893	38,3	1	1899	78,2	291	1905	109,2	390
1880	30,9	103	1887	56,8	0,0	1894	77,1	200	1900	63,6	285	1906	146,5	607
1881	82,1	51	1888	66,3	0,1	1895	83,5	216	1901	75,8	146	1907	84,9	222
1882	86,1	49	1889	66,7	0,5	1896	72,8	169	1902	101,0	159	1908	110,5	300
1883	75,9	78	1890	47,7	0,5									

Tabelle 158.

Einfuhr von Weizen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	6,6	—	1885	5,4	0,0	1891	4,9	0,0	1897	4,1	2,4	1903	6,8	4,6
1879	3,3	—	1886	3,6	0,0	1892	1,8	0,0	1898	4,6	2,8	1904	7,6	4,4
1880	3,0	2,3	1887	3,6	0,0	1893	2,2	0,0	1899	4,8	3,6	1905	7,0	5,6
1881	8,4	1,2	1888	4,3	0,0	1894	3,7	2,4	1900	3,9	3,7	1906	9,0	8,2
1882	7,6	1,0	1889	4,2	0,0	1895	4,3	2,5	1901	4,6	2,0	1907	6,0	3,3
1883	6,5	1,5	1890	3,3	0,0	1896	4,0	2,1	1902	6,1	2,0	1908	8,1	4,8
1884	4,4	0,2												

[1]) Das Jahr 1909 bot in der Weizeneinfuhr ein gegen das Vorjahr stark verändertes Bild, indem im allgemeinen die Einfuhr wieder sank (auf 220,6 Mill. Pfd.,

Roggen.

Auch die Einfuhr von Roggen von Deutschland nach Dänemark spielt eine große Rolle im deutsch-dänischen Getreidehandel. In den Jahren 1903, 1907 und 1908 überstieg der Wert der Roggeneinfuhr sogar den der Weizeneinfuhr. Auch hier sei zuerst mit einigen Worten der dänische Roggenernteertrag gestreift. Im allgemeinen von 4facher Menge als der Weizenertrag sind bei ihm so ausgeprägte Mißernten wie die des Jahres 1901 für Weizen nicht zu verzeichnen, wenn auch Sprünge von 0,6—0,7 Mill. Tdr. sich häufiger finden, so 1876, 1879, 1894, 1901, 1904 und 1907. Die stärksten Unterschiede weist das Jahr 1880 mit 4,7 Mill. Tdr. Ertrag gegen 3,8 Mill. Tdr. Ertrag 1879 auf. Noch bedeutender zeigt sich das Übergewicht des Roggenanbaues in Dänemark bei einem Vergleich der Körnerausbeute, die das 5fache der Ausbeute bei Weizen ausmacht. So große Schwankungen wie beim Weizen finden wir auch hier nicht. Bei den Ernteertragswertangaben finden wir bei Roggen das Minimum Ende der 80er Jahre und in den 90er Jahren nicht so stark ausgeprägt wie beim Weizen. 1891 findet sich z. B. der zweithöchste Erntewert der ganzen Periode mit 67,8 Mill. Kr. gegenüber 76 Mill. Kr. des Rekordjahres 1880. — 1881 waren die Vorräte an Roggen so groß, und von so guter Qualität, daß er nicht verfüttert (?), sondern zu hohen Preisen verkauft wurde (Konsulatsbericht 1880/81). — Die geringwertigsten Jahre, deren Ernteertrag unter 40 Mill. Kr. heruntergeht, finden sich allerdings auch hier Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre. Im allgemeinen sind die Ertragswerte bei nur schwach gesteigerten Erträgen in den letzten Jahrzehnten dieselben wie im ersten Jahrzehnt der Periode ganz im Gegensatz zu den Verhältnissen bei Weizen, wo die Erträge durchschnittlich um ein Sechstel hinter denen des ersten Jahrzehnts zurückstehen, die Ertragswerte aber um ein Viertel bis ein Fünftel gesunken sind.

Da aber von einer gleichbleibenden Brotkornmenge eine steigernde Bevölkerung nicht ernährt werden kann — und Roggen ist ja hauptsächlich Brotgetreide — so ist die Mehreinfuhr von Roggen nach Dänemark im Laufe der Jahre stark gestiegen. Die Ernteschwankungen in Dänemark fallen auch hier beim Außenhandel noch recht stark ins Gewicht und nenne ich hier namentlich die Verkehrung der Mehreinfuhr in eine Mehrausfuhr 1892 nach der Rekordernte 1891. Der

---

davon 190,3 Mill. Pfd. Spezialhandel) und hiervon auf Rußland 39,7, auf Amerika 84,1, auf Hamburg 42,7 und auf das übrige Deutschland 53,9 Mill. Pfd. entfielen. Der Einfuhrwert der über Deutschland eingeführten Ware war 7,7 Mill. Kr.

starke Ernteertragsrückschlag 1894 sowie 1901 tritt in den erhöhten Mehreinfuhrziffern deutlich zutage.

Bei der Einfuhr nach Dänemark spielt neben Deutschland diesmal Rußland die Hauptrolle. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika ist bei Roggen ohne Bedeutung, vgl. Tab. 159. Während noch zu Anfang der 90er Jahre Rußland ein sehr starkes Übergewicht hatte, hat sich Deutschland seit 1901 stetig mit erhöhten Ziffern an der dänischen Einfuhr beteiligt und an die erste Stelle gesetzt. 1908 führte es Roggen im 5fachen Werte der russischen Einfuhr nach Dänemark ein. Von der Besprechung einzelner Jahre kann ich absehen, doch sei auch hier nochmals auf die Einwirkung des Rekordjahrs 1891, sowie der Mißernten von 1901—1904 hingewiesen. Über die Herkunft des deutschen Getreides vgl. die Ausführungen zu Weizen. Für den deutschen Getreidehandel ist die Roggenausfuhr nach Dänemark absolut wie relativ noch wichtiger als die Weizenausfuhr, indem 1909 für 16,7 Mill. Mk. Roggen gegenüber Weizen für 4,5 Mill. Mk. dorthin ausgeführt wurde, vgl. Tab. 160. Dänemark stand in den letzten Jahren in der Roggenausfuhr meist an erster Stelle (bei Weizen erst an zweiter Stelle). Neben Dänemark sind es namentlich die beiden Königreiche Skandinaviens, sowie Rußland, neuerer Zeit auch im vorwiegenden Maße die Niederlande, die das Absatzgebiet für deutschen Roggen bilden. Während die Ausfuhr deutschen Roggens nach anderen Ländern bedeutenden Schwankungen unterworfen war, ist die Ausfuhr nach Dänemark fast stetig gestiegen. Die Bedeutung Kopenhagens als Umschlagsplatz für Roggen ist gegenüber der von Weizen und Mais keine bedeutende. Die wichtigsten Werte der Ausfuhr seien für die letzten zehn Jahre hier angeführt, auch für Roggen ist namentlich Schweden Dänemarks Absatzgebiet. Vgl. hierzu Tab. 161—163 und Kurven 18 und 19 auf Seite 172 und 173[1]).

Mehl.

Im Anschluß an die zwei wichtigsten Brotgetreidearten Weizen und Roggen behandeln wir die eng damit verbundene Einfuhr von Weizenmehl und Roggenmehl nach Dänemark. Länger als bei einem anderen landwirtschaftlichen Artikel, der jetzt mehr nach Dänemark eingeführt, als von dort ausgeführt wird, hat die Mühlenindustrie Dänemarks den Inlandsmarkt beherrscht und ein weites Absatzgebiet im Ausland

[1]) Im Gegensatz zu der verringerten Weizeneinfuhr ist die von Roggen 1909 auf 296,4 (davon Spezialhandel 295,8) Mill. Pfd. gestiegen. Rußland lieferte 68,0, Hamburg 17,7, das übrige Deutschland 209,3 Nordamerika dagegen nur 0,3 Mill. Pfd Die Roggeneinfuhr aus Deutschland hatte einen Wert von 13,8 Mill. Kr.

Tabelle 159.

Roggeneinfuhr nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	2,3	0,7	1,5	2,2	1,4	1,0	1,1	0,6	1,2	2,5	2,7	1,9	2,3	2,8	3,1	2,8	3,5	5,1	7,2	7,5	6,7	7,7	10,4	11,7
Rußland	4,2	5,8	3,0	1,5	4,6	7,0	7,5	1,0	3,1	5,9	7,2	5,2	4,4	4,8	4,2	6,5	5,8	9,0	5,7	8,9	6,4	4,9	3,7	2,4
V. St. v. A.	0,0	0,0	—	—	—	—	0,7	2,0	0,1	—	—	—	—	2,2	2,4	0,2	0,1	1,0	0,2	—	—	0,1	0,1	1,2
G. E.	6,6	6,6	4,7	3,8	6,3	8,1	9,4	3,8	4,4	8,4	10,9	7,5	6,8	9,8	9,8	9,5	9,9	15,5	13,1	16,4	13,3	13,1	14,4	15,6

Tabelle 160.

Ausfuhr von Roggen aus Deutschland in Mill. Mk.

nach	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark . .	1,1	1,1	2,1	1,9	2,5	1,7	3,5	3,2	5,9	7,9	7,8	6,8	8,1	10,0	16,7
Niederlande .	0,7	0,6	1,0	0,7	0,8	0,9	1,5	2,1	3,1	5,0	4,9	3,5	3,0	14,3	12,2
Norwegen . .	0,2	0,5	1,2	2,1	1,9	1,3	1,5	0,8	3,2	5,7	4,6	3,8	4,2	15,3	14,2
Rußland . . .						0,2	0,7	0,7	0,6	2,0	4,5	8,1	12,3	18,9	17,6
Schweden . .	0,8	0,7	0,7	2,6	5,5	3,7	1,0	3,2	5,6	9,8	6,6	2,4	2,9	4,5	8,9
G. A.	3,4	3,2	11,7	15,6	14,5	8,4	10,2	11,7	21,2	37,5	36,9	27,7	32,6	77,2	92,3

Tabelle 161.

Roggenausfuhr aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,5	1,0	1,5	0,5	0,1	0,0	0,4	1,5	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	---	—
Norwegen . .	1,5	1,3	3,0	1,3	0,7	0,1	0,5	1,2	0,8	0,0	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
Schweden . .	0,2	0,2	0,6	0,6	0,2	0,1	0,3	0,7	0,4	1,0	0,5	0,2	—	0,4	0,4	0,2	0,2	0,8	0,6	0,6	0,3	0,5	0,2	0,2
G. A. . .	3,7	3,1	5,7	3,0	1,4	0,5	1,6	4,2	1,4	1,3	0,7	0,4	0,2	0,8	0,7	0,4	0,4	1,2	0,9	1,0	0,5	0,7	0,4	0,4

Tabelle 162.

Einfuhr von Roggen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 Doppelzentner).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	46,5	—	1884	21,6	1,3	1891	11,4	0,4	1897	52,1	205	1903	151,8	587
1878	58,3	—	1885	29,4	0,3	1892	9,0	0,2	1898	52,2	165	1904	153,2	749
1879	11,7	—	1886	20,3	0,1	1893	26,2	0,2	1899	58,0	217	1905	129,9	661
1880	5,2	1,0	1887	24,1	0,1	1894	68,1	201	1900	54,8	153	1906	146,2	579
1881	11,3	3,7	1888	44,9	0,1	1895	69,5	122	1901	72,4	319	1907	155,8	546
1882	36,7	6,3	1889	28,2	0,7	1896	48,5	133	1902	101,2	287	1908	178,0	772
1883	38,3	2,0	1890	17,9	0,4									

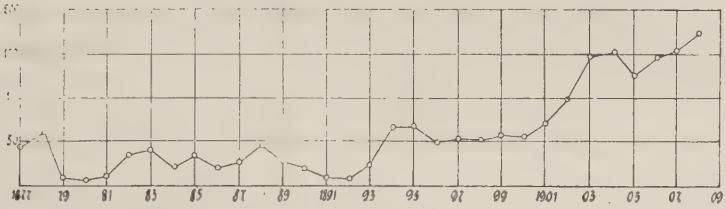
Tabelle 163.

Einfuhr von Roggen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	3,4	—	1885	1,6	0,0	1891	0,9	0,0	1897	2,3	2,1	1903	7,2	5,9
1879	0,7	—	1886	0,9	0,0	1892	0,6	0,0	1898	2,8	2,0	1904	7,5	7,9
1880	0,4	0,0	1887	1,0	0,0	1893	1,2	0,0	1899	3,1	2,5	1905	6,7	7,7
1881	0,9	0,1	1888	1,8	0,0	1894	2,5	1,6	1900	2,8	1,7	1906	7,7	6,8
1882	2,2	0,1	1889	1,4	0,0	1895	2,7	1,1	1901	3,5	3,5	1907	10,4	8,1
1883	2,2	0,0	1890	0,9	0,0	1896	1,9	1,1	1902	5,1	3,2	1908	11,7	10,0
1884	1,3	0,0												

Kurve 18.

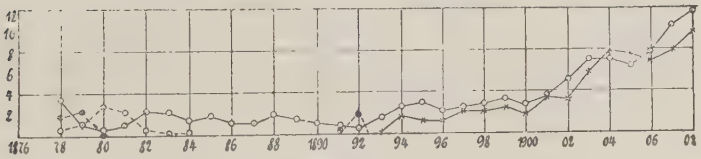
Unvermahlener Roggen.



Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 2,5 Mill. Pfd. (1 Tdr = 205 Pfd).

Kurve 19.

Unvermahlener Roggen.



O—O Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 200000 Kr.
×—× Ausfuhr aus Deutschland 1 „ = 200000 Mk.
O - - O „ „ Dänemark 1 „ = 200000 Kr.
● - - ● Einfuhr nach Deutschland 1 „ = 200000 Mk.

gehabt, vgl. Tab. 164. Jedoch schon Ende der 70er Jahre war auch hier der Höhepunkt des Exports erreicht, noch 1880 sehen wir die Mehrausfuhr von Weizenmehl mit 106,5 Mill. Pfd., die von Roggenmehl mit 22,9 Mill. Pfd. angegeben. 1893 finden wir zum letztenmal eine Mehrausfuhr verzeichnet; die Schutzzölle der Nachbarstaaten, sowie die umfangreichen Verschiffungen amerikanischen Mehls nach England,

die jede Ausfuhr dorthin unterbanden, waren die Ursachen dieses Rückgangs (vgl. Konsulatsbericht 1893); namentlich hatte neben den Exportprämien Deutschlands das Schutzzollsystem Schwedens von 1888 verderblich gewirkt (vgl. Warming a. a. O. S. 29). Mit der Verdrängung des dänischen Mehls vom fremden Markt ging eine Zurückdrängung desselben im eigenen Lande Hand in Hand. Anfang der 80er Jahre — 1882 wurde die deutsche Exportprämie eingeführt — begann Deutschland einen umfangreicheren Mehlexport nach Dänemark, die V. St. von Amerika folgten anfangs der 90er Jahre nach, die Einfuhr von dorther ist, zumal in den letzten drei Jahren (1906—1908) auf das 4fache des Durchschnitts der früheren Jahre gewachsen, vgl. Tab. 165. Deutschland schien eine Zeitlang, namentlich nach dem neuen Zollgesetz infolge dadurch entstandener Schwierigkeiten im Gewerbe, durch die Anstrengungen der dänischen Mühlen den Markt zurückzugewinnen und vor allem die steigende Tätigkeit der Amerikaner im Import von Weizenmehl aus der Konkurrenz gedrängt zu werden (vgl. Konsulatsbericht 1898, M. f. U. 1907 S. 415, 1908 S. 458). In den letzten Jahren jedoch hat es bedeutendere Anstrengungen zur Behauptung seiner Stellung auf dem dänischen Markt gemacht, wie dies vor allem aus der Steigerung der Ziffern in der deutschen Statistik hervorgeht und konkurriert jetzt vor allem mit einheimischen Firmen in der Provinz (vgl. Konsulatsbericht 1908) vgl. Tab. 166 u. 167. Nach Warming a. a. O. S. 291 sollen Bestrebungen auf Neutralisation der deutschen Exportprämie durch Zoll in Dänemark vorhanden sein. Wie ein Vergleich zwischen den deutschen und dänischen Ziffern, sowie die Übersicht für den Anteil der vier deutschen Gebietsteile an der Einfuhr nach Dänemark (vgl. Tab. 168) zeigt, ist die Einfuhr amerikanischen Weizenmehls über Hamburg sehr bedeutend, nach dem Konsulatsbericht 1902 befindet sich auch viel französische Ware darunten. In Roggenmehl ist Deutschland so ziemlich der einzige Konkurrent der dänischen Mühlen, vgl. Tab. 169 u. 170. Wie ungünstig im allgemeinen die Entwicklung für die dänische Mühlenindustrie war, ergibt sich aus folgenden Zahlen: Von 1897 - 1906 sank die Zahl der dänischen Mühlen von 2861 auf 2636, ihr Personal von 6604 auf 5962, 1905—1908 wurden 19, 22, 25 und 29 % des dänischen Gesamtverbrauchs an Weizenmehl eingeführt (Warming a. a. O. S. 29). An der deutschen Mehlausfuhr ist die Ausfuhr nach Dänemark sowohl bei der Ausfuhr von Weizenmehl wie von Roggenmehl mit über 10 % beteiligt, doch steht sie hier erst an vierter, dort an dritter Stelle, vgl. Tab. 171 u. 172.

Tabelle 164.

Ausfuhr von Weizenmehl aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,1	0,1	—	—	0,0	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1	0,1
Großbrit.	6,3	5,6	5,6	5,1	1,7	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0		—	0,3	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,1	0,4	0,1	0,3	0,6	0,8	0,9	2,7	3,8	3,9
Norwegen	1,9	1,3	1,4	1,2	0,9	0,8	1,1	0,8	0,2	0,1	0,1	—	0,5	0,4	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,4	0,8	1,1	0,9	1,1
Schweden	4,7	4,1	4,5	4,2	5,0	4,2	2,0	1,9	1,2	0,7	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,6	0,7
G. A.	13,0	11,3	11,7	10,6	7,7	5,5	3,6	2,8	1,6	1,0	0,6	0,8	1,2	1,3	0,7	1,0	0,7	0,8	1,5	1,8	2,3	5,0	6,0	6,2

Tabelle 165.

Einfuhr nach Dänemark an Weizenmehl in Millionen Kronen aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888 92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	—	0,3	0,3	0,6	0,8	0,9	1,6	1,7	1,1	1,4	1,4	1,6	1,3	1,5	1,8	3,1	3,3	3,0	2,7	3,4	5,3
V. St. v. A.	—	—	—	—	—	—	0,2	0,6	0,6	1,5	0,2	0,4	0,5	1,2	1,6	1,2	2,7	2,1	2,8	2,4	3,1	6,4	7,8	8,2
G. E.	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,5	0,9	1,5	1,6	2,2	2,6	2,3	2,4	3,1	3,8	2,8	4,7	4,8	6,1	6,4	6,8	9,5	11,5	13,9

Tabelle 166.

Ausfuhr von Weizenmehl nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).
(bis 1896 auch Roggenmehl, deutsch).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	1,3	—	1884	4,9	37,6	1891	7,1	73,4	1897	14,2	49,2	1903	41,9	37,7
1878	3,4	—	1885	3,3	27,5	1892	7,8	81,2	1898	15,9	62,3	1904	37,7	62,3
1879	1,8	—	1886	3,7	28,4	1893	10,4	85,2	1899	21,0	47,6	1905	33,5	92,1
1880	0,7	5,8	1887	3,4	24,1	1894	18,7	152	1900	16,9	37,6	1906	32,6	63,9
1881	1,5	3,3	1888	4,6	32,7	1895	19,3	213	1901	20,1	38,9	1907	38,5	75,4
1882	1,2	10,2	1889	4,7	68,1	1896	13,4	186	1902	25,6	25,7	1908	52,4	145
1883	0,6	9,7	1890	4,7	66,4									

Tabelle 167.

Ausfuhr von Weizenmehl nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.)
(bis 1896 auch Roggenmehl, deutsch).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,6	1891	0,8	1,3	1897	1,4	0,7	1903	3,1	0,6			
1879	—	—	1886	—	0,5	1892	0,8	1,3	1898	1,4	1,2	1904	3,3	1,1			
1880	—	0,2	1887	0,3	0,4	1893	0,9	1,3	1899	1,6	0,8	1905	3,0	1,7			
1881	—	0,1	1888	0,4	0,6	1894	1,6	1,9	1900	1,3	0,7	1906	2,7	0,9			
1882	—	0,2	1889	0,4	1,3	1895	1,7	2,5	1901	1,5	0,6	1907	3,4	1,5			
1883	—	0,2	1890	0,4	1,2	1896	1,1	2,2	1902	1,8	0,4	1908	5,3	3,0			
1884	—	0,8															

Tabelle 168.

Ausfuhr von Weizenmehl nach Dänemark in Millionen Pfund aus:

Jahr	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	Übriges Deutschl.	Summa
1877	0,0	0,1	0,4	0,8	1,3
1878	0,0	0,1	0,4	2,9	3,4
1879	0,0	0,1	0,5	1,3	1,8
1880	0,3	0,0	0,2	0,5	0,7
1881	0,0	0,0	0,5	0,6	1,1
1882	0,0	0,0	0,8	0,4	1,2
1883	0,0	0,0	0,3	0,3	0,6
1884	0,2	0,7	3,5	0,5	4,9
1885	0,2	0,1	1,9	1,1	3,3
1886	0,1	0,0	2,2	1,4	3,7
1887	0,3	0,0	1,5	1,6	3,4
1888	0,1	0,1	1,4	3,0	4,6
1889	0,9	0,6	2,5	0,7	4,7
1890	1,1	0,1	2,4	1,2	4,7
1891	2,7	0,1	2,8	1,5	7,1
1892	2,9	0,1	3,4	1,5	7,8
1893	3,3	0,0	5,0	2,1	10,4
1894	4,7	0,5	9,7	3,7	18,7
1895	5,6	0,3	10,0	3,5	19,3
1896	5,5	0,1	4,9	3,0	13,4
1897	8,1	0,1	3,9	2,1	14,2
1898	8,9	0,1	3,1	3,9	15,9
1899	15,8	0,9	2,3	1,9	21,0
1900	10,4	0,6	3,4	2,5	16,9
1901	9,3	1,1	4,3	5,3	20,1
1902	16,5	1,0	2,8	5,2	25,6
1903	32,5	1,8	3,6	4,0	41,9
1904	29,8	0,5	3,4	4,1	37,7
1905	17,5	1,4	4,3	10,3	33,5
1906	22,5	1,1	3,0	6,1	32,6
1907	28,1	0,5	2,3	7,5	38,5
1908	34,5	0,2	2,5	15,1	52,4

Tabelle 169.

Ausfuhr von Roggenmehl nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) (s. auch Weizenmehl bis 1897).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	0,1	—	1884	0,5	—	1891	7,2	—	1897	24,5	126	1903	24,9	127
1878	2,1	—	1885	0,3	—	1892	4,7	—	1898	20,4	103	1904	33,9	164
1879	0,05	—	1886	0,6	—	1893	4,4	—	1899	25,1	115	1905	30,1	195
1880	0,2	—	1887	1,3	—	1894	14,5	—	1900	21,1	96,5	1906	25,9	115
1881	0,1	—	1888	1,3	—	1895	24,3	—	1901	21,6	99,9	1907	20,9	84,4
1882	0,4	—	1889	3,7	—	1896	22,3	—	1902	24,0	124	1908	24,1	105
1883	0,0	—	1890	7,5	—									

Tabelle 170.

Ausfuhr von Roggenmehl nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.) (von 1897 siehe Weizenmehl).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1889	0,3	—	1893	0,3	—	1897	1,5	1,7	1901	1,3	1,6	1905	2,0	2,7
1890	0,6	—	1894	0,9	—	1898	1,4	1,4	1902	1,5	1,6	1906	1,8	1,5
1891	0,7	—	1895	1,3	—	1899	1,6	1,6	1903	1,5	1,6	1907	1,7	1,5
1892	0,5	—	1896	1,2	—	1900	1,4	1,3	1904	2,1	2,1	1908	2,0	1,8

Tabelle 171.

Ausfuhr von Mehl aus Weizen aus Deutschland in Millionen Mark (bis 1897 mit Mehl aus Roggen) nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark . .	2,5	2,2	2,7	1,2	0,8	0,7	0,6	0,4	0,6	1,1	1,7	0,9	1,5	3,0	6,1
Großbritannien	1,2	1,5	0,7	—	—	—	—	0,1	0,4	2,6	6,2	1,7	4,2	4,2	8,4
Niederlande .	4,0	3,1	4,4	1,8	1,4	1,5	1,5	1,4	1,8	3,2	3,8	2,2	2,8	5,3	6,7
Norwegen . .	5,0	5,8	5,8	1,3	0,6	1,0	0,6	0,2	0,2	0,6	0,9	—	—	0,5	0,7
Finnland . .	3,1	2,6	3,2	—	—	—	—	0,1	0,5	0,8	1,4	2,1	2,7	6,0	8,7
G. A.	18,3	17,3	21,4	7,2	4,9	5,3	4,5	3,1	4,4	10,0	17,1	9,5	17,8	32,2	45,1

Tabelle 172.

Ausfuhr von Mehl aus Roggen aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark .	—	—	—	1,4	1,6	1,3	1,6	1,6	1,6	2,1	2,7	1,5	1,5	1,8	2,5
Niederlande .	—	—	—	2,5	1,3	1,4	2,1	1,8	2,1	1,8	1,7	1,4	1,4	1,8	2,3
Norwegen .	—	—	—	2,7	4,3	6,2	3,4	1,5	1,1	3,3	5,4	1,8	4,2	4,4	7,0
Finnland . .	—	—	—	2,6	8,2	2,4	0,8	2,5	4,5	3,4	3,9	3,9	4,3	2,8	3,5
G. A. . . .	—	—	—	13,1	17,1	12,6	8,5	8,2	10,9	12,0	15,7	9,7	12,0	12,7	18,4

Die Ausfuhr von Mehl aus Dänemark spielt, wie hervorgehoben, augenblicklich lange nicht mehr dieselbe Rolle wie früher, doch ist immerhin die Ausfuhr von Weizenmehl noch bedeutend, vgl. Tab. 164 und 173. So wurde 1908 nach Rußland für 3,9 Mill. Kr., nach Norwegen für 1,1 Mill. Kr., nach Schweden für 1,2 Mill. Kr. ausgeführt. Nach einem Konsulatsbericht (vgl. M. f. U. Christiania 1907 S. 300) ist es in Weizenmehl hauptsächlich die amerikanische, in Roggenmehl hauptsächlich die deutsche Konkurrenz, die einer stärkeren Entwicklung der dänischen Ausfuhr entgegensteht. Das deutsche Roggenmehl

hat jedoch danach die beiden letzten Jahre an Qualität bedeutend nachgelassen. Vgl. hierzu Kurve 20—22[1]).

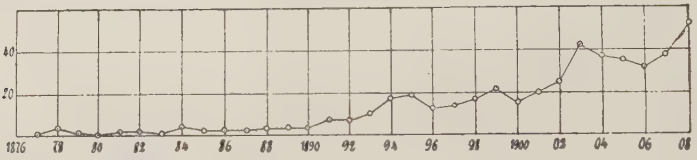
Tabelle 173.

Ausfuhr von Roggenmehl aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Schwed.	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,6	0,1	0,1	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norweg.	0,8	0,5	0,7	0,6	0,2	0,0	—	—	0,0	0,0	—	—	—	—	0,1	0,1	0,0	—	—	—	—	—	0,0	0,0
Großbrit.	0,3	0,3	0,3	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—
G. A.	2,1	1,7	2,0	1,8	1,3	0,8	0,5	0,7	0,3	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6

Kurve 20.

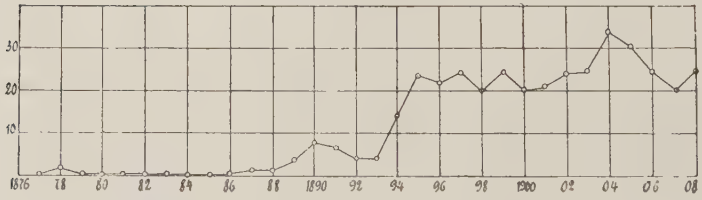
Weizenmehl.



Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 1 Mill. Pfund.

Kurve 21.

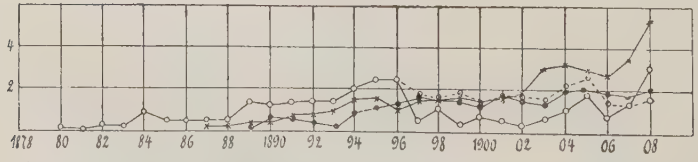
Roggenmehl.



Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 500000 Mark.

Kurve 22.

Mehl von Getreide.



×—× Weizenmehl, Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 100000 Kr.
●—● Roggenmehl, Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 100000 Kr.
O—O Mehl von Getreids (nach 1896 von Weizenmehl) Ausfuhr aus Deutschland 1 mm = 100000 Mk.
O - - O Roggenmehl, Ausfuhr aus Deutschland 1 mm = 100000 Mk.

[1]) 1909 hat Deutschland in der Mehleinfuhr bedeutende Fortschritte gemacht. Bei einem Rückgang der Gesamtweizenmehleinfuhr auf 116,7 (Spezialhandel 91,7)

Hier sei auch gleich die Einfuhr von Kartoffelmehl und Stärke nach Dänemark gestreift, an deren allerdings geringem Werte Deutschland an erster Stelle mit 1,3 Mill. Kr. beteiligt war, an zweiter Stelle nach ihm Holland mit 0,6 Mill. Kr. Wie ein Vergleich der dänischen und der deutschen Statistik zeigt, ist der Handel mit Deutschland jedoch fast ausschließlich Zwischenhandel und bewegt sich zu fast der Hälfte über Hamburg. Vgl. im übrigen Tab. 174—177[1]).

Tabelle 174.

Ausfuhr von Kartoffelmehl u. -stärke nach Dänem. in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	2,7	—	1884	3,6	21	1891	6,8	11	1897	8,9	13	1903	10,6	25
1878	3,5	—	1885	3,9	19	1892	4,7	9,3	1898	7,9	16	1904	10,6	19
1879	3,2	—	1886	4,1	22	1893	7,4	39	1899	9,5	47	1905	7,8	2,3
1880	2,8	16	1887	4,8	23	1884	9,0	42	1900	8,5	26	1906	13,7	8,9
1881	3,4	14	1888	5,4	27	1895	7,7	35	1901	7,9	19	1907	14,8	5,3
1882	4,8	22	1889	6,4	28	1896	9,7	40	1902	13,0	53	1908	14,4	2,8
1883	2,9	11	1890	7,1	33									

Tabelle 175.

Ausfuhr von Kartoffelmehl u. -stärke nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1885	—	0,4	1891	—	0,3	1897	0,7	0,2	1903	0,9	0,5
1879	—	—	1886	—	0,4	1892	—	0,2	1898	0,7	0,3	1904	1,1	0,5
1880	—	0,5	1887	—	0,4	1893	—	0,7	1899	0,8	0,9	1905	0,7	0,1
1881	—	0,4	1888	—	0,7	1894	—	0,7	1900	0,8	0,5	1906	1,1	0,2
1882	—	0,5	1889	—	0,5	1895	0,6	0,6	1901	0,6	0,3	1907	1,3	0,1
1883	—	0,3	1890	—	0,6	1896	0,7	0,7	1902	1,0	0,0	1908	1,3	0,1
1884	—	0,5												

Tabelle 176.

Einfuhr von Kartoffelmehl und -stärke nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1205	1906	1907	1908
Deutschl.	0,7	0,7	0,8	0,8	0,6	1,0	0,9	1,1	0,7	1,1	1,3	1,3
Holland	—	0,2	—	0,1	0,2	0,0	0,1	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6
G. E. .	0,8	1,0	1,0	0,9	1,0	1,1	1,0	1,4	1,1	1,7	1,9	1,9

Mill. Pfd. hat Nordamerika nur 40,7, Hamburg 38,5 Mill. Pfd. geliefert, während das übrige Deutschland diesmal 26,1 und Holland 7,5 Mill. Pfd. importiert hat. Der Wert der deutschen Weizenmehleinfuhr betrug 7,1, der Roggenmehleinfuhr 2,6 Mill. Kr.

[1]) 1909 hat Deutschland für 2,2 Mill. Kr. eingeführt.

Tabelle 177.

Ausfuhr von Kartoffelmehl und -stärke aus Deutschland.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
1000 Tonnen	—	—	—	17,3	33,9	21,8	25,4	46,0	28,0	17,5	13,3	22,9	21,6	14,4	30,3
Millionen Mk.	—	—	—	3,9	6,8	4,1	4,2	7,6	5,6	4,2	3,2	4,4	4,3	3,2	7,4

Hafer.

Wir haben zunächst die Einfuhr von Getreidearten behandelt, die mit der ökonomischen Entwicklung Dänemarks nur insoweit etwas zu tun hatten, als die Deckung des Eigenbedarfes von Weizen und Roggen durch Selbstproduktion in Dänemark durch die herrschende Wirtschaftsrichtung unterbunden ist. Im folgenden kommen wir zu denjenigen Getreidearten, deren Ernteertrag für den das dänische Wirtschaftsleben bedingenden Zweig desselben, nämlich die gedeihliche Entwicklung der Viehzucht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Auge müssen wir bei den Erträgnissen auch hier stets haben, daß das verwendete Areal sowohl bei Hafer wie bei Gerste im letzten Jahrzehnt eher gesunken als gestiegen ist, wenn es auch 1907 noch höher steht als ums Jahr 1871 (vgl. Tab. 150 u. 151). Nur bei Mengkorn ist eine bedeutendere Steigerung zu sehen, ca. um ein Drittel. Denn die Dänen haben, wie zu Eingang der Betrachtungen über den Getreidehandel bemerkt, die Arealsmehrung allein auf den Anbau der ertragreichen Rüben, sowie von Kartoffeln verwandt.

Die Ertragsmenge der Haferernten, der bei der ausgedehnten Pferdezucht Dänemarks eine große Bedeutung zukommt, wie auch deren Werte, schwanken im Laufe der Jahre ganz bedeutend, wie dies in der schwierigen Natur dieser Getreideart begründet liegt, kaum daß in zwei Jahren hintereinander die Erträge dieselbe Ziffer in der Million haben. Die fünf höchsten Ertragswerte erreichten die Ernten der Jahre 1907, 1891, 1898, 1892 und 1906. Die niedrigsten fielen in die Jahre 1887, 1877, 1893, 1879 und 1889. Die Mehreinfuhrwerte von Hafer schwanken in demselben Maße wie die Ernteerträge; der Mehreinfuhr von 1886 mit 22,0 Mill. Kr. steht die von 1888 mit 112,2 Mill. Kr. bei einem Mittelwert für 1887 von 47,7 Mill. Kr. schroff gegenüber. Die guten Ernten von 1891 und 1892 lassen bei der Mißernte von 1893 die Mehreinfuhr nur von 18,4 Mill. Kr. auf 37,4 Mill. Kr. 1894 und 52,1 Mill. Kr. 1895 steigen.

In der Einfuhr hatte Schweden bis Ende der 90er Jahre den größten Einfluß, den es sich bei allen Schwankungen seiner Einfuhr zu behaupten wußte. Daneben spielte auch noch Rußland eine be-

deutendere Rolle. Wohl zum Teil infolge erhöhten Eigenbedarfes ist Schweden im letzten Jahrzehnt aus der Reihe der Konkurrenten ausgeschieden, auch Rußland hat mit Ausnahme des Jahres 1905, in dem es nach der dänischen Statistik mit ca. 1 Mill. Kr. beteiligt war, eine nunmehr unerhebliche Rolle gespielt, vgl. Tab. 178. Zugute kommt den deutschen Händlern auch hier das Geschäftsgebahren, die dänischen Provinzhäfen direkt zu beschicken, wie dies namentlich im deutschen Konsulatsbericht 1894 hervorgehoben wird. Eben dieselbe Ausfuhrsteigerung in Hafer seitens Deutschlands nach Dänemark weist auch die deutsche Statistik auf, die Steigerung nach Aufhebung des Identitätsnachweises 1894 ist hier nicht so groß wie bei den vorbehandelten Getreidearten, was wohl mit in den oben dargelegten Ernteerträgen begründet liegt, vgl. Tab. 179—181. Die Ausfuhr von Hafer aus Dänemark ist nur unbedeutend und geht dann meistens nach Schweden, Norwegen und auch nach England, vgl. Tab. 182. Im übrigen vgl. Kurve 23 und 24[1]).

Tabelle 178.

Einfuhr von Hafer nach Dänemark in Millionen Kronen aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,1	0,0	0,1	0,3	0,3	0,2	0,5	0,3	0,3	0,2	1,0	0,8	0,5	0,4	0,8	2,5	2,4	2,0	2,2	4,2	2,4	3,2	2,5	5,4
Schweden .	—	—	0,8	1,4	1,7	1,5	2,1	2,0	1,2	1,3	1,3	1,2	0,4	0,6	0,5	0,1	0,4	0,1	0,0	—	—	0,1	0,2	0,0
Rußland .	0,1	0,1	0,2	0,3	0,5	0,6	1,1	0,3	0,4	0,4	—	0,2	0,9	0,3	—	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	1,0	0,2	—	—
G. E. . .	0,7	0,3	1,1	2,1	2,5	2,3	3,7	2,8	1,9	1,9	2,2	2,3	2,0	1,4	1,3	3,0	3,1	2,6	2,6	4,4	3,7	3,8	2,7	5,4

Tabelle 179.

Einfuhr von Hafer nach Dänemark in Mill. Pfund (bezw. 1000 dz.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	3,7	—	1884	5,5	3,7	1891	5,9	0,1	1897	11,3	38	1903	44,7	192
1878	2,0	—	1885	0,9	0,4	1892	5,7	0,6	1898	8,8	38	1904	85,8	349
1879	0,4	—	1886	0,9	0,6	1893	4,6	0,1	1899	16,3	65	1905	45,9	180
1880	0,6	0,7	1887	5,2	1,3	1894	4,8	20	1900	49,9	171	1906	59,7	285
1881	0,8	0,6	1888	26,9	0,6	1895	25,1	96	1901	44,0	169	1907	42,6	271
1882	5,8	7,4	1889	6,3	0,1	1896	19,7	73	1902	35,0	151	1908	101,1	611
1883	10,7	38,8	1890	2,9	0,1									

[1]) 1909 hat Dänemark 123,4 Mill. Pfd. Hafer im Werte von 7,2 Mill. Kr. aus Deutschland eingeführt.

Tabelle 180.

Einfuhr von Hafer nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	0,1	—	1885	0,1	0,0	1891	0,3	0,0	1897	0,5	0,4	1903	2,2	2,0
1879	0,0	—	1886	0,0	0,0	1892	0,3	0,0	1898	0,4	0,4	1904	4,2	3,6
1880	0,0	0,0	1887	0,2	0,0	1893	0,3	0,0	1899	0,8	0,7	1905	2,4	2,1
1881	0,0	0,0	1888	1,2	0,0	1894	0,2	0,2	1900	2,5	1,9	1906	3,2	3,4
1882	0,3	0,1	1889	0,3	0,0	1895	1,0	0,9	1901	2,4	2,0	1907	2,5	3,6
1883	0,6	0,6	1890	0,2	0,0	1896	0,8	0,7	1902	2,0	1,9	1908	5,4	6,9
1884	0,3	0,1												

Tabelle 181.

Ausfuhr von Hafer aus Deutschland in Millionen Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark . .					0,8	1,9	2,0	1,9	2,1	3,6	2,1	3,4	3,6	6,9	7,8
Großbritannien	1,2	0,7	0,5	1,3	2,4	3,0	8,9	9,1	1,4	4,5	2,6	9,1	12,7	20,3	7,9
Schweden . .	—	—	—	—	—	—	—	0,8	1,3	3,9	1,2	3,3	5,8	6,0	4,1
Schweiz . . .	2,6	1,2	0,8	2,9	3,4	4,9	4,9	3,8	3,8	7,5	3,3	5,5	11,6	9,5	14,3
G. A. . . .	5,2	3,0	2,4	6,0	8,1	12,2	18,0	16,9	9,4	24,7	12,8	30,0	47,0	58,5	41,8

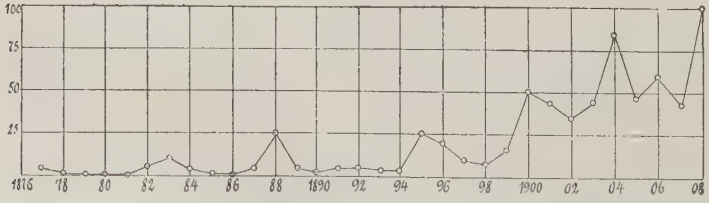
Tabelle 182.

Ausfuhr von Hafer aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,5	0,8	0,4	0,1	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	0,0	0,1	0,1	—
England . .	2,3	4,8	2,0	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,8	0,1	—	—	—	—	—	—	0,0	—	0,1	—	—	—	0,0	0,0
Schweden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
G. A. .	3,0	6,1	2,7	0,7	0,6	0,2	0,1	0,2	0,9	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,3	0,8	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4

Kurve 23.

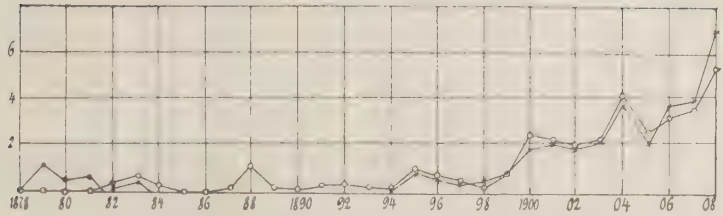
Unvermahlener Hafer.



Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 1250000 Pfd. (1 Tdr = 140 Pfd.).

Kurve 24.

Unvermahlener Hafer.



O—O Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 100000 Kronen.
×—× Ausfuhr aus Deutschland 1 mm 100000 Mark.
●—● Ausfuhr aus Dänemark 1 mm = 100000 Kronen.

Gerste.

Die Gerste ist die einzige Getreideart Dänemarks, die noch jetzt in bedeutenderer Menge ausgeführt wird. Der Ernteertrag war in der ganzen hier behandelnden Periode stets ungefähr der gleiche und schwankt, wie Tab. 150 u. 151 zeigt, stets um 5 Mill. Tdr. Besonders gute Ernteerträge weisen die Jahre 1880, 1892, 1878 und 1890 auf, die schlechtesten Ernten fallen ins Jahr 1893, 1889, 1876 und 1897. Zum höchsten Werte wurden die Ernten des Jahres 1875—1882 veranschlagt mit über 60 Mill. Kr., eine Höhe, die nur die Ernten der Jahre 1891 und 1907 wieder erreichen. Die mindestwertigen Ernten sind mit weniger als 50 Mill. Kr. die der Jahre 1893—1897; nur 1887 steht ebenso tief. In den Einfuhrziffern kommen diese Schwankungen deutlich zum Ausdruck. Bei der Gersteeinfuhr wirkt allerdings ein anderer Umstand noch auf die Schwankungen stark ein. Da nämlich die eingeführte Gerste in Futtergerste und nicht in Qualitätsgerste zur Malzbereitung besteht, so ist sie der starken Konkurrenz des billigsten ausländischen Futtergetreides, des Maises, unterworfen, dessen eingeführte Mengen in den letzten Jahren weit größere sind, als die der eingeführten Gerste oder überhaupt irgendeines Getreides. So beruhen die Minderungen in der Gersteeinfuhr im Jahre 1896 in der Billigkeit des Maises (25—30 Mk. per 1000 kg billiger als russische Futtergerste). Auch die Jahre 1897 und 1898, die infolge der schlechten Gersteernte 1897 weit höhere Einfuhrziffern hätten aufweisen müssen als sie es tun, sind charakteristisch, denn infolge ungewöhnlich niedriger Preise für Mais in Amerika bei reicher Ernte fanden erstmals umfangreichere Spekulationen in Mais in Dänemark statt, so daß für ausreichendes Viehfutter damit gesorgt war. Die Maisvorräte waren damals im Kopenhagener Freihafen so groß, daß sie schließlich unter freiem Himmel lagern mußten, um dann, gerade noch gut genug

für die Spritfabrikation, nach Deutschland ausgeführt zu werden (vgl. die kolossalen Ausfuhrziffern für Mais 1897 und 1898 gegenüber allen anderen Jahren). 1905 dagegen waren die Einfuhrverhältnisse für Gerste aus Rußland infolge des Krieges so schwierig, daß dadurch die Maiseinfuhr neuerdings in flotten Gang kam. Erst in dem letzten Jahr 1908 hat sie wieder merklich abgenommen, in anderen Jahren dagegen, wie 1893, war es die kolossale Zufuhr von russischer Schwarzmeergerste bei niedrigen Preisen, die die Einfuhr von Mais unrentabel machte.

An der Gersteeinfuhr ist Deutschland neben Rußland weitaus erst in zweiter Reihe beteiligt, vgl. Tab. 183. Nach den Ausweisen der deutschen Statistik ist sie völlig unbedeutend, vgl. Tab. 184 und 185. Zu Anfang der behandelten Periode spielt Schweden noch eine gewisse Rolle, jetzt sind ab und zu die Donaulande von größerer Bedeutung (1908 0,6 Mill. Kr.).

Tabelle 183.

Einfuhr von Gerste nach Dänemark in Millionen Kronen aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,3	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,2	0,7	1,1	0,8	0,5	0,4	0,5	0,5	0,3	0,5	0,7	2,3	2,4	2,0	1,7	0,9	1,9
Rußland	—	—	0,2	0,3	0,5	0,4	0,7	0,2	2,8	12,3	9,4	2,0	3,2	4,1	1,5	0,4	2,8	4,3	5,2	9,4	7,2	4,2	1,7	2,8
Donaulande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,2	—	0,1	0,1	0,2	0,1	0,6
G. E.	0,9	0,6	0,6	0,8	1,5	1,2	1,4	0,9	3,5	13,7	12,6	3,4	4,3	4,8	2,2	1,0	3,4	5,4	7,6	11,9	9,4	6,3	2,9	5,3

Tabelle 184.

Einfuhr von Gerste nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	9,5	—	1884	6,1	0,7	1891	6,1	0,0	1897	13,0	5,6	1903	54,5	5,6
1878	3,6	—	1885	5,0	1,3	1892	3,6	0,1	1898	15,4	6,4	1904	62,3	19,6
1879	1,5	—	1886	0,1	0,1	1893	18,4	0,0	1899	14,7	3,8	1905	44,3	5,1
1880	0,8	2,3	1887	6,0	0,3	1894	34,2	2,1	1900	7,4	5,8	1906	35,5	4,2
1881	0,3	3,2	1888	15,2	0,2	1895	20,6	11,5	1901	12,2	6,1	1907	16,3	0,8
1882	5,6	11,0	1889	11,8	0,1	1896	12,3	8,1	1902	15,7	21,2	1908	34,3	1,0
1883	7,4	10,5	1890	5,6	0,6									

Gegenüber der Einfuhr von Futtergerste aus Deutschland nach Dänemark ist die Ausfuhr von Malzgerste von Dänemark nach Deutschland recht bedeutend und steht in der deutschen Einfuhrstatistik mit 4,0 Mill. Mk. 1908 immerhin an dritter Stelle, wenn sie auch gegen-

über einer Einfuhr von für nahezu 200 Mill. Mk. aus Rußland verschwindet, vgl. Tab. 186. Ihren Vorzug hat die dänische Gerste hauptsächlich infolge ihres geringen Eiweißgehaltes und dadurch bedingter leichter Löslichkeit und Ausbeutungsmöglichkeit (M. f. U. Mannheim, 1906 S. 253). Interessant ist bei der in Tab. 187 aufgestellten Jahresreihe für die Ausfuhr aus Dänemark nach den verschiedenen Ländern das Jahr 1905, in dem die Ausfuhrziffer nach Großbritannien so ziemlich um den Betrag fällt, den die Ausfuhrziffer nach Deutschland zunimmt. Der Grund liegt hierfür, abgesehen von der guten schottischen Ernte (vgl. M. f. U. Leith 1906 S. 36), wie bei allen den anderen oben berührten landwirtschaftlichen Ausfuhrartikeln Dänemarks im deutsch-dänischen Handelsverkehr in den für 1906 festgesetzten Zollerhöhungen. Denn sind die Zollerhöhungen des Jahres 1879 und 1887 (1,50 Mk. und 2,25 Mk. [Vertragstarif 1891—1894 2 Mk.]) in der dänischen Ausfuhrziffer nach Deutschland nur wenig zu spüren gewesen, so trafen die Tarifsätze von 1902, die die Zölle für Futtergerste allerdings für Vertragsstaaten auf 1,30 Mk. heruntersetzten, Dänemark infolge der Festsetzung des Zolles für Malzgerste auf 4 Mk. besonders stark. Auch nach der deutschen Statistik schnellt die Einfuhr 1905 um 2 Mill. Mk. in die Höhe, um dann 1906 von 4,6 Mill. Mk. auf 4 Mill. Mk. und 1907 auf 3,4 Mill. Mk. herabzusinken. 1909 ist die dänische Einfuhr wieder auf dem Niveau von 1904 angelangt, vgl. Tab. 188 und 189[1]).

Tabelle 185.

Einfuhr von Gerste nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.)

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1895	0,8	0,2	1898	0,5	0,1	1901	0,5	0,1	1904	2,4	0,3	1907	0,9	0,0
1896	0,5	0,1	1899	0,5	0,1	1902	0,7	0,3	1905	2,0	0,1	1908	1,9	0,0
1897	0,4	0,1	1900	0,3	0,1	1903	2,3	0,1	1906	1,7	0,0			

[1]) Noch mehr wie die Roggeneinfuhr ist die Gersteeinfuhr nach Dänemark 1909 gestiegen. Von 234,3 (Spezialhandel 231,3) Mill. Pfd. fielen auf Rußland 163,1 (!), auf Hamburg 52,3 und auf das übrige Deutschland 7,0 Mill. Pfd. Ausgeführt wurden dagegen nur 62,0 (Spezialhandel 60,3) Mill. Pfd. im Werte von 4,1 Mill. Kr., davon nach Deutschland 22,9 Mill. Pfd. für 1,5 Mill. Kr., nach Norwegen für 1,2 Mill. Kr. und nach Holland für 0,7 Mill. Kr. Die Einfuhr aus Deutschland erreichte den Wert von 3,1 Mill. Kr.

Tabelle 186.

Einfuhr von Gerste nach Deutschland in Millionen Mark aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark	1,6	1,9	3,6	5,1	2,4	3,8	2,1	1,3	2,6	4,6	4,0	3,4	4,0	2,4
Österr.-U.	48,4	54,1	47,8	53,0	39,9	41,7	44,3	49,9	32,4	50,5	48,4	41,0	36,9	23,6
Rußland .	41,5	40,0	65,2	57,1	39,3	50,5	72,8	105,6	101,5	115,8	156,5	201,1	196,7	261,5
G. E. W. .	108,9	120,6	132,8	127,9	92,5	105,4	127,9	164,7	146,8	189,5	238,4	281,8	255,8	303,0

Tabelle 187.

Ausfuhr von Gerste aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	1,5	1,1	1,0	0,5	0,4	0,2	0,6	0,5	0,5	0,6	0,9	1,3	1,9	2,2	4,3	1,8	2,8	1,9	1,0	2,4	4,0	2,8	2,9	2,6
Holland	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	—	—	0,0	0,0	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,4	0,3	0,7	1,7
Rußland	0,0	—	—	—	—	—	0,1	0,2	0,2	0,1	—	—	—	—	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,3	0,5	0,3	0,6
Großbrit.	10,9	16,1	12,7	7,1	3,9	4,7	2,6	1,4	2,4	3,2	0,7	1,9	0,5	1,6	0,2	0,8	0,9	1,3	1,7	1,4	0,5	0,2	0,6	0,4
Norwegen	2,4	1,6	2,1	1,7	1,1	0,8	0,9	1,0	0,6	0,6	0,3	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,8	0,2	0,8	0,8	0,9	0,8	1,4
G. A. W.	15,8	20,1	16,7	10,3	6,6	7,1	5,0	3,8	4,0	5,4	1,9	4,4	4,1	5,3	6,6	4,5	5,0	4,3	3,7	5,2	6,1	5,0	5,5	6,8

Tabelle 188.

Ausfuhr von Gerste nach Deutschland in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	9,3	—	1884	8,8	44,9	1891	17,4	94,6	1897	35,0	132,5	1903	18,3	100,5
1878	14,8	—	1885	8,3	18,7	1892	9,1	48,6	1898	41,6	252,4	1904	43,7	195,7
1879	14,5	—	1886	6,7	20,5	1893	8,9	48,4	1899	77,2	307,5	1905	66,6	328,0
1880	12,8	36,3	1887	2,9	16,4	1894	12,4	71,4	1900	33,4	183,1	1906	45,1	274,1
1881	11,9	59,9	1888	0,9	4,4	1895	18,0	106,5	1901	52,1	283,7	1907	44,7	223,9
1882	6,6	25,3	1889	8,9	36,0	1896	23,7	132,7	1902	36,4	166,2	1908	38,3	259,5
1883	4,9	26,8	1890	14,8	81,4									

Tabelle 189.

Ausfuhr von Gerste nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	1,2	—	1885	0,5	0,2	1891	1,1	1,6	1897	1,9	1,9	1903	1,0	1,3
1879	1,1	—	1886	0,4	0,3	1892	0,5	0,6	1898	2,2	3,6	1904	2,4	2,6
1880	1,0	0,6	1887	0,2	0,2	1893	0,5	0,7	1899	4,3	5,1	1905	4,0	4,6
1881	0,9	0,9	1888	0,05	0,05	1894	0,6	0,9	1900	1,8	2,4	1906	2,8	4,0
1882	0,5	0,4	1889	0,6	0,5	1895	0,9	1,2	1901	2,8	3,8	1907	2,9	3,4
1883	0,3	0,4	1890	0,9	1,3	1896	1,3	1,6	1902	1,9	2,1	1908	2,6	4,0
1884	0,6	0,6												

Mais.

Die wichtigste Rolle in der Getreideeinfuhr nach Dänemark spielt, wie schon vorhin betont, die Einfuhr von Mais. Auch auf die Wechselbeziehungen zwischen der Maiseinfuhr und der Gersteeinfuhr habe ich schon hingewiesen. An der Maiseinfuhr ist 1908 in der dänischen Statistik Deutschland als meistbeteiligt dargestellt (vgl. Tab. 190), nach Art der Anlage der deutschen Statistik kann der Maisexport in ihr keine Rolle spielen, da der Mais Deutschland nur im Zwischenhandel berührt, vgl. Tab. 191. Der Hauptteil der Einfuhr geschieht über Hamburg in amerik. Ware zu drei Viertel der Gesamteinfuhr über Deutschland, das letzte Viertel kommt wahrscheinlich über Bremen und östliche Häfen mit weiterem amerikanischen und russ. Mais, vgl. Tab. 192. Denn Rußland, sowie die Donaulande sind neben Deutschland und den V. St. von Amerika die Hauptlieferanten Dänemarks in diesem Futtergetreide. Früher war Kopenhagen für Mais auch ein ziemlich bedeutender Umschlagsplatz, namentlich nach den deutschen Ostseehäfen. Aber wie Hamburg es verstanden hat, sich gleichberechtigt in der Maiseinfuhr neben die direkte Einfuhr nach Dänemark zu stellen, nicht nur nach Provinzhäfen, sondern auch nach Kopenhagen selbst, so hat es auch den dänischen Zwischenhandel in Mais langsam untergraben. Zum erstenmal läßt sich über diese Frage der deutsche Konsulatsbericht von 1896 vernehmen, wo es heißt: Die Nachfrage nach Mais von der Ostsee aus dem Kopenhagener Freihafen ist stets lebhaft, wenn auch teilweise beeinträchtigt durch die Hamburger Konkurrenz durch den Nord-Ostsee-Kanal. 1899 lesen wir dann: Im Maisgeschäft hat Hamburg selbst Liverpool überflügelt und hat im Jahre 1899 nicht nur im Westen sämtliche deutsche Ostseehäfen von Hadersleben bis Memel mit Mais versehen, sondern sogar den größten Teil des schwedischen und norwegischen Bedarfs und einen nicht geringen Teil auch des dänischen gedeckt. Selbst die direkte Einfuhr von Amerika nach Stettin[1]) und anderer Ostseehäfen hat unter der Preisbilligkeit des auf den festen Routendampfern Amerika-Hamburg verladenen Maises zu leiden gehabt. 1900 versuchen die Kopenhagener Hamburg dadurch zu überbieten, daß sie daselbst eben so günstige Umladebedingungen schufen wie in Hamburg, auch neue Taxen ab 1. November einführten. Aber auch dann noch können sie sich der Konkurrenz von Hamburg, in deren Schiffen der Mais fast als Ballast herüberkommt, nicht erwehren. Zum letztenmal wird das Maisgeschäft im deutschen Kon-

[1]) An ihr sind vor allem auch Kopenhagener Rhedereien beteiligt.

sulatsbericht von 1903 erwähnt, wo es heißt: Im Maisgeschäft hat Kopenhagen trotz niedriger Frachten in den deutschen Ostseehäfen nicht mit Hamburg konkurrieren können, ja Hamburg hat sogar für Kopenhagen billigere Angebote gestellt. Daß die Resultate dieses Konkurrenzkampfes für den dänischen Zwischenhandel wirklich ungünstige waren, zeigt die Tabelle 193[1]).

Tabelle 190.

Einfuhr von Mais nach Dänemark in Mill. Kronen aus:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,2	0,0	0,1	0,5	0,4	0,3	0,3	0,5	0,2	0,5	0,5	0,7	2,5	2,7	5,7	7,6	5,0	3,1	7,3	9,3	7,6	8,6	16,1	8,5
V. St. v. A.	2,2	2,9	4,6	1,5	4,0	3,0	6,5	12,7	7,1	3,8	1,1	5,4	27,8	28,0	32,4	26,7	20,7	2,1	9,9	6,0	18,4	33,3	13,8	8,2
Südamer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	1,3	0,9	7,0
Donaul.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	4,9	—	1,7	—	0,4	3,9	2,6
Rußland	—	—	0,1	0,5	0,2	0,0	0,1	0,0	0,6	0,5	0,7	—	—	—	—	—	0,2	19,4	2,4	3,0	0,1	1,3	8,8	2,4
G. E.	2,8	3,0	5,0	2,5	4,6	3,5	7,1	13,9	7,6	5,1	4,0	13,9	30,5	31,4	38,3	35,0	26,8	29,5	19,6	20,1	26,4	45,0	43,8	28,7

Tabelle 191.

Einfuhr von Mais nach Dänemark.

Jahr	Mill. Pfd.	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Pfd.	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Pfd.	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Pfd.	Mill. Kr.	Jahr	Mill. Pfd.	Mill. Kr.
1877	2,5	—	1884	5,7	0,3	1891	9,2	0,5	1897	85,6	2,5	1903	163,4	7,3
1878	1,5	0,1	1885	6,7	0,3	1892	11,7	0,5	1898	83,0	2,7	1904	218,0	9,3
1879	0,1	0,0	1886	5,9	0,3	1893	4,6	0,2	1899	157,4	5,7	1905	167,9	7,6
1880	1,9	0,1	1887	8,1	0,3	1894	11,1	0,5	1900	186,3	7,6	1906	195,0	8,6
1881	1,1	0,1	1888	0,5	0,0	1895	13,3	0,5	1901	114,7	5,0	1907	334,8	16,1
1882	7,6	0,5	1889	3,3	0,1	1896	23,8	0,7	1902	68,5	3,1	1908	159,1	8,5
1883	9,9	0,6	1890	6,8	0,3									

[1]) Die Maiseinfuhr ist 1909 zurückgegangen auf 473,2 (Spezialhandel 459,7) Mill. Pfd., wovon 224,3 auf Amerika, 52,3 auf Rußland, 18,5 auf die Donaulande, 127,6 auf Hamburg und 45,1 Mill. Pfd. auf das übrige Deutschland entfallen. Die Einfuhr aus Deutschland erreichte einen Wert von 9,6 Mill. Kr.

Tabelle 192.

Einfuhr von Mais nach Dänemark in Millionen Pfund aus:

Jahr	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	Übriges Deutschl.	Summa
1877	0,6	0,0	1,2	0,8	2,5
1878	1,3	—	0,2	—	1,5
1879	0,1	—	0,0	—	0,1
1880	0,0	0,2	1,1	0,6	1,9
1881	0,3	0,0	0,8	0,0	1,1
1882	0,3	0,5	0,2	6,6	7,6
1883	4,6	0,3	1,7	3,2	9,9
1884	3,6	0,0	0,5	1,6	5,7
1885	5,5	—	0,7	0,4	6,7
1886	3,8	—	0,4	1,7	5,9
1887	4,5	—	0,1	3,5	8,1
1888	0,3	—	—	0,1	0,5
1889	2,7	0,1	0,1	0,5	3,3
1890	6,4	0,2	0,0	0,2	6,8
1891	5,9	—	0,7	2,6	9,2
1892	10,4	—	0,1	1,2	11,7
1893	3,3	—	0,0	1,3	4,6
1894	7,5	—	0,0	3,6	11,1
1895	7,8	0,0	0,1	5,4	13,3
1896	22,8	0,1	0,3	0,6	23,8
1897	82,6	0,2	1,9	0,8	85,6
1898	80,6	0,3	0,1	2,0	83,0
1899	153,1	0,0	0,3	4,0	157,4
1900	181,9	—	0,2	5,2	186,3
1901	106,8	0,0	—	7,9	114,7
1902	50,5	0,0	—	18,1	68,5
1903	156,7	—	0,5	6,2	163,4
1904	204,4	0,9	0,3	12,4	218,0
1905	141,0	—	0,5	26,4	167,9
1906	171,0	—	0,2	23,8	195,0
1907	182,8	—	2,3	149,8	334,8
1908	115,5	—	2,0	41,6	159,1

Tabelle 193.

Ausfuhr von Mais aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1875/79	1879	1878/82	1882	1883/87	1887	1888/92	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	--	--	-	0,1	0,0	0,2	0,3	0,3	0,1	—	0,2	2,9	2,7	1,1	0,6	0,4	0,6	0,6	0,3	0,5	2,1	0,5	0,5
Schweden	—	—	—	—	0,4	0,1	0,5	1,1	0,5	0,6	0,2	—	0,4	1,7	2,7	1,0	0,8	0,3	0,2	0,1	0,8	1,1	0,3	0,3
G. A.	0,1	0,3	0,5	0,1	0,5	0,1	0,7	1,6	0,8	0,7	0,3	0,4	3,5	4,4	4,0	1,8	1,3	1,2	0,9	0,5	1,3	3,2	1,0	0,7

h) Futterstoffe.

Bei der für die kleinen Verhältnisse Dänemarks sehr groß zu nennenden Mehrung des Viehbestandes (s. oben S. 37 Tab. 24) konnte der vermehrte Futterrübenanbau, sowie die Mehreinfuhr an Getreide allein nicht für die Ernährung solcher Massen ausreichen, schon weil bei noch weiterer Steigerung der Einfuhr von Futtergetreide die Futterkosten zu hoch, die Viehhaltung daher unrentabel geworden wäre. So hat denn auch der dänische Landwirt sich mehr und mehr der Einfuhr von Kraftfutter zugewandt, namentlich von Ölkuchen und in zweiter Reihe von Kleie, die beide unter die Gruppe D gehören. Der Handel mit Futterstoffen ist übrigens im Jahre 1898 gesetzlich geregelt worden.

Im allgemeinen hat die Einfuhr der Kraftfutterstoffe regelmäßig und stark im Laufe der Jahre zugenommen, wenn auch mitunter schlechte Grasernten und schlechte Maiseinfuhrverhältnisse beschleunigend, gute Grasernten und Einfuhrverhältnisse in Gerste und Mais verzögernd gewirkt haben, vgl. Tab. 194. Die Einfuhr von Ölkuchen geschieht meist aus den V. St. von Amerika und Rußland, aber Deutschland nimmt doch immerhin eine beträchtliche Stellung in ihr ein, sowohl nach dänischer wie nach deutscher Statistik. Die Hauptmasse aus Rußland kam bis 1901 über Petersburg, seit dieser Zeit aber über Libau, was wohl auch auf den deutschen Zwischenhandel in diesem Artikel von günstigem Einfluß war. Namentlich der Königsberger Zwischenhandel ist von den russischen Zufuhren sehr abhängig (vgl. M. f. U. 1907 S. 457, 1908 S. 340). Über St. Petersburg kommen auch Baumwollsamenkuchen aus Turkestan und anderen asiatischen Gebieten nach Dänemark (vgl. M. f. U. 1908 S. 276). Aus Libau werden von Dänemark hauptsächlich Saratower Sonnenblumensamenkuchen bezogen, während andere Käufer die Popoffer Sonnenblumensamenkuchen, die den Vorteil haben, bei billigen Preisen aus reinen Kernen ohne Schale zu bestehen, vorziehen. Was der Grund zu diesem merkwürdigen Verhalten ist, weiß man nicht (vgl. M. f. U. 1905 S. 646). Die Zufuhren und Abschiffungen über Königsberg bestehen (vgl. M. f. U. 1907 S. 417) ebenfalls meist aus Sonnenblumensamenkuchen (zu ca. 50 %), doch auch aus Hanfsamenkuchen (25 %). Für Königsberg war übrigens der Anteil Dänemarks an den Abschiffungen ebenso groß, wie der der drei nächstbeteiligten Staaten Schweden, Deutschland und England zusammen. Die Einfuhr aus Deutschland über Hamburg ist bei diesem Artikel wie Tab. 195 zeigt, verhältnismäßig geringfügig, was auch in dem nur geringen Unterschied der Zahlen

Tabelle 194.

Einfuhr nach Dänemark an Ölkuchen (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	2,7	1,9	2,6	2,1	2,3	3,4	4,4	5,1	4,8	5,6	7,0	6,4
V. St. v. A. .	3,5	8,0	10,1	11,0	13,7	14,4	11,6	14,0	24,3	24,5	29,0	23,4
Rußland . .	5,9	3,7	6,1	8,7	9,2	13,4	17,5	14,4	12,4	14,4	17,5	24,4
Großbrit. . .	0,7	1,4	0,2	0,3	0,2	0,5	0,5	0,8	1,5	2,1	1,4	1,4
G. E. . . .	13,8	15,5	19,4	22,8	26,0	33,5	37,0	37,1	44,5	48,7	56,5	57,6

Tabelle 195.

Ausfuhr von Ölkuchen nach Dänemark in Millionen Pfund aus:

Jahr	Hamburg	Lübeck	Schleswig-Holstein	Übriges Deutschland	Summa
1877	5,6	—	6,2	9,7	21,5
1878	1,7	0,0	5,0	6,7	13,5
1879	2,4	0,0	4,9	6,9	14,2
1880	2,3	0,1	4,5	8,5	15,4
1881	2,6	0,6	3,9	10,4	17,5
1882	1,9	—	4,1	9,2	15,2
1883	1,9	0,5	5,2	11,8	19,4
1884	3,4	0,9	6,9	12,4	23,7
1885	1,5	0,4	5,0	11,2	18,2
1886	3,4	0,0	4,7	9,5	17,7
1887	2,1	—	6,4	13,1	21,5
1888	2,5	0,2	5,6	25,8	34,0
1889	5,1	0,0	4,5	14,1	23,7
1890	1,8	0,1	6,3	24,2	32,4
1891	0,5	0,2	4,9	20,2	25,7
1892	9,8	—	4,9	20,6	35,3
1893	1,5	0,1	8,2	30,1	39,9
1894	6,2	0,1	6,5	32,3	45,2
1895	11,8	0,5	5,2	39,3	56,7
1896	6,1	0,9	8,9	27,0	42,9
1897	14,2	1,0	6,7	30,5	52,4
1898	12,5	0,0	4,2	22,0	38,8
1899	15,5	0,0	7,6	24,3	47,3
1900	11,5	—	9,2	20,3	41,1
1901	13,4	—	5,0	24,8	43,2
1902	15,3	0,9	7,4	43,7	67,3
1903	16,1	0,8	6,6	52,6	86,6
1904	22,0	0,4	10,4	68,6	101,4
1905	11,1	—	7,4	68,3	86,8
1906	16,1	0,9	7,0	72,8	96,7
1907	17,9	1,3	4,2	90,3	113,7
1908	19,7	0,0	2,4	81,0	103,2

in der deutschen und der dänischen Statistik zum Ausdruck kommt (vgl. Tab. 196 u. 197). Bei einer Gesamtausfuhr von Ölkuchen für 25,2 Mill. Mk. 1908 war Dänemark an zweiter Stelle hinter den Niederlanden mit 5,8 Mill. Mk. beteiligt, vgl. Tab. 198. 1909 hat sich Großbritannien wieder an die erste Stelle gesetzt, die es auch schon vor 1906 innegehabt hatte. Beiläufig bemerkt sei hier, daß die Ölkucheneinfuhr in den letzten Jahren unter der Konkurrenz von amerikanischem sogen. Glutenfutter, einem Abfallprodukt der Glykosezuckerbereitung, zu leiden gehabt hat.

Tabelle 196.

Ausfuhr von Ölkuchen nach Dänemark in Mill. Pfund (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	21,5	—	1884	23,7	82,5	1891	25,7	134	1897	52,4	199	1903	86,6	402
1878	13,5	—	1885	18,2	86,0	1892	35,3	123	1898	38,8	139	1904	101,4	427
1879	14,2	—	1886	17,7	70,4	1893	39,9	176	1899	47,3	169	1905	86,8	411
1880	15,4	72,6	1887	21,5	107	1894	45,2	171	1900	41,1	157	1906	96,7	441
1881	17,5	76,0	1888	34,0	154	1895	56,7	261	1901	43,2	201	1907	113,7	489
1882	15,2	87,8	1889	23,7	66,4	1896	42,9	181	1902	67,3	281	1908	103,2	462
1883	19,4	74,1	1890	32,4	153									

Tabelle 197.

Ausfuhr von Ölkuchen nach Dänemark in Millionen Kronen (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	1,2	1891	—	1,5	1897	2,7	2,2	1903	4,4	4,2
1879	—	—	1886	—	0,9	1892	—	1,4	1898	1,9	1,5	1904	5,1	4,5
1880	—	1,0	1887	—	1,3	1893	—	1,9	1899	2,6	1,8	1905	4,8	5,3
1881	—	1,1	1888	—	1,8	1894	—	1,7	1900	2,1	1,9	1906	5,6	5,6
1882	—	1,3	1889	—	0,7	1895	2,4	2,3	1901	2,3	2,3	1907	7,0	6,1
1883	—	1,1	1890	—	1,7	1896	1,8	1,7	1902	3,4	3,0	1908	6,4	5,8
1884	—	1,2												

Eine Ausfuhr von Ölkuchen aus Dänemark findet auch nach Deutschland statt, die hie und da, so 1904 und 1905, 1908 und 1909 den Wert von 1,2 Mill. Mk. überstiegen hat, vgl. Tab. 199 u. 200. Speziell Kokoskuchen wird in einem Konsulatsbericht von Rostock

(vgl. M. f. U. 1908 S. 287) genannt. Gegenüber einer Gesamteinfuhr für 664 bezw. 731 Mill. Mk. ist die Einfuhr allerdings von ganz verschwindender Bedeutung, vgl. Tab. 201. Nach dänischen Angaben ist sie von ungefähr doppelt so hohem Werte als in der deutschen Statistik nachgewiesen. Die Einfuhr nach Deutschland geschieht zoll-

Tabelle 198.

Ausfuhr von Ölkuchen aus Deutschland in Millionen Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark . .	2,3	1,7	2,2	1,5	1,8	1,9	2,3	3,0	4,2	4,5	5,3	5,6	6,1	5,8	4,8
Großbrit. . . .	3,0	4,5	6,0	7,2	7,1	6,6	6,9	5,0	5,3	7,0	5,8	4,9	4,6	4,8	6,2
Niederlande . .	2,1	2,7	3,1	4,0	4,2	4,3	4,3	3,7	3,9	5,1	6,1	5,6	6,5	8,8	10,6
Schweden . . .	0,9	1,1	1,1	1,1	1,5	1,6	1,4	2,1	1,9	3,1	4,0	3,1	3,8	2,9	2,6
G. A.	8,8	11,0	13,4	14,5	15,5	15,7	15,9	15,0	16,8	21,3	23,3	21,6	23,8	25,2	27,9

Tabelle 199.

Einfuhr von Ölkuchen nach Deutschland in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,3	—	1884	1,6	9,8	1891	3,0	14,1	1897	5,5	25,3	1903	14,2	41,7
1878	0,3	—	1885	1,7	10,2	1892	2,1	15,9	1898	10,2	44,4	1904	27,1	96,0
1879	0,6	—	1886	1,4	8,9	1893	2,8	13,2	1899	11,6	46,4	1905	21,9	72,2
1880	0,3	1,6	1887	2,0	10,4	1894	1,3	13,9	1900	15,3	61,9	1906	18,9	65,7
1881	0,2	1,1	1888	3,1	17,1	1895	0,7	14,8	1901	14,4	63,4	1907	26,2	62,4
1882	0,4	3,0	1889	2,6	21,7	1896	2,4	15,7	1902	18,8	75,7	1908	26,5	71,6
1883	0,5	9,0	1890	1,8	11,1									

Tabelle 200.

Einfuhr von Ölkuchen nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,1	1891	—	0,2	1897	0,2	0,3	1903	0,7	0,5
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,2	1898	0,5	0,5	1904	1,4	1,1
1880	—	0,0	1887	—	0,1	1893	—	0,2	1899	0,6	0,6	1905	1,2	1,0
1881	—	0,0	1888	—	0,2	1894	—	0,1	1900	0,8	0,8	1906	1,2	0,7
1882	—	0,0	1889	—	0,3	1895	—	0,1	1901	0,8	0,7	1907	1,7	0,9
1883	—	0,1	1890	—	0,1	1896	—	0,2	1902	1,1	0,9	1908	1,7	1,0
1884	—	0,1												

frei. In der dänischen Ausfuhrstatistik spielt bei Ölkuchen auch noch Schweden eine Rolle, vgl. Tab. 202 [1]).

Tabelle 201.

Einfuhr von Ölkuchen nach Deutschland in Millionen Mark aus:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark .	0,1	0,2	0,3	0,5	0,6	0,8	0,7	0,9	0,5	1,1	1,0	0,7	0,9	1,0	1,2
Frankreich .	4,1	3,1	2,8	2,7	2,9	4,3	4,8	4,1	3,6	3,8	4,3	5,5	6,7	5,9	8,1
Rußland . .	6,7	8,4	13,2	15,0	15,1	17,6	15,0	13,5	14,7	17,0	20,2	22,6	27,1	25,2	25,6
V. St. v. A. .	9,0	9,4	18,2	22,7	21,9	22,9	24,2	22,6	20,3	22,1	26,3	29,4	38,4	32,0	35,8
G. E. . . .	27,1	29,7	46,4	53,2	54,2	60,9	61,0	58,5	57,1	64,6	74,3	78,5	94,2	85,9	98,3
G. E. 1000 T.	316,2	310,9	419,9	479,5	480,6	499,6	535,6	487,4	502,7	558,6	583,1	601,3	713,8	664,1	731,3

Tabelle 202.

Ausfuhr von Ölkuchen aus Dänemark (in Mill. Kr.) nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,2	0,5	0,6	0,8	0,8	1,1	0,7	1,4	1,2	1,2	1,7	1,7
Schweden .	0,5	0,7	0,9	1,1	1,2	1,4	0,8	1,6	1,8	2,5	1,5	1,3
G. A. . .	0,8	1,3	1,6	2,0	2,1	2,5	1,7	3,1	3,1	3,8	3,2	3,0

Für den Handel in Kleie gilt im allgemeinen ziemlich dasselbe wie für den mit Ölkuchen, nur daß die Bedeutung der Kleieeinfuhr viel geringer ist. Sie beträgt nur ca. ein Zehntel derselben, sowohl nach Menge wie Wert. Den Wert der Gerste- und Hafereinfuhr erreicht sie jedoch. In der Kleieeinfuhr spielt Deutschland erst die zweite Rolle hinter Großbritannien, in manchen Jahren auch erst die dritte hinter Rußland an zweiter Stelle, vgl. Tab. 203. Aus den Angaben der deutschen Statistik ersehen wir, daß die Einfuhr aus Deutschland in Wahrheit viel geringer ist und meist in Transitware besteht, vgl. Tab. 204 u. 205. Auch nur nach dieser Statistik findet die von dem dänischen Konsulatsbericht in Hull 1904 (vgl. M. f. U. 1905 S. 608) hervorgehobene Tatsache ihre Bestätigung, daß die Einfuhr von dorther nach Skandinavien infolge der raschen Entwicklung des Dampfmühlenbetriebes so stark zugenommen habe. Ende der 80er Jahre scheint dagegen der Eigenhandel Deutschlands mit Dänemark in Kleie recht bedeutend gewesen zu sein (1888 für nahezu 5 Mill. Mk.). Wie

[1]) Der Ölkuchenverbrauch war 1909 ziemlich der gleiche wie 1908, doch lieferte Nordamerika bei einer Gesamteinfuhr von 986,4 (Spezialhandel 949,0) Mill. Pfd. nur 302,0, Rußland 410,3 Mill. Pfd., während England diesmal 165,3 Mill. Pfd. einführte. Die Einfuhr aus Hamburg betrug 14,3, über das übrige Deutschland 58 Mill. Pfd. Der Einfuhrwert aus Deutschland belief sich auf 4,4 Mill. Kr., wogegen für 1,7 Mill. Kr. dorthin ausgeführt wurde. Kleie führte Deutschland 39,9 Mill. Pfd. für 2,0 Mill. Kr., Großbritannien 92,7 Mill. Pfd. für 4,6 Mill. Kr. nach Dänemark ein.

die dänische Spezialstatistik zeigt, geschieht die Einfuhr über Hamburg; von 20,6 Mill. Pfd. Kleie, die 1908 über Deutschland eingeführt wurden, gingen nahezu 16,3 Mill. Pfd. über Hamburg. Ein mäßiger Export von Kleie findet auch von Dänemark nach Deutschland statt, daneben auch nach Schweden. Vgl. Tab. 206.

Tabelle 203.

Einfuhr nach Dänemark an Kleie (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,5	0,5	1,2	1,0	0,5	1,9	0,2	0,6	0,8	1,2	1,0	1,0
Rußland . .	1,3	0,9	1,0	0,7	0,6	2,5	0,7	0,8	0,5	0,6	1,1	0,1
Großbritan.	2,9	2,7	2,1	3,0	2,9	3,1	2,8	3,2	5,5	4,3	4,3	3,9
G. E. . . .	6,6	4,8	6,0	5,6	4,7	9,7	4,7	7,0	7,2	6,6	6,9	5,6

Tabelle 204.

Ausfuhr von Kleie nach Dänemark in Millionen Pfund (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	50,1	—	1884	83,9	339	1891	47,5	214	1897	38,3	76,1	1903	5,7	4,6
1878	18,0	—	1885	83,7	338	1892	29,0	125	1898	20,8	19,4	1904	15,5	7,2
1879	16,2	—	1886	57,0	249	1893	48,5	228	1899	29,2	23,4	1905	18,1	9,3
1880	47,0	118	1887	112,1	499	1894	82,9	334	1900	22,2	40,9	1906	28,0	7,8
1881	54,0	141	1888	120,1	591	1895	35,5	144	1901	11,2	13,1	1907	21,3	4,2
1882	49,9	187	1889	82,9	365	1896	23,0	95,7	1902	41,1	118	1908	20,6	3,3
1883	55,6	230	1890	57,8	252									

Tabelle 205.

Ausfuhr von Kleie nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Pfund).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	3,1	1891	—	2,1	1897	1,5	0,6	1903	0,2	0,0
1879	—	—	1886	—	2,2	1892	—	1,2	1898	0,5	0,2	1904	0,6	0,1
1880	—	1,3	1887	—	4,0	1893	—	2,1	1899	1,2	0,2	1905	0,8	0,1
1881	—	1,5	1888	—	4,8	1894	—	2,2	1900	1,0	0,4	1906	1,2	0,0
1882	—	1,8	1889	—	3,3	1895	1,1	0,9	1901	0,5	0,1	1907	1,0	0,0
1883	—	2,3	1890	—	2,1	1896	0,9	0,8	1902	1,9	1,1	1908	1,0	0,0
1884	—	3,4												

Tabelle 206.

Ausfuhr von Kleie aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . .	0,3	0,2	0,2	0,4	0,5
Schweden . . .	(2,9)	0,8	1,0	1,1	0,4
G. A.	(3,2)	0,9	1,2	1,6	1,0

i) Sämereien.

Neben der Einfuhr von Futtergetreide und von Kraftfutter spielt im deutsch-dänischen Handel und im dänischen Außenhandel überhaupt auch die Einfuhr von Artikeln, die nur indirekt in der dänischen Viehfütterung Verwendung finden, eine größere Rolle, so namentlich die Einfuhr von Sämereien aller Art, vor allem auch von verschiedenen Ölsamen (Raps), Gras- und Kleesamen und Hanf- wie Flachssamen. Auch für die Einfuhr von Palmen- und Kokosnußkernen, die hierher gehören (sie stehen auch unter Gruppe D), gebe ich die nötigen Tabellen, da die Einfuhr, soweit sie nicht direkt von Ostindien und anderen Ländern jenes Erdteils mit den Schiffen der dänischen ostasiatischen Gesellschaft nach Dänemark gelangt, ihren Weg über Hamburg nimmt. Leider ist nicht festzustellen, wie viel von den eingeführten Ölsamen schließlich auch wirklich der Landwirtschaft (der Viehfütterung, auch der Margarinefabrikation) zugute kommt und wie viel in die Industrie (Seifenindustrie) geht[1])[2]).

Zu der Einfuhr von Ölsamen sei darauf hingewiesen, daß Deutschland, zumal bei Raps, fast alleiniger Lieferant Dänemarks ist, nur Afrika spielt gelegentlich — bei der Einfuhr von „anderen Ölsamen“ — noch eine größere Rolle. Die Zahlen für Raps zeigen die durch die unsicheren Ernteverhältnisse des Raps bedingten Schwankungen. 1893 wird der Tiefstand, wie auch 1896 und 1905 durch ein starkes Anschwellen der Einfuhr von anderen Ölsamen ausgeglichen, namentlich 1893. In den letzten Jahren ist die Einfuhr sowohl an Raps wie anderen Ölsamen eine gesteigerte. Der Anbau von Raps in Dänemark in den letzten zehn Jahren läßt sich an der Hand der mir vorgelegenen

[1]) Nach Stat. Medd. IV. R. 34. Bd. 7 H. Staatskontrollerede Produktioner 1909 S. 27 wurde in den Jahren 1905/06 bis 1908/09 und 1909 an Ölen für die Margarinefabrikation gebraucht: Kokosöl 1,9; 1,6; 1,9, 2,9 und 4,9 Mill. kg, Arachid- und Cottonöl 2,1; 1,1; 1,0; 1,5 und 2,6 Mill. kg, Sesamöl 0,4; 2,2; 2,2; 2,2 und 2,9 Mill. kg. Andere Öle und Futterstoffe n. b. g. 0,6; 0,5; 1,1; 1,0 und 0,0 Mill. kg.

[2]) 1905 wurden bei der Produktion von Leinöl und Firnis wie Rapsöl durch die dänischen Ölmühlen 15 Mill. kg Flachssamenkuchen und 2 Mill. kg Rapskuchen als Nebenprodukt gewonnen (vgl. Warming D. St. III S. 333).

Statistik (D. St. IV. R. 29 B. 1 H.) nicht angeben. 1888—1896 hielt sich der Ernteertrag auf ca. 6—7000 Tdr.; zuvor war er weit höher, 1880 und 1881 sogar 16000 Tdr. Der Nachweis der Rapseinfuhr beginnt daher auch erst eigentlich mit Ende der 80er Jahre (vgl. im übrigen Tab. 207—211).

Tabelle 207.

Ausfuhr von Raps (bezw. Raps und Rübsaat) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	31(000) Tdr.	—	1883	43(000) Tdr.	57	1890	9,1	17	1897	10,9	48	1903	6,9	33
1878	26(000) Tdr.	—	1884	49(000) Tdr.	50	1891	6,9	23	1898	7,2	34	1904	6,2	33
	+ 0,3		1885	47(000) Tdr.	48	1892	7,3	24	1899	8,4	41	1905	3,1	28
1879	28(000) Tdr.	—	1886	24(000) Tdr.	29	1893	4,5	34	1900	3,1	13	1906	4,1	34
1880	26(000) Tdr.	32	1887	41(000) Tdr.	29	1894	8,6	31	1901	4,1	22	1907	6,6	25
1881	24(000) Tdr.	26	1888	59(000) Tdr.	17	1895	9,0	29	1902	8,4	45	1908	5,4	25
1882	33(000) Tdr.	41	1889	6,6	25	1896	8,3	29						

Tabelle 208.

Ausfuhr von Raps (Raps u. Rübsaat) in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	1,0	1891	—	0,7	1897	1,2	1,1	1903	0,6	0,7
1879	—	—	1886	—	0,5	1892	—	0,6	1898	0,6	0,8	1904	0,5	0,6
1880	—	0,8	1887	—	0,6	1893	—	0,8	1899	0,7	0,9	1905	0,3	0,6
1881	—	0,7	1888	—	0,4	1894	—	0,7	1900	0,3	0,3	1906	0,5	0,9
1882	—	1,1	1889	—	0,8	1895	—	0,5	1901	0,4	0,5	1907	0,9	0,8
1883	—	1,6	1890	—	0,5	1896	0,8	0,6	1902	0,8	0,9	1908	0,6	0,7
1884	—	1,3												

Tabelle 209.

Ausfuhr von anderen Ölsamen nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kronen (bis 1888 s. Raps).

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1889	3,1	—	1893	13,0	—	1897	1,7	—	1901	2,5	0,2	1905	5,8	0,5
1890	2,2	—	1894	9,5	—	1898	0,8	—	1902	3,1	0,3	1906	11,4	1,3
1891	1,9	—	1895	3,7	—	1899	1,7	—	1903	2,4	0,2	1907	12,3	1,7
1892	2,2	—	1896	6,4	0,5	1900	1,6	0,1	1904	2,5	0,2	1908	10,0	1,4

Tabelle 210.

Einfuhr nach Dänemark an anderen Ölsamen (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	—	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,5	1,3	1,7	1,4
Afrika	—	—	—	0,4	2,2	0,9	0,7	1,1	—	—	—	0,3
Rußland	—	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2
G. E.	0,2	0,5	0,7	1,0	(5,4)	(5,5)	0,9	1,5	0,8	1,5	2,5	1,9

Tabelle 211.

Einfuhr nach Dänem. an Palmen- und Kokosnußkerne (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	0,5	0,7	1,2	1,9	2,7	3,1	1,9	2,2	1,9	3,0	2,0
Ostindien	0,2	0,5	—	0,2	0,5	1,0	0,4	0,9	0,8	2,3	3,7	5,5
G. E.	0,4	1,0	1,9	1,4	—	—	4,3	2,9	3,4	4,5	6,8	7,6

Bei der Einfuhr von Klee- und Grassamen muß beachtet werden, daß von den $17^1/_2$ Mill. Pfd. Samen, die Dänemark jährlich zur Beschickung seiner Gras- und Kleeflächen braucht, nur $2^1/_2$ Mill. Pfd. im Inlande gewonnen werden, zirka 15 Mill. Pfd. also eingeführt werden müssen (vgl. Hollmann, Gras- und Kleesamengewinnung in Dänemark S. 5). Je nach dem Ausfall der dänischen Gras- und Kleeernten und ihrer Brauchbarkeit als Saatgut schwanken auch hier die Einfuhrziffern, wie die Tabellen deutlich zeigen.

Bei der Einfuhr von Kleesamen spielt Deutschland die Hauptrolle; „schlesischer Rotklee“ ist nach Hollmann (a. a. O. S. 12) eine Qualitätsbezeichnung für guten Klee in Dänemark. Daneben sind Rußland und Großbritannien in letzter Zeit die wichtigsten Einfuhrgebiete. Auch am deutschen Ausfuhrhandel ist Dänemark erheblich beteiligt, indem dorthin neben den V. St. von Amerika und Argentinien der größte Teil der Ausfuhr (etwas über 10 %) geht. Vgl. Tab. 212 bis 216.

Bei der Einfuhr von Grassamen nach Dänemark kann man von einer so vorwiegenden Bedeutung Deutschlands nicht sprechen. Doch steht es immerhin noch an zweiter Stelle hinter Großbritannien, das jedoch 1908 von den Vereinigten Staaten von Amerika verdrängt worden ist. In Klee- und Grassamen betätigt Dänemark auch einige Ausfuhr, so nach Deutschland, Schweden und Rußland. Die Vertragstarife mit Österreich-Ungarn, Italien und Rußland lassen die Einfuhr nach Deutschland zollfrei. Vgl. Tab. 217—223.

Tabelle 212.

Ausfuhr von Kleesamen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) (nach 1885 auch Esparsette etc. Saat, deutsch).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	3,4	—	1884	2,6	11	1891	3,1	16	1897	4,3	18	1903	5,1	16
1878	3,2	—	1885	3,3	10	1892	3,6	23	1898	5,9	24	1904	8,1	21
1879	3,3	—	1886	2,9	10	1893	2,8	20	1899	6,7	29	1905	5,1	14
1880	2,5	6,9	1887	3,6	14	1894	4,7	21	1900	5,7	22	1906	6,5	19
1881	3,3	1,0	1888	4,5	16	1895	4,7	22	1901	4,9	17	1907	6,7	21
1882	2,3	8,2	1889	3,9	12	1896	6,5	29	1902	4,9	17	1908	4,7	12
1883	1,9	11	1890	4,1	22									

Tabelle 213.

Ausfuhr von Kleesamen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	1,0	1891	—	1,7	1897	—	1,3	1903	2,8	1,9
1879	—	—	1886	—	1,0	1892	—	2,7	1898	—	2,2	1904	4,5	2,8
1880	—	0,7	1887	—	1,2	1893	—	2,4	1899	—	4,0	1905	2,8	1,9
1881	—	1,0	1888	—	1,3	1894	—	2,5	1900	3,0	3,0	1906	3,4	2,1
1882	—	0,9	1889	—	1,1	1895	—	1,9	1901	2,4	1,8	1907	3,6	2,7
1883	—	1,5	1890	—	2,3	1896	—	2,6	1902	2,5	2,3	1908	2,8	1,8
1884	—	1,2												

Tabelle 214.

Einfuhr von Kleesamen nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	3,0	2,4	2,5	2,8	4,5	2,8	3,4	3,6	2,8
Rußland . . .	0,1	0,0	(0,1)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,5)	(0,6)
G. E.	3,7	2,7	3,0	3,9	5,5	3,5	4,0	4,5	4,2

Tabelle 215.

Ausfuhr von Klee-, Esparsette-, Luzerne-, Seradella-Saat aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$1906	1907	1908	1909
Belgien	0,9	0,6	0,4	0,7	0,9	0,6	1,3	1,0	1,6	1,6	1,0	0,7	1,2	—	—
Dänem.	1,9	2,6	1,3	2,2	4,0	3,0	1,8	2,3	1,9	2,8	1,9	0,8	2,0	1,7	2,4
Großbrit.	3,3	4,2	1,9	2,1	1,6	1,7	4,2	2,1	2,0	3,0	2,1	—	—	2,3	2,2
Rußland	0,4	0,3	0,6	1,0	1,0	—	—	0,3	1,1	0,8	1,1	—	—	0,7	0,9
Argentin.	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	0,7	2,6	1,3	4,1	0,9	2,6
V St.v.A.	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,9	0,8	2,0	1,3	4,1	2,0	3,5
G. A.	9,0	10,6	5,8	8,3	12,6	11,5	10,8	9,8	11,3	14,4	13,9	6,8	18,3	13,7	16,1

Tabelle 216.

Ausfuhr von Kleesamen aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	0,1	0,3	0,3
Schweden	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3
G. A.	(2,5)	0,8	0,6	0,7	0.6

Tabelle 217.

Ausfuhr von Grassamen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	1,1	—	1884	1,9	2,9	1891	1,1	3,4	1897	1,8	5,1	1903	2,7	6,9
1878	1,0	—	1885	1,8	2,7	1892	1,4	5,2	1898	1,9	5,7	1904	2,4	6,4
1879	1,3	—	1886	2,1	3,0	1893	1,3	5,3	1899	2,9	7,6	1905	2,4	6,3
1880	0,8	2,8	1887	3,2	5,3	1894	2,3	6,0	1900	2,0	6,8	1906	2,6	5,0
1881	1,4	4,3	1888	3,3	7,8	1895	1,5	6,0	1901	2,3	6,8	1907	2,1	2,0
1882	2,6	5,8	1889	2,2	4,9	1896	2,1	7,5	1902	2,2	6,0	1908	2,4	2,1
1883	1,6	5,0	1890	1,7	5,6									

Tabelle 218.

Ausfuhr von Grassamen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,1	1891	—	0,2	1897	—	0,3	1903	0,9	0,4
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,3	1898	—	0,3	1904	0,9	0,3
1880	—	0,1	1887	—	0,3	1893	—	0,3	1899	—	0,4	1905	0,9	0,3
1881	—	0,2	1888	—	0,4	1894	—	0,4	1900	0,7	0,4	1906	0,9	0,3
1882	—	0,3	1889	—	0,3	1895	—	0,4	1901	0,8	0,5	1907	1,0	0,1
1883	—	0,3	1890	—	0,3	1896	—	0,4	1902	0,8	0,4	1908	1,1	0,1
1884	—	0,1												

Tabelle 219.

Einfuhr nach Dänemark an Grassamen (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	—	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1
V. St. v. A.	(0,1)	(0,2)	(0,5)	0,2	0,1	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,5	1,3
Großbritannien	(0,9)	(1,1)	(1,1)	1,0	1,1	1,1	1,3	1,1	0,9	1,4	1,6	1,1
Frankreich	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,2)	(0,1)	(0,3)	(0,8)	(0,7)	(0,6)	(0,5)	(0,6)	(0,6)
G. E.	1,2	1,6	1,7	1,9	2,1	2,6	3,3	2,9	2,3	3,1	3,7	4,0

Tabelle 220.

Ausfuhr von Grassamen aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	0,3	0,5	0,4
Schweden	0,2	0,3	0,4	0,4	0,6
Rußland	—	—	0,1	0,1	0,1
G. A.	(—)	0,6	0,9	1,2	1,3

Tabelle 221.

Ausfuhr von Sämereien ohne bes. Angabe nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	1,2	—	1884	1,7	5,9	1891	1,9	3,2	1897	2,4	8,3	1903	3,6	7,3
1878	1,8	—	1885	2,7	2,4	1892	1,8	4,3	1898	2,8	5,4	1904	3,6	6,7
1879	1,8	—	1886	2,1	1,8	1893	2,0	7,2	1899	2,9	4,5	1905	3,2	9,1
1880	2,3	7,0	1887	2,4	3,1	1894	6,0	8,5	1900	3,1	3,8	1906	4,5	5,1
1881	2,2	4,2	1888	2,1	2,0	1895	4,0	9,1	1901	2,2	5,7	1907	4,5	4,6
1882	1,4	4,8	1889	1,8	3,0	1896	2,7	12	1902	3,5	5,0	1908	4,0	4,3
1883	2,2	10,7	1890	1,6	4,5									

Tabelle 222.

Ausfuhr von Sämereien ohne bes. Angabe nach Dänemark in Mill. Kronen (bezw. Millionen Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,1	1891	—	0,3	1897	2,6	0,7	1903	0,7	0,4
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,4	1898	3,3	0,4	1904	0,7	0,4
1880	—	0,2	1887	—	0,1	1893	—	0,7	1899	4,5	0,3	1905	0,6	0,5
1881	—	0,1	1888	—	0,1	1894	—	0,9	1900	0,9	0,3	1906	0,8	0,4
1882	—	0,2	1889	—	0,3	1895	5,0	0,8	1901	0,5	0,5	1907	1,0	0,5
1883	—	0,4	1890	—	0,4	1896	3,7	1,1	1902	0,9	0,2	1908	1,0	0,5
1884	—	0,2												

Tabelle 223.

Einfuhr von Sämereien aller Art nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Millionen Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,3	1891	—	0,4	1897	0,5	0,4	1903	1,4	0,4
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,3	1898	0,2	2,9	1904	1,1	0,7
1880	—	0,1	1887	—	0,2	1893	—	0,7	1899	0,4	4,8	1905	1,1	0,5
1881	—	0,1	1888	—	0,1	1894	—	0,4	1900	0,5	2,0	1906	0,6	0,3
1882	—	0,1	1889	—	0,4	1895	0,6	0,6	1901	0,5	3,4	1907	1,0	0,4
1883	—	0,3	1890	—	0,7	1896	0,3	0,6	1902	0,8	0,8	1908	0,8	0,5
1884	—	0,2												

Zuletzt seien hier noch Tabellen für die Einfuhr von Flachssamen, sowie von Hanfsamen nach Dänemark gegeben. Beide Male steht Deutschland an der Spitze, hier fast unbeschränkt, dort stark im Wettbewerb mit Großbritannien und Südamerika. Vgl. Tab. 224 bis 226[1]).

Tabelle 224.

Ausfuhr von Hanfsamen nach Dänemark in Millionen Pfund und Millionen Kronen (bis 1888 s. Raps).

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	—	—	1884	—	—	1891	0,2	—	1897	0,3	—	1903	0,2	0,0
1878	—	—	1885	—	—	1892	0,2	—	1898	0,5	—	1904	4,2	0,4
1879	—	—	1886	—	—	1893	0,2	—	1899	0,7	—	1905	5,5	0,6
1880	—	—	1887	—	—	1894	0,4	—	1900	1,0	0,1	1906	6,8	0,8
1881	—	—	1888	—	—	1895	0,7	1,3	1901	1,5	0,1	1907	6,2	0,9
1882	—	—	1889	0,4	—	1896	0,3	—	1902	1,7	0,1	1908	15,7	2,3
1883	—	—	1890	2,4	—									

Tabelle 225.

Ausfuhr von Flachssamen nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kronen.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	23(000) Tdr.	—	1884	18(000) Tdr.	—	1891	1,6	—	1897	3,9	0,6	1903	19,7	2,0
1878	11(000) Tdr.	—	1885	7(000) Tdr.	—	1892	5,5	—	1898	4,0	0,2	1904	28,6	2,3
1879	12(000) Tdr.	—	1886	13(000) Tdr.	—	1893	6,6	—	1899	10,1	0,9	1905	22,2	2,0
1880	11(000) Tdr.	—	1887	11(000) Tdr.	—	1894	3,7	—	1900	9,1	1,1	1906	19,8	2,0
1881	3(000) Tdr.	—	1888	11(000) Tdr.	—	1895	9,0	—	1901	5,3	0,7	1907	20,8	2,2
1882	17(000) Tdr.	—	1889	0,5	—	1896	7,2	0,6	1902	10,2	1,3	1908	13,0	1,3
1883	16(000) Tdr.	—	1890	1,8	—									

Tabelle 226.

Einfuhr nach Dänemark an Flachssamen (in Mill. Kr.) von:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,6	0,2	0,9	1,1	0,7	1,3	2,0	2,3	2,0	2,0	2,0	1,3
Südamer..	—	—	0,3	—	—	—	—	—	—	0,4	0,3	1,2
Rußland .	2,3	1,6	0,7	0,7	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	0,3	0,1	0,8
Großbrit..	—	0,3	0,9	1,5	1,9	1,6	1,0	0,9	1,1	1,1	1,8	0,8
G. E. . .	2,6	2,9	2,9	3,4	3,2	3,5	3,7	3,5	3,3	5,2	4,8	4,6

[1]) An Sämereien wurden 1909 eingeführt aus Deutschland 8,2 Mill. Pfd. Flachssamen für 0,9 Mill. Kr., 15,3 Mill. Pfd. Hanfsamen für 1,6 Mill. Kr., 4,2 Mill. Pfd. Raps

k) Hopfen.

Weder an Gewicht noch an Wert hat der deutsche Hopfenimport nach Dänemark, der bis auf verschwindende Mengen die ganze dänische Hopfeneinfuhr ausmacht, bedeutend zu- oder abgenommen und große Schwankungen treten in der dänischen Statistik nicht zutage. Dabei hat der Bierkonsum in den letzten Jahren nicht wenig in Dänemark zugenommen und auch die Ausfuhr von Bier — meist schwereingebraute Sorten nach England (1908 für 0,2 Mill. Kr.), Deutschland (0,2 Mill. Kr.) und Asien — ist nicht gering. Die Produktion stieg (in 1000 hl) an steuerfreiem Bier[1]) von 1207 (1892—1895) auf 1489 (1906—1909), an anderem Bier von 735 auf 963. Infolge besserer Ausnutzungsmethoden ist aber trotzdem das Resultat einer ziemlich gleichbleibenden Einfuhr an Hopfen erzielt worden, möglich daß auch mehr Hopfen im Lande selbst angebaut wird. Daß im Gegensatz zur dänischen Statistik die deutsche einen so schwankenden Betrag der Hopfenausfuhr anführt, z. B. 1902 0,8 Mill. Mk., 1903 2,0 Mill. Mk., liegt an der Zusammensetzung der Hopfeneinfuhr nach Dänemark aus Deutschland, indem hier die Durchfuhr österreichischen Hopfens eine große Rolle spielt, vgl. Tab. 227 u. 228. Im allgemeinen wird bayerischer Hopfen für dänisches Lagerbier, böhmischer Hopfen für Pilsnerbier und Braunschweiger Hopfen für Weißbier genommen (österr.-ungarischer Konsulatsbericht 1903 aus Aalborg). Wenn nun Braunschweiger Hopfen schlecht gerät und dafür mindere Qualitäten von bayerischem Hopfen genommen werden, wie dies mehr und mehr die Regel ist, tritt dies in der Statistik nicht zutage. Ist aber wie im Jahre 1905 der böhmische wie der bayerische Hopfen ausgezeichnet geraten (österreichisch-ungarischer Konsulatsbericht 1905 Aalborg), so werden die Unterschiede größer, um dann, wie z. B. 1906, wo der bayerische Hopfen mehr hervortritt, wieder geringer zu werden. Der Rückgang im Jahre 1893 ist nach dem deutschen Konsulatsbericht 1893 darauf zurückzuführen, daß damals russischer Hopfen von guter Qualität von Warschau ungefähr ebenso teuer cif Kopenhagen geliefert worden war, wie die Händler in Nürnberg hatten zahlen müssen. Vor Däne-

---

für 0,5 Mill. Kr., 11,3 Mill. Pfd. andere Ölsamen für 1,6 Mill. Kr., 25,6 Mill. Pfd. Palmen und Kokosnußkerne für 5,0 Mill. Kr., 6,5 Mill. Pfd. Kleesamen für 3,7 Mill. Kr., 1,5 Mill. Pfd. Grassamen für 0,6 Mill. Kr. und 3,7 Mill. Pfd. sonstige Sämereien für 1,2 Mill. Kr.

[1]) Steuerfreies Bier = Bier mit einem Alkoholgehalt unter $2^1/_2$ % des Gewichts.

mark sind namentlich Großbritannien und Frankreich an der deutschen Hopfenausfuhr meist beteiligt. Vgl. Tab. 229[1]).

Tabelle 227.

Ausfuhr von Hopfen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,3	—	1884	1,2	3,7	1891	1,1	2,7	1897	1,0	4,1	1903	1,2	4,3
1878	1,0	—	1885	1,1	3,7	1892	1,0	4,5	1898	1,2	4,7	1904	1,2	4,4
1879	0,9	—	1886	0,9	3,1	1893	0,9	2,8	1899	1,2	3,9	1905	1,2	4,8
1880	0,9	3,3	1887	1,0	3,7	1894	1,2	3,5	1900	1,0	4,1	1906	1,2	4,5
1881	0,9	3,2	1888	1,1	4,1	1895	1,2	5,2	1901	1,1	3,5	1907	1,1	4,1
1882	1,0	3,2	1889	1,0	4,3	1896	1,2	4,5	1902	1,0	2,8	1908	1,2	4,4
1883	0,9	2,7	1890	1,3	4,3									

Tabelle 228.

Ausfuhr von Hopfen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,7	1891	—	0,9	1897	0,7	1,2	1903	1,1	2,0
1879	—	—	1886	—	0,6	1892	—	1,7	1898	1,4	2,1	1904	2,1	1,9
1880	—	0,9	1887	—	0,9	1893	—	1,7	1899	1,5	1,1	1905	2,0	1,0
1881	—	0,9	1888	—	1,2	1894	—	0,9	1900	1,1	1,2	1906	1,2	1,1
1882	—	1,9	1889	—	0,8	1895	0,5	1,7	1901	1,0	0,9	1907	1,7	0,9
1883	—	1,2	1890	—	1,9	1896	0,5	1,2	1902	0,9	0,8	1908	1,2	0,7
1884	—	1,2												

Tabelle 229.

Ausfuhr von Hopfen aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark	1,7	1,2	1,2	2,1	1,1	1,2	0,9	0,8	2,0	1,9	1,0	1,3	0,9	0,7	0,7
Frankr. .	4,8	3,7	3,4	4,2	3,1	3,7	2,8	2,8	7,3	5,6	2,5	3,7	2,5	2,9	3,1
Großbrit. .	4,8	3,5	5,3	4,2	2,4	4,7	2,3	7,1	4,7	10,5	3,3	7,1	3,3	3,1	3,0
G. A. . .	27,3	19,6	23,9	27,1	17,1	25,3	14,6	25,5	44,0	45,5	20,7	28,8	18,8	18,5	19,0

1. Düngerstoffe.

Zum Abschluß der Betrachtung über den Handel mit landwirtschaftlichen Gegenständen seien schon hier die Tabellen für den Handel mit künstlichem (und natürlichem) Dünger, sowie „Chilesalpeter

[1]) 1909 wurden 1,1 Mill. Pfd. Hopfen für 0,9 Mill. Kr. aus Deutschland eingeführt.

zum landwirtschaftlichen Gebrauch“ gegeben, Artikel, die erst zur Gruppe K der dänischen Statistik gehören. Bei der intensiveren Bodenausnützung des dänischen Landwirts in neuerer Zeit hat natürlich die Verwendung und dadurch bedingt die Einfuhr von Ersatzstoffen stetig gesteigert werden müssen. In Chilesalpeter hat der deutsche Händler in Dänemark keinen Konkurrenten, beim Handel mit Kunstdünger (und natürlichem Dünger) nimmt er weitaus die erste Stelle ein, nach ihm die V. St. von Amerika, Großbritannien, Schweden und Belgien. Holland und Afrika sind nur mit geringen Mengen beteiligt. Geringe Mengen exportiert Dänemark auch nach Deutschland, die Einfuhr geschieht zollfrei. Vgl. im übrigen Tab. 230—237[1]).

Tabelle 230.

Ausfuhr von Handelsdünger (Superphosphat) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	18,2	—	1884	5,8	4,8	1891	10,4	11	1897	17,3	29	1903	34,2	64
1878	14,8	—	1885	2,9	4,7	1892	14,3	21	1898	16,1	31	1904	49,6	135
1879	9,3	—	1886	6,7	6,3	1893	10,9	14	1899	24,4	41	1905	54,7	116
1880	12,4	1,2	1887	7,0	8,3	1894	5,7	6,4	1900	28,9	45	1906	43,1	120
1881	10,8	0,7	1888	6,8	9,7	1895	10,7	36	1901	34,2	75	1907	67,7	251
1882	4,8	0,7	1889	11,9	23,0	1896	13,9	36	1902	28,4	40	1908	77,6	256
1883	2,8	2,7	1890	10,7	8,3									

Tabelle 231.

Ausfuhr von Handelsdünger (Superphosphat) nach Dänemark in Millionen Kronen (bezw. Mill. Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,1	1891	—	0,1	1897	0,6	0,2	1903	0,9	0,4
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,2	1898	0,7	0,2	1904	1,2	0,8
1880	—	0,0	1887	—	0,1	1893	—	0,1	1899	0,9	0,3	1905	1,4	0,7
1881	—	0,0	1888	—	0,1	1894	—	0,0	1900	0,8	0,3	1906	1,3	0,7
1882	—	0,0	1889	—	0,2	1895	0,6	0,3	1901	1,0	0,5	1907	1,9	1,6
1883	—	0,0	1890	—	0,1	1896	0,6	0,2	1902	0,8	0,3	1908	2,1	1,6
1884	—	0,1												

[1]) Von Düngerstoffen führte Dänemark 1909 aus Deutschland ein 24,1 Mill. Pfd. Staßfurter Salze für 0,6 Mill. Kr., 41,2 Mill. Pfd. Chilesalpeter für 4,0 Mill. Kr. und 69,5 Mill. Pfd. andere Düngerstoffe für 1,8 Mill. Kr.

Tabelle 232.

Ausfuhr von Chilisalpeter zum landwirtschaftlichen Gebrauch nach Dänemark in Millionen Pfund und Millionen Kronen.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	1,6	—	1884	1,8	—	1891	2,7	—	1897	5,3	0,4	1903	14,1	1,2
1878	1,2	—	1885	2,0	—	1892	4,5	—	1898	10,3	0,7	1904	19,3	1,8
1879	1,1	—	1886	1,6	—	1893	6,2	—	1899	10,7	0,8	1905	24,2	2,4
1880	1,0	—	1887	2,1	—	1894	5,8	—	1900	11,5	0,9	1906	31,3	3,1
1881	1,1	—	1888	3,3	—	1895	3,4	—	1901	15,0	1,2	1907	33,4	3,4
1882	0,9	—	1889	2,7	—	1896	3,9	0,3	1902	13,3	1,2	1908	36,6	3,7
1883	1,2	—	1890	2,5	—									

Tabelle 233.

Ausfuhr von Chilesalpeter nach Dänemark in 1000 dz und Mill. Mark (bis 1896 auch Kalisalpeter, dieser dann in Klammern).

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,3	0,0	1886	0,7	0,0	1892	3,3	0,1	1898	7,2 (4,0)	0,1 (0,1)	1904	22 (5,5)	0,4 (0,2)
1881	0,2	0,0	1887	0,2	0,0	1893	3,7	0,1	1899	5,0 (4,5)	0,1 (0,2)	1905	16 (4,7)	0,3 (0,2)
1882	0,1	0,0	1888	0,2	0,0	1894	3,7	0,1	1900	5,1 (4,2)	0,1 (0,2)	1906	24 (4,9)	0,5 (0,2)
1883	—	—	1889	2,8	0,1	1895	4,6	0,2	1901	10 (3,5)	0,2 (0,1)	1907	31 (4,8)	0,7 (0,2)
1884	0,2	0,0	1890	2,7	0,1	1896	4,9	0,2	1902	11 (5,0)	0,2 (0,2)	1908	24 (5,8)	0,5 (0,3)
1885	0,5	0,0	1891	2,6	0,1	1897	2,2 (5,5)	0,1 (0,2)	1903	15 (4,4)	0,3 (0,2)			

Tabelle 234.

Einfuhr von Handelsdünger nach Dänemark in Millionen Kronen aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,4	0,3
V. St. v. A.	0,2	0,5	0,2	0,4	0,3	—	0,3	0,3	—	0,5	0,5	1,5
Großbrit. .	0,6	0,7	0,6	0,4	0,5	0,6	0,7	0,4	1,0	1,2	0,7	0,6
Schweden	—	—	—	—	—	0,1	—	0,1	—	0,1	1,2	0,4
Belgien .	0,6	0,6	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	1,0	0,8	0,3
G. E, . .	2,9	2,3	2,2	2,4	3,0	2,8	3,2	2,7	3,3	4,5	5,5	5,4

Tabelle 235.

Ausfuhr von Superphosphat aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,3	0,4	0,8	0,7	0,6	1,6	1,6	1,6
Österr.-U.	1,9	1,7	1,6	1,9	2,6	2,6	2,3	2,2	2,8	3,8	3,5	2,7	2,5	2,9	2,9
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,3	0,7	1,0	0,9	1,2	1,2	2,5
Schweiz	0,9	0,9	0,9	1,3	1,5	1,4	1,2	1,2	1,0	1,1	0,9	0,7	0,9	1,1	1,0
G. A.	3,9	3,4	3,5	4,5	5,7	4,7	6,4	5,1	5,7	7,7	7,0	5,5	7,2	8,0	10,1

Tabelle 236.

Ausfuhr von Chilisalpeter aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1997	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,5	0,7	0,5	0,6
Niederl.	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,9	0,9	1,2	1,4	1,2	1,0	0,8
Österr.-U.	2,3	1,0	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2	1,2	1,1	1,8	1,8	1,6	1,7	2,0	2,1
Eur. Rußl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,5	0,6	0,8	1,2
G. A.	3,2	1,6	1,9	2,1	2,3	2,4	2,4	2,7	3,2	4,2	4,3	4,7	4,7	4,7	5,2

Tabelle 237.

Einfuhr von Handelsdünger (Superphosphat) nach Deutschland in Millionen Kronen (Millionen Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1895	0,2	—	1898	0,1	0,1	1901	0,2	0,1	1904	0,2	0,1	1907	0,4	0,1
1896	0,2	—	1899	0,1	0,1	1902	0,2	0,1	1905	0,4	0,2	1908	0,3	0,0
1897	0,1	0,1	1900	0,2	0,1	1903	0,2	0,1	1906	0,5	0,1			

B. Kolonialwaren etc. (Gruppe E).

In der Gruppe E, deren Besprechung wir uns jetzt zuwenden, sind es die Artikel Reis, Reismehl etc., Kaffee, Zucker, Tabak, Kakaobohnen und frische Früchte, denen wir unser Augenmerk zuzuwenden haben.

a) Reis, Reismehl etc.

Die Entwicklung der Ausfuhr von Reis etc. aus Deutschland nach Dänemark — neben ihr spielt im dänischen Außenhandel eigentlich nur die aus Holland eine Rolle (vgl. Tab. 238) — ist eine ziemlich regelmäßige, langsam ansteigende. Der plötzliche Sprung, den wir im Jahre 1885 wahrnehmen, wo die Einfuhr um 7 Mill. Pfd. höher ist als im Vorjahr, ist auf den Brand der einzigen Reismühle Dänemarks in Kopenhagen Ende April des Jahres 1885 zurückzuführen, vgl. Tab. 229 u. 240. Das Steigen der Einfuhr von Reismehl im Jahre 1895 mag vielleicht durch den Zwischenhandel mit Schweden herbeigeführt worden sein, denn die Ausfuhr Dänemarks an Reis dorthin erlangte infolge der in Schweden bevorstehenden Zollerhöhungen 1895 ihren höchsten Stand, um dann fast völlig aufzuhören. 1896 ist die Einfuhr um so geringer, da eine große Menge unverkauften Reises in der Kopenhagener Mühle vorhanden war. Die erhöhte Ausfuhr von Dänemark nach Deutschland 1896 mag auch eine Folge dieser Verhältnisse sein. Mit der Zeit gelingt es auch in diesem Artikel Hamburger und Bremer Firmen, hauptsächlich

infolge billiger Frachten mit der Kopenhagener Mühle, auch in Jütland, zu konkurrieren. Nachdem so die Mühle in Kopenhagen 1900 noch 183000 Sack unpolierten Reises, 1901 noch 146000, 1902 jedoch nur mehr 66000 Sack eingeführt hatte[1]), — auch das Geschäft nach den deutschen Ostseehäfen hatten die Hamburger an sich gerissen — stellte die Mühle anfangs 1903 ihre Tätigkeit ein, wo wir denn auch ein Aufschnellen von 5 Mill. Pfd. im deutschen Export finden. Der Durchschnitt 1903—1907 ist um 29,7 Mill. Pfd. größer als der 1898—1902 (69,6 gegen 39,9 Mill. Pfd.) vgl. Tab. 241. Von besonderer Bedeutung war übrigens die Einfuhr aus Dänemark im Verhältnis zur deutschen Gesamtreiseinfuhr nicht, vgl. Tab. 242. Bemerkt mag hier sein, daß der dänische Zoll auf Reismehl von $4^1/_6$ Öre auf 1 Öre per Pfd. herabgesetzt wurde. Für die deutsche Ausfuhr von Reis nach Dänemark ist zu hoffen, wie auch der Handelsbericht der Kopenhagener Großkaufmannschaft für den Reishandel im allgemeinen annimmt (a. a. O. 1908 S. 250), daß diese bedeutende Zollermäßigung einen stark steigenden Verbrauch dieses nützlichen und wichtigen Nahrungsmittels in Dänemark herbeiführen und somit die Einfuhr steigen wird (vgl. Rubin, Nationalökonomisk Tidskrift 1909 S. 29)[2]). Vgl. im übrigen Tab. 243—244[3]).

Tabelle 239. (Tab. 238 s. S. 209.)

Einfuhr von Reisgries nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) (geschälter Reis).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	3,3	—	1884	3,7	—	1891	8,6	—	1897	7,5	—	1903	14,1	57,3
1878	3,8	—	1885	10,6	—	1892	6,8	—	1898	6,9	—	1904	14,3	58,0
1879	4,9	—	1886	4,0	—	1893	8,1	—	1899	8,8	—	1905	12,9	52,3
1880	3,0	—	1887	5,1	—	1894	7,0	—	1900	7,7	35,4	1906	14,2	56,5
1881	4,6	—	1888	6,5	—	1895	8,3	—	1901	6,8	26,5	1907	14,0	59,3
1882	5,0	—	1889	6,5	—	1896	7,0	—	1902	9,8	38,5	1908	13,4	52,3
1883	6,4	—	1890	5,7	—									

[1]) In der dänischen Statistik als aus Ostindien, China, Südsee kommend nachgewiesen. In Mill. Pfd.: 1898 11,6, 1899 47,5, 1900 42,6, 1901 28,8, 1902 14,0, 1903 —.

[2]) Nach dem gleichen Bericht für das Jahr 1909 soll sich die Wirkung der Zollermäßigung vor allem in Nachfrage nach besserer Qualität gezeigt haben (a. a. O. 1909 S. 299). S. auch Tab. a S. 60.

[3]) 1909 betrug die deutsche Einfuhr bei einer Gesamteinfuhr von 24,3 (Spezialhandel 21,4) Mill. Pfd. im Werte von 2,9 (2,5) Mill. Kr. 15,2 Mill. Pfd. im Werte von 1,8 Mill. Kr.

Tabelle 238.

Einfuhr nach Dänemark an Reisgries (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,5	0,6	0,9	0,9	0,8	1,2	1,3	1,4	1,3	1,4	1,6	1,6
Holland . .	—	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,3	0,4	0,6	0,6
Ostindien .	2,1	1,7	2,9	2,7	1,7	0,8	0,1	—	0,0	—	—	—
G. E. . . .	2,7	2,7	4,1	3,8	2,8	2,4	1,7	2,0	1,9	2,1	2,4	2,3

Tabelle 240.

Einfuhr von Reisgries nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	0,4	—	1885	0,9	—	1891	0,8	—	1897	0,5	—	1903	1,3	1,0
1879	0,5	—	1886	0,3	—	1892	0,6	—	1898	0,6	—	1904	1,4	1,0
1880	0,4	—	1887	0,4	—	1893	0,7	—	1899	0,9	—	1905	1,3	1,0
1881	0,4	—	1888	0,5	—	1894	0,5	—	1900	0,9	0,7	1906	1,4	1,1
1882	0,4	—	1889	0,5	—	1895	0,5	—	1901	0,8	0,4	1907	1,6	1,2
1883	0,6		1890	0,5	—	1896	0,4	—	1902	1,2	0,6	1908	1,6	1,1
1884	0,3	—												

Tabelle 241.

Ausfuhr von Reisgries nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1880	0,5	0,5	1886	0,3	0,3	1892	1,3	0,9	1898	0,9	1,4	1904	0,0	0,0
1881	0,6	0,7	1887	0,8	0,8	1893	0,9	0,7	1899	1,1	1,3	1905	0,0	0,0
1882	0,3	0,3	1888	0,8	0,9	1894	0,6	0,4	1900	1,1	1,2	1906	0,2	0,0
1883	0,5	0,5	1889	0,9	1,0	1895	0,9	1,3	1901	1,1	1,2	1907	0,1	0,0
1884	0,6	0,7	1890	1,2	1,2	1896	0,8	1,3	1902	1,0	1,2	1908	0,1	0,0
1885	0,2	0,3	1891	1,6	1,4	1897	1,1	1,5	1903	0,0	0,1			

Tabelle 242.

Einfuhr von Reis nach Deutschland in Millionen Mark von:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902
Dänemark . .	1,3	1,3	1,5	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2
Niederlande .	2,9	3,6	4,0	5,3	5,5	5,8	6,5	7,2
Brit. Indien .	14,6	12,7	47,9	37,0	44,0	32,4	17,0	27,7
G. E.	21,3	19,1	64,4	48,8	57,9	46,9	39,0	52,5

Tabelle 243.

Ausfuhr von Getreide, Mais, Hülsenfrüchte geschroten, Gries (auch Reisgries) aus Deutschland in Millionen Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	3/12 06	1907	1908	1909
Dänemark . .	0,6	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,9	1,1	1,1	0,8	1,1	1,0	1,0
Großbritannien .	—	—	—	—	0,2	0,3	0,6	0,6	0,9	1,0	1,2	—	—	—	—
Finnland . . .	—	—	—	—	0,3	1,0	0,5	1,0	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0	1,2	0,7
V. St. v. A. . .	0,0	0,0	4,0	4,1	2,5	2,4	2,4	3,3	2,9	1,2	0,8	1,1	3,1	3,0	4,5
G. A.	3,5	3,6	7,0	7,8	6,3	6,6	5,5	7,5	8,0	6,7	6,9	3,5	6,7	6,8	8,2

Tabelle 244.

Ausfuhr von Reis aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	3/12 06	1907	1908	1909
Dänemark .	0,0	0,0	0,5	0,5	0,7	0,7	0,4	0,6	1,0	1,0	0,9	0,9	1,2	1,1	1,2
Großbritann.	0,0	0,0	1,9	1,8	2,1	2,3	0,8	1,0	2,4	1,1	1,6	2,1	3,8	2,9	2,6
Portugal .	—	—	1,7	1,7	2,2	1,0	2,1	1,8	1,6	2,0	2,4	1,8	2,2	2,3	2,3
Cuba . . .	—	—	3,7	3,3	3,7	4,3	3,5	4,1	2,6	1,8	2,1	3,3	6,2	6,1	7,9
G. A. . . .	0,0	0,0	27,5	23,0	22,8	25,8	16,2	17,1	18,6	14,4	17,7	21,2	28,5	27,8	31,4

b) Kaffee.

Die Einfuhr von Kaffee aus Deutschland nach Dänemark hat im Laufe der letzten Jahre stetig zugenommen, vgl. Tab. 245. Kein anderer Handelsartikel dürfte mehr als dieser die zunehmende Rolle Hamburgs als Stapelplatz auch für die skandinav. Länder dartun. Am Anfang (1893) geht die Einfuhr von Kaffee nach Dänemark meist aus Brasilien vorwiegend über London oder Hamburg vor sich. Mit Eröffnung des Kopenhagener Freihafens legt die Hamburger Südamerika-Linie eine direkte Verbindung Brasilien—Kopenhagen an. Die direkte Hamburger Konkurrenz wird mit der Zeit jedoch immer stärker (Konsulatsbericht 1897), ja der durch Kopenhagener Häuser nach Schweden verkaufte Kaffee wird vielfach in Hamburg dorthin umgeladen (Konsulatsbericht 1898). 1902 spricht der deutsche Konsulatsbericht die Meinung aus, daß der Kopenhagener Freihafen sich nie zu einem bedeutenden Kaffeestapelplatz entwickeln wird mit infolge Mangels einer Terminbörse und schon 1903 läßt die Hamburg-Südamerika Linie ihre Route über Kopenhagen eingehen, vgl. Tab. 246 u. 247. Das Steigen der deutschen Einfuhrziffer seit 1900, noch mehr aber der Rückgang in der direkten brasilian. Einfuhr lassen den Verschiebungsprozeß deutlich erkennen. 1903 macht der Konsulatsbericht auch auf das Immerhäufigerwerden direkter Verschiffungen Hamburg—Schweden, Hamburg—Norwegen im Auftrag

Kopenhagener Häuser aufmerksam. 1906 wird nochmals die Unmöglichkeit, für Kopenhagen mit Hamburg zu konkurrieren, hervorgehoben. Auf die Inkongruenz von Menge und Wert des eingeführten Kaffees sei hier hingewiesen. Bemerkt soll noch werden, daß der Zoll von $12^1/_2$ Öre per Pfd. auf $8^1/_2$ Öre herabgesetzt worden ist. Über die Zukunft des deutsch-dänischen Kaffeehandels hier etwas auszusprechen würde zu weit führen, zumal dabei nicht allein die dänischen Verhältnisse, sondern auch vor allem die Maßnahmen der brasilianischen Regierung in neuester Zeit zur Regelung des Kaffeehandels (Valorisa-

Tabelle 245.

Einfuhr von Kaffee nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. Mill. Kr.).

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	4,1	—	1884	7,7	3,6	1891	10,6	8,6	1897	13,4	6,0	1903	21,8	5,8
1878	5,4	4,3	1885	9,8	4,1	1892	11,8	8,5	1898	9,7	3,5	1904	19,4	6,9
1879	5,4	4,0	1886	10,0	4,7	1893	12,1	10,0	1899	7,7	2,4	1905	19,9	7,3
1880	5,2	4,1	1887	7,1	5,1	1894	10,3	7,8	1900	11,4	4,3	1906	22,7	8,3
1881	7,4	5,0	1888	9,6	6,2	1895	8,4	6,1	1901	15,1	4,7	1907	22,3	7,0
1882	11,0	6,0	1889	8,5	6,7	1896	9,6	5,9	1902	17,1	4,9	1908	24,3	7,7
1883	12,1	6,2	1890	9,2	7,6									

Tabelle 246.

Einfuhr nach Dänemark an Kaffee in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	6,0	3,5	2,4	4,3	4,6	4,9	5,8	6,9	7,3	8,3	7,0	7,7
Brasilien . .	5,8	5,2	4,4	4,9	4,2	1,6	—	—	(0,3)	—	—	—
Holland . .	3,2	2,8	3,6	3,8	3,7	2,8	2,8	3,1	3,2	3,0	3,4	3,0
G. E. . . .	16,7	12,8	11,9	15,2	13,2	10,2	9,9	12,0	13,5	14,0	13,1	12,6

Tabelle 247.

Ausf. von Kaffee roh [() u. gebrannt] aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Schweden .	5,0	3,6	(3,2)	(3,6)	(4,0)	(2,5)	(2,2)	(2,3)	(2,6)	(2,6)	(2,2)	(2,3)
Norwegen .	0,3	0,3	(0,4)	0,6	0,4	(0,3)	(0,4)	(0,4)	(0,4)	(0,6)	(0,6)	(0,6)
Rußland . .	0,3	0,6	(0,5)	0,7	0,4	(0,2)	(0,1)	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
G. A. . . .	6,7	5,3	4,5	5,9	5,4	3,3	3,1	3,5	3,5	3,8	3,4	3,6

tionslager, Exportbeschränkung etc.) in Betracht kommen (vgl. Grosserer Societetets Aarsberetninger 1908 S. 204—222, 1909 S. 248—269)[1][2].

c) Kakaobohnen.

Anschließend seien noch die Tabellen für den deutsch-dänischen Handel in Kakaobohnen gegeben, über den Einzelheiten nicht vorliegen. Die Tendenz ist, wie man sieht, die einer starken Einfuhrsteigerung. Auch hier geht der Handel fast ausschließlich über Hamburg (1908 von 2,01 Mill. Pfd. 1,98 Mill. Pfd.). Neben Hamburg kommt in geringem Maß noch Holland (0,25 Mill. Pfd.) und Frankreich (0,2 Mill. Pfd.) in Betracht. Auch eine geringe Ausfuhr betätigt Dänemark hauptsächlich nach Deutschland (1905—1908 für 0,1, 0,0, 0,1 und 0,3 Mill. Kr.). Der Zoll in Deutschland beträgt seit 1906 20 Mk. per Doppelzentner Bohnen und 12 Mk. per Doppelzentner für Schalen. Bemerkt sei auch hier, daß der dänische Zoll 1909 von $8^1/_3$ auf 6 Öre per Pfd. herabgesetzt worden ist. Im übrigen vgl. Tab. 248[3].

Tabelle 248.

Einfuhr von Kakaobohnen nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1891	0,7	—	1895	1,2	0,6	1899	1,3	0,9	1903	1,9	1,2	1906	2,2	1,3
1892	0,8	—	1896	0,7	0,4	1900	1,3	0,9	1904	2,1	1,4	1907	2,2	1,7
1893	0,8	—	1897	1,2	0,7	1901	1,6	1,0	1905	2,2	1,4	1908	2,0	1,4
1894	1,3	—	1898	1,2	0,7	1902	1,9	1,2						

d) Zucker.

Mehr wie die vorgenannten Artikel wird der Außenhandel in Zucker durch die inneren dänischen Verhältnisse beeinflußt, da Dänemark einen großen Teil seines Zuckerverbrauches durch Produktion im eigenen Lande decken kann. Nachdem 1874 die erste dänische

[1]) S. 261 wird darauf hingewiesen, daß die direkten Einkäufe aus Brasilien mit Umladung über Hamburg nunmehr einen verhältnismäßig sehr kleinen Teil an der Einfuhr aus Deutschland und also auch wie unsere Verteilungsstatistik nachweist an der Einfuhr aus Hamburg ausmacht. Das Kaffeegeschäft mit Dänemark liegt demnach wirklich in der Hand der Hamburger Großkaufleute.

[2]) 1909 wurden aus Deutschland 29,1 Mill. Pfd. Kaffee für 10,1 Mill. Kr. nach Dänemark eingeführt.

[3]) 1909 wurden aus Deutschland 2,5 Mill. Pfd. Kakaobohnen für 1,4 Mill. Kr. eingeführt.

Zuckerfabrik ihre Tätigkeit begonnen hatte, hat sich die dänische Eigenproduktion im Laufe der Jahre bedeutend gehoben, wenn auch zu Anfang — bis 1877 — ungünstige Steuerverhältnisse und dann in den 80er Jahren ebensolche Spekulationsverhältnisse auf ausländischen Märkten, namentlich Magdeburg, sowie die Exportprämien des Aus-

Tabelle 249.

Zuckerproduktion, Handel u. Verbrauch von Rohzucker in Dänemark.

Jahr	Zahl der Fabriken	Gesamtproduktion (Mill. kg)	Einfuhr (Mill. kg)	Ausfuhr (nur dunklerer Zucker) Mill. kg	Gesamtverbrauch (Mill. kg)	Verbrauch pro Einwohner. kg
1878	2	1,31	24,44	—	25,26	13,02
1879	2	1,76	25,63	0,60	27,01	13,78
1880	2	2,48	25,56	0,54	27,46	13,90
1881	2	3,20	25,70	0,88	28,30	14,19
1882	3	4,28	26,53	0,48	27,53	13,68
1883	3	7,76	24,85	0,01	29,69	14,64
1884	5	11,58	26,24	—	33,01	16,10
1885	6	16,95	21,72	0,72	34,21	16,48
1886	6	18,27	20,12	1,99	30,53	14,52
1887	6	21,12	19,24	3,24	34,72	16,35
1888	6	15,06	17,07	1,35	33,77	15,76
1889	6	21,14	18,58	1,47	36,87	17,06
1890	6	22,61	17,25	0,60	36,85	16,91
1891	6	22,60	19,86	1,60	42,95	19,57
1892	6	19,43	26,14	1,21	44,06	19,94
1893	6	27,29	29,38	1,58	48,07	21,60
1894	6	37,41	24,05	3,77	47,86	21,29
1895	6	44,40	23,00	4,15	53,82	23,65
1896	6	44,16	19,33	6,27	56,27	24,39
1897	7	48,35	19,71	4,47	60,14	25,72
1898	7	35,64	17,25	2,90	63,45	26,76
1899	7	39,84	29,08	2,24	64,44	26,82
1900	7	50,47	29,81	2,50	66,55	27,41
1901	7	57,78	30,28	2,01	74,16	30,12
1902	7	38,83	19,08	1,49	69,84	28,04
1903	7	45,87	35,10	1,06	77,27	30,68
1904	7	44,13	37,59	—	83,86	32,94
1905	7	64,97	34,51	—	79,82	30,01
1906	7	66,22	20,53	—	82,14	31,59
1907	7	52,66	24,08	—	91,52	34,80
1908	7	66,30	37,49	—	97,48	36,66
1909	7	62,76	38,34	0,95	105,75 [1])	39,28 [1])

[1]) Diese Steigerung teilweise formaler Natur.

Vgl. H. Paasche, Zuckerproduktion 10. Dänemark. Stat. Medd. Statskontrollerede Produktioner 1909 Tab. 8 und 9.

lands der jungen Industrie Schwierigkeiten machten (Warming a. a. O. S. 293—94). Mit der Ausdehnung des Zuckerrübenanbaues in Dänemark (s. oben) und der damit verbundenen stetigen Schwächung der Abhängigkeit vom Ausland ist es Dänemark, wie Paasche sagt, gelungen, eine in sich begründete Industrie heranzuziehen, die von den Zuckungen des Weltmarktes so gut wie unberührt sich weiter entwickelt (vgl. Tab. 249 u. 249a). An der Einfuhr nach Dänemark ist, wie die Tabellen zeigen, Deutschland meist beteiligt, in der größeren Anzahl der Jahre sogar mit über der Hälfte der Gesamteinfuhr vor Großbritannien und Belgien (vgl. Tab. 250 u. 251). Eine direkte Einfuhr aus den dänischen Kolonien ist in der dänischen Statistik seit 1901 in irgendwie nennenswertem Maße nicht nachgewiesen[1]). Immerhin finden sich aber in dem Großhändlerbericht Preise für St. Croix Zucker angegeben und Paasche behauptet sogar in seinem Buche über Zuckerproduktion, daß der Aufschwung der letzten Jahre des Zuckerrohranbaues in St. Croix vielleicht auf die

Tabelle 249a.

Zuckerproduktion u. Konsum in Dänemark. (Warming, Dänem. St. S. 144.)

Jahr	Produkt. Mill. kg	Versteuert Mill. kg	Einfuhr (Spezialh.) Mill. kg	Gesamtkonsum Mill. kg	Konsum pro Individium
1888/92 dschn.	20	19	20	39	18
1893/97	40	30	23	53	23
1898/02	45	43	25	68	28
1903/07	55	53	30	83	32
1908	66	60	37	97	37

Tabelle 250.

Einfuhr nach Dänemark von Zucker (Pos. 11) in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	—	2,4	1,6	2,9	3,2	2,9	1,4	2,8	4,5
Westind.	0,3	0,5	0,1	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—
Großbrit.	1,7	1,7	2,4	2,2	(2,1)[2])	1,6	(1,4)	(1,8)	(1,7)	1,9	2,9	1,3
Dän.W.-Ind.	0,3	6,1	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
G. E. . .	4,0	4,0	6,2	7,0	5,9	3,7	6,1	7,6	5,7	3,6	5,9	5,9

[1]) Nach dem Großhändlerbericht 1909 S. 287 wurden 1909 direkt von St. Croix 1909 Tdr. und 549 Sack Zucker eingeführt, außerdem 3648 Sack zur Raffinade. Sonst fand nur indirekte Einverschreibung in diesem Artikel statt.

[2]) Die in Klammern gesetzten Zahlen = Pos. E 10 + E 11, ebenso bei Tabelle 251.

bedeutenden Zollvergünstigungen zurückzuführen sei, die der Kolonialzucker im Mutterland genießt. Die Zahlen der Einfuhr über Hamburg seien der Vollständigkeit halber wenigstens mitgeteilt (vgl. Tab. 252).

Tabelle 251.

Einfuhr nach Dänemark von Zucker (Pos. 10) in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	(2,1)	(1,6)	(2,7)	(3,3)	0,6	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	1,0
Belgien .	(0,3)	(0,5)	(0,4)	(0,3)	(0,3)	(0,6)	(0,6)	(2,4)	(1,3)	(0,4)	(0,4)	(0,3)
G. E. . .	0,8	0,5	0,7	0,8	0,9	0,8	1,0	1,2	1,2	1,0	1,1	1,4

Tabelle 252.

Einfuhr von Zucker nach Dänemark in Mill. Pfd. aus:

	Pos. E 10					Pos. E 11				
Jahr	Hamb.	Lübeck	Schl.-Holst.	Übrig. Dtschl.	Sa.	Hamb.	Lübeck	Schl.-Holst.	Übrig. Dtschl.	Sa.
1877	0,4	0,1	0,5	0,5	1,5	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3
1878	0,4	0,2	0,7	0,2	1,6	0,1	0,1	0,2	0,0	0,3
1879	0,6	0,6	0,9	0,7	2,8	0,0	0,2	0,4	0,0	0,7
1880	0,7	0,8	1,4	0,3	3,2	0,2	0,2	0,2	0,8	1,4
1881	0,8	0,4	1,9	0,5	3,6	0,1	0,5	0,3	0,7	1,6
1882	0,6	0,2	1,3	0,2	2,3	0,0	0,6	0,1	0,5	1,2
1883	0,3	0,6	1,6	0,2	2,6	0,2	0,5	0,1	0,5	1,3
1884	0,3	1,0	1,7	0,7	3,8	0,1	0,3	0,2	1,7	2,2
1885	0,6	1,2	1,7	2,0	5,5	0,1	0,3	0,1	0,6	1,1
1886	0,6	0,9	1,6	1,4	4,5	0,4	0,1	0,1	0,8	1,4
1887	0,9	1,7	1,8	2,2	6,6	0,3	0,0	0,1	0,1	0,5
1888	1,1	0,7	2,0	1,8	5,6	0,2	0,1	0,1	0,0	0,4
1889	0,9	1,1	2,3	1,3	5,6	0,9	0,0	0,0	2,2	3,2
1890	1,8	0,5	2,6	1,5	6,4	0,3	0,0	0,2	1,7	2,2
1891	2,1	0,6	3,0	1,5	7,2	1,8	0,1	0,2	2,2	4,4
1892	3,7	0,7	3,6	2,8	10,8	2,0	0,2	0,2	6,0	8,3
1893	3,5	2,7	3,2	4,4	13,7	0,8	0,1	0,1	2,5	3,4
1894	3,0	4,9	3,2	4,1	15,2	0,1	0,1	0,0	1,6	1,7
1895	2,7	4,2	1,9	5,3	14,2	0,3	0,1	0,0	0,3	0,8
1896	0,7	0,1	0,9	3,1	4,9	1,5	0,0	0,0	5,0	6,4
1897	0,5	0,2	0,5	2,8	4,0	3,2	0,1	0,0	14,3	17,5
1898	0,6	0,0	0,1	1,1	1,8	4,9	0,1	0,0	9,5	14,4
1899	1,2	0,1	0,2	1,7	3,2	11,6	0,0	0,0	10,6	22,2
1900	0,9	0,1	0,2	2,4	3,7	4,8	0,0	—	20,5	25,3
1901	1,4	0,2	0,1	3,0	4,7	1,3	0,0	0,0	22,5	23,8
1902	0,6	0,3	0,2	3,7	4,8	9,6	—	0,0	10,3	19,9
1903	0,7	0,3	0,3	6,0	7,3	13,7	0,0	0,0	19,7	33,4
1904	1,5	0,3	0,2	3,3	5,3	3,0	0,0	0,0	26,0	29,1
1905	2,0	0,4	0,2	2,7	5,2	3,1	0,0	0,0	20,1	23,2
1906	0,8	0,5	0,2	3,7	5,1	1,7	—	—	12,1	13,7
1907	0,4	0,5	0,2	4,3	5,4	4,2	0,0	0,0	25,8	30,0
1908	0,9	0,3	0,2	6,4	8,0	0,6	0,0	—	44,4	45,1

Für die Zuckereinfuhr nach Dänemark ist, wie dies auch die deutschen Tabellen zeigen (vgl. Tab. 253 u. 254), das Jahr 1891 von großer Bedeutung gewesen, indem damals, am 1. April 1891, wenn auch bei gleichbleibendem Schutze der dänischen Zuckerindustrie der Zuckerzoll bedeutend herabgesetzt wurde (und im Inland die Steuer). Die dadurch bedingte Verbilligung des Zuckers führte, wie die Tabellen zeigen, zu einem stark gesteigerten Konsum; der Rückgang der Einfuhr nach dem Jahre 1893 beruht in der Anpassung der dänischen Zuckerproduktion (und Zuckerrübenanbaues) an die veränderten Verhältnisse. Aber auch bei der wachsenden Inlandsproduktion ist die Einfuhr speziell aus Deutschland eine gesteigerte geblieben, was sich mit aus der starken Steigerung des Zuckerverbrauches in Dänemark erklären läßt (gegenüber 23 kg per Kopf 1893—1897 war der Zuckerverbrauch in Dänemark 1888—1892 nur 18 kg gewesen). Die Steigerung der Einfuhr aus Deutschland seit 1897 mag wohl auf die deutsche Zuckersteuergesetzgebung der Jahre 1895—1896 zurückzuführen sein, durch die auch die Ausfuhrzuschüsse neu geregelt wurden (Gesetz vom 27. Mai 1896 setzt diese auf 2,50 Mk., 3,55 Mk. und 3 Mk. je nach Art des Zuckers fest. Vgl. v. Eheberg, Finanzwissenschaft 11. Aufl. S. 405/6). 1902 sehen wir dann abermals einen Rückschlag in der Einfuhr eintreten, diesmal bedingt durch eine überaus reiche Zuckerernte in Dänemark 1901, sowie durch den Nichtbeitritt Dänemarks zu der zwischen dem Deutschen Reich, Österreich-Ungarn, Belgien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden und Schweden am 5. März 1902 zu Brüssel abgeschlossenen Zuckerkonvention (vgl. v. Eheberg a. a. O. S. 404). 1902 mißlingt die Ernte und ein Wiederansteigen der Zuckereinfuhr aus Deutschland ist die Folge. Trotzdem aber in den nächsten Jahren Dänemark auch sein zweites Erzeugnis in Folge der ihm ungünstigen Verhältnisse auf dem Weltzuckermarkt im Inlande verbraucht (vgl. Konsulatsbericht 1903), hält sich die Einfuhr die nächsten Jahre auf der alten Höhe, was wiederum nur zu erklären ist durch den abnorm hohen Zuckerverbrauch der Dänen. Wie die Tabelle 255 zeigt (entnommen Grosserer Societetets Aarsberetning 1908 S. 235) hat nur noch Nordamerika und England einen höheren Zuckerkonsum pro Kopf der Bevölkerung als Dänemark. Die enorme Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Dänemark am Ende der Periode mag wohl auf den Rückschlag in der dänischen Zuckerproduktion um 30 Mill. Pfd. auf 100 Mill. Pfd. 1907/08 zurückzuführen sein (vgl. Tab. 256). Die Ausfuhr von Zucker aus Dänemark ist seit 1903 bedeutungslos, die Steigerung der letzten Jahre ist auf die Durchfuhr zurückzuführen (vgl. Tab. 257).

Tabelle 253.

Einfuhr von Zucker Pos. 11 (+ Pos. 10) in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,3(+1,5)	—	1884	2,2(+3,8)	33,2	1891	4,4(+ 7,2)	61,6	1897	17,5(+4,0)	74,0	1903	33,4(+7,3)	174
1878	0,3(+1,6)	—	1885	1,1(+5,5)	26,7	1892	8,3(+10,8)	87,2	1898	14,4(+1,8)	88,6	1904	29,1(+5,3)	143
1879	0,7(+ 2,8)	—	1886	1,4(+4,5)	33,0	1893	3,4(+13,7)	87,1	1899	22,2(+3,2)	120	1905	23,2(+5,2)	113
1880	1,4(+ 3,2)	20,3	1887	0,5(+6,6)	22,7	1894	1,7(+15,2)	84,6	1900	25,3(+3,7)	132	1906	13,7(+5,1)	107
1881	1,6(+3,6)	23,2	1888	0,4(+5,6)	21,9	1895	0,8(+14,2)	83,6	1901	23,8(+4,7)	133	1907	30,0(+5,4)	265
1882	1,2(+2,3)	17,5	1889	3,2(+5,6)	33,2	1896	6,4(+ 4,9)	64,9	1902	19,9(+4,8)	109	1908	45,1(+8,0)	232
1883	1,3(+2,6)	18,2	1890	2,2(+6,4)	32,0									

Tabelle 254.

Einfuhr von Zucker [von 1901 Pos. 11 (+ Pos. 10)] in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	0,6	—	1885	1,4	0,9	1891	1,9	1,9	1897	2,1	1,4	1903	2,9 (+ 0,7)	2,9
1879	1,1	—	1886	1,1	1,0	1892	2,9	2,7	1898	1,6	1,7	1904	3,2 (+ 0,6)	3,0
1880	1,4	1,0	1887	1,3	0,8	1893	2,9	3,0	1899	2,7	2,5	1905	2,9 (+ 0,7)	2,5
1881	1,6	1,3	1888	1,1	0,8	1894	2,5	2,5	1900	3,3	2,7	1906	1,4 (+ 0,6)	2,6
1882	1,0	0,9	1889	1,8	1,2	1895	1,2	1,9	1901	2,4 (+ 0,6)	2,3	1907	2,8 (+ 0,6)	5,1
1883	0,7	0,9	1890	1,5	1,0	1896	1,1	1,6	1902	1,6 (+ 0,5)	1,5	1908	4,5 (+ 1,0)	5,1
1884	1,2	1,1												

Tabelle 255.

Zuckerverbrauch pro Kopf in kg in Europa und Nordamerika (in den Staaten mit über 10 kg pro Kopf) nach F. O. Licht. (Handelsberetning for Aaret 1908, Kbhn. S. 235.)

Staat	Geschätzte Einw.-Zahl	Durchschnittlicher Zuckerverbrauch pro Kopf in kg									
		1907/08	1906/07	1905/06	1904/05	1903/04	1902/03	1901/02	1900/01	1899/1900	1898/99
Deutschland . . .	63000000	19,11	18,56	19,73	14,95	19,51	12,84	13,68	13,88	15,37	13,94
Österreich	49200000	11,33	11,03	10,85	9,31	10,57	8,07	8,30	8,11	8,00	8,29
Frankreich . . .	40000000	16,50	16,35	16,44	15,61	20,11	10,92	12,47	12,64	16,76	14,98
Holland	5600000	18,78	18,78	17,80	16,18	17,18	14,59	19,26	20,12	14,72	13,13
Belgien	7100000	14,47	13,47	15,02	11,64	15,54	8,72	9,56	9,73	10,57	10,51
Dänemark	2650000	34,57	33,42	32,37	27,50	29,32	25,77	24,52	23,40	24,86	21,67
Schweden-Norwegen	7600000	20,84	21,72	21,35	19,36	20,22	18,97	20,80	17,89	17,34	15,76
England	44000000	41,80	42,41	42,03	36,90	40,43	40,71	44,47	44,52	41,57	40,09
Schweiz	3500000	24,81	24,05	24,25	20,02	20,72	19,21	17,45	17,70	27,36	25,77
Europa	441110000	14,35	14,34	14,21	12,67	14,04	11,77	12,43	12,57	12,29	11,64
Nordamerika . . .	82500000	37,86	36,31	35,38	32,94	34,21	31,49	32,02	30,29	29,58	30,13
Europa u. Nordam.	523610000	18,05	17,79	17,55	15,90	17,21	14,84	15,49	15,28	14,97	14,50

Tabelle 256.

Ausfuhr von Zucker aus Deutschland in Mill. Mk. (ohne Brotzucker, gemahlene Raffinade und Krümelzucker).

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänem.	1,9	1,6	1,4	1,7	2,5	2,7	2,3	1,5	2,9	3,0	2,5	1,3	4,4	4,2	4,7
Großbrit.	139,1	129,6	121,5	153,3	128,8	115,3	131,4	107,6	123,6	141,2	140,1	153,8	146,5	141,2	155,4
Niederl.	8,6	5,4	2,9	1,7	1,7	0,9	2,9	4,4	5,6	2,7	5,9	1,4	1,8	0,3	1,6
Norwegen	2,3	3,4	3,3	4,1	4,5	5,5	6,0	5,0	5,5	6,2	6,4	4,7	5,8	5,8	7,5
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,2	1,2	3,7	—	—	—	—
Schweiz	3,2	2,4	2,7	3,4	3,1	3,0	3,5	4,0	4,7	4,9	7,1	3,0	3,4	3,4	3,4
G. E.	192,9	236,4	229,9	212,4	203,6	216,3	202,8	159,4	186,7	178,7	182,0	225,6	178,8	180,8	190,7

Tabelle 257.

Ausfuhr von Zucker aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Großbrit. . . .	0,9	0,7	0,5	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	—	—	—	—	—
Norwegen . . .	—	—	—	—	0,2	0,1	—	0,0	—	—	—	0,0	—
V. St. v. A. . . .	—	0,3	—	—	0,2	0,0	—	0,0	0,1	0,0	—	0,0	0,1
G. A.	1,7	1,5	0,8	0,8	1,2	0,9	0,6	0,6	0,5	0,5	0,7	0,7	0,8

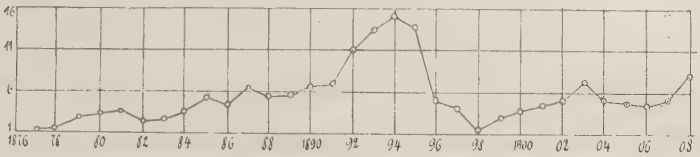
Anm. Die letzten Jahre fast nur Ausfuhr aus den Freihäfen von ausländischen Erzeugnissen.

In Zukunft wird die Einfuhr von Rohzucker nach Dänemark ungünstiger gestellt sein wie bisher, da bei der Neuordnung des Zollgesetzes das Verhältnis von Zoll und Steuer so geregelt worden ist, daß es sich eher bezahlt, dänischen als ausländischen Rohzucker zu raffinieren. Eine Fabrik, die ausschließlich bisher ausländischen Rohzucker verarbeitet hat, mußte infolge dieser Neuordnung schon verkaufen (vgl. Warming a. a. O. S. 294, Rubin a. a. O. S. 40—47)[1][2]). Vgl. im übrigen Kurve 25—27.

[1]) Interessant ist hierbei, daß Dänemark, um der Brüsseler Konvention beitreten zu können, im Prinzip die von dieser festgesetzte Zollschutzhöchstgrenze von 4,32 Öre (6 Cts.) nicht mehr erreicht, da bester Zucker jetzt 10 Öre per kg Zoll erlegt, während die höchste Steuer für Zuckerfabriken 5,70 Öre beträgt, also ein Unterschied von nur 4,30 Öre besteht (früher $6^6/_7$ Öre). Nun hat man aber bei Zucker, der raffiniert wird, die Methode beibehalten, daß der Zucker versteuert wird, wenn er in die Raffinerie gelangt und zwar erlegt dänischer Rohzucker 4,95 5,70 Öre Steuer, bei ausländischen der Raffinerie zugeführten Zucker wird der Zoll von 6,5 auf 5,9 Öre ermäßigt. Gelingt es nun aber der Raffinerie, nur mit ein Zwölftel Schwund zu arbeiten, was den dänischen Raffinerien nach Meinung von Rubin a. a. O. S. 43 sicher gelingen wird, so erhöht sich die Minimalsteuer von 4,95 auf 5,40 Öre per kg, das sind 4,6 Öre Schutz gegenüber dem besten ausländischen raffinierten Zucker, also 0,28 Öre mehr, als nach der

Kurve 25.

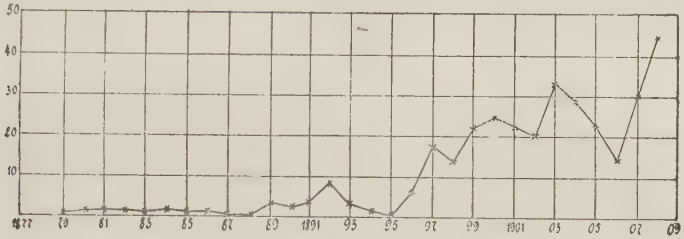
Zucker (Amsterdamer Standart Probe Nr. 18).



Einfuhr aus Dänemark 1 mm = 250000 Pfund.

Kurve 26.

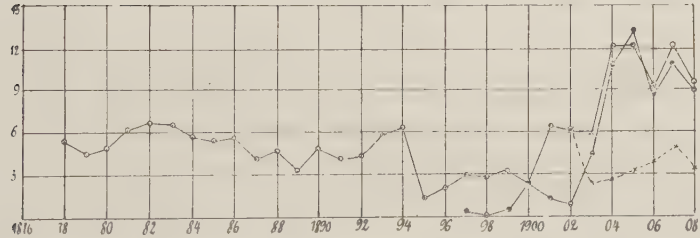
Zucker pulverisierter (heller als Amsterdamer Standartprobe Nr. 9).



Einfuhr nach Dänemark 1 mm = 500000 Pfund.

Kurve 27.

Zucker.



O—O Einfuhr nach Dänemark (nach 1902 ohne Kandis) 1 mm = 50000 Kronen.

×—× Kandiszucker.

●—● Ausfuhr aus Deutschland 1 mm = 50000 Mark.

e) Tabak.

Zur Einfuhr von unverarbeiteten Tabak aus Deutschland nach Dänemark, das im dänischen Handel mit Tabak die größte Rolle spielt, wie Tab. 258 zeigt, ist für die Entwicklung der Jahresreihe

---

Brüsseler Konvention zulässig. Immerhin gelten die dänischen Bestimmungen jetzt als der Brüsseler Konvention genügetuende und konnte Dänemark 1909 wieder 1 Mill. kg Zucker für 0,2 Mill. Kr. nach England ausführen.

[2]) 1909 hat Deutschland bei einer Gesamtzuckereinfuhr von 79,1 (Spezialhandel 72,7) Mill. Pfd. im Werte von 8,6 (7,5) Mill. Kr. 64,7 Mill. Pfd. für 6,8 Mill. Kr. nach Dänemark eingeführt.

weniges zu bemerken. Der Verlauf ist, wie man sieht, ein ziemlich gleichmäßiger (vgl. Tab. 259). Bemerkt sei jedoch, daß der Tabakbau in Dänemark äußerst gering ist (1907 70 ha), dagegen die Fabrikation des in Dänemark konsumierten Tabaks größtenteils in Dänemark selbst geschieht, daher auch die Einfuhr von Tabaksblättern die an verarbeiteten Tabak weit übersteigt (5 Mill. kg jährlich gegen 0,5 kg). Durch den neuen Tarif ist der Zoll für unverarbeiteten Tabak von 29 auf 64 Öre p. kg erhöht worden[1]). Da eine Zigarettenindustrie infolge der neuen Zollordnung (64 Öre p. kg. plus 30 % des Wertes der Zigaretten) begründet worden ist, — die Zollbegünstigung für die inländische Zigarrenindustrie ist nicht erhöht worden — wird der durch die Zollerhöhung auf Rohtabak bedingte Rückgang der Einfuhr vielleicht nicht so zu merken sein. Einer Einfuhr von Rohtabak im Werte von 4 bis 5 Mill. Kr. und Tabakfabrikaten im Werte von 2—3 Mill. Kr. stand bislang eine Ausfuhr solcher im Werte von nur 1 Mill. Kr. gegenüber (Warming a. a. O. S. 301, Rubin a. a. O. S. 36)[2]).

Tabelle 258.

Einfuhr unverarbeiteter Tabakblätter nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . . .	3,7	3,7	2,4	2,5	2,9	3,1	3,4	3,4	3,0	3,0	3,6	4,4	2,5
Holland	1,0	0,6	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	0,9	1,1	0,3	0,2
G. E.	4,9	4,7	4,1	3,5	3,7	3,8	4,5	4,8	4,2	4,2	5,3	7,0	4,2

Tabelle 259.

Ausfuhr von Tabak (unverarb.) nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	4,8	—	1884	5,4	3,1	1891	6,3	3,5	1897	9,8	3,7	1903	7,9	3,4
1878	5,5	3.3	1885	5,5	3,5	1892	5,7	3,1	1898	7,5	2,4	1904	7,0	3,0
1879	5,9	3,4	1886	4,9	2,8	1893	6,4	3,5	1899	6,1	2,5	1905	6,9	3,0
1880	5,3	3,2	1887	6,5	3,6	1894	6,0	3,2	1900	6,9	2,9	1906	7,3	3,6
1881	5,8	3,4	1888	5,2	3,0	1895	5,8	2,8	1901	7,1	3,1	1907	8,4	4,4
1882	5,3	3,2	1889	5,6	3,2	1896	6,8	3,7	1902	7,9	3,4	1908	5,9	2,5
1883	5,1	3,1	1890	5,3	3,0									

[1]) Ein mir vorliegender „Nyeste Lomme Toldtarif 1891 gibt für Pos. 240 Tabak: Blätter und Stiele p. Pfd. $10^{6}/_{12}$ Öre Zoll an.

[2]) 1909 wurden aus Deutschland 4,2 Mill. Pfd. Rohtabak im Werte von 2,7 Mill. Kr. eingeführt.

f) Früchte.

Mit den Tabellen der Position 48 der Gruppe E „andere frische Früchte“, die 1908 noch den Wert von 1 Mill. Kr. übersteigt, sei dieser Teil unserer Betrachtung abgeschlossen. Aus der deutschen Statistik geht hervor, daß diese Früchte nicht dänischen Ursprungs sind; die Angaben für Schweden, wo 1907—1909 für 1,6; 3,1 und 3,3 Mill. Mk. frische Heidelbeeren, Preißelbeeren etc. aufgeführt werden, (Statist. Jahrb. d. deutsch. Reichs 1910, S. 241) läßt darauf schließen, daß der Artikel Durchfuhrgut aus Schweden ist, was auch durch die dänischen Konsularberichte M. f. U. 1907, S. 337 und 1909, S. 37ff. bestätigt wird. In letzterem Kons.-Ber. verdient der Schlußabsatz Beachtung, wo es heißt: „Dieser verhältnismäßig neue Handelsartikel verdient sicher einige Aufmerksamkeit. Und ganz ausgeschlossen ist es wohl nicht, daß man auch in Dänemark z. B. in Jütlands Nadelholzwaldungen eine regelmäßige Preißelbeerkultur einführen könnte“. Somit könnte also in späterer Zeit auch in einer direkten Einfuhr dieses Artikels aus Dänemark zu rechnen sein. Vgl. im übrigen Tab. 260.

Tabelle 260.

Einfuhr von anderen frischen Früchten nach Deutschland in Millionen Kronen und Millionen Pfund.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1897	0,1	—	1900	0,3	—	1903	0,4	0,0	1905	1,8	0,2	1907	3,5	0,8
1898	0,3	—	1901	0,2	—	1904	3,2	0,4	1906	4,5	0,7	1908	7,2	1,3
1899	0,1	—	1902	0,1	—									

C. Manufakturwaren.

Die Manufakturwaren, deren Beteiligung am deutsch-dänischen Handel im folgenden dargestellt werden soll, gehören, wie wir oben S. 118ff. gesehen haben, sowohl in der dänischen wie in der deutschen Statistik zu den drei wichtigsten Gruppen des Einfuhrhandels bezw. Ausfuhrhandels Dänemarks und Deutschlands im deutsch-dänischen Handel. Einer übersichtlichen Darstellung halber soll bei den einzelnen Unterarten der Gruppe I, welche die fertigen Manufakturwaren enthält, nämlich denen aus Seide, Wolle und Baumwolle, gleich die dazu gehörigen Rohstoffe enthalten in Gruppe G (Spinnstoffe) und Halbfabrikate enthalten in Gruppe H (Garn und Zwirn) hinzugezogen werden.

Da hier noch mehr wie bei der vorbesprochenen Gruppe der Kolonialwaren Unterlagen für eine Beurteilung der Einzelentwicklung fehlen, so sei zuerst einiges über die Entwicklung der Textilindustrie und ihren jetzigen Stand in Dänemark gesagt, Verhältnisse, die, wie die schon mehrfach hervorgehobenen Konjunkturschwankungen, wenigstens für den allgemeinen Gang der Entwicklung des Außenhandels in den zu dieser Branche gehörenden Artikel von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die Angaben sind den statistischen Mitteilungen der dänischen Statistik, 4. Reihe, 23. Bd., 2. Heft entnommen: „Produktionsstatistik, II Tekstilindustrien Kbhvn. 1909“ [1]).

Die Tab. 261 zeigt, daß die dänische Textilindustrie erst ganz jungen Datums ist, die Hauptentwicklung sich erst in der von uns zu behandelnden Periode vollzogen hat. Nicht so sehr tritt der Aufschwung zutage bei der Fertigindustrie in der erhöhten Zahl der Webstühle, wenn diese auch um ca. ein Viertel zugenommen haben (vgl. a. a. O. S. 30) als vielmehr in der Industrie der Halbfabrikate, wo wir nicht weniger als eine Verdreifachung der Spinnstühle 1897 bis 1905 wahrnehmen (vgl. a. a. O. S. 29). Hierbei mag erwähnt sein, daß die erste Baumwollspinnerei in Dänemark überhaupt erst 1892 angelegt worden ist (vgl. a. a. O. S. 9).

Tabelle 261.

Entwicklung der dänischen Textilindustrie.

	Spinnerei: Spinnmaschinen				Weberei: Webstühle	
	1897		1905		1897	1905
	Anzahl		Anzahl			
	Maschinen	Spindeln	Maschinen	Spindeln		
Handbetrieb . .	33	1924	39	2517	136	87
Mechan. Kraft .	120	18814	82	10916	4271	5363
Selfaktoren . .	91	24496	192	59231		
Spinnmasch. in Baumwollspinn.	—	—	140	54886		
Summa . . .	211	43310	414	125033	4407	5450

Über den Stand der heutigen Textilindustrie in Dänemark gibt Tab. 262 Aufschluß. Aus ihr ist zu ersehen, daß Webereien und

[1]) Über die weitere Verarbeitungsindustrie (Bekleidungsindustrie) siehe St. Medd. 4. R. 23. Bd. 3. Heft, woraus zu ersehen ist, daß 1905 von 62 zur Damen-, Herren- und Kinderkonfektion in Kopenhagen gehörenden Betrieben mit 5740 Arbeitern (Saeson) und 377 (mechanisch betriebenen) Maschinen für 15,5 Mill. Kr. Waren produziert wurden. 42 Betriebe mit 700 Arbeitern und nur 4 (mechanisch betriebenen) Maschinen auf dem Lande stellten für 1 Mill. Kr. Waren her.

Kleiderfabriken die Hauptrolle spielen, danach die Baumwollspinnereien und Wollspinnereien. Über die Produktion bringt Tab. 263 die wesentlichsten Zahlen. Am bedeutendsten ist für Dänemark, wie man sieht, die Baumwollweberei und die Kleiderfabrikation, sowie die Baumwollspinnereien. Die Webereien halb- und ganzwollner Waren,

Tabelle 262.

Die dänische Textilindustrie nach der Zählung vom 12. Juni 1906.

Lfd. Nr.	Gruppe II. Textilindustrie	Anzahl Betriebe	Personal	davon Arbeiter	Anz. Betriebe mit mechan. Triebkraft	Maschinen PS.
37	Flachsschwingereien . . .	8	8	—	—	—
38	Kratzwollfabriken	1	97	81	1	120
39	Wattefabriken	8	133	111	6	65
40	Wollspinnereien	81	690	562	48	703
41	Baumwollspinnereien . . .	4	839	818	4	1667
42	Webereien (vgl. 43—49) . .	1758	4108	2230	30	1558
43	Baumwollwebereien (vgl. 42) .	21	2279	2081	18	1992
44	Leinen- u. Damastweb. (vgl. 42)	14	247	211	3	150
45	Kleiderfabriken (vgl. 42) . .	46	2742	2482	42	2956
46	Wollwebereien (vgl. 42) . .	1	36	33	1	30
47	Teppichwebereien (vgl. 42) .	1	56	47	1	115
48	Gardinenwebereien (vgl. 42) .	2	309	258	2	260
49	Bandwebereien (vgl. 42) . .	4	86	72	3	35
50	Wachstuchfabriken	1	7	5	—	—
51	Pfeifenschlangenbereitung . .	4	29	26	—	—
52	Trikotagefabriken	653	5079	4194	34	414
53	Filzfabriken	1	12	10	1	8
54	Walz- und Stampfmühlen .	2	4	1	—	—
55	Posamentmachereien . . .	27	260	192	4	12
56	Krüllhaargeschäfte	3	37	33	2	6
57	Seilziehereien	214	942	675	11	810
58	Halmspinnereien	21	121	94	9	60
59	Schilf- u. Mattemachereien .	29	233	221	1	6
60	Netzfabriken	27	219	178	3	88
61	Seil-, Flaggen- u. Kompaßmach.	70	370	284	5	6
62	Sackfabriken	8	63	45	3	5
	Summa:	3009	19006	14944	232	11066

Tabelle 263.

Verkaufswert der Erzeugnisse der dänischen Textilindustrie.

	Mill. Kr.		
Wattefabriken . . .	0,380		
Baumwollspinnereien .	4,946		
Webereien: Baumwolle	11,692 [1])		
Halb- oder Ganzwolle .	2,591 [2])		
Leinenwaren	0,918		
Plüschwaren	0,204		
Jute- u. Kokoswaren .	0,034	Bezahlung für im Auftrag anderer gefertigter Ware	
Wollspinnerei . . .	1,268	+1,055	
Kleiderfabriken . . .	8,756	+0,251	
Färbereien	—	+0,951	
Trikotage: Strümpfe .	1,659		
„ and. Waren	4,393 [3])		
„ unb. . . .	0,831		

	Mill. Kr.
[1]) Baumwollwaren ungebl. .	2,073
„ gebl. ungefärbt	1,250
„ gefärbt . . .	6,379
„ Gardinenzeug .	0,917
„ unb.	1,073
[2]) Halb- od. ganzwoll. Ware	1,047
Kleiderz.: Kirsez, Buckskin	0,319
„ Kammgarn, Cheviot	0,154
Möbelstoffe, Gardinenzeug	0,287
[3]) Ganzwollgarn	2,484
Halbwollgarn	0,705
Baumwolle u. Flachs . .	1,204

die Trikotagefabriken (wobei die Strumpffabrikation sehr zurücktritt), sowie die Wollspinnereien sind daneben die einzigen Fabrikationszweige von größerem Umfang, gemessen an dem Verkaufswert ihrer Arbeit.

a) Seide.

Rohseide wird nicht eingeführt. Die Einfuhr von Seidenwaren hat, wie die Tab. 264 u. 265 zeigen, in den letzten Jahren im allgemeinen recht bedeutend an Wert zugenommen, die von ganz seidenen Waren mehr als die von halbseidenen. Dabei steht Deutschland beide Male weitaus an 1. Stelle mit Frankreich als Konkurrenten. Die Einfuhr von Seidenfäden, die nur ca. 15000 kg gegen 170000 kg der Einfuhr von Seidenwaren beträgt, geschieht ebenfalls wie die der Seidenwaren meist über Deutschland mit Italien (franz. Kons.-Ber. 1907) und hatte 1908 den Wert von 1,1 Mill. Kr. (aus Deutschland für 0,5 Mill. Kr.). In früheren Jahren scheint die statistisch unausgeschiedene Durchfuhr französischer Waren über Deutschland recht erheblich gewesen zu sein, wie dies die Unterschiede der dänischen und deutschen Statistik zeigen. Die französischen Konsulatsberichte von 1907 und 1908 machen namentlich auf die Versendung italienischer, französischer, sowie auch Schweizer Seidenbänder (rubanes) und Seidenwaren mit der Post über Deutschland und die damit verbundene Ungenauigkeit der dänischen Statistik aufmerksam. Bemerkt sei hier, daß in neuerer Zeit Versuche in Dänemark Seide zu züchten, besser als früher geglückt sein sollen[1]), (vgl. Warming a. a. O. S. 306). Vgl. Tab. 266—271.

Tabelle 264.

Einfuhr nach Dänemark von Seidewaren (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,5	1,7	1,5	1,1	1,1	1,3	1,3	1,2	1,5	1,7	1,9	1,9
Frankreich	(0,3)	(0,3)	(0,4)	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5
G. E.	2,2	2,3	2,6	2,3	2,1	2,5	2,4	2,4	2,9	3,3	3,8	3,4

Tabelle 265.

Einfuhr nach Dänemark von Halbseidenwaren (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,7	0,9	0,8	0,9	1,0	1,1	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8
Frankreich	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
G. E. . .	1,3	1,6	1,6	1,4	1,5	1,6	1,3	1,2	1,3	1,5	1,9	1,5

[1]) Aus Deutschland wurde 1909 0,02 Mill. Pfd. Seide im Werte von 0,6 Mill. Kr., 0,1 Mill Pfd. ganzseidene Waren im Werte von 2,6 Mill. Kr. und 0,1 Mill. Pfd. halbseidene Waren im Werte von 1,3 Mill. Kr. eingeführt.

Tabelle 266.

Einfuhr seidener Waren nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,04	0,1	1884	0,06	0,1	1891	0,04	0,1	1897	0,05	0,2	1903	0,05	0,2
1878	0,04	0,1	1885	0,06	0,1	1892	0,04	0,1	1898	0,06	0,2	1904	0,05	0,2
1879	0,04	0,1	1886	0,04	0,1	1893	0,04	0,1	1899	0,05	0,2	1905	0,06	0,2
1880	0,04	0,1	1887	0,05	0,1	1894	0,04	0,1	1900	0,05	0,3	1906	0,07	0,3
1881	0,04	0,1	1888	0,05	0,1	1895	0,05	0,2	1901	0,05	0,2	1907	0,08	0,4
1882	0,05	0,1	1889	0,05	0,1	1896	0,05	0,2	1902	0,05	0,2	1908	0,08	0,4
1883	0,06	0,1	1890	0,05	0,1									

Tabelle 267.

Einfuhr seidener Waren nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.) (bis 1896 auch halbseid. dän.)

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	3,6	—	1885	3,3	0,6	1891	2,8	0,8	1897	1,5	0,8	1903	1,3	1,0
1879	3,8	—	1886	2,7	0,6	1892	2,7	0,7	1898	1,7	0,7	1904	1,2	0,9
1880	3,2	0,7	1887	3,1	0,6	1893	2,6	0,5	1899	1,5	1,0	1905	1,5	1,1
1881	4,0	0,7	1888	3,0	0,7	1894	2,6	0,6	1900	1,1	1,2	1906	1,7	1,3
1882	3,5	0,9	1889	3,1	0,8	1895	2,1	0,7	1901	1,1	0,9	1907	1,9	1,9
1883	3,8	0,8	1890	2,9	0,7	1896	1,3	0,7	1902	1,3	0,9	1908	1,8	1,9
1884	3,5	0,8												

Tabelle 268.

Ausfuhr seidener Zeuge, Tücher, Shawls etc. aus Deutschland (dichte Gewebe aus Seide aufser Bändern).

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
1000 Tonnen	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Mill. Mark .	9,2	10,0	14,8	11,3	12,7	13,9	14,4	15,5	15,4	13,3	14,7	10,4	14,2	13,5	8,0

Tabelle 269.

Einfuhr halbseidener Waren nach Dänem. in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,03	—	1884	0,07	0,5	1891	0,09	0,6	1897	0,08	0,6	1903	0,08	0,6
1878	0,04	—	1885	0,06	0,4	1892	0,08	0,6	1898	0,1	0,7	1904	0,07	0,5
1879	0,04	—	1886	0,06	0,4	1893	0,07	0,6	1899	0,1	0,7	1905	0,07	0,6
1880	0,06	0,3	1887	0,08	0,5	1894	0,07	0,5	1900	0,08	0,6	1906	0,07	0,5
1881	0,06	0,4	1888	0,07	0,5	1895	0,07	0,5	1901	0,08	0,6	1907	0,08	0,5
1882	0,05	0,5	1889	0,08	0,6	1896	0,09	0,6	1902	0,08	0,6	1908	0,07	0,4
1883	0,08	0,5	1890	0,08	0,6									

Tabelle 270.

Einfuhr halbseidener Waren nach Dänem. in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.) (bis 1896 s. seidene Waren).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	1,0	1891	—	1,6	1897	0,7	1,3	1903	0,9	1,6
1879	—	—	1886	—	1,0	1892	—	1,5	1898	0,9	1,7	1904	0,8	1,3
1880	—	1,3	1887	—	1,4	1893	—	1,6	1899	0,8	1,8	1905	0,8	0,6
1881	—	1,4	1888	—	1,4	1894	—	1,2	1900	0,9	1,6	1906	0,9	1,2
1882	—	1,5	1889	—	1,7	1895	—	1,5	1901	1,0	1,6	1907	0,9	1,0
1883	—	1,4	1890	—	1,8	1896	0,7	1,4	1902	1,1	1,5	1908	0,8	0,9
1884	—	1,3												

Tabelle 271.

Ausfuhr halbseidener Zeuge, Tücher, Shawls aus Deutschland in Mill. Mk. (dichte Gewebe teilw. aus Seide, aufser Bändern) nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	3/12 1906	1907	1908	1909
Dänemark	1,0	1,0	0,9	1,2	1,3	1,0	1,0	1,0	1,0	0,7	0,8	0,6	0,6	0,5	0,5
Frankreich	7,6	7,1	5,7	5,3	5,3	5,7	5,1	6,0	7,2	7,1	6,2	4,5	5,8	4,2	3,4
Großbrit. .	19,9	19,4	14,7	29,4	36,2	38,8	41,6	41,1	41,6	39,5	32,7	26,6	29,8	26,5	31,3
V. St. v. A.	37,0	29,0	24,2	21,0	21,9	19,9	17,2	21,9	27,3	16,9	16,6	11,2	12,0	7,0	6,8
G. A. . .	86,1	77,0	66,0	80,6	88,9	88,7	85,5	91,1	101,1	86,7	81,9	58,9	66,5	53,7	57,1
G.A. 1000 T.	3,4	3,0	2,8	3,3	3,4	3,4	3,3	3,4	3,6	3,4	3,2	2,2	3,3	2,6	2,7

b) Wolle.

An dem dänischen Wolleverbrauch sind in den letzten Jahren die Produkte der dänischen wie der ausländischen Textilindustrie ziemlich gleich beteiligt. Nach Warming a. a. O. S. 304 lieferte zu dem Gesamtverbrauch 1907—09 mit 8,3 Mill. kg, das Ausland ca. ein Drittel der Fertigfabrikate und ein Fünftel der Halbfabrikate (Garne), dazu ca. die Hälfte der Rohwolle (1,3 Mill. kg von 2,8 Mill. kg).

An der Einfuhr von Rohwolle ist Deutschland nicht sehr erheblich beteiligt und ist zumal sein Anteil in den letzten Jahren stark zurückgegangen; Großbritannien, Rußland und Frankreich sind an seine Stelle getreten, vgl. Tab. 272—274. Wie viel der Rückgang der deutschen Schafzucht daran teil hat, wie viel die günstigeren Absatzbedingungen für deutsche Wolle in anderen Ländern, wie namentlich in Österreich-Ungarn und Rußland (vgl. Tab. 275), sei dahin gestellt.

Tabelle 272.

Einfuhr nach Dänemark von Wolle in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	1,0	0,8	1,6	1,8	1,5	1,5	2,0	2,2	1,4	1,6	1,5	0,7
Großbritannien	0,7	0,9	1,4	1,6	1,4	1,1	1,4	2,2	1,9	2,3	2,2	2,0
Frankreich . .	—	—	—	0,1	0,2	0,4	0,4	0,9	1,5	1,8	1,9	1,3
Rußland (meist Transit nach Amerika)	—	—	0,3	—	0,8	2,0	2,9	2,3	2,9	1,6	2,0	0,4
G. E. . . .	2,8	3,2	4,4	4,3	4,7	5,8	7,8	8,8	9,7	9,4	10,4	6,4

Tabelle 273.

Einfuhr von Wolle nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,4	—	1884	0,8	1,4	1891	1,4	4,5	1897	1,3	5,4	1903	2,0	3,8
1878	0,5	—	1885	0,7	1,7	1892	1,3	4,7	1898	1,2	6,0	1904	2,0	3,6
1879	0,3	—	1886	0,7	1,9	1893	1,1	3,5	1899	1,4	6,5	1905	1,3	2,4
1880	0,6	1,2	1887	1,0	2,7	1894	1,0	3,6	1900	1,4	2,4	1906	1,5	3,2
1881	0,6	2,0	1888	1,2	4,1	1895	1,2	3,8	1901	1,3	2,1	1907	1,3	3,2
1882	0,7	1,4	1889	1,4	4,7	1896	1,2	3,6	1902	1,8	3,4	1908	0,9	2,3
1883	0,7	1,5	1890	1,1	4,7									

Tabelle 274.

Einfuhr von Wolle nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,5	1891	—	1,2	1897	1,0	0,9	1903	2,0	1,1
1879	—	—	1886	—	0,6	1892	—	1,2	1898	0,8	1,0	1904	2,2	1,0
1880	—	0,4	1887	—	0,8	1893	—	0,8	1899	1,6	1,3	1905	1,4	0,7
1881	—	0,8	1888	—	1,2	1894	—	0,8	1900	1,8	0,8	1906	1,6	1,1
1882	—	0,5	1889	—	1,4	1895	0,8	0,8	1901	1,5	0,5	1907	1,5	1,0
1883	—	0,5	1890	—	1,4	1896	0,8	0,8	1902	1,5	1,0	1908	0,7	0,7
1884	—	0,5												

Tabelle 275.

Ausfuhr von roher Schafwolle aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	3/12 06	1907	1908	1909
Dänemark	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0	0,8	0,5	1,0	1,1	1,0	0,7	(1,1)	1,0	0,7	
Österr.-U.	7,5	8,1	8,0	6,2	8,5	7,6	7,4	9,6	9,4	9,6	9,0	23,5	38,5	28,8	39,4
Rußland	7,1	3,9	4,6	6,2	4,6	4,3	6,1	9,0	9,8	6,1	8,6	11,0	15,2	12,3	16,5
G. A.	24,4	20,8	23,4	20,4	24,2	21,9	21,8	29,7	28,9	26,1	28,9	56,6	82,5	66,9	82,5
G.A. 1000 T.	11,2	9,1	10,5	9,0	9,0	7,9	9,8	11,4	11,3	10,4	10,8	15,0	20,7	20,4	24,9

Während sonach Deutschland bei der stark gesteigerten Wolleeinfuhr nach Dänemark seinen Platz nicht behauptet hat, ist seine Einfuhr von Wollgarn nach Dänemark bei gesteigerter Gesamteinfuhr dorthin auch etwas gestiegen, doch nimmt Großbritannien nach wie vor zu gleichen Teilen die erste Stelle in der Einfuhr von Wollgarn ein (zu ca. zwei Drittel), vgl. Tab. 276—279. Über den genaueren Anteil Deutschlands an der Einfuhr von Wollwaren nach Dänemark lassen sich Angaben nicht machen, da hier ein zu großer Teil der Einfuhr als über die Freilager geschehen nachgewiesen wird. Nach den vorliegenden Zahlen ist Deutschland mit weit über die Hälfte an der Wollwareneinfuhr beteiligt, wogegen hier Großbritannien nur eine geringe Rolle spielt, vgl. Tab. 280—282. An der deutschen Wollwarenausfuhr fällt der Anteil Dänemarks, namentlich bei den Artikeln „Plüsche", sowie „gewebte Fußdecken" ins Gewicht mit 10%, sowie bei „unbedruckte Tuch- und Zeugwaren" mit 5% der Gesamtausfuhr, vgl. Tab. 283—285. Die Tabellen zeigen uns deutlich den Einfluß der Konjunkturschwankungen auf den Wolle- und Wollwarenhandel, namentlich der Aufschwung desselben Ende der 90er Jahre mit dem geringen Rückschlag um die Wende des Jahrhunderts ist

Tabelle 276.

Einfuhr von Wollgarn nach Dänemark (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	1,2	1,6	1,7	1,6	1,5	1,7	1,9	1,9	2,3	2,3	2,6	1,9
Großbritannien	—	3,2	3,4	3,8	3,2	3,0	3,6	4,5	3,3	3,6	4,4	4,1
G. E. . . .	5,0	5,5	5,5	6,0	5,1	5,2	6,2	6,2	6,6	7,0	8,4	6,9

Tabelle 277.

Einfuhr von Wollgarn [ungefärbtes (+ gefärbtes) dän.] nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,1(+0,2)	—	1884	0,1(+0,2)	0,7	1891	0,2(+0,2)	1,6	1897	0,4(+0,3)	2,7	1903	0,6(+0,4)	3,3
1878	0,1(+0,2)	—	1885	0,1(+0,2)	0,8	1892	0,3(+0,3)	2,1	1898	0,5(+0,4)	2,9	1904	0,6(+0,4)	2,9
1879	0,0(+0,2)	—	1886	0,3(+0,3)	0,9	1893	0,4(+0,4)	2,4	1899	0,6(+0,4)	3,3	1905	0,6(+0,4)	3,5
1880	0,1(+0,2)	0,5	1887	0,2(+0,3)	1,0	1894	0,4(+0,3)	2,0	1900	0,5(+0,3)	2,9	1906	0,7(+0,4)	4,6
1881	0,1(+0,2)	0,4	1888	0,2(+0,3)	1,0	1895	0,3(+0,3)	2,7	1901	0,4(+0,4)	3,0	1907	0,7(+0,4)	3,0
1882	0,1(+0,2)	0,6	1889	0,2(+0,2)	1,1	1896	0,3(+0,3)	2,4	1902	0,5(+0,5)	3,5	1908	0,5(+0,3)	2,9
1883	0,1(+0,2)	0,6	1890	0,2(+0,2)	1,3									

Tabelle 278.

Einfuhr von Wollgarn [ungefärbtes (+ gefärbtes) dän.] nach Dänemark (in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.:

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,5	1891	—	0,9	1897	1,2	1,4	1903	1,1(+0,8)	1,9
1879	—	—	1886	—	0,6	1892	—	1,2	1898	1,6	1,5	1904	1,2(+0,8)	1,8
1880	—	0,3	1887	—	0,7	1893	—	1,3	1899	1,7	2,1	1905	1,3(+1,0)	2,2
1881	—	0,3	1888	—	0,6	1894	—	1,1	1900	0,9(+0,7)	1,9	1906	1,5(+0,9)	2,0
1882	—	0,4	1889	—	0,7	1895	0,8	1,4	1901	0,7(+0,8)	1,6	1907	1,6(+1,0)	1,9
1883	—	0,4	1890	—	0,8	1896	0,8	1,3	1902	0,9(+0,8)	2,0	1908	1,2(+0,8)	1,7
1884	—	0,4												

Tabelle 279.

Ausfuhr von Wollgarn aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänemark	1,4	1,3	1,4	1,5	2,1	1,9	1,6	2,0	1,9	1,8	2,2	2,0	1,9	1,7	—
Großbrit.	7,3	7,6	7,6	8,7	11,2	10,6	12,5	11,1	9,4	10,5	11,7	5,0	6,7	7,8	6,1
Österr.-U.	16,7	16,0	13,1	10,7	14,1	13,8	12,0	14,6	11,8	12,4	10,2	9,1	15,3	11,7	11,5
G. A. . .	46,8	44,9	44,6	44,9	57,3	56,8	56,3	62,5	59,1	65,7	63,5	40,7	70,2	60,4	54,7
St. 1000 T.	9,0	8,2	8,8	8,6	8,9	8,8	10,4	10,9	10,3	11,2	10,4	6,6	10,3	9,6	8,7

Tabelle 280.

Einfuhr nach Dänem. von allen anderen Wollwaren (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	9,3	9,9	10,5	10,7	9,2	10,1	11,3	12,2	12,9	14,1	11,7	9,7
Großbrit. . .	1,8	1,7	1,9	1,9	1,8	1,9	2,1	2,0	2,3	2,4	2,3	1,9
G. E. . . .	15,6	16,0	17,1	17,1	15,5	17,2	19,8	22,4	22,3	24,8	22,4	17,8

Tabelle 281.

Einfuhr von Wollwaren (dän. Pos. 160) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	2,0	—	1884	2,3	10,9	1891	2,2	13,5	1897	2,6	17,4	1903	2,6	21,6
1878	2,1	—	1885	2,2	10,1	1892	2,4	14,9	1898	2,7	17,8	1904	2,7	19,1
1879	2,2	—	1886	1,8	9,0	1893	2,5	16,5	1899	2,6	18,1	1905	2,6	23,6
1880	2,3	8,9	1887	2,3	10,0	1894	2,6	14,9	1900	2,4	17,2	1906	2,9	23,7
1881	2,4	8,7	1888	2,3	12,4	1895	2,5	16,6	1901	2,3	16,6	1907	2,7	20,2
1882	2,3	9,2	1889	2,1	12,8	1896	2,7	17,0	1902	2,5	18,3	1908	2,4	18,7
1883	2,4	10,8	1890	2,1	12,8									

Tabelle 282.

Einfuhr von Wollwaren (bis 1895 auch Wolle u. Wollgarn, dän. St.) nach Dänemark in Millionen Kronen und Millionen Mark.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	9,8	—	1885	9,7	7,7	1891	10,0	9,9	1897	9,3	11,3	1903	11,3	15,0
1879	10,3	—	1886	8,5	7,0	1892	10,7	10,1	1898	9,9	11,7	1904	12,2	13,3
1880	11,0	8,9	1887	10,6	8,5	1893	11,7	11,0	1899	10,5	13,1	1905	12,9	17,3
1881	10,5	8,6	1888	10,4	10,0	1894	11,8	9,4	1900	10,7	13,0	1906	14,1	16,5
1882	10,4	8,4	1889	9,7	10,7	1895	9,3	10,6	1901	9,2	11,4	1907	11,7	16,8
1883	10,7	9,5	1890	9,3	10,3	1896	9,6	10,9	1902	10,1	13,6	1908	9,7	15,7
1884	10,1	9,2												

Tabelle 283.

Ausfuhr von Wollwaren: Plüschen aus Deutschland in Mill. Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänem.	0,5	0,5	0,6	0,6	0,8	0,7	0,6	0,7	0,8	0,7	1,1	1,4	1,6	1,2	1,0
Großbrit.	1,5	1,7	1,5	1,3	1,0	1,0	1,4	1,4	1,6	1,5	1,9	2,0	2,3	1,9	2,2
Niederl.	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0	0,8	0,7	0,5	0,6
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	0,4	0,5	0,6	0,8	1,2	1,3	1,0	0,9
G. A.	5,9	5,9	5,7	5,3	5,7	5,4	5,3	5,8	6,9	6,7	9,0	10,1	12,4	9,0	8,5

Tabelle 284.

Ausf. von Wollwaren: Fufsdecken gewebte aus Deutschl. in Mill. Mk. nach:

	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$1906	1907	1908	1909
Dänemark .	0,3	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,8	0,6	0,7	0,7	0,6
Großbrit. .	0,4	0,6	0,7	1,2	1,4	1,3	1,2	1,3	0,7	1,2	1,1	1,1
Niederlande	0,5	0,8	0,8	0,9	0,8	1,1	1,1	1,3	0,8	1,2	0,9	1,2
G. A. . . .	3,4	5,6	5,9	5,9	5,9	7,0	6,7	8,1	5,4	7,8	6,7	7,3

Tabelle 285.

Ausfuhr von Wollwaren: Tuch und Zeugwaren unbedruckt in Mill. Mk. (Wollgewebe und Kleiderstoffe) nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$06	1907	1908	1909
Dänem. .	8,6	8,7	9,0	9,2	10,1	10,5	9,0	10,0	11,8	10,4	14,2	9,8	13,5	12,9	10,9
Großbrit.	17,4	19,5	20,4	21,4	24,7	27,3	29,4	36,3	37,9	34,6	40,3	23,4	32,3	31,0	34,3
Niederl. .	7,9	8,6	8,8	9,2	10,7	13,8	12,2	12,7	12,3	12,8	16,0	10,2	15,9	15,0	15,6
Schweiz .	13,1	13,3	13,4	12,6	14,0	14,3	12,1	13,3	12,5	13,0	17,0	11,9	17,4	16,6	17,4
G. A. . .	150,7	149,9	144,4	133,6	144,3	166,4	149,8	159 4	170,3	172,7	206,5	152,1	223,5	208,2	207,1

charakteristisch. Während die Ausfuhr von Wollgarn und Wollwaren aus Dänemark irgendeine Bedeutung nicht erreicht, findet dagegen, wie Tabelle 286 zeigt, ein ziemlicher Zwischenhandel in Rohwolle (über den Kopenhagener Freihafen) statt[1]).

Tabelle 286.

Ausfuhr von Wolle aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V. St. v. A. .	—	0,1	0,3	0,2	1,0	2,0	2,9	3,7	4,2	2,3	2,8	1,5
Großbritannien	0,7	0,4	1,0	0,8	0,6	0,3	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7	0,4
Rußland . .	—	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4	0,9	1,0	1,8	1,8	2,0	1,0
Deutschland .	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1
Schweden . .	0,6	0,5	0,8	0,9	0,7	0,8	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6
G. A. . . .	2,0	1,7	2,8	2,6	3,0	4,0	5,8	6,7	8,2	6,7	7,1	4,3

c) Baumwolle und Leinen.

Neben Manufakturwaren aus Seide und Wolle und deren Rohstoffen sind hier noch die aus anderen Spinnstoffen, wie aus Baumwolle, Flachs, Hanf etc. zu nennen. Bei ihnen sind die Verhältnisse nicht so klar wie bei den vorbehandelten Branchen. Die Fertigfabrikate sind nämlich in der dänischen Statistik nicht voneinander geschieden, so daß man über den Anteil der verschiedenen Rohstoffe an den Gesamtwarenverbrauch nicht aufgeklärt wird. Dazu kommt, daß die Übersicht über die Anteilsquoten der einzelnen Länder an dem dänischen Konsum durch den sehr erheblichen Durchfuhrverkehr, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Rußland und Schweden über Dänemark gestört wird. Dänemark führte so z. B. 1908 von den eingeführten 21,5 Mill. kg Baumwolle im Werte von 10,4 Mill. Kr. 11,5 Mill. kg im Werte von 5,6 Mill. Kr., also nahezu die Hälfte, wieder aus. Bei Flachs ist das Mißverhältnis noch größer, nur die Ausfuhr von Hanf ist gegenüber der Einfuhr sehr gering. An Lumpen betätigt Dänemark in der letzten Zeit sogar eine Mehrausfuhr, doch sind die in Betracht kommenden Wertzahlen verschwindend kleine. Deutschland, das, an der Einfuhr fast allein beteiligte Land, weist 1908 eine solche von nur 0,1 Mill. Kr. auf. Die Ausfuhr von Fertig-

[1]) 1909 wurde aus Deutschland eingeführt 1,2 Mill. Pfd. im Werte von 1 Mill. Kr. Wolle, 0,9 Mill. Pfd. Wollgarn im Werte von 2,0 Mill Kr., und 3 Mill. Pfd. Wollwaren im Werte von 11,5 Mill. Kr. (darunter 1,3 Mill. Pfd. Waren der Pos. 160 im Werte von 5,7 Mill. Kr.).

fabrikaten erreicht im Gegensatz zu der Rohstoffausfuhr eine erhebliche Bedeutung nicht, vgl. Tab. 287—298.

Tabelle 287.

Einfuhr nach Dänemark von Baumwolle (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	0,6	1,5	1,2	2,6	2,9	3,1	3,9	4,0	2,0	5,3	6,1	4,5
V. St. v. A. .	2,5	4,6	4,2	6,5	6,1	7,3	8,9	7,5	5,8	5,9	3,4	2,4
Großbritann.	—	—	—	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	1,1
Frankreich .	—	—	—	—	0,2	0,1	0,3	0,7	0,0	0,1	0,6	1,1
G. E. . . .	3,4	6,7	6,0	9,7	9,5	10,9	13,9	12,9	8,2	11,5	10,6	10,4

Tabelle 288.

Ausfuhr von Baumwolle aus Deutschland nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
G. A. 1000 Ton.	25,2	32,1	22,8	23,0	25,3	34,9	27,7	35,1	40,4	51,3	36,1	41,4	65,1	50,4	51,4
G. A. Mill. Mk.	33,8	39,3	29,5	34,1	36,1	33,9	30,7	37,8	38,4	41,1	34,4	36,1	55,6	56,5	54,5
Dänemark . .	—	—	—	—	0,2	0,6	0,5	0,9	0,4	1,0	0,9	1,8	2,0	1,4	2,1
Österr.-Ungarn	15,6	18,5	13,8	14,5	13,6	17,3	15,0	19,4	18,9	25,1	15,4	17,5	22,5	20,2	23,3
Rußland . .	5,5	7,9	5,9	5,7	8,3	11,4	8,1	8,9	14,5	14,7	12,3	12,4	18,9	20,2	16,3

Tabelle 289.

Einfuhr von Baumwolle nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz.)

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,01	—	1884	0,03	0,2	1891	0,13	0,2	1897	2,6	3,2	1903	7,3	3,6
1878	0,01	—	1885	0,03	0,0	1892	0,14	0,3	1898	5,4	2,9	1904	7,5	7,7
1879	0,01	—	1886	0,03	0,0	1893	0,6	0,8	1899	4,2	3,5	1905	5,7	9,0
1880	0,02	0,1	1887	0,05	0,0	1894	0,8	1,3	1900	5,6	5,8	1906	10,5	15,7
1881	0,08	0,2	1888	0,05	0,0	1895	1,0	1,8	1901	7,2	6,1	1907	11,1	17,5
1882	0,03	0,0	1889	0,04	0,1	1896	1,3	3,5	1902	7,6	9,2	1908	9,4	12,4
1883	0,02	0,2	1890	0,05	0,1									

Tabelle 290.

Einfuhr von Baumwolle nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,0	1891	—	0,0	1897	0,6	0,2	1903	3,9	0,4
1879	—	—	1886	—	0,0	1892	—	0,0	1898	1,5	0,2	1904	4,1	1,0
1880	—	0,0	1887	—	0,0	1893	—	0,1	1899	1,2	0,2	1905	2,0	0,9
1881	—	0,0	1888	—	0,0	1894	—	0,1	1900	2,6	0,6	1906	5,3	1,8
1882	—	0,0	1889	—	0,0	1895	—	0,1	1901	2,9	0,5	1907	6,1	2,0
1883	—	0,0	1890	—	0,0	1896	0,4	0,3	1902	3,1	0,9	1908	4,5	1,4
1884	—	0,0												

Tabelle 291.

Ausfuhr von Baumwolle aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Rußland	2,2	3,0	3,1	4,9	4,0	4,8	7,9	6,3	3,7	4,7	1,9	4,7
Schweden	0,3	1,6	1,1	2,3	2,3	2,8	1,5	3,0	2,3	1,4	1,3	0,9
G. A.	2,5	5,1	4,3	7,2	6,5	7,7	10,2	9,8	6,0	6,2	4,3	5,6

Tabelle 292.

Einfuhr von Flachs nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1894	0,2	—	1897	0,2	—	1900	0,2	0,1	1903	0,3	0,1	1906	1,7	0,8
1895	0,1	—	1898	0,2	—	1901	0,3	0,1	1904	0,1	0,1	1907	3,0	1,7
1896	0,1	—	1899	0,2	—	1902	0,3	0,1	1905	0,4	0,1	1908	2,6	1,4

Tabelle 293.

Einfuhr von Flachs nach Dänemark (in Millionen Kronen) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . .	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,8	1,7	1,4
Rußland . . .	—	—	—	—	0,3	0,7	0,4	0,2	0,5	0,4	0,2	0,5
G. E.	0,2	0,2	1,4	0,1	0,4	0,8	0,6	0,3	0,7	1,3	1,9	1,9

Tabelle 294.

Ausfuhr von Flachs aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V. St. v. A.	—	—	—	—	0,1	0,5	0,3	0,2	0,4	1,0	1,6	1,6
G. A.	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3	0,7	0,5	0,3	0,6	1,2	1,7	1,7

Tabelle 295.

Einfuhr von Hanf und Jute nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,7	0,6	0,6	0,7	0,9	0,8	0,7	0,8	1,0	1,1	1,1	1,3
Großbritann.	—	—	—	0,2	0,4	0,2	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6
Rußland	—	0,3	0,6	0,5	0,4	0,6	0,8	0,6	0,5	0,4	0,6	0,6
G. E.	1,3	1,3	1,4	1,6	1,9	1,8	2,2	2,1	2,1	2,3	2,4	2,5

Tabelle 296.

Ausfuhr von Hanf aufser Aloe- und Manillahanf aus Deutschland.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
1000 T.	21,1	19,0	18,0	18,1	17,9	18,1	18,5	14,3	13,7	14,0	12,6	13,3	13,8	11,5
Mill. Mk.	12,4	11,1	9,5	9,4	10,3	10,2	10,9	8,3	7,5	7,7	6,8	7,8	8,8	7,3
Frankr.	3,4	1,4	1,8	1,7	1,6	1,9	1,6	1,2	1,7	1,4	1,2	1,7	1,8	1,3
Großbrit.	3,8	4,0	3,2	3,4	4,3	3,8	4,7	3,7	2,7	3,8	2,6	2,4	2,9	2,6

Tabelle 297.

Einfuhr von Hanf (Hanf aufser Manila- u. Aloehanf) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	3,0	—	1884	3,1	13,4	1891	4,6	17,9	1897	4,1	15,4	1903	2,6	6,1
1878	3,2	—	1885	2,9	12,4	1892	3,4	12,9	1898	3,9	12,4	1904	2,9	5,9
1879	3,1	—	1886	1,6	9,3	1893	3,1	15,5	1899	3,1	10,3	1905	3,5	6,8
1880	2,8	9,4	1887	3,6	16,9	1894	4,7	15,5	1900	3,1	9,6	1906	4,1	8,2
1881	2,5	6,1	1888	3,9	20,3	1895	4,3	14,7	1901	3,4	8,2	1907	3,9	6,0
1882	3,0	12,6	1889	4,6	21,8	1896	4,8	17,8	1902	3,0	7,6	1908	5,3	9,0
1883	2,2	7,7	1890	4,7	21,1									

Tabelle 298.

Einfuhr von Hanf (Hanf aufser Manilla- u. Aloehanf) nach Dänemark in Mill. Kr. bezw. Mill. Mk.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1885	—	0,8	1891	—	1,0	1897	0,7	0,8	1903	0,7	0,3
1879	—	—	1886	—	0,6	1892	—	0,6	1898	0,6	0,6	1904	0,8	0,3
1880	—	0,6	1887	—	1,0	1893	—	0,9	1899	0,6	0,6	1905	1,0	0,4
1881	—	0,3	1888	—	1,3	1894	—	0,9	1900	0,7	0,5	1906	1,1	0,5
1882	—	0,7	1889	—	1,4	1895	0,8	0,9	1901	0,9	0,5	1907	1,1	0,4
1883	—	0,5	1890	—	1,3	1896	0,9	1,0	1902	0,8	0,4	1908	1,3	0,6
1884	—	0,8												

Die Einfuhr von Baumwolle ist auch abgesehen von dem Transit mit 5,5 Mill. Kr. Wert noch recht bedeutend und hat im Gegensatz zur Einfuhr von Baumwollgarn, dessen Einfuhr stetig zurückgeht (vgl.

Tab. 299—301), seit Gründung der ersten Baumwollspinnerei in Dänemark 1892, namentlich seit 1898 stark zugenommen (Tekstilindustrien a. a. O. S. 9), wie die Tabellen deutlich zeigen. Nach Warming a. a. O. S. 305 stellt sich der Anteil der dänischen Baumwollmanufaktur an dem dänischen Gesamtkonsum auf zwei Drittel gegenüber nur der Hälfte bei Wolle. Die Vergleichstabellen zeigen, daß Deutschland an der Einfuhr der Rohstoffe, Baumwolle, Flachs, sowie Hanf und Jute weitaus an erster Stelle steht. Aus den betreffenden Zahlen der deutschen Statistik scheint jedoch hervorzugehen, daß der größte Teil Transit ist. Bei der Einfuhr der Halbfabrikate nimmt Deutschland nur bei dem minderwichtigen Leinengarn die erste Stelle ein (vgl. Tab. 302), während sonst Großbritannien der wichtigste Lieferant Dänemarks ist. Auch bei den Fertigfabrikaten nimmt Großbritannien meist den ersten Platz ein, sowohl bei Leinwand und einfachen ungefärbten und gemusterten, wie auch bei ungefärbten und ungemusterten Baumwoll- und Leinenwaren, vgl. Tab. 303 bis 308. Deutschlands Einfuhr ist auch hier nur bei den minderbedeutenden Einfuhrartikeln, den klaren und offenen sowie den bedruckten Baumwoll- und Leinenwaren größer als die englische (vgl. Tab. 309—314). Dabei ist noch zu bedenken, daß in den deutschen Einfuhrzahlen der dänischen Statistik auch österreichische und französische Waren eingerechnet sind. Nach den österreichischen Konsulatsberichten der Jahre 1901, 1903, 1905 und 1906 beherrscht jedoch Deutschland d. h. die Berliner Konfektion den Markt, namentlich in Weißwaren, infolge der niedrigen Preisstellung, der die Wiener Konfektion nicht zu folgen vermag und die für den dänischen Markt ausschlaggebend ist. So sagt z. B. der österreichische Konsulatsbericht 1905: „Was die Qualität der Ware anlangt, kann nur wiederholt werden, daß im großen und ganzen billige und gutaussehende Waren bedeutend mehr Aussicht auf dauernden Erfolg haben, als teuere Qualitäten". Auch für die Einfuhr von Kleidern, die in der dänischen ebensowenig wie in der deutschen Statistik nach den einzelnen Bestandteilen geschieden sind, seien die Tabellen vorgeführt. Deutschland bestreitet fast die ganze Einfuhr. Der Rest kommt aus England[1]) Vgl. Tab. 315—318.

---

[1]) 1909 wurde nach Dänemark aus Deutschland (bezw. Großbritannien) eingeführt: 10,8 Mill. Pfd. Baumwolle im Werte von 5,6 (0,1) Mill. Kr., 6,2 Mill. Pfd. Flachs und Hanf im Werte von 2,2 (0,5) Mill. Kr., 1,4 Mill. Pfd. Baumwollgarn im Werte von 1,6 (2,1) Mill. Kr., 0,5 Mill. Pfd. Leinengarn im Werte von 0,6 (0,4) Mill. Kr., 3,8 Mill. Pfd. Leinen- und Baumwollwaren im Werte von 5,4 (6,4) Mill. Kr., 0,7 Mill. Pfd. Manufakturwaren a. n. b. im Werte von 1,0 (1,0) Mill. Kr. und 0,6 Mill. Pfd. Kleider im Werte von 3,5 (0,2) Mill. Kr.

Tabelle 299.

Einfuhr von Baumwollgarn nach Dänemark (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	(1,0)	(1,3)	(1,3)	1,3	1,0	1,1	0,8	0,8	1,2	1,2	1,2	0,9
Großbrit.	—	(3,6)	(2,9)	3,3	2,2	2,1	2,2	2,2	2,7	2,4	2,7	1,6
G. E.	5,6	4,9	4,0	5,2	3,7	3,6	3,6	3,7	4,8	4,3	4,5	2,9

Tabelle 300.

Ausfuhr von Baumwollgarn, auch Vigognegarn aus Deutschland.

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908
1000 T.	7,7	7,6	7,9	8,2	9,7	11,3	12,1	13,0	11,8	10,1	12,3	5,0	6,1	6,5
Mill. Mk.	16,7	16,2	21,0	19,7	22,9	29,1	28,5	31,7	32,5	29,8	34,1	13,7	20,4	20,2
Großbrit.	3,7	3,7	3,2	2,8	2,8	3,0	2,3	2,7	2,6	2,5	3,1	0,1	1,3	1,0
Österr.-U.	2,6	2,1	2,5	2,4	2,8	2,8	3,6	3,9	4,5	4,3	4,4	—	—	—

Tabelle 301.

Ausfuhr von Baumwollgarn nach Dänemark in 1000 dz und Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,7	0,2	1886	0,6	0,2	1892	4,6	0,9	1898	5,2	1,1	1904	4,6	1,1
1881	0,9	0,3	1887	0,8	0,2	1893	5,2	1,0	1899	6,3	1,2	1905	7,0	1,6
1882	0,9	0,3	1888	0,7	0,2	1894	4,0	0,8	1900	6,7	1,4	1906	6,3	1,5
1883	1,0	0,3	1889	1,5	0,5	1895	3,3	0,7	1901	5,5	1,2	1907	5,6	1,5
1884	0,9	0,3	1890	1,6	0,6	1896	3,6	0,8	1902	6,8	1,4	1908	4,8	1,2
1885	0,9	0,3	1891	2,9	0,7	1897	4,5	1,0	1903	5,8	1,4			

Tabelle 302.

Einfuhr von Leinengarn nach Dänemark (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	—	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,7	0,6
Großbritann.	—	—	—	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,7	0,5	0,2
G. E.	0,8	1,1	0,7	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,0	1,3	1,6	1,1

Tabelle 303.

Einfuhr nach Dänemark von rohen Leinen aus Hanf und Flachs in Millionen Kronen aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . .	0,6	0,7	0,9	1,2	1,1	1,1	1,2	1,2	1,4	1,5	1,6	0,7
Großbritannien .	1,8	2,0	2,0	1,8	2,0	1,9	2,2	2,1	2,2	2,2	2,9	1,8
Holland . . .	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2
G. E.	3,1	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,8	3,8	4,1	4,4	4,9	3,7

Tabelle 304.

Ausfuhr von ungefärbter Leinwand nach Dänem. in 1000 dz. u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	1,0	0,3	1886	1,6	0,4	1892	2,4	0,6	1898	0,9	0,4	1904	1,1	0,6
1881	1,2	0,3	1887	1,7	0,4	1893	2,8	0,8	1899	1,1	0,5	1905	1,2	0,6
1882	1,2	0,3	1888	1,9	0,5	1894	2,2	0,6	1900	1,1	0,6	1906		
1883	1,2	0,3	1889	2,2	0,6	1895	2,7	0,7	1901	1,2	0,6	1907		
1885	1,8	0,5	1890	2,4	0,6	1896	2,9	0,8	1902	1,0	0,5	1908		
1885	1,7	0,4	1891	2,3	0,6	1897	1,1	0,5	1903	1,3	0,7			

Tabelle 305.

Ausfuhr von Leinwand, leinen. Zwillich und Drillich aus Deutschland in Millionen Mark (dichte Gewebe gebleicht, gefärbt etc. u. roh) **nach:**

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänem. .	1,4	1,3	1,3	1,4	1,4	1,6	1,5	1,5	1,2	1,6	1,8	1,7	2,6	1,6	1,4
Schweiz .	0,7	0,9	0,8	1,0	1,3	1,3	0,9	1,0	1,0	1,1	1,4	0,5	1,0	0,7	0,5
V. St. v. A.	2,3	2,4	2,4	2,0	1,7	2,5	2,3	2,7	2,9	2,9	2,4	0,5	5,8	3,1	3,2
G. A. . .	7,5	8,2	8,2	7,7	8,2	9,5	9,7	9,7	11,0	11,2	11,6	9,6	14,9	6,7	6,2

Tabelle 306.

Einfuhr nach Dänemark von einfachen, ungefärbten, gemusterten Baumwoll- und Leinenwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	(2,0)	1,9	(2,2)	1,0	0,9	1,0	1,3	1,3	1,0
Großbrit.	(3,5)[1]	(3,9)	(4,7)	(4,4)	(3,9)	(4,0)	1,3	1,2	1,3	1,4	1,5	1,2
G. E. .	2,3	2,3	2,8	2,7	2,4	2,8	3,1	2,9	3,6	4,1	4,5	3,5

[1]) Mit ungefärbten, ungemusterten Baumwoll- und Leinenwaren.

Tabelle 307.

Einfuhr nach Dänemark von ungefärbten, ungemusterten Baumwoll- und Leinenwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	—	—	—	1,1	1,2	1,2	1,4	1,3	0,9
Großbrit.	—	—	—	—	—	—	3,6	2,9	3,4	4,0	3,7	2,6
G. E. .	3,2	4,5	5,2	6,0	5,3	5,4	5,6	4,7	5,6	6,7	6,3	4,5

Tabelle 308.

Einfuhr von einfarbigen, ungefärbten, mustergewebten Baumwollwaren (+ ungefärbte, nicht mustergewebte Baumwollwaren) in Mill. Pfd u. Mill. Kr. nach Dänemark (bis 1902 beides) [vor 1900 s. o.].

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,2(+0,4)	—	1884	0,3(+0,4)	—	1891	0,3(+0,3)	—	1897	0,4(+0,4)	—	1903	0,5(+0,6)	1,0(+1,1)
1878	0,2(+0,3)	—	1885	0,3(+0,4)	—	1892	0,3(+0,3)	—	1898	0,4(+0,6)	—	1904	0,5(+0,7)	0,9(+1,2)
1879	0,3(+0,4)	—	1886	0,2(+0,3)	—	1893	0,3(+0,4)	—	1899	0,5(+0,6)	—	1905	0,8(+0,8)	1,0(+1,2)
1880	0,2(+0,4)	—	1887	0,3(+0,4)	—	1894	0,3(+0,4)	—	1900	0,5(+0,6)	2,0	1906	0,8(+0,8)	1,3(+1,4)
1881	0,3(+0,4)	—	1888	0,3(+0,3)	—	1895	0,4(+0,4)	—	1901	0,5(+0,5)	1,9	1907	0,7(+0,8)	1,3(+1,3)
1882	0,3(+0,4)	—	1889	0,3(+0,3)	—	1896	0,4(+0,5)	—	1902	0,5(+0,6)	2,2	1908	0,6(+0,6)	1,0(+1,9)
1883	0,3(+0,4)	—	1890	0,2(+0,3)	—									

Tabelle 309.

Einfuhr nach Dänemark von klaren oder offenen Baumwoll- und Leinenwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	(3,0)	(3,6)	(3,6)	1,0	0,6	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8
Großbrit.	—	0,6	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,3
G. E. .	1,5	1,9	1,0	1,3	1,4	1,5	1,8	1,7	1,8	2,0	1,8	1,6

Tabelle 310.

Einfuhr nach Dänemark von bedruckten Baumwoll- und Leinenwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	0,5	0,6	0,8	0,9	1,1	0,8	1,0	1,1	1,0
Großbrit.	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9	0,7	0,8	1,0	0,7
G. E. .	1,7	1,7	1,4	1,6	1,7	2,1	2,5	2,7	2,2	2,6	3,2	2,6

Tabelle 311.

Einfuhr von klaren oder offenen Baumwoll- und Leinenwaren (+ bedruckte Baumwollwaren, Trikotage) nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr. (bis 1899 mit anderen Baumwollwaren).

Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
7	0,1(+0,3)	—	1884	0 1(+0,3)	4,8	1891	0,1(+0,3)	4,0	1897	0,1(+0,3)	3,0	1903	0,1(+0,3)	0,9(+0,9)
8	0,1(+0,2)	3,8	1885	0,1(+0,3)	4,3	1892	0,1(+0,2)	4,2	1898	0,1(+0,3)	3,6	1904	0,2(+0,4)	0,9(+1,1)
9	0,1(+0,3)	4,5	1886	0,1(+0,2)	3,6	1893	0,1(+0,3)	4,7	1899	0,1(+0,2)	3,6	1905	0,1(+0,3)	1,0(+0,8)
0	0,1(+0,3)	4,8	1887	0,1(+0,3)	4,0	1894	0,1(+0,3)	4,0	1900	0,1(+0,3)	1,0(+0,5)	1906	0,2(+0,4)	1,0(+1,0)
1	0,1(+0,3)	5,0	1888	0,1(+0,2)	4,1	1895	0,1(+0,2)	2,3	1901	0,1(+0,2)	0,6(+0,6)	1907	0,2(+0,4)	0,9(+1,1)
2	0,1(+0,3)	5,1	1889	0,1(+0,2)	5,5	1896	0,1(+0,2)	3,2	1902	0,1(+0,3)	0,8(+0,8)	1908	0,2(+0,4)	0,8(+1,0)
3	0,1(+0,3)	4,8	1890	0,1(+0,3)	3,7									

Tabelle 312.

Einfuhr von Baumwollwaren (+ Leibwäsche, baumwollene und leinene) nach Dänemark in 1000 dz und Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	2,8(+0,5)	1,2(+0,6)	1888	2,8(+0,5)	1,4(+0,4)	1895	5,4(+0,9)	2,8(+0,6)	1902	9,3(+1,5)	4,9(+1,0)
1881	3,1(+0,4)	1,4(+0,5)	1889	3,6(+0,5)	2,0(+0,4)	1896	6,0(+1,0)	2,9(+0,7)	1903	9,5(+1,6)	5,3(+1,1)
1882	3,4(+0,6)	2,1(+0,6)	1890	4,1(+0,5)	2,1(+0,4)	1897	7,0(+1,2)	3,4(+0,8)	1904	9,6(+1,3)	5,5(+1,0)
1883	3,1(+0,7)	1,6(+0,7)	1891	(3,7+0,5)	1,9(+0,3)	1898	7,2(+1,4)	3,7(+1,1)	1905	11,7(+1,9)	7,0(+1,5)
1884	3,7(+0,6)	1,9(+0,5)	1892	4,5(+0,6)	2,0(+0,4)	1899	7,7(+1,6)	4,1(+1,2)	1906	11,0(+1,6)	4,4(+1,4)
1885	3,1(+0,5)	1,6(+0,4)	1893	5,0(+0,7)	2,3(+0,5)	1900	8,2(+1,7)	4,6(+1,4)	1907	11,0(+1,7)	6,3(+1,9)
1886	2,8(+0,5)	1,4(+0,3)	1894	4,3(+0,7)	2,0(+0,5)	1901	7,5(+1,3)	4,0(+1,1)	1908	9,7(+1,6)	5,4(+1,6)
1887	3,1(+0,5)	1,6(+0,4)									

Tabelle 313.

Ausfuhr von Baumwollwaren: dichte Gewebe, gebleicht appretiert.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908
1000 Tonnen	1,8	1,8	1,8	1,9	2,3	2,3	2,8	3,4	2,9	3,3	2,8	3,6	3,1
Mill. Mark .	5,7	6,4	6,2	6,8	9,0	8,6	11,0	13,7	11,7	13,0	12,2	17,1	13,4

Tabelle 313a.

Ausfuhr von Baumwollwaren: dichte Gewebe, gefärbt, bedruckt.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
1000 T. .	16,6	17,7	17,7	18,6	20,4	18,8	22,6	24,8	24,4	26,8	21,6	26,8	21,8
Mill. Mk.	57,2	62,7	61,1	67,9	79,7	69,5	81,2	94,2	95,1	104,7	108,0	124,1	94,8

Tabelle 314.

Ausfuhr von Leibwäsche, baumwollener und leinener aus Deutschland in Mill. Mk. (Hemden, Vorhemden etc. und Putzwaren) **nach:**

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	3/12 06	1907
Dänemark	0,6	0,7	0,8	1,1	1,2	1,4	1,1	1,0	1,1	1,0	1,5	0,9	1,2
Großbrit.	0,5	0,5	0,7	0,9	1,1	1,2	1,0	1,1	1,4	1,1	1,1	3,7	1,7
Niederl. .	2,9	3,5	3,9	4,3	5,1	4,5	4,4	3,0	2,9	4,4	4,4	4,4	3,8
Rußland .	0,4	0,8	1,3	2,8	3,7	4,2	3,9	2,9	3,7	4,1	4,5	—	—
Schweiz .	1,2	1,6	1,4	1,7	1,9	1,8	1,6	1,2	1,3	1,4	1,6	1,1	1,4
G. E. . .	9,7	11,6	12,1	15,2	18,4	18,3	16,2	12,5	14,0	16,2	17,0	25,9	18,5

Tabelle 315.

Einfuhr nach Dänemark von Kleidern aller Art in Mill. Kr.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	1,3	1,9	2,1	2,9	2,6	2,9	3,0	3,1	3,1	3,6	3,7	3,3
Großbritannien	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2
G. E.	2,1	2,7	2,8	3,5	3,4	3,7	3,8	4,1	4,1	4,7	5,1	4,6

Tabelle 316.

Ausfuhr von Kleidern aus Baumwolle, Leinen, Wolle, wollene Leibwäsche, Korsette aus Deutschland in Millionen Mark nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Dänemark	1,9	2,3	2,4	1,9	2,5	2,8	3,1	3,3	2,9	2,3	3,3
Großbrit.	27,4	41,4	35,3	27,1	38,1	40,6	54,0	53,1	48,5	35,8	39,0
Niederl. .	14,1	18,3	19,8	14,1	18,2	19,6	20,6	20,0	20,6	23,0	26,1
Schweiz .	6,5	9,9	9,1	6,3	9,8	8,9	9,8	11,3	11,0	10,3	14,8
G. A. . .	65,9	94,4	88,3	65,3	92,3	99,6	116,6	120,8	118,1	99,6	114,7

Tabelle 317.

Einf. von Kleidungsstücken aller Art nach Dänem. in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).
[Deutsch: Kleider etc. aus Baumwolle u. Wolle, Leibwäsche, wollene (+ Kleider, Leibwäsche, seidene).]

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,1	—	1884	0,2	0,7 (—)	1891	0,2	1,2(+0,1)	1897	0,4	1,5(+0,1)	1903	0,5	1,7(+0,1)
1878	0,1	—	1885	0,2	0,6(+0,1)	1892	0,2	1,4(+0,1)	1898	0,4	1,5(+0,1)	1904	0,5	1,5(+0,1)
1879	0,1	—	1886	0,2	0,5(+0,1)	1893	0,3	1,7(+0,0)	1899	0,5	1,5(+0,1)	1905	0,5	1,9(+0,1)
1880	0,1	0,5 (—)	1887	0,2	0,7(+0,1)	1894	0,3	1,5(+0,0)	1900	0,5	1,8(+0,1)	1906	0,6	? (+0,1)
1881	0,1	0,5 (—)	1888	0,2	0,7(+0,1)	1895	0,3	1,9(+0,0)	1901	0,4	1,6(+0,1)	1907	0,6	? (+0,1)
1882	0,1	0,6 (—)	1889	0,3	1,1(+0,1)	1896	0,4	1,5(+0,1)	1902	0,5	1,7(+0,1)	1908	0,5	? (+0,1)
1883	0,1	0,6 (—)	1890	0,3	1,1(+0,1)									

Tabelle 318.

Einf. von Kleidungsstücken aller Art nach Dänem. in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

[Deutsch: Kleider aus Baumwolle u. Wolle (+ Kleider aus Seide) s. o.]

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1880	—	1,0(+ —)	1886	—	0,6(+0,7)	1892	—	1,4(+0,3)	1898	1,9	1,5(+0,3)	1904	3,1	2,2(+0,2)
1881	—	1,1(+ —)	1887	—	0,9(+0,6)	1893	—	1,7(+0,2)	1899	2,1	2,1(+0,3)	1905	3,1	3,1(+0,5)
1882	—	1,3(+ —)	1888	—	0,9(+0,5)	1894	—	1,5(+0,2)	1900	2,9	2,5(+0,2)	1906	3,6	? (+0,6)
1883	—	1,0(+ —)	1889	—	1,5(+0,6)	1895	1,1	1,9(+0,2)	1901	2,6	2,8(+0,3)	1906	3,7	? (+0,6)
1884	—	1,2(+ —)	1890	—	1,6(+0,6)	1896	1,4	2,1(+0,3)	1902	2,9	2,9(+0,3)	1907	3,3	? (+0,4)
1885	—	0,7(+0,5)	1891	—	1,6(+0,5)	1897	1,3	2,0(+0,3)	1903	3,0	2,6(+0,2)			

Die Aussichten für die Entwicklung der Einfuhr von Manufakturwaren nach Dänemark dürften infolge der Zollneuordnung günstige sein.

Zwar sind die Zölle von Seidenwaren unveränderte geblieben, dagegen betragen die Herabsetzungen für Wollwaren durchschnittlich 8%, auch für Baumwollwaren, namentlich Garne, sind bedeutend niedrigere Zollsätze aufgeführt. Zum Teil wird die Wirkung dieser niedrigen Zollsätze naturgemäß durch den billigeren Halbfabrikatbezug der dänischen Fabrikanten aufgehoben (vgl. M. Rubin a. a. O. S. 50—55).

D. Artikel der Gruppe K—R.

Im Folgenden wollen wir noch der dänischen Lederindustrie (Gruppe K, L), der Gummiindustrie (Gruppe N), sowie der dänischen Papierindustrie (Gruppe R) und dem Außenhandel der hierhergehörenden Waren einige Worte widmen. Von dazwischenliegenden Gruppen ist Gruppe M (Öle) bei dem Handel Dänemarks mit den V. St. von Amerika (s. S. 90), Gruppe O (Holzwaren) aber bei dem mit Schweden behandelt worden (s. S. 97). In den andern Gruppen erreicht keine Position die Höhe von 1 Mill. Mk. an Wert. Über die Entwicklung der Einfuhr der Gruppe P und Q vgl. oben S. 114ff.

a) Leder.

Zuerst käme hier die Handschuhbereitung[1]) in Frage, eine Industrie, die schon sehr alt in Dänemark ist, namentlich Randerssche Handschuhe waren früher sehr bekannt. Infolge der wachsenden Konkurrenz im Ausland hat die Ausfuhr völlig aufgehört und auch die Einfuhr ein Drittel des Gesamtverbrauches mit ca. 10000 kg erreicht.

[1]) 1906 gab es in Dänemark 93 Geschäfte der Handschuhindustrie mit 596 Arbeitern gegen 106 Geschäfte mit 1356 Arbeitern 1897. Dabei wenden nur 2 Getriebe maschinelle Kraft (mit zusammen 10 P.S.) an.

Die Zollerhöhung nach 1908 wird wohl die Einfuhr der Handschuhe, die als hauptsächlich aus Deutschland kommend nachgewiesen (mit 0,3 Mill. Kr.), in Wirklichkeit aber böhmischen Ursprungs ist, wieder zurückdrängen. Schon der österreichische Konsulatsbericht 1906 macht darauf aufmerksam, daß das dänische Fabrikat seiner Solidität und Wohlfeilheit halber dominiert.

Neben anderen Arbeiten aus Leder, die sowohl in der deutschen, als auch in der dänischen, namentlich aber in ersterer Statistik von geringer Bedeutung sind (vgl. Tab. 319 u. 320) kommen in der Lederindustrie für uns namentlich die Verhältnisse der Schuhwarenindustrie[1])

Tabelle 319.

Einfuhr von anderen Arbeiten aus Haut und Leder (deutsch 550) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,0	—	1884	0,1	0,6	1891	0,1	0,5	1897	0,1	0,9	1903	0,3	1,5
1878	0,0	—	1885	0,1	0,3	1892	0,1	0,5	1898	0,2	1,1	1904	0,3	2,1
1879	0,0	—	1886	0,1	0,4	1893	0,1	0,6	1899	0,2	1,4	1905	0,2	1,6
1880	0,1	0,2	1887	0,1	0,4	1894	0,1	0,7	1900	0,2	1,0	1906	0,3	1,9
1881	0,1	0,3	1888	0,1	0,3	1895	0,1	0,8	1901	0,2	1,1	1907	0,3	1,7
1882	0,1	0,4	1889	0,1	0,4	1896	0,1	0,7	1902	0,2	1,2	1908	0,2	1,6
1883	0,1	0,5	1890	0,1	0,4									

Tabelle 320.

Einfuhr von anderen Arbeiten aus Haut und Leder (deutsch 550) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,2	1891	—	0,3	1897	0,8	0,5	1903	1,8	0,6
1879	—	—	1886	—	0,3	1892	—	0,3	1898	1,0	0,6	1904	1,5	0,9
1880	—	0,2	1887	—	0,3	1893	—	0,4	1899	1,1	0,8	1905	1,3	0,7
1881	—	0,2	1888	—	0,2	1894	—	0,4	1900	1,2	0,4	1906	1,5	1,0
1882	—	0,3	1889	—	0,3	1895	—	0,5	1901	1,2	0,4	1907	1,5	1,2
1883	—	0,4	1890	—	0,3	1896	0,7	0,4	1902	1,2	0,5	1908	1,4	1,1
1884	—	0,5												

[1]) Näheres über die Lederindustrie Dänemarks s. in dem oben zitierten Heft St. Medd. 4. R., 30. Bd., 3. Heft, S. 18ff. Hier sei nur erwähnt, daß 1906 122 Schuh-

in Betracht. Nach den neueren Aufstellungen scheint der Konsum ausländischer Ware relativ zurückzugehen. 1908 betrug er (vgl. Warming S. 312) 0,6 Mill. Paar Schuhe zu $2^1/_2$ Mill. Kr. gegenüber 2,5 Mill. Paar dänischer Fabrikerzeugnisse zu $8^1/_2$ Mill. Kr. plus 0,4 Mill. Paar zu $4^1/_2$ Mill. Kr. dänischer Handarbeit. Sonach wäre also der Bedarf an ausländischer Ware nurmehr ein Siebtel des Gesamtbedarfes.

Neben einer steigenden Einfuhr verarbeiteter Häute und Felle finden wir infolge der hochentwickelten dänischen Gerbeindustrie auch eine stets steigende Einfuhr unverarbeiteter Häute und Felle. Jene kommen fast ausschließlich aus Deutschland, diese aus Rußland, Deutschland, Schweden und Frankreich. Doch bestehen die eingeführten Häute meist aus amerikanischer Ware, wie Warming S. 315 angibt und wie uns auch die großen Unterschiede der dänischen und deutschen Zahlen vermuten lassen. Daneben hat Dänemark einen großen Transitverkehr in Häuten und Fellen nach Amerika (s. S. 103) sowie nach Deutschland; denn nur ca. die Hälfte der Gesamthäuteausfuhr ist Eigenproduktion. Ungefähr ein Fünftel des gesamten dänischen Ochsenhaut-, sowie zwei Fünftel des gesamten dänischen Schaffellvorrats wird ausgeführt. Die dänische Kalbfelleinfuhr ist, wie die Tabellen zeigen, an der deutschen Gesamteinfuhr mit ca. ein Sechstel ziemlich erheblich beteiligt. Vgl. Tab. 321—335.

Tabelle 322. (Tab. 321 s. S. 244.)

Einfuhr von unzubereiteten Häuten und Fellen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) [Rindshäute grün u. gesalzen (+ Kalbfelle grün und gesalzen)].

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	1,3	—	1884	1,6	0,8	1891	2,4	8,3	1897	2,9	6,8(+0,2)	1903	3,3	7,9(+0,1)
1878	1,3	—	1885	1,5	1,0	1892	1,7	6,0	1898	2,8	6,3(+0,1)	1904	4,4	8,7(+0,3)
1879	1,8	—	1886	1,3	1,0	1893	1,5	5,2	1899	3,4	9,8(+0,1)	1905	5,2	7,0(+0,2)
1880	2,0	1,1	1887	1,5	1,3	1894	1,3	3,7	1900	3,3	8,7(+0,1)	1906	6,7	8,1(+0,7)
1881	1,5	0,7	1888	1,5	2,6	1895	1,9	6,1	1901	3,3	8,1(+0,3)	1907	7,7	7,9(+0,3)
1882	1,5	1,0	1889	1,6	5,6	1896	2,2	6,0	1902	3,6	7,6(+0,3)	1908	7,0	7,2(+0,8)
1883	1,3	0,6	1890	1,9	6,7									

fabriken ein Personal von 3238, darunter 2844 eigentliche Arbeiter beschäftigten, 54 Betriebe mit Maschinen mit im ganzen 404 P.S. arbeiteten. Von Interesse mag sein, daß die Spezialmaschinen teils deutsches, meist aber amerikanisches Fabrikat sind, welch letztere jedoch nur von amerikanischen Firmen geliehen (!) werden können, da diese die Patente besitzen (vgl. a. a. O. S. 32). Der Verkaufswert der von 106 Fabriken 1905 hergestellten Ware belief sich auf 8,8 Mill. Kr.

Tabelle 321.

Einf. nach Dänem. von unverarb. Häuten u. Fellen (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	0,8	0,8	1,0	1,1	1,0	1,2	1,2	1,8	2,5	3,7	3,9	2,8
Rußland . .	—	—	1,0	0,8	1,2	2,1	1,4	0,6	2,5	9,6	5,8	4,3
Schweden . .	1,1	1,1	2,0	2,6	3,1	3,1	2,4	3,6	3,8	1,9	1,8	2,5
Frankreich .	1,1	1,3	2,1	2,6	2,0	1,9	1,5	1,8	2,0	3,3	2,4	2,0
G. E. . . .	4,2	4,6	7,4	8,5	8,5	9,6	8,1	9,8	12,8	21,1	16,2	14,2

Tabelle 323.

Einfuhr von unzubereiteten Häuten und Fellen nach Dänemark in Mill. Kr. und Mill. Mk. [Rindshäute grün und gesalzen (+ Kalbfelle grün und gesalzen)].

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1885	—	0,1	1891	—	0,5	1897	0,8	0,5(+0,0)	1903	1,2	1,0(+0,0)
1879	—	—	1886	—	0,1	1892	—	0,4	1898	0,8	0,5(+0,0)	1904	1,8	1,1(+0,0)
1880	—	0,2	1887	—	0,1	1893	—	0,3	1899	1,0	0,9(+0,0)	1905	2,5	0,9(+0,0)
1881	—	0,1	1888	—	0,2	1894	—	0,3	1900	1,1	0,8(+0,0)	1906	3,7	1,1(+0,1)
1882	—	0,1	1889	—	0,3	1895	0,4	0,6	1901	1,0	0,7(+0,0)	1907	3,9	0,9(+0,0)
1883	—	0,1	1890	—	0,5	1896	0,6	0,5	1902	1,2	0,9(+0,0)	1908	2,8	0,8(+0,1)
1884	—	0,1												

Tabelle 324.

Ausfuhr grüner u. gesalzener (seit 1906 auch gekalkter u. getrockneter) Rindshäute aus Deutschland in Millionen Mark.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
G. A.	15,1	16,0	18,5	23,6	21,6	27,0	35,0	32,4	34,2	36,1	44,2	43,9	46,2	56,5

Tabelle 325.

Einf. gekalkter u. getrockneter Kalbfelle nach Deutschl. in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Dänemark .	1,8	1,9	2,2	2,8	2,7	2,5	2,2	2,0	2,1	1,9	2,0	1,3	1,0	1,1
Österr.-U. .	4,3	5,5	5,8	7,7	7,4	8,1	8,9	7,2	8,0	8,1	5,4	4,8	5,6	4,3
Rußland .	7,3	9,4	10,6	11,7	13,5	13,8	17,3	11,3	16,4	19,4	18,2	12,3	13,2	20,4
G. E. . .	16,6	21,0	22,6	26,0	27,7	28,8	33,3	26,1	31,6	35,7	32,2	22,6	23,5	30,3

Tabelle 326.

Einf. grüner u. gesalzener Kalbfelle nach Deutschl. in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1804	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Dänemark	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4	0,9	1,4	0,9	1,6	1,3	2,2	3,2
Frankreich	1,3	1,5	1,2	1,7	2,8	2,7	4,9	7,0	6,8	10,3	12,5	11,9	14,3	14,3
Österr.-U.	—	—	—	—	0,4	0,6	1,7	2,8	4,2	6,7	6,9	8,8	13,7	19,8
G. E. . .	3,9	3,5	2,9	4,0	5,9	5,6	9,6	14,0	17,3	24,3	32,1	29,8	40,0	53,6

Tabelle 327.

Einf. von grünen u. gesalzenen Rindshäuten nach Deutschl. in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Argentinien	14,7	16,6	16,7	21,1	21,0	21,5	26,9	30,9	34,2	35,5	39,2	30,0	30,8	31,4
Brasilien .	5,3	11,7	12,0	7,9	6,4	8,9	8,4	11,2	11,3	10,3	12,9	13,4	14,0	13,7
Dänemark .	0,3	0,6	0,5	0,5	0,9	0,9	0,6	1,1	1,1	1,4	1,8	1,2	1,6	2,4
G. E. . .	39,5	45,6	48,1	50,1	48,1	48,8	58,3	72,4	80,9	80,2	96,3	80,5	83,3	90,5

Tabelle 328.

Ausfuhr unverarbeiteter Häute und Felle aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . .	4,9	3,0	2,8	4,0	4,3	4,4	4,4	6,0	7,0	7,7	8,5	6,3	6,9
V. St. v. A. . .	0,4	0,4	0,1	2,1	2,5	3,1	3,8	3,3	3,2	6,6	12,5	9,3	8,8
G. A.	9,5	6,9	8,1	11,8	12,7	11,6	12,7	13,8	14,8	20,3	27,2	21,9	22,0

Tabelle 329.

Einfuhr unzubereiteter Häute und Felle nach Deutschland in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) [Rindshäute grün und gesalzen (+ Kalbsfelle grün und gesalzen)].

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	2,1	—	1884	3,1	3,8	1891	2,3	1,9(+0,5)	1897	6,8	8,0(+1,9)	1903	11,3	13,9(+ 6,8)
1878	2,0	—	1885	4,0	2,1(+1,0)	1892	2,6	1,3(+1,0)	1898	6,0	6,0(+1,3)	1904	12,3	12,4(+ 9,1)
1879	2,5	—	1886	3,5	2,0(+0,1)	1893	3,5	3,3(+0,8)	1899	7,9	6,1(+1,7)	1905	12,1	13,9(+ 5,7)
1880	2,4	1,1	1887	3,7	1,8(+1,1)	1894	4,3	4,1(+1,7)	1900	9,0	10,2(+2,3)	1906	14,1	15,7(+ 8,9)
1881	2,9	1,3	1888	3,4	3,1(+0,2)	1895	3,3	4,7(+1,1)	1901	9,0	11,4(+1,6)	1907	10,5	12,9(+ 7,8)
1882	2,6	1,6	1889	2,5	2,3(+0,8)	1896	6,1	3,2(+2,2)	1902	9,3	7,5(+3,1)	1908	12,1	15,9(+12,3)
1883	2,7	1,4	1890	2,9	3,1(+1,0)									

Tabelle 330.

Einfuhr unzubereiteter Häute und Felle nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.) [Rindshäute grün u. gesalzen (+ Kalbfelle grün u. gesalzen)].

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1885	—	0,2(+0,1)	1891	—	0,1(+0,0)	1897	3,0	0,6(+0,2)	1903	6,0	1,1(+0,9)
1879	—	—	1886	—	0,1(+0,1)	1892	—	0,1(+0,1)	1898	2,8	0,5(+0,2)	1904	7,0	1,1(+1,4)
1880	—	0,1	1887	—	0,1(+0,1)	1893	—	0,2(+0,1)	1899	4,0	0,5(+0,2)	1905	7,7	1,4(+0,9)
1881	—	0,2	1888	—	0,2(+0,0)	1894	—	0,3(+0,1)	1900	4,3	0,9(+0,3)	1906	8,5	1,5(+1,6)
1882	—	0,2	1889	—	0,1(+0,1)	1895	2,5	0,5(+0,1)	1901	4,4	0,9(+0,2)	1907	6,3	1,2(+1,3)
1883	—	0,2	1890	—	0,2(+0,1)	1896	4,9	0,3(+0,2)	1902	4,4	0,6(+0,4)	1908	6,9	1,6(+2,2)
1884	—	0,5												

Tabelle 331.

Einfuhr unzubereiteter Kalbfelle, gekalkte und trockene, nach Deutschland in 1000 dz und Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	2,9	0,7	1886	3,9	1,0	1892	6,0	1,2	1898	9,3	2,2	1904	6,3	2,1
1881	3,2	0,8	1887	6,2	1,5	1893	9,7	1,9	1899	10,0	2,8	1905	5,3	1,9
1882	3,7	0,9	1888	6,4	1,2	1894	9,2	1,8	1900	9,3	2,7	1906	5,2	2,0
1883	2,8	0,7	1889	6,4	1,1	1895	9,2	2,2	1901	8,6	2,5	1907	3,7	1,3
1884	2,9	0,7	1890	7,6	1,4	1896	8,3	1,8	1902	7,5	2,2	1908	2,7	1,0
1885	4,1	1,1	1891	7,2	1,4	1897	8,3	1,9	1903	6,5	2,0			

Tabelle 332.

Einfuhr von verarbeiteten Häuten und Fellen [L. 5/6] nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	2,3	2,4	2,7	2,4	2,3	2,8	2,6	2,5	2,8	2,4	2,5	2,8
V. St. v. A.	—	—	—	0,1	—	0,0	—	1,0	1,1	1,0	1,0	0,5
Großbrit. .	—	—	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Belgien . .	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
G. E. . . .	2,3	3,6	4,0	3,7	3,4	3,8	4,3	3,7	5,2	5,1	5,6	5,3

Tabelle 333.

Einfuhr von verarbeiteten Häuten und Fellen nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,1	—	1884	0,1	—	1891	0,1	—	1897	0,2	2,3	1903	0,2	0,8
1878	0,1	—	1885	0,1	—	1892	0,1	—	1898	0,3	2,4	1904	0,2	0,9
1879	0,1	—	1886	0,1	—	1893	0,1	—	1899	0,3	2,7	1905	0,2	0,9
1880	0,1	—	1887	0,1	—	1894	0,2	—	1900	0,2	0,8	1906	0,2	0,9
1881	0,1	—	1888	0,1	—	1895	0,2	1,1	1901	0,2	0,7	1907	0,2	0,9
1882	0,1	—	1889	0,1	—	1896	0,2	1,9	1902	0,2	0,9	1908	0,3	1,0
1883	0,1	—	1890	0,1	—									

Tabelle 334.

Einfuhr von verarbeiteten Häuten und Fellen (Sohlenleder etc.) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz). Sohlenleder (+ Handschuhleder) deutsch.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,4	—	1884	0,5	0,2(+0,3)	1891	0,7	0,4(+0,5)	1897	1,3	1,5(+0,9)	1903	1,4	2,4(+1,5)
1878	0,4	—	1885	0,5	0,2(+0,3)	1892	0,9	0,4(+0,5)	1898	1,5	0,9(+1,2)	1904	1,3	1,8(+1,6)
1879	0,5	—	1886	0,5	0,2(+0,2)	1893	0,9	0,4(+0,6)	1899	1,5	1,2(+1,2)	1905	1,4	2,6(+1,8)
1880	0,5	0,4(+0,2)	1887	0,6	0,1(+0,3)	1894	1,1	0,5(+0,7)	1900	1,4	1,2(+1,1)	1906	1,1	1,9(+1,3)
1881	0,6	0,3(+0,2)	1888	0,6	0,1(+0,3)	1895	1,1	0,7(+0,7)	1901	1,5	1,6(+1,1)	1907	1,1	1,5(+1,0)
1882	0,6	0,2(+0,2)	1889	0,6	0,1(+0,4)	1896	1,2	0,7(+0,8)	1902	1,6	2,5(+1,3)	1908	1,3	1,8(+1,0)
1883	0,6	0,2(+0,2)	1890	0,7	0,3(+0,4)									

Anm. Außerdem Oberleder für Schuhe etc. 1906: 1226 dz. 1907: 1407 dz. 1908: 1551 dz.

Tabelle 335.

Einfuhr von verarbeiteten Häuten und Fellen (Sohlenleder etc.) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,0(+0,2)	1891	—	0,1(+0,4)	1897	—	0,3(+0,8)	1903	1,8	0,6(+1,8)
1879	—	—	1886	—	0,0(+0,2)	1892	—	0,1(+0,4)	1898	—	0,2(+1,1)	1904	1,7	0,4(+2,0)
1880	—	0,1(+0,2)	1887	—	0,0(+0,3)	1893	—	0,1(+0,6)	1899	—	0,2(+1,2)	1905	1,8	0,6(+2,3)
1881	—	0,1(+0,2)	1888	—	0,0(+0,3)	1894	—	0,1(+0,7)	1900	1,6	0,2(+1,1)	1906	1,5	0,6(+1,9)
1882	—	0,1(+0,2)	1889	—	0,0(+0,3)	1895	1,1	0,2(+0,8)	1901	1,6	0,3(+1,1)	1907	1,6	0,5(+1,4)
1883	—	0,1(+0,2)	1890	—	0,1(+0,4)	1896	1,2	0,1(+0,8)	1902	1,9	0,5(+1,5)	1908	1,8	0,5(+2,6)
1884	—	0,1(+0,2)												

Anm Außerdem Oberleder für Schuhe etc. 1906: 1,3, 1907: 1,4, 1908: 1,6 Mill. Mk.

An der Einfuhr von Schuhwaren nach Dänemark ist Deutschland an erster Stelle beteiligt, danach die V. St. von Amerika und in geringem Maße England. Auch in der deutschen Ausfuhrstatistik spielt Dänemark eine ziemliche Rolle, teilweise sind jedoch infolge der Neuordnung der deutschen Statistik 1906 die Zahlen nicht vergleichbar. Unter der deutschen Ware geht auch viel österreichische nach Dänemark, indem namentlich Wien ein ziemlich starker Konkurrent der süddeutschen Schuhindustrie, die vornehmlich in der Ausfuhr nach Dänemark beteiligt zu sein scheint, vor allem Frankfurts a. M. ist (vgl. österr. Konsulatsbericht 1897, 1903, 1905, 1906 und 1907)[1]), vgl. Tab. 336—339. An der Einfuhr feiner Lederwaren ist nach dem österreichischen Konsulatsbericht 1908 besonders Offenbach a. M. beteiligt. Die deutsche Ware soll auch in diesem Artikel wegen ihrer Wohlfeilheit bei hübscher Arbeit den Markt behaupten (österr. Konsulatsbericht 1903). Auch die Zahlen für den deutschen Pelzwerkhandel mit Dänemark seien hier gegeben, vgl. im übrigen Tab. 340 bis 343.

Tabelle 336.

Einfuhr von Fufsbekleidung nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	2,5	3,2	3,9	2,9	2,6	2,7	2,4	2,2	2,0	2,5	2,4	2,3
V. St. v. A.	—	—	—	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	1,0	0,5
Holland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,2	0,2
G. E.	2,5	2,9	3,7	3,9	3,3	3,5	3,2	3,0	2,8	3,6	4,2	3,8

Tabelle 337.

Ausfuhr von feinen Schuhen aus Leder und in Verbindung mit solchen (solche aus Kautschuk ausg.) aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	8/12 06	1907	1908	1909
Dänemark	1,0	0,9	0,9	1,1	1,1	1,2	2,5	3,4	3,1	3,2
Niederlande	0,9	1,0	0,8	1,0	1,0	1,2	—	—	—	—
Schweiz	2,1	1,6	1,6	1,8	2,2	2,9	2,3	3,8	3,5	2,4
G. A.	7,0	5,5	5,3	6,1	6,1	7,5	8,8	12,9	13,1	8,5

[1]) Nach letztem soll die österreichische Einfuhr neben den Waren deutscher und dänischer Provenienz abgenommen haben.

Tabelle 338.

Einfuhr von Fufsbekleidung (deutsch 552) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,1	—	1884	0,1	0,8	1891	0,1	1,1	1897	0,3	1,6	1903	0,4	2,3
1878	0,1	—	1885	0,1	0,8	1892	0,1	1,1	1898	0,3	1,9	1904	0,4	1,9
1879	0,1	—	1886	0,1	0,7	1893	0,2	1,4	1899	0,4	2,1	1905	0,4	2,0
1880	0,1	0,5	1887	0,1	0,9	1894	0,2	1,1	1900	0,4	2,3	1906	0,4	2,1
1881	0,1	0,5	1888	0,1	1,0	1895	0,2	1,3	1901	0,3	2,0	1907	0,4	2,4
1882	0,1	0,8	1889	0,1	1,0	1896	0,3	1,5	1902	0,4	2,0	1908	0,4	2,1
1883	0,1	0,7	1890	0,2	1,1									

Tabelle 339.

Einfuhr von Fufsbekleidung (deutsch 552) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	1,6	1891	—	2,2	1897	1,7	2,6	1903	2,4	2,4
1879	—	—	1886	—	1,5	1892	—	2,3	1898	2,2	2,9	1904	2,2	2,1
1880	—	1,0	1887	—	1,8	1893	—	2,5	1899	2,8	3,2	1905	2,0	3,2
1881	—	1,0	1888	—	2,1	1894	—	2,1	1900	2,9	2,3	1906	2,5	3,0
1882	—	1,5	1889	—	2,0	1895	1,2	2,4	1901	2,6	2,0	1907	2,4	3,5
1883	—	1,5	1890	—	2,3	1896	1,5	2,6	1902	2,7	2,1	1908	2,3	3,1
1884	—	1,6												

Tabelle 340.

Ausfuhr von feinen Lederwaren (außer Schuhen, Albums etc.) aus Deutschl. in Mill. Mk. (bis 1899 mit solchen) (Sattler- u. Täschnerwaren) nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908	1909
Belgien . .	2,1	1,9	2,0	1,9	2,2	1,5	0,7	0,8	1,1	1,1	1,1	0,5	0,7	0,8	1,0
Dänemark .	2,4	2,6	2,6	2,9	3,2	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	1,1	0,9	1,1	1,1	0,8
Großbrit. .	21,0	19,1	18,9	20,4	20,6	11,8	5,9	3,8	3,6	3,1	2,8	7,1	8,6	14,6	13,1
Schweiz .	3,9	3,3	3,7	3,6	4,7	0,4	0,7	0,9	1,1	1,3	1,3	1,9	2,3	2,6	3,1
V. St. v. A. .	6,5	3,6	2,4	2,8	6,3	—	—	0,3	0,5	0,6	1,3	1,3	1,5	0,8	1,0
V. A. . .	56,2	50,0	45,8	47,0	54,5	20,7	11,9	10,7	10,7	11,0	11,3	22,8	31,0	35,0	35,7

Tabelle 341.

Ausfuhr von Leder n. b. g. nach Dänemark in 1000 dz u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,4	0,1	1886	0,3	0,1	1892	0,5	0,2	1897	1,3	0,4	1902	1,1	0,4
1881	0,4	0,2	1887	0,3	0,1	1893	0,6	0,2	1898	1,3	0,4	1903	0,9	0,4
1882	0,3	0,1	1888	0,3	0,1	1894	0,6	0,2	1899	1,4	0,4	1904	0,9	0,4
1883	0,4	0,1	1889	0,4	0,1	1895	1,0	0,3	1900	1,1	0,3	1905	0,9	0,4
1884	0,4	0,1	1890	0,4	0,1	1896	1,2	0,4	1901	1,2	0,4	$^1/_2$06	0,2	0,1
1885	0,4	0,1	1891	0,6	0,2									

Tabelle 342.

Ausfuhr grober Lederwaren aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
Dänemark .	0,5	0,4	0,5	0,6	0,8	0,4	0,4	0,4	0,6	0,8	0,6
Großbrit. . .	—	—	—	—	—	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8
Rußland . .	0,8	1,0	1,1	1,3	1,6	1,3	1,6	1,4	1,8	1,7	1,5
Schweiz . .	1,6	1,9	1,8	1,5	1,5	0,8	0,8	0,9	1,1	0,9	1,1
G. A. . . .	7,1	8,2	7,8	7,4	8,2	6,1	6,0	6,0	7,6	8,3	7,7

Tabelle 343.

Ausfuhr von Fellen zu Pelzwerkbereitung von Pelztieren; Vogelbälge aus Deutschland in Mill. Mk.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$06	1907	1908
Dänem.	0,8	0,9	1,0	1,1	1,4	0,9	0,8	0,8	0,7	1,2	0,9	1,4	1,0
Frankr.	4,9	6,2	4,8	4,5	8,0	8,1	10,4	12,3	13,9	16,8	26,8	35,8	37,2
Großbrit.	3,9	3,3	4,4	4,9	6,4	5,0	7,1	10,9	13,9	23,2	7,7	11,0	12,8
Österr.-U.	3,6	3,2	3,4	3,9	5,1	4,0	5,2	4,2	6,5	8,1	7,8	11,4	12,3
Rußland	6,6	6,7	5,7	7,0	6,6	8,2	8,0	9,6	7,1	8,9	3,5	7,8	8,5
V.St.v.A.	2,5	5,0	6,7	4,5	7,4	11,7	10,1	13,6	23,1	25,3	7,6	6,2	4,2
G. A. .	26,8	29,3	30,3	30,3	41,3	44,4	49,9	60,6	76,6	101,3	64,1	86,6	89,6

Über die Bestimmungen des neuen dänischen Zolltarifs in dieser Gruppe sei bemerkt, daß der Zoll für verarbeitete Häute und Felle erhöht worden ist, ebenso natürlicherweise auch bei den Fertigwaren dieser Gruppe. Jedoch scheint nach M. Rubin a. a. O. S. 60 durch den Übergang von Gewicht zum Wertzoll der Zollschutz für feinere

Ware wohl bedeutend erhöht, der für gröbere Fußbekleidung aber herabgemindert worden zu sein[1]).

b) Gummiwaren.

Über die dänische Kautschukindustrie brauche ich mich nicht weiter zu verbreiten, da die schon an und für sich nicht sehr große deutsche Einfuhr in diesen Artikeln noch zur Hälfte in Transit besteht. Immerhin seien hier die notwendigsten Zahlen gegeben. Für Rohgummi sind die dänischen Zollsätze durch den neuen Zolltarif bedeutend herabgesetzt worden (vgl. Rubin a. a. O. S. 50)[2]). Vgl. im übrigen Tab. 344—350.

Tabelle 344.

Einf. nach Dänemark von Gummi und Gummiwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland . . . (Zur Hälfte Transit)	0,6	0,8	1,4	1,4	0,9	1,1	1,6	2,1	2,1	2,4(0,3)	2,4(0,4)	2,4
Schweden (Transit) .	—	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,7	0,9	2,1	1,5(1,2)	1,1(0,9)	1,5
Rußland (Transit) .	—	0,3	0,3	0,4	1,1	2,9	2,4	1,2	0,5	0,5(0,4)	0,1(0,0)	0,3
Großbritannien . .	0,2	1,3	1,9	0,6	0,2	0,3	0,8	0,9	1,0	1,0	2,1(1,8)	2,1
G. E. (davon Transit)	2,1	3,6	4,8	3,8	3,4	5,4	6,2	6,0	6,8	2,7(1,6)	8,2(3,7)	9,6(5,5)

Tabelle 345.

Einfuhr von Gummielastikum und Guttapercha noch in Blöcken, Platten oder Röhren nach Dänemark in 100000 Pfd. u. Mill. Kr. beim Wert auch Gummiwaren.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,4	—	1884	0,5	—	1891	0,6	—	1897	1,5	0,6	1903	2,7	1,6
1878	0,4	—	1885	0,4	—	1892	0,8	—	1898	1,6	0,8	1904	3,2	2,1
1879	0,4	—	1886	0,4	—	1893	0,8	—	1899	3,0	1,4	1905	3,9	2,1
1880	0,3	—	1887	0,5	—	1894	0,6	—	1900	2,7	1,4	1906	4,3	2,4
1881	0,4	—	1888	0,5	—	1895	1,0	0,5	1901	1,5	0,9	1907	5,5	2,4
1882	0,5	—	1889	0,3	—	1896	1,2	0,7	1902	2,2	1,1	1908	4,3	2,4
1884	0,4	—	1890	0,5	—									

[1]) 1909 wurden rohe Häute und Felle nach Dänemark eingeführt aus Deutschland 8,3 Mill. Pfd. für 4,6 Mill. Kr., aus Rußland für 6,9 Mill. Kr., aus Schweden für 4,2 Mill. Kr.; ausgeführt wurden dagegen nach Deutschland 15,0 Mill. Pfd. für 9,5 Mill. Kr., nach den V. St. von Amerika für 13,9 Mill. Kr. Eingeführt wurden ferner aus Deutschland 9 Mill. Pfd. verarbeitete Häute für 1,7 Mill. Kr., 0,9 Mill. Pfd. Leder n. b. g. für 1,8 Mill. Kr., 8580 Pfd. Handschuhe für 0,1 Mill. Kr., 0,3 Mill. Pfd. Fußzeug für 1,8 Mil. Kr., 0,2 Mill. Pfd. andere Lederarbeit für 1,1 Mill. Kr.

[2]) 1909 wurden aus Deutschland eingeführt 0,8 Mill. Pfd. Gummi und Gummiwaren im Werte von 2 Mill. Kr., dorthin ausgeführt 0,2 Mill. Pfd. im Werte von 0,3 Mill. Kr.

Tabelle 346.

Einfuhr von groben Waren (+ feinen Waren) aus weichem Kautschuk nach Dänemark in 1000 dz u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,3	0,2	1888	0,5(+0,1)	0,3(+0,1)	1895	0,8(+0,2)	0,4(+0,1)	1902	0,9(+0,1)	0,4(+0,1)
1881	0,4	0,2	1889	0,5(+0,1)	0,2(+0,1)	1896	1,2(+0,2)	0,6(+0,2)	1903	1,0(+0,1)	0,6(+0,1)
1882	0,4	0,3	1890	0,7(+0,1)	0,4(+0,1)	1897	1,0(+0,3)	0,5(+0,2)	1904	1,0(+0,2)	0,7(+0,1)
1883	0,4	0,3	1891	0,6(+0,1)	0,4(+0,1)	1898	0,9(+0,3)	1,0(+0,2)	1905	1,3(+0,3)	0,9(+0,2)
1884	0,5	0,3	1892	0,6(+0,2)	0,3(+0,1)	1899	0,8(+0,3)	1,1(+0,2)	1906	1,4(+0,1)	0,7(+0,1)
1885	0,4(+0,1)	0,2(+0,1)	1893	0,7(+0,2)	0,3(+0,1)	1900	0,8(+0,2)	0,7(+0,1)	1907	2,0(+0,2)	1,2(+0,1)
1886	0,4(+0,1)	0,2(+0,1)	1894	0,6(+0,2)	0,3(+0,1)	1901	0,9(+0,1)	0,5(+0,1)	1908	2,5(+0,1)	0,3(+0,1)
1887	0,4(+0,1)	0,2(+0,1)									

Tabelle 347.

Einfuhr von Geweben mit Kautschuk überzogen [nach 1906 m. d. obigen] (+ Kautschukabfälle) nach Dänemark in 1000 dz u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,1(+ —)	0,1(—)	1888	0,1(+ —)	0,1(—)	1895	0,3(+ —)	0,2(—)	1902	0,3(+0,0)	0,3(+0,0)
1881	0,1(+ —)	0,1(—)	1889	0,2(+ —)	0,1(—)	1896	0,3(+ —)	0,2(—)	1903	0,4(+0,3)	0,4(+0,2)
1882	0,2(+ —)	0,2(—)	1890	0,2(+ —)	0,2(—)	1897	0,2(+0,2)	0,2(+0,1)	1904	0,4(+2,1)	0,4(+1,3)
1883	0,2(+ —)	0,2(—)	1891	0,1(+ —)	0,1(—)	1898	0,3(+0,2)	0,2(+0,1)	1905	0,3(+1,8)	0,3(+1,2)
1884	0,2(+ —)	0,2(—)	1892	0,2(+ —)	0,2(—)	1899	0,3(+0,1)	0,3(+0,0)	1906	—(+1,4)	—(+0,3)
1885	0,1(+ —)	0,1(—)	1893	0,2(+ —)	0,2(—)	1900	0,3(+0,1)	0,3(+0,0)	1907	—(+2,1)	—(+0,2)
1886	0,1(+ —)	0,1(—)	1894	0,2(+ —)	0,1(—)	1901	0,3(+0,1)	0,2(+0,0)	1908	—(+0,2)	—(+0,0)
1887	0,1(+ —)	0,1(—)									

Tabelle 348.

Ausfuhr von Gummi und Gummiwaren aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	0,5	0,2	0,6	1,0	1,5	2,6	1,5	1,3	0,8
V.St. von Am.	0,5	0,8	2,5	1,8	0,5	0,2	0,2	0,0	0,1
Rußland . .	0,7	0,2	—	0,2	0,6	0,2	0,9	0,3	1,7
G. A. . . .	3,8	3,4	5,3	6,2	6,0	6,8	4,1	7,1	9,6

Tabelle 349.

Ausfuhr von Gummi und Gummiwaren nach Deutschland in Mill. Pfd. u. 1000 dz.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1900	0,1	0,6	1902	0,4	0,8	1904	0,9	2,2	1906	0,9	1,6	1908	0,3	1,4
1901	0,1	0,6	1803	0,5	0,8	1905	1,4	2,3	1907	0,7	1,7			

Tabelle 350.

Ausfuhr von Gummi und Gummiwaren nach Deutschland in Mill. Kr. u. Mill. Mk.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1900	0,5	0,3	1902	0,6	0,0	1904	1,5	0,1	1906	1,5	0,3	1908	0,8	0,1
1901	0,2	0,0	1903	1,0	0,0	1905	2,6	0,1	1907	1,3	0,2			

c) Papier.

Von höherem Interesse für uns ist noch die dänische Papierindustrie, von der hier nur angeführt sei, daß es die stärkst kartellierte Industrie Dänemarks ist, in 100 Betrieben 2800 Menschen beschäftigte (1897 2500), davon in 36 Betrieben 21—100, in 39 Betrieben über 100 Arbeiter. Von diesen 100 Betrieben waren 1906 44 Betriebe (44 %)[1]) mit einer Gesamtpferdekraft von 4000 P.S. versehen, seit 1897 eine Steigerung der Pferdekräfte um 137 %.

Bei einer ziemlich bedeutenden Papiereinfuhr — für 8,8 Mill. Kr. — waren für 3,7 Mill. Kr. Transitgut, außerdem fand eine Ausfuhr eigener Produktion für 0,3 Mill. Kr. statt, die fast ausschließlich ihren Weg nach den V. St. von Amerika und Ostindien nahmen. In der Einfuhr steht, wie man sieht, Deutschland weitaus an erster Stelle, danach kommt Schweden und Norwegen. Die schwedische und norwegische Einfuhr ist fast völlig Durchfuhr (dem Gewicht nach), die deutsche zur kleineren Hälfte, vgl. Tab. 351—354. Die Zahlen für die Einfuhr von Büchern und Zeitschriften nach Dänemark, deren Ausfuhr eine kleine Rolle spielt, mögen anschließend hier Platz finden. Deutschland bestreitet ca. die Hälfte und Norwegen etwas mehr wie die Hälfte des Restes der Gesamteinfuhr, vgl. Tab. 355—358a.

Tabelle 351.

Einfuhr nach Dänemark an Papier und Arbeiten daraus (in Mill. Kr.) aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	1,1	1,4	1,5	1,8	1,8	1,9	2,3	2,6	2,8	2,8	3,9	3,2
Schweden	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,8	0,9	0,9	1,1	1,4	2,9	2,7
Norwegen	—	—	—	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	1,4	0,9
Holland	0,1	0,1	0,2	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	1,0	0,7
Rußland	—	—	—	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2
G. E.	3,1	3,0	3,2	3,8	3,7	4,0	4,6	5,0	5,4	6,2	10,3	8,8

[1]) Warming gibt Seite 286 41 % an.

Tabelle 352.

Einfuhr von Papier, Pappe und Waren daraus nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	1,8	—	1884	4,0	1,3	1891	3,5	15,3	1897	6,1	35,3	1903	10,8	41,8
1878	1,5	—	1885	3,1	9,5	1892	3,8	17,7	1898	6,6	35,6	1904	12,2	43,7
1879	1,2	—	1886	1,9	8,2	1893	4,1	19,7	1899	7,2	40,1	1905	12,8	54,8
1880	1,0	5,4	1887	2,7	10,6	1894	4,6	22,6	1900	8,3	46,3	1906	13,0	58,6
1881	1,4	5,7	1888	2,8	13,2	1895	5,2	26,9	1901	7,6	36,2	1907	17,8	84,1
1882	1,8	7,0	1889	2,6	12,4	1896	6,4	29,6	1902	8,9	39,4	1908	15,3	76,0
1883	1,8	8,0	1890	3,0	14,4									

Tabelle 353.

Einfuhr von Papier, Pappe und Waren daraus nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,8	1891	—	1,3	1897	1,1	2,2	1903	2,3	2,7
1879	—	—	1886	—	0,8	1892	—	1,4	1898	1,4	2,3	1904	2,6	2,8
1880	—	0,5	1887	—	0,9	1893	—	1,4	1899	1,5	2,3	1905	2,8	3,3
1881	—	0,5	1888	—	1,1	1894	—	1,5	1900	1,8	3,0	1906	2,8	2,8
1882	—	0,5	1889	—	1,1	1895	0,7	1,8	1901	1,8	2,6	1907	3,9	4,5
1883	—	0,6	1890	—	1,2	1896	0,8	1,8	1902	1,9	2,7	1908	3,2	4,2
1884	—	0,9												

Tabelle 354.

Ausfuhr von Papier aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V. St. v. A. .	—	—	—	—	0,1	0,3	0,4	1,5	1,9
Ostindien . .	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,6	2,8	1,7
G. A.	0,7	0,6	0,6	0,9	1,3	1,0	1,5	5,1	4,1

Tabelle 355.

Einfuhr von Büchern, Zeitschriften etc. nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	1,4	1,4	0,8	1,0	0,8	0,7	0,7	0,8	1,2	1,5	1,2	1,3
Norwegen	0,8	1,0	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,8	0,9	0,9
Großbritan.	—	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweden	2,0	1,6	0,6	0,6	0,7	1,0	0,9	0,7	0,4	0,3	0,3	0,3
G. E.	4,9	5,0	2,3	2,3	2,1	2,3	2,4	2,5	2,7	2,9	2,7	2,8

Tabelle 356.

Einfuhr von Büchern, Zeitschriften, Noten (+ Gemälde u. Zeichnungen, deutsch) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,2	—	1884	0,2	1,2(+0,3)	1891	0,2	1,3(+0,4)	1897	0,3	1,7(+0,7)	1903	0,3	2,1(+1,0)
1878	0,1	—	1885	0,2	1,1(+0,3)	1892	0,2	1,6(+0,4)	1898	0,3	1,7(+0,7)	1904	0,5	2,3(+0,8)
1879	0,2	—	1886	0,2	1,2(+0,2)	1893	0,1	1,5(+0,5)	1899	0,4	2,2(+0,7)	1905	0,6	2,7(+1,2)
1880	0,2	1,0(+0,2)	1887	0,2	1,1(+0,2)	1894	0,2	1,4(+0,6)	1900	0,5	2,3(+0,8)	1906	0,8	2,2(+0,6)
1881	0,2	1,0(+0,2)	1888	0,2	1,2(+0,3)	1895	0,3	1,5(+0,6)	1901	0,4	2,1(+0,8)	1907	0,6	2,0(+0,5)
1882	0,2	1,1(+0,2)	1889	0,2	1,3(+0,4)	1896	0,3	1,6(+0,7)	1902	0,4	2,0(+0,9)	1908	1,1	4,1(+0,5)
1883	0,2	1,1(+0,2)	1890	0,2	1,4(+0,4)									

Tabelle 357.

Einfuhr von Büchern, Zeitschriften, Noten (+ Gemälde u. Zeichnungen, deutsch) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,4	1891	—	0,6	1897	1,4	0,9	1903	0,7	1,2
1879	—	—	1886	—	0,4	1892	—	0,7	1898	1,4	0,9	1904	0,8	1,3
1880	—	0,3	1887	—	0,5	1893	—	0,7	1899	0,8	1,2	1905	1,2	1,6
1881	—	0,3	1888	—	0,5	1894	—	0,7	1900	1,0	1,3	1906	1,5	1,0
1882	—	0,4	1889	—	0,5	1895	1,4	0,7	1901	0,8	1,2	1907	1,2	0,9
1883	—	0,4	1890	—	0,6	1896	1,5	0,8	1902	0,7	1,2	1908	1,3	1,4
1884	—	0,4												

Tabelle 358.

Ausfuhr aus Dänemark von Büchern etc. in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,2	0,2	—	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
Norwegen .	1,9	2,1	0,8	0,8	0,9	0,8	0,6	0,5	0,5	0,7	0,8	0,8
Schweden .	0,6	0,9	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
V. St. v. A. .	0,0	—	—	—	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1
G. A. . . .	3,0	3,5	1,5	1,6	1,6	1,4	1,4	1,2	2,3	1,3	1.3	2,0

Bei der Neuregelung der Zölle für die Gruppe R sind sowohl Zöllerhöhungen wie -herabsetzungen eingetreten, worauf näher einzu-

gehen jedoch nicht Aufgabe dieser Abhandlung sein kann (vgl. Rubin a. a. O. S. 57—59)[1]).

Tabelle 358a.

Einfuhr von Büchern, Zeitschriften, Noten (+ Gemälde u. Zeichnungen, deutsch) nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.)

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,2(+0,0)	1891	—	0,2(+0,3)	1897	0,2	0,3(+0,3)	1903	0,2	0,5(+0,2)
1879	—	—	1886	—	0,2(+0,1)	1892	—	0,2(+0,4)	1898	0,2	0,4(+0,3)	1904	0,2	0,5(+0,3)
1880	—	0,1(+0,0)	1887	—	0,2(+0,1)	1893	—	0,2(+0,1)	1899	—	0,4(+0,2)	1905	0,2	0,6(+0,3)
1881	—	0,2(+0,0)	1888	—	0,2(+0,2)	1894	—	0,2(+0,2)	1900	0,1	0,4(+0,2)	1906	0,2	0,6(+0,3)
1882	—	0,2(+0,0)	1889	—	0,2(+0,1)	1895	0,2	0,3(+0,3)	1901	0,2	0,4(+0,2)	1907	0,25	0,4(+0,3)
1883	—	0,2(+0,1)	1890	—	0,2(+0,2)	1896	0,2	0,3(+0,3)	1902	0,2	0,4(+0,3)	1908	0,2	0,4(+0,3)
1884	—	0,2(+0,0)												

E. Mineralien.

Die beiden folgenden Gruppen T und U haben für die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen keine besondere Bedeutung, immerhin dürfen wir namentlich Gruppe T nicht unerwähnt lassen, da diese unter anderen die Artikel der einzigen in Dänemark bodenständigen Industrie, nämlich der Industrie der Steine und Erden enthält. (Vgl. auch oben S. 3.) Auch diese Industrie ist ziemlich jung, vor allem die Zementindustrie. 1874 wurde die erste Zementfabrik angelegt, 1881, 1887, 1898 und in späteren Jahren folgten weitere Gründungen. 1899, 1900 wurden durchschnittlich für 2,9 Mill. Zement hergestellt. Näheres über die einzelnen Zweige der dänischen Industrie der Steine und Erden gibt die folgende, der „St. Medd. IV. R. 30. Bd. 5. Heft Produktionsstatistik: Sten-Ler- og Glasindustrie“ entnommene Tab. 359[2]). Kalkstein wird hauptsächlich bei Faxe gebrochen, doch bestehen auch an anderen Orten Jütlands und Seelands solche Steinbrüche. Kreide wird bei Aalborg gewonnen, wo namentlich die Kreide von Stevens Klint ihrer Reinheit halber sich einen Ruf als Schreibkreide errungen hat. Kaolin und feuerfeste Steine, wie auch Granit, stammen vorwiegend aus Bornholm (s. oben S. 1ff.).

---

[1]) 1909 wurden aus Deutschland 15,7 Mill. Pfd. Papier und Arbeiten daraus im Werte von 3,8 Mill. Kr. eingeführt, dazu 0,8 Mill. Pfd. Bücher etc. im Werte von 1,3 Mill. Kr.; ausgeführt wurden für 0,3 Mill. Kr. Bücher etc.

[2]) Vgl. auch Nachrichten für Handel und Industrie 1903, Nr. 11, S. 5.

Tabelle 359.

Dänische Industrie der Steine und Erden 1906.

Verarbeitung von Stein-, Ton- und Glaswaren	Anzahl Betriebe	Gesamt-Personal darunter eigentl. Arbeiter	Anzahl Betriebe mit maschin. Triebkraft	Maschinen P.S.	Produktion 1905 Anzahl Werke	Arbeiter	Produkt. Mill. Kr.
Steinmetz und Steinschleifereien	608	2056 1350	21	295	25	808	1,2
Mühlsteinfabriken	7	47 32	5	31	4	10	0,0
Kies- und Schieferwerke	15	282 259	5	138	2	63	0,1
Sandgrabereien	7	10 3	1	8	—	—	—
Kreideschlemmereien	3	44 37	2	44	95	812	2,3
Kalkbrüche, Kalkwerke und Mörtelfabriken	104	1041 814	23	506			
Zementfabriken	5	1238 1165	5	3550	5	1113	4,2
Zementgießereien	255	1203 948	13	172	100	549	1,4
Kaolinschlemmereien	3	136 129	3	107	3	129	0,2
Porzellan- und Fayencefabriken	10	838 802	7	205	15	873	1,9
Terakottafabriken	10	106 78	—	—			
Töpfereien	110	282 156	6	20	19	96	0,2
Porzellan- u. Terakottamaler, Kunststeingeschäfte	22	111 76	1	1	5	83	0,2
Fabriken für grobe Tonwaren	15	63 43	3	10	siehe Töpfereien		
Ziegelwerke	558	8590 7593	318	8140	557	7663	11,7
Schmergelgießereien	5	15 8	2	6	—	—	—
Glaswarenfabriken	17	1326 1209	15	276	14	1193	3,0
Sa.:	1754	17388 14702	430	13509	844	13392	26,4

Für den dänischen Außenhandel in den verschiedenen Erzeugnissen dieses Industriezweiges kann als charakteristisch hervorgehoben werden, daß Dänemark den größten Teil seiner Erzeugnisse ins Ausland, namentlich nach Deutschland liefert und diesen Abgang durch fremde Ware, namentlich aus Schonen, wieder ersetzt. Daß auch in Ziegeleierzeugnissen (zu Gruppe U gehörend) das Ausland, vor allem Schleswig und Schonen mit der dänischen Industrie konkurrieren kann, liegt an den hohen dänischen Arbeitslöhnen und der billigen Seefracht. Für Zement (T 4) und Steine (T 5) seien hier für Ein- und Ausfuhr die Entwicklungsreihen gegeben; wie man sieht, sind die deutschen Zahlen erheblich höhere. Bemerkt sei hierzu, daß Dänemark 1908, außer nach Deutschland, bei einer Gesamtausfuhr von Zement für 1,8 Mill. Kr. (davon 1,7 Mill. Kr. Spezialhandel) und von Steinen für 1,7 Mill. Kr. (davon 1,0 Mill. Kr. Spezialhandel) ausgeführt hat: nach Norwegen für 0,7 Mill. Kr. und nach Rußland für 0,3 Mill. Kr. Zement, sowie nach den V. St. von Amerika, wie nach Rußland für 0,2 Mill. Kr. Steine. Die Einfuhr erreichte, abgesehen von der aus Deutschland bei einem Gesamteinfuhrwert für Zement von 0,6 Mill. Kr. und für Steine von 2,6 Mill. Kr., folgende Werte: an Zement aus Schweden

0,2 Mill. Kr., an Steinen aus Schweden 1,1 Mill. Kr. und aus Holland 0,2 Mill. Kr.

In Gruppe T spielt in der Einfuhr nach Dänemark die Hauptrolle die Einfuhr von Kohlen und Koks, doch habe ich die relative Bedeutungslosigkeit der deutschen Einfuhr in diesem Artikel für die dänische Kohlenversorgung schon oben hervorgehoben, auch in der deutschen Kohlenausfuhr spielt der Absatz nach Dänemark keine Rolle. Immerhin seien auch hier die Entwicklungsreihen aufgeführt, vgl. hiezu Tab. 360 bis 363.

Tabelle 360.

Einfuhr von Artikeln der Gruppe T nach Dänemark aus Deutschland in Millionen Kronen.

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Zement	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4
Steine	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Kohlen	0,7	0,7	1,3	1,7	1,2	1,4	1,4	0,6	0,8
Koks	0,1	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,8	0,8

Tabelle 361.

Ausfuhr von Artikeln der Gruppe T aus Dänemark nach Deutschland in Millionen Kronen.

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Zement	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,3	0,3	0,6	0,4
Steine	0,7	0,9	0,6	0,4	0,5	0,6	0,5	0,6	0,6

Tabelle 362.

Einf. von Steinen roh oder bloß behauen nach Deutschl. in Mill. Mk. aus:

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$06	1907	1908
Belgien . .	0,9	1,1	1,3	2,1	2,2	1,6	1,4	1,3	1,3	1,5	0,7	0,8	1,0
Dänemark .	1,0	1,2	1,2	1,5	2,9	2,0	1,1	1,1	1,1	1,4	1,3	1,2	0,9
Frankreich .	1,1	0,9	1,3	1,7	2,3	1,2	1,9	1,4	1,7	2,7	—	—	—
Österr.-Ung.	2,9	2,9	4,1	5,2	4,9	3,3	2,9	2,5	2,3	2,4	0,6	0,7	0,6
Schweden .	6,8	8,0	5,8	6,9	9,8	8,3	8,6	8,8	10,4	15,3	4,4	5,9	6,4
G. E. . . .	15,4	17,1	17,1	20,8	25,9	19,0	17,6	17,5	19,5	26,4	7,5	9,3	9,6

In Gruppe U erreichen eine nennenswerte Bedeutung in der Einfuhr nur „Fayence und Steingut, nicht vergoldet“, sowie Glaswaren der Position 83, für die die Tabellen gegeben werden, vgl. Tab. 364—367. Auf beiden Gebieten betätigte Deutschland allein eine bedeutendere Rolle und führte hier 1908 bei einem Gesamteinfuhrwert von 1,2 Mill. Kr.

für 0,8 Mill. Kr., dort bei einem solchen von 1,9 Mill. Kr. für 1,5 Mill. Kr. ein (Fayence, Steingut, Porzellan und Biskuit zusammen). Die Produkte der großen Porzellanindustrie Dänemarks werden fast ausschließlich im Inland abgesetzt; nach Deutschland, das den Hauptauslandsmarkt bildet, gingen 1908 nur für 0,3 Mill. Kr. Porzellan, Fayence etc.

Tabelle 363.

Ausfuhr von Steinkohlen aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1807	1908	1909
Belgien .	11,3	16,1	20,6	23,3	25,4	29,7	28,9	31,8	30,5	38,5	43,0	41,0	43,9
Dänemark	0,2	0,5	0,8	0,7	1,0	1,6	2,2	1,6	2,1	1,4	0,5	0,8	1,7
Niederl. .	34,5	37,2	45,7	51,5	52,3	54,5	62,2	61,4	53,2	57,0	56,5	55,3	64,3
Österr.-U.	46,5	54,7	56,5	74,5	68,1	64,5	62,2	64,1	66,5	78,4	105,7	117,0	123,6
G. A. . .	133,5	159,7	180,2	216,9	209,7	208,9	219,4	227,3	231,0	252,5	279,7	287,5	313,0

Tabelle 364.

Einfuhr von nicht vergoldeten Fayence und Steingut (deutsch: Fayencewaren mehrfarbig) nach Dänemark in Mill. Pfd. u. 1000 dz.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	0,2	—	1884	0,4	—	1891	1,1	4,3	1897	1,9	6,9	1903	2,8	10,0
1878	0,2	—	1885	0,4	1,3	1892	1,2	4,3	1898	2,1	8,0	1904	3,4	7,8
1879	0,2	—	1886	0,5	1,2	1893	1,3	4,6	1899	1,9	7,0	1905	4,3	12,5
1880	0,3	—	1887	0,6	1,8	1894	1,5	5,2	1900	2,2	9,4	1906	3,9	4,2
1881	0,3	—	1888	0,8	2,8	1895	1,5	5,1	1901	2,4	8,5	1907	4,4	2,4
1882	0,3	—	1889	0,9	3,4	1896	1,7	6,6	1902	2,6	9,5	1908	2,8	2,9
1883	0,4	—	1890	1,1	4,2									

Tabelle 365.

Ausfuhr mehrfarbiger Fayencewaren aus Deutschland in Mill. Mk. (Steingut mehrfarbig) nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$06	1907	1908	1909
Belgien . .	0,3	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7	0,8	0,9	1,1	—	0,6	0,9	0,8
Dänemark .	0,3	0,5	0,6	0,7	0,6	0,9	0,6	0,7	0,8	0,7	1,1	0,7	0,9	0,7	0,6
Schweiz .	0,5	0,7	0,7	0,6	0,8	1,1	0,7	0,7	0,9	1,1	1,2	—	—	—	—
V. St. v. A.	0,4	0,7	0,8	0,5	0,7	0,9	0,9	1,2	1,9	1,8	1,5	0,5	0,8	—	—
G. A. . .	7,2	9,7	9,2	9,7	10,6	13,1	11,4	10,6	12,1	14,2	14,7	6,1	9,0	8,8	7,9

In Zukunft dürfte die Einfuhr in Glas steigen, da die Zollneuordnung bis auf einige feinere Artikel hier durchgehend Zollermäßigungen in den bisher geltenden Sätzen hat eintreten lassen, die Einfuhr an

Fayence wird unter teilweiser Zollerhöhung zu leiden haben. Im übrigen sind die Zollsätze der Erd- und Steinindustrie die alten geblieben (vgl. Rubin a. a. O. S. 50)[1]).

Tabelle 366.

Einfuhr von nicht vergoldeten Fayence und Steingut (deutsch: Fayencewaren mehrfarbig) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	—	—	1884	—	—	1891	—	0,3	1897	0,3	0,6	1903	0,7	0,8
1878	—	—	1885	—	0,1	1892	—	0,3	1898	0,5	0,7	1904	0,8	0,7
1879	—	—	1886	—	0,1	1893	—	0,4	1899	0,5	0,6	1905	1,1	1,1
1880	—	—	1887	—	0,1	1894	—	0,3	1900	0,5	0,9	1906	1,1	0,9
1881	—	—	1888	—	0,1	1895	—	0,3	1901	0,6	0,6	1907	1,2	0,4
1882	—	—	1889	—	0,2	1896	—	0,5	1902	0,6	0,7	1908	0,8	0,6
1883	—	—	1890	—	0,3									

Tabelle 367.

Einfuhr von anderen Glaswaren nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,3	—	1884	0,6	—	1891	0,7	—	1897	1,0	0,6	1903	0,8	0,6
1878	0,3	—	1885	0,7	—	1892	0,7	—	1898	0,9	0,6	1904	1,0	0,7
1879	0,4	—	1886	0,5	—	1893	0,8	—	1899	0,8	0,5	1905	1,0	0,7
1880	0,4	—	1887	0,6	—	1894	0,8	—	1900	0,9	0,6	1906	1,1	0,8
1881	0,4	—	1888	0,6	—	1895	0,8	—	1901	0,8	0,6	1907	1,3	0,9
1882	0,5	—	1889	0,7	—	1896	1,0	—	1902	0,8	0,6	1908	1,1	0,8
1883	0,5	—	1890	0,7	—									

F. Metalle.

Im folgenden wenden wir uns der im deutsch-dänischen Einfuhrhandel zweitbedeutendsten Gruppe zu, der Gruppe V, welche die Metalle enthält (vgl. oben). Bei der Vielheit der Artikel, sowie der Unzahl von Betrieben, die sich in jedem Lande, und so auch in Dänemark

[1]) Von hier genannten Waren wurden 1909 aus Deutschland eingeführt: Zement für 0,3 Mill. Kr., Steine für 0,3 Mill. Kr., Steinkohlen 1,7 Mill. Zentner für 1,2 Mill. Kr. (aus Großbritannien für 41,5 Mill. Kr.), Koks und Cinder für 0,6 Mill. Kr. (3,6 Mill. Kr.), Briketts für 0,3 Mill. Kr., ferner nicht vergoldetes Porzellan für 0,4 Mill. Kr., und Glaswaren a. n. g. für 0,5 Mill. Kr.

mit ihnen beschäftigen müssen, ist eine Übersicht über die durch die Inlandsproduktion für den Außenhandel gegebenen Bedingungen schwer zu gewinnen; jedoch will ich wenigstens für die Eisenindustrie einige nähere Angaben geben, die sich im 7. Heft des 30. Bandes der 4. Reihe der dänischen Statistik betitelt „Produktionsstatistik, Metalindustri" finden.

Über die allgemeinsten Verhältnisse der gesamten dänischen Metallindustrie gibt Tab. 368 Aufschluß. An Arbeiterzahl stehen, wie man

Tabelle 368.

Lfd. Nr.	Gruppe VIII Verarbeitung von Metall und Metallartikeln (auch Maschinen und Instrumentenbau)	Anzahl Betriebe	Personal	Davon Arbeiter	Anz. Betriebe mit mech. Triebkraft	Maschinen P.S.
156	Goldschmiedegeschäfte (vgl. 189)	276	1171	707	17	82
157	Goldschlägereien	3	18	16	1	1
158	Münzprägeanstalt	1	34	24	1	40
159	Elektropletwarenfabr. u. Vernicklungsanstalten (vgl. 164)	27	424	310	21	104
160	Kupferschmiedegeschäfte	45	206	148	4	12
161	Gürtlergeschäfte	52	246	183	26	70
162	Kugel- und Schrotmachereien	3	7	3	1	3
163	Blechschmiedegeschäfte (vgl. 167)	835	2378	1306	15	35
164	Metallwarenfabriken (vgl. 161)	30	1156	1002	28	595
165	Metallgießereien (vgl. 164 und 161)	28	126	92	14	36
166	Metallwalzwerke	2	40	31	1	150
167	Blechwarenfabriken	17	1219	1076	14	381
168	Galvanisierungsanstalten (vgl. 167)	6	63	51	3	20
169	Grobschmiedegeschäfte	5315	11112	5727	98	308
170	Fabriken für grobe Schmiedewaren (vgl. 169)	20	339	288	10	77
171	Kleinschmiedegeschäfte	319	1426	1040	44	141
172	Fabriken für feinere Schmiedewaren (vgl. 171)	16	665	590	14	315
173	Feilenhauereien	16	60	37	3	37
174	Messer- und Werkzeugefabriken	20	384	315	10	285
175	Nadelmachereigeschäfte	17	344	324	3	7
176	Metalldrahtfabriken	6	53	41	1	14
177	Eisendrahtfabriken	3	20	15	2	33
178	Maschinen- und Eisenschiffsbauereien	7	5728	5279	7	3320
179	Eisengießereien (vgl. 180)	48	1998	1808	42	796
180	Maschinenfabriken (vgl. 178—179)	188	8982	7779	174	3035
181	Maschinenwerkstätten	491	1990	1401	213	692
182	Reperaturwerkstätte für Eisenbahn- u. Straßenbahnmaterial	37	2026	1931	22	781
183	Fahrradfabriken (vgl. 184)	34	441	336	19	231
184	Fahrradwerkstätten (vgl. 181)	522	1103	486	18	37
185	Nähmaschinenfabriken	4	73	55	2	15
186	Gewichtfabriken	14	94	78	1	3
187	Büchsenmachereigeschäfte	36	345	282	2	89
188	Herstellung von Kriegsmaterial	4	602	493	4	320
189	Uhrmachergeschäfte	1152	1763	558	—	—
190	Turmuhrmachergeschäfte	1	5	3	1	3
191	Schleifereien (vgl. 193)	47	60	11	17	32
192	Herstellung von phys., opt. u. mech. Instrumenten (vgl. 189)	30	119	64	2	3
193	„ „ chirurgischen Instrumenten	29	171	117	11	26
194	„ „ musikalischen „	75	323	175	8	89
195	Elektromechanische Fabriken (vgl. 196)	24	1027	897	19	567
196	Elektrische Installationsgeschäfte (vgl. 195)	78	891	665	6	10
	Summa zusammen:	9878	49232	35744	899	12795

sieht, die gewöhnlichen Grobschmieden an erster Stelle, ihnen folgen die Maschinen- und Schiffsbauereien, die gleichzeitig am meisten Maschinenkraft anwenden. Eisengießereien und Maschinenwerkstätten, sowie Metallwarenfabriken sind danach am bedeutendsten. Den Rohmetallverbrauch der sämtlichen Betriebe zeigt Tab. 369 u. 370 abzüglich der in Tab. 371 u. 372 nachgewiesenen Ausfuhr. In der Einfuhr steht Großbritan-

Tabelle 369.

Einfuhr von Rohmetall u. Altmetall nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	—	—	—	—	0,6	0,8	0,2	0,3	0,3	0,6	0,3	0,7	1,0	0,6
Großbritannien	1,9	2,3	2,2	2,0	2,5	3,4	2,4	2,3	2,8	3,0	3,0	4,0	4,5	4,0
V. St. v. A. .	—	—	—	—	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	0,9	0,6	0,5	0,4	0,5
Schweden . .	—	—	—	0,2	0,1	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
G. E.	2,1	2,6	2,5	2,5	3,3	4,6	3,1	3,5	4,3	5,0	4,9	5,8	6,1	5,6

Tabelle 370.

Einf. von Rohmetall u. Altmetall nach Dänem. in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,2	—	1884	1,2	—	1891	2,6	—	1897	1,6	—	1903	13,5	0,7
1878	0,3	—	1885	3,0	—	1892	2,6	—	1898	2,8	—	1904	11,4	0,6
1879	0,3	—	1886	1,8	—	1893	1,4	—	1899	4,1	0,2	1905	15,2	0,8
1880	0,2	—	1887	1,5	—	1894	2,6	—	1900	5,0	0,3	1906	15,2	0,9
1881	0,4	—	1888	1,1	—	1895	1,2	—	1901	6,3	0,3	1907	6,6	0,4
1882	0,6	—	1889	0,7	—	1896	1,9	—	1902	11,7	0,6	1908	10,4	0,6
1883	1,6	—	1890	0,9	—									

Tabelle 371.

Ausfuhr von Rohmetall u. Altmetall aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	—	—	—	—	0,6	0,8	0,2	0,3	0,3	0,6	0,3	0,7	1,0	0,6
Schweden . .	—	—	0,4	0,2	0,3	0,8	0,6	0,8	1,0	1,2	1,5	1,1	1,1	1,0
Rußland . .	—	—	—	—	—	0,1	0,1	0,2	0,2	0,8	0,5	0,4	0,5	0,6
Norwegen .	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Holland . .	—	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	0,3
V. St. v. A. .	—	—	—	—	—	0,4	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3
G. A. . . .	—	—	0,7	0,7	1,5	2,5	1,3	1,8	2,2	3,0	2,8	3,0	3,2	3,3

nien weitaus an erster Stelle; die Ausfuhr geht vor allem nach Schweden, sowie nach Deutschland und Rußland. Da die einzelnen Bestandteile der Rohmetalleinfuhr nicht ausgeschieden sind, lassen sich aus den Angaben auf die Hebung der Halbfabrikatindustrie weitere Schlüsse nicht ziehen. Aus der starken Steigerung der Gewichtsmasse gegenüber den Wertmengen in der deutschen Einfuhr ist vielleicht ein vorwiegendes Steigen der billigeren Eiseneinfuhr zu entnehmen.

Tabelle 372.

Ausf. von Rohmetall u. Altmetall aus Dänem. in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	1,4	—	1884	5,2	—	1891	1,4	—	1897	2,6	—	1903	6,6	0,3
1878	1,9	—	1885	3,8	—	1892	1,3	—	1898	2,5	—	1904	11,1	0,6
1879	2,6	—	1886	1,1	—	1893	1,9	—	1899	13,8	0,6	1905	6,5	0,3
1880	0,7	—	1887	1,9	—	1894	1,3	—	1900	13,0	0,8	1906	8,1	0,7
1881	0,7	—	1888	1,0	—	1895	2,6	—	1901	5,2	0,2	1907	12,5	1,0
1882	3,6	—	1889	1,1	—	1896	4,2	—	1902	5,7	0,3	1908	7,4	0,6
1883	2,7	—	1890	2,4	—									

a) Eisen und Stahl.

Schon durch die Zahl der Betriebe und der Arbeiter, sowie die in ihr verwandte Maschinenkraft stellt sich uns die Eisenindustrie als der wichtigste Zweig der dänischen Metallverarbeitungsindustrie dar. Die für diese Industrie der Produktionsstatistik zugrunde liegenden Zahlen sind ziemlich vollständige. Von 55 Eisenwarenfabriken etc. mit 966 Arbeitern 1906 haben über ihre Produktion im Jahre 1905 Aufschluß gegeben 51 Fabriken mit 1034 Arbeitern im Durchschnitt dieses Jahres. Von 259 Eisengießereien, Maschinenfabriken etc. mit 11093 Arbeitern 1906 haben es 431 mit 12468 Arbeitern durchschnittlich 1905 getan und von 11 Drahtwarenfabriken mit 350 Arbeitern 1906 haben 5 mit 338 Arbeitern durchschnittlich im Jahre 1905 ihre Produktion in diesem Jahre bekannt gegeben, so daß hier nur ein kleiner Teil der Angaben fehlt. Nur bei den Schmiedewerkstätten sind die Angaben weniger vollständig, da hier im größten Teil des Landes nur die Fabrikbetriebe zur Bekanntgabe ihrer Produktion angehalten worden sind. (1905 betrug ihr Verkaufswert ca. 5 Mill. Kr.) Über die allgemeinen Produktionsverhältnisse gibt Tab. 373 Aufschluß.

Tabelle 373.

Produktion von Eisenwaren in Dänemark 1905.

		Brutto-einnahmen Mill. Kr.
33 Eisenfabriken mit	662 Arb.	2,5[1])
18 Hammerwerke etc. m.	372 „	1,0
5 Drahtfabriken mit	338 „	2,6[2])
331 Eisengießereien, Maschinenfabr. etc. m.	11219 „	36,11[3])
davon Handelsware		7,8
Maschinengut		1,3
Maschinen		23,2
19 Fahrradfabriken m.	286 „	1,5[4])
75 Reparaturwerkst. m.	911 „	2,0
481 Betriebe mit	13788 Arb.	78,1

	Mill. Kr.
[1]) Bolzen, Nägel, Schrauben etc.	0,6
Hufeisen	0,4
[2]) Kabel	0,8
Drahtstifte	0,6
Eisen- und Stahldraht	0,5
[3]) Kachelöfen	3,0
Komfure	1,0
Guß für Gas-, Wasser- etc. Anlagen	0,5
Haushaltungsware	0,5
Kraftmaschinen [a])	6,7
Landwirtschaftl. Maschinen	2,6
Versch. Arbeits- u. Werkzeugmaschinen [b])	6,7
Andere Maschinen [c])	6,5
[4]) Fahrräder	1,3

	Mill. Kr.
[a]) Dampfmaschinen, -kessel etc.	2,1
Petroleummotoren	1,5
[b]) Maschinen u. Inventar f. Molkereien	2,7
Dito für Zement- u. Ziegelwerke	1,2
[c]) Aufwärmeanlagen	1,2

Auf die industrielle Entwicklung Dänemarks lassen uns die in dem genannten Hefte S. 16 und S. 30, 31 angegebenen Zahlen einen Einblick gewinnen. Ihnen zufolge standen 51 Betrieben der Eisenwarenfabriken, Hammerwerke (für landwirtschaftliche Geräte) und Werkzeugsfabriken mit 1034 Arbeitern und einem Arbeitswerte von 3,5 Mill. Kr. im Jahre 1905 43 Betriebe mit 685 Arbeitern und einem Arbeitswerte von 1,7 Mill. Kr. im Jahre 1897 gegenüber (also eine Verdoppelung des Arbeitswertes). 431 Eisengießereien, Maschinenfabriken, Maschinenwerkstätten, Fahrradfabriken, elektrotechnischen Fabriken etc. mit 12468 Arbeitern und einem Arbeitswert von 39,37 Mill. Kr. im Jahre 1905 standen 1897 247 Betriebe mit 8542 Arbeitern und 19,6 Mill. Kr. Arbeitswert gegenüber, also auch hier eine Verdoppelung des Arbeitswertes.

Dem gegenüber hat sich die Einfuhr nicht ganz so rasch entwickelt, doch ist die Mehrung derselben von 24,4 Mill. Kr. Wert auf 43,4 Mill. Kr. auch nahezu eine Verdoppelung. Allerdings waren die Einfuhrwerte des Jahres 1897 besonders niedrig, während die des Jahres 1905 sich völlig der allgemeinen Entwicklung anpassen. Hervorgehoben sei, daß jedoch Deutschlands Einfuhr sich im Laufe des genannten Jahrzehnts 1897—1905 mehr als verdoppelt hat. Im allgemeinen wird man nach den vorliegenden Daten annehmen dürfen, daß

Eigenproduktion und Ausland jetzt noch ziemlich die gleichen Anteile an dem dänischen Verbrauch haben, wie 1897. Allerdings hat die Durchfuhr sich seit 1897—1905 mehr als vervierfacht (von ca. 3,0 Mill. Kr. Wert auf 12,7 Mill. Kr.), so daß bei Berücksichtigung dieser Werte die dänische Industrie relativ an Boden gewonnen hätte, vgl. Tab. 374 und 375.

Tabelle 374.

Einfuhr von Halb- u. Ganzfabrikate aus Eisen u. Stahl in Mill. Kr. nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	8,8	10,2(15,5)	13,2(17,5)	15,0	17,0	9,7	11,1	14,5	15,4	13,0	15,5	17,4	22,2	20,8	24,8	27,9	21,2
Großbrit.	5,5	4,9(6,2)	6,4(7,2)	7,5	9,4	8,0	9,1	9,8	9,6	4,9	5,8	4,8	4,8	6,3	6,5	10,2	7,5
V.St. v. A.	(0,2)	(0,6)	(0,6)	0,5	0,4	1,1	3,4	4,5	2,8	1,3	2,7	5,6	6,7	7,6	8,8	11,3	9,6
Schweden	(1,9)	(2,2)	(2,0)	2,2	2,4	2,2	2,3	3,6	3,1	2,4	3,5	4,4	3,9	4,5	5,4	5,6	3,9
Belgien	(0,4)	(1,2)	(1,2)	1,3	1,4	0,8	1,1	1,7	0,8	0,9	0,9	1,1	1,2	1,6	1,8	1,8	0,8
Holland	(0,1)	(0,5)	(0,6)	0,9	0,3	0,2	0,7	0,9	0,6	1,6	1,2	1,4	0,6	1,4	1,1	1,9	1,4
G. E.	18,1	19,7	24,5	30,1	33,5	24,4	29,2	36,5	35,3	26,3	31,5	35,7	40,7	43,3	53,3	60,6	47,5

Die eingeklammerten Zahlen Metallwaren überhaupt.

Tabelle 375.

Ausfuhr von Halb- und Ganzfabrikaten in Stahl und Eisen aus Dänemark in Millionen Kronen nach:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,4	(0,9)	0,8	0,5	0,4	0,4	0,7	0,9	1,4	0,9	1,0	2,0	2,1	2,7	2,8	2,8	3,3
Rußland	(0,2)	(0,2)	0,2	0,3	0,3	0,5	1,3	1,7	1,8	1,2	2,1	2,5	3,5	3,7	6,6	4,9	6,8
Schweden	1,1	(1,9)	1,2	0,9	1,4	1,0	2,0	3,1	3,1	2,5	2,6	2,7	3,8	5,1	4,7	5,6	2,7
Norwegen	0,2	(0,4)	0,4	0,4	0,4	0,2	0,4	0,6	0,4	0,5	0,3	0,5	0,6	1,0	1,1	1,5	1,4
V.St.v.A.	0,3	(0,0)	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,8	0,5	0,8	1,3	2,5	2,1	2,8	2,4	3,2	1,3
G. A.	3,1	2,9	3,5	4,1	8,8	3,3	5,5	8,2	8,3	7,2	8,6	11,0	13,3	17,7	20,4	21,4	17,3

Die wichtigste und bedeutendste Untergruppe in der Einfuhr sind nach der dänischen Statistik V. 10—12 und V. 13 „Andere grobe Schmiedewaren“ und „Alle anderen Eisenwaren“ zusammen. Deutschland steht hier immer noch an erster Stelle, wenn auch die V. St. von Amerika bei Position V. 10—12 nicht geringe Aussichten haben, Deutschland zu überflügeln. Hat sich in dieser Positionszusammenfassung Deutschlands Einfuhr seit 1892 verdreifacht — bei einer Vervierfachung der Gesamteinfuhr —, so ist sie bei der letzten Gruppe doch bei einer Verdreifachung der Gesamteinfuhr auf das Zweieinhalbfache gestiegen.

Die Ausfuhr aus Dänemark in dieser Untergruppe ist recht bedeutend, 1908 für 14,7 Mill. Kr. Davon allerdings nur für 5,6 Mill. Kr. eigenes Erzeugnis, das wohl zum größten Teil in landwirtschaftlichen Maschinen besteht. Die Ausfuhr geht vorwiegend nach Rußland und Schweden, auch Deutschland ist mit durchschnittlich 2,7 Mill. Kr. in den letzten vier Jahren beteiligt gewesen, vgl. Tab. 376—389.

Tabelle 376.

Einfuhr von „Anderen groben Schmiede- u. Gufswaren" nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	3,5	5,0	7,6	8,6	10,4	3,8	3,9	5,2	5,3	4,9	4,7	5,9	9,5	8,0	8,9	10,4	8,4
Schweden .	(0,7)[1]	(2,2)	(2,0)	(1,0)	(1,1)	(0,7)	(0,8)	(1,3)	0,9	0,7	0,8	0,9	0,5	1,1	1,1	1,5	1,5
V. St. v. A.	(0,2)	(0,4)	(0,5)	(0,5)	(0,4)	0,8	(3,2)	3,7	1,8	1,6	2,3	4,4	5,2	5,7	6,0	8,1	7,4
Großbrit. .	1,6	1,8	2,7	2,9	3,6	1,5	1,9	2,1	2,0	1,0	1,4	1,4	1,2	1,3	1,0	2,8	3,0
Belgien . .	(0,1)	(1,2)	(1,2)	(0,6)	(0,4)	(0,1)	(0,2)	(0,4)	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
Holland .	(0,1)	(0,5)	(0,6)	(0,7)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,4)	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,4
G. E. . .	6,2	8,1	12,5	15,1	17,0	6,9	9,6	12,5	11,1	8,7	10,0	13,1	16,9	16,6	20,0	23,9	21,4

[1]) Mit allen anderen Eisenwaren zusammen.

Tabelle 377.

Einfuhr „Aller anderen Eisenwaren" nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	2,2	2,2	2,4	2,8	2,2	2,5	2,2	2,7	3,0	2,9	3,3	3,9	4,0	4,3	4,9	5,2	5,0
Großbrit. .	0,7	1,0	1,0	1,2	0,6	0,6	0,6	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	1,0	0,9	1,0
V. St. v. A.	—	—	—	—	—	0,3	—	0,3	0,3	0,1	0,2	0,8	1,1	1,4	1,9	2,0	1,7
Schweden .	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	0,3	0,3	0,4	0,3	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4
Holland .	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,4
Belgien .	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
G. E. . .	3,5	3,9	4,0	4,9	3,5	4,0	3,9	5,0	5,5	5,1	5,8	6,5	7,0	7,5	8,9	9,5	8,9

Tabelle 378.

Einfuhr von groben, gegossenen u. geschmiedeten Eisenwaren (deutsch: ganz grobe Eisenwaren) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	2,6	—	1884	6,4	12,9	1891	10,9	32,1	1897	21,4	56,5	1903	28,9	116,5
1878	1,7	—	1885	7,1	16,2	1892	11,8	31,5	1898	20,6	50,5	1904	33,6	96,0
1879	2,2	—	1886	4,9	17,1	1893	12,8	38,4	1899	23,8	58,5	1905	37,8	126,1
1880	3,4	5,5	1887	6,1	21,3	1894	14,0	38,1	1900	22,7	60,1	1906	40,5	258,2
1881	4,0	6,9	1888	5,6	17,4	1895	14,4	50,2	1901	23,4	65,0	1907	46,6	235,9
1882	4,7	13,7	1889	8,4	23,7	1896	19,1	51,3	1902	23,1	75,5	1908	38,7	222,8
1883	7,2	16,6	1890	9,8	29,3									

Anm. Deutsch nach 1905 mit groben Eisenwaren zusammen.

Tabelle 379.

Einfuhr von groben, gegossenen u. geschmiedeten Eisenwaren (deutsch: ganz grobe Eisenwaren, nach 1905 auch grobe Eisenwaren) nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	—	—	1884	—	0,4	1891	—	1,1	1897	6,4	1,3	1903	5,9	2,1
1878	—	—	1885	—	0,3	1892	—	0,7	1898	4,7	1,1	1904	9,5	2,1
1879	—	—	1886	—	0,7	1893	—	0,8	1899	6,6	1,6	1905	8,0	2,4
1880	—	0,4	1887	—	1,2	1894	—	1,3	1900	5,3	1,6	1906	8,9	9,7
1881	—	0,3	1888	—	0,9	1895	10,6	1,9	1901	4,9	1,4	1907	10,4	10,9
1882	—	0,9	1889	—	0,7	1896	12,5	1,2	1902	4,7	1,5	1908	8,4	9,3
1883	—	0,7	1890	—	1,9									

Anm. Dän. bis 1897 auch Eisenkramwaren.

Tabelle 380.

Einfuhr von Eisenkramwaren (deutsch grobe Eisenwaren) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	1,5	—	1884	3,0	42,3	1891	3,2	50,0	1897	5,4	47,9	1903	6,7	63,3
1878	1,3	—	1885	2,8	36,6	1892	3,3	52,6	1898	4,8	50,5	1904	6,9	68,9
1879	1,5	—	1886	2,2	33,2	1893	3,4	50,7	1899	5,1	50,8	1905	7,4	72,0
1880	2,3	26,0	1887	2,7	39,9	1894	3,7	61,1	1900	5,3	45,8	1906	8,6	—
1881	2,3	31,8	1888	2,9	41,6	1895	4,3	74,4	1901	4,8	60,6	1907	9,0	—
1882	2,4	37,3	1889	2,7	47,6	1896	4,8	86,2	1902	5,6	75,2	1908	8,8	—
1883	2,6	39,1	1890	2,5	51,0									

Tabelle 381.

Einfuhr von Eisenkramwaren (deutsch grobe Eisenwaren) nach Dänemark in Mill. Kr. u. Mill. Mk.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	—	—	1884	—	2,9	1891	—	2,7	1897	—	3,5	1903	3,9	4,4
1878	—	—	1885	—	2,0	1892	—	2,3	1898	1,2	3,6	1904	3,9	4,3
1879	—	—	1886	—	1,5	1893	—	2,2	1899	1,4	4,1	1905	4,3	3,9
1880	—	1,8	1887	—	1,9	1894	—	2,4	1900	3,0	3,7	1906	4,9	—
1881	—	2,3	1888	—	2,0	1895	—	3,1	1901	2,9	4,5	1907	5,2	—
1882	—	2,8	1889	—	2,4	1896	—	3,6	1902	3,3	5,4	1908	5,0	—
1883	—	2,9	1890	—	3,5									

Tabelle 382.

Ausfuhr feiner Waren aus Gufs- od. Schmiedeisen aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
1000 Tonnen .	20,5	20,3	20,2	23,6	30,3	32,9	33,8	39,5	45,7	50,6
Millionen Mark.	36,9	36,9	37,4	47,2	71,1	77,9	80,4	88,5	102,4	104,3

Tabelle 383.

Ausfuhr von groben Eisenwaren aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
1000 Ton.	135,0	142,4	163,5	173,1	165,7	183,4	215,2	241,1	238,0	250,1
Mill. Mk.	94,5	102,6	117,7	138,5	139,1	144,0	162,2	172,1	151,1	139,5

Tabelle 384.

Ausfuhr „Anderer grober Eisengufswaren“ aus Dänemark in Millionen Kronen (samt „Allen anderen Eisenwaren“) nach:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,4	0,7	0,8	0,6	1,0	0,4	0,7	0,9	1,2	1,0	0,7	1,9	2,0	2,7	2,6	2,7	3,2
Schweden	1,0	0,7	0,8	0,9	1,6	0,8	1,6	2,6	2,3	2,2	2,0	2,3	3,3	4,0	3,6	4,6	2,2
Rußland	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,8	1,2	1,0	1,0	1,5	2,2	2,9	3,4	6,1	4,3	6,4
Norwegen	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,2	0,3	0,6	0,4	0,5	0,3	0,6	0,6	0,9	0,8	1,1	1,1
V.St.v.A.	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	1,0	0,3	0,5	0,3
G. A.	2,3	2,3	2,9	3,5	7,3	2,2	4,1	6,3	6,3	5,8	6,4	8,2	10,1	13,9	15,9	16,1	14,7

Tabelle 385.

Ausfuhr von groben, gegossenen und geschmiedeten Eisenwaren (+ Eisenkramwaren [deutsch grobe und ganz grobe Eisenwaren]) nach Deutschland in Mill. Pfd. bezw. 1000 dz.

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	0,5(+0,0)	—	1885	0,4(+0,1)	—	1893	1,5(+0,1)	—	1901	2,4(+0,2)	2,8
1878	0,3(+0,1)	—	1886	0,3(+0,2)	—	1894	1,9(+0,1)	—	1902	3,0(+1,4)	3,9
1879	0,3(+0,1)	—	1887	0,5(+0,3)	—	1895	1,2(+0,1)	—	1903	6,8(+0,6)	4,9
1880	0,2(+0,0)	—	1888	0,5(+0,3)	—	1896	1,8(+0,1)	—	1904	6,6(+0,7)	5,1
1881	0,2(+0,0)	—	1889	1,0(+0,0)	—	1897	1,8(+0,1)	1,3	1905	6,9(+0,7)	5,5
1882	0,4(+0,0)	—	1890	1,5(+0,0)	—	1898	2,4(+0,2)	2,4	1906	8,4(+0,7)	5,0
1883	0,4(+0,0)	—	1891	2,0(+0,1)	—	1899	2,5(+0,3)	4,0	1907	8,4(+0,9)	6,1
1884	0,3(+0,0)	—	1892	1,3(+0,1)	—	1900	3,4(+0,2)	3,9	1908	9,4(+0,8)	7,5

Tabelle 386.

Ausfuhr von groben, gegossenen und geschmiedeten Eisenwaren und Eisenkramwaren (deutsch grobe und ganz grobe Eisenwaren) nach Deutschland in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1895	0,4	—	1898	0,5	0,1	1901	0,8	0,2	1904	2,0	0,2	1907	2,7	0,4
1896	0,5	—	1899	0,7	0,3	1902	0,9	0,2	1905	2,7	0,2	1908	3,2	0,4
1897	—	0,1	1900	1,1	0,3	1903	1,9	0,3	1906	2,6	0,3	1909	—	—

Tabelle 387.

Ausfuhr von anderen Maschinen (nicht Lokomotiven u. Lokomobilen) nach Dänemark in 1000 dz u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	9,7	0,6	1886	8,9	0,6	1892	21,1	1,4	1898	44,3	3,2	1904	40,0	3,3
1881	8,8	0,6	1887	11,8	0,7	1893	17,5	1,1	1899	47,1	3,7	1905	50,4	4,1
1882	11,4	0,8	1888	11,6	0,8	1894	24,2	1,5	1900	30,4	2,7	1906	50,0	4,5
1883	10,9	0,7	1889	10,9	0,8	1895	25,4	1,6	1901	31,6	2,7	1907	68,5	7,4
1884	13,0	0,8	1890	17,6	1,3	1896	35,2	2,3	1902	28,9	2,4	1908	63,6	7,1
1885	14,4	0,9	1891	15,2	1,1	1897	41,9	3,0	1903	35,3	3,0			

Tabelle 388.

Einfuhr von anderen Maschinen (nicht Lokomotiven u. Lokomobilen) nach Deutschland aus Dänemark in 1000 dz u. Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,3	0,0	1886	1,4	0,1	1892	2,0	0,1	1898	3,2	0,2	1904	6,0	0,7
1881	0,4	0,0	1887	1,9	0,1	1893	1,9	0,1	1899	3,7	0,3	1905	5,0	0,7
1882	0,6	0,0	1888	2,0	0,1	1894	2,7	0,1	1900	3,8	0,4	1906	4,9	0,6
1883	0,8	0,1	1889	2,2	0,1	1895	1,5	0,1	1901	3,7	0,3	1907	6,8	0,8
1884	1,4	0,1	1890	2,5	0,2	1896	1,6	0,1	1902	3,7	0,3	1908	5,4	0,8
1885	1,1	0,1	1891	2,1	0,1	1897	2,2	0,1	1903	5,6	0,6			

Tabelle 389.

Maschinen und Maschinenteile (nach Wert verzollt) in Mill. Kr. von und nach Deutschland.

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Einfuhr .	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Ausfuhr .	0,0	0,0	—	0,0	0,1	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	—

An Stangen und Stäben, deren Einfuhr an 2. Stelle zu nennen ist, bezog die dänische Industrie 1908 aus dem Ausland für 7,2 Mill. Kr. und zwar über die Hälfte aus Deutschland, ein Viertel aus Schweden. Seit 1892 ist die Einfuhr bis 1907 auf das Vierfache gestiegen, mit einem ziemlich starken Rückschlag 1901—02, welche Jahre wir auch schon in anderen Industrien als ungünstig hervorgehoben haben. Auch der Rückschlag 1908 ist auf die mehrfach besprochenen schlechten Konjunkturen zurückzuführen. Der Ausfuhr- bezw. Durchfuhrwert aus Dänemark in diesem Artikel hatte 1907 die immerhin beträchtliche Höhe von 3,2 Mill. Kr. erreicht und ging diese zum größten Teil nach den V. St. von Amerika, vgl. Tab. 390—394.

Tabelle 390.

Einfuhr von Eisenstangen u. -Stäben nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,4	1,3	1,3	1,6	1,9	2,0	2,4	3,2	4,2	2,7	3,6	3,6	4,2	4,1	5,1	6,1	3,7
Großbrit.	0,8	0,4	0,4	0,4	0,8	1,0	1,2	1,5	1,0	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,8	1,2	0,5
Schweden	1,2	1,0	0,8	1,0	1,4	1,5	1,5	2,1	1,7	1,2	2,1	2,9	1,9	2,2	3,0	3,2	1,8
Holland	—	—	—	0,2	—	0,1	0,5	0,5	0,3	0,5	0,2	0,3	0,1	0,3	0,7	1,2	0,6
Belgien	0,3	0,4	0,5	0,5	0,8	0,7	0,7	1,0	0,5	0,2	0,2	0,4	0,4	0,8	1,2	1,1	0,5
V. St. v. A.	—	—	—	—	—	—	0,1	0,2	0,4	0,1	—	0,2	—	0,1	(0,4)	(0,8)	0,1
G. E.	3,7	3,2	3,2	3,7	5,0	5,2	6,5	8,6	8,2	5,1	6,7	7,9	7,1	7,9	10,9	13,1	7,2

Tabelle 391.

a) Ausfuhr von schmiedbarem Eisen in Stäben aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
1000 T.	259,5	246,8	236,7	193,9	172,5	329,5	361,2	348,9	298,6	323,3	—	216,2	378,2
Mill. Mk.	28,7	28,3	30,6	27,1	25,4	34,8	37,2	35,2	30,2	32,7	—	28,2	41,3

b) Ausfuhr von Eck- und Winkeleisen aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905
1000 T.	178,9	169,3	204,7	221,2	215,6	342,4	382,2	419,6	373,2	405,2
Mill. Mk.	18,7	17,6	21,6	28,8	30,8	34,6	38,0	39,7	35,4	38,4

An Platten, Blechen und Drähten betrug die Einfuhr 1907 4,7 Mill. Kr. Wert, vornehmlich aus Großbritannien, in zweiter Linie aus Deutschland. Bis 1907 hatte die Einfuhr sich gegenüber 1892 verdreifacht. Die Rückschläge 1908, sowie in den Jahren 1901, 1902

sind auch hier sehr stark. Die Durchfuhr hat auch in diesen Artikeln durchschnittlich ein Viertel der Einfuhr betragen, und ging vornehmlich nach Rußland und Schweden, vgl. Tab. 395—401.

Tabelle 392.

Einfuhr von Band- u. Stangeneisen (deutsch: schmiedbares Eisen in Stäben; + do. Eck- u. Winkeleisen) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	6,5	—	1884	12,3	67(+ 0,7)	1891	18,6	108(+17,3)	1897	28,3	111(+79)	1903	55,2	236(+85)
1878	3,1	—	1885	12,2	58(+ 0,8)	1892	20,5	95(+25,1)	1898	33,5	139(+105)	1904	62,6	204(+141)
1879	4,6	—	1886	9,1	57(+ 1,7)	1893	20,7	103(+47,3)	1899	36,9	124(+115)	1905	63,7	221(+187)
1880	3,9	43(+0,1)	1887	13,4	76(+ 0,7)	1894	22,8	119(+54,4)	1900	42,4	145(+116)	1906	72,0	435(+55)
1881	5,0	57(+0,2)	1888	16,2	86(+ 2,7)	1895	25,9	123(+61)	1901	39,8	152(+103)	1907	82,4	523(+37)
1882	6,9	53(+0,3)	1889	15,6	86(+ 3,2)	1896	28,1	128(+63)	1902	52,7	209(+134)	1908	56,7	369(+23)
1883	9,2	50(+0,4)	1890	11,9	80(+17,1)									

Tabelle 393.

Einfuhr von Band- u. Stangeneisen (deutsch, s. o.) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk., dän. bis 1894 alle Metallwaren).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	4,4	—	1885	10,8	0,6(+0,0)	1891	13,6	1,2(+0,2)	1897	1,8	1,2(+0,8)	1903	3,5	2,4(+0,8)
1879	5,2	—	1886	8,3	0,6(+0,0)	1892	12,8	1,0(+0,3)	1898	2,2	1,5(+1,1)	1904	3,8	2,1(+1,4)
1880	8,5	0,6(+0,0)	1887	10,2	0,8(+0,0)	1893	15,5	1,0(+0,5)	1899	2,8	1,7(+1,5)	1905	3,9	2,3(+1,8)
1881	8,7	0,8(+0,0)	1888	11,2	1,0(+0,0)	1894	17,5	1,1(+0,5)	1900	3,9	2,1(+1,7)	1906	4,9	5,5(+0,6)
1882	9,5	0,7(+0,0)	1889	12,2	1,3(+0,1)	1895	1,4	1,2(+0,6)	1901	2,5	1,6(+1,0)	1907	5,8	7,0(+0,5)
1883	11,0	0,7(+0,0)	1890	11,9	1,1(+0,2)	1896	1,7	1,3(+0,6)	1902	3,4	2,1(+1,3)	1908	3,5	4,3(+0,3)
1884	10,4	0,8(+0,0)												

Tabelle 394.

Ausfuhr von Stangen und Stäben aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
V.St.v.A.	0,3	—	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,5	0,9	2,1	0,7	1,2	1,9	2,6	1,0
Schwed.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
Rußland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	—	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
G. A.	0,5	0,2	0,2	0,3	0,7	0,6	0,6	0,8	0,7	0,7	1,1	2,4	1,1	1,5	2,2	3,2	1,3

Tabelle 395.

Einfuhr von Platten, Blechen, Drähten etc. nach Dänemark in Mill. Kr.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl.	0,8	0,8	0,9	0,9	1,2	0,9	1,0	1,3	1,1	0,8	1,2	1,2	1,5	1,5	2,1	2,3	1,7
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,7	0,5	0,9	0,4	0,2
Großbrit.	1,7	1,1	1,6	1,4	2,6	2,1	3,1	3,4	3,1	1,6	2,4	1,7	1,9	2,2	3,1	3,5	2,2
V.St.v.A.	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2
G. E. . .	2,7	2,4	2,7	2,6	4,1	3,1	4,3	5,3	4,9	3,3	4,2	3,6	4,7	5,1	6,7	7,0	4,7

Tabelle 396.

Ausfuhr von Eisendraht aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
1000 T.	207,1	198,9	188,7	154,3	169,8	247,8	233,5	255,0	267,4	311,7	—	283,9	335,3
Mill.Mk.	27,5	26,5	26,5	25,2	29,9	33,1	29,4	31,9	33,1	39,6	—	49,4	49,5

Tabelle 397.

Einfuhr von Platten u. Blechen (roh) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1885	—	0,2	1891	—	0,4	1897	0,3	0,4	1903	0,8	1,5
1879	—	—	1886	—	0,2	1892	—	0,4	1898	0,5	0,5	1904	0,9	1,2
1880	—	0,1	1887	—	0,3	1893	—	0,4	1899	0,6	0,8	1905	1,1	1,4
1881	—	0,2	1888	—	0,3	1894	—	0,3	1900	0,7	0,8	1906	1,6	1,8
1882	—	0,2	1889	—	0,3	1895	0,4	0,4	1901	0,6	1,1	1907	1,8	1,7
1883	—	0,2	1890	—	0,3	1896	0,5	0,4	1902	0,8	1,2	1908	1,2	1,0
1884	—	0,2												

Tabelle 398.

Einfuhr von Platten und Blechen (roh) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,8	—	1884	1,7	11,7	1891	4,9	22,9	1897	5,9	29,1	1903	13,3	132
1878	0,6	—	1885	1,4	9,6	1892	5,1	22,0	1898	7,9	39,2	1904	15,9	110
1879	0,9	—	1886	2,0	13,9	1893	5,5	24,2	1899	8,6	51,6	1905	16,7	134
1880	1,6	6,5	1887	2,8	15,9	1894	5,9	26,1	1900	8,6	51,1	1906	22,4	130
1881	1,2	9,4	1888	2,9	15,6	1895	5,8	31,8	1901	9,3	93,3	1907	20,5	106
1882	1,5	10,8	1889	3,7	16,4	1896	6,7	31,0	1902	13,2	103	1908	14,8	78
1883	1,6	12,7	1890	3,2	15,3									

Tabelle 399.

Einfuhr von Platten, Blechen, verzinkt, Eisendraht (deutsch: Draht roh, + Draht poliert) nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,9	—	1884	1,0	9,7	1891	2,9	3,2(+ 9,8)	1897	5,9	18,5(+11,1)	1903	3,9	52,4(+7,1)
1878	1,2	—	1885	1,1	7,3(+3,2)	1892	3,3	5,0(+10,2)	1898	5,0	19,6(+11,0)	1904	4,9	47,5(+6,7)
1879	1,1	—	1886	1,5	3,5(+3,3)	1893	3,5	7,0(+ 6,6)	1899	5,3	41,3(+12,4)	1905	4,3	42,9(+7,9)
1880	0,9	7,7	1887	1,6	3,7(+4,9)	1894	4,6	15,6(+ 6,1)	1900	2,9	30,2(+ 6,3)	1906	4,0	85,8(+6,3)
1881	1,2	8,9	1888	1,8	2,7(+6,9)	1895	4,4	16,2(+ 5,3)	1901	2,7	38,0(+ 4,8)	1907	4,1	88,7(+6,3)
1882	1,9	13,0	1889	2,2	4,1(+6,9)	1896	6,3	14,0(+11,5)	1902	3,3	54,7(+ 6,1)	1908	5,6	63,8(+5,7)
1883	1,1	8,5	1890	2,3	2,5(+6,9)									

Tabelle 400.

Einfuhr von Platten, Blechen, verzinkt, Eisendraht (deutsch: Draht roh, + Draht poliert) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. 1000 Mk.).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	—	—	1884	—	0,2	1891	—	0,0(+0,2)	1897	0,5	0,2(+0,2)	1903	0,4	0,6(+0,1)
1878	—	—	1885	—	0,1(+0,1)	1892	—	0,1(+0,2)	1898	0,5	0,2(+0,2)	1904	0,5	0,5(+0,1)
1879	—	—	1886	—	0,0(+0,0)	1893	—	0,1(+0,1)	1899	0,6	0,6(+0,2)	1905	0,5	0,5(+0,1)
1880	—	0,2	1887	—	0,0(+0,1)	1894	—	0,2(+0,1)	1900	0,4	0,5(+0,1)	1906	0,5	1,1(+0,1)
1881	—	0,2	1888	—	0,0(+0,1)	1895	—	0,2(+0,1)	1901	0,3	0,5(+0,1)	1907	0,5	1,1(+0,1)
1882	—	0,3	1889	—	0,1(+0,1)	1896	—	0,2(+0,2)	1902	0,4	0,6(+0,1)	1908	0,6	0,6(+0,1)
1883	—	0,2	1890	—	0,0(+0,1)									

Tabelle 401.

Ausfuhr von Platten, Blechen u. Drähten aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Rußland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Schwed.	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,2	0,3	0,3	0,2	0,8	0,5	0,4	0,3
V.St.v.A.	0,0	0,0	—	—	—	—	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2	0,8	0,5	0,1	0,1	—
G. A.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,3	0,7	1,0	1,2	0,6	0,8	0,8	1,5	1,7	1,5	1,1	0,9

Von weiteren Artikeln aus Eisen und Stahl sind noch zu nennen Eisenbahnschienen, die zumeist aus Deutschland kommen, sowie rohe gußeiserne Leitungsröhren, welche 1908 im Betrage von 2,4 Mill. Kr. eingeführt wurden. Auch hier ist Deutschland in den letzten Jahren

Hauptlieferant, nachdem es Großbritannien 1901 überflügelt hat. Die Einfuhr in diesem Artikel ist seit 1892 auf 1907 auf das Achtfache gestiegen (aus Deutschland auf das 20fache). Die Ausfuhr aus Dänemark ist gering und geht zumeist, wie bei den vorgenannten Artikeln, nach Rußland und Schweden, vgl. Tab. 402—410.

Tabelle 402.

Einfuhr von Eisenbahnschienen nach Dänemark in Mill. Kr.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschld.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,5	0,4	0,8	0,6	0,8	1,0	0,5
Rußland . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0
Großbrit. . .	0,2	0,2	0,2	1,0	0,7	2,0	1,4	0,6	1,6	0,5	0,3	—	0,0	0,6	0,3	—	—
Belgien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1
G. E.	0,3	0,4	0,4	1,5	1,1	2,4	1,7	1,0	1,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,7	1,3	1,2	1,6

Tabelle 403.

Ausfuhr von Eisenbahnschienen aus Deutschland.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
1000 T.	129,4	113,5	123,8	109,8	155,7	181,0	366,8	378,6	211,0	284,8	369,3	417,7	331,3
Mill. Mk.	12,4	11,4	13,0	13,2	19,6	20,0	35,1	34,6	18,8	27,2	38,4	50,6	37,9

Tabelle 404.

Einfuhr von Eisenbahnschienen (+ Eisenbahnschwellen deutsch) in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1877	5,0	—	1885	6,6	38,1(+ 4,7)	1893	2,8	14,4(+23,8)	1901	2,5	40,4(+ 5,3)
1878	0,2	—	1886	1,2	8,7(+ 1,0)	1894	3,0	17,3(+ 5,1)	1902	11,1	58,5(+10,5)
1879	2,4	—	1887	8,1	48,3(+ 0,3)	1895	3,2	15,4(+10,9)	1903	9,0	63,0(+10,7)
1880	17,5	23,6(+ 4,8)	1888	0,2	8,0(+ 1,5)	1896	2,2	10,0(+ 5,0)	1904	15,8	92,3(+26,2)
1881	11,2	20,0(+ 1,3)	1889	1,2	6,1(+ 0,1)	1897	4,1	22,6(+ 3,6)	1905	10,8	84,8(+13,2)
1882	8,6	32,2(+ 3,5)	1890	3,1	11,6(+ 5,1)	1898	2,1	20,3(+ 4,8)	1906	15,0	69,4(+21,1)
1883	7,8	33,5(+15,0)	1891	2,6	14,4(+16,8)	1899	6,7	30,1(+ 3,5)	1907	13,9	65,5(+19,8)
1884	8,7	41,6(+ 3,4)	1892	2,0	6,7(+10,0)	1900	2,7	16,6(+ 2,8)	1908	9,8	43,7(+ 7,5)

Tabelle 405.

Einfuhr von Eisenbahnschienen (+ Eisenbahnschwellen deutsch) in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.).

Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.	Jahr	dän. Stat.	deutsch. Stat.
1878	—	—	1886	—	0,1(+0,0)	1894	—	0,1(+0,1)	1902	0,5	0,6(+0,1)
1879	—	—	1887	—	0,4(+0,0)	1895	—	0,1(+0,1)	1903	0,4	0,6(+0,1)
1880	—	0,3(+0,1)	1888	—	0,1(+0,0)	1896	—	0,1(+0,1)	1904	0,7	0,8(+0,3)
1881	—	0,2(+0,0)	1889	—	0,1(+0,0)	1897	—	0,2(+0,0)	1905	0,5	0,8(+0,1)
1882	—	0,4(+0,0)	1890	—	0,1(+0,1)	1898	—	0,2(+0,1)	1906	0,8	0,7(+0,3)
1883	—	0,4(+0,2)	1891	—	0,1(+0,2)	1899	0,4	0,4(+0,0)	1907	0,9	0,8(+0,3)
1884	—	0,5(+0,0)	1892	—	0,1(+0,1)	1900	0,2	0,2(+0,0)	1908	0,5	0,5(+0,1)
1885	—	0,4(+0,1)	1893	—	0,1(+0,3)	1901	0,1	0,5(+0,1)			

Tabelle 406.

Einfuhr von rohen gufseisernen Leitungsröhren nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,8	0,7	1,0	1,2	1,1	1,1	1,8	2,0	1,2
V. St. v. A. .	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	0,1	—	0,0	—	—	—	—	—	0,2
Großbrit. . .	0,4	0,3	0,4	0,5	1,0	0,7	0,8	1,2	1,1	0,7	0,6	0,3	0,3	0,8	0,8	1,6	0,7
Belgien . . .	—	—	—	—	—	—	0,2	0,3	—	0,1	0,1	0,1	—	0,3	—	—	0,2
G. E.	0,5	0,4	0,6	0,8	1,2	1,1	1,4	2,2	2,2	1,8	2,0	2,0	1,8	2,5	3,1	4,2	2,4

Tabelle 407.

Einfuhr von rohen, gufseisernen Leitungsröhren nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,3	—	1884	1,2	—	1891	1,2	—	1897	4,1	—	1903	24,3	1,2
1878	0,1	—	1885	0,9	—	1892	1,0	—	1898	6,9	0,3	1904	23,6	1,1
1879	0,1	—	1886	1,6	—	1893	0,8	—	1899	9,3	0,5	1905	21,9	1,1
1880	0,1	—	1887	1,1	—	1894	1,6	—	1900	12,6	0,8	1906	33,2	1,8
1881	0,1	—	1888	2,4	—	1895	1,6	—	1901	14,2	0,7	1907	33,9	2,0
1882	0,8	—	1889	1,5	—	1896	3,3	—	1902	18,7	1,0	1908	24,9	1,2
1883	0,6	—	1890	2,4	—									

Tabelle 408.

Ausfuhr v. gufseisernen Leitungsröhren aus Dänem. in Mill. Kr. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Schweden	—	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1
Rußland	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
G. A.	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,7	0,3

Tabelle 409.

Einfuhr von Bolzen und Nägeln nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,5	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,3	0,2
V. St. v. A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0
G. E.	0,9	0,9	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,3	0,9	0,7	0,9	0,8	1,0	1,0	1,1	0,7	0,4

Tabelle 410.

Einfuhr von ziselierten etc. Eisenwaren nach Dänemark.

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschl. .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6	0,5
G. E.	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8

An Bolzen und Nägeln, sowie ziselierten etc. Eisenwaren, deren Einfuhr allerdings nur von geringer Bedeutung ist, liefert ebenfalls Deutschland das meiste. Bei dem ganz nebensächlichen Artikel Schiffsanker etc. ist Großbritannien ziemlich Alleinlieferant (1908 für 0,1 Mill. Kr.).

Wie wohl nicht besonders zu betonen, spielt die Ausfuhr nach Dänemark in der deutschen Gesamtausfuhr von verarbeitetem Eisen und Stahl keine besondere Rolle (vgl. oben)[1]).

[1]) 1909 wurde aus Deutschland für 17,1 Mill. Kr. Eisenwaren eingeführt, darunter als wichtigstes unbearbeitetes Band- und Stangeneisen für 4,0 Mill. Kr., rohe Bleche und Platten für 1,3 Mill. Kr., gezogene Rohre für 1 Mill. Kr., ganz grobe guß- und schmiedeeiserne Waren für 3,9 Mill. Kr., andere Eisenwaren für 2,6 Mill. Kr. Rohmetall wurde für 1,3 Mill. Kr. eingeführt. Die Ausfuhr nach Deutschland belief sich bei Rohmetall auf 0,6 Mill. Kr., bei Stahl und Eisen auf 1,3 Mill. Kr. Außerdem wurden Maschinen, Maschinenteile und Maschinengut für 2,9 Mill. Kr. eingeführt und für 2,2 Mill. ausgeführt.

b) Sonstige Metalle.

Neben der Einfuhr an Eisen und Stahl und deren Fabrikaten spielt die Einfuhr anderer Metalle eine verschwindende Rolle. Genannt seien hier gestrecktes und gewalztes Zink, welches fast ausschließlich deutscher Herkunft ist (1908 für 1,1 Mill. Kr., davon für 0,7 Mill. Kr. aus Deutschland). Bemerkt muß werden, daß die Zinkausfuhr nach Dänemark an der deutschen Gesamtausfuhr mit ca. 9 % beteiligt ist. Außer Zink wird nach Dänemark aus Deutschland in bedeutenderem Maße eingeführt Messing in Draht und Nägeln, wovon der Rest vor allem aus England kommt, bronzierte etc. Waren, die wohl teilweise Durchfuhr aus Österreich sein dürften, sowie Gürtler- und Blechschmiedewaren, von denen der Rest wiederum größtenteils aus England kam. Im übrigen vgl. Tab. 411—420.

Tabelle 411.

Einfuhr von gestrecktem und gewalztem Zink nach Dänemark in Millionen Pfund und 1000 dz.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,9	—	1884	1,8	6,1	1891	2,3	11,0	1897	2,9	14,6	1903	3,8	17,7
1878	0,8	—	1885	2,1	8,4	1892	2,1	11,7	1898	3,6	16,9	1904	3,8	15,0
1879	0,9	—	1886	1,5	6,5	1893	2,3	11,3	1899	2,9	15,2	1905	3,9	15,4
1880	1,0	4,6	1887	1,7	9,3	1894	2,1	12,5	1900	3,6	17,7	1906	5,4	22,3
1881	0,9	4,4	1888	1,8	8,1	1895	2,6	12,7	1901	2,9	15,9	1907	3,7	19,0
1882	1,0	4,1	1889	2,1	8,9	1896	2,3	12,7	1902	3,6	17,9	1908	3,2	16,8
1883	1,7	8,2	1890	2,0	10,0									

Tabelle 412.

Einfuhr von gestrecktem und gewalztem Zink nach Dänemark in Millionen Kronen (bezw. Millionen Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,3	1891	—	0,6	1897	0,5	0,6	1903	1,0	0,8
1879	—	—	1886	—	0,2	1892	—	0,5	1898	0,7	0,7	1904	1,0	0,7
1880	—	0,2	1887	—	0,3	1893	—	0,4	1899	0,8	0,8	1905	1,0	0,8
1881	—	0,2	1888	—	0,4	1894	—	0,4	1900	0,8	0,8	1906	1,5	1,2
1882	—	0,2	1889	—	0,4	1895	—	0,4	1901	0,6	0,6	1907	0,9	1,0
1883	—	0,3	1890	—	0,5	1896	0,4	0,5	1902	1,1	0,7	1908	0,7	0,8
1884	—	0,2												

Tabelle 413.

Ausfuhr von Zink gestreckt u. gewalzt aus Deutschl. in Mill. Mk. nach:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Dänem.	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,6	0,7	0,8	0,7	0,8	1,3	1,0	0,8	0,8
Großbrit.	1,9	2,4	2,5	2,5	4,1	2,8	3,0	3,2	3,1	3,5	3,6	3,1	3,2	2,4	3,6
Italien .	0,5	0,5	0,5	0,5	0,7	0,6	0,5	0,5	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,6	0,5
Japan .	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,6	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,2
G. A. .	5,1	6,3	6,6	6,3	9,7	7,3	6,6	7,1	6,9	8,7	9,9	10,0	11,9	9,3	10,1

Tabelle 414.

Einfuhr von Blei in Walzen und Platten, Hagel und Bolzen aus Kupfer nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,1	—	1884	0,2	—	1891	0,2	—	1897	0,3	—	1903	1,6	0,3
1878	0,2	—	1885	0,2	—	1892	0,2	—	1898	0,3	—	1904	1,2	0,2
1879	0,1	—	1886	0,2	—	1893	0,3	—	1899	0,5	—	1905	1,5	0,9
1880	0,1	—	1887	0,2	—	1894	0,2	—	1900	0,6	0,1	1906	2,1	1,0
1881	0,1	—	1888	0,1	—	1895	0,3	—	1901	1,0	0,3	1907	2,0	1,3
1882	0.1	—	1889	0,2	—	1896	0,3	—	1902	1,0	0,2	1908	2,0	1,0
1883	0,1	—	1890	0,1	—									

Tabelle 415.

Einfuhr von Messing u. Kupfer in Draht u. Nägeln nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,3	0,5	0,7	0,7	0,8	1,2	0,9
Großbritannien . . .	—	0,5	0,4	0,5	0,9	0,7	0,5	0,3	0,2	0,5	0,9	0,4
V. St. v. A. (Transit)	—	—	—	0,2	0,2	1,1	2,3	0,9	3,6	0,9	0,3	0,3
G. E.	1,7	2,3	2,7	2,0	3,0	2,6	4,3	3,2	5,5	3,8	3,9	2,8

Tabelle 416.

Einfuhr von Messing in Draht und Nägeln nach Dänemark in Millionen Pfund und Millionen Kronen.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,1	—	1884	0,1	—	1891	0,3	—	1897	0,6	0,2	1903	0,7	0,5
1878	0,1	—	1885	0,1	—	1892	0,5	—	1898	0,5	0,2	1904	1,0	0,7
1879	0,1	—	1886	0,1	—	1893	0,2	—	1899	0,5	0,2	1905	0,8	0,7
1880	0,1	—	1887	0,2	—	1894	0,4	—	1900	0,5	0,4	1906	0,8	0,8
1881	0,1	—	1888	0,2	—	1895	0,5	—	1901	0,7	0,5	1907	1,3	1,2
1882	0,1	—	1889	0,2	—	1896	0,5	0,2	1902	0,5	0,3	1908	1,0	0,9
1883	0,1	—	1890	0,1	—									

Tabelle 417.

Einf. bronzierter etc. Waren nach Dänem. in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,1	—	1884	0,1	—	1891	0,1	—	1897	0,2	1,0	1903	0,3	0,9
1878	0,1	—	1885	0,1	—	1892	0,1	—	1898	0,2	1,1	1904	0,3	1,0
1879	0,1	—	1886	0,1	—	1893	0,2	—	1899	0,2	1,2	1905	0,3	1,0
1880	0,1	—	1887	0,1	—	1894	0,2	—	1900	0,2	0,7	1906	0,4	1,2
1881	0,1	—	1888	0,2	—	1895	0,1	—	1901	0,2	0,7	1907	0,4	1,3
1882	0,1	—	1889	0,1	—	1896	0,2	1,0	1902	0,2	0,8	1908	0,4	1,1
1883	0,1	—	1890	0,1	—									

Tabelle 418.

Einf. v. Gürtler- u. Blechschmiedearbeiten n. Dänem. in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1205	1906	1907	1908
Deutschl.	—	—	—	0,7	0,9	0,9	1,1	1,0	1,0	1,1	1,3	1,3
Großbrit.	—	—	—	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2
G. E. .	0,8	0,8	1,0	1,1	1,4	1,4	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	1,9

Tabelle 419.

Einfuhr von Gürtler- und Blechschmiedearbeiten nach Dänemark in Mill. Pfd. und Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,1	—	1884	0,3	—	1891	0,3	—	1897	0,7	—	1903	0,8	1,1
1878	0,1	—	1885	0,3	—	1892	0,5	—	1898	0,7	—	1904	0,8	1,0
1879	0,2	—	1886	0,2	—	1893	0,3	—	1899	0,6	—	1905	0,8	1,0
1880	0,2	—	1887	0,3	—	1894	0,4	—	1900	0,6	0,7	1906	0,8	1,1
1881	0,3	—	1888	0,3	—	1895	0,5	—	1901	0,7	0,9	1907	1,0	1,3
1882	0,3	—	1889	0,3	—	1896	0,6	—	1902	0,7	0,9	1908	1,0	1,3
1883	0,3	—	1890	0,3	—									

Tabelle 420.

Ausfuhr von feiner Ware aus Messing u. anderen Kupferlegierungen nach Dänemark in 1000 dz und Mill. Mk.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1880	0,4	0,1	1886	0,9	0,3	1892	1,0	0,3	1898	1,9	0,6	1904	2,8	1,0
1881	0,6	0,2	1887	1,3	0,4	1893	1,2	0,4	1899	2,0	0,7	1905	3,1	1,1
1882	0,7	0,2	1888	1,2	0,4	1894	1,8	0,5	1900	2,1	0,8	1906	2,7	1,2
1883	0,6	0,2	1889	0,7	0,2	1895	1,6	0,5	1901	2,2	0,8	1907	2,7	1,0
1884	0,9	0,3	1890	1,0	0,3	1896	2,0	0,7	1902	2,5	0,9	1908	3,2	1,1
1885	0,8	0,2	1891	1,1	0,3	1897	1,7	0,6	1903	2,9	1,0			

Für die Entwicklungsmöglichkeit des deutsch-dänischen Metallwarenhandels ist von Bedeutung, daß bis auf einige feinere Waren für die gesamten Metallwaren starke Zollherabsetzungen, durchschnittlich auf die Hälfte geschehen sind, was sicherlich einen steigenden Import, namentlich der Halbfabrikate zur Folge haben wird[1]).

G. Artikel der Gruppe X.

In der folgenden Gruppe der dänischen Statistik seien die Tabellen gegeben für den Artikel Schiffe, dessen Einfuhr, wie man sieht, durchaus unregelmäßig verläuft, ebenso auch die Ausfuhr, vgl. Tab. 421—423. Bemerkt mag werden, daß Dänemark selbst 1905, abgesehen von den vielen Holzschiffwerften[2]), die einen großen Ruf genießen, 4 Eisenschiffbauereien hatte, von denen die Kriegswerft 1905 550, die 3 anderen 2450 Arbeiter beschäftigen. Bei den letzten betrug der Arbeitswert der Schiffsneubauten 1905 5,4 Mill. Kr. Die Schiffseinfuhr kann neuerdings zollfrei geschehen gegen 3% des Wertes vor dem neuen Tarif.

Tabelle 421.

Einfuhr von Schiffen nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland .	2,0	1,8	0,8	0,1	0,1	2,9	1,0	4,7	0,7	4,2	2,1	0,1
Großbritannien	3,0	10,9	10,2	3,6	2,1	5,2	9,0	3,2	8,0	4,3	9,2	0,4
Schweden . .	—	0,2	0,6	0,4	0,3	0,1	0,1	0,5	0,1	0,1	0,1	0,7
Holland . . .	0,3	0,2	—	0,4	0,1	0,1	0,4	0,5	1,2	1,4	0,6	—
G. E.	5,7	14,0	11,8	5,0	3,8	8,5	11,1	10,3	10,6	11,4	13,9	1,3

Tabelle 422.

Ausfuhr von Schiffen aus Dänemark in Mill. Kr. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,2	—	0,5	0,7	0,8	1,4	1,6	0,8	0,0	0,5	3,2	0,1
Norwegen .	0,0	0,2	0,8	0,5	0,4	0,4	1,0	1,0	0,3	0,5	1,3	1,5
Schweden .	—	0,7	0,4	0,5	0,9	0,1	0,2	0,2	2,2	0,5	1,3	1,7
G. A. . .	9,2	1,2	3,2	7,1	2,7	4,0	6,0	2,9	8,3	2,9	9,6	6,6

[1]) 1909 wurde aus Deutschland eingeführt Zink in Platten für 0,8 Mill. Kr., Platten und Draht aus Kupfer und Messing für 1,1 Mill. Kr., Arbeiten aus edlem Metall für 1,7 Mill. Kr. und „alle anderen Metallwaren" für 1,1 Mill. Kr.

[2]) Ihrer gab es 1906 180 mit einem Gesamtpersonal von 1062 Leuten, darunter 849 industrielle Arbeiter. 29 Betriebe verwendeten Maschinen mit 168 P.S.

Tabelle 423.

Ein- und Ausfuhr von Schiffen nach und von Dänemark bezw. Deutschland in Mill. Kr.

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr
1877	0,8	0,1	1884	0,6	0,0	1891	0,7	0,0	1897	2,0	0,2	1903	1,0	1,6
1878	0,6	0,1	1885	0,2	0,2	1892	0,6	0,1	1898	1,8	0,0	1904	4,7	0,8
1879	0,4	0,0	1886	0,1	0,0	1893	0,2	0,0	1899	0,8	0,5	1905	0,7	0,0
1880	0,6	0,0	1887	0,1	0,1	1894	1,6	0,1	1900	0,2	0,7	1906	4,2	0,5
1881	1,0	0,0	1888	0,5	0,0	1895	0,6	0,0	1901	0,1	0,8	1907	2,1	3,2
1882	0,6	0,0	1889	0,8	0,1	1896	0,5	0,4	1902	2,9	1,4	1908	0,1	0,1
1883	1,3	0,0	1890	0,8	0,1									

Auch die Zahlen für die Einfuhr von Eisenbahnlokomotiven und Wagen seien hier mitgeteilt, da Deutschland an dieser Einfuhr vorwiegenden Anteil hat, vgl. Tab. 424—426. Gerade gegen diese Einfuhr setzt allerdings die dänische Vereinigung „Dansk Arbejde“ besonders stark ein, so daß es fraglich erscheint, ob in Zukunft größere dänische Aufträge dieser Art überhaupt noch ins Ausland fallen werden[1]). Wie daneben der Übergang vom Gewicht- zum Wertzoll wirken wird, läßt sich noch nicht absehen.

Tabelle 424.

Einfuhr von Lokomotiven u. Eisenbahnwagen nach Dänemark in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,8	2,4	0,9	2,2	3,5	0,8	0,6	0,2	1,0	0,9	0,4	1,6
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,4
G. E. . .	3,1	3,2	2,5	2,3	3,6	1,3	0,6	0,2	1,0	1,0	0,6	2,0

172 Betriebe bauten 1905 für 0,9 Mill. Kr. Schiffe und Boote. Der Wert der gebauten Schiffe über 4. R. T. war 0,6 Mill. Kr., für Boote unter 4. R. T. 0,3 Mill. Kr.; dazu Reparaturarbeiten im Werte von 0,6 Mill. Kr. (vgl. St. Medd. IV. R. 30. Bd. 4. Heft, Produktionsstatistik, Traeindustrie m. v., S. 48 ff.).

[1]) 1905 gab es in Dänemark (vgl. St. Medd. IV. R. 30. Bd. 4. Heft, Produktionsstatistik, Traeindustrie m. v., S. 47) 2 Eisenbahnwaggonfabriken, doch kaufte 1906 A.G. Scandia die zweite Fabrik auf. Die beiden Fabriken beschäftigten 1906 ein Personal von 527 Leuten, davon 485 industrielle Arbeiter, die Maschinenstärke der in den Betrieben verwendeten Maschinen betrug 370 P.S. Die Produktion erreichte 1905 einen Wert von 1,7 Mill. Kr., darunter für 0,8 Mill. Kr. Güterwagen und für 0,7 Mill. Kr. Personenwagen.

Tabelle 425.

Einfuhr von Lokomotiven und Tendern (deutsch: Lokomotiven, Lokomobilen) nach Dänemark in Stück bezw. 1000 dz.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	61	—	1884	103	4,4	1891	19	0,9	1897	128	14,3	1903	29	7,4
1878	15	—	1895	16	0,3	1892	20	1,4	1898	115	23,9	1904	10	2,5
1879	26	—	1886	83	8,2	1893	14	3,3	1899	54	9,2	1905	51	8,6
1880	1	0,2	1887	2	0,3	1894	11	0,9	1900	66	3,3	1906	34	7,3
1881	8	0,9	1888	31	3,8	1895	14	1,0	1901	139	12,8	1907	11	3,2
1882	31	3,5	1889	8	0,6	1896	63	7,8	1902	55	8,8	1908	39	13,9
1883	40	4,2	1890	7	1,0									

Tabelle 426.

Einfuhr von Lokomotiven und Tendern und anderen Eisenbahnwagen (deutsch Lokomotiven und Lokomoilen) nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Millionen Mark).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1878	—	—	1885	—	0,0	1891	—	0,1	1897	1,8	1,5	1903	0,6	0,7
1879	—	—	1886	—	0,7	1892	—	0,2	1898	2,4	2,6	1904	0,2	0,3
1880	—	0,0	1887	—	0,0	1893	—	0,4	1899	0,9	1,1	1905	1,0	0,9
1881	—	0,1	1888	—	0,3	1894	—	0,1	1900	2,2	0,4	1906	0,9	0,8
1882	—	0,3	1889	—	0,1	1895	—	0,1	1901	3,5	1,6	1907	0,4	0,4
1883	—	0,4	1890	—	0,1	1896	1,4	0,8	1902	0,8	1,1	1908	1,3	1,7
1884	—	0,4												

Von erhöhtem Interesse sind in dieser Gruppe noch die Tabellen für die Einfuhr von Fahrrädern und Fahrradteilen. Auch letztere sind sehr wichtig, da fast die ganze dänische Fahrradindustrie mit der Zusammensetzung von Fahrrädern aus eingeführten Teilen sich beschäftigt (vgl. Metallindustrie a. a. O. S. 18). Wie die Tabellen zeigen, ist die Einfuhr eine seit 1903 plötzlich stark ansteigende. Bis 1908 spielt die Fahrradausfuhr aus Deutschland nach Dänemark, die in der dänischen Statistik (bei der Einfuhr) weitaus an erster Stelle steht, auch in der deutschen Gesamtausfuhr eine ziemliche Rolle. Ob der starke Rückschlag 1909 auf den Übergang zum Wertzoll für diesen Artikel beruht oder auf anderen Ursachen, ist nicht zu entscheiden, vgl. Tab. 427—430.

Tabelle 427.

Einfuhr nach Dänemark an Rädern und Radteilen in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	—	—	—	—	0,1	0,4	0,9	1,9	2,8	3,1	3,6	3,2
Großbrit.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,1	0,3
V. St. v. A. .	0,6	1,0	—	0,3	0,1	0,1	0,3	0,5	0,4	0,2	0,3	0,2
G. E. . . .	0,9	1,3	0,2	0,3	0,4	0,4	1,3	2,4	3,4	3,6	4,1	3,8

Tabelle 428.

Ausfuhr von Fahrrädern und Fahrradteilen aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^3/_{12}$06	1907	1908	1909
Dänem.	1,2	1,0	1,0	1,2	1,4	1,9	2,9	4,4	6,3	5,2	8,4	7,8	3,3
Großbrit.	0,5	0,7	0,9	0,9	1,2	1,8	1,9	1,3	3,9	8,1	15,5	12,7	13,3
Niederl.	0,5	0,6	0,8	1,2	1,9	2,4	3,4	4,2	5,5	3,5	4,2	5,0	5,7
Österr.-U.	1,1	2,2	1,6	1,0	0,9	1,1	1,3	1,7	2,7	1,0	2,1	2,9	3,3
G. A. . .	9,9	12,6	11,7	10,4	12,3	14,5	19,1	21,3	29,8	40,2	66,4	56,5	60,1

Tabelle 429.

Einfuhr von Fahrrädern u. Fahrradteilen nach Dänemark in Mill. Pfd. (bezw. 1000 dz) (deutsch auch Motorfahrräder).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1897	0,01	—	1900	0,01	1,6	1903	0,06	5,1	1906	1,9	15,4
1898	0,04	—	1901	0,01	2,0	1904	0,21	8,3	1907	2,3	21,3
1899	0,01	—	1902	0,15	3,0	1905	1,4	13,1	1908	2,1	21,3

Tabelle 430.

Einfuhr von Fahrrädern u. Fahrradteilen nach Dänemark in Mill. Kr. (bezw. Mill. Mk.) (deutsch auch Motorfahrräder).

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1896	—	—	1900	—	1,2	1903	0,9	2,9	1906	3,1	7,7
1898	—	—	1901	0,1	1,4	1904	1,9	4,4	1907	3,6	8,6
1899	—	—	1902	0,4	1,9	1905	2,8	6,3	1908	3,2	7,9

Die letzte Position in Gruppe X, deren Einfuhrwert aus Deutschland 1 Mill. Mk. übersteigt, ist „Andere Instrumente“, weshalb ich auch für sie noch die nötigen Tabellen gebe. Vgl. Tab. 431 u. 432[1]).

Tabelle 431.

Einfuhr nach Dänemark an anderen Instrumenten in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	1,5	1,7	1,7	1,4	1,6	1,7	2,2	2,1	1,8	1,8	2,1	2,0
V. St. v. A.	—	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,4
G. E. . . .	2,4	2,5	2,4	2,5	2,2	2,9	3,1	3,2	2,6	3,1	3,5	3,1

Tabelle 432.

Einfuhr von Instrumenten (nicht Klaviaturinstrumenten) nach Dänemark aus Deutschland in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,04	—	1884	0,05	—	1891	0,06	—	1897	0,11	1,5	1903	0,17	2,2
1878	0,03	—	1885	0,05	—	1892	0,06	—	1898	0,13	1,7	1904	0,18	2,1
1879	0,02	—	1886	0,04	—	1893	0,07	—	1899	0,12	1,7	1905	0,15	1,8
1880	0,03	—	1887	0,04	—	1894	0,08	—	1900	0,12	1,4	1906	0,18	1,8
1881	0,04	—	1888	0,04	—	1895	0,09	1,2	1901	0,12	1,6	1907	0,23	2,1
1882	0,04	—	1889	0,04	—	1896	0,11	1,4	1902	0,13	1,7	1908	0,21	2,0
1883	0,04	—	1890	0,05	—									

H. Sonstige Artikel.

Den Abschluß unserer Betrachtung mögen einige Tabellen für den Handel mit Waren der elektrischen und chemischen Industrie bilden, sowie für einige sonst nirgends einzuordnenden Artikel. (Meist der Position 271 des alten dänischen Systems angehörend.) Deutschland ist überall fast allein beteiligt, nur bei Apothekerwaren betätigt auch Großbritannien eine ziemliche Einfuhr nach Dänemark[1]). Vgl. im übrigen Tab. 433—438.

[1]) Von Artikeln dieser Gruppe wurden 1909 aus Deutschland eingeführt Schiffe für 0,7, Lokomotiven für 2,3, Eisenbahnwagen etc. für 0,2, Räder für 0,4, Klaviaturinstrumente für 0,6 und andere Instrumente für 1,9 Mill. Kr. Dazu Apothekerwaren im Werte von 2,7, Galanteriewaren (inkl. Films) im Werte von 2,4 und Spielzeug im Werte von 2,5 Mill. Kr. Ausgeführt wurden aus Dänemark nach Deutschland für 0,3 Mill. Kr. Schiffe und für 0,6 Mill. Kr. Apothekerwaren.

Tabelle 433.

Einfuhr nach Dänemark an Kabel u. Leitungsdraht in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4	0,0	0,0	0,1	0,3	0,6	0,7	1,5
G. E.	0,3	0,6	0,6	0,6	0,4	0,1	0,1	0,1	0,4	0,8	1,2	1,7

Tabelle 434.

Einfuhr nach Dänemark an galvan. Elementen, elektr. Apparaten in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	1,1	1,4	1,7
G. E.	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	1,6	1,9	2,2

Tabelle 435.

Einfuhr nach Dänemark an Apothekerwaren in Mill. Kr. aus:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Deutschland	3,8	3,4	4,2	4,0	4,4	5,5	5,5	5,5	3,3	3,0	4,0	3,5
Großbrit. .	6,5	4,3	2,7	3,3	2,5	2,5	2,2	2,2	2,5	2,6	2,2	1,8
Schweden .	—	—	—	0,2	0,2	0,3	0,7	0,2	0,1	0,1	0,4	0,4
G. E. . .	11,4	8,9	8,5	8,7	8,6	9,5	9,5	8,9	7,6	7,2	7,7	7,3

Tabelle 436.

Ausf. von Galanteriewaren nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert	Jahr	Gewicht	Wert
1877	0,2	—	1884	0,3	—	1891	0,2	—	1897	0,3	0,5	1903	0,3	0,9
1878	0,2	—	1885	0,2	—	1892	0,2	—	1898	0,3	0,6	1904	0,5	1,1
1879	0,2	—	1886	0,2	—	1893	0,2	—	1899	0,3	0,6	1905	0,9	1,0
1880	0,2	—	1887	0,2	—	1894	0,2	—	1900	0,3	0,7	1906	0,8	1,0
1881	0,2	—	1888	0,2	—	1895	0,3	0,5	1901	0,4	0,7	1907	0,4	0,4
1882	0,2	—	1889	0,2	—	1896	0,3	0,6	1902	0,3	0,7	1908	0,4	0,9
1883	0,2	—	1890	0,2	—									

Tabelle 437.

Einfuhr von Spielzeug nach Dänemark in Mill. Pfd. u. Mill. Kr.

Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik	Jahr	dänische Statistik	deutsche Statistik
1877	0,1		1884	0,1		1891	0,1		1897	0,1		1903	0,3	0,5
1878	0,1		1885	0,1		1892	0,1		1898	0,1		1904	0,5	0,8
1879	0,1		1886	0,1		1893	0,1		1899	0,1		1905	0,2	0,6
1880	0,1		1887	0,1		1894	0,1		1900	0,1		1906	0,2	0,8
1881	0,1		1888	0,1		1895	0,1		1901	0,3		1907	1,1	0,9
1882	0,1		1889	0,1		1896	0,1		1902	0,1	0,5	1908	1,0	0,7
1883	0,1		1890	0,1										

Tabelle 438.

Ausfuhr von Spielzeug aller Art aus Deutschland in Mill. Mk. nach:

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	$^{3}/_{12}$06	1907	1908
Dänemark	—	—	—	—	—	0,5	0,5	0,5	0,8	0,6	0,8	0,9
Großbrit.	16,5	15,6	16,0	20,2	19,8	20,7	19,4	21,9	20,2	18,9	19,4	17,7
V. St. v. A.	10,5	9,4	10,4	14,4	15,5	15,6	16,7	19,1	23,5	22,2	31,6	20,3
G. E. . .	40,3	38,8	43,0	53,4	53,1	55,4	56,8	64,1	68,4	63,3	80,3	66,8

III. Schlußbetrachtungen.

Im vorhergehenden habe ich versucht, an der Hand zahlreicher Tabellen ein Bild von der Entwicklung des deutsch-dänischen Handels im Rahmen der allgemeinen Entwicklung Dänemarks und seines Außenhandels zu geben. Hier soll noch kurz einiges darüber ausgeführt werden, wie sich die deutsch-dänischen Handelsbeziehungen in Zukunft wohl gestalten können. Absehen will ich dabei von den Einwirkungen, die mögliche Änderungen der Zollpolitik oder des Zollsystems anderer Länder, vor allem Englands, auf sie haben können.

Maßgebend wird in erster Linie die Entwicklung Dänemarks selbst sein, doch ist es gerade hier schwer, sich ein klares Bild über die Zukunft zu machen. Durch das neue Zollgesetz, das, wie wir gezeigt haben, im wesentlichen von freihändlerischerem Geiste erfüllt ist als das letzte, ist das dänische Wirtschaftsleben neuen Existenzbedingungen gegenüber gestellt worden, denen es sich anpassen muß, und dessen Einwirkungen noch nicht übersehen werden können. Daneben ist die Krisis von 1908 noch nicht völlig über-

wunden, und es haben sich sogar Stimmen vernehmen lassen, die in der Zukunft eine neue Abhängigkeit Dänemarks vom Ausland wie zu Zeiten der Hansa voraussehen wollen. Andere dagegen nehmen das tatsächliche mächtige Aufblühen der dänischen Landwirtschaft und Industrie in den letzten Jahrzehnten als sichere Bürgschaft auch für eine glückliche wirtschaftliche Zukunft des Landes an. Doch ist zu betonen, daß nicht nur vereinzelt sich die Anzeichen dafür finden, daß die dänische Landwirtschaft die Höhe ihres Einflusses im Außenhandel erreicht hat; es wird daher in Zukunft noch mehr wie bisher der größten Strebsamkeit und Aufmerksamkeit seitens der dänischen Landwirte und ihrer Organisationen bedürfen, um die Stellung der dänischen landwirtschaftlichen Produkte im Ausland zu wahren (vgl. das bei dem dänisch-englischen Handel Gesagte S. 67 ff.). Auch auf anderen Gebieten, namentlich bei dem doch auch gewinnbringenden Zwischenhandel über Kopenhagen wird Dänemark große Anstrengungen machen müssen, um hier nicht von den Nachbarstaaten, die auf die Selbständigkeit ihres Handels hinarbeiten, lahm gelegt zu werden (vgl. das beim dänisch-schwedischen Handel Gesagte S. 93 ff.).

Im einzelnen ist der Handel, soweit die Vermittlung industrieller Produkte in Frage kommt, durch die jüngste dänische Zollgesetzgebung auf neue, wie wir sahen, die Einfuhr auch aus Deutschland belebende Grundlagen gestellt worden. Der landwirtschaftliche Teil der Einfuhr nach Dänemark wird auch weiterhin fast ausschließlich durch die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft allein beeinflußt werden, — die vorläufig noch in den bisher betretenen Bahnen sich weiter bewegen zu wollen scheint.

Für die Entwicklung der Ausfuhr aus Dänemark nach Deutschland wird gemäß ihrer Zusammensetzung vor allem bestimmend wirken, welche Richtung bei der Neuordnung unseres Zollsystems in den nächsten Jahren eingeschlagen wird, ob namentlich die agrarischen Kreise eine weitere Erhöhung der bisher bestehenden Schutzzölle auf landwirtschaftliche Produkte werden durchsetzen können.

Dabei steht die Frage eines Handelsvertrags zwischen Deutschland und Dänemark, wie im Vorwort bemerkt, im Vordergrund des Interesses; daß ein solcher zustande kommt, ist m. E. im Interesse beider Länder gelegen. Die Wünsche, die Dänemark und Deutschland hinsichtlich der Tarifgestaltung haben werden, ergeben sich aus der Wichtigkeit der einzelnen Produkte im gegenseitigen Verkehr; einige andere damit zusammenhängende Fragen habe ich schon oben erwähnt.

Was das Hauptziel Dänemarks sein wird, ist klar: eine möglichst vorteilhafte Stellung im Handel mit Vieh auf dem deutschen Markte. Und da will es mir scheinen, daß es im Interesse unseres Volkes liegt, den großen Reichtum Dänemarks an Vieh, das das gesündeste unserer Nachbarstaaten ist, uns — selbstverständlich unter den nötigen sanitären Maßnahmen, die aber den Charakter eines Mittels im Dienste der Schutzzollpolitik nie haben sollten — nutzbar zu machen und nicht eventuell Dänemark durch ein entgegengesetztes Verhalten zu zwingen, seine landwirtschaftliche Produktion in andere Bahnen, die unserem Konsum nichts bieten, zu lenken.

Lebenslauf.

Ich, Ernst Alfred Magnus Wiedemann, kgl. bayer. Staatsangehöriger, deutsch-reform. Konfession, bin am 28. Juli 1889 geboren zu Erlangen als zweiter Sohn des kgl. bayer. Universitätsprofessors Dr. Eilhard Wiedemann und seiner Ehefrau Johanna, geb. Kogsbölle. Durch Privatunterricht vorbereitet, trat ich 1898 in die erste Klasse des kgl. humanistischen Gymnasiums zu Erlangen ein, das ich 1907 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Anfangs widmete ich mich dem Studium der Jurisprudenz und der Zoologie, in den letzten Jahren fast ausschließlich der Nationalökonomie. Ich hörte Vorlesungen bezw. nahm teil an den Seminarien: in Erlangen im W.S. 1907, S.S. 1909, W.S. 1909 und W.S. 1910 bei den Herren Professoren Allfeld, Binder, von Eheberg, Fleischmann, Neuburg, Oertmann, Schultz, Smith, Wiedemann und Zander; im S.S. 1908 und W.S. 1908 in Leipzig bei den Herren Professoren Bücher, Chun, Eulenburg, Friedberg, Häpe, Hölder, Lamprecht, Partsch, Sohm, Stintzing, Strohal und Wach, im S.S. 1910 in Berlin bei den Herren Professoren Ballod, Bernhard, von Bortkiewicz, Eberstadt, Schmoller, Sering und Adolf Wagner. Im W.S. 1909 arbeitete ich mit hoher ministerieller Genehmigung bis Weihnachten auf der kgl. Bibliothek zu Kopenhagen. Am 18. Mai 1911 bestand ich das Doktorexamen. Bruchstücke der Ergebnisse familiengeschichtlicher Forschungen wurden von mir im April- und Maiheft (Nr. 4 und 5) der Familiengeschichtlichen Blätter 1911 veröffentlicht.